

M. MEES

Die Zitate aus dem Neuen Testament  
bei Clemens von Alexandrien

---

1970

---

Istituto di Letteratura Cristiana Antica - Università di Bari



WITHDRAWN

M. MEES

Die Zitate aus dem Neuen Testament  
bei Clemens von Alexandrien

**The Catholic  
Theological Union  
LIBRARY  
Chicago, Ill.**

1970

Istituto di Letteratura Cristiana Antica - Università di Bari



WITHDRAWN

The Catholic  
Theological Union  
Library  
Chicago, Ill.



## VORWORT

Vorliegende Abhandlung entstand aus einer Dissertation, die im Jahre 1966 dem Päpstl. Bibelinstitut zwecks Erlangung der Doktorwürde in den Bibelwissenschaften vorgelegt wurde. Den damaligen Moderatoren, H. H. Professoren Ed. des Places und C. M. Martini sei auch hier noch einmal mein besonderer Dank ausgesprochen. Der Veröffentlichungspflicht wurde seiner Zeit durch einen Auszug (das 2. Kapitel) entsprochen.

Ein neuerliches Überdenken schien es angezeigt zu lassen, einmal einen Punkt, den Einfluss antiken Formdenkens als Quelle von Varianten, besonders hervorzuheben. In dieser Form sei die Arbeit zur Diskussion gestellt.

Die beigegefügte Sammlung der Clemenszitate will nur Hilfe sein, die verschiedenen Schlussfolgerungen zu unterstreichen, bez. dem geneigten Leser andere zu ermöglichen.

Der Tipografia Gregoriana Dank für die nicht einfache Drucklegung.



Digitized by the Internet Archive  
in 2025

# INHALT

	<i>Seite</i>
<i>Vorwort</i> . . . . .	v
<i>Inhalt</i> . . . . .	vii
<i>Abkürzungen</i> . . . . .	xi

## I. TEIL

<i>Einleitung</i> : Neuere Funde und ihre Bedeutung für die Wertung der Väterzitate. — Die antike Kultur (bes. genera dicendi und deren compositio verborum) als eine der Quellen ihrer Varianten. . . .	1-8
--	-----

### I. DIE WÖRTLICHEN ZITATE AUS DEM N. T.

1) Bisherige Forschung (Griesbach, Hug, Credner, Hort, Burkitt, Barnard, von Soden, Hedley, Lagrange, Zuntz) — neue Probleme . . .	8-12
2) Die einzelnen Bücher des N. T.	
Die Zitate aus dem Matthäusevangelium	
a) Clemens und die Papyri 67. 45. 53. 70. 32. 62. . . . .	12-16
b) Kurzer von Cle., S. und sporadischen Zeugen geteilter Text . .	16-19
c) Scheinbarer Westtext durch literarische Formung bedingt . . .	19-21
d) Übereinstimmungen Cle. in Details westlicher Emendatio . . .	21-31
e) Clemens und die östliche Textgruppe	
Clemens und Codex Vaticanus . . . . .	31-34
Clemens und der Sinaiticus . . . . .	34-37
Clemens und die gesamte östliche Textgruppe:	
Artikel, Pronomina, Wortwahl, Wortstellung, Konjunktionen,	
Tempora, Negationen . . . . .	37-47
f) Clemens und andere Gruppen. . . . .	47-52
Zusammenfassung: Ägyptischer Lokaltex. Verbindet Treue zum Text mit der aus « genus » und « compositio » erschlossenen Sinngebung, ähnlich dem Pap. 45 . . . . .	52-54

#### *Markus*

1) Der Clemenstext und Pap. 45 . . . . .	55-56
2) Clemens und die übrige Textbezeugung . . . . .	56-59
3) Die Perikope vom reichen Jüngling . . . . .	59-63
Zusammenfassung: Frei von westlichen Zusätzen, aber durch das Sinnverständnis geprägt . . . . .	63



<i>Lukas</i>	<i>Seite</i>
Vorbemerkungen . . . . .	63-65
a) Cle., <i>Pap. 75, pc.</i> , gegen B, <i>rel.</i> . . . . .	65-66
b) Cle., <i>Pap. 75, plur.</i> , gegen B, <i>plur.</i> . . . . .	66-67
c) Cle., B, <i>al.</i> , gegen <i>Pap. 75, al.</i> . . . . .	67-68
d) Cle., <i>Pap. 75, B, al.</i> , gegen <i>al.</i> . . . . .	69-71
e) Cle., <i>al.</i> , gegen <i>Pap. 75, B, al.</i> . . . . .	72-77
f) Cle. und die fehlenden Seiten des <i>Pap. 75</i> . . . . .	77-79
g) Cle. und <i>Pap. 45</i> . . . . .	79-83
h) Cle. und <i>Pap. 4</i> . . . . .	83-84
Zusammenfassung: Einige Westlesarten, aber kein westlicher Text. Nicht von der Reinheit des <i>Pap. 75</i> Huldigt etwas mehr dem Sinnverständnis	84-86
 <i>Johannes</i>	
Bedeutung der <i>Pap. 66, 75</i> für die Clemenszitate . . . . .	86-87
a) Cle. mit <i>Pap. 66</i> und <i>Pap. 75</i> . . . . .	87-92
b) Cle., <i>Pap. 75</i> gegen <i>Pap. 66</i> . . . . .	92-94
c) Cle., <i>Pap. 66</i> gegen <i>Pap. 75</i> . . . . .	95-97
d) Cle. gegen <i>Pap. 66, Pap. 75</i> . . . . .	97-102
e) Cle. und andere Papyri . . . . .	102-104
Zusammenfassung: Guter Text, aber nicht frei von Uminterpretationen .	105-107
 <i>Apostelgeschichte</i>	
Textcharakter und Vergleich mit den Papyri . . . . .	107-108
Einzelzitate . . . . .	108-109
Gruppenzitate . . . . .	109-113
Zusammenfassung: Östlicher Text mit wenigen interpretierenden Varianten . . . . .	113-114
 <i>Der Römerbrief</i>	
Vorbemerkungen — Cle. und <i>Pap. 46, B, S, C, A, 1739, Orig.</i> . . . . .	114-116
Clemens und reine Westlesarten . . . . .	116
Clemens mit und gegen <i>Pap. 46</i> . . . . .	116-125
Clemens und <i>Pap. 27</i> . . . . .	125-127
Clemens und <i>Pap. 40</i> . . . . .	127
Zusammenfassung: Z. T. genauer als <i>Pap. 46.</i> — Einige Interpretationsvarianten . . . . .	127-129
 <i>Der Erste Korintherbrief</i>	
Clemens und der westliche Text . . . . .	129-131
Clemens und byzantinische Lesarten . . . . .	131-132
Clemens und die östliche Textgruppe	
Kurzer Text und Zusätze . . . . .	132-133
Wortvertauschungen und Umstellungen . . . . .	134
Partikeln, Konjunktionen, Präpositionen, Pronomina . . . . .	134-136
Clemens und <i>Pap. 46</i> . . . . .	136-140
Clemens und Codex Vaticanus . . . . .	140-142
Zusammenfassung: Die Bedeutung einzelner Worte im Textgefüge. Jedoch gleiche Qualität wie <i>Pap. 46</i> und B . . . . .	142

<i>Der Zweite Korintherbrief</i>	Seite
Beurteilung der Zitate . . . . .	143-147
Zusammenfassung: Genauigkeit und Texttreue der Clemenszitate. Einige wenige Abänderungen um der Akolouthie willen. Qualität wie <i>Pap.</i> 46, B . . . . .	148
<i>Der Galaterbrief</i>	
Beurteilung der Zitate . . . . .	148-151
Kleinere Abweichungen . . . . .	151-152
Zusammenfassung: Das Kompositionsverständnis des Lesers ändert manchmal. Dies aber auch in <i>Pap.</i> 46, B . . . . .	152
<i>Der Brief an die Epheser</i>	
1) Cle., <i>Pap.</i> 46 und die westliche Textgruppe . . . . .	152-153
2) Cle. mit und gegen <i>Pap.</i> 46, B, S, 1739 . . . . .	153-156
3) Cle. und <i>Pap.</i> 49 . . . . .	156
Zusammenfassung: Verschiedene Verbesserungen, die aber nicht häufiger als in <i>Pap.</i> 46, B . . . . .	157
<i>Der Brief an die Philipper</i>	
Clemens und Westlesarten. — Mit und gegen <i>Pap.</i> 46, B, S, 1739 . . . . .	157-159
Zusammenfassung: Änderungen um der «compositio» willen eher weniger als in <i>Pap.</i> 46, B oder in <i>Pap.</i> 16 und <i>Pap.</i> 61 . . . . .	159
<i>Der Brief an die Kolosser</i>	
Westliche Varianten gegen Clemens — Derselbe mit und gegen <i>Pap.</i> 46, B, S, 1793 . . . . .	159-163
Zusammenfassung: Gewisse grammatische Verbesserungen, aber manche Fehler von <i>Pap.</i> 46, B nicht geteilt . . . . .	163
<i>Der Erste Thessalonicherbrief</i>	
Cle. und die östliche Gruppe. — Scheinbare Westlesarten des Clemens . . . . .	164-166
Zusammenfassung: Besser als S, 1739 . . . . .	166
<i>Der Zweite Thessalonicherbrief</i>	
Textkritisch unergiebig . . . . .	166
<i>Der Erste Timotheusbrief</i>	
Die Zitate . . . . .	166-168
Zusammenfassung: Ähnliche, der «compositio» und der Akolouthie huldigende Textform wie S, 1739 . . . . .	168
<i>Der Zweite Timotheusbrief</i>	
Die Zitate — Stärkere Tendenz zur Sinndeutung . . . . .	169
<i>Der Brief an Titus</i>	
Die Zitate — Stärker als S, 1739 der Sinndeutung verpflichtet . . . . .	170-171

<i>Der Brief an die Hebräer</i>	<i>Seite</i>
Cle. mit und gegen <i>Pap.</i> 46 . . . . .	171-174
Cle. und <i>Pap.</i> 13 . . . . .	175
Zusammenfassung: Beste Texttradition . . . . .	175
<i>Der Erste Petrusbrief</i>	
Die Zitate (u. Bemerkung z. Übersetzung Cassiodors) . . . . .	175-180
Zusammenfassung: Weniger Abweichungen als <i>Pap.</i> 72 Ähnliche Form wie B, S, 1739 . . . . .	180
<i>Der Erste Johannesbrief</i>	
Die Zitate — (Die lateinische Übersetzung s. S. 175/6) . . . . .	180-182
Zusammenfassung: Ähnliche Textform wie B . . . . .	182
<i>Der Judasbrief</i>	
Die Zitate. — Ähnliche Textform wie <i>Pap.</i> 72 . . . . .	183-186
<i>Die Geheime Offenbarung</i>	
Nur dienende Stellung der Zitate. Kaum textkritischer Wert. . . . .	186
<i>Schluss:</i>	
Absicht der Untersuchung, «genus» und darausfließende «compositio verborum» als eine der vielen Fehlerquellen aufzuzeigen. . . . .	187-188

## II. DIE AUS ANDEREN QUELLEN STAMMENDEN ZITATE.

<i>Vorbemerkungen</i> . . . . .	188-190
a) Einflüsse aus Homiletik, Katechetik und Liturgie	
Scheinbare Zitate aus dem Matth.-Evangelium . . . . .	190-200
Scheinbare Lukaszitate . . . . .	200-203
Scheinbare Varianten in den Johannesschriften . . . . .	203
Einflüsse auf die Pauluszitate . . . . .	204-205
b) Andere Quellen . . . . .	205-207
c) Platon und das Neue Testament . . . . .	207-212
Schluss: Die Reichhaltigkeit der Quellen . . . . .	212

## III. DIE VON CLEMENS SELBST GEFORMTEN LOGIA

Methoden antiker Textkritik und Zitationsweise . . . . .	213-215
Beispiele clementinischer Zitationskunst . . . . .	215-217
Schluss . . . . .	217

## II. TEIL

### DIE TEXTE

Vorbemerkungen, Abkürzungen . . . . .	III-IV
Die Zitate . . . . .	1-247
Stellenregister . . . . .	249-258
Literaturverzeichnis . . . . .	259-267



## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Cle	= Clemens
Protr.	= Protrepticus
Str., Strom.	= Stromata
Eclog. proph.	= Eclogae prophetarum
Excerpt. Theod.	= Excerpta ex Theodoto
Q. d. s.	= Quis dives salvetur
Adumbr.	= Adumbrationes
Hypot.	= Hypotyposeis
frg.	= fragmentum
Bd.	= Band
C. S. E. L.	= Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum
C. C.	= Corpus Christianorum
C. S. C. O.	= Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium
G. C. S.	= Die Griechischen Christlichen Schriftsteller
Kom. z. N. T.	= Kommentar zum Neuen Testament
Meyers Krit.	
Exeg. Kom. ü.	
d. N. T.	= Kritisch-Exegetischer Kommentar über das Neue Testament, begründet von Aug. H. Meyer
N. T.	= Neues Testament
N. T. S.	= New Testament Studies
Nov. Test.	= Novum Testamentum (Zeitschrift).
P. G.	= Migne, Patrologia Graeca
Vig. Chr.	= Vigiliae Christianae
T U.	= Texte und Untersuchungen
Z. N. W.	= Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche.



## EINLEITUNG

« Unterschiede und Varianten in Fülle, das ist das Bild, das uns die Textgeschichte des Neuen Testamentes beim heutigen Stand unserer Kenntnisse anbietet. Dennoch, auch hierfür muss es eine menschliche Erklärung geben. Aber unsere Kenntnisse genügen nicht, sie restlos zu erklären. Was wir sagen können, ist dies, vorzuschlagen, jede sich anbietende Erklärungsweise zu beachten, zu überprüfen und sie im Lichte unserer bisherigen textkritischen Erfahrungen, sowie der Möglichkeiten menschlicher Verstandestätigkeit und Verhaltensweise neu zu durchdenken »<sup>1</sup>.

Diese hier sinngemäss wiedergegebenen Worte Sir Frederic Kenyons, die er vor nunmehr über 30 Jahren niederschrieb, behalten auch heute noch viel von ihrem Wahrheitsgehalt. Dies, obgleich und gerade, weil der Herausgeber der *Chester Beatty Papyri* viel dazu beigetragen hat, unsere Anschauungen über die neutestamentliche Textentwicklung von Grund auf zu ändern und weiterzuführen, bzw. es hätte tun können, wenn man die einmal bezogenen Positionen im Lichte der von ihm herausgegebenen Dokumente neu durchdacht hätte.

Jedoch die überragende Bedeutung Horts und das Für und Wider im Meinungsstreit um seine Thesen dürften sich hier einmal hemmend ausgewirkt haben. Gewiss hatte Hort recht, wenn er den « *textus receptus* » als eine Rezension ansah und seine Vorherrschaft zu brechen suchte<sup>2</sup>. Ebenso konnte es seinem genialen Blick nicht verborgen bleiben, dass der Weg zum Urtext über den *Codex Vaticanus* und nicht über den westlichen Text führt<sup>3</sup>. Schliesslich seine Einteilung in *Syrisch* — *Neutral* (mit den alexandrinischen Trabanten) — *Westlich*, als den drei Klassen der Textenteilung, war viel zu bequem, als dass sie nicht

---

<sup>1</sup> F. G. KENYON, *The Western Text in the Gospels and Acts*, Proceedings of the British Academy, 1938, Seite 315.

<sup>2</sup> B. F. WESTCOTT - F. J. A. HORT, *The New Testament in the Original Greek*, vol. II. Introduction, Appendix, Cambridge 1881, S. 116.

<sup>3</sup> Id. S. 171.



überall Eingang gefunden hätte. Zudem entsprach sie dem Stand der damaligen Kenntnisse neutestamentlicher Textbezeugung.

Daher konnten seinerzeit Westcott und Hort noch vertrauensvoll der Meinung sein, alles Wesentliche an Handschriftenbestand erfasst und systematisch verarbeitet zu haben <sup>4</sup>, sodass ihnen ein souveränes Urteil über den Majuskelbestand gestattet sei, kaum je eine neu entdeckte Minuskelhandschrift sie zu schwerwiegenden Änderungen würde überreden müssen <sup>5</sup> und es ihnen erlaubt sei, das Heer der Lektionare grosszügig zu übergehen. Dies dürfte uns Heutigen kaum noch möglich sein. Bei einem Bestand von 82 Papyri, 266 Majuskeln, 2754 Minuskeln und 2135 Lektionaren dürfte Textkritik von Tag zu Tag immer mehr eine Gleichung mit mehreren Unbekannten werden. Wer gibt uns heute noch die Gewissheit, alle wesentlichen Texttypen auch erfasst zu haben? Vielleicht ist es so, vielleicht auch nicht <sup>6</sup>.

Um auch hierin weiterzukommen und einer, menschlicher Verstandestätigkeit und Verhaltensweise entsprechenden Lösung einen Schritt näher zu kommen, helfen uns natürlich neue Handschriften. Dabei mag es auf den ersten Blick paradox erscheinen, zwei so verschieden geartete Dokumente, wie die *Bodmer Papyri* <sup>7</sup> und das *Thomasevangelium* <sup>8</sup> in einem Atemzuge zu nennen. Dennoch werden es aller Voraussicht nach gerade diese beiden Texte sein, die die ntl. Textkritik noch auf Jahre hinaus beschäftigen werden.

Dabei liefert uns *Pap.* 75 einen Text, der schon 150 Jahre vor dem *Codex Vaticanus* alle an letzterem gerühmten Eigenschaften in sich vereint und so Horts These <sup>9</sup> glänzend bestätigt, dass wir es in B eben nicht mit dem Ergebnis einer sehr sorgfältigen Rezension zu tun haben <sup>10</sup>, so als hätten die alexandrinischen «kritikoi» das unter viel Schutt verborgene Gute von überall her zusammengetragen, gesichtet

<sup>4</sup> Id. S. 14.

<sup>5</sup> Id. S. 285.

<sup>6</sup> K. ALAND, *Die Konsequenzen der neueren Handschriftenfunde für die neutestamentliche Textkritik*, Nov. Test. 9 (1967) 81-106.

<sup>7</sup> V. MARTIN - R. KASSER, *Papyrus Bodmer XIV-XV*, Genf 1961.

<sup>8</sup> H. CH. GUILLAUMONT - H. CH. PUECH - G. QUISPÉL - W. TILL - ABD AL MASIH YASSAH, *Evangelium nach Thomas, Koptischer Text, herausgegeben und übersetzt*, Leiden 1959.

<sup>9</sup> HORT, a. a. O. S. 171.

<sup>10</sup> C. M. MARTINI, *Il problema della recensionalità del codice B alla luce del papiro Bodmer XIV*, *Analecta Biblica* 26, Rom 1966.

C. L. PORTER, *Papyrus Bodmer XV (Pap. 75) and the Text of Codex Vaticanus*, J B L 81 (1962) 363-376.

und ausgewählt. Vielmehr scheint die Arbeit dieser christlichen Grammatiker nach altbewährter alexandrinischer Tradition, wie sie vor und besonders seit Aristarchs Zeiten zur Regel geworden war, gerade darin bestanden zu haben, gute Handschriften auszuwählen und nach festbestimmten Regeln und philologisch geschärftem Urteil<sup>11</sup> all das nicht zuzulassen, was sonstwo frommer Sinn, geheiligte Tradition oder gelehrte Spekulation als unentbehrlich betrachteten.

So zeigt uns also *Pap.* 75, der aus einer gewissen Anzahl anderer Papyri der gleichen geographischen Gegend durch seine frappierende Ähnlichkeit mit B herausragt, wie man für B einen der umlaufenden « Lokaltex te » mit philologischem Spürsinn aufgegriffen, von den groben Fehlern menschlicher Schreibtätigkeit gereinigt und in Umlauf gesetzt hat. Daneben zeigen die übrigen Papyri, was zur gleichen Zeit und am gleichen Ort alles an textlicher Veränderung möglich war<sup>12</sup>. Von dieser Warte aus betrachtet, hat es sicherlich seit dem 4. Jahrhundert einen alexandrinischen und natürlich auch einen antiochenisch-byzantinischen Text gegeben. Aber für alles vorher und vieles nachher, das zu diesen beiden nicht unbedingt passt, wird es immer schwieriger eine entsprechende Formel wie etwa die, westlicher Text, zu finden. Vielmehr scheinen die letztgenannten Papyri, die alles friedlich vereint aufweisen, was unsere heutige Textenteilung ausmacht, der beste Beweis zu sein, dass es diese nie gegeben hat<sup>13</sup>. Mit anderen Worten: Je mehr sich uns Geschichte und Bedeutung des *Codex Vaticanus* erhellen, um so mehr stellt sich das Problem des westlichen Textes, bzw. der in ihm zusammengestellten Gruppen und Familien.

Zwei Wege — unter vielen — bieten sich der menschlichen Verstandestätigkeit an, um einer Lösung näher zu kommen: Einmal der Vergleich von *Pap.* 75-B-Lesarten mit solchen der sogen. westlichen Gruppe und zum anderen die Frage nach dem Ursprung derartiger Änderungen, Umgruppierungen und Erweiterungen, wie sie der westliche Text aufweisen, wofür uns das Thomasevangelium wegweisend sein könnte.

Ein Vergleich jedenfalls von *Pap.* 75-B-Lesarten mit solchen des westlichen Textes scheint nahe zu legen, dass es sich hier um je zwei

<sup>11</sup> E. G. TURNER, *L'erudition alexandrine et les papyrus*, Chron d'Ég 37 (1962) 135-162.

<sup>12</sup> K. ALAND, *The Significance of the Papyri for the Progress in New Testament Research*, in: J. PH. HYATT, *The Bible in Modern Scholarship*, New York, 1965, S. 326-346.

<sup>13</sup> K. ALAND, *Die Konsequenzen*, a. a. O., S. 91.

verschiedene Verhaltensweisen dem hl. Text gegenüber handelt, wie sie auch profanen Klassikertexten gegenüber im Brauch waren und die man mangels besserer Termini einmal mit den Begriffen *Grammatik* und *Rhetorik* umschreiben mag. Nämlich einerseits der möglichst getreue und saubere Text, andererseits der nach bestimmten literarischen Prinzipien frei umgeformte Text.

Eine Zeit jedenfalls, die in und mit dem Zitat lebte und sich damit gleichsam eine gemeinsame Umgangssprache unter Gebildeten geschaffen hatte<sup>14</sup>, musste immer wieder zu den approbierten Autoren greifen. In einer Zeit, in der formvollendeter Ausdruck und Schärfe der eigenen Gedanken an geschliffenen, durch die Dichtersprache geformten Sentenzen gemessen wurden, musste man immer wieder zurück « *ad fontes* », zu den klassischen Texten des Dichterkanons. Damit war es aber auch gegeben, dass gewisse Schulübungen, wie etwa « *lectio - emendatio - iudicium* »<sup>15</sup>, zum täglichen Rüstzeug eines jeden Gebildeten gehörten.

Was uns dabei besonders auffällt, ist die Bedeutung des einzelnen Wortes, das gleichsam aus seinem Zusammenhang herausgenommen und nach allen Seiten hin abgeleuchtet wird. Das einzelne Wort, für den Redner oft die « *sedes argumenti* », wird für den Leser ebenso oft der eigentliche Sitz des Sinn- und Gedankeninhaltes eines Abschnittes oder eines ganzen Kapitels. Kein Wunder, dass es ihm manchmal zu blass erscheint und er glaubt, den Autor berichtigen zu müssen, bezw. nach anderen über das Schulhaupt oder im christlichen Bereich aus der homiletisch-katechetischen Tradition im Umlauf befindlichen Dicta, abändern zu dürfen.

War dann das einzelne Worte auf seine « *Akribie* » hin geprüft, musste es den Wert seines Sinngehaltes im Ganzen der Wort- und Textabfolge bewähren. Damit kam der Worststellung, der « *iunctura* » oder « *compositio verborum* »<sup>16</sup>, eine besondere Bedeutung zu, als Ausdruck

<sup>14</sup> J. BOMPAIRE, *Lucien, Créateur et Imitateur*, Paris 1958.

J. CANIVET, *Une entreprise apologétique au VI<sup>e</sup>me siècle*, Paris 1958.

W. KRAUSE, *Die Stellung der frühchristlichen Autoren zur heidnischen Literatur*, Wien 1958.

K. ROMANIUK, *Le Platon de Origène*, Aeg. 41 (1961) 473-479.

<sup>15</sup> QUINTILIANUS, *Institutiones oratoriae*, 10, 4, 1 (L. Radermacher II, Leipzig 1935, S. 221-222).

<sup>16</sup> ARISTOTELES, *Ars Rhetorica* 3, 11 (1411 b) (W. D. Ross, Script. Class. Bibl. Oxon., Oxford 1959, 165-166).

QUINT. *Inst. orat.* 4, 2, 125 (Radermacher I, Leipzig 1907, 221), *Inst. orat.* 8, 2, 9 (Radermacher II, S. 74).



des durch « *Akolouthie* » und « *Analogie* » bedingten Sinngehaltes, um den vom Leser für allein wahr gehaltenen Inhalt herauszustellen, mochte auch der Autor selbst nie an Derartiges gedacht haben.

Das frühe Christentum hat in seinen Autoren und Schulhäuptern die « *schemata lexeos* », wie überhaupt die « *schemata* » literarischen Schaffens verchristlicht. Dies konnte natürlich nicht nur auf die freie Anwendung des Zitates beschränkt bleiben. Nachdem einmal die Bibel und besonders auch die Evangelien Homer als Text- und Sentenzenbuch ersetzen sollten, musste dies seine Auswirkung auch auf den Text selber haben. Daher hat man gekürzt, umgestellt, abgeändert und auch ganze Stücke hinzugefügt, wie dies eben dem Analogieverständnis des mit dem Text vertrauten Lesers besser entsprach. Denn der Leser ist ja kein stummer Zuschauer. Er denkt und handelt mit und ist mit ganzem Herzen dabei. Dabei hört er ihm wohlbekannte Klänge heraus, sucht deren Ort und Bedeutung innerhalb der Gesamtmelodie festzustellen und diese Melodie noch besser zum Klingen zu bringen, so wie er es etwa in der Schule mit den Mitteln der « *auxesis* » gelernt hatte<sup>17</sup>.

Was nun diese kleineren und grösseren Erweiterungen und Zusätze betrifft, so könnte uns vielleicht das *Thomasevangelium* manchen Fingerzeig geben. Seine Ähnlichkeiten mit zahlreichen Stellen aus Tatians *Diatessaron* den *Ps.-Clementinen*, zahlreichen frühchristlichen Schriftstellern, aber auch mit einem Grossteil der Änderungen und Zusätze des westlichen Textes<sup>18</sup>, zeigen uns auf, dass wir hier vor einer gemeinsamen Tradition der Jesusüberlieferung stehen, die aus einer Umgebung stammt, die die Bibel noch im hebräischen Wortlaut lesen konnte, mit zahlreichen Targumtraditionen vertraut war und sich die Christusbotschaft zurechtgelegt hatte, wie sie semitischen Gedankengängen am besten zugänglich war. Da es sich um gemeinsame, von vielen geteilte Traditionen handelt, dürfte man den Einfluss Tatians und seines Diatessarons wohl nicht zu hoch veranschlagen.

Sieht man sich den westlichen Text auf diese Überlegungen hin einmal etwas näher an, so wird man feststellen können, wie die auf-

---

H. LAUSBERG, *Handbuch der literarischen Rhetorik*, München 1960, passim.  
G. LOMIENTO, *L'esegesi origeniana del Vangelo di Luca*, Bari 1966. A. QUACQUARELLI, *Le fonti della Paideia antenica*, Brescia 1967.

<sup>17</sup> QUINT. 8, 3, 15 (Radern. II, 81, 16), 9, 3, 28 (II, 117, 18),

LAUSBERG, a. a. O., S. 220-224.

<sup>18</sup> G. QUISPÉL, *L'Evangile selon Thomas et le Diatessaron*, Vig. Chr. 13 (1959) 87-117, DERS. *L'Evangile selon Thomas et le Texte occidental*, Vig. Chr. 14 (1960) 204-215.

geführten Praktiken sich hier beisammen finden und dieser Textform ihr Gepräge aufgedrückt haben. Ein näheres Eingehen wird aber ebenso leicht aufweisen können, wie gross hier die Unterschiede sind. Horts bequeme Dreiteilung dürfte dazu angeregt haben, hier alles unterzubringen, was zu den übrigen Gruppen nicht passte. Dabei hätte der allgemein geübte Gebrauch derartiger literarischer Gepflogenheiten und ihre jeweilige Anwendung für die verschiedensten Zwecke zur Vorsicht mahnen können. So zeichnen sich z. B. D, vet. lat., syr. *vet.*, durch ihre besondere Vorliebe für die «*auxesis*» und durch ihre oft längeren Zusätze aus, mit denen sie so manches aus der oben angegebenen katechetischen Tradition mit viel Geschick in ihren Text eingliedern. Andere hingegen unterscheiden sich gerade hierin von ihnen, huldigen nur ganz bestimmten Tendenzen bei der Formung ihres Textes und lassen sich daher nicht ohne weiteres ihnen zuordnen. Man denke z. B. an die «*grammatische Emendatio*», die ja auch von den Alexandrinern — richtig und falsch — geübt wurde. Oder man denke an die feinen Unterscheidungen zwischen *Pap.* 75 und B, etwa in der Setzung oder Unterlassung von Artikel und Pronomen, oder im verschiedenen Gebrauch von Aorist- und Perfektformen, die auf ähnliche Überlegungen mit Wahrscheinlichkeit zurückzuführen sind.

In der Diskussion der letzten 50 Jahre um den westlichen Text, spielten Väterzeugnisse aus der frühchristlichen Zeit eine grosse Rolle. Sollten sie doch im Verein mit den Versionen helfen, die Schallmauer des 4. Jahrhunderts, der Zeit unserer grossen Unzialen, zu durchbrechen und uns den Weg bahnen, ins 2. Jahrhundert oder gar in die unmittelbar nachapostolische Zeit. Aber gerade bei ihnen finden wir all diese hier aufgeführten literarischen Gepflogenheiten friedlich vereint. Kein Wunder, dass man zu dem Urteil kam, der vorherrschende Text des 2. Jahrhunderts sei der westliche. Heute haben wir Papyri aus dieser Zeit, die uns den griechischen Text, nicht mehr durch eine Übersetzung gebrochen oder durch den Kunstgriff des Schriftstellers zurechtgerückt, aufweisen<sup>19</sup>. Daher bieten sich auch für die Vätertexte bessere Vergleichsmöglichkeiten an und lässt sich vieles zu differenzierteren Aussagen führen.

Derartige Väterzeugnisse werfen aber noch ein besonderes Problem auf. Gewiss finden wir in der frühchristlichen Periode seit Justinus und vor den eigentlichen Kommentarwerken, echte Zitate, die aus einem Bibalexemplar genommen sind und die es im einzelnen zu untersuchen

---

<sup>19</sup> K. ALAND, *The Significance*, a. a. O. S. 333-334.

gilt. Zuweilen finden wir sogar, wie etwa bei Clemens von Alexandrien, Hinweise und Anmerkungen<sup>20</sup>, die uns die Sorgfalt verraten, wie sie etwa der Grammaticus für die profanen Klassikertexte geübt hat, wenn auch Clemens wie auch andere, anders als Origenes, sich bei derartig allgemein bekannten Details nicht lange aufhalten. Aber das Hauptinteresse lag nicht hier. Diese antiken Autoren suchten in der oben angegebenen Weise über das einzelne Wort und seinen Sinnzusammenhang in den Kosmos der Werte und die christlichen noch dazu in die Geheimnisse der evangelischen Lehre einzudringen. Dazu waren sie durch die antike Schule bestens vorbereitet, die ihnen das Abwandeln, Paraphrasieren und Ergänzen gelehrt hatte. Kein Wunder, dass man derartige sich als Zitate gebende Formulierungen dem westlichen Texte zuteilte, mit dem sie vieles gemeinsam haben. Oft sind sie aber alles andere als Zitate. Vielmehr führen sie uns in das literarische Schaffen der einzelnen Väter ein.

Zudem wird noch ein Weiteres zu bedenken sein. Derartige literarische Gepflogenheiten waren schon längst der katechetischen Unterweisung dienstbar gemacht worden, da sie ja dem «*demonstrare*» und «*instruere*» entgegen kamen, die sich auf diese Art in zahlreichen Schriften, wie Testimonienbüchern, katechetischen Manualien, Volksbibeln, Sentenzenbüchern u. ä. niederschlugen. Diese hochgeschätzten und geheiligten Traditionen, wurden von den frühen Vätern neben, mit und als Schrift zitiert. So wenn wir uns wieder Clemens zuwenden, finden wir bei ihm ähnlich klingende Zitate mit der Thomas-Diatessaron-Gruppe, mit Evangelienharmonien, wie sie etwa bei Justin aufscheinen, und noch mit verschiedenen anderen ausserkanonischen Traditionen. Dies alles wird es zu unterscheiden gelten, will man nicht zu Fehlurteilen über den Charakter der Väterzeugnisse kommen.

Dennoch oder gerade deswegen bleiben sie uns wertvoll. Zeigen sie uns doch einerseits Treue und Sorgfalt bei der Überlieferung des Textes, andererseits eine Kulturepoche, die uns Heutigen fern und fremd ist, aber von der Textgeschichte durchlaufen werden musste. Kenntnisse derselben im Verein mit dem Studium der uns zur Verfügung stehenden Papyri dürfte Anlass geben, vieles neu zu durchdenken. Von den sich hierfür anbietenden Väterzeugnissen wurde Clemens von Alexandrien, der ältere Zeitgenosse des *Pap.* 75, bzw. dessen Vorlage ausgewählt. Einerseits finden wir bei ihm echte, wörtliche Zitate. Ande-

---

<sup>20</sup> *Strom.* III, 39, 2 (II, 213, 34 - 214, 3).

rerseits liegt der Einfluss der antiken Kultur auf der Hand, zeigt sich Clemens sogar als Meister antiker Zitationskunst. Zudem gilt es seit Burkitt und Barnard (s. u.) als ausgemachte Sache, dass seine ntl. Zitate reiner Westtext sind. Gerade dies aber dürfte nach den soeben angestellten Überlegungen fraglich sein. Es mag daher vielleicht von einigem Nutzen sein, das schon öfter verhandelte Thema der Clemenszitate wieder aufzunehmen und nach Wert, Grenzen ihrer Bedeutung und der Methode ihrer Formung zu fragen. Dabei wären zu untersuchen:

- I.) Die wörtlichen Zitate aus dem Neuen Testament.
- II.) Die aus anderen Quellen stammenden Stellen.
- III.) Die von Clemens selbst geformten Logia.

## I.

### DIE WÖRTLICHEN ZITATE AUS DEM NEUEN TESTAMENT

#### 1.) *Die bisherige Forschung. - Neue Probleme.*

Was nun die Schriften betrifft, die uns Clemens hinterlassen hat, so beweist die zahlreiche Literatur von E. de Faye bis W. Völker<sup>21</sup> das rege Interesse das man ihm stets entgegengebracht hat. Dabei hat man sein Schrifttum nach allen Seiten hin beleuchtet, ihn oft je nach dem Standpunkt des Betrachters in die verschiedensten Kategorien eingeteilt, konnte aber nicht umhin, die Bibel als die Grundlage seiner Anschauungen oder wenigstens als das Sentenzenbuch für seine Ausführungen zu betrachten<sup>22</sup>.

Auch um die Bibel des Clemens, bzw. um seine Schriftzitate hat man sich schon seit langem und viel bemüht. Schon J. J. Griesbach<sup>23</sup> hat vor über 150 Jahren die Clemenszitate seiner alexandrinischen Gruppe zugeteilt, von der er annahm, dass sie Origenes aus Alexandrien in sein Exil nach Caesarea mitgebracht habe. Aber schon Griesbach weist darauf hin, dass die Clemenszitate nicht eindeutig sind, sondern zahlreiche westliche Elemente aufweisen. Damit zeichnet er ein Bild der

<sup>21</sup> E. DE FAYE, *Clément d'Alexandrie*, Paris 1896.

W. VÖLKER, *Der wahre Gnostiker nach Clemens von Alexandrien*, T. U. 37, Berlin 1952.

<sup>22</sup> CL. MONDÉSERT, *Clément d'Alexandrie, Introduction à sa pensée*, Paris 1944.

<sup>23</sup> J. J. GRIESBACH, *Novum Testamentum Graece*, vol. I, Einleitung, Halle 1796.



Clemenszitate, wie es auch heute noch weit verbreitet ist. Damit erhebt sich aber auch sofort die Frage, was diese westlichen Elemente in einem alexandrinischen Text zu bedeuten haben.

Bedeutend grösseren Einfluss als Griesbach, um gleich einen mächtigen Schritt vorwärts zu tun, hatte Hort<sup>24</sup>. Auf der Suche nach seinem neutralen Text findet er ihn in den Handschriften B und S. Aber auch bei den alexandrinischen Vätern Clemens und Origenes lassen sich viele derartige Lesarten feststellen. Nur muss auch Hort, ähnlich wie Griesbach, auf den Einfluss zahlreicher westlicher Varianten hinweisen, deren Vorherrschaft im 2. Jahrhundert als allgemein geltend zu betrachten sei. Bleibt auch hier die Frage, was diese Lesarten in einem « alexandrinischen » Text zu bedeuten haben. Darf man Hort so verstehen, dass diese Varianten um ihrer besseren Lesbarkeit und wegen ihrer grösseren Anschaulichkeit in den Text eingedrungen sind?

Hat Hort so bahnbrechend gewirkt und auch dem westlichen Texte seinen Platz zugewiesen, so galt das Bemühen der Forschung gerade letzterem lange vor Hort, gegen ihn und auch nach ihm bis auf unsere Tage. Dabei spielte die weite Verbreitung dieser Textform eine grosse Rolle, 'wie auch die Anschauung — gegen Hort — dass sein neutraler Text eben doch kein neutraler Text sei, sondern das Ergebnis einer sehr sorgfältigen Rezension, beste Arbeit, aber eben doch eine Rezension. Wenn dann schon Rezension, dachte sich ein Teil der Forscher, so aus dem westlichen, dem für älter gehaltenen Texte. Dieser Textform schenkte man dann auch immer mehr Vertrauen, da man in ihr z. T. den Grundton der aramäischen Ausdrucksweise und die Anschaulichkeit der Bilder und Gleichnisse der Sprache Jesu und seiner Apostel besser bewahrt habe<sup>25</sup>, bzw. uns etwas von den unseren Evangelien zugrunde liegenden mündlichen und schriftlichen Quellen verrate<sup>26</sup>. Derartige Anschauungen konnten natürlich nicht ohne Einfluss auf die Wertung der Clemenszitate bleiben.

Schon lange vor Hort hat sich J. L. Hug mit dem westlichen Text befasst und ihn als den Volkstext des 2. Jahrhunderts betrachtet. Hug dürfte auch der erste sein, der klar und eindeutig Clemens als

<sup>24</sup> F. J. A. HORT, s. u. Anm. 2, bes. S. 113. 126-127.

<sup>25</sup> A. J. WENSINK, *The Semitisms of Codex Bezae and their relations to the non-Western Text of the Gospel of Luke*, Bulletin of the Bezae Club 12 (1937) 16 ff.

<sup>26</sup> M. BLACK, *An Aramaic Approach to the Gospels and Acts*, Oxford 1967<sup>3</sup>.  
M. WILCOX, *The Semitism of Acts*, Oxford 1965.



einen Zeugen dieser Textform aufführt<sup>27</sup>. Dabei scheint er, wie auch viele nach ihm, die Clemenszitate als eine Einheit zu betrachten, aus einem einzigen Bibalexemplar genommen. So bleibt er uns die Frage schuldig, wieso Clemens uns den gleichen Vers in verschiedener Form zitieren kann.

K. A. Credner<sup>28</sup> und A. Resch<sup>29</sup> gehen das Problem von einer anderen Seite an. Sie finden zahlreiche Parallelen zum westlichen Text und z. T. auch zu den Varianten der Clemenszitate in der ausserkanonischen Tradition, besonders in jener, die irgendwelche Beziehung zu den judenchristlichen Evangelien oder ähnlichen Quellen aufweist. Sind auch Voraussetzungen und Schlussfolgerungen beider in vielem heute nicht mehr annehmbar, so dürfte hier doch etwas Wesentliches gesehen sein: Die Nähe zu homiletischen, katechetischen und liturgischen Traditionen. Wie aber, wenn uns Clemens nur gewisse Details aus diesen und oft auch nur in einer ganz bestimmten Art von Zitaten liefert, in anderen aber nicht?

Den weitreichendsten Einfluss auf die Wertung der Clemenszitate hat ohne Zweifel F. C. Burkitt ausgeübt. Er findet sie in auffallender Nähe zu den altsyrischen und den altlateinischen Übersetzungen, wie auch zu ähnlichen Väterzeugnissen. Dabei hatte er hier einen Weg von B über Clemens zum Urtext gesucht. Dieser Weg ist ihm ein für alle Male versperrt, da Clemens uns einen westlichen Text liefere und so nur das allgemein bekannte Bild der Vorherrschaft dieser Textform im 2. Jahrhundert bestätige<sup>30</sup>. Nun hatten schon Griesbach und Hort darauf hingewiesen, dass der Clemenstext kein reiner Westtext sein kann. Zudem, neues Vergleichsmaterial, das Burkitt noch nicht zur Verfügung stand, lässt uns vieles seiner brillanten Thesen heute in einem anderen Lichte sehen. Daher bleibt die Frage nach den westlichen Bestandteilen in den Clemenszitaten auch nach ihm noch offen.

P. M. Barnard hat dann alles, was Burkitts These für die Evangelien und die Apostelgeschichte stützen kann, zu bequemer Benutzung zusammengetragen<sup>31</sup>. Von hier aus scheint dann, auf Burkitts übertra-

<sup>27</sup> J. L. HUG *Einleitung in die Schriften des Neuen Testamentes*, I, Stuttgart 1847, S. 121-124.

<sup>28</sup> K. A. CREDNER, *Beiträge zur Einleitung in die biblischen Schriften*, vol. I, Halle 1832, S. 452-454.

<sup>29</sup> A. RESCH, *Paralleltexte zu den Evangelien*, T. U. 10, 1-3, Berlin 1893-1899. DERS. *Agrapha, Ausserkanonische Schriftfragmente*, T. U. 15, 3-4, Leipzig 1906<sup>2</sup>.

<sup>30</sup> F. C. BURKITT, in der Vorrede zu Barnard, s. nächste Anmerkung!

<sup>31</sup> P. M. BARNARD, *The Biblical Text of Clement of Alexandria of the Gospels and Acts*, Text and Studies 5, 5, London 1899.

gende Autorität gestützt, die Anschauung vom westlichen Text bei Clemens oder vom westlichen Text mit Reminiszenzen an den östlichen als «*opinio communis*» in unsere Handbücher eingedrungen zu sein. Zudem fristet in unseren textkritischen Apparaten noch vieles ein Dasein, das auch Barnard nur mit Vorbehalt benutzt wissen wollte.

Herm. von Soden dagegen hatte weite Übereinstimmung der Clemenszitate mit seinem fiktiven I-H-K-Text, seinem Urtext, feststellen können. Bleibt so eine breite Schicht von guten und ursprünglichen Lesarten, sei vieles andere textkritisch völlig wertlos, da es durch die grosse Freizügigkeit, mit der Clemens seine Zitate benutze, bedingt sei. Schliesslich dürfe man den Einfluss Tatians nicht unterschätzen, aus dessen Diatessaron manches direkt entlehnt sei<sup>32</sup>. Aber gerade in letzterem wird man Soden nicht mehr so ohne weiteres folgen können.

Gegen diese These Sodens wandte sich schon J. M. Lagrange, der in seiner «*Critique Textuelle*» die in «*Quis dives salvetur*» verwendete Perikope vom reichen Jüngling näher untersucht. Die Freizügigkeit bei der Handhabung der Zitate habe nur eine Ursache, den Autor und seine Fähigkeit in der Benutzung von Zitaten: «Ein Mann wie Clemens hat andere Hilfsmittel nicht nötig»<sup>33</sup>. Im übrigen findet er Clemens bedeutend näher bei B als bei D stehend. Bleibt auch hier die Frage, was dies zu bedeuten habe, da seine Zitate auch kein reiner B-Text sind. Stehen sie vielleicht auf halbem Wege zu jener Rezension, die in B einen guten Text noch vollkommener machen wollte?

Ungefähr zur gleichen Zeit untersucht P. F. Hedley die Clemenszitate<sup>34</sup>. Er findet fast nie ein Zusammengehen derselben mit dem B-S-Text, wenigstens was dessen Sonderlesarten betrifft. Andererseits konnten einem Forscher wie Hedley die vielen sonstigen Übereinstimmungen mit diesem Text nicht verborgen bleiben. Er glaubt aber, dass ein derart gearteter Text westlicher Prägung sicher bestanden habe, uns aber verloren gegangen sei. Nun finden sich heute Papyri, die einen ähnlichen Text aufweisen, ohne dass man sie einfach dem westlichen Text zuordnen konnte. Der Terminus «westlicher Text» wird daher einer neuen Bestimmung bedürfen.

Diese neuentdeckten Papyri der letzten Jahrzehnte aber sind es,

<sup>32</sup> HERM. VON SODEN, *Die Schriften des Neuen Testamentes in ihrer ältesten Gestalt*, I. *Untersuchungen*, Berlin 1902, S. 1594.

<sup>33</sup> J. M. LAGRANGE, *Critique Textuelle*, II. *La Critique Rationelle*, Paris 1935, S. 177-181.

<sup>34</sup> P. F. HEDLEY, *The Egyptian Text of the Gospels and Acts*, *Church Quarterly* 18 (1934) 28-39. 188-230.

die vieles, was festgeformte Meinung war, neu zu überdenken zwingen. Bringen sie doch, wie eingangs erwähnt, fast alles friedlich beieinander, was unsere Textenteilung ausmacht. Von hier aus beginnen die Arbeiten von G. Zuntz der in seinem Buch, «The Epistles», den Clemenszitate aus 1 *Co* und *Hebr* ein eigenes Kapitel widmet<sup>85</sup>. Clemens ist ihm weder ein Zeuge für den neutralen noch für den westlichen Text. Aber ähnlich wie B, S, 1739, Orig und vor allem *Pap.* 46, gehört er jenem Stadium der frühägyptischen Textbezeugung an, aus dem die späteren Alexandriner schöpften. Dies bringe es natürlich mit sich, dass hier manche Lesart noch aufscheint, die von letzteren verworfen wurde, im westlichen Text aber überlebte. Das aber mache Clemens noch lange nicht zu einem Zeugen des westlichen Textes. Zuntz glaubt, dass sich auch für die übrigen Schriften des Neuen Testaments bei Clemens das gleiche Bild ergebe. Dies wird aber noch zu prüfen sein und die Textentwicklung, wie sie Zuntz sieht, zu überdenken sein.

Hat so Zuntz verdienstvoll den Vergleich der Clemenszitate mit den zeitgenössischen Papyri begonnen, so fehlen uns noch Vergleiche mit den Bodmer-Papyri, die uns für die Entwicklung der Evangelientexte und auch die Stellung der Clemenszitate mancherlei Aufschluss geben könnten.

Schliesslich wäre noch auf die Arbeiten der letzten Jahre hinzuweisen, die Nähe der Clemenszitate zu neugefundenen ausserkanonischen Dokumenten aufweisen<sup>86</sup>. Gerade aber diese Funde lehren, dass die Quellen der Clemenszitate genau zu unterscheiden sind.

## 2.) Die einzelnen Bücher des Neuen Testaments.

Die Masse der Clemenszitate, wie sie uns Stählin in seiner kritischen Ausgabe kenntlich gemacht hat<sup>87</sup>, liesse sich vielleicht noch um einiges aus Ps.-Caesarius und Isidor von Pelusium vermehren, die die *Hypotyposen* des Clemens ausgeschrieben haben<sup>88</sup>. Ihre Formen und Gebilde werfen die verschiedensten Fragen und Probleme auf, denen im Folgenden gemäss den eingangs angestellten Überlegungen nachgegangen werden soll.

<sup>85</sup> G. ZUNTZ, *The Text of the Epistles*, London 1953.

<sup>86</sup> E. HAENCHEN, *Die Botschaft des Thomasevangeliums*, Berlin 1961.

B. GÄRTNER, *The Theology of the Gospel of Thomas*, London 1961.

<sup>87</sup> O. STÄHLIN, *Clemens Alexandrinus*, G.C.S. 12, 15, 17, 39 (= *Clemens* I-IV), Leipzig 1909-1936.

<sup>88</sup> U. RIEDINGER, *Neue Hypotyposenfragmente bei Ps.-Caesarius und Isidor von Pelusium* Z N W 51 (1960) 154-196.

## Die Zitate aus dem Matthäusevangelium.

## a) Clemens und die Papyruszeugnisse.

Ein Vergleich der Clemenszitate mit der übrigen Textbezeugung geht am besten von dem ihm nahestehenden Textbefund der Papyri aus. Dies könnte zu bestimmten Schlussfolgerungen über den Text des 2. Jahrhunderts führen. In unserem Falle der Matthäuszitate berechtigen derartige Zeugnisse nicht zu weitreichenden Schlüssen. Daran sind vor allem der für das Matthäusevangelium äusserst fragmentarische Charakter derartiger Papyruszeugnisse schuld und natürlich auch die Zitationsweise des Clemens, der uns ja keinen zusammenhängenden Text, sondern nur Einzelzitate oder höchstensfalls Scholien liefert. Einiges mag zu erschliessen sein.

*Pap.* 67 (Barcelona, c. 200) stimmt mit Clemens *Str.* II, 94, 3 (Stähl. II, 239, 1) für *Mth.* 5, 28 überein (II/8/31)<sup>39</sup>: « Wer eine Frau ansieht, um zu begehren ... » Beide schreiben: « ... um zu begehren » und lassen so das Personalpronomen aus. Roca Puig, der Herausgeber des Papyrus glaubte dieser Lesart eine gewisse Ursprünglichkeit nicht absprechen zu dürfen, um so mehr, da die übrige Textbezeugung in der Bestimmung des Casus, Genitiv oder Akkusativ, nicht einheitlich ist<sup>40</sup>. Jedoch ist das Schwanken in der Bestimmung des Casus durch eine Korrektur des nicht-klassischen Akkusativ-Gebrauches bedingt. Ebenso dürfte es sich bei der Streichung des Pronomens um eine der verschiedenerelei angewandten Arten von Eingriffen stilistischer Emendatio handeln, die z. B. ein für griechisches Denken überflüssiges, für semitisches Empfinden aber wichtiges Pronomen streicht. Zudem weist uns dieser kürzere Text auf ein ganz bestimmtes Analogieverständnis hin, um den tieferen Sinn der Stelle zu erfassen. Das aus Jesu lebendiger Predigt erwachsene Wort und das für das Hier und Jetzt gegebene Verbot werden in ihrer Allgemeingültigkeit herausgestellt und zu einer für das Leben des Christen wegweisenden Sentenz geformt. Am klarsten zeigt dies der Clemens-text, der das Pronomen auch im Hauptsatz streicht, sodass sich die Form ergibt: « Wer eine Frau ansieht, um zu begehren, hat die Ehe gebrochen ». Der Papyrus aber dürfte aufzeigen, dass derartige der katechetischen Unterweisung wohlvertraute Kurzformeln, wie sie bei Cle-

<sup>39</sup> Die im Folgenden in Klammern beigegebenen Zahlen verweisen auf die als « II. Die Texte » angefügte Sammlung der Clemenszitate, mit Seite und Nummer des betreffenden Zitates.

<sup>40</sup> R. ROCA-PUIG, *Papyrus Barcinonensis Inv. N°. 1*. Studi in onore di A. Calderini e R. Paribeni, Mailand 1957, S. 87-96.



mens noch öfter aufscheinen und zuweilen von S *pr. m.*, und anderen sporadischen Zeugen — hier 440, 1<sup>1</sup>, Tert, Ps.-Macar. —, bestätigt werden, schon zu so früher Zeit auch als Bibeltext in Umlauf waren.

*Pap. 45.*

Der Papyrus (Dublin, 3. Jahrh.)<sup>41</sup> lässt uns für einen Vergleich weitgehend im Stich. Zu erwähnen wäre *Mth.* 25. 41: « Weichtet von mir ihr Verfluchten in das dem Teufel und seinen Engeln bereitete Feuer! » Hier schreibt uns der Papyrus mit den besten Zeugen das Partizip, « in das ... bereitete Feuer ». Clemens dagegen huldigt mit D und anderen einem gewissen Trend zur Auflösung der Partizipia in Relativsätze. Nur ist zu bezweifeln, ob uns Clemens überhaupt ein wörtliches Zitat geben will (II/55/188). In den protreptischen Stil, mit Anruf — Aufruf — Zurechtweisung, passt der Halbvers in dieser Form besser. Clemens schreibt: « Der Herr bietet euch ewiges Leben. — Ihr aber liebt das Feuer ». Daran schliesst sich der zur Erläuterung herangezogene Halbvers aus der Bibel am besten als Relativsatz an.

In *Mth.* 26, 24 (II/56/191) stellt sich der Papyrus mit Clemens und der Mehrzahl der Textzeugen gegen die unnötige Wiederholung der Syriaca und einiger Diatessaronzeugen, wenn er schreibt: « Wehe jenem Menschen! Es wäre besser für ihn, er wäre nie geboren ».

*Mth.* 26, 26 (II/56/192) zeigt uns den Papyrus bei der Verwendung des Verbuns « εὐλογήσας », mit B, S, D, Θ, f 13, *al.* Clemens dagegen schreibt mit der Mehrzahl der Textzeugen « εὐχαριστήσας ». Nur bleibt es fraglich, ob man ihn diesen überhaupt zuzählen kann. Denn die Stelle ist bei Clemens eine sicher von ihm selbst geformte Harmonisation, aus *Mth.* und *Luk.*, sodass das Verbum auch aus letzterem stammen kann. Zudem scheint es bewusst ausgewählt worden zu sein, da es für die Darlegung eine besondere Bedeutung hat, der Leitidee besser entspricht.

Noch ungewisser ist *Mth.* 26, 23 (II/56/190). Clemens verwebt *Mth.* 26, 23 und *Mark.* 14, 20 derart, dass es kaum möglich ist, Varianten zu markieren, wie schon Barnard feststellen konnte<sup>42</sup>. Zwar führt uns Legg in seinem Apparat zur Stelle eine Form des Clemenstextes auf, die mit

<sup>41</sup> F. G. KENYON, *The Chester Beatty Biblical Papyri*, fasc. II, *Gospels and Acts*, London 1933.

H. GERSTINGER, *Ein Fragment des Chester Beatty Evangelienkodex in der Papyrus-Sammlung der Nationalbibliothek zu Wien*, Aeg 13 (1933) 67-72.

<sup>42</sup> BARNARD, a. a. O., S. 29.

dem Papyrus konform geht<sup>43</sup>. Dieser weist im Verein mit *Pap.* 37, D, Θ, 700, syr., ein ganz besonderes Interesse an dem augenblicklichen Tun, der symbolischen Handlung, nämlich dem Eintauchen der Hand in die Schüssel, auf. Daher stellt er diese Worte voraus. In Stählin's kritischer Ausgabe finden sich die betreffenden Worte überhaupt nicht, noch sind irgendwelche Varianten im Apparat vermerkt. Zudem sind sie für Clemens Beweisführung entbehrlich und ist daher das Zitat so ausgewählt, dass es dem Leitmotiv entspricht. Was daher in Clemens Bibel zur fraglichen Stelle gestanden hat, lässt sich nicht mehr ausmachen.

*Pap.* 53.

Der Papyrus (Michigan, 3. Jahrh.) lässt sich mit Clemens für *Mth.* 26, 29 vergleichen<sup>44</sup>. Der Papyrus schreibt mit den besten Textzeugen: « Von nun an werde ich nicht mehr von diesem Gewächse des Weinstockes trinken ... » Clemens dagegen (II/57/193) stellt um, eine Lesart, die nur vereinzelt bezeugt ist. Der typologische Sinn den das Wort « Weinstock » in der Bibel haben kann, dürfte zur Umstellung und Verdeutlichung in « vom Gewächs dieses Weinstockes » mit beigetragen haben, gegen den Papyrus, wie auch gegen *Pap.* 45 und den noch zu erwähnenden *Pap.* 37. Clemens stellt sich in dem angegebenen, aus Halbversen von *Mth.* 26, 27-29 gebildeten und in die Darlegung eingewobenen Zitat noch einige Male gegen die erwähnten Papyri, sei es in der nach 6, 26 gebildeten und nur sehr sporadisch bezeugten Erweiterung: Nehmet und trinket ... », wie auch in der Abänderung der Konjunktion die einmal mehr auf das Konto von Clemens Zitationsweise zu buchen sein werden.

*Pap.* 70.

Von Bedeutung ist der Papyrus (Oxyr. Pap., 3. Jahrh.) für *Mth.* 11, 27<sup>45</sup>. Zeigt er doch, dass die Wortfolge bei *Mth.*: « Niemand kennt den Sohn als der Vater ... », lauten muss und die umgekehrte Reihenfolge, « Vater - Sohn », obgleich die natürlichere und das, worauf es ankommt, die Erkenntnis des Vaters voranstellende, durch Interpretation

<sup>43</sup> S. C. E. LEGG, *Evangelium secundum Matthaeum*, Oxford 1949, Apparat. patr. z. *Mth* 26, 23.

<sup>44</sup> H. A. SANDERS, *A Third Century Papyrus of Matthew and Acts, Quantumque*, Studies presented to Kirsopp Lake, London 1937, S. 151-161.

<sup>45</sup> H. LOBEL - C. H. ROBERTS - E. G. TURNER - J. W. BARNS, *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XXIV, London 1957, S. 4-5.

und Einfühlungsvermögen entstanden und wohl aus ausserkanonischen Quellen stammen muss. Das Gleiche wäre von dem in Bibelhandschriften nicht zu findenden Aorist, « ἔγνω » zu sagen. Clemens kennt den kanonischen Text, zeigt aber auch seine Vertrautheit mit der ausserkanonischen Tradition. Er verwendet beide und verbindet sie miteinander, wie es der Argumentation seiner Darlegung am besten entspricht. (s. Kap II.).

*Pap. 37.*

Dieser Papyrus (Michigan, 3.-4. Jahrh.)<sup>46</sup> konnte schon oben unter *Pap. 53* und mit *Pap. 45* erwähnt werden, mit denen er für *Mth. 26, 27-29* konform geht. Dagegen findet sich der Papyrus in Übereinstimmung mit Clemens (II/56/193), sowie mit D, lat, syr, aber auch mit Θ, 565, cop, gegen die vorgenannten Papyri, bei der Abstimmung mit dem vorausgehenden Verbum und der Einführung feinsten grammatischer Unterscheidungen, hier des Futurs im Temporalsatz.

*Pap. 62.*

Schliesslich noch *Pap. 62* (Oslo, 4. Jahrh.)<sup>47</sup>, der in *Mth. 11, 27* das Kompositum, gegen den oben erwähnten *Pap. 37*, und die Textabfolge Sohn... Vater schreibt, wie sie ja auch Clemens (II/29/104) bekannt sind. In *Mth. 11, 28-30*: « Kommet zu mir ..., lernet von mir », trifft sich der Papyrus mit Clemens (II/30/105) gegen die Auslassung der präpositionalen Bestimmung in einigen Zeugen der *fam. 1*. Ebenso stimmen beide in Vers 30: « Mein Joch ist angenehm ... », in der kanonischen Textabfolge überein gegen die ausserkanonische, die aber Clemens auch bekannt ist.

Diese Papyrusfragmente zeigen uns ein Bild, wie es auch die *Mth.* - Zitate bei Clemens, in breiterer Front, aufweisen: Gewisse Treue zum ursprünglichen Text, aber auch das Eingreifen der ordnenden Hand, um gewisse Worte besonders hervorzuheben und einem ganz bestimmten « Analogieverständnis » Raum zu geben.

b) Der kurze Text.

Bei der Erwähnung der soeben angeführten antiken Stilgesetze ist noch auf ein besonderes Phänomen der *Mth.*-Zitate in den Clemenswer-

<sup>46</sup> H. A. SANDERS, *An Early Papyrus Fragment of the Gospel of Matthew*, H T R 19 (1926) 215-216.

<sup>47</sup> L. AMUNDSEN, *Christian Papyri from the Oslo Collection*, Symb. Osl. 24 (1945) 121-140.

ken hinzuweisen: Der kurze Text, Kürzungen, die oft nur sehr sporadisch bezeugt sind und über das, was hiervon aus der westlichen oder östlichen Gruppe bekannt ist, hinausgehen. Im Einzelnen wäre Folgendes zu erwähnen:

*Mth.* 5, 25.

In dem Vers über die Aussöhnung mit dem Beleidigten, zeigt uns Clemens (II/8/30) ein ganz bestimmtes Sinnverständnis auf (s. u.). Der 2. Teil aber lautet: «Damit er dich nicht dem Richter übergebe, der Richter aber dem Gerichtsdieners». Dies mit B, S, *f* 1, *f* 13. Chrys, während fast die gesamte übrige Textbezeugung um der Deutlichkeit willen das Verbum auch im Schlussteil wiederholt, wohl von *Luk.* 12, 58 angeregt.

*Mth.* 5, 28.

Diese Stelle wurde schon für *Pap.* 67 erwähnt (s. S. 13). Sie zeigt auf, wie der Versuch, die Herrenworte in gängige Sentenzen für das praktische Leben umzumünzen, zur Formung dieses «kurzen» Textes beigetragen hat.

*Mth.* 6, 25.

«Seid nicht ängstlich besorgt, für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt!» So jedenfalls Clemens (II/16/54), wiederum mit S, aber auch mit der oft übereinstimmenden Minuskel 892, einigen wenigen Zeugen der *fam* 1, einigen Altlateinern, darunter wie öfters k, a, der Vulgata, dem syr. *cur* und einer breit gestreuten Anzahl von Väterzeugnissen. Die weitaus überragende Mehrzahl der Textbezeugung fügt aber «...und was ihr trinken werdet» hinzu, oder schreibt mit B, 33, W, *al*, vet. lat, «...oder was ihr trinken werdet». Was ist hier richtig? Die unmittelbare «Akolouthie» des Textes erfordert den Zusatz nicht. Es handelt sich hier ganz allgemein um die Nahrung, sodass durch den Zusatz mit Vers 31 abgestimmt sein könnte. Der gängige Ausdruck für Nahrung in Matthäus ist aber eben «essen und trinken». Daher ist eher daran zu denken, dass der 2. Teil nicht nur ausgefallen ist<sup>48</sup>, sondern direkt ausgelassen wurde, um der Logik des unmittelbaren Textzusammenhangs Genüge zu tun.

---

<sup>48</sup> B. WEISS, *Das Matthäusevangelium*, Meyers Krit. Exeg. Kom. I, Göttingen 1898, S. 145, Anm.



*Mth.* 7, 13-14.

« Weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt. ... Eng dagegen ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt ... » Clemens, der uns diese Verse einige Male zitiert (II/20/66), lässt beide Male die Pforte aus und kann so nach Belieben die Verse für die bekannte « Zwei-Wege-Lehre » verwenden. Ähnliche Überlegungen dürften auch sonstwo angestellt worden sein. In 7, 13 wird Clemens wiederum von S gestützt. Hort hatte sogar seiner Zeit geglaubt, einen der wenigen Fälle vor sich zu haben, bei denen S allein den Urtext bewahrt habe<sup>49</sup>. Auch Lagrange streicht in 7, 13, da für das Verderben nicht die Pforte, sondern die breite Strasse der rechte Bildausdruck sei<sup>50</sup>. Clemens streicht aber auch in 7, 14, wo die Pforte für den Sinnzusammenhang nach Lagrange unentbehrlich ist. Sicher sind beide Streichungen Korrekturen der schwerfälligen Stelle, Entflechtungen der ineinander geschobenen Bilder. So wie Clemens bringen den Text nur k, a, Cypr, der syrische Diatessaronkommentar Ephräms, Naas, Hipp.

*Mth.* 23, 26.

« Reinige zuerst das Innere des Bechers ...! » Die Mehrzahl der Textbezeugung fügt mit B, S, « und der Schüssel » hinzu. So steht es im vorausgehenden Vers und entspricht besser der « *Akolouthie* » des Textes. Daher bleibt es schwer verständlich, dass es gestrichen sein soll, wenn es im Urtext auch hier gestanden hat, leicht aber erklärlich dass es gemäss dem vorausgehenden Vers eingefügt sein kann. So dürfte Clemens (II/49/172) wenigstens für dieses Detail seines Zitates mit D, vet. lat, syr. *sin*, Koridethi, 700, f 1, das Richtige bewahrt haben.

Dieser « kurze Text » ist, wie aus dem Aufgezeichneten leicht ersichtlich, nur selten einmal der Urtext. Die treue Gefolgschaft einiger weniger Zeugen des sogen. westlichen Textes, macht Clemens aber auch nicht zu einem Vertreter dieser Gruppe. Vielmehr zeigen S, 892, und wenige andere sein Vorkommen an verschiedenen Orten und bei verschiedenen Gruppen. Ebenso wenig lässt sich aber auch aus der einigermaßen guten Bezeugung in Vaterschriften darauf schliessen, dass wir es hier mit einer früheren, ursprünglicheren, aber im 4. Jahrhundert verlassenen Texttradition zu tun haben<sup>51</sup>. Vielmehr weisen derartige Formen

<sup>49</sup> HORT, a. a. O., Appendix, Notae z. Stelle, S. 10.

<sup>50</sup> J. M. LAGRANGE, *Évangile de Matthieu*, Etud. Bibl., Paris 1923, S. 150.

<sup>51</sup> M. E. BOISMARD, *Critique textuelle et citations patristiques*, R. B. 57 (1950) 388-408.

ein ganz bestimmtes Einfühlungsvermögen in den Textzusammenhang auf. Hatte man einmal den Sinn- und Bildgehalt eines Wortes herausgefunden, musste man ein anderes, daneben stehendes als störend empfinden. War man einmal mit einer vorgefassten, ganz bestimmten Meinung über den Verlauf von Handlungen oder den Gedankengängen von Reden, wie man sie in der Bibel fand, an den Text herangetreten, so musste man diese straffen und alles Unnötige als überflüssig entfernen. Dabei zeigt sich gerade das Bestreben, aus Jesu Worten die Leitsätze für das Verhalten des christlichen Weisen herauszufinden, als eines der Motive für derartige Kürzungen.

### c) Scheinbarer Westtext.

Konnten schon die angegebenen Stellen dazu verleiten, Clemens der westlichen Gruppe zuzuzählen, so finden sich andere Zitate, die eindeutig den gleichen Text wie D, vet. lat, syr. *vet*, aufzuweisen scheinen, bei näherem Zusehen aber durch Zitationsweise u. ä. bedingt sind. Auf folgende Eigenarten wäre hinzuweisen:

#### Artikel.

*Mth.* 11, 12: «... Gewalttätige reißen es an sich», wird für einen Erweis westlichen Textcharakters der Clemenszitate aufgeführt. Gewiss, in *Q. d. s.* 21, 3 (Stähl. III, 173, 22) schreibt Clemens mit D den Artikel vor «Gewalttätige». Dem aber stehen andere Stellen entgegen (II/28/99), die den Artikel nicht setzen. Der Artikel in der obigen Stelle ist durch die Zitationsweise bedingt, die «die Schlaffen» und «die Gewalttätigen um des Himmelreiches willen gegenüberstellt.

#### Singular bzw. Plural.

Die Geheimnisse des Himmelreiches von *Mth.* 13, 11 werden bei den Altlateinern und den Syrern zum «Geheimnis». Auch Clemens bringt uns diesen Singular (II/32/115). Jedoch setzt er diese Stelle in unmittelbare Beziehung zu dem Geheimnis Gottes in Christus (1 *Co.* 2, 6, bzw. *Col* 2, 2), womit der Singular von selbst gegeben ist.

Ähnlich steht es um die westliche Lesart von 3, 8: «... echte Früchte der Busse», Die sich auch bei Clemens findet (*frg.* 69, Stähl. III. 229, 23): Jedoch sind die Worte so in die Darstellung eingewoben, dass sie den Gesetzen derselben gehorchen müssen.

Nicht anders steht es um *Mth* 3, 10: «Die Axt ist schon an die Wurzel der Bäume gelegt». Auch hier dürfte die westliche Form,

« Wurzeln der Bäume », bei Clemens (II/1/6) nichts zu bedeuten haben, da er diesen Ausdruck seinen Darlegungen dienstbar macht und daher bald den Singular, bald den Plural verwendet, wie es diesen am besten entspricht.

#### Versumstellungen.

Die Mehrzahl der westlichen Textzeugen, wie auch ein Teil der caesarensischen Gruppe, der Diatessaronbezeugung, wie auch wohl Tatian selbst<sup>52</sup>, stellen in *Mth.* 5, 4-5 die beiden Verse um und bringen daher die Seligpreisung der Sanftmütigen vor der der Trauernden. Dies schien der *Akolouthie* des Textes besser zu entsprechen, zumal auch im Alten Testament die Armen und die Sanftmütigen oft zur gleichen Kategorie bestimmter Personengruppen gehören<sup>53</sup>. Ebenso entsprechen sich die Verheissung des Himmelreiches und des Besitzes der Erde recht gut, und dann erst recht passen die Trauernden und die Darbenden zusammen. Nun zitiert uns Clemens (II/4/15-16) in *Strom.* IV, 36, 1 *Mth.* 5, 5 und in *Str.* IV, 37, 5 *Mth.* 5, 4. Daraus schloss schon Tischendorf<sup>54</sup>, dass Clemens die Bergpredigt in der oben angegebenen Reihenfolge gelesen habe. Aber schon Barnard hat dies als wenig wahrscheinlich bezeichnet<sup>55</sup>. Gegen die überragende Autorität Tischendorfs kam er jedoch nicht auf und seine sonst so oft zitierte Sammlung wurde hierfür, ausser von Zahn<sup>56</sup>, nicht einmal einer Anmerkung gewürdigt. Dabei könnte uns ein Zurückblättern auf die vorhergehenden Seiten der *Stromata*, wie schon Barnard bemerkt, eines besseren belehren. Hier formt Clemens in *Str.* IV, 25, 1 (Stähl. II, 259, 16-22) die Zitatenskette *Mth.* 5, 10. 3. 6. 4. Niemand wird behaupten wollen, dass die Verse in dieser Ordnung in Clemens Bibel standen. Vielmehr sind es Zitate, die ihre Autorität leihen und den Beweis liefern müssen für die « sedes argumenti ».

#### Kürzungen.

Clemens, dessen Vorliebe für präzise Formeln aus dem *Mth.*-Evangelium aus dem Vorhergehenden bekannt ist, schreibt uns für *Mth.* 4, 17

<sup>52</sup> L. LOLOIR, *Le Témoignage d'Ephrem sur le Diatessaron*, C S C O 227, subs. 19, Löwen 1962, S. 121.

<sup>53</sup> B. WEISS, a. a. O., S. 217.

<sup>54</sup> L. F. C. TISCHENDORF, *Novum Testamentum Graece*, Editio octava critica major, Leipzig 1869-1872, Apparat z. Stelle.

<sup>55</sup> BARNARD, a. a. O., z. Stelle, S. 4, Anm.

<sup>56</sup> TH. ZAHN, *Das Evangelium nach Matthäus*, Kommentar zum N. T., I, Leipzig 1922<sup>4</sup>, S. 137, Anm. 42.

(II/3/12) ein Zitat, das den ersten Teil des Verses: « Tuet Busse », auslöst, genau wie k, syr. *vet*, Justin. Nur dass für den Aufruf des « menschenfreundlichen Herrn » in *Protr.* IX, 87, 3 besser die zweite Vershälfte passt und der Anruf zur Sinnesänderung wohl eine Umschreibung des ersten Teiles ist.

#### Zusätze.

Jesu Wort von der Feindesliebe in der kurzen Form des Matthäus: « Liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen », hat schon frühzeitig und an verschiedenen Orten Erweiterungen erfahren, besonders aus *Luk.* 6, 28. So in D, der Vetus Latina, aber auch in W, Koridethi, 700 und anderen, wie auch in der antiochenisch-byzantinischen Tradition. Die Tendenz, eine Sentenz durch Erweiterung aus anderen Teilsentenzen zu unterstreichen, zu vervollständigen und so dem Gedächtnis einzuhammern, dürfte dabei Pate gestanden haben. Sieht man sich das Clemenszitat darauf hin einmal näher an (II/11/38), so wird man es nicht einfach den obigen zuzählen können. Am nächsten kommen ihm noch Aphraates und das Liber Graduum, die aber auch nicht übereinstimmen. Vielmehr erscheint es als eine einfache Harmonisation von *Mth.* 5, 44 und *Luk.* 6, 28. Ob dies nun aus einer Herrenwortsammlung stammt, wie die weiteren Worte, « und die weiteren Gebote » andeuten könnten, oder von Clemens selbst geformt ist, wird wohl kaum mehr zu entscheiden sein.

#### d) Clemens und der sogen. westliche Text.

Diese soeben angeführten Varianten hatten natürlich eine gewisse Bedeutung bei der Zuteilung der Clemenszitate zur westlichen Textgruppe. Wichtiger jedoch waren andere Details, die noch zu erwähnen sind.

#### *Mth.* 3, 9.

« Ich sage euch, dass Gott aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken kann ». Die Lateiner, ein Teil der Diatessaronzeugen, Iren, Ambr, lehnen sich an ähnlich klingende Bibelstellen an. Sie schreiben daher: « ... dass Gott mächtig genug ist, dem Abraham Kinder aus diesen Steinen zu erwecken ». Auch Clemens verwendet das Adjektiv statt des Verbums (II/1/5).

#### *Mth.* 4, 4.

« Nicht vom Brote allein lebt der Mensch, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt ». Diese Antwort Jesu an



den Versucher, aus *Deut.* 8, 3 genommen, aber ins Allgemeine erhöht, wird von Clemens zweimal zitiert (II/2/9). und gilt als eine der Beweisstellen für den westlichen Charakter der Clemenszitate. Mehr als das aber zeigt sie die Schwierigkeit der Beurteilung derselben. Zunächst einmal, Clemens zitiert nicht wörtlich. Er führt einen neuen Begriff ein, den Gerechten, der nicht vom Brote allein lebt. Zudem im ersten Falle (*Paid.* II, 7, 2, Stähl. I, 158, 4) steht der Vers in einer Zitatenkette mit *Sap.* 6, 18 und *Sap.* 16, 26 die um den Begriff « Wort Gottes » gruppiert ist, sodass man eher an *Deut.* 8, 3 als an *Mth.* 4, 4 denken könnte. Im zweiten Falle, *Paid.* III, 40, 1 (Stähl. I, 259, 28) ist das Stichwort des fiktiven Dialogs « der Gerechte », von dem die Gegner behaupten, dass auch er oft Mangel leide und daher von Gott nicht so beschützt werde, wie das Clemens behauptet. In dem Zitat, das er zur Bekräftigung anführt, kreist nun das Interesse um das « ἐν » statt « ἐπὶ » im 2. Teil, « vom Worte Gottes ». Selbst wer dies als ursprünglich betrachten möchte und das 2. « ἐπὶ » als eine Angleichung an das erste, wird die Bezeugung als zu schmal finden<sup>57</sup>. Vielmehr dürfte es gesetzt worden sein, um eine Wiederholung des ersten « ἐπὶ » zu vermeiden. Auch ist es keine reine Westlesart. Bedeutender jedoch ist, dass Clemens den Schlussteil, « das aus dem Munde Gottes kommt », auslässt. Dies ist allerdings eine reine Westlesart. Will man nicht annehmen, dass dies von Clemens selbst veranlasst worden sei, was nach dem oben Angegebenen nahe liegt, wird man hier nur eine der verschiedenen Tendenzen des westlichen Textes bestätigt finden, Straffung und Glättung des Textes zwecks präziser Formeln.

*Mth.* 5, 29.

« Wenn dein rechtes Auge dich ärgert, ... » Die Stellung des Adjektives hängt natürlich von dem Sinnverständnis, das man hier findet ab, ob es um das Auge als den wertvollsten Körperteil geht, oder um das rechte Auge. Clemens stellt einmal mit D das Adjektiv voraus, wobei aber, wie so oft bei Clemens das Zitat nicht eindeutig ist, da es ausserkanonischen Einfluss verrät (s. Kap. II). Clemens bringt uns zudem auch die von B und der Mehrzahl der Textzeugen befolgte Form.

*Mth.* 5, 36.

« ... weil du nicht ein einziges Haar weiss oder schwarz machen kannst ». Clemens (II/10/34) legt mit D, k, Cypr, Aug, den Ton auf

<sup>57</sup> B. WEISS, a. a. O., S. 77.

das als aussichtslos erachtete Tun und stellt daher das Verbum voraus. Nur ist zu beachten, dass das Zitat nicht wörtlich mit den angegebenen Zeugen übereinstimmt. Was Clemens interessiert, ist die allgemeingültige Sentenz, die er aus dieser Stelle herauslesen kann und die durch die Voranstellung des Verbums noch besser zum Ausdruck kommt. Eine ähnliche Form findet sich nur noch bei Aphraates und dem mit solchen Traditionen vertrauten Gregor von Nyssa<sup>58</sup>.

*Mth. 5, 42.*

« Dem der dich bittet gib und wer von dir borgen will, den weise nicht ab! » Das Zitat bei Clemens (II/11/37) zeigt wieder einmal, was es mit den westlichen Elementen in den Clemenszitaten auf sich hat. Es folgt D, 348, d, k, nur in der Auslassung der präpositionalen Bestimmung nach « borgen », was als überflüssige Wiederholung erachtet wurde, wendet sich aber im übrigen, wie etwa in der Bestimmung des Casus am Anfang gegen diese.

*Mth. 8, 22.*

In einer Polemik gegen Marcion und die Marcioniten führt uns Clemens (II/22/71) Philippus als den bei *Mth* 8, 22 und den anderen Synoptikern nicht näher bezeichneten Gesprächspartner Jesu ein. Dabei stellt er mit der Syra Vetus die beiden Vershälften um, sodass er beginnt: « Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber folge mir nach! » Dies entspricht der unmittelbaren Akolouthie der Erzählung, in der der Betreffende gebeten hatte, erst seinen Vater bestatten zu dürfen, bevor er Jesu nachfolgen wolle. In Jesu Antwort wird jedoch die Wichtigkeit der unmittelbaren und bedingungslosen Nachfolge besonders betont. Nun hatte schon Zahn geglaubt, dass es sich hier bei Clemens um ein aus einem uns verlorengegangenen Philippusevangelium geschöpftes Zitat handle<sup>59</sup>. Eine entsprechende Stelle konnte aber bis heute nicht gefunden werden. Jedenfalls hat uns das neuentdeckte Philippusevangelium diesen Gefallen nicht getan<sup>60</sup>. Dennoch eine derartige Entlehnung bleibt

<sup>58</sup> AEL. BAKER, *Pseudo-Macarius and Gregory of Nyssa*, Vig. Chr. 20 (1966) 227-234.

<sup>59</sup> TH. ZAHN, *Geschichte des neutestamentlichen Kanons*, II, Erlangen 1882, S. 761-768.

<sup>60</sup> R. MCL. WILSON, *The Gospel of Philip*, London 1962, S. 3.

E. HENNECKE - W. SCHNEEMELCHER, *Neutestamentliche Apokryphen*, I. *Evangelien*, Tübingen 1959, S. 194-199.

möglich, da wir ja bei weitem noch nicht alle Quellen des Clemens kennen. Wichtiger aber ist, dass das Clemenszitat ein ganz bestimmtes Sinnverständnis voraussetzt.

*Mth. 10, 23.*

« Wenn sie euch in der einen Stadt verfolgen, fliehet in die andere! » Das Zitat bei Clemens (II/24/83) zeigt wie öfters die Eigenheiten seiner Textbezeugung auf. Gegen feinere Unterscheidungen grammatischer Art von D und anderen, mit denen er sich aber dann doch wieder trifft, wenn er dem Einfluss der lebendigen Sprache seiner Zeit unterliegt. So macht er den Wechsel von « ἐπέραν » in « ἄλλην » mit, das ersteres immer mehr verdrängt und auch in die Bereiche der strikten Zweiteilung eindringt<sup>61</sup>.

*Mth. 10, 42.*

« Wer einem ... einen Becher frischen Wassers gibt, ... » Der im Griechischen gebrauchte Ausdruck bedeutet an sich schon frisches, kaltes Wasser. Daher ist die Verdeutlichung durch die Zufügung von « Wasser », so D, lat, syr *cur*, cop, überflüssig. Aber die Verdeutlichung wollte die einfachste und natürlichste Gabe besser hervorheben. Auch Clemens (II/27/96) hat dies, wobei der Ton durch die Vorausstellung auf « frisch » liegt. Aber wie so oft bleibt Clemens auf halbem Wege stehen. Die Obigen hatten Jesu Worte in der Form einer Sentenz gebracht, die in eine genau bestimmte Verheissung ausmündet. Dabei liegt der Ton auf dem Lohn, den einer erhalten wird: « Sein Lohn soll ihm nicht verloren gehen ». Clemens dagegen achtet wie B und die Mehrzahl auf das Tun, das Gutestun am Jünger, wodurch man an dem Lohn Anteil erhält, der für die treue Erfüllung der Mission des Jüngers selbst bestimmt ist<sup>62</sup>, daher: « Er wird seines Lohnes nicht verlustig gehen ».

*Mth. 11, 3-6.*

Jesu Antwort an den Täufer, die er durch die Johannesjünger ausrichten lässt, hat bei Clemens (II/27/97) 4 Glieder, die sich unter Bezugnahme auf Is. 35, 5-6 eindeutig auf Wunder beziehen: Heilung der Blinden — der Tauben — der Aussätzigen — und schliesslich die Aufer-

<sup>61</sup> FR. BLASS - A. DEBRUNNER, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>, S. 137.

<sup>62</sup> P. GÄCHTER, *Das Matthäus-Evangelium*, Innsbruck 1963, S. 353.

weckung der Toten. Er lässt also die Verkündigung der frohen Botschaft an die Armen aus. Damit richtet sich Jesus an Johannes und nicht auch an die Umstehenden mit seiner Botschaft. So müssen auch k, syr. *sin*, gedacht haben und wohl auch, wenigstens nach dem Ausweis Ephräms, Tatian. Jedenfalls stellt er wie Clemens die Totenerweckung als das Bedeutendste der stufenweisen Aufzählung an den Schluss<sup>63</sup>.

*Mth.* 13, 33.

« Das Himmelreich ist dem Sauerteig gleich, den eine Frau nahm ... » Clemens schreibt uns diesen Vers einmal in der regulären Form, ein andermal mit dem Zusatz, « die weise Frau » (II/34/124), was ihm nur noch der syr. *cur* gleich tut. Jedoch zeigt gerade das neu gefundene Thomasevangelium, wie derartige Epitheta im freien Gebrauch von Bibelworten leicht hinzugefügt werden konnten<sup>64</sup>.

*Mth.* 15, 8.

« ... aber mit seinem Herzen ist es weit weg von mir ». D, vet. lat. vulg, finden das « *πόρρω ἀπεστιν* » als eine Tautologie. Daher schreiben sie das einfache Verbum. So auch Clemens (II/35-36/130).

*Mth.* 15, 14.

« Wenn der Blinde den Blinden führt, fallen beide in die Grube ». D, aber auch 1582, Orig, Didym, Athan, ersetzen das ungebräuchliche « *βόθυνος* » durch das mehr gebrauchte « *βόθρος* ». So auch Clemens (II/36/133).

*Mth.* 18, 20.

« Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen ». Die Stelle gilt als eine der klarsten Beweise für den westlichen Textcharakter der Clemenszitate. Clemens (II/40/144) hat mit D, g<sup>1</sup>, syr. *sin*. den eleganteren relativen Satzanschluss anstatt des schwerfälligen *Mth.*-Textes. Aber das ist auch alles. Wie so oft bei Clemens sind es nur gewisse Details, während der Rest sich gegen den westlichen Text stellt. Dabei mag es noch von untergeordneter Bedeu-

<sup>63</sup> LELOIR, a. a. O., S. 140.

<sup>64</sup> W. SCHRAGE, *Das Verhältnis des Thomasevangeliums zur synoptischen Tradition und zu den koptischen Evangelienübersetzungen*, B Z N W 29, Berlin 1964, S. 39.



tung sein, dass er nicht die von D allein vertretene negative Fassung, mag man sie nun mit Vogels<sup>65</sup> als Rückübersetzung aus dem Lateinischen, in dem schon oſ und oß vertauscht waren, oder als eine über-spitzte Formulierung, so Zahn<sup>66</sup>, betrachten, teilt. Auch mit den beiden anderen Zeugen stimmt das Zitat nicht überein. Das Logion war sicher in verschiedener Form im Umlauf, wie das *Thomasevangelium* und die *Ps.-Clementinen* beweisen und wurde auch auf verschiedene Weise interpretiert, wie Clemens eigene Ausführungen beweisen. Ob nun in Anlehnung an derartige Quellen oder selbst geformt, so stand es nie in der Bibel.

*Mth.* 23, 9.

Auch Vater nennt niemanden von euch auf Erden! » Clemens (II/49/170) hat hier eine von den verschiedenen Varianten des westlichen Textes mit diesem gemeinsam. Er schiebt «*καλέω*» mit dem Dativ, so D, lat, syr, aber auch Θ, obgleich uns Konkordanzen, Lexika u. dergl. dieses Verbum mit dem doppelten Akkusativ angeben. Dies zeigt wieder eine der so oft anzutreffenden kleinen Verdeutlichungen und Verbesserungen. Die Aufforderung Jesu schien in der üblichen Form nicht aussagekräftig genug. Daher musste man den Dativ der persönlichen Anteilnahme, des Angesprochenseins und Betroffenseins nach den Verben der Wahrnehmung setzen<sup>67</sup>.

*Mth.* 23, 27.

«*Wehe euch, Schriftgelehrten, ... weil ihr übertünchten Gräbern gleicht, die von aussen schön erscheinen!*» D hat hier mit Iren, Cyr, die Gegenüberstellung innerhalb der Sentenz durch einen neuen Satzanfang hervorgehoben. So auch Clemens (II/50/173).

*Mth.* 25, 41.

«*... in das dem Teufel und seinen Engeln bereitete Feuer*». Die Stelle wurde schon unter *Pap.* 45 (S. 12) erwähnt. Der durch Relativpronomen statt Partizip angefügte Satzteil ist im übrigen mit D nicht konform, nähert sich noch am ehesten Tert und Orig. lat (II/55/188).

<sup>65</sup> H. VOGELS, *Handbuch der Textkritik des Neuen Testamentes*, Bonn 1955<sup>2</sup>, S. 214.

<sup>66</sup> ZAHN, *Das Evangelium n. Mth.*, a. a. O., S. 583, Anm. 41.

<sup>67</sup> E. SCHWYZER - A. DEBRUNNER, *Griechische Grammatik II*, Handbuch der Altertumswissenschaften, München, 1950, S. 143-144.

Clemens, die Thomas-Diatessaron-Gruppe und der westliche Text.

Wie eingangs erwähnt, führt eine sachliche Beurteilung des *Thomasevangeliums*<sup>68</sup> immer mehr zu der Erkenntnis, dass ein Grossteil der Varianten und Zusätze des sogen. westlichen Textes einer Tradition verpflichtet sind, aus der auch Ps.-Thomas, Tatian, die Ps.-Clementinen u. a. geschöpft haben. Daher dürfte der direkte Einfluss Tatians weit geringer zu veranschlagen sein, als es Soden<sup>69</sup> oder Vogels<sup>70</sup> noch tun konnten. Auch Clemens *Mth.*-Zitate weisen leichte Spuren eines derartigen Einflusses auf. Aber wie bei den oben erwähnten « westlichen Elementen » der Clemenszitate handelt es sich nur um ganz bestimmte Details, während ein flüchtiger Blick auf die im Anhang (II. Die Texte) beigefügten Zitate, bzw. deren textkritischen Apparat schon erkennen lässt, dass Clemens dieser Gruppe nicht angehört. Ausser acht bleiben muss hier natürlich auch alles, was Vertrautheit mit dieser oder anderen Traditionen verrät, sei es von Clemens selbst gekennzeichnet oder aus dem Zusammenhang erschliessbar, selbst wenn man es bisher dem « westlichen » Clemenstext zurechnete (s. u. Kap. II).

*Mth.* 5, 15.

« Niemand zündet ein Licht an und stellt es unter den Scheffel ». Clemens (II/6/23) hat hier mit syr. *cur.* Ev. Th. eine Angleichung an den Lukastext vollzogen, um die Handlung einsichtiger zu machen und um einer gewissen Betrachterperspektive willen, die den Ton mehr auf « aufnehmen — und unter den Scheffel stellen » als auf das weithin leuchtende Licht des Evangelisten legt. Dagegen fehlt bei Clemens die von den beiden oben angeführten Zeugen als wichtig erachtete Erweiterung aus Lukas.

*Mth.* 6, 10.

Clemens (II/13/45) führt uns die Vater-Unser-Bitte: « Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden », mit syr. *cur* und der Diatessarontradition in der umgekehrten Reihenfolge: ... wie auf Erden als im Himmel » auf. Dies ergibt sich als die logische Folge des Textes, wenn man diese Bitte mit der vorhergehenden 3. Bitte verbindet und sie nicht, wie im kanonischen Text, auf alle drei Bitten bezieht. Die

<sup>68</sup> s. u. Anm. 8.

<sup>69</sup> SODEN, a. a. O. S. 1594.

<sup>70</sup> VOGELS, a. a. O., S. 147-152.

Schwierigkeit besteht nur darin, dass Clemens diesen Vers so in seine Darlegung verwebt, dass diese Reihenfolge schon durch seinen Kontext bedingt ist.

*Mth.* 7, 6.

«... und werfet eure Perlen nicht vor die Schweine...!» Clemens (II/18/62) gestattet sich mit syr. *cur.* Ev. Th., aber auch mit Orig, Bas, eine Verallgemeinerung von Jesu Aufruf, indem er « die Perlen » schreibt.

Clemens und die westlichen Zusätze.

Wichtiger als die bisher angeführten Details, sind natürlich für die Beurteilung des Textcharakters der Clemenszitate gemeinsame kürzere und längere Zusätze mit der westlichen Textgruppe. Es ist nun interessant, festzustellen, dass Clemens, soweit dies aus seinen Zitaten zu erschliessen ist, keinen derselben aufweist. Auf Folgendes wäre hinzuweisen:

Kürzere Zusätze:

In *Mth* 3, 3 glauben syr. *sin*, Ephr, den Honig, von dem Johannes lebte, bevor er am Jordan auftrat, als den wilden Honig der Berge bezeichnen zu müssen. Nicht Clemens (II/1/3).

Ebenso wollen vet. lat, syr. *vet*, *pesh*, Ev. Th., Diat, in *Mth* 8, 20 übergenu sein, wenn sie schreiben: «... wohin er sein Haupt lege». Nicht Clement (II/22/70).

In *Mth.* 19, 3 war die Frage der Pharisäer für D, lat, aber auch für viele andere nicht deutlich genug ausgedrückt, Sie müssen daher den schon durch die Frage mitbedingten Sinn eigens ausdrücken: «Ist es dem Manne erlaubt, seine Frau zu entlassen?» Clemens wendet sich mit B, S, *pc*, gegen diese Verdeutlichung (II/40/146).

Anders wiederum hatte der aufmerksame Leser, der in *Mth.* 19, 5 von den zwei gelesen hatte, die ein Fleisch werden, in 19, 6 etwas vermisst. Darum hiess es in D, vet. lat, «... was Gott in eins verbunden hat», gegen Clemens, rel (II/41/146).

Längere Zusätze.

*Mth.* 5, 25.

Der Vers wurde schon erwähnt, um die Eigenheiten der Clemenszitate, einen möglichst kurzen Text vorzuziehen, darzulegen (S. 17).

Jedenfalls glaubt hier die westliche Gruppe mit vielen anderen, dass die bildliche Darstellung unvollständig und ergänzungsbedürftig sei.

*Mth.* 7, 21.

« Nicht jeder der sagt Herr, Herr, wird in das Himmelreich eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut ». Natürlich wird letzterer in das Himmelreich eingehen. Das schien vielen, unter ihnen lat, syr. *cur*, ital. und niederländisches Diatessaron, Cypr, nicht genügend ausgedrückt. Daher wiederholen sie es auch am Ende der 2. Vershälfte, gegen Clem, B, *al* (II, 21/68).

*Mth.* 10, 23.

Jesu Aufforderung, bei Verfolgungen zu fliehen, betraf zunächst nicht die Sicherheit des einzelnen Missionars, sondern das Schicksal der Verkündigung. Wenn die Verfolgung mit aller Wucht losbricht, wird es unmöglich noch weiter zu wirken. Aber das Reich Gottes muss ausgebreitet werden. Daher fange man anderswo an!<sup>71</sup> D, lat, syr. *sin*, aber auch Θ, *f* 1, *f* 13, denken vielmehr als *Matthäus* an Sendung und Schicksal des Jüngers, dessen Mission es ist, von Stadt zu Stadt zu ziehen, um das Reich Gottes auszubreiten, dessen Schicksal es aber ist verfolgt zu werden. Dem dient der sicher sekundäre Zusatz, gegen Clemens (II/24/83), B, S, *al*.

*Mth.* 13, 3.

« Ein Sämann ging aus, seinen Samen zu säen ». Diese aus westlichen Texten, aber auch aus verschiedenen Minuskeln (28, 477, 1093) bekannte Form dient der lebhaften Darstellung der Parabel. Jedoch genügen die griechischen Formen schon allein dafür; daher nicht bei Clemens (II/32/114).

*Mth.* 13, 13.

Bei der Erklärung Jesu, warum er in Parabeln spreche, hatte der Leser die etwas weiter entfernte Frage der Jünger nicht mehr im Gedächtnis, daher ändert er die 1. Person in die 3. um. Dann sieht er, dass sich Jesus hier auf eine Isaiasstelle beruft und fügt aus dieser Stelle, wie in *Mk.* 4, 12, noch hinzu: « ... und damit sie sich nicht bekehren ».

---

<sup>71</sup> GÄCHTER, a. a. O., S. 217.



Damit glauben D, vet. lat, syr. *vet*, aber auch  $\Theta$ , f 1, f 13, Jesu Handeln und Mission noch besser zu beleuchten. Daher schreiben sie auch wie *Mark.* 4, 12 die finale und nicht die kausale Konjunktion. Auch hier folgt Clemens nicht derartigen Gedankengängen. (II/33/117).

*Mth.* 20, 28.

Clemens bringt uns diese Stelle (II/45/158) vom demütigen Jesus, der gekommen ist zu dienen und nicht um bedient zu werden in Verbindung mit einer ausserkanonischen Stelle, die in der Verbindung bei ihm das Dienen als das so schwere Werk unserer Erlösung erklärt und somit noch genauer mit dem 2. Teil verbindet, der von Jesu Erlösungsoffer spricht. Jedoch hat Clemens keine Kenntnis von dem langen Zusatz des Codex Bezae und der vet. lat. Gewöhnlich verweist man dafür auf *Luk.* 14, 8-11. Jedoch hat dies schon Credner in Frage gestellt <sup>73</sup> und Black auf ausserkanonische, aramäische Tradition hingewiesen, wie sie ja öfters für die längerern Zusätze des westlichen Textes vorzusetzen ist, deren Parallelismus und Clauseln hier noch durchschimmern <sup>74</sup>. Interessant nun aber ist, wie der Redaktor das Dienen als Beispiel Jesu für unser tägliches Leben betrachtet, das er durch eine Reihe von aus der oben angegebenen Tradition kunstgerecht eingefügten Sentenzen und die Parabel von den besten Plätzen beim Gastmahl unterstreichen, verbreitern und ganz besonders ans Herz legen will. Ähnliche literarische Gepflogenheiten sind Clemens bestimmt nicht fremd. Sein Bibeltext scheint sie jedoch nicht gekannt zu haben.

Auslassungen.

Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass Clemens einige der von D und anderen Zeugen des westlichen Textes ausgelassenen Verse zitiert, bezw. mit ihnen arbeitet, z. B :

*Mth.* 5, 19 (II/7/27).

*Mth.* 5, 20 (II/7/26).

*Mth.* 5, 30 (II/9/32).

*Mth.* 5, 32 c (II/9/32).

Wie leicht ersichtlich weisen diese « westlichen » Elemente der Clemenszitate in eine ganz bestimmte Richtung und können ihre Abhängigkeit von einem bestimmten Einfühlungsvermögen bezw. Sinnverständnis

<sup>72</sup> Id., a. a. O., S. 336.

<sup>73</sup> CREDNER, a. a. O., S. 461.

<sup>74</sup> BLACK, a. a. O., S. 129 ff.

nicht verhehlen. Die « *compositio verborum* », die aus dem Wertgehalt einzelner Worte und deren Stellung im engeren und weiteren Zusammenhang tiefer in den Sinn einzudringen sucht, hat hier sicher Pate gestanden. Derartige literarische Praktiken, allerorten geübt, machen aber Clemens noch lange nicht zu einem Zeugen des westlichen Textes. Leider fehlen uns grössere und zusammenhängende Texte aus *Mth.* auf Papyrus, die sich zu einem Vergleich mit den Clemenszitaten eignen würden, da sich *Pap.* 45 für Fragen und Vergleiche weitgehend verschliesst. Dennoch zeigt der Papyrus, soweit erhalten und in sich betrachtet, wie der Schreiber durch Wort- und Satzkonstruktion, bezw. deren Verbesserung einem ganz bestimmten Sinnverständnis Ausdruck geben will<sup>75</sup>. Infolge der angegebenen Sachlage wird sich ein abschliessendes Urteil über die *Mth.*-Zitate bei Clemens erst finden lassen, wenn auch der Rest dieser Zitate untersucht und mit anderen Gruppen verglichen ist, wobei sich zeigen wird, dass und wie derartige oben angegebene literarischen Gebräuche weiterlebten und weiter geübt wurden.

e) Clemens und die östliche Textgruppe.

Sonderlesarten von B.

Eine Übereinstimmung von Clemens mit B liesse sich am besten durch Sonderlesarten, die beide allein gemeinsam haben oder mit nur wenigen anderen teilen, beweisen. Schon Hedley suchte Derartiges vergebens<sup>76</sup>. Der Clemenstext scheint vielmehr in einem breiten Strome mitzufliessen, der sich nicht bei Abzweigungen nach links und rechts aufhält. Einiges wenige scheint jedoch zu beachten zu sein. Nur gilt auch hier das Gleiche wie für die « westlichen » Elemente des Clemenstextes. Es handelt sich meist nur um Details der Übereinstimmung mit Sonderlesarten von B, während im Übrigen der Clemenstext seine Eigenart bewahrt.

*Mth.* 5, 37.

« Euere Rede sei ja, ja, nein, nein! » Das sonst nur für stricte Gebote und Verbote aus dem A. T. gebrauchte Futur wird von B mit einigen wenigen auch hier gesetzt, womit diesem Worte Jesu ganz besondere Bedeutung verliehen werden soll. Die übrigen dagegen verwenden den im gesamten Kapitel 5 von *Matthäus* gebrauchten Imperativ.

<sup>75</sup> E. C. COLWELL, *Scribal Habits in Early Papyri*, in: J. PH. HYATT, *The Bible in Modern Scholarship*, New York, 1965, 370-389.

<sup>76</sup> HEDLEY, a. a. O., S. 36.

Auch Clemens schreibt einmal das Futur, wobei der Rest des Zitates nicht mit B übereinstimmt. Dabei ist allerdings weniger an einen Einfluss aus dem sonst bei ihm kaum zitierten Jakobusbrief (*Jac.* 5, 12) zu denken, sondern, wie viele Vätertexte beweisen an ausserkanonische Tradition (s. u. Kap. II).

*Mth.* 15, 11.

Auch dieses Zitat weist bei Clemens (II/36/131) Einfluss ausserkanonischer Tradition auf, bringt aber mit B das gleiche Verbum gegen das sinnwidrige und wohl durch Verschreibung entstandene « *κοινωνεῖ* » von D.

*Mth.* 19, 22.

Hier darf man wohl auch diese Stelle einreihen. B gibt als Ursache der Absage des reichen Jünglings an die Jesusnachfolge seine Reichtümer an. Die übrigen wissen es genauer. Seine Reichtümer bestanden in grossem Besitz. Auch Clemens könnte seine sonst Markus verpflichteten Darlegungen mit dem *Mth.* - Text harmonisiert haben, da er den gleichen Ausdruck und die Wortstellung von B bevorzugt (II/44/153).

*Mth.* 19, 24.

Auch diese Stelle dürfte hier einzureihen sein, da B, S, allein « *τρήματος* » schreiben, während die anderen die Synonyma verwenden. Die Varianten lassen sich nach Hoskier<sup>77</sup> in den drei Synoptikern klar unterscheiden. Nur Clemens mische alles wahllos durcheinander. Gewiss weist das Zitat in *Q. d. s.* 2, 2 (Stähl. III, 160, 21) einige dem Clemens eigentümliche Besonderheiten auf und ist nicht einfachhin einem der Synoptiker zuzuordnen, was aber nicht geschah, um das Chaos noch zu vergrössern, sondern nach bestimmten literarischen Gesetzen erfolgte. Die obige, in *Mth.* von B, S, in *Mark.* von S, in *Luk* von B, S, D, benutzte Lesart, bleibt für Clemens bemerkenswert, ganz gleich welches Evangelium er im Auge hatte. Zudem scheint er bei einem Rückgriff auf die *Mth.* - Stelle (*τρήματος ῥαψίδος*) sich mit B, S, zu treffen.

Neben diesen Zitaten finden sich bei Clemens aber andere, die sich gerade gegen die Sonderlesarten von B stellen:

<sup>77</sup> H. C. HOSKIER, *Codex B and its Allies*, vol. I, London 1914, S. 14.

*Mth.* 6, 22.

« Die Leuchte des Körpers ist das Auge ». B fügt hier mit 379, vet. lat, Tat, in Angleichung an den folgenden Vers ein überflüssiges Possessiv-Pronomen ein, gegen Clemens (II/16/52), rel.

*Mth.* 9, 2. 5.

Vielleicht sollte man auch *Mth.* 9, 2. 5 hier einreihen: « Mein Sohn deine Sünden sind dir vergeben ». B, S, (D), schreiben hier das Präsens um gleichsam den Augenblick festzuhalten, in dem diese Worte gesprochen wurden. Die übrigen bevorzugen das Perfekt, das das unumstößliche Machtwort des Menschensohnes ausdrückt. Clemens (II/22/72) bringt uns diesen Vers wie so oft in einer Form, die jedmögliche Einordnung zulässt. Aland, der in seiner Synopse das der Erzählung besser entsprechende Präsens bevorzugt, reiht Clemens in den *Mth.* - Apparat ein<sup>78</sup>, während Stählin<sup>79</sup> und Marrou<sup>80</sup> an *Luk.* 5, 25 denken. Clemens schreibt uns das Perfekt, nach Lagrange<sup>81</sup> die einzig richtige Lesart, sodass nach ihm Clemens einen Fehler von B nicht teilen würde. Dagegen bringt er aber den grammatikalisch besseren Dativ der Person wie *Lukas*, anstatt des Genitivs bei *Mth.*, lässt aber das als unnötig empfundene Possessiv-Pronomen nach dem Objekt aus wie *Matthäus*, sodass auch das Perfekt von dort stammen könnte. Grammatische Unterscheidungen müssen jedenfalls dazu dienen, den Sinngehalt einzelner Worte besonders herauszustellen und deren Zusammenhang mit dem Ganzen der Erzählung: Das an einen einzelnen gerichtete Machtwort göttlichen Verzeihens, der dann bei Clemens zum Typus für uns alle wird.

*Mth.* 11, 15.

« Wer Ohren hat, der höre! » So wenigstens B, D. Die übrigen dagegen korrigieren mit Clemens (II/28/101) diesen sich im frühen Christentum vielerorts findenden Weckruf nach der diesem besser entsprechenden und auch von *Lukas* verwendeten volleren Form: « Wer Ohren hat zu hören, der höre! ».

<sup>78</sup> K. ALAND, *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Stuttgart 1964, S. 123.

<sup>79</sup> STÄHLIN, a. a. O., I, 93, Apparat z Zeile 21.

<sup>80</sup> H. J. MARROU, *Le Pédagogue*, Sources Chrétiennes 70, S. 119, Anm. 10.

<sup>81</sup> LAGRANGE, a. a. O., S. 104.



*Mth.* 23, 38.

« Euer Haus wird euch öde gelassen werden », so Clemens (II/50/176) mit fast der gesamten Textbezeugung. B, L, dagegen lassen das Adjektiv « ἔρημος » aus, wie *Luk.* 13, 35. Lässt schon dies den Verdacht einer Angleichung an die *Luk.*-Stelle aufkommen, während doch die Anspielung auf *Jer.* 22, 5 das Adjektiv gerade verlangen dürfte, so liegt hier wohl zudem noch ein verschiedenes Verständnis des Inhaltes zu Grunde. Ohne das Adjektiv dürfte sich der Sinn ergeben: « Euer Haus wird verlassen werden, oder seinem Schicksal überlassen werden ». Die Verwendung des Adjektives dagegen dürfte aussagen, dass es « in diesem Zustand der Öde belassen wird ».

Clemens und der Sinaiticus.

Obwohl, wie eingangs erwähnt, die Clemenszitate in einem breiten Strome der Textbezeugung fließen, der sich kaum in Seitenarme verliert, lassen sich doch einige interessante Übereinstimmungen mit S anführen, bei denen S mit einigen wenigen gegen B steht, oder eine breite Phalanx von Textzeugen gegen den Vaticanus anführt.

*Mth.* 5, 20.

In der Aufforderung Jesu an seine Jünger, dass ihre Gerechtigkeit vollkommener sein müsse als die der Pharisäer, schreibt uns der Sinaiticus mit einigen Minuskel verschiedener Herkunft und Textform das attisch besser klingende, sonst aber im N. T. wenig verwendete « πλέον ». Clemens, der in seinen Zitaten (II/7/28) alle sich anbietenden Formen verwendet, trifft sich einmal mit dem Sinaiticus.

*Mth.* 5, 28.

Auf die Übereinstimmung von Clemens mit S *pr. m.*, 440, r<sup>1</sup>, bei der Streichung des Personalpronomens wurde schon unter *Pap.* 67 (S. 13) hingewiesen.

*Mth.* 6, 12.

In der Vaterunser-Bitte um Vergebung der Sünden, verwendet Clemens (II/14/46) für die Bedingung derartiger Vergebung, nämlich das Verzeihen den eigenen Schuldner gegenüber, den Aorist. Dies dürfte mehr das Hier und Jetzt, bezw. die jeweilige Gelegenheit dazu berücksichtigen.

sichtigen. Einer der Korrektoren von S, wie auch 892, und die Mehrzahl der Textzeugen einschliesslich *Byz.*, dachten ähnlich. Dem *Mth.* - Text entsprechender wäre jedoch das von B, *al*, geteilte Perfekt, als die ein für alle Male gesetzte Bedingung.

*Mth.* 6, 25.

Auf den « kurzen Text », mit dem uns Clemens Jesu Wort bringt, in dem er das rein menschliche, ängstliche Sorgen geisselt, wurde schon hingewiesen (S. 17). Auch hier trifft sich Clemens (II/16/54) mit S, 892, einigen wenigen.

*Mth.* 6, 32.

« Euer himmlischer Vater weiss nämlich, dass ihr all dessen bedürft ». Clemens (II/17/58), wie auch S, 28, lat, boh, dachten hier mehr an die Vatergüte und finden daher das « himmlisch » als überflüssig. Zudem hatten sie es so in *Luk.* 12, 30 gelesen.

*Mth.* 10, 16.

« Seid klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben! » Clemens bringt uns diesen Vers immer mit dem mehr auf den Vergleich achtenden generellen Singular « Schlange », bezw. « Taube », was aus ausserkanonischer Tradition stammen dürfte (s. u. Kap. II), nur dass auch der Singular « Schlange » in S *pr. m.* eingedrungen ist.

*Mth.* 10, 32.

Die Verheissung Jesu, dass er den Jünger, der ihn vor den Menschen bekennen wird, auch vor seinem Vater bekennen werde, weist den in Clemens, aber auch in der übrigen Textbezeugung schwankenden Gebrauch von οὐρανός mit oder ohne Artikel auf (s. u.). Hier (II/26/89) mit S, 892, *Pap.* 19, f 1, D, ohne Artikel.

*Mth.* 13, 3.

« Ein Sämann ging aus, zu säen ». Das Tempus des Verbums hängt natürlich davon ab, welchen Eindruck der Hörer, bezw. der Leser von der Erzählung gewinnt. Achtet er mehr auf das für die Parabel wichtige Moment des Säens, wie es Matthäus mit seiner Schilderung, wie der Same auf verschieden gutes Erdreich fällt, nahelegt, muss er natür-

lich auf das sich wiederholende Auswerfen des Samens achten und das Präsens schreiben. Wer dagegen die Parabel als Ganzes betrachtet, von Jesus erzählt, um eine viel tiefere Wahrheit zu verdeutlichen, wie es ja Jesu Erklärung nahe legt, wird auch die Bildhälfte als ein einmaliges, sich vorgestelltes Ereignis betrachten müssen, und muss daher den Aorist verwenden. So denken Clemens (II/32/114), S, 892, W, aber auch, 700, *f* 1, *f* 13, *f* 1424, und noch eine ganze Reihe anderer Minuskeln verschiedener Herkunft und Textform. Zudem hatten sie es so in *Luk.* 8, 5 gelesen. D dagegen lässt den Artikel vor dem substantivierten Infinitiv aus wie *Mark.* 4, 3 und führt diese Lesart in den *Mth.* - Text ein. B und die Mehrzahl der Textzeugen schreibt das dem *Mth.* - Text entsprechende Präsens.

*Mth.* 19, 11.

« Nicht alle fassen dieses Wort ». B mit einigen aus der *f* 1, hält das Demonstrativpronomen für überflüssig. Damit wird aber die ganze vorausgehende Rede Jesu in dem einen Substantiv noch einmal emphatisch zum Ausdruck gebracht, aber so, dass sich dessen Bedeutung erst dem weiteren Nachdenken erschliesst<sup>82</sup>. Daher trifft es auf unvorbereitete, unverständige und furchtsame Jünger, die Jesus erst für die innere Aufnahme seiner Worte bereit machen muss, wie das Folgende zeigt. Clemens (II/41-42/147), S, rel, achten mehr auf den von *Matthäus* beabsichtigten Zusammenhang. In dem aber ist Jesu Wort die eindeutige Antwort auf die furchtsame Frage der Jünger, die wiederum durch seine Rede hervorgerufen ist. Hier muss natürlich das Demonstrativpronomen stehen, das sich auf die vorausgehende Rede bezieht.

*Mth.* 19, 21.

« Willst du vollkommen sein, verkaufe deinen Besitz und gib ihn den Armen! » Der Ton liegt natürlich auf den Bedingungen Jesu, freiwilliger Verzicht und ungeteilte Nachfolge. Clemens (II/43-44/152), S *pr. m.*, sah, widmen als lebhaft beteiligte Zuschauer ihr Augenmerk dem jungen Mann, der trotz aller treuen Beobachtung der Gebote ja noch nicht vollkommen ist. Sie schreiben daher: « Wenn du vollkommen werden willst ... ». Sie betrachten daher Armut und Nachfolge mehr als den Weg auf dem man zur Vollkommenheit gelangt, während die Obigen diese mehr zum Inhalt gehörig ansehen.

<sup>82</sup> E. KLOSTERMANN, *Die Evangelien, Matthäus*, Handbuch zum N. T. 2, Tübingen 1919, S. 286.

Im gleichen Vers bringen Clemens, S, rel in der Aufforderung Jesu, den Erlös aus dem Verkauf an die Armen zu verteilen, letztere ohne Artikel, während B, D, Θ, den generellen Artikel schreiben, womit sie wohl zuviel an Betonung und Sinngehalt in das Wort legen.

*Mth.* 24, 37.

« Wie in den Tagen Lots, da sie heirateten und geheiratet wurden ..., so wird es bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein ». Die Stelle sei hier erwähnt, weil sie Clemens (II/52/181) in Übereinstimmung mit S, 33, 892, aber auch D, bei feinen grammatischen Unterscheidungen antrifft. Er schreibt mit den eben genannten das attisch klingendere « γαμίζοντες » statt γαμιόχοντες, so B, 1424, 1675, und statt des von der Mehrheit bevorzugten, voller klingenden Kompositums, das er wohl im Anklang an *Mth.* 22, 30 als überladen hält.

Clemens und die gesamte östliche Textgruppe.

Dem bisher von den Clemenszitaten aufgezeichneten Bild entsprechend, sind es auch hier gewisse Details, die zu einem Vergleich aufrufen.

Pronomina.

Für Hervorhebung und Ausdruck innerhalb der « *compositio verborum* » dürfte die Stellung der Pronomina nicht ohne Bedeutung sein. Aber auch für die Einteilung in Textgruppen und Familien könnte ihre je verschiedene Handhabung manchen Fingerzeig geben. Auf Folgendes sei hingewiesen:

*Mth.* 5, 9: Die 8 Seligpreisungen von *Mth.* 5 enthalten alle in der 2. Vershälfte das Personalpronomen, womit nocheinmal und deutlich die Verheissung auf die je selig gepriessene Gruppe bezogen wird. So auch in 5, 9: « Selig die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden ». Wenigstens in B, der Mehrzahl der alexandrinischen, caesarensischen und byzantinischen Textbezeugung. Auch Clemens, der zwar aus 10 *a* und 9 *b* einen neuen Makarismus formt, schreibt das Pronomen (II/5-6/20). Allerdings der Vers wirkt dadurch überladen und das Pronomen stört den Rhythmus. Daher streichen es D, ein Grossteil der Lateiner, die Peshitta, aber auch S, C, und ein Teil der *fam.* 13.

*Mth.* 13, 13: « Deswegen rede ich in Parabeln zu ihnen ... ». Die Voranstellung des Pronomens vor das Verbum, so Clemens (II/33/117)



wie auch B, S, D, und die Mehrzahl der Textbezeugung, gegen vet. lat, syr, aber auch verschiedene Minuskeln der caesarensischen Gruppe, dürfte nicht nur als besseres Griechisch gegenüber der dem Semitischen nachgebildeten Wortstellung sondern auch als die Hervorhebung der im Folgenden aus Isaias charakterisierten Volksgruppe gerechtfertigt sein.

Clemens bezeugt aber eine gewisse Einseitigkeit in der Voranstellung des Pers.-Pronomens, wie *Mth.* 17, 9 (II/37-38/117) beweist. Auch hier stellt Clemens mit der Mehrzahl der Textzeugen das Pronomen voraus: «Dies ist mein geliebter Sohn. Ihn sollt ihr hören!» Damit wird natürlich das Objekt besonders hervorgehoben, das in dem Träger der Botschaft auch den Inbegriff der Botschaft aufweist, wie die Schilderung der Verklärung nahe legt. Der Zusammenhang verlegt jedoch in *Mth.* und *Mark.*, anders als in *Luk.* den Nachdruck auf das bereitwillige Hören. Daher stellen B, S, D, das Pronomen nach.

Die Vorausstellung der 2. Person des Personalpronomens findet sich in *Mth.* 3, 11: «Ich taufe euch mit Wasser ...». Richtig wird hier von B, S, 33, 700, f 1, f 13, denen auch Clemens zuzuzählen ist (II/2/7), die Bedeutung und Betonung des Objektes durch Vorausstellung hervorgehoben, da es die Zuhörer sind, die jetzt die Wassertaufe von Johannes empfangen, denen aber der, von dem Johannes in so demütiger Haltung spricht, die Geisttaufe spenden wird. D aber und die Mehrzahl der Textbezeugung achten mehr auf ein anderes, in der Rede des Täufers mit-enthaltenes Argument: Die Unterscheidung zwischen Johannes und seiner Wassertaufe und dem Messias, der mit hl. Geiste und Feuer taufen wird. Dabei muss natürlich das Pronomen seine Betonung und Vorrangstellung verlieren und nachgestellt werden.

#### Possessivpronomen.

*Mth.* 5, 29: «Wenn dein rechtes Auge dich ärgert ...». Die Nachstellung des unbetonten Poss.-Pronomens wird auch von D eingehalten. Nur glaubt Codex Bezae, dass mit dem rechten Auge ein ganz bestimmter Sinn verbunden sei und muss natürlich deshalb die Betonung durch Voraussetzung des Adjektives hervorheben, dem er das Poss.-Pronomen zugesellt. Auch Clemens bringt uns einmal diese Stelle in diesem Wortlaut, wenn auch sein Zitat deutlich ausserkanonischen Einfluss aufweist (s. Kap. II). Sonst aber bewahrt er die dem Zusammenhang wohl besser entsprechende Wortstellung mit B, rel (II/9/32).

Anders dagegen verhält es sich in *Mth.* 5, 30. Die rechte Hand hat fast bei allen Völkern ihre besondere Bedeutung. Dass man auch auf

so etwas Bedeutendes wie die rechte Hand verzichten müsse, wenn man dadurch in Gefahr gerät, das Himmelreich zu verlieren, musste natürlich durch Voranstellung des Adjektivs mit Poss.-Pronomen herausgestellt werden. Clemens dagegen, bzw. sein Text scheinen dies jedoch nicht gefühlt zu haben. Wir finden daher bei ihm wie bei Θ, f 13, die Wortstellung des obigen Verses 5, 29 auch hier beibehalten (II/9/32).

#### Demonstrativpronomen.

Die grammatisch mögliche Vor-, bzw. Nachstellung dieser Pronomina dürfte ihre Bedeutung für den vom Autor oder vom Korrektor beabsichtigten Sinn der Aussage habe.

*Mth.* 18, 10: « Verachtet nicht eines dieser Kleinen, ... ». Hier sehen Clemens, B, S, 892, rel, richtig, dass der Sachgehalt weit über den durch die Symbolfigur dargestellten Sinn hinausgeht und direkt auf den Jünger Jesu zielt. Sie stellen daher das Pronomen nach. (II/40/142). D und einige wenige sehen in dem von Jesus mitten unter die Apostel gestellten Kind diesen Sinn besonders ausgedrückt und stellen daher das Pronomen voraus. Dazu dürfte sie allerdings der von ihnen eingeführte Zusatz mitveranlasst haben, der die « Kleinen » in den an Jesus Gläubenden wiedererkennt.

#### Der Artikel bei οὐρανός.

Nach dem Ausweis der Grammatiken steht « οὐρανός » mit Präpositionen meist ohne Artikel<sup>83</sup>. Die Anwendung dieser Regel ist jedoch nicht eindeutig. Schwankend ist auch der Gebrauch innerhalb der Clemenszitate, die hier nie mit B, kaum auch mit D, aber wiederum des öfteren mit S, 892, zusammentreffen. Weiss hatte seiner Zeit geglaubt, dass es gerade die Korrektoren waren, die in der Formel « ἐν τοῖς οὐρανοῖς » nach dieser Regel verfahren sind<sup>84</sup>. Dem dürften jedoch in vielen Fällen die äusseren Kriterien der Textkritik entgegenstehen. Dagegen fragt es sich, ob nicht gerade durch die Zufügung des Artikels bestimmte Nuancen des Textes hervorgehoben und Akzente gesetzt werden sollten.

In *Mth.* 5, 45, der Aufforderung Jesu, vollkommen zu sein wie der Vater im Himmel, setzt Clemens den Artikel (II/11/39) mit 33, Θ,

<sup>83</sup> F. BLASS - E. DEBRUNNER, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>, S. 113, § 253.

<sup>84</sup> B. WEISS, *Textkritik der vier Evangelien*, T.U. XIX/2, Leipzig 1899, S. 114-115.

700, *f* 13 und einigen Zeugen der ausserkanonischen Tradition. Der Artikel, der hier eine an sich schon bestimmte und fest umrissene Grösse als solche herstellt und noch klarer umreißt, unterstreicht auch noch besonders das zur Nachahmung aufgestellte Beispiel, den Vater im Himmel, versetzt damit aber auch leicht den Akzent gegenüber dem vom Evangelisten herausgestellten und zur Nachahmung empfohlenen Tun des himmlischen Vaters. Zudem dürften rhythmische Erwägungen mit im Spiele gewesen sein.

Ähnliches wäre auch von *Mth.* 5, 48 zu sagen. Hier hat ein Grossteil der Textzeugen den 2. Teil des Verses, ... wie euer himmlischer Vater vollkommen ist, « an den obigen Vers 5, 45 angeglichen. Auch Clemens bringt uns einmal in einem Zitat, das jedoch deutlich seine eigene Hand verrät, den Schluss mit « ... wie euer Vater im Himmel » und dies mit Artikel. Sonst jedoch befolgt er mit B, S, 33, 892, *al*, die vom Evangelisten gewählte Form und benutzt das Adjektiv (II/12/40).

In *Mth.* 10, 32 dagegen ist es B, mit C, 565, *f* 13, der den Artikel in der 2. Vershälfte, « ... den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel bekennen », setzt. Dabei ist wohl richtig gesehen, dass der Menschensohn vor seinem Vater im Himmel für diejenigen eintritt, die ihn auf Erden vor den Menschen bekennen. Clemens (II/26/89) wie auch S, 892, D und überhaupt die Mehrzahl der Textzeugen setzen den Akzent wiederum etwas anders. Sie finden die Bedeutung des Verses im Bekennen, sei es hier vor den Menschen, sei es des Sohnes vor dem Vater. Daher lassen sie den Artikel aus.

Anders wiederum verhält es sich in *Mth.* 18, 10 *b*: « Wahrlich ich sage euch, ihre Engel im Himmel schauen immerdar das Antlitz meines Vaters im Himmel ». Clemens (II/40/142) empfindet mit einem Teil der *f* 1, N, O, einigen anderen, der sah und Origenes die Bestimmung der Engel als der Engel im Himmel als eine überflüssige Tautologie und streicht sie daher, da der Schluss des Verses vom Vater im Himmel spricht, dessen Antlitz sie allezeit schauen. Damit wird aber der Akzent leicht verschoben und das Schauen Gottes besonders hervorgehoben, wie es auch die Verwendung des Verses z. T. deutlich macht. Die hier angegebene Rolle der Engel aber, die noch auf Erden weilenden Jünger vor Gottes Angesicht zu vertreten, klingt damit weniger an. B, 892, bringen zwar die Beifügung, gleichen aber an andere Stellen an, indem sie den Singular gebrauchen und so von dem Plural des Verschlusses unterscheiden. Zudem glauben 33, 892, D, diese Unterscheidung durch die

Setzung des Artikels in der Schlussformel hervorheben zu müssen, gegen Clemens, B, rel.

Die Aufforderung Jesu an den reichen Jüngling in *Mth.* 19, 21, seine Habe zu verkaufen und ihm nachzufolgen, schliesst mit der Verheissung, dass er dann einen Schatz im Himmel habe. Clemens (II/44/152) schreibt hier mit B, C, D, und einigen Minuskeln verschiedener Herkunft und Textgestalt den dem jüdischen Gesprächspartner geläufigeren und mehrere Himmel unterscheidenden Plural und, grammatischer Regel und Zusammenhang entsprechend, ohne Artikel. S und die Mehrzahl der Textbezeugung dagegen verwenden den für die Gegenüberstellung von hier und dort oft gebrauchten Singular.

In *Mth.* 23, 9 geisselt Jesu die Moral der Pharisäer und stellt ihr seine neue Moral entgegen, die auf Ehrenplätze, Ehrentitel, ja auch den Vaternamen als Zeichen brüderlicher Übereinstimmung verzichtet. Die Begründung Jesu zu letzterem lautet: «Denn einer ist euer himmlischer Vater». B, S, wie die Mehrzahl der östlichen Gruppe und f 13 setzen in Anbetracht der angeredeten Jünger das Pronomen als betont voran und unterstreichen den Begriff Vater, indem sie nur das Adjektiv himmlisch zusetzen, entsprechend den Absichten des Evangelisten. Clemens dagegen (II/49/170) und fast die gesamte übrige Textbezeugung wollen gerade die Grösse von Gottes Vaterverhältnis zu uns unterstreichen. Sie verwenden daher die oft gebrauchte Formel vom Vater im Himmel und dies mit Artikel. Damit aber wenden sie Jesu Begründung ins Allgemeine und Sentenzenhafte und vernachlässigen daher die vom Evangelisten angegebene konkrete Situation, was sich in der Nachstellung des Pronomens ausdrückt.

#### Wortwahl und Wortstellung.

*Mth.* 6, 19 wird vor dem unnützen Schätzesammeln gewarnt, da sie ja doch von Motten und Rost zerstört werden. Die lateinische Überlieferung, einschliesslich Vulgata, denkt hier wohl in erster Linie an Sachgut und dann erst an Kleider und Stoffe. Sie stellt daher um, gegen Clemens (II/15/49), rel.

Bei der Schilderung der Verklärungsszene heisst es *Mth.* 17, 2: «Sein Antlitz leuchtete wie die Sonne und sein Gewand wurde weiss wie das Licht». Der Sinn scheint eindeutig. Sein Gewand nahm die Farbe des Lichtes an, das keine Farbe mehr hat, also das leuchtendste Weiss aufzeigt<sup>85</sup>. D, 372, lat, syr. *cur*, finden das zu wenig anschaulich.

<sup>85</sup> ZAHN, *Das Evangelium nach Matthäus*. a. a. O., S. 651, Anm. 68.



Zudem ruft ihnen der Verklärte auf Tabor die Verklärung am Ostermorgen in den Sinn. Dort heisst es, *Mth.* 28, 3, von dem Engel der den Stein wegwälzte und sich auf ihn setzte und dessen Erscheinung der Auferstandene natürlich nicht nachstehen darf, dass sein Anblick wie der Blitz war und seine Kleider weiss wie der Schnee. Daher schreiben sie auch hier so. Schon Tatian hatte es so und die Vulgata hat es in ihrem Texte so stehen gelassen, wovon es dann in unsere katechetische und homiletische Unterweisung eindrang, allerdings gegen Clemens (II/37/137) und die übrigen.

Der Bewunderung für den demütigen Glauben des Hauptmanns von Karpharnaum fügt Jesus in *Mth.* 8, 12 die Warnung an die Umstehenden an, dass gerade die Söhne des Reiches in die äusserste Finsternis hinausgeworfen werden. Dies klingt S und der vet. lat. in diesem Zusammenhang zu hart. Zudem ruft diese Gerichtsandrohung Assoziationen an die Ankündigung des Weltgerichtes wach. Dort heisst es, *Mth.* 25, 41, dass die Verdammten in die ewige Pein eingehen werden. Daher gleichen sie auch hier an diese Stelle an und verwenden ähnliche Formen des Verbuns wie dort, gegen Clemens (II/22/68), B, rel.

Die Verse *Mth.* 23, 8-10 gaben des öfteren Anreiz zu Änderungen und Umstellungen, womit der Leser den allein für richtig gehaltenen Zusammenhang herstellen will. So hat man z. B. deutlich gesehen, dass Jesus den Titel Meister für sich allein beansprucht, wie es in Vers 10 ausgedrückt wird. Aber auch in Vers 8 hatte man gelesen; « Nur einer ist euer Lehrer ». Das schien zu wenig ausdrucksvoll zu sein und zu wenig dem Zusammenhang entsprechend. Daher gleicht man an Vers 10 an. Damit zerstört man aber die graduelle Steigerung und auch den Zusammenhang mit Vers. 7. Dort heisst es, man solle sich nicht Rabbi nennen. Wozu dann Vers 8 die Begründung, dass es nur einen wahren Lehrer gebe, nämlich Jesus. Was uns Clemens (II/49/170) an Zitaten bietet, zeigt meistens Formung aus eigener Hand mit Hilfe des biblischen Textes. Sein Text muss jedoch in Vers 8 mit B, S, 33, 892 565 und einigen anderen « Lehrer » gelesen haben und nicht mit D, rel « Meister ».

#### Konjunktionen.

ὥς. Die Aufforderung Jesu, vollkommen zu sein wie der himmlische Vater, schreibt Clemens (II/12/40) in *Mth.* 5, 48 mit dem einfachen « ὥς », wie B, S, 892, f 1, f 13, f 1424, während D, rel, den Hinweis auf den himmlischen Vater durch « ὡςπερ » verstärken oder gar noch ein « χαί » einfügen.

Auf *Mth.* 6, 10: « Dein Wille geschehe wie im Himmel als auf Erden », und dessen logischer erscheinende Umformung<sup>86</sup> wurde schon hingewiesen (S. 28). Aber auch wenn man annehmen will dass letztere bei Clemens aus seinem Bibalexemplar stammt, zeigt es sich wiederum, dass Clemens Text meist nur in bestimmten Details an die uns geläufigen Textgruppen anklingt. Hier bewahrt er z. B. das korrelative « ὥς », während es D, k, a, b, c, Tert, auslassen (II/13/45).

ὅταν mit dem Indikativ Präsens schreiben D, Θ, f 13, Σ, N, in *Mth* 10, 23: « Wenn sie euch in der einen Stadt verfolgen... » Damit wollen sie die mehr unbestimmte Wiederholung zum Ausdruck bringen: « So oft sie euch verfolgen ». Clemens (II/24/83) dagegen verwendet mit B, S, rel, den Konjunktiv, womit er mehr das Konditionale des Falles im Auge hat und dies wohl sinngemässer: « Falls sie euch verfolgen ».

Bei μή (verneintes ἵνα finale) schreibt Clemens in *Mth.* 7, 6 (II/18/62) mit S, 892, D, rel, den Konjunktiv Aorist, um mehr das besorgniserregende Moment auszudrücken: « Werft euere Perlen nicht vor die Schweine, damit sie sie nicht mit den Füßen zertreten! » B, C, Θ, f 13, al, bevorzugen das Futur, um das unter Umständen Eintretende und als wahrscheinlich zu Erwartende auszudrücken.

ὅτι nach den Verben des Sagens benutzt Clemens (II/33/117) mit B, rel in *Mth.* 13, 13. Die Gegenseite, D, 372, f 1 pt, f 13, 1424, 660, vet. lat, syr. vet, erkennen, dass sich Jesus hier bei der Erklärung, warum er in Parabeln spreche, auf eine Isaiasstelle beruft, die ein Teil von ihnen noch aus *Mark.* 4, 12 ergänzt. Die Isaiasstelle gibt ihnen aber auch den Zweck an, warum Jesus nur so und nicht anders zum Volke spricht. Sie ändern daher das « ὅτι » in « ἵνα » um, wie wiederum *Mark.* 4, 12.

ὅς ἔν bzw. ὅς ἐάν.

Der besonders im 1. und 2. nachchristlichen Jahrhundert immer häufiger zu findende Gebrauch von « ἐάν » statt « ἔν » in konditionalen Relativsätzen<sup>86</sup>, lässt sich auch in der Septuaginta und im N. T. belegen. Da aber sie, wie auch die nichtliterarische Normalsprache und die Fachschriftstellerei, sich nicht sklavisch an derartige Regeln halten, suchte schon H. v. Soden gewisse Kriterien der Verwendung herauszufinden<sup>87</sup>, wobei sich das Beharren von B, S, D, bei « ἔν » immer mehr als Treue zu uralten Texttraditionen und nicht als grammatischer Puris-

<sup>86</sup> L. RYDBECK, *Fachprosa, Vermeintliche Volkssprache, und das Neue Testament*, Uppsala 1967, S. 19, 123-124, 144.

<sup>87</sup> H. v. SODEN, a. a. O., Band I/2, *Die Textformen*, S. 1385-1386.

mus erweist<sup>88</sup>. Die Clemenszitate scheinen im grossen und ganzen die Beobachtungen v. Sodens zu bestätigen, wobei allerdings Kompositionstechnik und Zitationsweise zu beachten sind.

Das einfache «  $\delta\varsigma$  » scheint mit einer gewissen Vorliebe «  $\epsilon\acute{\alpha}\nu$  » zu bevorzugen. So Clemens mit S, rel, in *Mth.* 11, 6: « ... und selig, wer sich an mir nicht ärgert (II/27/97). B, 33, D, 565, bleiben dagegen bei ihrer Tendenz, das «  $\alpha\nu$  » zu bewahren. Die äussere Bezeugung spricht für «  $\epsilon\acute{\alpha}\nu$  ». Weiss erkennt dies in seiner Textkritik als das allein Richtige an, muss aber auch zugeben, dass die Beliebtheit von «  $\epsilon\acute{\alpha}\nu$  » die « Emendatoren » veranlasst haben kann, es an « zahlreichen Stellen einzubringen »<sup>89</sup>.

«  $\delta\varsigma \alpha\nu$  » dagegen schreibt Clemens allein gegen das «  $\delta\varsigma \delta'\alpha\nu$  » aller übrigen in *Mth.* 5, 19 b. (II/7/27). Dabei ist jedoch zu beachten, dass dieser Halbvers von ihm aus dem Zusammenhang herausgenommen und im Anklang an ausserkanonische Traditionen geformt ist.

«  $\delta\varsigma \alpha\nu$  » scheint Clemens mit B, 33, 892, D, in *Mth.* 10, 42 zu bewahren. Das Zitat (II/27/95) ist jedoch nicht wörtlich. Vielmehr fügt Clemens die Verse 10, 40-42 in eins zusammen. Damit bekommt er drei sich steigernde Sentenzen für den für die Aufnahme eines Propheten — eines Gerechten — oder gar eines Jüngers verheissenen Lohn. Dabei wird der Schluss an 10, 42 mit «  $\alpha\nu$  » angeglichen. Dazu müssen aber auch die Partizipia des Mth.-Textes in Relativsätze mit «  $\delta\varsigma \alpha\nu$  » bzw. «  $\delta\varsigma \gamma\acute{\alpha}\rho \alpha\nu$  » aufgelöst werden.

«  $\tilde{\phi} \alpha\nu$  » schreibt Clemens mit 33, D, 124, gegen B, rel, in *Mth.* 11, 27. während im allgemeinen der Genitiv und Dativ des Relativpronomens mit «  $\epsilon\acute{\alpha}\nu$  » stehen, wohl schon aus Gründen des Wohlklangs. Dabei ist jedoch zu beachten, dass uns Clemens diesen Vers in doppelter Form anführt. Einmal in der kanonischen und dann in einer, wie sie aus dem Diatessaron und der Vätertradition bekannt ist. Letzteren gemeinsam ist nun eine im ganzen verkürzte Form, mit der Textfolge Vater - Sohn, ebenso der Aorist im Vordersatz und der Schluss: «  $\tilde{\phi} \alpha\nu \alpha\pi\omicron\chi\alpha\lambda\upsilon\psi\eta$  ». Clemens führt nun den Aorist und den Schlussteil auch in den kanonischen Text ein, womit sich dann auch das «  $\alpha\nu$  » erklären lässt.

«  $\delta\varsigma \alpha\nu$  » in *Mth.* 12, 36 (II/31/110) dürfte wohl aus der Feder des « Attizisten » Clemens stammen. B, S, D, 1355, finden in der Feststellung, dass jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, Verantwortung und

<sup>88</sup> C. M. MARTINI, a. a. O., S. 112-113.

<sup>89</sup> B. WEISS, *Textkritik der vier Evangelien*, T. U. XIX, Berlin 1889, S. 86.

Bestrafung am jüngsten Tag nach sich zieht, überhaupt keinen konditionalen Charakter. Die übrigen finden einen solchen und stellen ihn durch « ἐάν », nach Vokalen, heraus. Clemens jedoch formt das Zitat weitgehend um, wenn er schreibt: « Wer ein unnützes Wort redet, wird dem Herrn am Tage des Gerichtes Rechenschaft ablegen müssen ».

Nach « ὅσα » ist der Gebrauch schwankend. Clemens führt es in *Mth.* 21, 22 (II/46/163) mit « ἐάν » ein, wie die Mehrzahl der Textbezeugung. B, S, 33, f 1, f 13, benutzen « ὅν » nach Vokalen.

« ὅστις » wird grossenteils mit « ἐάν » verbunden, so Clemens in *Mth.* 10, 32 (II/26/89). Jedoch auch dies dürfte von Clemens in den Text eingebracht worden sein. Der *Mth.* - Text bringt eine Feststellung mit « ὅστις » und dem Indikativ: « Wer mich vor den Menschen bekennen wird, ... ». Clemens, der in seinen Darlegungen mit *Luk.* 12, 11 fortfährt: « Wenn sie euch in die Synagogen schleppen », muss schon um der Akolouthie willen auch im Vorausgehenden einen konditionalen Sinn finden, so wie er in *Luk.* 12, 8 ausgedrückt war. Der Text aber ist aus *Mth.* genommen und von Clemens umgeformt.

#### Verbum.

In *Mth.* 12, 29 bewahrt Clemens (II/31/109) mit B, 892, f 1, das einfache Verbum: « Wie kann einer ... seine Habe rauben? » S, D, Byz., gleichen an das Folgende: « Erst dann kann er sein Haus ausrauben », durch das Kompositum an

Das Verbum umschreiben nach semitischer Art auch in *Mth.* 19, 9, *Pap.* 25, B, 33, f 13, *al.* Orig.: « ... veranlasst sie zum Ehebruch », was wohl an *Mth.* 5, 32 angeglichen ist. *Str.* III, 47, 2 wäre ein interessantes Beispiel eines Zusammengehens von Clemens (II/40/146) mit einer harmonisierenden Lesart von B. Gewiss ist der Hauptteil des genannten *Str.* - Zitates aus *Mth.* 19, 3 ff. Jedoch scheint der Schluss nach Wort- und Satzstellung nicht nur Teile zu harmonisieren, sondern direkt zu 5, 32 zurückzukehren, wobei die dort ihm eigene Variante (II/10/33 - *χωρίς*) auch hier aufscheint. Clemens kennt zudem die von S, rel geteilte richtige Lesart des Verbums.

Verba auf -ίζω und -ισχω. Der Gebrauch in *Mth.* 22, 30: « Bei der Auferstehung der Toten heiraten sie nicht mehr und werden auch nicht mehr geheiratet », von « γαμίζονται » bezw. « γαμίσχονται » ist nach dem Ausweis der Textzeugen schwankend. Clemens (II/47/166) verwendet mit B, S, 892, D, f 1, f 1424, *al.* das Verbum auf -ίζω. Er scheint aber auch den Vers mit der Form auf -ισχω zu kennen, wie die von



ihm benutzten Halbverse nahe legen. Barnard hatte zwar geglaubt, dass Clemens letztere Form nur aus *Luk.* 20, 36 genommen habe. Jedoch bleibt das bei der Kürze der angeführten Worte fraglich. Zudem bietet *Luk.* 20, 35 die gleiche Fülle von Varianten an.

### Tempora.

Imperativ Präsens - Imp. Aorist: In *Mth.* 5, 42: « Dem Bittenden gib ...! », schreibt Clemens (*Str.* III, 54, 1 - Stäh. II, 221, 8) mit B, S, 892, D, *al*, den Aor. Hier wird also, dem Zusammenhang bei *Matthäus* entsprechend, Jesu Wort als eine Anweisung für den oft möglichen Einzelfall aufgefasst. *Θ*, *al*, *Byz.*, dagegen finden hier im Anschluss an *Luk.* 6, 30 eine allgemeine Vorschrift, die für alle Zeiten zu gelten habe. Sie verwenden daher das Präsens.

In *Mth.* 10, 28: « Fürchtet den, der Leib und Seele ins ewige Feuer werfen kann », ist natürlich das Präsens am Platze, wie in B, S, 892, W, einigen anderen. Auch bei Clemens findet sich in den « *Excerpta ex Theodotion* » dieses Präsens mit dem Sinn: « Ihn sollt ihr allezeit fürchten! » Das Zitat wird jedoch von Sagnard dem Valentinier Theodotion zugeteilt<sup>90</sup>. An anderer Stelle der *Excerpta*, die als Anmerkung des Clemens anzusehen ist, schreibt er mit der Mehrzahl der Textzeugen den Aor. (II/25/88). Dies ist nun Angleichung an den vorausgehenden Versteil und um der Akolouthie willen ihm gemäss umgeformt. Dort allerdings hatte der Aor. seinen Platz: « Fürchtet nicht den, der den Leib töten kann! » womit die Verhaltungsweise für die von Fall zu Fall auftretende Verfolgung bzw. Verurteilung angegeben wird.

In *Mth.* 24, 17 ist dagegen der Aor. mit B, S, 892, 33, D, *Θ*, angebracht: « Für den Fall, dass einer von seinen Sachen im Hause etwas vergessen hat, steige er nicht vom Dache! » Auch Clemens schreibt so (II/51/177). Die Mehrzahl der Textzeugen hat das ganze Kapitel von den angekündigten Verfolgungen im Sinn und betrachtet auch diese Vorschrift als eine allgemeingültige Anordnung, wozu das Präsens besser passt.

Indikativ Präsens - Indikativ Futur: In *Mth.* 16, 26: « Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, ... », verwenden B, rel, das Futur. Clemens (II/37/135) dagegen schreibt mit C, 1241, W, D, 565, einigen anderen, das die Rede verlebendigende und vergegenwärtigende futurische Präsens. Damit wird der Ton vielmehr als beab-

<sup>90</sup> F. SAGNARD, *Clément d'Alexandrie, Extraits de Théodote*, Sources Chrétien-  
nes 23, Paris 1948, S. 166 u. S. 86.

sichtigt auf die Versicherung gelegt, dass es so sein wird, wie im Logion angekündigt und daraus der Anruf an den Leser abgeleitet, sein Leben dementsprechend einzurichten. Der Evangelist wollte aber auf das sich aus dem rastlos nur um die Welt Kümmern für die Zukunft sich abzeichnende Ergebnis hinweisen, den Verlust des ewigen Lebens.

#### Konjunktiv Aorist - Indikativ Futur.

Clemens schreibt uns *Mth.* 26, 17: « Wo willst du, dass wir dir die Vorbereitungen treffen, das Pascha zu essen? » (II/56/189), mit *Pap.* 45, B, rel, mit dem Konj. Aor. W, D, f 1, 69, verwenden das logisch mögliche Futur, um so besser auf das noch zu verwirklichende Wollen hinzuweisen.

#### Partizip.

*Mth.* 5, 28 schreibt Clemens (II/9/31) mit B, rel das Partizip Präsens, das einen konditionalen Sinn beinhaltet: « Wenn einer eine Frau ansieht ... » Clemens schreibt aber auch zuweilen mit einer kleinen Gruppe von Minuskeln verschiedener Herkunft, etwa 1606, 157, das Partizip Aor., um an das regierende Verbum anzugleichen und unnötigerweise zu verdeutlichen: Er muss ja erst hinschauen, um dann die Tat in Gedanken zu begehen.

#### Negation.

Die starke Verneinung in *Mth.* 13, 34: « ... und ausser in Parabeln sprach er nicht zu ihnen », schwächen 33, 892, D, Θ, f 1, ab, damit nicht der Eindruck entstehe, als habe er überhaupt nur in Parabeln gesprochen (« οὐκ » statt « οὐδέν »). Clemens (II/34/123) bewahrt « οὐδέν » mit B, S, *Byz.*

Ähnlich verfahren 28, ein Teil der vet. lat, in *Mth.* 21, 16: « Habt ihr denn nicht erkannt, dass ich aus dem Munde von Säuglingen und Kindern mir Lob bereite? » Dies gegen Clemens (II/45/162), *Pap.* 45, B, S, D, rel.

#### f) Clemens und andere Gruppen.

##### *Mth.* 3, 12.

Die « *compositio* » dieses Verses, und besonders des Versteiles: « ... und seinen Weizen sammelt er in die Scheuer », scheint nach dem

Ausweis der Varianten verschiedenerlei Kopfzerbrechen bereitet zu haben. Je nachdem man in den Sinngehalt des Bildwortes einzudringen suchte, das den Messias, bzw. seine Tätigkeit und sein Gericht unter der Darstellung eines Ackermannes, der sein Getreide auf der Tenne reinigt, aufzeigt, scheint man das Possessiv-Pronomen nach « Weizen » oder nach « Scheuer » gesetzt oder gestrichen zu haben. Legt man den Ton mehr auf die Zugehörigkeit der Gerechten zu Gott, so wird man es nach « Weizen » setzen müssen, so S, C, 33, D *suppl.* 700, 565, f 1, *al.* Denkt man mehr an den Ort der Glückseligkeit, der Gott ist, so wird man es eher nach « Scheuer » setzen <sup>91</sup>, so L, 892, 1253, Aug, was aber eher dem Zusammenhang von *Luk.* 3, 17 entspricht. Schliesslich konnte man es nach « Weizen » als richtig erkannt haben, es aber aus einem gewissen Gefühl für Akolouthie und Symmetrie des Textes auch nach « Scheuer » gesetzt haben, wie in B, W, 1071, 1216 <sup>92</sup>. Man konnte aber auch den Vers als ein allgemeingültiges Bildwort und einen Vergleich betrachten, dessen Sinn sich aus dem Zusammenhang von selbst ergibt. Dann lässt man es beide Male weg. So dürften wohl f 13, 1242, a, a. gedacht haben. Auch Clemens (II/2/8) muss den Vers in dieser Form gelesen haben, jedenfalls nach dem Zeugnis von Ps.-Caesarius (Migne *PG.*, 38, 1164, 35).

*Mth.* 5, 8.

Der von Clemens (II/5/19) sehr häufig zitierte Vers: « Selig die reinen Herzens sind ... » weist meist den « Dativus relationis » auf. Clemens kehrt aber bei einem Teil seiner Zitate zu dem klassischen Gebrauch des « accusativus relationis » zurück. So nur noch 655.

*Mth.* 6, 6.

Die hellenistische Kontraktion in « ταμεῖον » findet sich bei Clemens (II/13/42) mit B, S, L, D, einigen anderen. Daneben schreibt er aber auch mit der Mehrzahl der Textzeugen die klassische, unkontrahierte Form.

*Mth.* 16, 28.

« Einige der hier Umstehenden werden den Tod nicht kosten, bis sie den Menschensohn mit seinem Reiche kommen sehen werden. » Cle-

<sup>91</sup> LAGRANGE, *Évangile selon S. Matthieu*, a. a. O., S. 53.

<sup>92</sup> ZAHN, *Das Evangelium nach Matthäus*, a. a. O., S. 141, Anm. 34.

mens (II/37/136) verwendet hier mit 565, 118, einigen anderen, die Ptc.-Perf.-Form «ἐστηρότων» während B, rel, das im N. T. häufigere «ἐστώτων» vorziehen. Obige Form war aber in *Mark* 9, 1 und *Luk.* 9, 27 zu finden.

Kopfzerbrechen bereitete zudem der Schluss des Verses. Jesus hatte im Vorausgehenden auf den Ernst und die Wichtigkeit der Nachfolge hingewiesen, deren Bedeutung auch durch den alle Kräfte in Anspruch nehmenden Besitz der ganzen Welt nicht aufgewogen werden kann. Denn es wird ein Gericht sein, wenn der Menschensohn in der Herrlichkeit seines Vaters erscheinen wird. Daran knüpft der Evangelist die Bemerkung, dass dieses Gericht auch schon bei der Ausbreitung des Reiches Gottes sichtbar wird. Einige von den Umstehenden werden es ja noch erleben. So hatten es wenigstens *Mark*, und *Luk.* dargestellt, *Matth.* war aber mehr auf die Akolouthie des Textes bedacht. Daher muss er unterstreichen, dass es auch jetzt schon das Gericht des Menschensohnes ist. Dies schien nun wiederum etwas nachzuhinken und zu holprig. Daher sucht man die Akolouthie noch genauer herauszuarbeiten. So etwa Clemens, wenn er allein vom «Menschensohn in der Herrlichkeit», oder mit 1270, a, Epiph, vom «Menschensohn in seiner Herrlichkeit» spricht. Aber auch S *cor*, 892, 245, boh hatten, und zwar noch wörtlicher, auf Vers 27 zurückgegriffen.

#### *Mth.* 19, 19.

Die Zitate aus dem Hauptgebot, so *Mth.* 19, 19 und öfters, weisen bei Clemens (II/43/150) den im Hellenistischen schwankenden Gebrauch der 2. und 3. Person des Reflexivpronomens auf. So wenn er: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst», einmal mit B, rel, mit der 2. Person schreibt, ein andermal mit Θ, 700, 118, 209, 69, 1424, 660, die auch mögliche 3. Person verwendet.

#### *Mth.* 23, 25-26.

Auch hier kommt es wieder darauf an, welchen Sinn man in das Bildwort vom Reinigen von Becher und Schüssel, das Jesus gegen die Pharisäer gebraucht, hineinlegt. Das Zitat bei Clemens (II/49/172) weist verschiedene Eigentümlichkeiten auf, wie sie sich auch bei verschiedenen Textzeugen z. T. finden, so vereint aber nur bei ihm. Zunächst unterscheidet er genauer bei den substantivierten Ortsadverbien die Frage wo und wohin. Daher «τὸ ἔξω» für das Äussere des Bechers, mit D, 0138, 1573, gegen das erstarrte, aber im N. T. gebrauchte,



da es derartige Unterschiede nicht mehr anstellt, und ohne Unterschiede verwendete « τὸ ἐξωθεν ». Das Innere wird von Clemens, nicht von anderen, attisch mit « τὸ ἐνδον » bezeichnet, was im N. T. nicht vorkommt. Wichtiger aber ist, wie man sich den Inhalt des schönen und sauberen Bechers vorstellt. Bei Clemens ist er voller Schmutz. Damit wird ein klares Bildwort für das Verhalten der Pharisäer hergestellt, wie es sich unter den Sprichwörtern zahlreicher Völker wiederfindet. Der Evangelist war aber viel konkreter. Er spricht von Raub und unersättlicher Gier, wobei er an so manches Prophetenwort gedacht haben mag. Dabei fließen ihm verschiedene Bildbegriffe ineinander, was den Leser verwirren kann. Denkt er nur an das Zunächstliegende, so wird er sich auf das Bild vom Raub konzentrieren. Daraus dürften die Varianten: Schmutziges Tun, so 1279, 1515, Θ, N, lat, syr. *sin*, oder Ungerechtigkeit, so C, 700, 372, 28, *Byz*, oder schmutzige Ungerechtigkeit, so W. fließen. Auch die Variante bei Clemens dürfte derartigen Überlegungen ihren Ursprung verdanken, wenn sie auch dann in anderem Sinne abgeändert wurde. Er glättet zudem noch, indem er « γέμουσιν » mit dem Genitiv und nicht mit « ἐκ » konstruiert. Schliesslich richtet Clemens, ähnlich wie D, 700, f 1, vet. lat, syr. *sin*, ausschliesslich sein Augenmerk auf das Bild vom Becher, sodass ihm das andere von der Schüssel in Vers 26 entbehrlich wird.

*Mth.* 24, 16-20.

Die uns nur aus Ps.-Caesarius bekannten Clemenszitate (II/51/177) weisen wiederum verschiedene Eigentümlichkeiten auf. « Die in Judäa sind, sollen ins Gebirge fliehen ». Die Richtung wird hier klassisch genauer mit « ἐπὶ » angegeben, gegen das in B, 892, D, Θ, 700 dafür tretende « εἰς ». « Wer auf dem Dache ist, soll nicht heruntersteigen ». Der Aorist, mit B, S, 892, D, *al*, hat hier die konkrete Situation beim Untergang Jerusalems im Auge. Dagegen will das Präsens der übrigen dies auch gleich als eine Mahnung für den Weltuntergang betrachtet wissen und damit eine viel genauere Akolouthie des gesamten Kapitels herstellen als sie vom Evangelisten beabsichtigt ist, bei dem nur im allgemeinen der Untergang Jerusalems ein Bild des Weltuntergangs ist. « ... um das, was im Hause ist, zu holen ». *Mark.* 13, 15 schrieb deutlicher: ... um etwas aus dem Hause zu holen. « Clemens fand dies mit 33, D, Θ, 28, f 1, f 1424, auch hier dem Sinn entsprechender. « Wer auf dem Acker ist, kehre nicht zurück! » Das Verbum schien schon aussagekräftig genug, weshalb Clemens, 28, 1424, die nähere Be-

stimmung durch das Adverb auslassen, gegen B, rel, aber die Angleichung an *Mark.* 13, 16 in 33, 700, *al.* nicht bringen. « ... Um sein Obergewand zu holen. », so Clemens mit B, S, 892, D, *Byz.* während bei den übrigen die lebendige Vorstellung des Erzählten verblasst bzw. anderen Vorstellungen weicht. Sie reden daher nur von den Kleidern. Jesu Hörer sollen beten, « dass ihre Flucht nicht auf einen Sabbat oder in den Winter falle ». Hier liest der Clemenstext mit 28, 1424, einigen anderen, das sich immer mehr ausbreitende « *ἐν* » statt des dat. tempor., so B, rel, oder des Genit. temp., so L, D, 372, *al.*

*Mth.* 24, 40-41.

Auch diese Verse sind uns nur durch Ps.-Caesarius erhalten (II/52/182) Clemens ist hier auf Betonung und Rhythmus bedacht, was zugleich auch den Sinn besser hervorheben soll. Daher stellt er das Subjekt voraus: « Zwei werden da auf dem Felde sein ... », gegen B, S, 892. Ebenso setzt er den im Klassischen gebräuchlichen Artikel, um den Gegensatz noch besser herauszuarbeiten: « Der eine wird zurückgelassen werden, ... » Etwas anders stellt er sich auch die Tätigkeit der im Text erwähnten Frauen vor. Sie stehen in der Müllerei, so auch 892, 1241, D, Θ, *f* 1, *f* 13, und nicht bei der Mühle, wie in B, rel. Keine Spur jedoch findet sich bei ihm von dem sich in D, *f* 13, vet. lat findenden und aus Lukas stammenden Zusatz.

*Mth.* 25, 29.

Der aufmerksame Leser hatte die Parabel von den anvertrauten Talenten genau mitverfolgt. Daher wundert er sich, dass es im Schlusssatz heisst: « Dem der nicht hat, wird auch das, was er hat, noch genommen werden ». Dies schien ihm an sich unlogisch und auch nicht dem Zusammenhang entsprechend. Er ändert daher um in: ... was er zu haben scheint. « Dies wenigstens in 33, L, 892, 660, *al.* Diesen wird in der Textausgabe von Nestle und in Alands Synopse auch Clemens zugerechnet<sup>93</sup>. Ein derartiges Zitat findet sich jedoch nicht bei Clemens<sup>94</sup>. Dagegen finden wir eine derartige Form bei Ps.-Caesarius (II/53/186), sodass möglicherweise auch Clemens den Vers mit dieser Variante gelesen haben kann.

<sup>93</sup> E. NESTLE - K. ALAND, *Novum Testamentum Graece*, Stuttgart 1963<sup>20</sup>, S. 70.

K. ALAND, *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Stuttgart 1964, S. 415.

<sup>94</sup> H. J. SWANSON, *Notes on the Critical Apparatus in Aland's Synopsis Quattuor Evangeliorum*, H T R 61 (1968) 39-50.

Die Perikope vom Weltgericht, *Mth.* 25, 34-40.

Von längeren, wörtlichen und zusammenhängenden Texten aus *Mth.* findet sich bei Clemens nur die Perikope vom Weltgericht, die wir neben anderen Zitaten besonders in *Q. d. s.* finden (II/54-55/188). Gerade aber hier wird das Zitat in eine literarische Form, die Diatribe, eingebettet, die an sich schon zum Erläutern, Paraphrasieren und zur Hervorhebung des Dialoges neigt. Zudem scheint schon die Textvorlage, die Clemens benutzt, von derartigen Einflüssen nicht frei gewesen zu sein. Schliesslich war ein derartig für den tätigen Glauben so wichtiger und die Werke der Nächstenliebe beschreibender Text in der katechetischen Unterweisung in manigfacher Form im Umlauf. Clemens kennt auch diese, benutzt sie und führt sie auch in den kanonischen Text ein, wie die zahlreichen Varianten der Verse 36-37 beweisen. In Vers 38 stellt Clemens das Person.-Pronomen nach, obwohl er es im Vorausgehenden vorangestellt hatte. Dies dient natürlich einem feineren Stilempfinden. Damit wird aber auch ein besonderer Akzent gesetzt. In dem Bruder, der keine Bleibe hat oder nur noch mit einigen Fetzen bekleidet vor uns steht, sieht man den Herrn, der unsere Hilfe erheischt. Ähnlich müssen auch D, Θ, gedacht haben. Wenn dann mit D, lat, syr. *sin*, cop, der folgende Vers mit: « Oder wann haben wir dich krank gesehen ... », lautet, so dient das der Verlebendigung des Frage- und Antwortspieles. Clemens stellt sich aber auch wieder gegen die westliche Gruppe, wenn er in diesen Versen das Person.-Pronomen nicht dauernd wiederholt, was das aus der Verwunderung hervorquellende Staccato der Antwort unnötig unterbrechen würde. Clemens ist aber auch nicht als ein besonders treuer Verbündeter von B zu betrachten, wenn er mit ihm in Vers 40: « Was ihr einem der Geringsten meiner Brüder getan habt, ... », den für das Verständnis wichtigen Versteil « meiner Brüder » auslässt, dafür aber den Zusammenhang strafft. Clemens schreibt uns nämlich auch die volle Form. Mit B, D, Θ, ändert er allerdings das mehr die Beschaffenheit beachtende Neutrum in das die Beziehung auf den in seinen Brüdern notleidenden Herrn besser hervorhebende Masculinum in Vers 39 um: « Wann haben wir dich schwach gesehen (« ἀσθενούvτα »)? » Aufs Ganze betrachtet weist auch dieser längere Text bei Clemens eine der Eigentümlichkeiten seiner *Mth.*-Zitate auf: Den Versuch tiefer in den Sinn einzudringen.

Zusammenfassung.

Die hier gebotene Übersicht der Clemenszitate aus *Matthäus* mag aufgezeigt haben, wie sich dieselben in vielerlei Details besonders gram-

matischer Art bald mit der einen und bald mit der anderen Gruppe treffen, was einer Einteilung in Textgruppen im Wege steht. Dennoch einiges mag ersichtlich werden:

a) Clemens *Mth.*-Zitate können nicht einfachhin der neutrale Text sein, noch gehören sie einer B besonders nahestehenden Gruppe an. Dazu sind sie viel zu eigenwillig. Zudem lassen sie zuweilen Absichten ersichtlich werden, die B fremd sind.

b) Der Clemenstext kann aber auch nicht der Volkstext des 2. Jahrhunderts sein. Dazu ist er viel zu detailliert und trägt ein viel zu persönliches Gepräge an sich. Damit kann er aber auch nicht einer jener Texte sein, die uns lehren könnten, wie aus einem « verwilderten » Text durch sorgfältige Rezensionstätigkeit mit der Zeit der gute Text entstanden wäre. Vielmehr scheint es umgekehrt zu sein. Die Clemenszitate scheinen nahe zu legen, dass hier in einen, dem Urtext ziemlich getreuen Text eingegriffen wurde, um ihn in dem Leser genehme Richtungen zu lenken.

c) Damit kann man aber auch nicht einfach Clemens als einen Zeugen des westlichen Textes (D, vet. lat. syr. *vet*) abstempeln. Dazu sind die Unterschiede wieder viel zu gross, besonders in grammatischen Details, Wortstellungen und Satzkonstruktion. Besonders aber fehlt ihnen eines, was diesen Text ausmacht, die längeren Zusätze. Aufs Ganze gesehen, könnte man, ein Wort K. Alands abwandelnd, das er auf die Papyri anwendet,<sup>95</sup> sogar sagen, dass sich hier alles friedlich vereint zusammenfindet, was als das Charakteristikum unserer Textenteilung anzusprechen ist, womit letztere manches an ihrer Beweiskraft verliert.

d) Damit erhebt sich die Frage, was der schon von Griesbach beobachtete, gewisse Prozentsatz « westlicher » Elemente dieser Zitate besagen will. Sie dürften als der beste Beweis anzusehen sein, wie man mit den Mitteln der zeitgenössischen Kultur in Sinn und Gehalt der Jesusworte einzudringen suchte. Dies zeigt sich um so mehr, da die Clemenszitate aus *Mth.* keine Wunder und kaum etwas aus dem Leben Jesu berichten, dafür aber um so mehr aus Jesu Predigt und Unterweisung genommen sind. Um den Lehrgehalt der Evangelien handelt es sich hier. Diesen findet man aber oft schlagend in einem einzelnen Wort ausgedrückt, dessen Stellung und Bedeutung im einzelnen und im Gesamtzusammenhang man nachgeht. Ein Grossteil der Varianten dürfte auf diese Weise entstanden sein.

---

<sup>95</sup> K. ALAND, *The Significance of the Papyri*, a. a. O., S. 336-337.



e) Aber dies ist nicht eigentlich westlich oder nur dieser Gruppe zugehörig. Selbst unsere besten Papyri weisen Spuren davon auf. Für Clemens konnte schon auf den Sinaiticus wie auch auf 892 verwiesen werden, die ähnliche Tendenzen verraten. Auch 33, f 1, f 13, f 1424, Θ, N, 660, verweisen auf derartige, allorten geübte Praktiken, wenden aber grossenteils ein anderes Sinnverständnis an als Clemens. Überhaupt, will man das Wertvolle an Sodens Thesen und Einteilungen<sup>96</sup> wie auch der unsrigen bewahren, so dürfte sich gerade das Studium der verschiedenen « *schemata* » wie der daraus fliessenden « *compositio verborum* » als ein Hilfsmittel — eines unter vielen — anbieten. Auch D, vet. lat, syr. vet, verwenden natürlich dieselben. Aber der Unterschied zu den anderen besteht eben darin, dass es bei ihnen weniger um Bewahrung, sondern vielmehr um Bewährung, nämlich vor dem kritischen Blick des Lesers und damit um Interpretation, geht, wie besonders die längeren Zusätze beweisen.

f) Das frühe Christentum hatte nämlich noch ein reges Gespür für die « *genera dicendi* », hier für die Evangelien das « *genus simplex* ». Dieses wendet sich unmittelbar und ohne viele Umschweife an Verstand und Gemüt des Hörers bzw. Lesers, um ihn zum Nachdenken anzuregen, zu einer Stellungnahme zu zwingen und ihn schliesslich zum Handeln anzuregen. Die Absicht, dies noch besser hervorzuheben, dürfte der Anlass gewesen sein, die « *compositio verborum* » leicht zu ändern, bzw. sie durch kleine Verdeutlichungen noch besser hervorzuheben, Varianten, wie sie sich bei Clemens und anderen finden. Viel mehr noch aber als für die anderen dürften für D, vet. lat, syr, vet, die « *schemata lexeos* » von Bedeutung gewesen sein. Wollen sie doch durch « *adiectio, detractio, transmutatio* » den Hörer oder Leser derart mitreissen, dass ihm das Gesagte oder Gelesene unauslöschlich eingeprägt bleibt.<sup>97</sup> Dies aber schien den anderen mit der Treue zum Text nicht mehr vereinbar.

g) Clemens wird man daher kaum der westlichen Gruppe zählen können. Will man trotz der angegebenen Schwierigkeiten vergleichen, so wird man sich an Pap. 45, beziehungsweise an das, was von ihm erhalten ist, wenden müssen. Einen ähnlich hergerichteten, frühägyptischen Text dürfte Clemens für seine Mth.-Zitate benutzt haben.

<sup>96</sup> E. COLWELL, *The Significance of Grouping of N.T. Manuscripts*, N T S 4 (1957/58) 73-92.

<sup>97</sup> H. LAUSBERG, a. a. O., S. 181 ff, S. 308 ff.

## MARKUS.

Ähnliche Überlegungen wie die bisher angestellten dürften auch für die Zitate aus dem Markusevangelium ihre Bedeutung haben. Darüber hinaus bestätigen sie eine auch sonst noch oft in vielen Schriften des frühen Christentums zu beobachtende Feststellung: Das bevorzugte Evangelium war nicht *Markus*, sondern *Matthäus*, in dem man alles Wesentliche bequem beisammen fand. Daher die spärlichen Zitate aus *Markus* bei Clemens. Die Ausnahme von der Regel bietet jedoch die Perikope vom reichen Jüngling, die in *Q.d.s.* des langen und breiten zitiert wird. Auf sie richtet sich daher das Augenmerk der Forscher. Hoskier konnte seinerzeit auf verschiedene Übereinstimmungen mit altlateinischen Textzeugen hinweisen, woraus er allerdings einige, heute nicht mehr aufrecht zu haltende Schlüsse über Entstehung und Tradierung des Textes zog<sup>98</sup>. Ansonsten reicht das Urteil von verdorbenem Text<sup>99</sup> bis zu reinem «Deltatext»<sup>100</sup>. Nur Lagrange findet die Clemenszitate, wie schon erwähnt (S. 11), bedeutend näher bei B als bei D<sup>101</sup>. So bleibt auch hier die Frage, was die verschiedenen «westlichen» oder «östlichen» Elemente zu besagen haben und was die Clemenszitate im Gesamt der Textbezeugung bedeuten.

1). Der Clemenstext und *Pap.* 45.

Die Vergleichsmöglichkeiten sind nicht viel besser als für die *Mth.*-Zitate. Besonders fehlt im Papyrus das für Clemens so wichtige Stück, *Mark.* 10, 17-31. Einiges wenige mag zu erschliessen sein:

*Mark.* 7, 6: Die Antwort Jesu auf die Anschuldigung der Pharisäer und Schriftgelehrten, dass seine Jünger die Überlieferungen nicht beachten und mit ungewaschenen Händen essen, bringt der Papyrus mit den besten Textzeugen in enger Anlehnung an *Is.* 29, 13 LXX («*τιμῶ*» ... «*πόρρω ἀπέχει*»). Auch Clemens trifft sich z. T. mit dem Papyrus und den das Ursprüngliche bewahrenden Textzeugen in der ersten Vershälfte. Seine verschiedenen Zitate (II/59-60/209) weisen jedoch zahlreiche Ein-

<sup>98</sup> H. C. HOSKIER, *Codex B and its Allies*, Vol. I, London 1914, S. 208.

<sup>99</sup> F. BLASS, *Textkritische Bemerkungen zu Markus*, Beiträge zur Förderung christlicher Theologie III/3, Gütersloh 1899, S. 150.

<sup>100</sup> F. L. HEDLEY, a. a. O., S. 30.

<sup>101</sup> J. M. LAGRANGE, *Critique Textuelle*, a. a. O., S. 177-181.

flüsse auf, wie sie in verschiedenen Textformen, bzw. dem westlichen Texte oder auch nur in der ausserkanonischen Tradition anzutreffen sind, die aber für den auf, wenn auch interpretierende, Texttreue bedachten *Pap.* 45 unannehmbar waren (s. u.).

*Mark.* 8, 38: Der Papyrus leitet die Stelle: « Wer sich meiner schämt ... », mit B, S, rel, mit « ὁς γὰρ ἐάν » ein, während Clemens, 33, D, *mult*, eine gewisse, öfter zu beobachtende Treue zur Formel « ὁς γὰρ ἄν » bezeugen. Clemens, *Pap.* 45, rel legen den Ton auf das Verbum, « sich schämt », gegen D, der das Pronomen, « με » überbetont. Dagegen scheint der Papyrus mit W, k, sah, Tert, gegen Clemens, rel, die Verleugnung der Worte Jesu hier dem Zusammenhang nicht entsprechend und überflüssig gehalten zu haben. Ebenso scheint das Folgende: « ... vor diesem ehebrecherischen und sündhaften Geschlechte », durch Weglassung des Demonstrativpronomens, so *Pap.* 45, W, a, d, r<sup>2</sup>, ins Allgemeine umgewandelt worden zu sein. Den Schluss des Verses vom Erscheinen des Menschensohnes in der Herrlichkeit seines Vaters und mit den heiligen Engeln, wandelt Clemens nach ähnlich klingenden *Mth.*-Stellen ab, während der Papyrus, wie W, syr. *sin*, mit *Luk.* 9, 29 abstimmt, was einer Vereinfachung gleichkommt (II/60/212).

*Mark.* 9, 29: Der Papyrus scheint zu bezeugen, dass die interpretierende und von der Mehrzahl der Textzeugen gegen Clemens, B, S, gebilligte Lesart, « Gebet und Fasten », schon frühzeitig in den Text eingedrungen sein muss (II/60/213).

Aus diesem Wenigen mag zu ersehen sein, wie der Papyrus eine gewisse Treue dem überkommenen Text gegenüber bewahrt, jedoch auch interpretierend in den Text eingreift. Clemens teilt letzteres in den angegebenen Stellen nicht mit ihm. Der Clemenstext weist aber sonst ähnliche Tendenzen und zudem noch andere Einflüsse auf.

## 2) Clemens und die übrige Textbezeugung.

### *Mark.* 7, 6.

Wie eingangs erwähnt, weisen die Clemenszitate (II/59-60/209) Einflüsse verschiedener Art auf. Zudem bleibt es unsicher, ob man sie *Mark.* 7, 6, *Mth.* 15, 8, *Is.* 29, 13 oder sonst einer Quelle zuzählen soll. Clemens muss den Vers in verschiedener Form gekannt haben, wobei dieselbe je nach ihrer Brauchbarkeit für die « *compositio* » Verwendung findet. So stimmen einige Zitate mit Clemens Romanus und dem 2. Cle-

mensbrief überein<sup>102</sup>, die das Augenmerk auf den inneren Zustand lenken (« ist entfernt von mir »), während es eigentlich mehr um die ablehnende Tätigkeit (« hält sich fern von mir ») geht. Aber für Clemens hatte die erstere Variante gewisse Vorteile für die Akolouthie seiner Darlegung. In ähnlicher Weise betont er in einem anderen Zitat die Gottesferne (« hält sich weit weg von mir »), was an Hermas<sup>103</sup> anklängt, dort aber als Zustand und nicht als Tätigkeit aufgefasst wird. Schliesslich bot sich die Variante: « Dieses Volk liebt mich mit den Lippen ... », so D. W, a, b, c, Tert, geradezu an, wenn es darum ging, mit anderen Stellen des N. T., etwa 1 Co 13, 3, zu verbinden, um so mit Hilfe der Zitate das Beabsichtigte klarer auszudrücken und zu unterstreichen.

*Mark. 8, 35.*

Ähnlich unbestimmt bleibt es, ob Clemens in *Str.* II, 109, 2 oder in *Q.d.s.* 24, 2 (II/60/209) *Mark.* 8, 35 oder *Mth.* 16, 25 zitiert. Im ersten Falle dient das Bibelzitat dazu, Platons Bemerkung im *Phaid.* 83 d von der Belästigung der Seele durch die Leidenschaften im christlichen Sinne zu überhöhen und zu vertiefen. Dazu genügt aber eine aus dem Evangelientext geformte Sentenz, die den in Frage kommenden Teil des Verses auslässt. *Q.d.s.* 24, 2 ist eine freie und interpretierende Anwendung des Verses, die dem Thema von der inneren Freiheit den Dingen dieser Welt gegenüber dienen muss. Denn, sagt uns der christliche Moralist, mögen sie uns so lieb und notwendig wie das rechte Auge sein (*Mth.* 5, 29), sie hier um Christi willen zu verlieren, bedeutet Gewinn für die Ewigkeit. Dies mag aus *Mark.* 8, 35 stammen unter Weglassung dessen, was für die Begründung nicht dient, oder aus *Mth.* 16, 25 genommen sein. Jedenfalls lässt sich Clemens für die Variante von *Pap.* 45, D, vet. lat, nicht anrufen, die um der besseren Akolouthie von *Mark.* 8, 34-36 willen das « ἔγενεν ἐμοῦ » streichen.

*Mark. 8, 38.*

« Wer sich meiner und meiner Worte schämt ... » Clemens zeigt hier am Anfang des Verses eine gewisse Beständigkeit in der Verwen-

<sup>102</sup> F. X. FUNK - K. BIHLMAYER - W. SCHNEEMELCHER, *Die Apostolischen Väter*, Erster Teil, Tübingen 1956<sup>2</sup>, S. 43, 4 (= 1 *Cle* 15, 2) u. S. 72, 23 (= 2 *Cle* 3, 5).

<sup>103</sup> M. WHITTAKER, *Die Apostolischen Väter*, I. *Der Hirt des Hermas*, G. C. S. 48, Berlin 1956, S. 452, 3 (= *Mand.* XII, 4, bezw. n. Whitt. 47, 4).



dung von  $\delta\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\alpha}\nu$ », die in der übrigen Tradition immer wieder aufscheint (33, D, 700, 372, f 1, f 13,  $\Phi$ , 713, *al*), während *Pap.* 45, B, rel, diese in *Mark.* weniger zu beachtende Regel verlassen und mit «  $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$  » den konditionalen Sinn des Relativsatzes unterstreichen. Zu erwähnen ist noch der Schluss dieses sonst mit B, rel, im breiten Strom der Textüberlieferung fließenden und sich gegen Sonderlesarten stellenden Zitates (s. u. *Pap.* 45). Die Göttlichkeit des im Auftrag des Vaters handelnden Weltenrichters wird durch die ihn umgebenden Engel unterstrichen. Bei Clemens wird dies gegen die übrige Textbezeugung, aber im Anschluss an verschiedene *Mth.*-Stellen, wie etwa *Mth.* 16, 27, noch besonders hervorgehoben, sodass die Engel geradezu seine Engel werdem (II/60/212).

*Mark.* 9, 29.

« Diese Art (von Dämonen) kann nur durch Gebet und Fasten ausgetrieben werden », so die überwiegende Mehrzahl der Textzeugen. Moderne Ausleger und Textkritiker dagegen betrachten im allgemeinen « das Fasten » als einen Zusatz<sup>104</sup>. Was ist richtig? Innere Gründe scheinen einen Zusatz nahe zu legen. Die Jünger fragen Jesus, als sie mit ihm alleine sind, warum sie den von einem stummen Geiste besessenen Knaben nicht heilen konnten. Jesus verweist sie auf das Gebet<sup>105</sup>. Damit betont Jesus noch stärker als durch den Hinweis auf den Glauben, dass alle Macht bei Gott liegt<sup>106</sup>, in dessen Hand seine Gesandten nur Werkzeuge sind. Der Misserfolg der Jünger wird daher Anlass zu einer Belehrung über das Wesentliche und Notwendige. Daher scheinen Hinweise auf *Mth.* 6, 16, die Fastenfrage der Johannesjünger im Unterschied zu denen Jesus<sup>107</sup>, oder auf 1 *Co* 7, 5, das Freisein um des Gebetes willen<sup>108</sup>, ausserhalb des Zusammenhanges zu liegen, wenn auch, nach dem Zeugnis von *Pap.* 45 schon recht früh, Interpreten und Copisten im Anschluss an andere Lehrstücke der Evangelien glaubten, das menschliche Bemühen um den göttlichen Beistand unterstreichen zu

<sup>104</sup> Nicht so: SODEN, a. a. O., II, S. 176 und H. J. VOGELS, *Novum Testamentum Graece et Latine*, Freiburg 19554, Text von *Mark.* 9, 29.

<sup>105</sup> E. HAENCHEN, *Der Weg Jesu, Eine Erklärung des Markusevangeliums und der kanonischen Parallelen*, Sammlung Töpelmann, 2. Reihe, Berlin 1966, S. 319.

<sup>106</sup> ED. SCHWEIZER, *Das Evangelium nach Markus*, Das Neue Testament Deutsch 1. Göttingen 1967, S. 107.

<sup>107</sup> J. JEREMIAS, *Jesus der Weltvollender*, Göttingen 1930, S. 30.

<sup>108</sup> K. ALAND - BR. M. METZGER - AL. WIKGREN, *The Greek New Testament*, Stuttgart 1966, S. 159, Apparat zur Stelle.

müssen. Clemens (II/60/213) zeigt jedenfalls nach Verwendung und Argumentation<sup>109</sup>, dass er den Vers ohne den Zusatz gelesen hat, wie B, S, k, georg 1.

### 3) Die Perikope vom reichen Jüngling, *Mark.* 10, 17-31.

Clemens literarische Homilie, « Welcher Reiche wird gerettet werden », ist an sich schon nach Form und Gegenstand von Interesse. Zeigt sie doch, wie weit schon das Christentum in die Kreise von Wohlstand und Bildung eingedrungen war. Dabei wird nicht nur eine der gängigsten und weitest verbreiteten Formen literarischer Unterweisung der Verkündigung dienstbar gemacht, sondern auch ein in der Schule viel verhandeltes und abgewandeltes Thema für die Klärung von Problemen christlicher Moral und die Lösung der sich im täglichen Leben aufdrängenden Fragen benutzt. Ist dabei die Diatribe eine Form, die dem fiktiven Dialog gewogen ist, so doch auch wieder so, dass er dem angestrebten Ziel untergeordnet ist, für das der Hörer oder Leser derart gewonnen werden soll, dass er dann hingehe und wisse, was er zu tun habe. In diese literarische Form ist nun das lange Zitat, *Mark.* 10, 17-31 eingebettet. Aber wieder einmal mehr zeigt es sich, dass die Zitate bei Clemens eine dienende Rolle haben und sich Ausdruck, Zweck und Ziel der Darlegung unterordnen müssen. Man hat wohl zu sehr auf die Aussage von *Q.d.s.* 5, 1 vertraut: « So lesen wir im Evangelium nach Markus ». Dass Clemens hier nicht frei aus dem Gedächtnis zitiert, sondern auf dem Text einer Handschrift fusst, machen seine Ausführungen deutlich. Aber man wird kaum behaupten können, dass dieser Text so viele Rätsel er uns auch aufgeben mag, genau so dagestanden haben muss<sup>110</sup>. Vielmehr scheinen Clemens Sonderlesarten aufzuweisen, wie hier das Interesse geweckt, Gefühle wachgerufen und der Wille auf ein klares Ziel hingelenkt werden soll, also Mittel sind, um die Perikope harmonisch in die literarische Form einzugliedern.

So beginnt Clemens (II/62/216) seinen Bericht vom reichen Jüngling gleich mit einer Harmonisierung der verschiedenen Stellen: « Als er auf die Strasse hinausging, kam einer auf ihn zu, fiel vor ihm nieder auf die Knie und sprach ... » Damit greift er auf *Mth.* 19, 16 zurück, und verkürzt überhaupt den Vers, wohl nicht nur um des Wohlklanges willen, sondern auch um sein Ziel, die moralische Unterweisung, besser anzusteuern. Beides wird ja bei Clemens immer zusammen zu

<sup>109</sup> BARNARD, a. a. O., S. 31.

<sup>110</sup> H. J. VOGELS, *Handbuch der Textkritik*, Bonn 1955<sup>2</sup>, S. 136.

berücksichtigen sein, damit nach dem Axiom seiner Zeit die « sapientia » in der « eloquentia », der schönen Form ihren Ausdruck finde. Es besagt daher kaum etwas dass sich im obigen Verse das in der erweiterten Form von W, D, 700, *al*, sich findende « λέγων » auch bei Clemens anzutreffen ist, bei dem es schon durch den Zusammenhang gefordert wird. Ähnlich verhält es sich, wenn hier ein « καί » hinzugefügt wird, dort eines weggelassen wird. Darum geht es, wenn « εἰς » in « τις » umgewandelt wird (10, 17), die Wortstellung verbessert (10, 17. 27. 28), durch ein Kompositum die Bedeutung unterstrichen (10, 21), oder ein klassischer Ausdruck zur Vollendung des Stiles verwendet wird (10, 25) und Synonyma in den wiederholt gebrachten Begleitzitaten die Bedeutung unterstreichen und verbreitern müssen (10, 28).

Ähnliche Verbesserungen finden sich auch sonstwo, dienen aber hier dem Stil, damit man besser und flüssiger lesen kann und damit das Hauptthema um so klarer hervortrete. Die Frage, die der ganzen Darlegung zugrundeliegt und auf die Clemens eine Antwort geben will, lautet: Was bedeutet Jesu Aufforderung, seine Habe zu verkaufen? Um dies klarer hervortreten zu lassen, präzisiert man den « Besitz » als Reichtum und Äcker, was sich so nur noch in k, und b findet (10, 22). Besonders aber dienen diesem Zwecke die beiden Verse 29 - 30, die sich so in keinem Neuen Testamente finden. Den Sinn wird man nur verstehen, wenn man sich vor Augen hält, wie Clemens hier ein Anliegen der Erzählung aufnimmt, wie es besonders in der Jüngerunterweisung des 2. Teiles anklingt, es aber seinen katechetischen Zielen dienstbar macht, die ja Reiche vor Augen haben, die ihren Reichtum nicht verlassen können. Daher muss hier Besitz im Sinne innerer Freiheit und Unabhängigkeit von der Anhänglichkeit an die Güter dieser Welt verstanden werden<sup>111</sup>, die im Herzen Besorgnis und Angst auslösen und es ganz in Beschlag nehmen. Clemens versteht also das: « Verkaufe deine Habe », im Sinne von *Mth.* 5, 3: « Sei arm im Geiste! » Dabei zeigt es sich, dass die Begriffe und Worte bei Clemens komplexer sind als man am Anfang annehmen möchte und in verschiedenen Farben schillern. So ist das wahre Armsein eben auch wiederum die Aktivierung der inneren Gesinnung, die sich in einem gewissen äusseren Abstand von den Dingen spürbar macht. Die Bibelworte aber dienen dazu, diesen Sinn zu bekräftigen und zu unterstreichen. Daher müssen sie sich Änderungen

---

<sup>111</sup> U. WICKERT, *Bemerkungen zu Clemens Alexandrinus, Quis dives salvetur* 19 und 42, Z N W 50 (1959) 123-131.

gefallen lassen, damit sie ihm auch entsprechen, wie er sich dann auch noch durch das Folgende wie ein roter Faden zieht.

Als eigentlich westlich wird man Derartiges wohl kaum bezeichnen können. Ausser man will etwa das « ἐφύλαξα » in Vers 20, so D, aber auch 892, 28, als westlich betrachten, was eine Angleichung an den sonstigen Gebrauch des N. T. ist. Oder man verweise auf den Zusatz in Vers 21: « Wenn du vollkommen werden willst, so fehlt dir noch eines ... », den aber gerade D nicht bringt. Dabei zeigt es sich, dass auch in dieser Perikope Zusätze ganz gleich von welcher Seite sie eingefügt werden, bei Clemens kaum zu finden sind. Man könnte auf Vers 29 verweisen, da D « Vater » auslässt. Aber Clemens hat hier den Text für seinen Zweck gestrafft und in die 3 Glieder, Eltern - Verwandte - Besitz zusammengefasst. Die Ausnahme von der Regel bildet allerdings Vers 27: « Das bei Menschen Unmögliche ist bei Gott möglich ». Dies findet sich allerdings in ähnlicher Form bei D, vet. lat, syr. *sin*. Dabei dürfte das « Analogieverständnis » eine gewisse Rolle gespielt haben. Der Vers schien eine viel zu allgemeine Bezugnahme auf Gottes Allmacht auszudrücken. Daher musste man ihn dem Zusammenhang besser einpassen und Gottes Gnadenwalten besser betonen. Aber schon in Vers 24 hatte Clemens interpretierend in den Text eingegriffen: « Wie schwer ist es doch für die auf ihren Reichtum Vertrauenden in das Himmelreich einzugehen ». Dies findet sich aber nicht nur bei D, sondern bei der überwiegenden Mehrheit der Textzeugen gegen B, S, W, k, sah. Zuweilen findet sich noch eine kleine Umstellung mit D wie in Vers 20: « All das habe ich beobachtet ... » was das Vorausgehende zusammenfasst und stärker betont.

Clemens ist natürlich auch nicht ein Vorfahre und treuer Zeuge für die Textform von B. Einiges jedoch mag für die Standortbestimmung seiner Zitate zu beachten sein. So hat Vers 18 die kürzere Form « εἰς θεός » mit B, rel gegen D, vet. lat. Dazu kommt dann die Aufzählung der Gebote im Dialog mit dem Bittsteller. D lässt in Vers 19 das Verbot des Tötens aus, um dafür das des Ehebruchs einzufügen, Angleichung und Abstimmung mit dem Dekalog, wie sie auch anderen Zeugen in verschiedener Form lag, nicht aber Clemens, B, rel. Dafür lässt Clemens mit B, *al*, das sich nur in Markus findende aber für den Reichen wichtige Verbot des Betrugens aus, da es der Dekalog so nicht enthalten hat. In 10, 21 lässt er mit B, S, *al*, den generellen Artikel vor « Arme » aus. In 10, 23 verwendet er mit B, *al*, den klassischen Ausdruck für « Nadelöhr » wobei er aber auch den 2. Teil des Ausdruckes wie f 13



mit dem klassischen Worte belegt, verwendet aber in den Wiederholungszitaten die übrigen Varianten.

Aufs Ganze betrachtet weist auch dieses lange Zitat die Eigenheiten der übrigen auf: Eine gewisse Treue zum Text, die aber der Lebendigkeit der Darlegung und dem Einfühlungsvermögen in den Zusammenhang untergeordnet bleibt.

#### 4) Die restlichen Zitate.

*Mark.* 10, 48.

« Sohn Davids, erbarme dich meiner! » Clemens schreibt hier (II/64/217) die Vokativform mit B, rel, und nicht den auch möglichen Nominativ, so D, 28, 2145, wohl nach *Mth.* 9, 27 oder 20, 30.

*Mark.* 12, 30.

« Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... » Clemens lässt mit B, D, *f* 13, den generellen Artikel vor « *καρδία* » aus, fügt aber aus *Deut.* 6,5 hinzu: « ... aus allen deinen Kräften ». Dafür lässt er mit D, 157, H, k, « mit deinem ganzen Sinnen », aus. (II/64/218). Ob man daraus Schlüsse ziehen kann, bleibt jedoch fraglich. Das Zitat ist die Antwort auf die Frage, was die reichen Hörer und Leser von Clemens Homilie aus der Erzählung vom reichen Jüngling für Schlüsse zu ziehen haben und sie lautet: Liebe Gott mit deinem Reichtum! » Denn aus der Liebe erwächst das Wohltun (*Q.d.s.* 28, 4). Der Rest des Zitates ist daher für die Darlegung unerheblich.

*Mark.* 12, 41-44.

Die Erzählung von der armen Witwe am Opferstock bringt uns Clemens (II/64/219) in freier Form, die mit ihren Vergleichen, Gegenüberstellungen und Herausstellungen direkt zum Herzen sprechen und an den Willen appellieren will. Daher dürfte die Variante der als Kupferpfennige (« *λεπτά* ») bezeichneten Heller (« *χαλκοῦς* », so B, S, rel) mit c, d, q, Method, auf katechetische Anwendung und Erklärung zurückzuführen sein.

*Mark.* 16, 8.

« Denn Furcht und Schrecken hatte sie erfasst ». Der Vers von den Frauen am Grabe und der Erscheinung des Engels ist uns nur durch Ps.-Caesarius überliefert (II/64/220). Clemens beginnt zwar mit

« γάρ », so B, S, D, und nicht mit dem « δέ » der Übrigen. Er glaubt aber mit D, W, ff, q, wohl nach *Mth.* 20, 8 den starken Schreck ausdrücken zu müssen, was wohl den vor Furcht zitternden Frauen des Textes nicht ganz gerecht wird. Dagegen scheint nach dem, was man aus seinen Schriften schliessen kann, sein Markusevangelium hier geendet zu haben, wie in B, S, k, syr. *sin.* Vom längeren Markusschluss findet sich jedenfalls keine Spur.

*Mark.* 14, 61-62 in den lateinischen Adumbrationes.

Die von einem Unbekannten auf Veranlassung Cassiodors angefertigte Übersetzung der « Hypotyposeis »<sup>112</sup> bringt diesen Text als Erklärung zu *Jud.* 24. Er sei hier erwähnt, weil er nahe legen könnte, dass Clemens Werk in der Schule Cassiodors nicht nur von anstössig erscheinenden Stellen gereinigt wurde, sondern auch der dem Übersetzer geläufige Bibeltext mitbestimmend war. Damit wird es aber für die vorliegende Untersuchung in seinem Werte fraglich und von untergeordneter Bedeutung. Es findet sich hier in der Frage Kaiphas der Zusatz: « Filius Dei », wohl nach *Mth.* 26, 64, wie ihn g<sup>2</sup>, 1, q, und ein Teil der Vulgata, auf der griechischen Seite der Sinaiticus und mehrere Minuskeln, bringen. In der Antwort Jesu wird das « ἐκ δεξιῶν » mit « a dextris » übersetzt, so 1, q, r<sup>2</sup> und wiederum die Vulgata, deren Geschichte hier aber nicht weiter verfolgt werden kann.

Will man den *Mark.*-Zitaten bei Clemens gerecht werden, so wird man ihnen eine gewisse Treue zum ursprünglichen Text nicht absprechen können. Diese hält sich zwar von längeren Zusätzen frei, muss jedoch öfter dem nach Zusammenhang und Sinnverständnis als richtig betrachteten Wortlaut sich unterordnen. Mehr noch als sonst dürften aber Clemens literarische Absichten und die dafür gewählte Form ihren Einfluss auf die Bildung von Varianten ausgeübt haben.

## LUKAS.

Schon ein flüchtiger Überblick über die *Luk.*-Zitate bei Clemens wird feststellen können, dass wir es hier mit zahlreichen Umbildungen, Veränderungen und Harmonisierungen zu tun haben. Dies bleibt nicht

<sup>112</sup> P. COURCELLES. *Les Lettres Grecques en Occident de Macrobe à Cassiodor*, Paris 1948, S. 337; W. THIELE, *Die lateinischen Texte des 1. Petrusbriefes*, Aus der Geschichte der lateinischen Bibel 5, Freiburg 1965, passim.

auf die Parabeln und sonstiges Erzählgut beschränkt, sondern findet sich auch im Lehrgut und bei verschiedenen Worten Jesu. Zudem ist der Einfluss der ausserkanonischen Tradition auf Schritt und Tritt ersichtlich. All das dient dazu, gewisse Züge des Evangeliums, die menschliche Wärme und tiefes Erbarmen des Erlösers ausstrahlen, der Darlegung besonders dienstbar zu machen.

Man hat dabei, wohl im Anschluss an nicht zu leugnende Übereinstimmungen mit der westlichen Gruppe, etwas zu schnell auf Delta-Text geschlossen<sup>113</sup>. Oder man glaubte, Clemens habe einen wilden Text nach Ägypten mitgebracht<sup>114</sup>. Damit hat man aber Clemens virtuoser Zitationskunst unrecht getan und auch die Entwicklung und Tradierung des Textes zu schematisch gesehen. Es wird daher gerade hier zu unterscheiden sein, aus welchen Quellen Clemens seine Zitate schöpft.

Konnten die soeben genannten Anschauungen verschiedener Forscher auch nach der Entdeckung des *Pap.* 45<sup>115</sup>, infolge seines fragmentarischen Charakters aufrecht erhalten werden, so dürfte *Pap.* 75<sup>116</sup> völlig neue Argumente in die Diskussion einführen.

Ein Vergleich jedenfalls zwischen Clemens und seinem etwas jüngeren Zeitgenossen kann dabei einige interessante Einblicke vermitteln. Dabei soll die seit Streeter und Lake<sup>117</sup> aufgeworfene Frage, ob denn nicht Clemens seinen Text von anderswoher mitgebracht habe, ausser acht bleiben, da man die «*Physiognomie*» eines Textes wohl mehr aus seinem inneren Charakter heraus erschliessen muss. Einige andere Beobachtungen drängen sich dafür gleichsam von selber auf:

Die in Lukas nicht gerade seltenen und für D, vet. lat, syr. vet, so bezeichnenden Zusätze fehlen bei Clemens gänzlich.

Andererseits Sonderlesarten des Papyrus, wie auch solche von B finden sich ebenfalls nicht bei Clemens. Vielmehr scheint sein Text auch hier von einem breiten Strom der Überlieferung mitgetragen zu werden.

Jedoch lassen sich bei subsingulären Lesarten und solchen kleiner Gruppen, Verwandtschaften und Parallelen aufweisen.

<sup>113</sup> HEDLEY, a. a. O., S. 188.

<sup>114</sup> A. F. J. KLIJN, *Papyrus Bodmer II and the Text of Egypt*, NTS 3 (1956/57) 327-334.

<sup>115</sup> F. G. KENYON, *The Chester Beatty Papyri*, fasc. II, *The Gospels and Acts*, London 1933, S. 13-28 (= Lukas).

<sup>116</sup> V. MARTIN - R. KASSER, *Papyrus Bodmer XIV-XV*, Genf 1961, tom. I.

<sup>117</sup> B. B. STREETER, *The Four Gospels, A Study of Origins*, London 1928, S. 52; K. LAKE, *The Text of the New Testament*, London 1928, S. 53.

Ein genauerer Vergleich beider Texte wie auch des aus dem gleichen geographischen Raume stammenden *Pap.* 45 dürfte daher notwendig sein<sup>118</sup>.

a) Clemens, *Pap.* 75, *pauc*, gegen B, *rel*.

Eine Reihe von Stellen in denen man bisher westlichen Text bei Clemens vermuten konnte, werden durch den Papyrus gestützt. Auf Folgendes sei hingewiesen:

*Luk.* 6, 22.

Clemens (II/69/244) lässt in dem Verse: « Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen, wenn sie euch ausschliessen... », das Personalpronomen in der 2. Hälfte aus. Die Verbindung beider Teile schien ihm eng genug, um es als pleonastisch und die persönliche Bezugnahme als hinreichend ausgedrückt zu finden, D, 257, könnten dies als westliche Lesart betrachten lassen. Nun bringt auch der Papyrus in seinem Bemühen alles Unwesentliche wegzulassen, meist richtig, aber nicht immer, diese Lesart.

*Luk.* 7, 19.

Bist du es, der da kommen soll? Oder sollen wir einen anderen erwarten, so die Frage der Johannesjünger. Nämlich, sollen wir einen völlig anderen, « ἕτερον », Messias erwarten, etwa wie er in den Gerichtsankündigungen Johannes des Täufers aufscheint? So B, *rel*, was den Zweifeln der Johannesjünger und vielleicht auch ihres Meisters entsprechen würde. Oder sollen wir einen anderen, « ἄλλον », Messias erwarten, einen der so handelt wie du, aber eben doch nicht dich? Allerdings war der Unterschied beider Pronomina in der Koine bereits verwischt und das « ἄλλον » passt auch sonst in den Zusammenhang. Zudem ist das « ἕτερον » etwas suspekt, da es an die Parallelstelle *Mth.* 11, 3 erinnert. So dürften Clemens (II/73/254), *Pap.* 75, D, *plur*, das Richtige bewahrt haben.

*Luk.* 10, 31.

« Zufällig aber kam ein Priester des gleichen Weges ». Die Parabel vom barmherzigen Samaritanen (II/75-76/265) findet sich bei Clemens, wie

<sup>118</sup> J. DUPLACY, *Bulletin de la Critique Textuelle du Nouveau Testament I*, R S R 50 (1952) 259, Anm. 34.

überhaupt die Parabeln, paraphrasierend und ausdeutend, um in echt antiker Weise bestimmte Töne besonders zum Klingen zu bringen. Darunter finden sich allerdings auch wieder genau zitierte Worte und Sätze, die dann den Schlüssel zum Verständnis des Ganzen abgeben müssen. Dabei verwendet Clemens im obigen Vers statt des Adverbs « zufällig » die elegantere Form, Präposition und Substantiv, ähnlich auch D und der Korrektor von *Pap.* 75. Natürlich hat Lukas das Adverb benutzt, wie es ja auch ursprünglich in *Pap.* 75 stand und so von B, rel bewahrt wird.

b) Clemens, *Pap.* 75, *plur*, gegen B, *plur*.

*Luk.* 6, 38.

Ein gutes, volles, gerütteltes und überfließendes Mass wird euch ... zugemessen werden ». Clemens (II/71/249) verkürzt zwar den Vers und bindet die beiden ersten Adjektiva mit « *καί* » enger zusammen, womit er sie als Einheit dem dritten gegenüberstellt. Aber er bewahrt mit *Pap.* 75, rel das Kompositum am Schlusse des Verses. B, 33, *al*, bevorzugen das einfache Verbum, was aber zu sehr nach einer Angleichung an die vorausgehenden Imperative einfacher Verben erinnert. Daher hat es auch der Korrektor von B in das Kompositum umgeändert.

*Luk.* 12, 9.

Wer mich vor den Menschen bekennen wird, ... » Clemens leitet den konditionalen Relativsatz mit « *ὅς ἐάν* » ein, während *Pap.* 75, *Pap.* 45, B, rel, das wohl ursprüngliche « *ἥν* » bewahren. Auch sonst erlaubt sich Clemens (II/77/274) noch Eingriffe, um den Sinn und die Gegenüberstellungen zu straffen, trifft sich aber auch wieder in kleinsten Einzelheiten mit *Pap.* 75, wie dem « *δέ* » in der Einleitungsformel: « Ich aber sage euch ... » Dann der Konjunktiv Aorist in dem oben angegebenen Relativsatz. B, D, *al*, haben hier das Futur, das aber mehr einem strikten Gebot gleichkommt, was zwar im Sinne mitenthalten, aber im Ausdruck verallgemeinernd und daher nicht mit Futur dargestellt wurde. Zudem erinnert das Futur zu sehr an *Mth.* 10, 32. Der auch von den meisten modernen Textausgaben<sup>119</sup> bevorzugte Konj. Aor. dürfte daher das Richtige bewahrt haben.

<sup>119</sup> So: TISCHENDORF, WEISS, SODEN, VOGELS, BOVER, MERK, NESTLE, gegen HORT, LAGRANGE.



*Luk. 12, 29.*

« Und ihr, fragt nicht ängstlich, was ihr essen und was ihr trinken sollt! » Clemens (II/80/280), *Pap.* 75, rel ändern gegen B, *al*, das « und » in « oder » um und gleichen so an *Mth.* 6, 31 an.

*Luk. 13, 32.*

« Gehet und saget diesem Fuchs: Siehe ich treibe Dämonen aus und bewirke Heilungen, heute, morgen, und übermorgen werde ich vollendet ». « τῇ τριτῇ » drückt an sich schon eine kurze Zeitspanne aus und bedarf daher an sich keiner Ergänzung. B, 346, vet. lat, syr. vet, *pesh*, haben wohl zuviel Sinn aus der Stelle herausgelesen und an die Auferstehung gedacht, wenn sie gegen Clemens (II/82/286), *Pap.* 75, rel, « ἡμέρα » ergänzen.

c) Clemens, B, *al*, gegen *Pap.* 75, *al*.

*Luk. 9, 62.*

« Niemand der seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut, ist tauglich für das Reich Gottes ». Der Vers (II/74/259) gilt als eine der Hauptstützen für die These vom westlichen Charakter der Clemenszitate (s. u.). Aber wie so oft trifft er sich mit dem westlichen Text nur in gewissen Details, während er im 2. Teil, « ist geeignet für das Reich Gottes », den Dativ ohne Präposition schreibt. Diese mit, B, S, 892, *f* 1, *al*, geteilte Lesart dürfte die ursprünglichere der dreifach bezeugten Lesart sein, da sich aus ihr die anderen erklären lassen. *Pap.* 75, 579, 1241, 700, *al*, verstärken durch « ἐν », während D, rel, mit « εἰς » der Verwischung beider Präpositionen Vorschub leisten.

*Luk. 10, 42.*

Die Erzählung von Maria und Martha findet sich bei Clemens (II/76/266) in einer Form die den Sinngehalt und die eigene religiöse Erfahrung aufleuchten lassen will. Nur der Schluss findet sich als Krönung des Ganzen wörtlich. Dabei konstruiert Clemens mit B, D, *al*, das Verbum wie im Klassischen mit dem Genitiv, wie es wohl dem gehobenen Griechisch des *Luk.*-Evangeliums entspricht, während *Pap.* 75, *Pap.* 45, *Pap.* 3, rel, die hellenistische Konstruktion mit « ἀπό » verwenden.

*Luk. 12, 22.*

« Seid nicht ängstlich besorgt um das Leben, was ihr essen werdet, noch um den Leib, was ihr anziehen werdet! » Clemens hat hier seinen Text an *Mth.* 6, 25 durch die zweimalige Einfügung des Poss.-Pronomens (euer Leben — euren Leib) angeglichen. So wenigstens in *Paid.* II, 102, 3-4 (II/79/278). Dabei trifft er sich indirekt mit B, *al*, die das Pronomen setzen, aber nur vor « Leib », vielleicht um eine subtile Unterscheidung zwischen Leben im allgemeinen und Leib eines jeden einzelnen anzudeuten. Bei Clemens aber handelt es sich um eine Harmonisierung der Verse 22-24, die an sich nach Wortwahl und Satzstellung nach *Luk.* weisen und meist mit *Pap.* 75, B, rel, gegen *Pap.* 45, D, und andere, übereinstimmen, mit *Mth.* 6, 25-27, wie der Schlussvers beweist. Zudem bringt *Str.* IV, 34, 4 eine Form die das Pronomen vor « ψυχή » als dem wichtigeren Terminus bewahrt, es aber vor « σῶμα » auslässt.

*Luk. 14, 8.*

« Wenn du zum Hochzeitsmahle geladen bist ... » *Pap.* 75, b, sah, lassen hier « zum Hochzeitsmahl » aus, um eine bessere Akolouthie zum Vorausgehenden herzustellen. Jesus ist bei einem führenden Pharisäer zu Tische geladen und gibt dort seine Unterweisung an die Gäste. Daher findet man dies störend. Clemens (II/82/287) hat hier mit B, rel, die schwierigere und richtige Lesart bewahrt. Er führt allerdings diesen Vers im Verein mit anderen Stellen als allgemeine Maximen auf. Es besagt daher wenig, wenn er am Anfang des. Verses das « ὑπό τινος » mit D, vet. lat, auslässt. Es ist ihm nur im Wege.

*Luk. 16, 19.*

In der Parabel vom Reichen und vom armen Lazarus fügen *Pap.* 75, sah, Priscillian einen Namen ein, damit auch der Reiche seinen Namen habe. Neves, so *Pap.* 75, die Umformung auf einen Personennamen von Nineve, so sah, den Inbegriff alles Schlechten in der Bibel. Clemens (II/84/295), der auch diese Parabel seinen literarischen Absichten dienstbar macht, schreibt uns diesen Einleitungssatz wörtlich mit B, rel, verzichtet also auf die Einfügung katechetischer Unterweisung und Ausdeutung.

d) Clemens, *Pap.* 75, B, *al.*, gegen *al.*

*Luk.* 6, 31.

« Was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, tut ihnen! » Ein verstärkendes « *καί* » vor dem Pers.-Pronomen, um persönlichen Anruf und moralische Verpflichtung auszudrücken, war nicht selten und lässt sich durch Beispiele belegen.<sup>120</sup> Clemens (II/71/247), wohl auch *Pap.* 75, B, 700, 1241, vet. lat, finden dies durch das folgende « *ὁμοίως* » hinreichend ausgedrückt und das « *καί* » eher störend. Clemens sucht den Imperativ moralischer Verpflichtung noch stärker hervorzuheben, indem er auch das « ebenfalls » auslässt, so noch D, e, sah, die aber durch « *καί* » verstärken.

*Luk.* 6, 36.

« Werdet barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist! » Clemens (II/71/248), *Pap.* 75, B, S, D, *al.*, vet. lat, beginnen den Satz ohne das nach dem Willen der Mehrheit geforderte « *οὐν* ». Dies sollte wohl der besseren « Akolouthie » dienen und findet sich so in *Mth.* 5, 48. Dort ist es sicher am Platze, während *Luk.* die Sentenzen bedeutend loser aneinanderreihet. Im 2. Teil des Verses bezeugt die Mehrzahl der Zeugen ein verstärkendes « *καί* », womit das Vorbild menschlichen Tuns, der Vater, besser hervorgehoben wird. Dies lässt sich allerdings aus *Mth.* 5, 48 nicht belegen und wurde von den Korrektoren auch gerne als überflüssig weggelassen<sup>121</sup>. Clemens, *Pap.* 75, B, halten die Sentenz auch ohne diese Verstärkung als aussagekräftig genug, wenn sie nicht gar an *Mth.* 5, 48 (ohne « *καί* ») angeglichen haben.

*Luk.* 6, 38 b.

« Mit dem Masse, mit dem ihr messen werdet, wird euch gemessen werden ». *Pap.* 45, Θ, 700, vet. lat, verstärken hier die Aussage: « Mit dem gleichen Masse ... » Dabei spielte natürlich auch die Auflösung des relativen Satzanschlusses, um der besseren Klarheit willen, eine grosse Rolle, was dann noch zu vielerlei Umstellungen und Änderungen geführt hat. Clemens (II/71-72/249), *Pap.* 75, *vid.* B, S, 892, D, *al.*, haben hier die einfachere und ursprünglichere Lesart bewahrt.

<sup>120</sup> B. WEISS, *Die Evangelien des Markus und Lukas*, Meyers Krit. Exeg. Kom. III, Göttingen 1901, S. 374, Anm.

<sup>121</sup> WEISS, a. a. O., S. 377; J. M. LAGRANGE, *Évangile selon Saint Luc*, Études Bibliques, Paris 1921, S. 190.

*Luk. 6, 45.*

« Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatze des Herzens das Gute hervor ». Natürlich bringt er es aus seinem Herzen hervor. Daher sucht die Mehrzahl der Textzeugen den schwerfälligen Ausdruck zu glätten, indem sie dies wiedergibt. Clemens (II/72/252) steht auch hier auf der Seite von *Pap. 75, B, S, 579*, wenn auch im Folgenden sein Zitat leichten Einfluss ausserkanonischer Tradition verrät (s. u. Kap. II).

*Luk. 12, 49.*

« Ich kam Feuer auf die Erde zu senden... » *Pap. 45, D, plur* verwischen den Unterschied von « ἐπί » und « εἰς ». Clemens (II/81-82/285), *Pap. 75, rel*, machen dies nicht mit.

*Luk. 13, 32.*

« ... und vollbringe Heilungen ». « ἰάσεις », ein Ausdruck medizinischer Sprechweise findet sich sonst nicht mit « ἀποτελῶ »<sup>122</sup>. Daher hat es die Mehrzahl der Textzeugen abgeändert, oder wenigstens wie D mit dem Medium umschrieben. Clemens (II/82/286), *Pap. 75, B, S, 33, al*, haben diese ungewöhnliche Sprechweise beibehalten.

*Luk. 16, 21.*

« Und er (Lazarus) sehnte sich danach, von dem, was vom Tische des Reichen fiel, sich sättigen zu können ». Die Mehrzahl der Textzeugen sucht den Vers zu glätten und dem Leser anschaulicher zu gestalten. Daher liest man hier von den Brosamen, die vom Tische des Reichen fallen. Clemens (II/84/295), der die Erzählung in z. T. freier Form bringt, lässt sich mit *Pap. 75, B, S, al*, nicht darauf ein.

*Luk. 22, 43.*

« Jesus schwitzt Blut und wird von einem Engel gestärkt ». Für die durch *Pap. 75* von neuem aufgeworfene Frage, wie es um Horts berühmte « western-non-interpolations »<sup>123</sup> und damit um den Umfang des *Luk.*-Evangeliums bestellt sei, lässt sich aus Clemens nicht viel gewinnen, da er die betreffenden Stellen nicht in seine Darlegungen ein-  
 — — —

<sup>122</sup> WEISS, a. a. O., S. 515 Anm.

<sup>123</sup> HORT, a. a. O., S. 176.

beitet. Es wäre höchstens an *Luk.* 23, 34 und den oben erwähnten Vers zu erinnern.

Für *Luk.* 22, 43-44 lässt sich bei Clemens kein Beleg noch sonst ein Widerhall aufweisen. So scheint es wahrscheinlich, dass Clemens mit *Pap.* 75, B, S *cor*, 892 *cor*, *al*, konform geht, die die nach Wortlaut und Form lukanisch klingenden Verse gestrichen haben. Wieweit Angst vor falscher Interpretation, so Epiphanius<sup>124</sup>, zur Zeit Clemens und des Papyrus mitgepielt haben mag, lässt sich heute nicht mehr ausmachen. Auch ein Streben nach besserer Akolouthie konnte die Streichung dieser den Zusammenhang etwas unterbrechenden Verse veranlasst haben.

#### *Luk.* 23, 34.

Der Vers sei gleich hierher gestellt, da er zu dem erwähnten kürzeren Text gehört. Clemens findet sich hier nicht auf der Seite der *Pap.* 75-B-Gruppe. Er bringt den Vers, wie S, 33, L, 892, *rel. pl.* (II/87/308). Die äussere Bezeugung ist ausgewogen und weist auf beiden Seiten bedeutende Zeugen auf. Wichtiger aber sind innere Gründe, die eine Streichung wahrscheinlich machen. Die antisemitische Polemik zur Selbstverteidigung des frühen Christentums, mehr aber noch ein genaues Durchdenken des Wortlautes schienen hier Widersprüche finden zu lassen, da ja die Juden wohl wussten, was sie taten. Zudem übersah man den tieferen Sinn, der über die Akolouthie des unmittelbaren Zusammenhanges weit hinausgeht. Man wird kaum *Act.* 3, 17 oder Zitate und Lehre des *Jakobusbriefes* anführen können zum Beweis einer Hinzufügung des Verses. Da ja Jesu Lehre und Beispiel für den Jünger massgebend war und nicht umgekehrt<sup>125</sup>.

#### *Luk.* 24, 42.

« ... und sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisches ». Clemens (II/88/312) sperrt sich hier, wie meist, gegen Zusätze, wie *Pap.* 75, B, S, D, 579, *pc*. Die Mehrzahl der Textzeugen glaubte hier, wie auch Tatian, wohl in Anlehnung an andere Quellen, mehr mit der Wirklichkeit abstimmen zu müssen.

<sup>124</sup> K. HOLL, *Epiphanius, Ancoratus und Panarion*, 1. Band, G. C. S. 25 (= Epiph. I), Leipzig 1915, S. 46, 22 - 47, 22; GCS 37 (= Epiph. III), Leipzig 1933, S. 168. 25.

<sup>125</sup> W. GRUNDMANN, *Das Evangelium nach Lukas*, Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament III, Berlin 1961, S. 432.



e) Clemens *al*, gegen *Pap.* 75, B, *al*.

*Luk.* 6, 29.

« Wer dich auf die Wange schlägt ... » *Luk.* bringt die einzige Stelle des N. T., in der « τὸπτω » mit « ἐπί » konstruiert wird. Der sich sonst in Vätertexten und auch bei Clemens (II/70/245) findende Akkusativ sucht der Stelle ein sprachlich besseres Gewand zu geben<sup>126</sup>. Bei Clemens findet sich zudem eine Stelle, die mit der Vertauschung Leibrock - Mantel nach *Mth.* weist, dem Wortlaut nach aber aus ausserkanonischer Tradition stammen dürfte (s. u. Kap. II). Auch wenn er wörtlicher zitiert, gleicht er, wie S, W, D, *al*, die ungebräuchliche Konstruktion an *Mth.* 5, 39 (« εἰς ») an.

*Luk.* 6, 30.

« Jedem der dich bittet, gib! » Ob hier Clemens (II/71/246) *Luk.* zitiert bleibt fraglich. Diese Maxime christlichen Handelns war in der ausserkanonischen Tradition<sup>127</sup> in einer Form im Umlauf, die den verstärkenden Artikel setzt, das Verbum aber im Praesens belässt. Den Artikel findet man in *Mth.* 5, 42. Dort aber heisst es: « Dem, der bittet, gib! ». Das Präsens für das ständig zu geltende Gebot schreibt *Luk.* 6, 30. Dies könnte natürlich aus einer Evangelienharmonie oder sonstigen Quellen stammen, muss aber schon früh in den Text eingedrungen sein, wie f 13 beweist und dann (mit Zusatz von « δέ ») bewahrt worden sein, so D, rel, gegen *Pap.* 75 *vid*, B, S, W, 892, 579, 700.

*Luk.* 6, 46.

« Was nennt ihr mich Herr, Herr und tut nicht, was ich euch sage? » Der Zusammenhang mit dem Vorausgehenden ist nicht so eng, dass er auf den erste Blick ersichtlich wäre. *Pap.* 75, 826, *al*, lassen daher das « δέ » aus. Auch bei Clemens (II/73/253) fehlt es. Dennoch stimmt er mehr mit D überein, indem er mit « λέγετε » an *Mth.* 7, 21 angleicht. In der 2. Satzhälfte schreiben *Pap.* 75, B, e, für das Relativpronomen den Singular gegen Clemens und die gesamte übrige Texttradition. Weiss hat zwar geglaubt, dass dies die einzig richtige Lesart sei, die in

<sup>126</sup> A. J. BELLINZONI, *The Sayings of Jesus in the Writings of Justin Martyr*, Supplement to Novum Testamentum XVII, Leiden 1967, S. 72.

<sup>127</sup> *Didache* 1, 5, FUNK - SCHNEEMELCHER, a. a. O., S. 2, 2; Justin *Apologia* 15, 10, E. J. GOODSPEED, *Die ältesten Apologeten*, Text mit kurzer Einleitung, Göttingen 1914, S. 36, 2.

den bequemen Plural umgeändert worden sei<sup>128</sup>. Dem dürfte jedoch die äussere Bezeugung widersprechen, wie auch der Plural wohl hier als das die gesamte Unterweisung Umfassende anzusehen ist.

*Luk. 7, 25.*

« Die prächtige Kleider tragen und üppig leben, sind an den Höfen der Könige zu finden ». Clemens (II/73/255) muss hier mit D, 565, 28, *al*, das Verweilen und sich dort Finden besser ausdrücken.

*Luk. 9, 62.*

Niemand « der die Hand an den Pflug legt und zurückschaut ... » Clemens schreibt hier mit *Pap.* 45 *vid*, D, vet. lat, die umgekehrte Reihenfolge: « Niemand der zurückschaut und die Hand an den Pflug legt ... », eine an sich unvollziehbare Vorstellung wie auch Handlung. Aber gerade das Unmögliche gibt den Sinngehalt des Bildes wieder. Bei *Lukas* heisst es: « Wer vorwärts zum Neuen will, darf sich nicht durch das Alte fesseln lassen. Bei Clemens: « Wer sich durch das Alte aufhalten lässt, kann niemals zum Neuen kommen. Auch hier zeigt es sich jedoch wieder, dass Clemens nur in bestimmten Details mit dem Westtext übereinstimmt. Die 2. Hälfte des Verses konnte oben (S. 66) für eine distinktive Lesart von B gebucht werden.

*Luk. 10, 1. 17.*

« Danach bezeichnete er andere 72 ... » Hat nun der Herr 70 oder 72 Jünger auserwählt? Die Textbezeugung beider Zahlen ist ausgewogen und auf beiden Seiten mit bedeutenden Zeugen vertreten. Auch innere Gründe, wie alttestamentliche Vorbilder, lassen sich für beide in gleicher Weise anführen. So wird man die beiden Varianten gleichwertig nebeneinander stehen lassen müssen<sup>129</sup>. Clemens (II/74/260) muss in seiner Bibel nur von 70 Jüngern gelesen haben, wie *Pap.* 45, *al*, und nicht von 72, wie *Pap.* 75, B, S, D, *al*.

*Luk. 10, 21.*

« In jener Stunde frohlockte er im heiligen Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater ... » Clemens (II/75/263) ändert zu Beginn des Verses

<sup>128</sup> WEISS, *Die Evangelien*, a. a. O., S. 382, Anm.

<sup>129</sup> BR. M. METZGER, *The Text of the New Testament*, Oxford 1964, S. 243-245.

den Dativus cooperativus in einen solchen mit Präposition um, wie ein Grossteil der Textzeugen, die aber, ausgenommen 892, 0115, q, in Wortstellung und dem von Clemens als dem Zusammenhang nicht entsprechend betrachteten Zusatz « ἁγίῳ » sich unterscheiden. Er ändert dann selbständig das « Herr des Himmels und der Erde » in « Gott des Himmels und der Erde », als seinen Zwecken besser entsprechend um. Dagegen legt er am Schluss mit *Pap.* 75, B, 33, L, *pc*, den Ton auf Lobpreis » das er vorausstellt und nicht nachstellt wie die übrigen.

*Luk.* 11, 43.

« Wehe euch Pharisäern ...! Der Dativ in Jesu Weheruf wurde von Clemens (II/76/270), S, D, geglättet und in den Vokativ umgewandelt, wohl um mit 11, 39 abzustimmen.

*Luk.* 12, 5.

« Fürchtet den, ... der Macht hat in die Hölle zu werfen! » Clemens (II/77/272) benutzt hier für seine Zwecke eine Harmonisierung von *Mth.* 10, 28 und *Luk.* 12, 5, die für Luk. das einfache Verbum, mit *Pap.* 45, W, D, als ausagekräftig genug hält und wohl auch um des besseren Ausdruckes willen (εἰς γέενναν βαλεῖν).

*Luk.* 12, 11.

« Wenn man euch vor die Synagogen führt ... » *Luk.* spricht vom Hineinführen (*Pap.* 75, *Pap.* 45, B, S, 892, *plur.*), während die Mehrzahl an Vorführen denkt. Clemens (II/78/275) lässt diese Bestimmungen mit D, b, q, Orig, ausser acht, und schreibt das einfache Verbum schon deswegen, weil er mit S, D, *f* 1, *f* 13, die Präpositonen « ἐπὶ » und « εἰς » vertauscht und einen Pleonasmus vermeiden will. « Denkt nicht weiter darüber nach, wie und was ihr sagen sollt », schreibt Lukas. Clemens setzt hier einen besonderen Akzent. « Denkt nicht im voraus darüber nach! » So auch *Pap.* 45, und die Mehrzahl der Textzeugen, gegen *Pap.* 75, B, S, 892, *al.* Dies aber dürfte durch die Parallele. *Mark.* 13, 11 veranlasst sein. Dann vereinfacht er noch glättend und ausführend: « Wie ihr euch verteidigen und was ihr reden sollt », so wiederum D, vet. lat, syr. *vet.*

*Luk.* 12, 19-20.

« Ich werde zu mir selber sagen: Du hast dir viele Schätze gesammelt ... ». Das Gleichnis vom reichen Kornbauern wird von Clemens

(II/79/277) seinen literarischen Absichten dienstbar gemacht, wobei gewisse wörtlich zitierte Teile die eigenen Absichten unterstreichen. Die gesammelten Schätze werden mit einer kleinen Gruppe von Texten durch das Kompositum wiedergegeben. Den Vokativ « Dummkopf » bringt er mit *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel, um daneben auch das mögliche Neutrum, so 892, f 1, f 13, *Byz.* zu verwenden. In « wem wird es sein », gibt der Dativ so *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel und der Genitiv, so D, den gleichen Sinn. Clemens verwendet beides.

*Luk.* 12, 27.

Betrachtet die Lilien des Feldes ...! » Clemens (II/80/279) hat hier mit D, a, syr. *vet.* die kürzere Form: « Sie arbeiten nicht und spinnen nicht », was wohl als die ursprüngliche Form gelten dürfte, da er dem unmittelbaren Zusammenhang und dem Hinweis auf Salomos Prachtgewand besser entspricht. Der längere Text, so *Pap.* 75, *Pap.* 45, B, rel, dürfte dagegen im Anklang an *Mth.* 6, 28 aufgefüllt worden sein.

*Luk.* 12, 28-31.

« Wenn aber auf dem Felde das Heu heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, ... » Clemens (II/80/280), 33, W, f 1, f 13, wollen hervorheben, worauf es ankommt und stellen das Subjekt voran, im Anklang an den vorausgehenden Vers mit seinem Anfang: « Betrachtet die Lilien », und wohl auch nach *Mth.* 6, 30. An dort ist auch das Verbum, « kleidet », in der klassischen Form angeglichen, was sich aber bei der Mehrzahl der Textzeugen findet, während B die Form auf - ιαζω, *Pap.* 75, *Pap.* 45, C, 579, D, die auf - ιέζω gebrauchen, also die üblichen Formen für das sonst nur noch im Präsensstamm vorkommende « ἀμφιέννυμι ». Ebenso weist das « ἦ » in « was ihre essen und trinken sollt », auf die *Mth.*-Stelle. Auch im Folgenden dürfte der *Mth.*-Text seinen Einfluss ausgeübt haben, wobei in dem sonst nach Lukweisenden Wortlaut bestimmte Akzente gesetzt werden. So, « es weiss euer Vater, dass ihr dessen bedürft », um wie *Mth.* die göttliche Vorsehung dem Leser näher zu bringen, wiederum wie D, *vet.* lat. Schliesslich wird die Schlussfolgerung mit « γάρ » angeschlossen und die von *Luk.* gesetzte Betonung als überflüssig erachtet, ähnlich auch von D. Das Reich wird im Anschluss an andere *Luk.*-Stellen zum Reiche Gottes, so auch *Pap.* 45, W, D, *al. plur* Schliesslich wird der von Luk mit « ταῦτα » bezeichnete irdische Beistand im Anschluss an 12, 29 und nach dem Wortlaut von 12, 23 als das, was die Nahrung betrifft, bezeichnet

und präzisiert. All dies, um eine genauere Akolouthie dieser Perikope herzustellen und weil es dem Hauptthema, den Bedürfnissen des Leibes nicht zuviel Sorge angedeihen zu lassen, besser entspricht.

*Luk. 14, 26.*

« Wer zu mir kommt und nicht Vater und Mutter hasst... » Clemens bringt uns diesen Vers in teilweise kürzerer Form, wie er für seine Darlegungen besser passt und in einer allgemeineren Formulierung, « Vater und Mutter », die auf den verschiedenes Kopfzerbrechen bereiten den Gebrauch des Reflexivums oder des dafür eintretenden Person-Pronomens verzichten kann (II/83/291). Im Folgenden, « ja sogar sein eigenes Leben », gleicht Clemens mit *Pap.* 45, S, W, D, rel, an das in *Luk.* sehr häufig gebrauchte «  $\xi\tau\iota\ \delta\acute{\epsilon}$  »<sup>130</sup> an.

*Luk. 17, 3.*

« Wenn dein Bruder sündigt, ... » Clemens (II/85/296) beginnt den Vers mit B, S, 892, D, *al.* ohne «  $\delta\acute{\epsilon}$  », da die Verbindung zum Vorausgehenden eher lose ist. Ebenso schreibt er mit B, S, *al.* den hier richtigen Konj. Aor. ohne den aus Vers 4 stammenden Zusatz, « gegen dich ». Dafür gleicht er die Verben « sündigen » und « vergeben » in Vers 4 an die Formen von Vers 3 an, um eine bessere Übereinstimmung des Wortlautes der beiden Verse zu erzielen, mit S, rel, gegen *Pap.* 75, B, D, *al.*, im ersten und mit D, 157, lat. *pl.*, im anderen Falle. Dagegen finden sich andere Details in Übereinstimmung mit *Pap.* 75, B, *al.*

*Luk. 20, 34.*

« Die Söhne dieser Welt heiraten und werden geheiratet... » Clemens (II/87/303) bringt uns diesen Vers in der üblichen Form, wobei er teilweise die Formen auf -  $\iota\zeta\omega$  und auf -  $\iota\sigma\chi\omega$  variiert. Nur *Str.* III, 87, 3 findet sich jene sonst nur noch aus D, vet. lat., als Hinzufügung oder Ersatz bekannte Formulierung: « Die Kinder dieser Welt zeugen und werden gezeugt ». Von Verschiedenen<sup>131</sup> wird dies als die richtige Antwort Jesu auf die ihm gestellte Frage und als dem Sinn

<sup>130</sup> WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 93.

<sup>131</sup> TH. ZAHN, *Das Evangelium des Lukas*, Kommentar zum Neuen Testament, III, Leipzig 1920, S. 643 mit Anm. 70; E. KLOSTERMANN, *Die Evangelien*, Handbuch zum Neuen Testament, 3, Tübingen 1919, S. 560.



der vom Fragesteller angeführten Parabel besser entsprechend betrachtet. Jedoch scheint gerade die als Erläuterung der Frage benutzte Erzählung von den 7 Männern, die nacheinander die Frau ihres verstorbenen Bruders heiraten der Anlass zur Ergänzung oder Umformung gewesen zu sein, um den Gesamtzusammenhang noch besser herzustellen. Bei Clemens findet sich diese Formulierung noch einmal in *Str.* III, 95, 2 (Stähl. II, 240, 4), eine eigenartige Verbindung mit *Mth.* 20, 25 aus Cassian: « Die Untertanen weltlicher Herrscher zeugen und werden gezeugt ». Auch im obigen Falle verwendet Clemens das auch sonst bei frühchristlichen Schriftstellern bekannte und die Neuheit des Lebens im verklärten Zustande unterstreichende Zitat gegen die daraus gezogenen und die Ehe verwerfenden Schlussfolgerungen gnostischer Gruppen.

*Luk.* 24, 43.

« ... und während er es von ihnen nahm, sagte er ihnen ». Clemens (II/88/312) dürfte der einzige griechische Zeuge der sonst nur noch in b. ff<sup>2</sup>, q, zu findenden Lesart sein: « ... und während er davon ass, sagte er ihnen »<sup>132</sup>. Mit dieser in einem sonst gegen westliche Zusätze sich wendenden Text befindenden Variante, soll das Vorausgehende, « habt ihr etwas zu essen », klarer hervorgehoben und die Realität der Auferstehung plastischer zum Ausdruck gebracht werden.

f). Clemenszitate und die fehlenden Seiten von *Pap.* 75.

*Luk.* 1, 36.

« Und siehe, Elisabeth, deine Base ... » Clemens (II/66/223) schreibt hier mit B, S, L, D, *al*, das in der Umgangssprache gebräuchliche Femininum, während die übrigen mit « συγγενής » an das Klassische angleichen. Dafür unterdrückt er mit der Mehrzahl gegen B, S, W, *al*, eines der « καί » der parataktischen Satzkonstruktion.

*Luk.* 3, 16.

« Ich taufe euch zwar mit Wasser ... » In dem aus *Mth.* 3, 11 und *Luk.* 3, 16 geformten Zitat, sucht Clemens (II/68/233) mit 63, 64, Tert, die Gegenüberstellung Wassertaufe — Taufe mit Geist und Feuer klarer herauszustellen. Er lässt daher das « ἁγίω » aus, eine Korrektur am Lukastext, mit der Clemens auch sonst noch manches

<sup>132</sup> ZAHN, *Das Evangelium des Lukas*, a. a. O., S. 737; BARNARD, a. a. O., S. 50.

Mal mögliche falsche Schlussfolgerungen vermeiden, bezw. genauer als der Evangelist sein will.

*Luk. 3, 17.*

« Die Wurfschaufel in seiner Hand, um den Weizen zu reinigen ... » Die messianische Verkündigung des Täufers wird in *Mth. 3, 11* und *Luk. 3, 17* mit leichter Akzentverschiebung berichtet. Johannes muss unterstreichen, dass er noch nicht der erwartete Messias ist. Daher setzt *Mth.* das Futur, womit dann noch besonders dem Zusammenhang gemäss die Gerichtstätigkeit des Erwarteten angekündigt wird. In *Luk.* wird aber die Ermahnung zu Busse und Umkehr und damit die Möglichkeit des Erbarmens und Verzeihens dazwischen geschaltet. Dadurch wird aber auch die Figur des Zukünftigen mehr herausgestellt und erscheinen die Verba im Infinitiv. Daraus erstehen natürlich Varianten. Die Mehrzahl der Textzeugen löst die Frage einfach, indem sie an *Mth.* angleicht. Clemens dagegen (II/68/215) bringt mit *Pap. 4, B, S, e, a, cop.* den Infinitiv, allerdings nur im ersten Teil, um dann im 2. Teil mit *S cor, rel.* das Futur zu schreiben. Dies könnte allerdings auch durch die Einordnung des Zitates in die laufende Darlegung veranlasst sein, wobei sich schliesslich auch ein Verbum finitum finden muss.

*Luk. 3, 22.*

« Und eine Stimme erscholl vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn. An dir habe ich mein Wohlgefallen ». D, vet. lat, bringen die Himmelsstimme bei der Taufe Jesu folgendermassen: « Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt ». Das Alter und die Verbreitung dieser Lesart (Ev. Hebr., Ev. Ebion., Didasc. Ap., Ep. Diognet., Justin, Method, Orig., Tycon., Aug.) könnte zu der Vermutung Anlass geben, dass wir hier den ursprünglichen Text vor uns haben, der dann im 4. Jahrhundert durch den kanonischen abgelöst wurde. Dem scheint aber nicht so zu sein. Denn *Luk.* verwendet zwar die Psalmstelle (*Ps. 2, 7*) aber nicht für die Taufe Jesu, sondern für seine Auferstehung (*Act. 13, 33*)<sup>133</sup>. Es scheint sich daher um eines der verschiedenen, aus judenchristlichen Kreisen stammenden Testimonia zu handeln, die zudem noch gewissen katechetischen Tendenzen verpflichtet waren. So hier besonders solchen, die die Erlösung als kraftvolle Epiphanie beschrieben, die sich bei der Taufe zum ersten Male geoffenbart und dann bei der Auferstehung noch

<sup>133</sup> B. LINDARS, *New Testament Apologetic*, London 1961, S. 140-141.

überboten habe. D, vet. lat, dürften daher den Text in dieser Form nicht nur deswegen gebracht haben, um die in den Anfangsworten scheinbar anklingende Psalmstelle voll aufzuführen, sondern auch um den ihrem Empfinden nach richtigen und tieferen Sinn besser auszudrücken.

Das Zitat in *Paid.* I, 25, 2 (II/68/234) wird obigen Zeugen meist zugeordnet und die Stelle als Beweis für den westlichen Textcharakter der Clemenszitate angeführt. Jedoch ist zu beachten, dass Clemens schreibt: « Mein geliebter Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt », also das « ἀγαπητός » aus der *Luk.*-Stelle in seinem Zitat mitenthaltend ist. Clemens hat also einen Terminus aus *Luk.* in das Testimonium eingefügt, womit er sich wiederum als Meister antiker Zitationskunst erweist, der je nach Bedarf verschiedene Saiten zum Klingen bringen will, ein bei ihm noch öfters zu beobachtender Brauch (s. u. Kap. II). Das Ebionitenevangelium<sup>134</sup> bringt eine ähnliche Stelle. Bei Origenes sehen wir dann beide Formen die ausserkanonische und die kanonische je nach Bedarf nebeneinander verwendet.

g) Clemens und *Pap.* 45.

Ein Vergleich beider Texte dürfte von besonderem Interesse sein, sagt man doch dem Papyrus nach, dass er durch Wort- und Satzstellung den Inhalt zum Ausdruck bringen will. Dies könnte ihn in die Nähe von Clemens bringen oder auch ein anderes Einfühlungsvermögen verraten. Leider ist der Papyrus wieder reichlich fragmentarisch. Auf Folgendes sei hingewiesen:

*Luk.* 6, 35: Der *Pap.* sucht durch Vorausstellen des Adjektivs Gottes Grossmut hervorzuheben, gegen Clemens (II/71/248), *Pap.* 75, rel.

*Luk.* 6, 36: Mit Clemens, *Pap.* 75, B, S, D, *al*, ohne die starke Bindung der übrigen an den vorausgehenden Vers. Mit den obigen gegen Formen ausserkanonischer Tradition und deren Einflüsse auf den Text, gegen Clemens wenn dieser aus solchen Traditionen zitiert.

*Luk.* 6, 38: Die Hervorhebung der Verantwortung: « Mit dem gleichen Masse, mit dem ihr messet ... », mit Θ, f 13, 700, gegen Clemens (II/72/249), *Pap.* 75, B, *al*, Sonst aber die richtige parataktische Ordnung gegen die Zusammenziehung durch Clemens und das Kompositum am Schlusse gegen das Simplex in B.

*Luk.* 9, 62: Mit Clemens (II/74/259), D, vet. lat, scheint er die umgekehrte Reihenfolge, zurückschauen — Hand an den Pflug legen, und damit den gleichen Akzent gesetzt zu haben.

<sup>134</sup> A. SANTOS OTERO, *Los Evangelios Apócrifos*, Madrid 1956, S. 55.

*Luk. 10, 17*: Mit Clemens (II/74/260, S. C, *al*, kennt er nur 70 Jünger.

*Luk. 10, 21*: Wie bei Clemens (II/75/263) wird der Vers mit der Präposition «*εἰς*» eingeleitet und nicht mit dem Dat. *cooperat.*, jedoch ohne das übergenu sein wollende «*Jesus*». Da sich Jesus an seinen himmlischen Vater wendet, lässt der *Pap.*, um die Akolouthie möglichst getreu herauszuarbeiten, «*und der Erde*» in der Anrufung aus. Am Schluss zieht er mit der Mehrzahl das Verbum voraus, um das Tun, die Offenbarung an die einfachen Herzens, als den wahren Lobpreis hervorzuheben, Änderungen gegen Cle., *Pap. 75*.

*Luk. 11, 40*: Der Papyrus stimmt die Schlussfolgerung aus dem Bildwort vom äusserlich schönen Becher, der innen voller Raub und Schlechtigkeit ist, nicht mit dem Gesamtzusammenhang sondern mit dem unmittelbar vorausgehenden Versteil ab. Daher spricht er vom inneren und vom äusseren Menschen, mit C, D, 700, *pc.*, gegen Cle., *Pap. 75*, *rel*.

*Luk. 11, 43*: Gegen Clemens (II/76/270), S, D, *vet. lat*, bewahrt er mit *Pap. 75*, *rel*, den Dativ, schreibt aber allein den generellen Singular für «*Markt*», auf dem die Pharisäer von allen ehrenvoll begrüsst sein wollen.

*Luk. 12, 5*: Wie Clemens (II/77/272), W, D, scheint dem Papyrus das Verbum simplex nach «*εἰς*» besser am Platze als das Kompositum und die göttliche, sich im Verdammn zeigende Macht hinreichend ausgedrückt.

*Luk. 12, 7*: Clemens schreibt einmal neben der von *Pap. 75*, *rel*, gebrauchten Form, die des *Pap. 45*, die das Partizip Perf. dem Verbum finitum vorzieht, um das Zuständige herauszustellen (II/77/273).

*Luk. 12, 8 9*: *Pap. 45* sieht mit einigen wenigen die Verbindung zum Vorausgehenden weniger eng als Cle. (II/77/274), *Pap. 75*, *rel*, und setzt daher kein «*δέ*». Dagegen bewahrt er mit *Pap. 75*, *rel*, das «*ὅτι*» im Relativsatz, gegen Cle., *pc*, die den konditionalen Charakter stärker betonen wollen. Mit Cle., *Pap. 75*, *rel*, schreibt er den Konjunktiv, gegen das Futur von B, D, *al*. Dagegen schreibt der *Pap.* nach klassischem Gebrauch den Akkusativ nach dem Verbum, gegen Cle., *Pap. 75*, *rel*. Vers 9 wird vom Papyrus mit 245, *syr. sin* ausgelassen. Clemens fornt ihn um, um Gegenüberstellung und Verbindung mit Vers 8 herauszustellen.

*Luk. 12, 11*: Auch hier zeigt sich wiederum das verschiedene Sinnverständnis und das unterschiedliche Einfühlungsvermögen in den Text. So mit *Pap. 75*, *rel*, das stärkere Betonen des Hineinführens in die



Synagogen und das Vorführen vor die Behörden, gegen Clemens (II/78/275), D, aber mit ihm gegen *Pap.* 75, B, S, *al*, die Ablehnung, seine Worte schon auf dem Wege zurechtzulegen.

*Luk.* 12, 14-20: Die Parabel vom reichen Kornbauern bringt Clemens (II/78/278) in paraphrasierender Form, die jedoch durch wörtliche Zitate deutlicher auf den beabsichtigten Sinn hingeeordnet wird. Durch das Kompositum hebt er das auf Vorrat Gesammelte hervor und stimmt mit dem « auf viele Jahre » ab, gegen *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel. « Du, Narr », sagt die Stimme von oben, wobei Cle., *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel, den Vokativ benutzen. Clemens weist aber auch das hier mögliche Neutrum mit 892, *f* 1, *f* 1424, rel. *pl.* auf. Die Todesvoraussage für die kommende Nacht wird dem Zusammenhang entsprechend von Cle., *Pap.* 45, rel, durch das Kompositum hervorgehoben, gegen das einfache Verbum in *Pap.* 75, B. *pc.* Im Folgenden trifft sich Clemens mit dem *Pap.*, bringt aber auch die entgegengesetzte Lesart, so « *δέ* », bezw. « *οὐν* », oder den Dativ bezw. den Genitiv des Pronomens. Beides dürfte jedoch wenig besagen, da Clemens umformt und mehr um seine Darlegung als um die des biblischen Textes besorgt ist.

*Luk.* 12, 22-24: Jesu Mahnung vor der übermässigen Sorge um die Nahrung für den Fortbestand des Lebens und die Kleidung für den Leib bringt Clemens (II/79/278) in einer Form, die durch die Hinzusetzung der Pronomina den Bezug auf die angeredeten Jünger und dann auf die Leser direkt herstellen will. Dies weist nach *Mth.* 6, 25, während *Luk.* allgemeinerer Sentenzen formt. Die *Mth.*-Stelle scheint aber auch sonst Einfluss gehabt zu haben, um je verschiedene Akzente der Bezugnahme zu setzen. So bringt Clemens an anderer Stelle das Pronomen nach « Leben », aber nicht nach « Leib », wie *Pap.* 45, rel. *pl.* *Pap.* 75 lässt es richtigerweise beide Male aus. B setzt es nach « Leib ». *Pap.* 45, *al* betonen dann übermässig den Sentenzencharakter, indem sie den Anschluss von Vers 23 durch die lebendige Rede schon genügend ausgedrückt finden und daher « *γάρ* » auslassen. In Vers 24 werden die Raben und ihre unbekümmerte Lebensweise als Gleichnis angeführt. *Mth.* 6, 26 hatte von den Vögeln des Himmels gesprochen. Daher setzen D, vet. lat, diesen Ausdruck auch hierher als umfassenderen Begriff. *Pap.* 45 vereinigt beides in: « Die Vögel des Himmels und die Raben ». Daher muss er auch im Nachsatz mit D das Pronomen in den Plural des Neutrums setzen. « Sie sähen nicht, noch ernten sie », so Cle., *Pap.* 45, *Pap.* 75, B, rel. *pl.* Das verweist jedoch wieder nach *Mth.* 6, 26, während *Luk.* mit « weder ... noch » stärker betont und hervorhebt. Cle-

mens schliesst mit einer Frage: « Seid ihr nicht mehr wert als die Vögel? » Das klingt an *Mth.* 6, 26 an. *Pap.* 45, rel bewahren die Feststellung im *Luk.*-Text: « Ihr seid um vieles mehr wert ... » *Pap.* 75 sieht mehr auf den Gesamtzusammenhang und unterlässt mit der Streichung des Pronomens die Betonung.

*Luk.* 12, 27: *Pap.* 45 bringt Jesu Bildwort von den Lilien mit *Pap.* 75, rel in der längeren Formulierung, gegen Cle., D, syr. *vet.*, und ihre kürzere Form. Im Folgenden schiebt Clemens mit S, D, *al.*, wie *Mth.* 6, 29, « ὅτι » ein, während *Luk.* bei der direkten Rede bleibt, so *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel.

*Luk.* 12, 28-31: Wenn aber auf dem Feld das Gras, das heute steht ... » In dieser Wortfolge von *Pap.* 75, rel, mit ihrer Gegenüberstellung, « Feld - Ofen », wird wie im Vorausgehenden das Unbedeutende, fast Wertlose des Vergleichsgegenstandes hervorgehoben, dem Gott trotzdem seine ganze Fürsorge schenkt. Cle dagegen setzt den Akzent mit 33, W, f 1, f 13, *al.*, etwas anders (II/80/280). Der vorhergehende Vers begann: « Betrachtet die Lilien ...! » Daher fährt er fort: « Wenn also das Gras auf dem Felde, das heute steht, ... » *Pap.* 45 beschränkt sich auf den inneren Zusammenhang des Verses und hebt daher den Gegensatz, « heute — morgen », besonders hervor. Gegen Clemens, rel, schreibt er dann mit *Pap.* 75, L, 579, D, die Verbalform auf « -ιεζω » und nicht deren klassische. Im Folgenden finden sich Cle., *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel auf einer Linie gegen Umstellungen und Zusätze westlicher und anderer Art. Nur dass Clemens mit D nach *Mth.* 6, 32 das Vertrauen auf die göttliche Fürsorge in der Allwissenheit begründet sieht: « Es weiss dies ja euer Vater. » *Pap.* 45 legt mit *Pap.* 75, rel den Ton gemäss *Luk.* auf die Vatergüte Gottes. Vers 31 lässt Clemens aus dem Vorausgehenden mit « γάρ » als einfache Schlussfolgerung fließen. *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel, heben dagegen die Mahnung des *Luk.* hervor: « Mit allen Kräften suchet das Reich! » Clemens schreibt, hier mit *Pap.* 45, rel, im Anklang an den meist anzutreffenden Terminus des *Luk.*-Evangeliums, « Reich Gottes », B, S, *pc.*, sprechen von « seinem Reich », alle gegen *Pap.* 75, 892.

*Luk.* 12, 35-37: Nach gemeinsamer Frontstellung mit *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel, gegen Umstellungen und Zusätze, trennt sich Clemens (II/81/283) von ihnen durch Verwendung des Possessiv-Pronomens statt des Reflexivums und des Futurs für den Konjunktiv Aor., in: « ... und ihren Herrn erwarten, wann er von der Hochzeit zurückkehrt ». Wichtiger aber ist wie man sich die Bereitschaft vorstellt. Clemens stellt sich

die Bereitschaft so vor, dass man auf das Klopfen gleich öffnet, wobei der Nachdruck auf « öffnen » als dem sinnfälligen Ausdruck des Bereitseins liegt, weshalb es vorgezogen wird. Ähnlich lesen auch *Pap.* 75, rel, die jedoch durch das Vorziehen des Adverbs die sofortige Bereitschaft hervorheben. *Pap.* 45 scheint an den Herrn gedacht zu haben, der plötzlich, überraschend kommt, was aber die Getreuen nicht überrascht.

*Luk.* 13, 32: Die schwierigere Lesart in Clemens (II/82/286), *Pap.* 75, B, S, 33, *pc.*, für « ich vollbringe Heilungen », wird von *Pap.* 45 in eine gängigere umgewandelt, wobei noch ein « καί » eingefügt wird, um das an sich schon im Ausdruck liegende täglich sich wiederholende, aber nicht mehr als solches verstandene Tun Jesu in seiner Kontinuität hervorzuheben.

*Luk.* 14, 8: Clemens (II/82/287) formt hier aus mehreren Versen Sentenzen für seine Unterweisung, sodass das Zusammengehen mit D: « Wenn du gerufen wirst », ohne das « von irgend einem », mehr zufälliger Natur sein dürfte. Nur muss sein Text die schwierigere Lesart, « zur Hochzeit » enthalten haben, so auch *Pap.* 45, rel, gegen *Pap.* 75, *pc.*, die den Zusammenhang genauer herstellen wollen.

*Luk.* 14, 26: Die häufige Vertauschung von « τε » in « δε » findet sich bei Clemens (II/83/291), wie auch in *Pap.* 45, rel. B, *pc.* haben das richtige « τε », *Pap.* 75 lässt es gänzlich weg. Im übrigen ändert Clemens den Vers um, um gewisse Sinngehalte besser hervorzuheben und sie seiner Darlegung dienstbar zu machen, wobei natürlich *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel nicht mittun. Nur dass bei der Aufzählung der irdischen Beziehungen, die eine Jüngerschaft Jesu gefährden oder unmöglich machen können, auch *Pap.* 45 das eigene Leben durch Vorausstellung des Pronomens ungebührlich betont, was dem Zusammenhang nicht entspricht.

#### h) Clemens und *Pap.* 4.

Der aus dem 3. Jahrhundert stammende Papyrus<sup>135</sup>, von dem Lagrange meinte, dass ein ihm nicht unähnlicher Text als Vorlage für B gedient habe<sup>136</sup>, lässt nur wenige Vergleichsmöglichkeiten zu:

Zu erwähnen wäre etwa *Luk.* 2, 1, die Schreibweise des Namens « Augustus », von Cle., *Pap.* 4, rel, gegen S, *pc.* Was aber wenig besagt,

<sup>135</sup> M. J. LAGRANGE, *La Critique Textuelle*, a. a. O., S. 119-123.

<sup>136</sup> Id., S. 22-23.

da wir uns schliesslich für Clemens auf Abschriften stützen müssen, die nicht vor dem 9. Jahrhundert hergestellt wurden.

In *Luk.* 3, 17 teilt *Pap.* 4, mit B, S, cop, deren Lesart, nämlich den Infinitiv für die Gerichtsankündigung in der messianischen Predigt des Täuflers. Auch Clemens (II/68/235) bewahrt diese Lesart, wenigstens für den ersten Teil des Verses.

*Luk.* 3, 22 zeigt uns, wie ein auf möglichste Treue zum Text bedachter Zeuge, wie *Pap.* 4, natürlich keinerlei Anspielung an *Ps.* 2, 7 enthalten konnte. Clemens Treue zum Text bleibt aber dem Ziel seiner Darlegung untergeordnet, sodass er nicht ohne weiteres anders geartete Traditionen verschmäh.

#### Zusammenfassung:

Zu einer Zeit, da man kaum Papyri sondern nur die Unzialen des 4. Jahrhunderts zum Vergleich mit den Clemenszitaten heranziehen konnte, musste das Urteil bedeutend zu Ungunsten derselben ausfallen. Die uns heute zur Verfügung stehenden Papyri dürften diese Anschauungen in nicht wenigen Punkten verändern. So wird man, trotz aller Vorbehalte, aus der hier gebotenen Übersicht etwa zu folgenden Schlussfolgerungen über den Wert der *Luk.*-Zitate gelangen:

a) Ein gewisser Prozentsatz von sogen. « westlichen Lesarten » in den *Luk.*-Zitaten lässt sich nicht leugnen. Aber was schon für die *Mth.*-Zitate gilt, bestätigt sich von neuem. Es handelt sich um gewisse Details in einem sonst eben nicht mit D, vet. lat, syr. vet, übereinstimmenden Text. Wiederum finden wir jene Verbesserungen grammatischer und stilistischer Art, die einen guten Text noch besser und einsichtiger machen sollen. Einiges, wie etwa *Luk.* 9, 62, dürfte auch direkt dem Erweis des eigenen Sinnverständnisses und der daraus fliessenden Interpretation gedient haben. Dies soll aber nicht die grundsätzliche Treue zum Texte zerstören. Daher wird dem Sinnverständnis und der Interpretationskunst auch nicht jenes Recht eingeräumt wie in den Zeugen der oben genannten Gruppe, die um jeden Preis und mit allen nur erdenklichen, dem Texte sogar fremden, Mitteln ihr einmal gewonnenes Sinnverständnis zum Ausdruck bringen wollen. Darum fehlen auch hier wiederum jene kürzeren und längeren Zusätze, die das Charakteristikum der westlichen Textzeugen ausmachen. Verschiedenes, das man hierfür aus Clemens anführt, *Luk.* 3, 22 miteingeschlossen, muss nach Wortwahl und Satzbau und gemäss unserer Kenntnis des Quellenmaterials von anderswoher genommen sein. Einiges wenige schliesslich von den



sogen. Westlesarten des Clemens dürfte dem Urtext näher stehen als die Lesart von *Pap.* 75, B.

b) Wiederum zeigt es sich, wie der antike Leser seinen Bibeltext mit Aufmerksamkeit und Anteilnahme untersuchte. Dabei hat das «*genus simplex*» der Evangelien seine Wirkung auf Herz und Verstand des Lesers nicht verfehlt. Daher muss er auch die entsprechenden «*genera dicendi*» im Texte wieder finden<sup>137</sup>. Deshalb findet er oft ein Wort zu wenig betont, oder seiner Bedeutung im Gesamtzusammenhang gemäss zu wenig herausgestellt, muss er den herausgefundenen Sinn klar und ersichtlich machen. Ohne dass es ihm dabei in den Sinn kommt, dass der Evangelist etwa anders gedacht haben könnte als er selbst. Die daraus fliessenden Änderungen können aber nicht als eigentlich westlicher Text deklariert werden.

c) Man vergleiche etwa gemeinsame Lesarten von Cle., *Pap.* 75, gegen B, aber auch solche von *Pap.* 75, B oder von B allein und man wird Ähnliches feststellen. Gewiss, die Übereinstimmungen von *Pap.* 75 mit B sind viel zu bekannt<sup>138</sup>, als dass sie hier besonders aufgeführt werden müssten. Dennoch stammt seine Treue zum Text weniger aus dem Bemühen, den Urtext möglichst rein wieder herzustellen, als vielmehr aus der Treue des Kopisten zu seiner Vorlage<sup>139</sup>. Auch Clemens<sup>140</sup> und *Pap.* 45 legen Wert auf einen guten Text, jedoch ganz besonders auf einen möglichst sinngetreuen Text. Dabei zeigt es sich, dass der Clemenstext z. T. sparsamer mit seinen interpretierenden Eingriffen umgeht als *Pap.* 45, sodass er hier *Pap.* 75 näher steht. Andererseits weist *Pap.* 45 zahlreiche Änderungen des Clemenstextes nicht auf, wird also von einem anderen Verständnis für «*Akolouthie*» und «*Analogie*» geleitet.

d) Der Clemenstext, *Pap.* 75, *Pap.* 45, stammen aus dem gleichen geographischen Raum und sind auch zeitlich nicht allzu weit voneinander entfernt. Daher fragt es sich, ob sie uns nicht einiges über Textgeschichte und Überlieferung des Textes aussagen können. Legen sie vielleicht eine Entwicklung von einem verwilderten Text zu jener gelungenen

<sup>137</sup> A. QUACQUARELLI, *I riflessi storici negli schemi letterari dei Vangeli*, Rivista Biblica 14 (1966) 279-293; G. LOMIENTO, *L'esegesi origeniana*, a. a. O., passim.

<sup>138</sup> C. M. MARTINI, *Il Problema della recensionalità del codice B*, a. a. O., S. 149-150.

<sup>139</sup> G. D. FEE, *The Corrections of Papyrus Bodmer II and early Text-Transmission*, N T 7 (1964/65) 247-257, bes. 256.

<sup>140</sup> Vergl. etwa *Str.* IV, 41, 2 (II, 266, 24) gegen die «*μετατιθέντες*», wie auch sonst seine Klage über Schriftverfälschung.



Rezension, die man in B gefunden zu haben glaubte, nahe? Sicher nicht! Denn dieser angeblich als Rezension so gut gelungene Text war im grossen und ganzen bereits um 200 vorhanden. Aber auch die umgekehrte Richtung, so als seien Clemens und *Pap.* 45 Stationen auf einem Wege, der vom Urtext weg schliesslich zu einem völlig verdorbenen Text, etwa in D, führt, lässt sich nicht verfolgen. Dazu sind die Varianten viel zu verschieden und entsprechen sich die Leitideen viel zu wenig.

e) Gerade diese Motive und Leitideen, oder mit anderen Worten, das Analogieverständnis dürften zu Unterscheidungen Anlass geben. Denn die sogen. « Westlesarten » bei Clemens und *Pap.* 45 dürften gerade davon herrühren, dass ein ganz bestimmtes « Analogieverständnis » sich in der « *compositio verborum* » widerspiegeln und dieselbe zum Ausdruck bringen musste. Etwa zur gleichen Zeit zeigen aber die altlateinischen und die altsyrischen Übersetzungen wie man die Bibel auch in anderer Weise verstehen und sie in einen ganz bestimmten oder einen weiteren Bezug zur gesamten christlichen Botschaft setzen konnte. Damit wird es aber auch verständlich, dass bei einem solchen Sinnverständnis einzelne Worte und Sätze eine derartige Fülle von Bedeutungen und einen Reichtum des Sinngehaltes annahmen, die von selbst zur « *auxesis* » drängten, mit Hilfe dessen, was man aus anderen Quellen oder der mündlichen Unterweisung davon kannte.

Aus all dem dürfte sich ergeben, dass wir in den *Luk.*-Zitaten der Clemenswerke einen jener Lokaltex te vor uns haben, der die Treue zum Text, die ihn oft mit *Pap.* 75, B übereinstimmen lässt, mit der Treue zum Sinn verbindet, ähnlich wie *Pap.* 45. Nur dass letzterer vieles in anderer Weise versteht.

## JOHANNES.

Bigg hat seiner Zeit gemeint, dass die gesamte Theologie des Clemens vom Johannesevangelium geprägt sei oder wenigstens von einer Synthese aus Johannes und Paulus<sup>141</sup>. Neuere Funde frühchristlicher, wenn auch gnostisch verfärbter Katechese<sup>142</sup> dürften hier jedoch für vieles einen weiteren Zusammenhang aufweisen. Gewiss die Theologie des Clemens verdankt dem Johannesevangelium vieles. Jedoch zeigt sich dies mehr in Motiven und Leitideen, denen verschiedenerlei Material

<sup>141</sup> CH. BIGG, *The Christian Platonists of Alexandria*, Cambridge 1913<sup>2</sup>.

<sup>142</sup> Etwa: *Evangelium Thomae*, oder *Evangelium Veritatis*.

dienstbar gemacht wird und die selbst wieder verschiedenen Anliegen der Lehr- und Missionstätigkeit untergeordnet werden. Es ist daher nicht allzu verwunderlich, dass während Valentin und seine Schüler das *Joh.*-Evangelium zur Quelle ihrer Theologie und Exegese machen, sich bei Clemens nicht übermässig viele Zitate aus diesem finden.

Diese Zitate nun betrachtet Hedley als einen Mischtext, genauerhin als einen « Betha-Delta-Text »<sup>143</sup>. Klijn dagegen glaubt, dass Clemens einen « wilden Text » in Ägypten eingeführt habe. Damit hätten wir in Ägypten zu einer sehr frühen Zeit mit *Pap.* 52 einen « Betha-Text », mit *Pap.* 66 einen weniger guten Text desselben Types, während uns Clemens das Vorhandensein des « westlichen Textes » zu eben dieser frühen Zeit in Ägypten aufweisen würde<sup>144</sup>. Dies war aber vor der Veröffentlichung des *Pap.* 75 geschrieben worden, dessen Übereinstimmung mit B auch für *Joh.* feststeht<sup>145</sup>, dessen teilweise Übereinstimmungen mit Clemens dessen Zitate in einem anderen Lichte erscheinen lassen. Zudem viele der Einwände gegen den Clemenstext könnte man auch auf *Pap.* 66 anwenden<sup>146</sup>. Aus all dem ergibt sich die Bedeutung dieser neugefundenen Papyri für die Beurteilung der Clemenszitate.

a) Clemens in Übereinstimmung mit *Pap.* 66 und *Pap.* 75.

*Joh.* 1, 1.

« Im Anfang war der Logos und der Logos war bei Gott und Gott war der Logos ». Der von Clemens (II/89/313) mit « ἐν » eingeleitete Anfang des Prologs will natürlich nicht nur *Gen.* 1, 1 wachrufen, sondern durch das Imperf. des Verbuns darauf hinweisen, dass der Logos schon vor der Erschaffung von Raum und Zeit da war, also präexistent ist. Dies wird in 1 *Joh.* 1, 1 und 2, 13 a mit « ἀπ' ἀρχῆς » ausgedrückt. Daher schreiben es der syrische Diatessaronkommentar Ephrems, der armenische Aphraates und einige armenische Väter zur Verdeutlichung auch hier. « πρός mit Akkus. » entspricht dem klassischen « παρά mit Dativ » und bezeichnet die innigste Lebensgemeinschaft des Logos mit Gott. So auch Clemens, wenn er wörtlich zitiert. Aber es zeigt die ganze Schwierigkeit dieser frühen Denker, die auf die Tätig-

<sup>143</sup> HEDLEY, a. a. O. S. 102.

<sup>144</sup> A. F. J. KLIJN, *Papyrus Bodmer II (Joh. 1-14) and the Text of Egypt*, N T S 3 (1956/57) 327-334.

<sup>145</sup> C. L. PORTER, *Papyrus Bodmer XV (Pap. 75) and the Text of Codex Vaticanus*, J B L 81 (1962) 363-376.

<sup>146</sup> E. BOISMARD, *Le Papyrus Bodmer II*, R B 64 (1957) 363-398.

keit des Logos in der Welt gerichtete Ausdrucksweise des *Joh.*-Evangeliums mit seiner ewigen Existenz als 2. Person der Gottheit in Einklang zu bringen, wenn er in freier Zitationsweise « ἐν τῷ θεῷ » verwendet. Man könnte fast an zwei verschiedene Logos denken. Dennoch ist es nur die ungenügende philosophische Terminologie, gemäss deren Schema man auch die ewige Zeugung direkt auf die Erschaffung der Welt und die Erlösung hinordnen muss<sup>147</sup>.

*Joh. 1, 3-4.*

« Alles ist durch ihn geworden und ohne ihn wurde auch nicht eines. Was geworden ist in ihm, war Leben ». So jedenfalls Clemens (II/89-90/314-315) mit Iren, Tert., Orig und zahlreichen anderen frühen Vätern, aber auch den Gnostikern, C, W, L, Θ, Die Schwierigkeit für eine derartige Abteilung des Textes schafft der Terminus « Leben », der hier das geschöpfliche Leben deuten müsste, bei *Joh.* aber auf das Gnadleben hingeordnet ist. Aber auch die Einteilung der späteren Zeugen, die den Punkt nach « ὁ γέγονεν » setzen, bereitet grammatische Schwierigkeiten<sup>148</sup>. Eine Antwort der Papyri wäre daher erwünscht. Sie fällt aber sehr ungewiss aus. Gewiss hat *Pap. 75* selbst eingesehen, dass seine Abteilung der Verse nicht die beste ist und daher den Punkt in der Weise der Clemenszitate gesetzt. Für *Pap. 66* kann man das nur erschliessen und aus dem durch Haplographie verursachten Ausfall des « ἐν » nach « γέγονεν » vermuten. Ob hier die gnostische Exegese eingewirkt hat, lässt sich nicht mehr ermitteln. Wichtiger dürfte gewesen sein, dass man den Begriff « Leben » im umfassendsten Sinne verstand und daher als Bindeglied zwischen dem Vorausgehenden und dem Folgenden auffasste, was durch die Interpunktion noch klarer zum Ausdruck gebracht werden sollte.

*Joh. 1, 4 b. 1, 5 b.*

« ... und das Leben war das Licht der Menschen ... und die Finsternis hat es (das Licht) nicht ergriffen ». Hier ist es B, der durch übergenaues Akolouthieverständnis und wohl auch um der Metrik willen nur vom « Licht » spricht und nicht vom « Licht der Menschen », wie Clemens

<sup>147</sup> J. DANÉLOU, *Message évangélique et Culture hellénistique*, Tournai 1961, S. 334-344.

<sup>148</sup> R. SCHNACKENBURG, *Das Johannesevangelium*, I. Teil, Herders Theologischer Kommentar zum Neuen Testament IV, Freiburg 1965, S. 215-216.

(II/91/315), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel. Der als Warnung an die Leser gerichtete Hinweis auf das Verhalten der Menschen beim Erscheinen des Erlösers bezieht sich im Text natürlich auf den für diesen verwendeten Terminus « Licht » und daher steht das Pronomen des Nachsatzes im Neutrum, so Clemens (II/91/316), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel. Einige wenige und manchmal auch Clemens müssen aber genauer herausarbeiten, dass es sich damit um den in Vorausgehenden verkündeten Logos handelt und auch mit Vers. 11 abstimmen: « Die Seinigen aber nahmen ihn nicht auf ». Daher die Maskulinform des Pronomens. Clemens schreibt dann noch einige Male neben der regulären Form mit *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel, auch wie Tat. das Präsens für das Verbum, « Die Finsternis nimmt ihn nicht auf ». Damit wird anders als beim Evangelisten der Kampf zwischen Licht und Finsternis für die Dauer dieser Weltzeit herausgestellt und das Unvermögen betont, das Licht aufzunehmen.

*Joh.* 1, 9.

« Er war das wahre Licht ... » Einige wenige Zeugen achten nicht auf den Zusammenhang und den Anschluss an Vers 4 und schreiben daher dogmatisch überängstlich: « Er ist das wahre Licht », gegen Clemens (II/91/317), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.

*Joh.* 1, 11.

« Er kam in sein Eigentum ... » Die syrischen Textzeugen und Ephrems syrischer Diatessaronkommentar finden die Übereinstimmung zum Folgenden zu wenig genau. Daher ändern sie: « Er kam zu den Seinigen, die Seinigen aber nahmen ihn nicht auf », gegen Clemens (II/92/318), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.

*Joh.* 2, 19.

« Zerstört diesen Tempel und in 3 Tagen werde ich ihn wieder aufbauen ... und du willst ihn in 3 Tagen wieder aufbauen ». Clemens (II/95/331), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel weisen den weiten Gebrauch von « ἐν » in der zeitgenössischen Sprache auf, während B der klassischen Sprachweise folgt. « Und du willst ... », das « οὐ », hier betont, wird von Clemens, *Pap.* 66 *cor*, *Pap.* 75 *cor*, rel, geschrieben. Dabei hatte *Pap.* 75 seinen falschen Dativ korrigiert und *Pap.* 66 das Pronomen hinzugefügt.

*Joh. 3, 6.*

«... Wie das aus dem Fleische stammende Fleisch ist, so ist das aus dem Geiste Stammende Geist». Einige altlateinische Zeugen glauben die Akolouthie durch Zusätze verbessern zu müssen aus dem Gesamtinhalt der Nikodemus-Perikope, gegen Clemens (II/95/333), *Pap. 66, Pap. 75*, rel.

*Joh. 4, 32.*

«Meine Speise ist, dass ich den Willen meines Vaters tue». S, 892, rel, glauben, die «*Consecutio temporum*» besser herstellen zu müssen und verweisen mit dem Präsens im Nebensatz auf die dauernde Hinordnung des irdischen Lebens Jesu auf den väterlichen Willen. Der Konj. Aor, so Clemens (II/97/345), *Pap. 66, Pap. 75*, B, D, al, verweist mehr auf die in jedem einzelnen Falle sich erweisende Bereitschaft zum Gehorsam und dies dem Sinnzusammenhang entsprechender.

*Joh. 6, 51.*

Dieser Vers, in dem Clemens mit verschiedenen anderen eigene Akzente setzt (s. u.), beweist, dass er sich aber mit den Papyri trifft, wenn es gilt sich gegen Zusätze zu stellen. Dabei hat der Kopist der Paidagogos-Handschrift F einen Zusatz aus seinem Bibeltext eingefügt<sup>149</sup>. Während die anderen Handschriften, P und M, davon frei sind. F ist aber für seine Tendenz, die Bibelzitate dem Koine-Text anzupassen, bekannt.

*Joh. 6, 55.*

«... und mein Blut ist wahrhaft ein Trank». Wenn man den joh. Stil vergleicht, kann man ersehen, dass das Adjektiv sich fast immer auf das Subjekt bezieht, das Adverb aber auf das Prädikat. Daher schreibt die überwiegende Mehrzahl der Textzeugen, wobei allerdings diese Satzhälfte in D fehlt, das Adverb. Aber auch *Pap. 66 pr. m*, und S *pr. m*, hatten schon so gedacht und verschiedene Kommentatoren unserer Zeit folgen dieser Lesart<sup>150</sup>. In *Pap. 66* und in S wurde diese

<sup>149</sup> STÄHL. I, 117, Apparat 2 zu Zeile 28. Vergl. auch Einleitung in Band I, B. Handschriften, S. XXX.

<sup>150</sup> TH. ZAHN, *Das Evangelium des Johannes*, Kommentar zum N. T. IV, Leipzig 1912<sup>4</sup>, S. 351; C. K. BARRETT, *The Gospel according to St. John*, London 1955 S. 247; R. BULTMANN, *Das Evangelium des Johannes*, Meyers Krit. Exeg. Kom-



Lesart in die andere umgeändert. Ihr folgt Clemens (II/101/362), mit *Pap.* 75, B, und der Mehrzahl der späteren alexandrinischen Tradition wie auch mit *f* 1, *f* 13, 1424 und einigen anderen, die sich in verschiedenen Details mit *Pap.* 75, B treffen. Das Adjektiv legt den Ton auf « wirklich », so dass sich der Sinn ergäbe: « Mein Blut ist eine wirklicher, echter Trank, d. h. beinhaltet all das, wirklich und geistig, was dieses Wort nur besagen kann <sup>151</sup>. Dies kommt der Theologie des Clemens natürlich weit entgegen, die mit der realen Gegenwart besonders den Symbolcharakter der Eucharistie betont. Es gibt aber auch einen guten Sinn im unmittelbaren Zusammenhang des *Joh.*-Evangeliums. Die Juden stossen sich daran, dass sein Blut ein Trank sein soll. Jesus bekräftigt es. Das Adverb dagegen dürfte mehr den Gesamtzusammenhang des gesamten Kapitels im Auge behalten, besonders mit seinem Hinweis auf das Mannawunder. Äussere und innere Gründe halten sich hier die Waage. Was hier ursprünglich ist, dürfte kaum mehr zu entscheiden sein.

*Joh.* 8, 24.

« Wenn ihr nämlich nicht glaubt, werdet ihr in euren Sünden sterben ». Clemens (II/102/367) bewahrt hier mit *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel die enge Verbindung zum Vorausgehenden, die einigen bedeutend loser erscheint. Auch fehlt bei ihm, wie in *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel, das von S, D, Θ, *f* 13, eingebrachte, der Verdeutlichung dienende Pronomen.

*Joh.* 8, 56.

« Abraham freute sich, dass er meinen Tag sehen werde ». Die Verwechslung der Konj. Aor von « εἶδον » und « οἶδα » ist sehr häufig anzutreffen. So hier B, S, W, D *cor.* 69, 1689: « ... dass er meinen Tag kennen werde ». Dies gibt zwar auch einen Sinn, aber nicht den vom Evangelisten beabsichtigten. Bei ihm freute sich Abraham, dass er den eschatologischen Tag des Messias noch sehen, d. h. erleben werde. Und damit die Vollendung der ihm gegebenen Verheissung <sup>152</sup>. Daher setzen Clemens (II/103/370), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel, den Konj. von « εἶδον ».

---

mentar ü. das N. T. IV, 1968<sup>19</sup>, S. 176, Anm. 2: « Sachlich richtig, vielleicht auch die richtige Lesart »; P. BORGES, *Bread from Heaven*, Leiden 1965, S. 92, Anm. 1; R. KIEFFER, *Au delà des recensions?*, Coniectanea Biblica, New Test. Series 3, Uppsala 1968, S. 152-154.

<sup>151</sup> R. BULTMANN, *Das Evangelium des Johannes*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. das N. T. IV, Göttingen 1968<sup>19</sup>, S. 176.

<sup>152</sup> BULTMANN, a. a. O., S. 247-248.

*Joh. 10, 1.*

Aus dem Bestreben, den Sinngehalt möglichst genau herauszustellen, betont B übergenu die Anrede: « Euch aber sage ich », gegen Clemens (II/103/372), *Pap. 66, Pap. 75, rel.*

*Joh. 10, 8.*

« Alle, die vor mir kamen, ... » D, b, nehmen Anstoss an « πάντες », das sie in einem unzulässig weiten Sinne interpretieren und daher streichen müssen, gegen Clemens (II/103/373), *Pap. 66, Pap. 75, rel.*

*Joh. 10, 11.*

Wenn Clemens (II/104/374) wörtlich zitiert, heisst es auch bei ihm: « Der gute Hirte (καλός) ... » Häufiger benutzt er hier allerdings ausserkanonische Tradition. In wörtlichen Zitaten schreibt er auch: « ... gibt (τιθήσιν) sein Leben für seine Schafe », auch hier wie *Pap. 66, Pap. 75, rel.* Clemens muss aber auch die andere Lesart, wie sie in *Pap. 45, S, D, lat, syr. sin,* zu finden ist, gekannt haben, die an *Mth. 20, 23* angeglichen haben (s. u.).

*Joh. 10, 16.*

In diesem Verse, in dem sich *Pap. 75, Pap. 66* und *Pap. 45* unterscheiden, findet sich Clemens (II/104/375) bald mit dem einen, bald mit dem anderen, entsprechend seinem Anakolouthie- und Analogieverständnis (s. u.). Jedoch schreibt er das einfache Relativpronomen mit *Pap. 66, Pap. 75, rel,* gegen, *Pap. 45* und dessen Verstärkung.

*Joh. 12, 13.*

« Sie zogen heraus, ihm entgegen und riefen: « Hosanna ... » Das Verblässen der unterscheidenden Bedeutungen der Präpositionen zeigt sich auch in zusammengesetzten Substantiven wie hier in dem Ausdruck für Begegnung, Entgegengehen. Clemens (II/105/379) benutzt hier mit *Pap. 66, Pap. 75, B, S, rel. pl,* die Form mit « ὑπό », während 28, 1604, *al,* die mit « ἀπό » und D, L, *f 13,* die mit « σύν » beginnende Form der Synonyma bevorzugen.

b) Clemens, *Pap. 75,* gegen *Pap. 66.*

Die bisher gebotene Übersicht zeigt Clemens mit den Papyri im breiten Strom guter Textüberlieferung, gegen Abzweigungen von B

oder von anderer Seite. Wichtiger dürfte jedoch Clemens Stellung sein, wenn sich die beiden Papyri unterscheiden und so verschiedenem Sinnverständnis und verschiedener Texttradition folgen. Folgende Stellen lassen sich für die Clemenszitate vergleichen.

*Joh. 1, 3.*

« ... und ausser ihm wurde nichts ». Das « οὐδὲ ἐν » so *Pap. 75, B*, *rel*, betont besser als das von *Pap. 66, S, D, 1, 1582, pc*, gebrauchte « οὐδέν », dass nichts ohne den Logos zustande kam<sup>153</sup>. Zudem, lässt man hier den Satz enden, ist es auch besseres Griechisch<sup>154</sup>. Clemens (II/90/314) bringt wie Origenes beide Formen und zeigt, dass es sich hier um alte Varianten handelt.

*Joh. 1, 18.*

« Der einzigerzeugte Gott, der an der Brust des Vaters ruht. Er hat Kunde gebracht ». 3 Varianten bieten sich an: a) Der einzigerzeugte Gott, noch untergeteilt durch Hinzufügung oder Weglassen des Artikels. b) Der einzigerzeugte Sohn. c) Der Eingeborene. Letztere Lesart geht als « *lectio faciliior* » allen Schwierigkeiten aus dem Weg und dürfte daher kaum die ursprüngliche sein. Dem inneren Zusammenhang entsprechend würde man « υἱός » erwarten<sup>155</sup>. Dies ist die Lesart von 892, 579 und der Mehrheit der Textzeugen. Diese Formel ist aus 3, 16; 3, 18; 1 *Joh. 4, 9* bekannt und könnte diesen Stellen angepasst sein. Zudem scheint sie den Zusammenhang klarer herausstellen zu wollen. Die schwierigere Lesart ist ohne Zweifel die erste, die in irgendeiner Weise 1 b: « ... und Gott war der Logos », mit anklingen lässt. Sie sticht durch die Qualität ihrer Zeugen hervor, *Pap. 66, Pap. 75, B, S, al.* Clemens (II/93/324) schreibt meist « θεός », bzw. um genau zu sein, er verwendet mit *Pap. 75, S cor, 33, 850*, den Artikel « der eingeborene Gott ». Richtiger dürfte wohl der Ausdruck ohne Artikel sein, wie in *Pap. 66, B, S pr. m, C, L, syr. pesh*, da « ὁ θεός » in *Joh.* den Vater bezeichnet und diese Überbetonung der Wesensgleichheit hier nicht zur Debatte steht. Geteilt wie die Varianten sind auch die Urteile der Kommentatoren, wobei man allerdings auch wieder dazu neigt der schwierigeren aber auch wieder den Eigenheiten *Joh.* Stiles entsprechenden Lesart, « θεός »,

<sup>153</sup> W. BAUER, *Das Johannes-Evangelium*, Handbuch z. N. T. 6, Tübingen 1933<sup>3</sup>, S. 13.

<sup>154</sup> BULTMANN, a. a. O., S. 20, Anm. 1.

<sup>155</sup> SCHNACKENBURG, a. a. O., S. 255.

den Vorzug zu geben und sie als die ursprüngliche anzusehen<sup>156</sup>. Zu erwähnen ist noch, dass Clemens auch die von 892, rel, geteilte Lesart, « der eingeborene Sohn kennt und damit deren Alter bezeugt.

*Joh. 3, 19.*

« ... das Licht kam in die Welt und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht ». Zu Beginn des Verses ist in *Pap.* 66 der Artikel ausgefallen, gegen Clemens (II/96/337), *Pap.* 75, rel. In der 2. Vershälfte zeigt *Pap.* 66 mit *f* 1, *al*, eine leicht Akzentverschiebung auf. Er setzt den Nachdruck auf die menschliche Tätigkeit: « Sie liebten mehr die Finsternis ». *Pap.* 75, rel, und auch Clemens betonen den bevorzugten Gegenstand: « Sie liebten die Finsternis mehr.

*Joh. 8, 44.*

« ... Jener war ein Menschenmörder von Anbeginn und in der Wahrheit stand er nie. Denn nicht ist Wahrheit in ihm ». Liest man die Verneinung als « οὐκ », so kann das folgende Verbum kein Perfekt sein, sondern muss als Imperfekt von « στήλω » angesehen werden<sup>157</sup>. Schon damals am Anfang, als er sich zum ersten Male als Menschenmörder erwies, stand er nicht in der Wahrheit und auch heute ist es noch so. So denken und schreiben *Pap.* 66, B *pr. m*, S, 892, D, Θ, *f* 13, 1424 und zahlreiche andere. Clemens (II/102/369), *Pap.* 75, B *cor*, 700, *f* 1, *Byz*, verwenden das Perfekt, das mehr die Natur und sein zuständliches Befinden ausdrückt. Dies unterstreicht dann bei Cle., *Pap.* 75, rel der Begründungssatz durch die Voranstellung des verneinten Verbums. *Pap.* 66, D, 213, *pc.*, sehen den Zusammenhang des Verses in anderer Weise. War der Hauptgedanke im Vorausgehenden, dass er nicht in der Wahrheit stand und heisst es dann, dass er ein Lügner ist, so setzen sie « Wahrheit » voraus: « ... weil die Wahrheit nie in ihm ist ».

*Joh. 10, 16.*

« Ich habe auch noch andere Schafe ... » *Pap.* 66, D, *pc.*, empfinden das Bedürfnis, den Text flüssiger zu machen und den adversativen Charakter noch hervorzuheben: « Ich habe aber auch noch andere Schafe ... », gegen Clemens (II/105/375), *Pap.* 75, rel.

<sup>156</sup> TH. ZAHN, *Das Evangelium des Johannes*, Kommentar z. N. T. IV, Leipzig 1912<sup>4</sup>, S. 714-719. R. E. BROWN, *The Gospel according to John (I-XIV)*, The Anchor Bible 29, New York 1966, S. 17.

<sup>157</sup> ZAHN a. a. O., 1921, S. 426-427.

c) Clemens, *Pap.* 66 gegen *Pap.* 75.

*Joh.* 1, 3.

Im Vorhergehenden wurde schon darauf hingewiesen, dass Clemens im Prolog offenbar die jeweiligen Varianten beider Seiten kennt und sie je nach Bedarf für seine Zwecke verwendet. So hier (II/90/134) das « οὐδέν » mit *Pap.* 66, S, D, *pc.*, gleichberechtigt neben der Lesart von *Pap.* 75, rel.

*Joh.* 1, 17.

« Das Gesetz wurde durch Moses gegeben, die Gnade und die Wahrheit kam durch Jesus Christus. « Man würde ein « θεῖ » erwarten. Tatsächlich lesen *Pap.* 66, vet. lat, ähnlich W, so. Das « *Assyndeton epicum* » ist jedoch joh. Stileigentümlichkeit<sup>158</sup>. Daher dürften *Pap.* 75, rel, im Rechte sein. Die neue Heilsordnung wie sie in Jesus Christus gegeben ist, stellt der Evangelist der alten gegenüber und zeigt auf, wie letztere überboten wird. Dies wollte *Pap.* 66 klarer zum Ausdruck bringen, wobei ihn aber der Begriff « Wahrheit » stört. Er streicht ihn deshalb. *Strom.* VI, 92, 1 (Stähl. II, 478, 5-6) könnte von ähnlichen Gedankengängen geleitet sein, obgleich hier in umgekehrter Weise der Begriff « Wahrheit » die tragende Idee abgibt. Aber der Zusammenhang beweist, dass wir es wieder einmal mit der Zitationskunst des Clemens zu tun haben, die eigene Anschauungen durch irgendwelche Teilzitate erläutert. Ebenso wenig besagt es viel, wenn er einmal den Artikel auslässt oder « ἀλδις » (*Ro* 1, 20) einfügt,<sup>159</sup> umso weniger als er (II/93/323) den Vers mit *Pap.* 75, rel. in der regulären Form bringt, wenn er wörtlich zitiert.

*Joh.* 6, 40.

« ... und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. » Clemens (II/99/355 findet hier mit *Pap.* 66, f. 1, 1675, *al*, das « ἐγώ » als überflüssig und streicht es. Dennoch steht es hier gemäss joh. Stilempfinden. Dagegen bringt er mit *Pap.* 66, S, D, rel, gegen *Pap.* 75, B, C, W, f 1, das « ἐν » und nicht den klassisch besseren Dativ, für den Ausdruck, « am jüngsten Tage ».

<sup>158</sup> SCHNACKENBURG, a. a. O., S. 252, mit Anm. 1 u. 2.

<sup>159</sup> *Paid.* I, 60, 1 (Stähl. I, 125, 19).



*Joh. 10, 2.*

« Wer aber durch die Türe eintritt, ist Hirte der Schafe. » Zwecks Rhythmus und Stil verwenden *Pap. 75*, *Pap. 6*, 053, in Vers 2 das einfache Verbum gegen das schon in Vers 1 gebrauchte Kompositum, gegen Clemens (II/103/372), *Pap. 66*, rel.

*Joh. 10, 7.*

*Pap. 75*, nur von der sah. gestützt, schreibt hier: « Ich bin der Hirte ». Diese hier dem Zusammenhang nicht entsprechende Lesart dürfte wohl durch ein anderes Analogieverständnis entstanden sein. Man denke nur an die vorausgehenden Verse, die vom Hirten sprechen, der durch die Türe und nicht von neben her eintritt, den der Türhüter kennt und dessen Stimme die Schafe hören. Dies alles soll dann der Vers 7 zu einem tieferen Verständnis des Hirtenbildes zusammenfassen. Aber der Vers schaut auf das Vorausgehende und verbindet mit dem Folgenden und dabei ist das « tertium comparationis » die Türe, wie Clemens (II/103/372), *Pap. 66*, rel, in diesem Verse schreiben.

*Joh. 10, 8.*

« Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber. » Diese kategorische Form des Absolutheitsanspruches, den Jesus für seine Offenbarung hier fordert, hat immer wieder zu Änderungen und Korrekturen Anlass gegeben, um die anstössige Formel zu verbessern. Entweder man strich « πάντες », wie D, b, womit der Sinn allgemeiner und weniger deutlich wurde. Oder man liess das « πρὸ ἑμοῦ » aus, um die alttestamentlichen Zeugen zu retten.<sup>160</sup> Dabei hatte man nicht begriffen, dass diese als konkurrierende Offenbarer und Heilbringer hier gar nicht in Frage kamen, da für den Evangelisten Moses und die Propheten Zeugen für Jesus sind. Diese Korrektur muss ziemlich alt sein. Wir finden sie schon in *Pap. 75* und auch *Pap. 45* scheint so gelesen zu haben, ebenso *S pr. m.*, 892, 28, mehrere Minuskeln verschiedener Herkunft und Textform und ein Teil der antiochenisch-byzantinischen Rezension. Clemens (II/103/373) bringt uns diesen Vers in einer für seine Zwecke zurechtgerichteten Form, die jedoch den längeren Text, wie er in *Pap. 66*, B, 33, D, f 13, al, einem Teil der Byzantiner, ähnlich auch Θ, 1, 1365, zu finden ist, voraussetzt.

<sup>160</sup> BULTMANN, a. a. O., S. 287, Anm. 1.

*Joh* 15, 1-2.

Anzufügen wären noch einige Stellen, für die uns *Pap.* 75 fehlt, Clemens aber Übereinstimmung mit *Pap.* 66 aufweist.

*Joh.* 15, 1-2: « Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Weingärtner. » Dem aufmerksamen Leser, der mit Sorgfalt die ganze Perikope in sich aufnimmt, scheint hier etwas zu fehlen. Sieht er doch, dass Jesu Gleichnis auf die innige Gemeinschaft des Jüngers mit ihm abzielt und sucht dies auch im Vers auszudrücken. Daher muss er auch hier einsetzen: « ... und ihr seid die Rebzweige », so 1820, Orig, Chrys., gegen Clemens (II/107/387), *Pap.* 66, rel. Die reinigende Tätigkeit des Erlösers bringt Clemens mit *Pap.* 66, rel vom Standpunkt Jesu und des Berichterstatters aus richtig im Präsens, während D, *al*, an die zukünftige Wirkung der Erlösung denken. Clemens kürzt und vereinfacht dabei, indem er den Rebzweig der Frucht in einen fruchtbringenden Rebzweig verwandelt, so ähnlich auch D, a, q, und indem er das 2. « αὐτό » als überflüssig auslässt, mit 565, a, q, gegen *Pap.* 66, rel, was dann S, 346, G, mit « αὐτόν » direkt auf den Jünger beziehen. Clemens schreibt dann noch das undeklinierbare « πλείω », so wohl auch *Pap.* 66, sicher S, gegen B, rel: « ... damit er noch reichere Frucht bringe. »

*Joh.* 17, 11.

« Heiliger Vater, heilige sie in deinem Namen! » Clemens (II/108/395) bewahrt hier den Vokativ, mit *Pap.* 66, rel gegen B, N, die den dafür eintretenden Nominativ verwenden.

d) Clemens gegen *Pap.* 66, *Pap.* 75.

*Joh.* 1. 4.

« ... war Leben in ihm ». Auch hier zeigt Clemens (II/90-91/315) Kenntnis der verschiedenen Lesarten und verwendet sie je nach Bedarf. So das « ἦν » mit *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel, und das « ἐστίν » gegen diese, aber mit S, D, vet. lat, syr. *cur*, sah, fay, zahlreichen Gnostiker- und Vätertexten. Dabei waren sicher theologische Gründe bei der Schaffung letzterer mit im Spiele, die Hervorhebung der immerwährenden lebenspendenden Tätigkeit des Logos, wie auch solche des stiles, die bessere Verbindung zum Folgenden. Dabei hat man übersehen, dass das « ἦν » dazu noch viel besser geeignet war, da es eben die im Folgenden beschriebene Rolle des Logos für die Menschen als von Ewigkeit im Plane Gottes bestimmt erweist.

*Joh. 1, 27.*

« Ich bin nicht würdig seinen Schuhriemen zu lösen ». Die Szene am Jordan und vor allem die Worte des Täufers werden von Clemens meist in freier Form gebracht, etwa nach *Mth.* 3, 11 und *Luk.* 3, 16 (II/68/233) oder nach *Mark.* 1, 7 und *Joh.* 1, 7 (II/94/326). *Strom.* V, 55, 1 dagegen scheint nach *Joh.* 1, 7 zu weisen. Daraus ist zu ersehen, wie Clemens mit B, rel, das für *Joh.* bezeichnende Adjektiv « ἄξιος » bewahrt, während *Pap.* 66, *Pap.* 75, 472, das von den 3 Synoptikern bevorzugte « ἱκανός » verwenden. Sonstiges, wie die Streichung des « ἐγώ » am Anfang des Verses, so *Pap.* 5, S, 565, *al*, oder der Plural « Schuhriemen », zuweilen bei öfterem Zitieren der Stelle, dürften auf Zitationsweise und Kompositionstechnik des Clemens zurückgehen.

*Joh. 2, 19-20.*

Jesu Streitgespräch mit den Juden, während dessen er ihnen vorschlägt, den Tempel niederzureissen, da er ihn in drei Tagen wieder erbauen werde und diese den tieferen Sinn nicht verstehen, wurde schon erwähnt. Clemens trifft sich insofern mit den Papyri, da diese ihre Fehler, *Pap.* 75 das unmögliche « σολ » und *Pap.* 66 die Auslassung von « σὺ » selbst korrigieren. Clemens (II/94/331) lässt aber das « οὖν » zu Beginn des Verses 20, mit syr. *sin*, *pesh*, boh, aus, gegen *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel. Dadurch werden Rede und Gegenrede lebendiger gestaltet. Dem Evangelisten lag jedoch mehr an Jesu Herausforderung und dem Unverständnis der Juden.

*Joh. 3, 15.*

Der Widerspruch zu *Pap.* 75 ist hier bei Clemens (II/95/335) nur scheinbar. Da er den Vers in eine allgemeingültige Sentenz umwandelt: « Wer glaubt, hat ewiges Leben ». Damit bewahrt er zwar das objektlose « πιστεύειν » gegen die Zusetzung eines solchen durch *Pap.* 66, L (mit « ἐπί »), oder durch *Pap.* 63, rel (mit « εἰς »), muss aber auch die nähere Bestimmung des Verbuns durch « ἐν αὐτῷ » auslassen.

*Joh. 3, 18.*

Ähnlich verhält es sich auch hier. Clemens (II/96/336) lässt hier mit so wichtigen Zeugen wie B, S, W, das auf den vorausgehenden Vers weisende « δέ » aus, während *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 63, *Pap.* 36, rel,

diesen Bezug fühlen und ausdrücken<sup>161</sup>. Clemens aber führt diesen Vers unabhängig davon als Begründung für seine Darlegung ein: «Denn, wer nicht glaubt, ist schon gerichtet».

*Joh. 3, 29.*

«... der Freund, des Bräutigams, der vor dem Brautgemache steht, ...» Clemens (II/96/338) verwendet hier wie auch sonst öfters und meist mit D «ἐστώς», statt des gebräuchlicheren «ἐστηκώς».

*Joh. 4, 7.*

In einer Anspielung an die Erzählung von der Samaritanerin am Jakobsbrunnen, verwendet Clemens (II/96/342) mit der Mehrzahl der Textzeugen die klassische Form des Infinitives, «πίνειν», und nicht die hellenistische, kontrahierte, wie sie in *Pap.* 66, *Pap.* 75, B, S, C, D, zu finden ist.

*Joh. 6, 27.*

«Bemühet euch, nicht um die Speise, die verderbt, sondern um die Speise, die für das ewige Leben vorhält». Der Nachdruck liegt hier jeweils auf «Speise», wie *Pap.* 75, rel, richtig bemerken. Clemens (II/99/353) setzt hier mit S. 28, *al*, die Akzente etwas anders. Es geht ihm um den Gegensatz, «verderblich und nicht verderblich». Daher muss er die Satzkonstruktion leicht abändern.

*Joh. 6, 32.*

«Nicht Moses hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel». Clemens (II/99/354) verwendet hier zu Beginn des Verses den Aor., mit B, W, D, *pc.*, und nicht das Perf., wie *Pap.* 75, rel. Der Aor. sucht die Akolouthie mit dem vorausgehenden Verse besser herzustellen. Dort aber wird unter Verwendung von *Ps.* 78, 24 auf das Ereignis des Mannawunders in der Wüste hingewiesen, wobei der Aor. voll zu recht besteht. Indem man nun den Aor. auch in Vers 32 schrieb, hatte man zwar die Verbindung zum Vorausgehenden hergestellt, aber die zum Folgenden übersehen, auf die es dem Evangelisten in Wirklichkeit ankommt mit seiner Gegenü-

<sup>161</sup> BROWN, a. a. O., S. 134. Anders: B. WEISS, *Das Johannes-Evangelium*, Meyers Krit. Exeg. Kommentar ü. N. T. IV, Göttingen 1902<sup>9</sup>, S. 122, Anm.

berstellung des ein für allemal abgeschlossenen und vergangenen Manna-wunders und des wahren Himmelsbrotes, das der Vater jetzt gibt. Das Perf. in *Pap.* 75, rel, besteht daher zu recht.

*Joh.* 6, 40.

«Denn das ist nämlich der Wille meines Vaters, dass jeder der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben habe und ich ihn auferwecke am jüngsten Tage». Hier dürfte Clemens (II/99/355) mit B, S, rel, die richtige Lesart bewahrt haben. *Pap.* 75, der das «*ῥάρ*» auslässt, übersieht, dass dieser Vers die Schlussfolgerung aus dem Vorausgehenden ist, während in *Pap.* 66 der Versbeginn defekt ist, die Lücke aber so klein ist, dass es sich nicht mehr mit Sicherheit ausmachen lässt, was er gelesen hat. Dagegen hat Clemens mit *Pap.* 66 D, *al* überängstlich auf das Vorausgehende geschaut. Dort las er das «ich werde ihn auferwecken», ohne «*ἐγώ*». Daher setzt er es auch hier nicht, obgleich es hier völlig zu recht steht. Auch sonst haben die vorausgehenden Verse, bezw. ihre Beachtung mancherlei Verwirrung angerichtet, wie z. B. die Ersetzung der Formel «Willen meines Vaters» durch die von Vers 38, Willen des mich Sendenden oder die Verbindung beider beweisen, Clemens jedoch Derartiges nicht mitmacht, wie er ja auch am Schluss das von *Joh.* bevorzugte «*ἐν*» gegen *Pap.* 75, B bewahrt. Die Voraussetzung für all dies ist der Glaube. Clemens konstruiert «*πιστεύειν*» hier mit «*ἐπὶ*» und dem Akkusativ, gegen das «*εἰς*» der Übrigen.

*Joh.* 6, 51.

«Und das Brot aber, das ich geben werde, ...» Die selten anzutreffende Stellung des «*δέ*» an 4. Stelle und zudem nach «*καί*» schien Verschiedenen grammatisch nicht glücklich gewählt. Daher streichen sie es, so Clemens (II/100/360), S, W, D, 28, *al*. Dabei übersehen sie, dass damit das bisher Gesagte als besonders wichtig und mit neuem Akzent versehen hervorgehoben werden soll<sup>162</sup>. Dagegen stellt sich Clemens gegen den Zusatz, mit dem die Mehrzahl der Textzeugen den Vers verdeutlichen und erklären will. Bousset hatte zwar seiner Zeit geglaubt, dass dieser echt sei und sein Fehlen in B ein Beweis, dass B eine Rezension sei und zudem das Zusammentreffen von B + D darauf hinweise dass auch sie uns nicht vor Fehlern schützen können<sup>163</sup>. Es handelt

<sup>162</sup> BAUER, a. a. O., S. 69.

<sup>163</sup> W. BOUSSET, *Textkritische Studien*, III. Die Rezension des Hesychius, T U XI, Leipzig 1894, 97-102.



sich jedoch um eine jener übergenaue Verdeutlichungen, die möglichst alles aus dem Text herausholen wollen, dabei aber meist die feineren Unterscheidungen verwischen, so hier das Voranschreiten der Gedankenführung, zu der Jesus seine Hörer führen will, vom Brot des Lebens, das er ist und das ihre Speise in der Eucharistie wird.

*Joh. 7, 16.*

Wie aus dem Vorausgehenden ersichtlich, verwendet *Joh.* zuweilen den Terminus «der mich Sendende», zuweilen «mein Vater». Daher schreibt Clemens (II/101/363) mit 33, syr. *hcl*, in 7, 16: «Meine Lehre ist nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat».

*Joh. 8, 34.*

«Jeder also, der sündigt, ist ein Knecht der Sünde». Clemens (II/102/368) schreibt hier mit D, b, syr. *sin*, Cypr, eine kürzere Form: «Jeder also, der Sünde tut, ist ein Sklave», sicherlich die feinere, geschliffenere Form, die auch besser die Verbindung zum Folgenden herstellt<sup>164</sup>. Auch im vorausgehenden Disput der Juden geht es eigentlich nur um 2 Hauptthemen, um die Abstammung von Abraham und die daraus fließende Freiheit. Nicht zu überhörende Anklänge an Paulus könnten daher der Anlass gewesen sein, den volleren Ausdruck «Knecht der Sünde» hier einzuführen<sup>165</sup>. So könnte man diesen also als eine zwar sachlich richtige aber dennoch als interpretierende Glosse betrachten<sup>166</sup> und den kürzeren Text als den Urtext. Dies wird sich aber kaum mit Sicherheit entscheiden lassen, da fast die gesamte äussere Textbezeugung dem widerspricht. Schon Clemens jüngere Zeitgenossen *Pap.* 66 und *Pap.* 75 liefern die längere Form. Zudem weist gerade oft der bessere Text auf einfühlendes Verstehen und ordnende Hand.

*Joh. 8, 44.*

«Ihr stammt vom Teufel als Vater ab...» Mitzudenken ist hier ein «ὁμιῶν». Es ist hier aber absichtlich weggelassen, da der Gedanke zunächst nur in allgemeiner Form ausgedrückt wird<sup>167</sup>. Clemens (II/102/569) dagegen setzt es mit verschiedenen Minuskeln.

<sup>164</sup> BAUER, a. a. O., S. 91.

<sup>165</sup> BROWN, a. a. O., S. 355.

<sup>166</sup> BULTMANN, a. a. O., S. 335, Anm. 7.

<sup>167</sup> ZAHN, a. a. O., 1921, S. 427.

*Joh. 10, 16 c.*

« ... und es wird eine Herde und ein Hirte sein ». Clemens schreibt hier teilweise mit *Pap. 66*, *Pap. 75*, rel den Singular des Verbuns. Sein teilweises Zusammengehen mit der grammatischen Korrektur von *Pap. 45*, B, 892, D, *al* ist nur scheinbar, da Clemens in freier Form ein neues Subjekt im Plural einführt. Nur verbindet er zuweilen Herde und Hirte durch « καί », mit lat, syr, gegen die assyndethische Form, die er aber auch kennt.

*Joh. 17, 21-23.*

Die verschiedenen Perspektiven der Einheit zwischen Vater und Sohn, bzw. zwischen Christus und den an ihn Glaubenden, hat zu verschiedenen Änderungen Anlass gegeben, je nach dem als wahr angenommenen Sinnverständnis. So z. B. Vers 21b: « ... damit auch sie in uns eins seien ». Das von Clemens (II/109/397), rel eingeführte « εἷ » ist zwar an sich nicht falsch, aber dennoch überinterpretierende Korrektur, die mehr Wert auf die Einheit der Glaubenden mit Vater und Sohn legt als auf das diese Einheit bewirkende und durch die Jünger verbreitete Wort. Der 3. ἵνα -Satz gibt den Zweck dieser Einheit der Gläubigen mit Vater und Sohn an, nämlich, dass die Welt glaube, was natürlich als ein fortwährender Prozess bis zum Ende der Welt zu betrachten ist, daher Konj. Präs., so Cle., *Pap. 66*, B, C, W, 1820, gegen den Aor., *Pap. 60*, D, rel. Vers 22 führt ein neues Motiv für die Bitte um Einheit ein, die « δόξα » die Jesus vom Vater erhalten und seinen Jüngern gegeben hat. Clemens schreibt hier eigenartiger Weise mit 579, W, D, *Byz*, gegen *Pap. 66*, *Pap. 60*, rel, für die vom Vater erhaltene « δόξα » den Aor., wobei er wohl an ein bestimmtes Ereignis der Offenbarung, wie etwa die Taufe, denkt, während er richtig für die den Jüngern gegebene und ihnen Anteilnahme am Offenbarungswirken Jesu verleihende « δόξα » das Perf. setzt. Der Rest stimmt mit *Pap. 66*, *Pap. 60*, B, *al*, gegen Korrekturen von D und anderen überein.

## e) Clemens und andere Papyri.

Von anderen Papyruszeugen des Johannesevangeliums lässt sich leider wenig mit den Clemenszitaten vergleichen. Von besonderer Bedeutung wäre *Pap. 45*, der uns aber nur wenige Verse überliefert. Auf sie sei noch hingewiesen:

*Joh.* 10, 7: « Ich bin die Türe ». *Pap.* 45 bringt diese Lesart mit Cle., *Pap.* 66, rel, gegen die Sonderlesart von *Pap.* 75.

*Joh.* 10, 8: « Alle, die vor mir kamen, ... » *Pap.* 45 scheint hier mit *Pap.* 75 den Text mildern zu wollen und das « vor mir » auszulassen, gegen Cle., *Pap.* 66, B, rel. pl.

*Joh.* 10, 11: « Der gute Hirte gibt sein Leben für seine Schafe ». *Pap.* 45 schreibt hier mit S, D, vet. lat, syr. *sin*, boh, und im Anklang an synoptische Stellen « *διδωσιν* », gegen *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel und auch Clemens.

*Joh.* 10, 18: « Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Herde sind ». Statt des einfachen Relativpronomens, so *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel und Clemens, schreibt *Pap.* 45 das zusammengesetzte. « Auch jene muss ich heranzuführen, ... » *Pap.* 45 hat hier mit *Pap.* 75, rel, gegen *Pap.* 66, Cle., das einfache Verbum. « ... und eine Herde, ein Hirte sei ». *Pap.* 45 hat hier mit B, 33, 892, D, al, die grammatisch übergenaue Korrektur des Verbums im Plural.

Von anderen Papyrusfragmenten lässt sich leider auch nicht viel mehr aussagen:

*Pap.* 5 weist uns *Joh.* 1, 27 aus<sup>168</sup>. Die Beteuerung des Täufers, dass, er nicht würdig sei, den Schuhriemen des Messias zu lösen, bringt der *Pap.* mit Cle., S, al, ohne das hier bedeutsame « *ἐγώ* ».

*Pap.* 6 gibt uns die Möglichkeit, die Verse 10, 1-2 zu vergleichen<sup>169</sup>. Der *Pap.* schreibt mit Cle., *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel zu Beginn des Verses: « Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer nicht durch die Türe in den Schafstall eintritt », die Voranstellung des Verbums, gegen die Betonung des Pronomens durch B. Dagegen scheint ihm das Kompositum für « eintreten » mit B und 053 als überladen vorgekommen zu sein. Er ändert es daher in das einfache Verbum um.

*Pap.* 36 lässt sich mit Clemens nur für *Joh.* 3, 18 vergleichen<sup>170</sup>. Aber auch das besagt wenig. Mit *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 63, bewahrt er das « *δέ* ». Aber die Übereinstimmung von Clemens mit B, S, die dies auslassen, ist nur scheinbar. Denn das Zitat ist bei Clemens (II/96/336) eigenen Zwecken dienstbar gemacht.

<sup>168</sup> B. P. GREENFELL - A. S. HUNT, *The Oxyrhynchus Papyri, Part XV*, London 1921, S. 8-12.

<sup>169</sup> F. RÖSCH, *Bruchstücke des I. Clemensbriefes nach dem achmimischen Papyrus der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek*, Strassburg 1910, S. 119.

<sup>170</sup> *Papyri Greci e Latini, Pubblicazione della Società Italiana per la ricerca greca e latina in Egitto* (P S I), Florenz, vol. I, 1912, S. 6, 5-6.

*Pap.* 59 steht für *Joh.* 17, 24-25 in einer guten Texttradition<sup>171</sup>. So scheint er zu Beginn von Vers 24 mit der überwiegenden Mehrzahl der Textzeugen das Perf. gelesen zu haben: «Vater, was du mir gegeben hast, ...» Clemens (II/109/398) gefolgt von einigen Minuskeln scheint durch das vorausgehende und den Gnadenakt der Berufung anzeigende «*ἡγάπησας*» verleitet worden zu sein, auch hier so zu denken. Im übrigen wurde der öftere Wechsel der Tempora nicht immer richtig verstanden und hat zu mancherlei Abänderungen Anlass gegeben. So gleich im Folgenden: «... damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast vor Grundlegung der Welt». Auch hier setzt Clemens mit B, *rel. pl.*, gemäss dem im folgenden Dass-Satze verwendeten Aor., diesen. *Pap.* 59 scheint hier mit S, C, 892, *al.* das Perf. bewahrt zu haben. Mit Cle., *rel.* schreibt dann der *Pap.* in Vers 25 den Vokativ für das gebräuchlichere «*πατήρ*».

*Pap.* 60 wurde schon oben mit *Pap.* 36 für die für eine Beurteilung der Clemenszitate wenig bedeutsame Stelle *Joh.* 3, 18 erwähnt<sup>172</sup>. Wichtiger ist sein Zeugnis für die Verse *Joh.* 17, 21-25. In Vers 21: «... damit die Welt glaube», verwendet *Pap.* 60 mit D, *rel.* den Konj. Aor. gegen das hier zu setzende Präs., so Cle., *Pap.* 66. B, S, 1820. In Vers 22 bewahrt *Pap.* 60 mit *Pap.* 66, *rel.* beide Male das Perf., gegen Clemens, der es im ersten Falle in den Aor. abändert, im 2. Falle bewahrt. Am Schlusse: «... damit sie eins seien, wie auch wir eins», schien vielen etwas ausgefallen zu sein und sie ergänzen das Verbum, gegen Cle., *Pap.* 66, *Pap.* 60, B, S, 892, D, *al.* In Vers 23: «... und du hast sie geliebt, wie du auch mich geliebt hast», schien D, 1689, *al.* die Akolouthie nicht in Ordnung zu sein. Sie ändern daher in die erste Person um, gegen Cle., *Pap.* 66, *Pap.* 60, *rel.* Vers 24 schien das »Vater, was du mir gegeben hast«, Cle., *rel.* zu hart und den Zusammenhang nicht genügend zu wahren. Sie ändern in das persönliche, «die du mir gegeben hast», um, gegen *Pap.* 60, B, S, 579, W, D, *pc.* Wie in Vers 22 bewahrt *Pap.* 60 auch in Vers 24 das Perf. gegen Cle., *pc.* Den Vokativ in Vers 25 schreibt *Pap.* 60 mit B, *pc.*, gegen Cle., *rel.* mit der gebräuchlicheren Nominativform.

---

<sup>171</sup> L. CASSON - E. L. HETTICH, *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 88.

<sup>172</sup> L. CASSON - E. L. HETTICH, *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 99-100.

### Zusammenfassung.

Auch für das *Joh.*-Evangelium lässt sich, wie schon für Luk., die enge Verwandtschaft von *Pap.* 75 und *Cod. Vaticanus* nachweisen. Damit wird zwar noch lange nicht der eine die Vorlage des anderen. Unterscheiden sie sich nämlich nur selten einmal im Wesentlichen, so doch in vielerlei Details, wie Setzung oder Unterlassung des Artikels, Wortumstellungen und Vertauschungen von Konjunktionen<sup>173</sup>, Varianten, die kaum einmal den Sinn verändern, aber doch für die Geschichte und die Entwicklung des Textes eine gewisse Bedeutung haben.

Dabei zeigt es sich wiederum, dass die christlichen Grammatiker keine Rezension anfertigten, sondern nur einen der im Umlauf befindlichen Lokaltex te von groben Verstößen reinigten und in Umlauf setzten<sup>174</sup>. Da aber auch sie Menschen waren, wird man ihrem Urteil kaum in allem folgen können und sich manchmal gegen sie entscheiden müssen. Andererseits zeigt uns gerade *Pap.* 75, dass Horts sogen. «*neutraler*» Text sehr weit zurückreichen muss und dem Urtext nicht allzu unähnlich gesehen haben kann.

Aber zum gleichen Zeitpunkt wie die Vorlage von *Pap.* 75 müssen wir Texte ansetzen, wie sie etwa Clemens benutzt hat, oder wie sie dann von *Pap.* 66 und *Pap.* 45 übr liefert wurden. Auch sie können uns nicht einfach eine Linie aufweisen, etwa von einem «*verwilderten*» Text zu einem nach bestimmten Kriterien hergestellten «*guten*» Text. Dazu müssten sie uns bedeutend mehr die Entwicklung aufzeigen können und dürften nicht so viele «*gute*» Lesarten aufweisen. Aber sie dürften uns zeigen, wie man einen ziemlich reinen Text mit Hilfe der «*compositio verborum*» in eine ganz bestimmte Richtung zu lenken suchte.

Ähnliches dürfte aber auch für die zahlreichen gemeinsamen Lesarten von *Pap.* 66, S, D, besonders in den ersten 8 Kapiteln gelten. Zwar hat man geglaubt, hier eine eigene Textform *S* + *D* zu finden<sup>175</sup>, oder gar *Pap.* 66 und S als Textzeugen der westlichen Form betrachtet<sup>176</sup>. Dem widersprechen aber die vielen Übereinstimmungen mit *Pap.* 75-B. Mag man sich nun *Pap.* 66 und ähnlich auch S als nach einer anderen Textform abgeändert und durchkorrigiert vorstellen oder solches dem Stilempfinden des Autors zuliebe so angeordnet betrachten, immer liegt

<sup>173</sup> PORTER, a. a. O., S. 374.

<sup>174</sup> ALAND, *The Significance*, a. a. O., S. 333.

<sup>175</sup> E. BOISMARD, *Le Papyrus Bodmer II*, R B 64 (1957) 363-398, bes. 366.

<sup>176</sup> G. D. FEE, *Codex Sinaiticus in the Gospel of John. A Contribution to Methodology in Establishing Textual Relationships*, N T S 15 (1968/69) 23-44.



dem ein bestimmtes Analogieverständnis zu grunde. Dieses aber unterscheidet sich beachtlich von D.

Kehrt man nun von diesen Betrachtungen zu den Clemensziten zurück, so wird man bald erkennen, dass sie in vielen Lesarten, richtigen und falschen, mit *Pap.* 75-B oder mit *Pap.* 75 gegen B übereinstimmen. Damit dürften auch sie als einer jener vielen im Umlauf befindlichen Lokaltex te zu betrachten sein, die ziemlich Treue zum Buchstaben mit der Treue zum Sinngehalt zu verbinden suchen. Dabei ist Clemens z. T. genauer als *Pap.* 66 und steht daher öfters *Pap.* 75-B näher als dieser. So wendet er sich öfters gegen die *Pap.* 66-S-D-Lesarten. Manches davon findet sich allerdings auch bei ihm. Dabei wird man aber unterscheiden müssen zwischen solchen Lesarten, die den Urtext darstellen oder als solcher wenigsten in Erwägung zu ziehen sind und solchen, die gleichem Analogieverständnis entsprechen. Jedoch hat Clemens eine andere Vorstellung vom Inhalt des *Joh.*-Evangeliums als *Pap.* 66. Dieser dienen all die verschiedenen, sonst nur sporadisch bezeugten, Lesarten.

Dieses 'Analogieverständnis scheint zum Teil in den Papyrusfragmenten aus dem 3. Jahrhundert wieder auf. Dagegen scheinen die wenigen erhaltenen Zeilen des *Pap.* 45 auch für *Joh.* ein anderes Sinnverständnis aufzuzeigen. Die Papyrusreste aus dem 7. Jahrhundert stimmen meist mit B überein.

Die Forschung der letzten hundert Jahre hat sich mit besonderem Interesse den Evangelienziten des Clemens zugewandt<sup>177</sup>, um durch einen so frühen Zeugen näher zum Urtext geführt zu werden. Sie wurde bitter enttäuscht. Denn auch sie konnten das bunte Bild der Texttradition des 2. Jahrhunderts nur bestätigen. Dennoch dürfte die *Burkitt-Barnard-These* vom westlichen Charakter der Clemenszitate aus den Evangelien nicht mehr in der damals aufgestellten Form zu halten sein. Die uns heute zur Verfügung stehenden Papyri zeigen uns, wie bestimmte Kriterien zur Herausarbeitung des Inhaltes allüberall Eingang gefunden hatten. Daraus dürften sich viele der sogen. « westlichen Lesarten » bei Clemens und auch anderswo erklären lassen. Zusammengezählt geben sie gewiss einen gewissen Prozentsatz ab, durch den man verleitet, ihn und auch andere als Zeugen des westlichen Textes abstempeln könnte. Ihre Bedeutung erhalten sie aber erst, wenn man sie

<sup>177</sup> A. F. J. KLIJN, *The Western Text of The Gospels and Acts*, Utrecht 1949, S. 34-35; DERS. *A Survey of the Research into the Western Text of the Gospels and Acts (1949-1959)*, NT 3 (1959) 1-27; 161-173, bes. S. 18.

mit dem Gesamtcharakter des jeweiligen Textzeugen, bezw. mit den übrigen Varianten vergleicht. Dann zeigt es sich, dass sie gewissen Motiven und Leitideen, die man aus dem « *genus* » der Evangelien erschliessen zu müssen geglaubt hatte, ihr Entstehen verdanken und der sie herausstellenden Wortwahl und Wortstellung, natürlich auch im westlichen Text. Aber schon hier zeigt es sich oft, dass die Motive und die Leitideen aus denen die gleichen Varianten entsprangen, nicht die gleichen waren. Zudem empfinden D, vet. lat, syr. vet, die den Gesamtzusammenhang ausdrückenden Motive und Leitideen in einzelnen Worten und an verschiedenen Stellen derart stark hervorgehoben, dass diese wie von selbst zu jenen bekannten, wenn auch von anderswoher genommenen, Erweiterungen und Zusätzen führten, wie sie sich für die anderen verbat.

Damit kann und soll natürlich nicht eine perfekte Lösung für das vielschichtige Problem des westlichen Textes angeboten werden, sondern gemäss den eingangs erwähnten Worten Kenyons (s. S. 1) auf eine der möglichen Erklärungsweisen hingewiesen werden.

## DIE APOSTELGESCHICHTE

### Textcharakter.

Die Clemenszitate aus der Apostelgeschichte haben nie jene Beachtung erfahren wie jene aus den Evangelien. Dies ist wenig verwunderlich. Eine Forschergeneration, die es als vornehmste Aufgabe betrachtete die Rätsel des westlichen Textes zu lösen, konnte sich hier nicht aufhalten. Denn diese Zitate lassen sich nicht in die westliche Textgruppe einreihen. Schon Barnard hatte darauf hingewiesen und es als beachtlich empfunden, dass diese Zitate bedeutend wörtlicher sind, was sich nur durch direkte Bezugnahme auf ein Bibalexemplar erklären lasse<sup>178</sup>. Besonders aber war es Hedley, der bei seinen Untersuchungen mit Erstaunen feststellte, dass Clemens einen Text benutzt, den man als « Betha-Text » bezeichnen müsse. Gewiss finden sich verschiedentlich Lesarten die denen des « Delta-Textes nicht unähnlich sind. Jedoch die Liste sei keineswegs eindrucksvoll. Mit Bedauern stellt er dann fest, dass Clark bei seinen Untersuchungen die Clemenszitate völlig ausser acht gelassen habe. Wahrscheinlich wäre er sonst zu anderen Ergebnissen gekommen<sup>179</sup>.

<sup>178</sup> BARNARD, a. a. O., S. 62, Anm. z. *Acta*-Text.

<sup>179</sup> HEDLEY, a. a. O., S. 216 u. 222; A. C. CLARK, *The Primitive Text of the Gospels and Acts*, Oxford 1914.

Es ist daher weiter nicht verwunderlich, dass die berühmten und viel verhandelten kürzeren und längeren Zusätze des westlichen Acta-Textes sich bei Clemens nicht finden. Auch die « Goldene Regel » wird in der positiven und nicht in der negativen Form zitiert. Strom II, 139, 2 (II/114/420) könnte allerdings den Gegenbeweis antreten. Jedoch auch diese Stelle stimmt mit dem westlichen Text nicht überein, noch mit ähnlichen aus der frühchristlichen Literatur angeführten Texten, etwa Did. 1, 2 u. a.<sup>180</sup>. Vielmehr dürfte es sich um eine jener katechetischen Kurzformeln handeln, die zahlreich im Umlauf waren.

### Papyri.

Von besonderem Interesse wäre ein Vergleich mit *Pap.* 45. Jedoch lassen die spärlichen Zitate der Apostelgeschichte bei Clemens keine weitreichenden Schlüsse zu. Bei dem wenigen das vergleichbar ist, zeigt der *Pap.* meist seine Eigenständigkeit<sup>181</sup>. Dafür tritt jetzt *Pap.* 74 ein, der zwar aus dem 7. Jahrhundert stammt, aber einen sehr altertümlichen Text bewahren dürfte. In ihm sind trotz seines fragmentarischen Charakters meist jene Verse enthalten, die auch Clemens zitiert<sup>182</sup>. Was sonst noch von der Apostelgeschichte auf Papyrus existiert, lässt sich höchstens für den einen oder anderen Vers vergleichen.

### Zitationsweise.

Eine Besonderheit der Acta-Zitate der Clemenswerke wäre noch zu erwähnen. Wir finden hier, anders als in den Evangelien, neben Einzelzitaten auch, dem Inhalt der Apostelgeschichte entsprechend, kleinere Gruppen von Zitaten verwendet, wie etwa das Aposteldekret, die Vision des Petrus in Joppe, die Areopagrede Pauli. Eine Einteilung in Einzel- und Gruppenzitate bietet sich daher als die einfachste an.

### Einzelzitate.

#### *Act.* 2, 41.

« Die nun sein Wort annahmen, wurden getauft ». Diese lapidare Feststellung zum Abschluss der Pfingstrede Petri, so Cle., *Pap.* 74, rel,

<sup>180</sup> FUNK-SCHNEEMELCHER, a. a. O., S. 1, 7; E. TIDNER, *Didascalia Apostolorum*, *Canon Ecclesiasticus*, *Traditio Apostolorum Versiones Latinae*, T U 75, Berlin 1963, S. 4 (= *Didasc. lat.* II, 12); A. RESCH, *Agrapha*, T U XV, Leipzig 1906, S. 60.

<sup>181</sup> F. C. KENYON, *The Chester Beatty Biblical Papyri*, fasc. II, *Gospels and Acts*, London 1933, S. 35-52.

<sup>182</sup> R. KASSER, *Papyrus Bodmer XVII*, Genf 1961.

genügte nicht allen. Man suchte eine Erläuterung und fand sie in der gläubigen Annahme, so D, (p, r), syr. *hcl. mg* und Aug. Aber auch der Erfolg der Predigt und ihre psychologische Wirkung schien den meisten nicht entsprechend zum Ausdruck gebracht. Sie schreiben daher: « Die nun freudig sein Wort annahmen ... », gegen Cle., *Pap.* 74, B, S, A, *pc.* (II/111/411).

*Act.* 3, 22.

« Einen Propheten wie mich, wird euch der Herr Gott aus euren Brüdern erwecken ». Das Zitat aus *Deut.* 18, 15 in der Rede des Petrus nach der Heilung des Lahmgeborenen sollte seine Bezugnahme auf die Zuhörer noch besser ausdrücken. Daher heisst es bei der Mehrzahl der Textzeugen: « Euer Herr Gott ». Dabei teilen sich die Varianten noch in « ὁ μὲν » und « ἡ μὲν », Varianten, die durch Itazismuns und Interpretationsweise verschuldet, noch oft anzutreffen sind. Cle., B, h, p, boh, schreiben diese überflüssige Verdeutlichung nicht (II/112/412).

*Act.* 7, 22.

« So wurde Moses in aller Weisheit Ägyptens unterrichtet ». Die Stelle (II/112/416) weist eine der sogen. Westlesarten des Clemens auf, wobei es sich zeigt, welcher Art dieselben sind. Der Akkusativ des Gegenstandes, in dem einer unterrichtet oder belehrt wird, so Cle., D, wurde schon in klassischer Zeit vom Instrumentalis bedrängt<sup>183</sup>. Den verwenden denn auch B, rel. In hellenistischer Zeit bevorzugte man jedoch Präpositionen, hier « ἐν », was wohl auch Lukas geschrieben haben dürfte und wie es *Pap.* 74 *vid.*, S, A, C, E, g, p, Orig, bewahrt haben.

Gruppenzitate.

*Act.* 2, 26-28.

Dieses Zitat bringt Teile der Pfingstrede Petri, bzw. die dort zitierte Psalmstelle, *Ps.* 16, 8-11 (II/111/410). Clemens stellt mit B, S, gegen *Pap.* 74, rel, und gegen den Wortlaut der Septuaginta, zu Beginn des Verses das Verbum voran. Diese rhetorisch besser klingende Formulierung legt jedoch Betonung und Wert auf die Stelle, wie sie

<sup>183</sup> E. SCHWYZER - A. DEBRUNNER, *Griechische Grammatik II*, a. a. O., S. 81 u. 162.

nach dem Zusammenhang ihr nicht zukommt <sup>184</sup>. Interessant aber ist, dass Clemens sich hier mit einer Sonderlesart von B, S, trifft. In Vers 27 schreiben 33, E, al, P, H, das klassisch bessere « εἰς ὁδου » gegen Cle., Pap. 74, rel.

Act. 10, 10-15.

Die Vision Petri zu Joppe benutzt Clemens (II/112/417), um Petrus als ein Beispiel der Enthaltensamkeit hinzustellen und um in seinem Paidagogos gegen Gelage mit reichlichen Fleischgerichten und deren für besonderen Genuss raffinierte Zubereitung zu Felde zu ziehen. Von daher dürfte manche Variante ihren Ausgang nehmen. Clemens beginnt: « Es befahl ihn aber eine Verzückung. « Dabei dürfte er einer Lesart folgen, die das Plötzliche des wunderbaren Vorgangs besonders hervorheben will, Pap. 45 mit seiner Sonderlesart und B, S, D, mit « ἐγένετο » sich aber einfacher ausdrücken. Wie Clemens schreiben jedoch Pap. 74, 33, E, 1756, rel. Die Vision beschreibt er dann, « indem Petrus den Himmel offen und ein an den vier Ecken angebundenes Gefäß auf Erden sieht ». Dies dürfte aus dem Bestreben entstanden sein, nur das zu betonen, was für den Zusammenhang im *Paidagogos* wichtig ist, das Gefäß und seinen Inhalt. Eine ähnliche Variante findet sich nur in *Min.* 36. Der spärlich bezeugte westliche Text <sup>185</sup> spricht von einem an den vier Ecken angebundenen und herabgelassenen Gefäß. Die Idee von einem vom Himmel herabgelassenen Leintuch schien unvorstellbar <sup>186</sup>. Lukas aber hatte « von einem Gefäß, das wie ein grosses Leintuch an den vier Ecken herabgelassen wurde », geschrieben, so Pap. 74, B, S, A, al. Die Aufzählung des Inhaltes erinnert an *Gen.* 1, 24 und wurde von verschiedenen Textzeugen nach dem Vorbild von dort erweitert, nicht bei Clemens. In Vers 13 ändert er das graphische Partizip <sup>187</sup> in den griechisch besseren und die Erzählung verlebendigenden Imperativ um: « Steh auf, schlachte und iss », eine Lesart die sich nur noch in d, vg findet. In Vers 15 findet sich dann Clemens mit Pap. 45, Pap. 74, rel überein, gegen die Partizipialkonstruktion von D, bzw. gegen die Strei-

<sup>184</sup> E. HAENCHEN, *Zum Text der Apostelgeschichte*, Zeitschrift für Theologie und Kirche 54 (1957) 22-55.

<sup>185</sup> J. H. ROPES, *The Text of Acts*, in: F. J. F. JACKSON - K. LAKE, *The Beginnings of Christianity*, vol. III, London 1926, S. CXCH u. 93.

<sup>186</sup> E. HAENCHEN, *Die Apostelgeschichte*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. N. T., Dritte Abteilung, Göttingen 1961, S. 294, Anm. 9.

<sup>187</sup> M. ZERWICK, *Graecitas Biblica*, Rom 1949<sup>2</sup>, S. 84, § 256.



chung von « zum zweiten Male », das nach « πάλιν » als überflüssig erachtet wurde in 383, g, Aug.

*Act. 10, 34-35.*

Die beiden Verse aus der Antwort Petri an Cornelius zeigen Clemens (II/113/418) wiederum auf der gleichen Linie wie *Pap. 45, Pap. 74, B, rel.* Daher auch die Feststellung Petri, dass « jeder Gottesfürchtige und Rechtschaffene Gott angenehm ist », im Präsens. A. 1522 denken hier wohl weniger an die erzählte Berufung des Cornelius zum wahren Glauben und zur Taufe, als vielmehr an die zukünftige Mission und Ausbreitung der Kirche, wenn sie das Futur verwenden.

*Act. 15, 28-29.*

Das Aposteldekret wird von Clemens in *Paid. II, 56, 2 (II/112-113/420)* als Beweiszitat für seine Darlegungen über Sittsamkeit und Mäßigung bei Gastmählern eingefügt, wobei er sich aber weitgehend an den zitierten Text hält. Er beginnt: « Es hat dem heiligen Geist und uns gefallen, euch keine weiteren Lasten aufzuerlegen, als das Notwendige ... » Damit folgt er, wie *Pap. 74, A, 1611, pc.*, einer Lesart, die das hier im Hellenistischen auf das Folgendeweisende Demonstrativpronomen als überflüssig und pleonastisch betrachten, gegen *Pap. 33, B, rel.* Das für das Zusammenleben von Juden- und Heidenchristen notwendige Verhalten wird dann durch Ermahnung zur Enthaltensamkeit von Götzenopferfleisch, Blutgenuss, Ersticktem und Unzucht näher bezeichnet. Clemens schreibt mit *B, S, 81, pc.*, für « Ersticktes » den Plural. *Pap. 33, Pap. 74, S cor, 33, rel.* erinnern sich an Vers 20. Dort hatten sie es im Singular gelesen. Daher schreiben sie es auch hier im Singular. *D, b*, mehrere Vulgatahandschriften, *Tert, Iren. lat, Cypr, Ambst, Aug.* lassen es ganz weg. Das entspricht der Umformung der praktischen Ratschläge in Moralvorschriften, um den Text anderen Verhältnissen und einem anderen Sinnverständnis anzupassen. Dieser Tendenz dienen dann noch im besonderen die beiden längeren Zusätze, die goldene Regel, *D, vet. lat*, mehrere Minuskeln, die das im moralischen Sinn Verstandene mit dem Gebot christlicher Nächstenliebe krönt und der Schlusszusatz, der das « εὖ πράξετε » als sittliches Wohlverhalten erklärt, aber nicht so Clemens.

*Act.* 17, 22-28.

Die Areopagrede Pauli zitiert uns Clemens (II/115-116/424) in einem längeren, sämtliche Verse umfassenden Hinweis und in getrennter Form an zwei weiteren Stellen. Dabei muss sich der Text zuweilen leichte Abänderungen gefallen lassen, wie sie manchmal auch der westliche Text aufweist, sodass man Clemens für einige Varianten sowohl für die östliche wie die westliche Gruppe anführen kann.

So gleich in Vers 23: « Als ich euere Heiligtümer besichtigte, „„, », so mit *Pap.* 74, B, rel, obgleich er auch die andere Lesart, « besuchte », so D, kennt. Paulus fand einen Altar mit der Aufschrift, so mit *Pap.* 74, B, rel. Clemens zeigt aber auch den fließenden Gebrauch der Präpositionen durch die Verwendung von « ἀνέγραπτο », kennt jedoch nicht die Lesart von D. Paulus erklärt « Was ihr hier verehrt, ohne es zu kennen, das verkündige ich euch », so *Pap.* 74, B, S, A, 81, 1175, D. Clemens ist mit der Mehrzahl der Textzeugen genauer und lässt gleich die Interpretation in den Text mit einfließen: « Den ihr nicht kennt und doch verehrt, den verkündige ich euch ». In Vers 26 heisst es, dass aus einem einzigen das ganze Menschengeschlecht geschaffen wurde, damit es Gott suche. Clemens denkt hier, ähnlich wie I, g, an die Gottsucher aller Zeiten, die ja nicht den klaren christlichen Gottesbegriff hatten. Daher wählt er das auch für heidnische Gottheiten gebräuchliche, philosophische « θεῶν ».

Dennoch finden sich nicht die im westlichen Text üblichen Umschreibungen, Ergänzungen und Glättungen. So eben nicht die Umschreibung der Aufschrift des Altares durch die conj. periphrastica wie in D. Die Bedürfnislosigkeit Gottes wird in Vers 25 damit erhärtet, dass er allem Leben und Odem und überhaupt alles verleiht. Ψ, zahlreiche Minuskeln verstehen die Anspielung an *Deut.* 32, 8 als eine solche an *Gen.* 1, 7 oder finden die Wortfolge überhaupt unlogisch und ändern in « Hauch und Leben » um, meist nicht Clemens. Ferner heisst es dort: « Und er schuf aus einem einzigen das ganze Menschengeschlecht ». Natürlich ist an Adam gedacht, der aber hier nicht genannt zu werden brauchte. D, E, rel, finden das « ἐνός » zu unbestimmt und als mehrdeutig. Sie ergänzen « αἵματος », gegen Cle., *Pap.* 74, B, S, A, 1739, 629, vg, cop. Clemens findet allerdings « ἔθνος » für Menschengeschlecht als nicht recht verständlich und ändert mit einigen Minuskeln in « γένος » um. In Vers 27 bringt Clemens zwar nicht die Auflösung und Vereinfachung der kunstvollen Konstruktion wie D, *Iren. lat.*, arm, enthält

aber mit « ὑπάρχοντος », dem Genitiv statt des Akkusativs, in seinem Zitat eine falsche Bezugnahme des Redners.

*Act.* 26, 17-18.

Das Zitat aus der Rede Pauli vor Agrippa beweist wiederum, wie Clemens Angleichungen an den Text der Septuaginta nicht mitmacht. So schreiben 096, E, t, Aug, « um die Augen der Blinden zu öffnen », was zudem der Übertragung in einen anderen Sinnzusammenhang nicht gerecht wird. A, 81, 1611, *al*, glauben in: « ... damit sie sich vom Dunkel zum Lichte wenden », das Kompositum an die folgende Präposition angleichen zu müssen, 326, *pc*, wollen den Gedanken der Umkehr noch stärker hervorkehren, nicht Clemens (II/116/426).

#### Zusammenfassung.

Die wenigen Clemenszitate aus der Apostelgeschichte weisen im Allgemeinen einen Text auf, der frei ist von Umstellungen, Ergänzungen und längeren Zusätzen. Daher hat man schon seit langem postuliert: Die Clemenszitate aus den Evangelien müssen « Delta-Text » sein, diejenigen aus der Apostelgeschichte und den Paulinen « Betha-Text »<sup>188</sup>. Wie ersteres in einer solch apodiktischen Form nicht mehr zu halten ist, so dürfte auch das 2. Urteil zu variieren sein.

Denn auch hier zeigt sich die ordnende Hand in mancherlei Eingriffen in den Text. Gewiss nie so, dass dadurch der Sinn geändert würde. Dennoch das Bestreben, einen grammatisch noch besseren Text zu liefern und dem Leser Schwerverständliches in prägnanter, leichtfassbarer und kürzerer Form anzubieten, ist unverkennbar.

Damit dürften aber auch die *Acta*-Zitate bei Clemens aus einem jener frühen, im Umlauf befindlichen Lokaltex te genommen sein, wie sie uns in Ägypten durch *Pap.* 45 bewahrt wurden, in z. T. reinerer Form B als Vorlage dienten und noch in viel späterer Zeit vom Kopisten des *Pap.* 74 unbesehen abgeschrieben wurden.

Dabei muss natürlich das eben angedeutete Bestreben nach grammatischer Emmendatio und leichter Fassbarkeit des Gedankens in den genannten Zeugen in je verschiedener Weise zum Ausdruck kommen.

*Pap.* 45 lässt uns allerdings für einen Vergleich mit den Clemensziten weitgehend im Stich, da er gerade für diese Stellen meist Lücken

<sup>188</sup> A. SOUTER, *The Text and Canon of the New Testament*, London 1913, S. 81.

aufweist. In *Act.* 10, 10-15 stimmt er mit Clemens in den grossen Linien überein, wendet sich gegen grammatische Verbesserungen von ihm, bringt aber dafür andere. In *Act.* 10, 34-35 wendet er sich mit Clemens gegen grammatische Verbesserungen.

*Pap.* 74 stimmt meist mit Clemens überein, da es sich hier um gute Lesarten handelt und die Eigenheiten des *Pap.* hier nicht aufscheinen. Er wendet sich allerdings gegen grammatische Verbesserungen, etwa *Act.* 7, 22, und Verdeutlichungen etwa *Act.* 10, 11 bei Clemens. Letzterer wiederum ist frei von Fehlern und falschen Lesarten des *Pap.*, etwa in *Act.* 2, 26 und *Act.* 15, 29.

*Pap.* 33 stellt sich in *Act.* 15, 29 gegen Clemens<sup>189</sup>, da er an das Folgende durch den Singular « *πνικτοῦ* » angleicht. Im übrigen aber bringt er den gleichen Wortlaut wie er.

Ein genaueres Eingehen auf die Eigenarten der Clemenszitate hätte manche These über die Entstehung des östlichen *Acta*-Textes aus dem westlichen vermeiden lassen. Gerade jene leichten Verbesserungen wie sie der Clemenstext aufweist, beweisen, dass man zu jener frühen Zeit seine Bibel nach je verschiedenen Gesichtspunkten las. Dabei liessen allerdings die oben genannten Zeugen einschliesslich Clemens all das nicht zu, was sonstwo frommer Sinn und wissenschaftliche Akribie einführte<sup>190</sup>, um erst den Vollgehalt des Buches zu erschliessen. Dass auch der westliche Text in seinen Varianten z. T. Ursprüngliches bewahrt hat<sup>191</sup>, soll nicht geleugnet werden, allerdings nicht in Varianten zu den Clemenszitaten.

#### DER RÖMERBRIEF.

Man hat oft darauf hingewiesen, dass Paulus und sein Anliegen bald nicht mehr verstanden und daher schnell vergessen worden sei. Frühe Textzeugen und die Zitate frühchristlicher Schriftsteller scheinen dem zu widersprechen. Vielmehr scheint man sich gerade hier Rat und Hilfe für die eigenen Probleme geholt zu haben<sup>192</sup>, wobei natürlich zahlreiche Gedanken und Ideen miteinfließen mussten, wie sie Paulus un-

<sup>189</sup> C. WESSELY, *Studien zur Paleographie und Papyruskunde* 12 (1914) 246.

<sup>190</sup> E. HAENCHEN, *Die Apostelgeschichte*, a. a. O., S. 667-670.

<sup>191</sup> M. WILCOX, *The Semitisms of Acts*, Oxford 1965, S. 185.

<sup>192</sup> W. VÖLKER, *Der wahre Gnostiker nach Clemens Alexandrinus*, T. U. 57, Berlin 1952, S. 614.

bekannt waren<sup>193</sup>. Dabei scheint es fast schon überflüssig, noch darauf hinzuweisen, dass man dies mit der Hilfe antiker Philologie, mit der Bestimmung der « schemata » und der daraus fließenden « compositio verborum » aus seinem Paulustext herauslas.

Dass dies in keiner Weise auf den westlichen Text beschränkt bleibt, zeigt schon ein flüchtiger Blick auf die textkritischen Apparate. Man hat vielmehr schon seit langem darauf hingewiesen, dass sich zwar auch in den Paulinen eine gewisse Schicht westlicher Textbezeugung, getragen von D, F, G, vet. lat., herausfinden lässt, deren Bedeutung aber bei weitem nicht jene in den Evangelien und der Apostelgeschichte erreicht<sup>194</sup>. Es handelt sich nämlich eigentlich nur um Vertauschungen und Umstellungen von Worten, wie auch um jene kleinen Erweiterungen, die sich nach den Prinzipien antiker Philologie, bzw. eines Zweiges derselben, von selbst ergaben.

Dass die Clemenszitate etwa dieser Textgruppe zuzuordnen seien, hat noch nie jemand im Ernste zu behaupten gewagt. Dazu zeigen sie ein viel zu klares und bestimmtes Bild ihres Textcharakters. Sie haben daher auch nie jene Beachtung gefunden wie die Zitate aus den Evangelien. Erst die Herausgabe des Paulustextes der *Chester-Beatty-Papyr*<sup>195</sup> hat das Interesse an ihnen geweckt, wobei Seesemann<sup>196</sup> und besonders Zuntz<sup>197</sup> auf die nahe Verwandtschaft der Clemenszitate mit *Pap.* 46 hinwiesen. Leider fällt der *Pap.* für den ersten Teil des Römerbriefes fast völlig aus. Dafür bieten *Pap.* 27 und *Pap.* 40 aus dem 3. Jahrhundert einige Vergleichsmöglichkeiten<sup>198</sup>. Ihnen schlossen sich B und S an. Dann die auf eine alte Vorlage zurückgehende *Min.* 1739, die in *Ro* ausser *Kap.* 9 und *Kap.* 12, 16 - 14, 10 direkt auf den Text des Origenes zurückgehen dürfte<sup>199</sup>. Mit 1739 weisen die späteren Alexandriner 6, 424 *cor.*, 1908, M, enge Beziehungen auf. Ebenso zeigt die

<sup>193</sup> K. H. SCHEKLE, *Paulus, Lehrer der Völker. Die altkirchliche Auslegung von Röm. 1-11.* Düsseldorf 1956.

<sup>194</sup> F. G. KENYON - A. W. ADAMS, *Der Text der griechischen Bibel*, Göttingen 1961, S. 175.

<sup>195</sup> F. G. KENYON, *The Chester Beatty Biblical Papyri*, fasc. III, *Pauline Epistles and Revelation*, London 1934, S. 1-3. und fasc. III suppl., *Pauline Epistles*, London 1936, S. 1-21.

<sup>196</sup> H. SEESEMAN, *Der Chester Beatty Papyrus 46 und der Paulustext des Klemens von Alexandrien*, ZNW 36 (1937) 90-98.

<sup>197</sup> G. ZUNTZ, *The Text of the Epistles*, London 1953.

<sup>198</sup> F. BILABEL, *Griechische Papyri. Veröffentlichungen aus den Badischen Papyrussammlungen IV*, Heidelberg 1924, S. 124-127.

<sup>199</sup> O. BAUERNFEIND, *Der Römerbrieftext des Origenes nach dem Codex v. d. Goltz*, TU 44/3, Berlin 1923.



Euthalius-Gruppe, H, 88, 917, 1834 und f 1836, viele Ähnlichkeiten mit den obigen Textzeugen auf <sup>200</sup>.

Besonders aber fallen Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739 durch ihre zahlreichen Übereinstimmungen auf, sodass man fast von einer Textgruppe sprechen könnte. Dass wir es hier aber nicht mit Textzeugen zu tun haben, die vom gleichen Archetyp abstammen, beweisen die sogen. « westlichen » Lesarten, in denen sie sich untereinander unterscheiden, oder auch teilweise mit einigen von ihnen gegen andere derselben Gruppe zusammengehen. Das eigentliche Problem bildet hier also nicht der westliche Text sondern jene auch sonstwo zu findenden Veränderungen und Verbesserungen, bezw. ihre Bedeutung für Textentwicklung und Textgeschichte.

#### Clemens und reine Westlesarten.

Reine Westlesarten in den Zitaten aus dem Römerbrief sind bei Clemens ohne grössere Bedeutung. Zu erwähnen wären:

*Ro* 5, 12: Clemens (II/122/448) lässt hier den Satzteil: « ... und so ging der Tod auf alle Menschen über », aus und daher auch das 2. « ὁ θάνατος », wie D, G, 1611, vet. lat. Dies besagt aber wenig, da Clemens in seiner Erwiderung an die Adresse von Ehe und Zeugung verwerfenden Gnostikern *Ro* 5, 12. 14 zu einer neuen Einheit verbindet, wobei all das wegfallen muss, was dem Zusammenhang bezw. dem Gleichklang mit dem nachfolgenden Zitat aus dem Ägypter-Evangelium nicht dient.

*Ro* 10, 21: Clemens (III/131/481) schreibt mit D in dem aus *Is.* 65, 2 stammenden und Gottes sich ereifernde Liebe um Israel beschreibenden Zitat « ἐπί » und nicht « πρός », wie *Pap.* 46, rel. Diese wie auch die folgende Korrektur dürfte man wohl der grammatischen Emendatio zurechnen, um ein verfeinertes Griechisch zu erreichen.

*Ro* 14, 21: Clemens (II/137/503) verwendet mit D, G, den klassischen und daher unkontrahierten Infinitiv von « πίνω », kennt aber auch die entgegengesetzte Lesart.

*Ro* 14, 16: Mit D, G, *p*c, weist Clemens (II/136/501) einen jener oft anzutreffenden und durch Itazismus und falsches Sinnverständnis hervorgerufenen Fehler auf: « Unsere gute Sache soll also nicht in Verruf gebracht werden ». Es handelt sich aber um die gute Sache der Römer und daher muss es « ὑμῶν » heissen.

<sup>200</sup> G. ZUNTZ, a. a. O., S. 71-74 u. 153.

Clemens mit und gegen *Pap.* 46.

Der eingangs erwähnte fragmentarische Zustand des *Pap.* lässt bei weitem nicht jene Schlussfolgerungen zu wie etwa für die Korintherbriefe. Jedoch auch so ergeben sich mancherlei interessante Einblicke.

*Pap.* 46 und westliche Lesarten.

*Ro* 8, 39: Paulus führt aus, dass uns weder das Kräftespiel der kosmisch-apokalyptischen Kräfte von der Liebe Gottes in Christus zu trennen vermag, noch sonst irgend ein Geschöpf. *Pap.* 46, D, G, 1611, lat, cop, finden das Pronomen für aussagekräftig genug und streichen das « τς », womit sie den Gedankengang leicht verwischen, gegen Cle., B, S, 1739, rel (II/129/473).

*Ro* 11, 16: « ... und wenn die Wurzel heilig ist, sind es auch die Zweige ». *Pap.* 46, G, 88, f 1319 (II/132/483) verbinden zu starkt mit dem Vorausgehenden. Daher halten sie das « εἰ » für überflüssig, womit sie aber das Staccato der paulinischen Ausführungen zerstören, gegen Cle., B, S, 1739, rel. Zudem eine der wenigen Stellen, die sich für ein Zusammengehen des *Pap.* mit dem *Cod. Boernerianus*, der durch seine ausgeprägten Besonderheiten hervortritt, anführen lassen.

*Ro* 13, 12: Die Spruchgruppe der Verse 11-12 wechselt vom eschatologischen Wächterruf zum apostolischen Mahnspruch, womit ein Wechsel der 2. zur 1. Person verbunden ist. *Pap.* 46, D, G, aber auch 1739, 6, 33, *al. pl.*, scheinen mehr Wert auf die Einheit der beiden Verse zu legen. Sie ändern daher auch in Vers 11 das Pronomen um: « ... dass nämlich die Stunde für uns gekommen ist, vom Schlafe aufzustehen ». Die eigentliche westliche Lesart, die *Pap.* 46 teilt, findet sich aber in Vers 12: « Werfen wir daher die Werke der Finsternis ab! » Dieses Wort, « ἀποβαλόμεθα », findet sich sonst nirgends bei Paulus und sein Medium nie im N. T. Zuntz glaubt, dass es sich hier um ein « *hapax legomenon* » paulinischer Ausdrucksweise handle und daher event. *Pap.* 46, D, G, lat, hier den Urtext bewahrt haben<sup>201</sup>. Der Leser könnte aber auch das Verbum als zu schwach im Ausdruck empfunden haben, nachdem er die Gegensätze, alter — neuer Äon, Finsternis und Licht, genau durchdacht hat. Daher muss er den moralischen Imperativ durch ein anderes Verbum noch mehr hervorheben. Das « οὖν » nach « ziehet an », in *Pap.* 46 *pr. m.* erweist sich als ein Schreibfehler. Der Kopist hat die Zeile seiner Vorlage verfehlt und versehentlich auf die vorhergehende

<sup>201</sup> G. ZUNTZ, a. a. O., S. 94 u. 258.

geschaut. Der Korrektor streicht es und trifft sich so mit der assyrischen Form in S<sup>202</sup>. Richtig ist natürlich das den Gegensatz hervorhebende «  $\delta\acute{\epsilon}$  », so Cle. *pt*, B, A, 1739, D, *pc* (II/135/495).

Neben diesen wenigen westlichen Lesarten zeigt der Papyrus aber gewöhnlich eine klare Frontstellung gegen westliche Lesarten. So in:

*Ro* 8, 37: « Aber in all diesen Situationen tragen wir den Sieg davon durch den der uns geliebt hat ». Das Ursache und Urheber angebende «  $\delta\iota\acute{\alpha}$  » mit Gen., so Cle., *Pap.* 46, rel, wird von D, G, in ein solches mit Akkus., « durch sein Verdienst », umgewandelt (II/129/472).

*Ro* 8, 38: « Ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte ... » D, G, vet. lat, Ambst, boh (II/129/472) schreiben den Singular « Engel », um mit den vorausgehenden Gliedern der Aufzählung abzustimmen, gegen Cle., *Pap.* 46, rel.

*Ro* 10, 11: « Jeder der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden kommen ». D, G, verstärken unnötigerweise die Negation, gegen Cle., *Pap.* 46, rel (II/130/478).

*Ro* 12, 8: Mit Cle., rel gegen die Veränderungen und Undeutungen von G und z. T. auch D, wobei Einfluss der lateinischen Seite dieser Bilinguen nicht auszuschliessen ist (II/133/490).

Clemens mit *Pap.* 46.

*Ro* 6, 2: G, lat, syr, Ambst, unterstreichen unnötigerweise die Bedeutung des Gesagten durch ein «  $\gamma\acute{\alpha}\rho$  », gegen Cle., *Pap.* 46, rel (II/122/449).

*Ro* 8, 21: « Denn auch die Schöpfung wird erlöst werden ... » Cle., *Pap.* 46, rel finden das «  $\delta\iota\acute{o}\tau\iota$  », so S, D, G, 2127, nicht entsprechend und schreiben «  $\delta\tau\iota$  » (II/128/469).

*Ro* 8, 24 b: « ... und was einer sieht, was braucht er das noch zu erhoffen? » Die textkritisch schwierige Stelle (s. u.) wird von S, A, 1739 *mg*, 1908, cop, Orig, auch als aus dem Zusammenhang mit dem Folgenden herausgefallen betrachtet. Dort lesen sie von der ausharrenden Geduld. Daher schreiben sie auch hier «  $\upsilon\pi\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota$  », gegen Cle., *Pap.* 46, rel (II/128/470).

*Ro* 12, 2: « Macht euch nicht dieser Weltzeit gleich, sondern wandelt euch durch die Erneuerung des Sinnes, ... » Die Mahnung der Verse 1-2 wird in ihrem ersten, von Clemens nicht zitierten, Teil in der Form

---

<sup>202</sup> So einmal auch bei Clemens (*Paid.* II, 40, 3), was jedoch durch die Einordnung in den Zusammenhang bedingt ist.

eines Infinitives an das Hauptverb angeschlossen, während der 2. Teil durch selbständige Imperative gebildet ist<sup>203</sup>. Daher dürfte es kommen, dass B *cor*, (S), A, 6, 181, 623, f 1319, *al. pl*, auch den 2. Teil durch Infinitive an den 1. angleichen, gegen Cle, *Pap.* 46, B, 1739, rel. Ebenso schien es der Mehrzahl der Textzeugen notwendig, die Aufforderung an die Leser durch das Pronomen im 2. Teil noch klarer zum Ausdruck zu bringen, daher « Erneuerung eueres Sinnes », gegen Cle., *Pap.* 46, B, A, 1739, 424 *cor*, D, G (II/133/489).

Ro 12, 14: Die christliche Liebe darf niemand ausschliessen. Daher: « Segnet die Verfolger! Segnet und fluchet nicht! ». Das substantivierte Partizip schien der Mehrzahl in der Luft zu hängen. Sie fügen daher das Pron. der 2. Person hinzu, wie sie es aus *Mth.* 5, 44 dazu noch im Sinne hatten, gegen Cle., *Pap.* 46, B, 1739, 424 *cor*, 1908, Orig. Dabei lässt allerdings *Pap.* 46 das 2. « segnet » als ihm überflüssig erscheinend aus (II/134/490).

Ro 13, 3: « Die Herrscher sind kein Objekt der Furcht für das gute Werk ». Cle., *Pap.* 46, B, S, A, 1739, D, G, 1319 setzen hier richtig den generellen Singular und den Dativ, durch den die Tat für den Täter steht. Die Mehrzahl der Textzeugen glaubte durch den Plural und den Genit. object. sich deutlicher ausdrücken zu müssen (II/134/491).

Clemens gegen *Pap.* 46.

Ro 6, 2: Der Konj. « ζήσωμεν » in *Pap.* 46, C, 6, G, 1836, 88, *al. pl*, scheint eine Angleichung an das « ἐπιμενώμεν » von Vers 1 zu sein. Paulus wehrt aber Missdeutungen und Missverständnisse ab, daher: « ... wie können wir da noch in der Sünde leben », so Cle., B, S, 1739, P, D, *al.* (II/122/449).

Ro 8, 17 c: « ... wenn anders wir mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden ». *Pap.* 46 legt den Ton auf das eigene Tun. Daher genügt ihm das einfache Verbum, « leiden », falls wir es nicht mit einem der vielen Flüchtigkeitsfehler des *Pap.* zu tun haben. Wichtig ist bei Paulus dagegen die Schicksalsgemeinschaft mit Christus, daher das Kompositum. Eine weitere Sonderlesart des *Pap.* ist, dass er das « καί » auslässt. Jedoch auch hier ist die Steigerung notwendig und der Hinweis auf die noch nicht erreichte Gemeinschaft in der Verherrlichung (II/127/468).

Ro 8, 24: « Denn was einer sieht, was braucht er das noch zu erhoffen? » Clemens (II/128/470) schreibt hier: « Was einer nämlich

<sup>203</sup> O. MICHEL, *Der Brief an die Römer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T. Vierte Abteilung, Göttingen 1963, S. 293.



sieht, warum erhofft das einer noch immer? » Weiss glaubte nach Abwägung der verschiedenen Lesarten, dies als das Ursprüngliche ansehen zu müssen. Ein « *τι* » konnte nach « *τις* » leicht ausgefallen sein, was dann in S, 1739 *mg*, die Änderung des Verbum bewirkt habe, was natürlich auch durch die Gesamtschau des Zusammenhanges bedingt ist. Ähnlich stehe es um die Auslassung des « *καί* » in D, G, lat. Für die Unterlassung von « *τι καί* » in B bestehe nicht die geringste Veranlassung. Diese sei also falsch <sup>204</sup>. Nun stützt *Pap.* 46 gerade diese Lesart. Die kurze und klare Ausdrucksweise klingt sicherlich paulinisch. Die « *scriptio continua* » und ohne Akzente könnte hier Anlass zu manchen Missverständnissen gegeben haben <sup>205</sup>. Andererseits könnte der präzise Stil dieser Definition der Hoffnung, wie auch ihre Bedeutung für das Verständnis des schon erreichten, sich aber für Leib und Schöpfung noch zu vollendenden Heils Verdeutlichungen veranlasst haben. Umgekehrt aber könnte auch die umständliche Formel genauerer Ausdrucksweise Pauli angeglichen sein. Innere und äussere Gründe halten sich hier die Waage. Jedenfalls zeigt Clemens, dass die längere Formel nicht erst von den Byzantinern geschaffen wurde. Die Schwierigkeit zeigt sich schon in der Textbezeugung, da B, S, 1739 je eine andere Lesart aufweisen, die dann wieder durchkorrigiert oder durch Verweis am Rande z. T. entwertet wird.

*Ro* 8, 28: « ... denen die Gott lieben, bewirkt er alles zum Guten ». Von geringer Bedeutung ist die Sonderlesart von *Pap.* 46, der den generellen Singular « *πᾶν* » statt des Plurals setzt. Wichtiger jedoch ist, dass er das Verbum « *συνεργεῖ* » durch « *ὁ θεός* » ergänzt. Weiss hält dies für die schwierigere und daher ursprüngliche Lesart <sup>206</sup>. Dennoch wird man dies als einen Zusatz betrachten müssen, wie schon Lagrange erwähnt <sup>207</sup>, der um der Klarheit der Stelle willen und zwecks besserer Akolouthie hinzugefügt wurde. Mit dem *Pap.* schreiben ihn B, A, 81, sah, gegen Cle., S, 1739, rel. Der Artikel, den Clemens am Schlusse einfügt (II/128-129/471), dürfte um eines besseren Stiles willen gesetzt sein und findet sein Entsprechen nur in späteren Minuskeln.

*Ro* 10, 3: « Die Gottes Gerechtigkeit nicht kennen, dafür aber die eigene suchen, ... » Um der Klarheit willen schreiben *Pap.* 46, S, rel, « die

<sup>204</sup> B. WEISS, *Der Brief an die Römer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., IV. Abteilung, Göttingen 1899, S. 270, Anm.

<sup>205</sup> G. ZUNTZ, a. a. O., S. 80, Anm. 2.

<sup>206</sup> B. WEISS, a. a. O., S. 276, Anm.

<sup>207</sup> M. J. LAGRANGE, *Saint Paul, Épître aux Romains*, Et. Bibl., Paris 1930<sup>4</sup>, S. 213-214.



eigene Gerechtigkeit ». Zahn glaubte seiner Zeit, dass es unmöglich sei, zu entscheiden, ob dies ursprünglich oder stilistische Ergänzung sei<sup>208</sup>. Dennoch kann es sich hier nur um einen erläuternden Zusatz handeln, wie er bei Cle., B, A, 1739 P, 81, D, cop, fehlt (II/129/475).

Ro 10, 9: « Wenn du mit deinem Munde Jesus als den Herrn kennst, ... » Diese richtige, von S, D, G, rel, geteilte Lesart wurde in Cle., B, sah, durch Einschub von « ῥῆμα » nach dem Vorbild des Vorausgehenden und im Anklang an das Folgende und an andere paulinische Formeln erweitert: « Wenn du mit deinem Munde das Wort kennst, dass Jesus der Herr ist, ... » (II/130/477). *Pap.* 46 scheint die richtige Lesart vorauszusetzen, fügt aber mit A, t, im Anklang an andere paulinische Stellen « Christus » ein.

Ro 10, 14-17: Die Akolouthie dieser Verse hat zu verschiedenen Überlegungen Anlass gegeben. Für überlegende Fragen steht im N. T. gewöhnlich Konj. Aor. So auch hier: « Wie sollen sie anrufen ... glauben ... hören », nach B, S, *al.* Clemens dagegen (II/130/479) unterscheidet. Er setzt mit der Mehrzahl der Textzeugen alles was sich erst als Folge der Überlegungen ergeben muss, ins Futur, die Fragen aber, die sich an die richten, die dies bewirken sollten, in den Konj. Aor. *Pap.* 46, 1739 setzen das Futur für « anrufen », den Konj. für « glauben » und das Futur, aber die attische Form (Medium), für « hören ». Die in Vers 15 von Paulus angeführte Isaiasstelle *Is.* 52, 7 wird von ihm seinem Absichten entsprechend abgewandelt, von den meisten Textzeugen aber an den Septuagintatext angeglichen, nicht bei Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, *pc.* Ebenso hat Clemens den hier notwendigen Artikel vor « ἀγαθά » mit *Pap.* 46, S, *Byz.* gegen B, rel, die an die Septuaginta auch hier angleichen. Dagegen weist der Clemenstext in Vers 17 einen Fehler auf. Er gleicht das nur hier aufscheinende « Wort Christi » an den sonstigen Sprachgebrauch an und ändert es in « Wort Gottes » um, mit der späteren Texttradition gegen *Pap.* 46, B, S, 1739, 629.

Ro 11, 22: Mit einer kunstvollen Figur zieht Paulus die paränestische Anwendung aus dem Ölbaumgleichnis<sup>209</sup>. Aus einem verschiedenen, den Bezug zum Leser direkter herstellen wollenden Analogieverständnis ändert schon Clemens (II/132/485) die Nominative von 22 *b* im Angleich an 22 *a* in Akkusative um und setzt das Verbum am Schluss in den Aor. So auch die Mehrzahl der Textzeugen gegen *Pap.*

<sup>208</sup> TH. ZAHN, *Der Brief des Paulus an die Römer*, Kommentar z. N. T. VI, Leipzig 1910, S. 474, Anm. 63 a.

<sup>209</sup> ZAHN, a. a. O., S. 203, Anm. 6.

46, B, S, 1739, P, 81. Allerdings schreiben auch *Pap.* 46 und 1739 den Aor. Ebenso wenig dürften aber auch *Pap.* 46, B im Rechte sein, wenn sie unnötigerweise in 22 a für « Strenge Gottes » den Artikel vor « Gott » setzen.

*Ro* 13, 9: Die verschiedenen Gebote, die alle in dem einen Hauptgebot erfüllt sind, zählt Paulus hier nach einer wohl gebräuchlichen und im Umlauf befindlichen Formel auf, wie *Mark.* 10, 19, *Luk.* 18, 20, aber auch schon Cod. *B* der Septuaginta für *Deut.* 15, 17 nahelegen<sup>210</sup>. Die dabei zu beobachtende Anordnung der Gebote, nämlich 6, 5, 7, 9, ist auch für Clemens (II/134/493) vorauszusetzen, mit *Pap.* 46, B, A, 1739, D, G, *al.* An anderen Stellen gleicht er jedoch die Reihenfolge an den massoretischen Text an, wie schon *Mth.* 19, 18. Die Hervorhebung des Hauptgebotes durch « ἐν τῷ » schien *Pap.* 46, B, G überladen und daher überflüssig. Cle., S, 1739, rel, halten es für rhetorisch wirksam und daher notwendig.

*Ro* 13, 13-14: Paulus schliesst seine Mahnung zu einem christlichen Leben, indem er vor Streit und Eifersucht warnt. Clemens (II/135/496) hat hier mit B, sah, den Plural. Dies könnte natürlich ursprünglich sein und der Singular, *Pap.* 46, rel, eine Korrektur des seltenen Plurals « ζήλους » sein. Wahrscheinlicher jedoch haben Cle., B, um der besseren Akolouthie willen an die vorausgehenden Plurale angeglichen. In Vers 14 verlangt der die Taufgnade als Gabe und Aufgabe darstellende Zusammenhang die volle Bekenntnisformel: « Ziehet an den Herrn Jesus Christus! » Cle., B, finden das « Herr » dem Zusammenhang nicht entsprechend und streichen es. Ansonsten haben ähnlich klingende paulinische Formeln Verwirrung hervorgerufen. So in 1739 durch « den Herrn Jesus », in *Pap.* 46 durch « Jesus Christus unseren Herren ». Im Folgenden setzt *Pap.* 46 mit D, G, die beiden Imperative parallel ohne « καί » und mit einigen wenigen schreibt er von der Begierde, während hier der Plural steht, um nicht die einzelnen aufzählen zu müssen.

*Ro* 16, 19: Ich will aber, dass ihr weise seid bezüglich des Guten, ... » D, G, finden das doppelte « δέ », in 19 a im Gegensatz zum Vorausgehenden und in 19 b für den Gegensatz der beiden Satzhälften, stilistisch nicht gut und ändern das erste in « καί » um. *Pap.* 46 verbindet beide Lesarten, gegen Cle., rel.

*Ro* 16, 25-27: Clemens, der aus den Kapiteln 15 und 16 zitiert, sie also in seiner Bibel vorfand, dürfte auch die Doxologie, die er aus-

<sup>210</sup> ZAHN, a. a. O., S. 314, Anm. 21.

zugsweise anführt (II/138/509), von hier genommen haben. *Pap.* 46, von dem uns 16, 1-23 erhalten sind, hält 15, 33 für den richtigen Ort, an dem die Doxologie stehen sollte. Der Segenswunsch dieses Verses mag ihn dazu veranlasst haben. Er streicht daher das « Amen » und fügt die beiden Verse 16, 25-27 hinzu.

Cle., B, S, 1739 und die fehlenden Seiten des Papyrus.

*Ro* 1, 27: Die Partikeln « τε » und « δέ » wurden oft vertauscht. Clemens gibt uns in 1, 27 ein Beispiel, dem auch A, 1739, D, G, 181, *al*, folgen. Der Geisselung der widernatürlichen Sünde unter Frauen als Zeichen eines abgesunkenen Heidentums folgt bei Paulus jene der Männer mit « ebenso auch ». Cle. schreibt hier « δέ » gegen B, S, *rel.* (II/118/431).

*Ro* 2, 14: Die Regel, dass auf ein Subjekt im Neutr. Plural das Verbum im Singular folgen müsse, wird bei weitem nicht mehr beachtet. So schreiben Cle., B, S, 1908, D, G, 1319, *al*, den Plural, wenn es heisst, dass die Heiden ( τὰ ἔθνη ) die Werke des Gesetzes « φύσει » tun (II/119/434). Die übrigen führen den Singular wieder ein, auch 1739.

*Ro* 2, 17: « Wenn du dich aber einen Juden nennst, ... » Itazismus als Quelle von Hör- und Schreibfehlern ist allbekannt. So schreiben hier 1739, D *cor*, *rel.*, « ἰδέ », statt des richtigen und bei Cle., B, S, P, D *pr. m.*, 917 zu findenden « εἰ δέ » (II/119/435). Eine andere Schwierigkeit bietet die Setzung oder Unterlassung des Artikels. So wenn hier die Mehrzahl den Artikel vor « Gesetz » schreibt, in « ... und dich auf das Gesetz verlässt », ist dies als eine übergenaue Interpretation zu betrachten, da es sich wohl um das mosaische Gesetz handelt, dies aber vorausgesetzt und klar ist. Daher bei Cle., B, S, 1739, 424 *cor*, P, D, 1898, 88, *pc*, ohne Artikel, wie oft bei Paulus.

*Ro* 3, 22: Die verschiedenen Aspekte paulinischer Christologie und deren Ausdruck in den Hoheitstiteln haben zu mancherlei Korrekturen Anlass gegeben. So, wenn hier B mit Marcion « Jesus » streicht, obwohl es doch auf die Gerechtigkeit durch den Glauben an Jesus Christus ankommt. Diese Gerechtigkeit wird allen zuteil ( εἰς ), so Cle., *Pap.* 40, B, S, 1739, P, 1898, *pc*, Einige westliche Zeugen ändern dies in « über alle » um, was dann D, G, *rel.* zu einer vollklingenden liturgischen Formel verbinden (II/120/441).

*Ro* 3, 26: « ... und den, der im Glauben an Jesus steht, rechtfertigt ». Clemens dürfte hier mit « Ἰησοῦν » statt des Gen. obj. einen alten

Schreibfehler aufweisen, der von B, S, 1739, rel, nicht geteilt wird, aber in 33, D, G, 917, 1838, *al*, wieder aufscheint (II/121/442).

*Ro* 3, 29-30: « Oder gehört Gott nur den Juden? » Wohl um des Wohlklanges willen dürfte das Adverb in Übereinstimmung mit dem vorausgehenden Gen. in « μόνων » abgeändert worden sein. So Cle., B, *pc*, gegen *Pap.* 40, rel (II/121/443). Clemens schreibt aber in Vers 30 « εἴπερ », mit B, S, rel, und nicht das sonst bei Paulus nicht gebräuchliche, aber von 33, D, G, 917, 1836, 181, *al*, bevorzugte « ἐπείπερ ».

*Ro* 6, 15: « Was nun, sollen wir sündigen, ... » Paulus schützt sich gegen ein Missverständnis, das aus einer falschen Interpretation seiner These von der Freiheit vom Gesetz entstehen könnte, durch eine rhetorische Frage. Aber anders als in Vers 1 beginnt er unmittelbar ohne: « Was werden wir sagen? » Dies dürfte die Mehrzahl der Textzeugen veranlasst haben, hier nicht den deliberativen Konj. Aor., sondern das Futur zu verwenden, die ja auch sinnverwandt sind. Mehr noch aber dürfte die Absicht mitgespielt haben durch das Futur, « werden wir nun wieder sündigen », das Unmögliche und Absurde einer derartigen Folgerung herauszustellen, gegen Cle. (II/123/451), B, S, 1739, D, 1898, 88 f 1319, *pc*.

*Ro* 7, 17: « ... sondern die in mir wohnende Sünde ». Das Kompositum, so B, S scheint auch in 8, 11 wieder auf, um dort das Innewohnen des Geistes zu bezeichnen. So könnte die Lesart von B, S, Anspruch auf Ursprünglichkeit erheben. Dem steht aber mit Clemens (II/125/462) die gesamte Textüberlieferung entgegen, die das Kompositum hier in 7, 17 schon durch das nachfolgende « ἐν ἐμοί » als Pleonasmus empfinden musste. B, S, wollten hier ganz genau Stil und Ausdrucksweise des Autors bewahren. Aber auch die kann variieren.

*Ro* 7, 20. 23: « Wenn ich aber nicht will, was ich tue, ... » B, D, G, f 1319, lassen das für den Zusammenhang wichtige « ἐγώ » in der 2. Satzhälfte aus, gegen Cle., S, 1739, rel (II/125/463). In Vers 23: « ... und das mich fesselt mit dem Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist », hat der sonst oft gebrauchte Instrumentalis für « durch das Gesetz » auch hier in 1739, rel, das « ἐν » streichen lassen, gegen Cle., B, S, 181, f 1319.

*Ro* 8, 2: « Denn das Gesetz des Geistes hat dich vom Gesetz der Sünde und des Todes befreit ». Clemens (II/125/464), A, D, rel, achten auf den Zusammenhang mit 7, 7-25 und schreiben daher « μέ ». Sie übersehen dabei, dass Paulus schon längst einen Dialog mit dem Leser begonnen hat und es daher « σέ » heissen muss.



Ro 8, 11-14: Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, ... » Clemens (II/126-127/466) schreibt hier mit der Mehrzahl der Textzeugen « Jesus » ohne Artikel, gegen B, S, A, 1739, *pc*. Die auf Gott bezogene Prädikation, « der Jesus von den Toten auferweckt hat », weist ausdrücklich auf 4, 24 zurück<sup>211</sup>. Dort aber steht « Jesus » unangefochten ohne Artikel. Dies und der in Paulus gewöhnliche Gebrauch ohne Artikel dürfte der Anlass gewesen sein, ihn hier zu streichen, obwohl er hier seine hinweisende Bedeutung hat. Am Schluss des Verses: « ... wird auch euere sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen in euch innewohnenden Geist », hat die verschiedene Verwendung von « δὴ » auch ihre Bedeutung für die Interpretation. « Δὴ » mit Genitiv bezeichnet das Lebensprinzip unseres inneren Lebens, den Geist, als den Urheber unserer Auferstehung und der Erklärung unseres Leibes. So denken Cle., S, A, 88, f 1319, *pc*., *cop*, wie auch die meisten modernen Herausgeber<sup>212</sup>. B, D, *rel*, sind vorsichtiger und achten mehr auf den unmittelbaren Zusammenhang der beiden Satzhälften. Wie Gott durch sein Machtwort Jesus von den Toten auferweckt hat, so wird er dieses Machtwort auch an uns vollziehen, wegen des innewohnenden Geistes (« δὴ » mit Akkusativ), der das Unterpfand dafür ist. Sieht man auf den Gesamtzusammenhang, so wird man 8, 11 als die Antwort auf 7, 7-25 betrachten müssen<sup>213</sup>, womit Cle., *al*, im Recht sein dürften. Am Schlusse von Vers 14: « Die aber vom Geiste Gottes geleitet werden, sind Kinder Gottes », hat die « *compositio verborum* » ihre Bedeutung. Cle. *rel. pl, Byz*, wollen den realen Gnadenstand zum Ausdruck bringen und die Folge der Leitung durch den Geist hervorheben. Sie stellen das Verbum voran. *Fap.* 27, S, A, 1739, D, 88, 623, 1319, erkennen den Sinn der Aussage richtig. Sie stellen « Söhne Gottes » voran. B, G, *syr. pesh*, verbinden beides, « υἱοὶ εἰσὶν θεοῦ. ».

Clemens und *Pap.* 27.

Die wenigen, aus dem 3. Jahrhundert stammenden, erhaltenen Reste des Papyrus<sup>214</sup>, lassen sich nur für Kap. 8 mit den Clemenszitaten vergleichen, mit denen sie meist übereinstimmen.

Ro 8, 13-14: Beide stimmen im Wesentlichen überein. So « σώματος »

<sup>211</sup> O. MICHEL, a. a. O., S. 193.

<sup>212</sup> Für den Akkus.: B. WEISS, *Das Neue Testament*, Handausgabe Bd. 2: *Die Paulinischen Briefe und der Hebräerbrief*, Leipzig 1902<sup>2</sup>, S. 78.

<sup>213</sup> O. MICHEL, a. a. O., S. 194.

<sup>214</sup> B. F. GRENFELL - A. S. HUNT, *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XI, London 1915, S. 9-12.



und nicht « *σαρκός* », also gegen D, G, in Vers 13. Dagegen in Vers 14, wie oben erwähnt, die richtige Lesart im Papyrus, gegen die Überinterpretierung durch Clemens (II/126/466).

Ro 8, 15: « Ihr habt nämlich nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, wiederum zur Furcht, ... » Die Wortstellung zeigt eigentlich schon genügend an, dass es sich nicht um einen früher empfangenen Geist der Furcht, sondern um die Angst vor dem Gerichte Gottes handelt<sup>215</sup>. Eine Schreibweise ohne Interpunktion konnte zu Zweifeln über die Zugehörigkeit des « *πάλιν* » und zu Missverständnissen Anlass geben. Daher wird es in 33, 326, 491, boh. *pt*, gestrichen, gegen Cle., *Pap.* 27, rel (II/127/467).

Ro 8, 17: « ... wenn anders wir mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm verherrlicht werden ». Die hier vorausgesetzte und ausgedrückte Lebensgemeinschaft mit Christus fordert von selbst die Komposita, so Cle., *Pap.* 27, rel. *Pap.* 46 hat dies übersehen und schreibt daher das einfache Verbum. Wie er auch im 2. Teil die Steigerung nicht beachtet und das « *καί* » auslässt. Der zur Selbstprüfung anregende konditionale Charakter der ersten Satzhälfte wird von A, 1739, P, 69, als Bedingungssatz aufgefasst, womit der Konj. erforderlich wird, wiederum gegen Cle., *Pap.* 27, rel (II/127/468).

Ro 8, 21: « ... weil auch sie (die Schöpfung) befreit werden wird ». Das nur von S, D, G, 2127, gebrauchte « *διότι* » kann nicht als Verschreibung, bezw. als Dittographie nach « *ἐπιδι* » betrachtet werden. Eher ist « *δι* » durch Ausfall von « *δι* » nach diesem Substantiv entstanden. Daher wird « *διότι* » z. T. als ursprünglich erachtet<sup>216</sup>. Dennoch dürfte es sich um einen zeitgemässen Ersatz der Umgangssprache und der gehobenen Prosa für « *δι* » handeln. Letzteres dürfte *Pap.* 27 mit Cle., *Pap.* 46, rel geschrieben haben.

Ro 8, 24: *Pap.* 27 scheint hier mit *Pap.* 46, B *pr. m*, 1739 *mg*, die kürzere Form ohne « *τι καί* » in seiner Vorlage gefunden zu haben, gegen Clemens, 33, P, rel (s. S. 119). Mit Cle., *Pap.* 46, rel bewahrt er aber das Verbum am Schlusse gegen die Abänderung von S, A, 1739 *mg* (II/128/470).

Ro 8, 37: « Aber in all diesen Lagen erringen wir einen vollen Sieg durch den, der uns geliebt hat ». Der östlichen Lesart, Cle., *Pap.* 27, *Pap.* 46, rel, mit « *διὰ* » mit Gen., steht die westliche, D, G, lat, mit

<sup>215</sup> O. MICHEL, a. a. O., S. 197, Anm. 4.

<sup>216</sup> WEISS, a. a. O., S. 364, Anm.; O. MICHEL, a. a. O., S. 203, Anm. 3; E. NESTLE - K. ALAND, *Novum Testamentum Graece*, Stuttgart 1963<sup>25</sup>, S. 407.

διά mit Akkus. gegenüber. Diese wohl aus einem anderen Analogieverständnis erwachsene Lesart, die mehr die um Christi willen ertragenen Leiden und Opfer herausstellt, dürfte hier schwerlich im Rechte sein. Es handelt sich vielmehr um die bewirkende Ursache, daher « διά » mit Gen. (II/129/472).

Ro 8, 38-39: « Ich bin nämlich überzeugt, dass uns weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, ... noch sonst irgendeine andere Schöpfung, von der Liebe Gottes in Christus Jesus unserem Herren wird trennen können ». Der Singular « Engel » der westlichen Gruppe gegen Cle., *Pap.* 27, *Pap.* 46, rel, dürfte als eine Angleichung an die vorausgehenden Singulare « Tod - Leben » zu betrachten sein. Stellen wie 1 Co 15, 24, Eph 1, 21, Col 1, 16 u. a. haben dazu geführt, auch hier noch weitere Gruppen von Engeln aufzuführen, so etwa in D, aber auch in C, *al*, vg. *cle*, gegen Cle., *Pap.* 27, *Pap.* 46. rel. *Pap.* 46 übersieht allerdings im Folgenden, noch sonst irgend etwas Geschaffenes, dass das indeterminate Pronomen hier notwendig ist. Am Schlusse stellt sich *Pap.* 27 mit Cle., *Pap.* 46, rel, gegen Akzentverschiebungen kleinerer Gruppen, wie etwa gegen das die Unmöglichkeit hervorkehrende Präsens, die Trennung von Christus zu erreichen, in 33, boh, arm, oder gegen den Genitiv, « unseres Herren », in C, A, G (II/129/473).

Clemens und *Pap.* 40.

Der von seinem Herausgeber ins 5.-6. Jahrhundert datierte, heute eher dem 3. zugerechnete Papyrus lässt sich für einige Stellen vergleichen, die uns in *Pap.* 46 fehlen<sup>217</sup>.

Ro 1, 27: Der Papyrus hat hier mit B, S, rel die richtige Lesart « τε », gegen Cle, 1739, D, G, *al* (II/118/431).

Ro 3, 22: Mit Clemens scheint der Papyrus « durch den Glauben an Jesus Christus » gelesen zu haben und nicht wie B, der « Christus » auslässt (II/120/441). Ebenso findet sich die Auffüllung des Textes am Schlusse des Verses gemäss westlicher Textbezeugung nicht.

Ro 3, 26: Der Papyrus bietet mit B, S, 1739, rel, die richtige Lesart « Ἰησοῦ » und nicht den Schreibfehler wie er bei Clemens, 33, D, *pc*, *Lect*, zu finden ist (II/121/442).

Ro 3, 29: Der Papyrus verwendet richtig das Adverb « μόνον » mit der Mehrzahl der Textzeugen gegen Cle., B, *pc* (II/121/443). Mit

<sup>217</sup> F. Bilabel, Griechische Papyri, Veröffentlichungen aus den Badischen Papyrussammlungen IV, Heidelberg 1924, S. 124-127.

Cle., rel, vermeidet er aber das sonst bei Paulus nicht gebräuchliche « ἐπείπερ » von 33, P, D, G, 917, 1836, 181, 88, *pc*, in Vers 30.

### Zusammenfassung.

*Pap.* 46 weist trotz seiner grossen Lücken im Römerbrief deutlich genug seinen Textcharakter aus. Seinem älteren Zeitgenossen Clemens, bezw. dessen Textvorlage bestätigt er dabei ziemliche Treue zum Text. Ja zuweilen ist Clemens genauer und der Kopist des Papyrus zu eifertig<sup>218</sup>. Mit *Pap.* 27, *Pap.* 40, B, S, A, 1739, Orig, reihen sie sich in eine Texttradition ein, deren oberstes Prinzip Treue zum Text, ja zum Buchstaben ist. Aber auch die späteren Alexandriner 6, 424 *cor*, 1908, M, wie dann die Euthalius-Gruppe H, 88, 917, 1834, oder P, 1836, 1898, 181, und schliesslich *f* 1319 müssen auf ähnliche Vorlagen, bezw. Ahnen zurückgehen.

Wenn man aber schon von Verwandtschaft spricht, sollte man die Unterschiede nicht übersehen. Überfeinertes grammatisches Empfinden, der Blick auf die Akolouthie des Satzes aber nicht darüber hinaus, eigenes Analogieverständnis der Nachdenken erfordernden paulinischen Theologie, haben eine Fülle von Varianten entstehen lassen, in denen sich die oben Genannten treffen, aber auch wieder trennen. Dabei ist Clemens z. T. getreuer dem Text gegenüber als *Pap.* 46, trennt sich aber auch wieder, zuweilen mit B, vom richtigen Text. Die Euthaliusgruppe, *f* 1836 und *f* 1319 entfernen sich hier zuweilen noch mehr und dürften auch dem Einfluss späterer Textinterpretation mitunterlegen sein.

Dass dies nicht als westlicher Text zu bezeichnen ist, weist schon ein flüchtiger Blick auf den mehr noch als D hervorstechenden *Cod. Boernerianus* auf, der kaum einen Vers vorübergehen lässt, ohne zu verdeutlichen oder sein Analogieverständnis zum Ausdruck zu bringen. Dagegen suchen die Obigen mit der Treue zum Text auch die Treue zum Sinngehalt zu verbinden, wobei sie zuweilen auch in die Irre gehen. Was dabei an ursprünglichen Lesarten in der westlichen Gruppe bewahrt wurde, lässt sich nur selten einmal für die Clemenszitate anführen, da uns Clemens ja nur die für seine Darlegung geeigneten Zitate bietet.

Derart alte Texte wie Cle., *Pap.* 46, die zumindestens mit ihrer Vorlage hoch ins 2. Jahrhundert, wohl über das Jahr 150 hinaus, hinaufreichen, machen es unwahrscheinlich, den westlichen Text als den unrezensierten, wildgewachsenen aber allgemein verbreiteten Text des 2.

<sup>218</sup> P. BENOIT, *Le codex paulinien Chester Beatty*, R B 46 (1937) 38-82.

Jahrhunderts zu betrachten, von dem unsere bekannten Textformen irgendwie abgeleitet werden können. Zeichnen sie sich doch durch das gleiche hohe Alter wie etwa die *Vetus Latina* aus. Vielmehr scheint man den Urtext, bzw. das gesammelte und anerkannte Corpus Paulinum aufmerksam gelesen zu haben und mit ihm nach den Prinzipien, wie sie für die Klassikertexte galten, verfahren zu sein. Voraussetzung ist der textkritisch möglichst getreue Text, der aber die Grundlage für das tiefere Sinnverständnis des Inhaltes abgeben musste. Hier aber hat die sogen. westliche Gruppe des Guten sicher zu viel getan. Nur fehlte ihr hier, anders als in den Evangelien, das Arsenal katechetisch-liturgischer Unterweisung, wie etwa dort die umlaufenden Traditionen über Leben und Lehre Jesu. Daher hat sie sich mehr auf die Herausstellung ihres speziellen Analogieverständnisses beschränkt. Nur gewisse an Paulus anklingende oder ihm nachgeformte Sentenzen liessen sich verwenden. Sie sehen wir daher auch hier oder in Väterzitaten in den Text einbringen.

#### DER ERSTE KORINTHERBRIEF

Schon ein flüchtiger Blick auf die aus den paulinischen Briefen am meisten benutzten Zitate aus dem *1. Korintherbrief* (II/150-170/516-628) lässt deren ausgezeichnete Qualität erkennen. G. Zuntz hat in seinem Buche bereits eingehend auf die Clemenszitate hingewiesen<sup>219</sup>, sodass vorliegende Untersuchung der Kompositionstechnik ein Augenmerk widmen möchte, mit der man den durch Hilfe der erlernten « schemata » herausgefundenen Sinn herausstellen wollte. Aber auch für Zuntzs « verwilderten » Text hält sie Derartiges für mitbestimmend<sup>220</sup>.

#### Clemens und der westliche Text.

In einem sich durch Güte auszeichnenden Text haben « westliche » Varianten ihre besondere Bedeutung. Auf Folgendes sei hingewiesen:

1 Co 1, 22 (II/140/515): « Denn die Juden fordern Zeichen, ... » Cle., Pap. 46, G, syr. *pesh*, lassen der Konjunktion kein « καί » folgen, wie es dagegen B, rel, schreiben. Letztere, schon grammatikalisch

<sup>219</sup> G. ZUNTZ, *The Text of the Epistles. A Disquisition of the Corpus Paulinum*, The Schweich Lectures of the British Academy 1946, London 1953, passim, bes. S. 242-252.

<sup>220</sup> Ähnlich, als Bearbeitung des Textes verstanden: P. FEINE - J. BEHM - G. KÜMMEL, *Einleitung in das Neue Testament*, Heidelberg 1963<sup>12</sup>, S. 404.



schwierige Lesart<sup>221</sup> dürfte aus dem Sinnverständnis erschlossen sein, da Paulus sowohl Juden als auch Heiden als Ungläubige betrachtet. Sind Cle., *Pap.* 46 hiervon frei, so interpretieren auch sie im Folgenden, wenn auch nicht mehr zusammen mit dem westlichen Texte. So heben sie die verschiedene Art des Widerstandes von Juden und Heiden gegen den Glauben durch «δέ» hervor. Clemens stimmt zudem mit dem vorausgehenden Verse durch «Ἑλλῆσιν» ab, was seiner Darlegung auch besser entspricht, aber auch 1739, *pc*, als richtig erschien. Schliesslich heben Cle., *Pap.* 46 den Schluss von Vers 24 deklamatorisch hervor: «Den Berufenen aber, sowohl Juden als auch Heiden ist Christus Gottes Macht und Gottes Weisheit».

1 Co 2, 15 (II/143/523). «Der Geistesmensch beurteilt alles, ...» In der 2. Satzhälfte folgt ein «δέ». Daher setzen B, rel, im ersten Teil ein «μέν». Dies widerspricht aber der Gedankenführung Pauli. Daher dürften Cle., *Pap.* 46, D, G, lat, im Rechte sein. Nur muss man dann den Artikel vor «πάντα» setzen. Cle., G, *pc*, aber sind inkonsequent und stimmen mit 2, 10 ab. Auch die Mehrzahl der Textzeugen lässt den Artikel gegen *Pap.* 46, 1739, D *pr. m*, f 1319, aus. Sie hatte nämlich im ersten Teil «μέν» gesetzt<sup>222</sup>.

1 Co 8, 13 (/157/568): Daher, wenn die Speise meinem Bruder Ärgernis bereitet, ...» Der westliche Text, G, d, Cypr, lässt im Anklang an Vers 11 das «μου» aus, um auch hier zu einer allgemeinen Feststellung zu gelangen. Cle. lässt mit ihm das 1. «μου» aus, bringt aber dieses im 2. Teil, sodass man wohl eine Textverderbnis voraussetzen muss.

1 Co 9, 5 (II/157-158/569): Clemens verwendet hier mit G eine uralte Lesart, wie so verschieden geartete Zeugen wie Tertullian und Aphraates beweisen. Die Ausdrucksweise: «Sind wir nicht berechtigt, Frauen in unserem Gefolge zu haben?», könnte dem polemischen Tone Pauli entsprechen<sup>223</sup>, dürfte aber dem Gesamtzusammenhang, besonders der Erwähnung Petri nicht voll gerecht werden. *Pap.* 46 dürfte das hohe Alter auch der entgegengesetzten Lesart beweisen, die Cle. auch kennt und neben die obige stellt.

1 Co 9, 22 (II/159/575): Clemens schreibt hier: «... damit ich alle gewinne». Dies ist wie in D, G, lat, syr. *pesh*, Ps.-Makar., aus dem

<sup>221</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 200.

<sup>222</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 109 u. 198; JOH. WEISS, *Der Erste Korintherbrief*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T. 5. Abteilung, Göttingen 1910, S. 66, Anm. 3. Anders: B. WEISS, *Textkritik der Paulinischen Briefe*, TU XIV/3, Leipzig 1896, S. 117.

<sup>223</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 138.



Vorausgehenden « Allen bin ich alles geworden », erschlossen. Paulus wusste aber bedeutend besser Bescheid um das Geheimnis göttlicher Erwählung und menschlicher Nicht-Annahme der Gnade. Daher sind *Pap.* 46, rel im Recht mit ihrer Lesart.

1 *Co* 15, 32 (II/168/618): Clemens lässt hier mit D, G, den Artikel aus, denkt also an die grammatikalisch korrekte Formel: « Was nützt es mir? » Der Artikel in *Pap.* 46, rel, weist aber mehr auf den Sinn: « Was habe ich für einen Nutzen davon? », was dem Zusammenhang wohl besser entspricht. Dies könnte natürlich eine stilistische Verbesserung von Clemens Hand sein. Auch für Mth. 16,26 (II/37/135) verwendet er einmal diese Formel. Aber wie oben D, G, so zeigt hier 2 Cle., dass derartige grammatisch verfeinerte Formen im Umlauf waren.

#### Clemens und byzantinische Lesarten.

Clemens, der sich gewöhnlich den Lesarten dieser Rezension widersetzt, kann aber als Zeuge angerufen werden, dass auch sie ursprüngliche bzw. alte Formen bewahrt hat, z. B.:

1 *Co* 3, 10 (II/145/526): « Gemäss der mir verliehenen Gnade habe ich als weiser Baumeister den Grund gelegt, ... » Cle., P, D, *Byz*, schreiben hier das Perfekt, was aber zuviel des Sinnes herausliest. Paulus will nicht darauf hinweisen, dass er den für alle Zeiten tragenden Grund gelegt habe, sondern, dass er das Fundament bereitet habe, auf dem andere weiter bauen werden.

1 *Co* 6, 10 (II/149/541): Clemens stellt hier um: « Habgierige - Diebe », was sonst nicht bezeugt ist. Dann fügt er mit P, *Byz*, gegen *Pap.* 46, B, S, 1739 D, f 1836, *al*, nochmals die Verneinung vor dem Verbum hinzu, obwohl dieselbe im Vorausgehenden bereits hinreichend ausgedrückt ist. Der gleiche Ausdruck « οὐ κληρονομήσει » in Vers 9 dürfte dazu verleitet haben<sup>224</sup>.

1 *Co* 7, 32 (II/154/559): « ..., der Verheiratete aber, wie er seiner Frau gefalle ». Der Konj. Aor., so *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, D, G, *al*, wird von Cle., 1739, *Byz*, in den verwandten Indik. Futur umgewandelt, um so mehr das auf Zukünftiges zielende Sinnen auszudrücken.

1 *Co* 7, 38 (II/154/562): Die logische Textabfolge verlangt im ersten Teil das Präsens: « Wer seine Jungfrau verheiratet, tut gut daran », zur Bezeichnung des Regelmässigen und zu Erwartenden und im 2. Teil das Futur zum Ausdruck des Möglichen und Wünschenswerten.

<sup>224</sup> JOH. WEISS, a. a. O., S. 153.

Cle. hat zunächst mit der Mehrzahl das Präsens, behält dies aber auch im 2. Teile bei, um so eine eindeutige Sentenz zu formen und die Akolouthie übergenu herzustellen.

1 Co 8, 8 (II/156/566): Cle. hat hier mit S, D, G, *Bys*, die richtige Textabfolge: « Wenn wir essen — wenn wir nicht essen », gegen die die umgekehrte Reihenfolge bevorzugenden Zeugen, *Pap.* 40, B, 1739, / 1830, lat. Letzteres mag aus einem genauen Durchdenken des Zusammenhangs entstanden sein, der zur Abstinenz rät aus Gründen der brüderlichen Rücksichtnahme, entspricht aber nicht genau der Gedankenfolge Pauli.

1 Co 10, 23 (II/160/585): Das « *μὴ* » ist hier in 1836, *al*, *Bys*, als der geläufigen Formel, wie man sie etwa in 6, 12 gelesen hatte, zugehörig, miteingelassen. Auch Cle (II/160/585) schreibt dies einmal in einer Stelle, die er für seine Zwecke abwandelt. Zitiert er wörtlich, so vermeidet er diese sinngemässe Erweiterung.

1 Co 12, 9 (II/164/604): Bei der Aufzählung der Charismen, schreibt Cle. mit S, D, G, *Bys*, um einer genaueren Akolouthie mit dem Vorausgehenden willen und in Angleichung daran: « ... einem anderen aber Gaben der Heilungen in demselben Geist », während es bei Paulus « in dem einen Geist » heisst.

Clemens und die östliche Textgruppe.

Bedeutend wichtiger jedoch als diese wenigen durch Akolouthie- und Analogieverständnis bedingten Übereinstimmungen sind jene mit *Pap.* 46, B, S, 1739 und den späteren Alexandrinern. Man vergleiche etwa:

Kurzer Text und Zusätze.

1 Co 1, 14 (II/139/512): Die Mehrzahl, C, D, G, *rel*, schreibt hier das Verbum, wie in 1, 4 und meist bei Paulus mit dem Zusatz « *τῷ θεῷ* ». Schon Weiss hielt dies für eine Textglättung<sup>225</sup>. Es geht hier aber wohl nicht um die Danksagungsformel, sondern um einen Ausdruck der Erleichterung. Cle, B, S, 1739, 6, Orig. haben den kürzeren Text, den man vielleicht auch für *Pap.* 46 voraussetzen darf<sup>226</sup>.

1 Co 1, 20 (II/140/514): Das vorausgehende « Forscher dieser Weltzeit » hat auch in « Weisheit der Welt » nachgewirkt und bei der Mehrzahl der Textzeugen mit *Pap.* 11 zur Klärung des Begriffes beige-

B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 82.

<sup>226</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 81, Anm. 2.

tragen. Auch in S und in 1739 wurde es hineinkorrigiert. Cle. bringt es einmal in dieser Form. Sonst aber lässt er mit *Pap.* 46, B, S, 1739, 424 *cor.* diese durch den Kontext unnötige Klarstellung weg.

1 Co 2, 14 (II/143/522): Cle. bringt hier einmal mit einer geringen Anzahl von Minuskeln, aber auch mit Marcion und den Valentinianern einen kurzen Text: « Er nimmt das Geistige nicht an ». Diese Variante dürfte durch ein genaues Durchdenken des Zusammenhanges entstanden sein. Cle. zeigt aber auch mit *Pap.* 46, *Pap.* 11 *vid.*, B, S, 1739, *rel.*, dass Paulus wohl auch hier « was des Geistes Gottes ist », geschrieben haben dürfte.

1 Co 4, 9 (II/146/531): « Es scheint nämlich, Gott habe uns Apostel... » Ohne « ἔτι », so Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, 424 *cor. f* 1898, wirkt der Satz lebhafter und der Stimmung entsprechender. Grammatische Pedanterie musste dies hinzufügen.

1 Co 5, 7 (II/536): « Fegt aus den alten Sauerteig ». Das Asyndeton entspricht hier besser der Auseinandersetzung. So Cle., mit *Pap.* 46, B, S, A, 6, D, G, *al.* Die Mehrzahl der Textzeugen mit *Pap.* 11 *vid.*, 1739, fügt die Partikel « οὖν » hinzu, was nach Imperativen oft zu finden ist und wie 16, 18 beweist auch hier möglich ist. Daher konnte es leicht hinzugefügt sein und der « horror asyndeti » dürfte ein Übriges dazu getan haben.

1 Co 7, 3 (II/151/547) Cle. wendet sich gewöhnlich mit *Pap.* 46, B, S, 1739, gegen verdeutlichende Worte und Zusätze. So hier gegen die euphemistische Ausdrucksweise von 104, 326, *pl.*, *Byz.*

1 Co 7, 5 (II/151/547) : ..., um dem Gebete zu obliegen ». Der Zusatz späterer Handschriften « und dem Fasten » wird durch das Zeugnis von Cle, *Pap.* 46, *Pap.* 11 *vid.*, B, S, 1739, D, G, *al. pl.*, als Zusatz aus aszetischen Erwägungen heraus gekennzeichnet, wie man ihm schon in *Mark.* 9, 29 begegnet.

1 Co 7, 39 (II/155/563): Der Zusatz, « sie ist durch Gesetz an ihren Mann gebunden, klingt an *Ro* 7, 2 an und wird hier aus Übereingauigkeit von P, 326, *rel. pl.*, *Byz.*, gegen Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, 1739, D, eingefügt.

1 Co 10, 23 (II/160/585): Ψ, 326, *Byz.* gleichen die Stelle mit Zusatz von « μοι » an 6, 12 an, nicht Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, D, G, *pc.* In *Paid.* II, 14, 3 ist die Stelle umgeformt und das « μοι » von hier aus zu erklären.

1 Co 10, 24 (II/161/586): Der Versbeginn: « Niemand soll nur das Seine suchen », schien eine Entsprechung in der 2. Vershälfte zu

fordern. Daher liest man in  $\Psi$ , 326, f 1898, *al. pl, Byz*; « ... sondern jeder das des anderen ».

#### Wortvertauschungen und Umstellungen.

1 Co 3, 20 (II/146/529) : Das Zitat, das Paulus hier verwendet, wird von 33, f 1898, pc, möglichst genau an Ps. 94, 11 angeglichen, gegen die Absichten Pauli und gegen Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 14, *rel.*

1 Co 6, 1 (II/148/539) : Die « compositio verborum » sorgt in D, G, Cypr, Ambst, für die Hervorhebung des Nächsten, gegen den die Gerichtshändler gerichtet sind.

1 Co 6, 15 (II/150/543) : Das Gleiche gilt hier für die Hervorhebung, « Glieder einer Dirne », in D, G, 1611.

1 Co 10, 9 (II/159/579) : Cle., hat hier mit *Pap.* 46, D, G, 1739, *rel. pl, Byz*, die Lesart : « Lasst uns nicht Christus versuchen, ... » Dies entspricht dem Zusammenhang des Textes, der in Vers 4 von dem Felsen spricht, der Christus ist. Die entgegengesetzte Variante von B, S, f 1898, f 1319, *al*, die nicht vor dem 4. Jahrhundert aufscheint, glättet mit ihrem « κύριον » den Text und will vom Gott des Alten Testaments verstanden werden. Kaum erklärlich, wie sie umgeändert worden sein soll, falls man sie als ursprünglich anerkennt<sup>227</sup>.

1 Co 11, 11 (II/162/596) : Im Anschluss an Vers 8 und um einer genaueren Akolouthie willen ändern 88, 623, *al, Byz*, die Reihenfolge in Vers 11 in « Mann ohne Frau - Frau ohne Mann » um. Das aber widerspricht dem Zusammenhang, in dem Vers 11 das rechte Verständnis von Vers 8 ergibt.

1 Co 15, 55 (II/170/628) : Mit *Pap.* 46, B, S, 1739, D, G, *al*, hat Cle. hier die Lesart : « Wo ist Tod dein Stachel? », gegen die spätere Textbezeugung, die mit « Hades » an Hos. 13, 14 angleicht.

#### Partikeln und Konjunktionen.

1 Co 2, 10 (II/142/520) : Cle. schreibt hier mit *Pap.* 46, B, 1739, f 1319 69, *pc*, « γάρ » « Uns nämlich hat es Gott durch seinen Geist geoffenbart ». Dies dürfte um der Akolouthie willen und daher mit Rücksicht auf Vers 7 gewählt worden sein. Dort versichert Paulus, die wahre

<sup>227</sup> PH. BACHMANN, *Der Erste Brief an die Korinther*, Kommentar z. N. T., Bd. VII, 4. Auflage mit Nachtrag von ETHELB. STAUFFER, Leipzig 1936, S. 332; ZUNTZ, a. a. O., S. 126 u. 232 Anders: H. LIETZMANN, *An die Korinther I. II*, Handbuch z. N. T., 4. von W. G. KÜMMEL ergänzte Auflage, Tübingen 1949, S. 47 u. 181; und die meisten Textausgaben.

Weisheit erhalten zu haben. Dennoch übersieht das « γάρ » den unmittelbaren Zusammenhang von Vers 11. Daher ist das « δέ » der Übrigen hier am Platze, um die Gegenüberstellung zwischen dem selbst dem Innersten des Menschen verborgenen aber jetzt geoffenbarten Geheimnis Gottes hervorzuheben.

1 Co 6, 2 (II/148/539): Eine Reihe von Minuskeln, 88, 1838, *al*, glätten den Text, indem sie zu Beginn des Verses das « ἦ » streichen, das jedoch der lebhaften Ausdrucksweise Pauli entspricht.

1 Co 7, 5 (II/151/547): Die Unterlassung des « ὅν » in Cle., so nur noch *Pap.* 46 und B, dürfte wenig besagen, da er die schwierigere Lesart gänzlich umgeht.

1 Co 8, 2 (II/155/564): Hier setzen D, G, *rel. pl, Byz*, ein « δέ » hinzu, während der Satz bei Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, 1739, 6, 424 *cor, al, cop*, mit « εἰ τις » beginnt. Die Zufügung soll mit dem folgenden Vers abstimmen, übersieht aber dass die Diskussion hier beginnt und nicht schon fortgeführt wird.

1 Co 8, 11 (II/157/567): Cle. lässt in *Paid.* II, 10, 5 das « γάρ » gänzlich weg. Dies hängt aber mit seiner Zitationsweise zusammen. In *Str.* IV, 97, 1 dagegen schreibt er es mit *Pap.* 46, B, S, 33, 917, *cop*, betrachtet also Vers 11 als Begründung, warum mein an sich rechtes Tun ein Fallstrick für den Bruder werden kann. Diese dem Zusammenhang entsprechende Lesart<sup>228</sup> wird in A, P, 1898, durch « οὖν » und in D, G, *rel. pl, Byz*, durch « καί » aus einem Vers 11 als Folgerung auffassenden Sinnverständnis heraus umgangen.

1 Co 11, 31 (II/163/600): Pauli Schlussmahnung über den würdigen Empfang der Eucharistie fordert zu Selbstkritik und Selbstkontrolle auf. Sie wird dem augenblicklichen Zustand in Korinth gegenübergestellt und daher mit « δέ » eingeführt, so wenigstens in Cle, *Pap.* 46, B, S, 1739, D, G, *pc*. Die Mehrzahl dagegen fasst dies als eine mit « γάρ » einzuleitende Begründung auf.

#### Präpositionen.

1 Co 6, 1 (II/148/539): Den partitiven Genitiv, so Cle., *Pap.* 46, *rel*, ändern eine Reihe von Minuskeln, darunter *f* 1319, nach dem Zeitgeschmack in « ἐκ » mit Genit. um.

1 Co 7, 28 (II/153/557): D, G, *g*, verwenden wie öfters für den Instrumentalis die Präposition « ἐν ».

<sup>228</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 202; BACHMANN, a. a. O., S. 306, Anm. 1.



1 Co 11, 21 (II/163/599): Die Weiterentwicklung der Sprache und der daraus entstandene fließende Gebrauch der Präpositionen hat seinen Niederschlag auch in den Handschriften gefunden. Cle, *Pap.* 46, rel verwenden das temporale « ἐν » in « ἐν τῷ φαγεῖν », während D, G, « ἐπὶ » setzen und 33, 1611, 1108 das sich ausbreitende « εἰς » bevorzugen.

#### Pronomina.

1 Co 6, 8 (II/149/540): « Aber ihr tut Unrecht, ... und dies den Brüdern. » 326, G, *rel. pl*, *Byz* wollen durch den Plural des Pronomens dem Sinn genau entsprechen, da sich der Tadel in mehreren Ausdrücken widerspiegelt.

1 Co 8, 8 (II/156/566): Die durch Itazismus aber auch durch verschiedenes Sinnverständnis hervorgerufene Variante zwischen der 1. und der 2. Person des Possessivpronomens zeigt sich auch hier. Paulus rechnet sich ebenfalls unter die auf die Schwachen Rücksicht nehmenden Starken, daher die 1. Person mit Cle, *Pap.* 46, B, C, 1739, D, G, *pc*, gegen S, 33, 1898, 623, *pl*, *Byz*.

1 Co 10, 29 (II/161/590): Vers 29 bezieht sich auf das Vorausgehende und erklärt den verwendeten Begriff « Gewissen » näher, nämlich das des fiktiv eingeführten Sprechers, daher die 3. Person des Reflexivums. 81 H, 69, *pc*, beziehen es mit der 1. Person auf Paulus, während D, g, vg, syr, cop, an die angeredeten Starken denken.

1 Co 11, 27 (II/163/600): P, 81, J, 623, *rel. pl*, *Byz*, fügen hier das Demonstrativpronomen hinzu. So steht es in Vers 26, der auf die tiefe Bedeutung des Empfanges der Eucharistie hinweist. Hier da es sich um den unwürdigen Empfang handelt, war es überflüssig und um der Akolouthie willen hinzugefügt worden.

#### Clemens und *Pap.* 46.

Diese weitgehende Übereinstimmung zwischen Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, cop. Orig, können nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hier um eine gemeinsame Haltung dem Texte gegenüber und nicht um eine gemeinsame Vorlage handelt. Dies beweisen die Unterschiede.

1 Co 3, 1 (II/144/524): *Pap.* 46, B lassen das « ἐπὶ » in Vers 2 aus. Dies mag mit dem folgenden « ἐπὶ » zu Beginn von Vers 3 zusammenhängen. Dennoch ist es hier in Vers 2 zur Verstärkung wichtig. Bedeutend wichtiger aber ist, welche Ausdrücke Paulus für die den Korinthern noch immer anhaftende fleischliche Gesinnung gebrauchte.

Dem Zusammenhang nach dürfte Paulus in 3, 1 « *σαρκίνους* » geschrieben haben: « Ihr seid noch schwach und könnt daher nicht tiefer in die Lehre eindringen. Ebenso in 3, 3a: « Auch jetzt seid ihr noch so ». In 3 b aber zeigen Streit und Missgunst dass sie noch der fleischlichen Sphäre im Sinne Pauli angehören, daher « *σαρκικοί* », sodass *Pap.* 46, hier das Richtige bewahrt haben dürfte<sup>229</sup>. Auch Cle. scheint diese Lesart zu kennen. Jedoch ist die betreffende Stelle, *Paid.* I, 36, 2 nur ein Teilzitat während das zusammenhängende Zitat 3, 1-3 in *Str.* V, 26, 1 beide Male die Form auf -*κος* verwendet, sodass er wohl auf den Unterschied nicht achtet. *Pap.* 46 fügt in Vers 3 mit D, G, *rel. pl, Byz*, « *καὶ διχοστασίαι* » hinzu. Ein Blick auf *Gal.* 5, 20 und seine Liste der Werke des Fleisches legt nahe, dass es hinzugefügt wurde, obwohl es dem Sinn von Vers 3 entspricht<sup>230</sup>.

1 Co 3, 10 (II/145/526): Ein anderer aber wird auf dem von Paulus gelegten Grunde weiterbauen ». *Pap.* 46, D, 1827, denken an einen Neubeginn der Diskussion, während dagegen diese in vollem Gange ist, daher « *δέ* », wie in Cle., *rel.*

1 Co 4, 15 (II/146/532): Die Begründung: « Wenn ihr nämlich in Christus tausend Lehrmeister hättet, ... », wird in *Pap.* 46, g, sah, nicht gefühlt und daher das « *γάρ* » ausgelassen, gegen Cle., *Pap.* 11, *Pap.* 68, *rel.*

1 Co 6, 16 (II/150/544): *Pap.* 46 schreibt mit 6, D, 623, *al, Byz*, diesen Vers in asyndetischer Form, während Cle. mit B, S, A, 1739, 424 *cor*, G, *al*, die Partikel « *ἥ* » voransetzt. Die Formel « *οὐκ οἶδατε* » erscheint in 6, 15 ohne und in 6, 19 mit Partikel. Äussere und innere Gründe lassen aber die Varianten in 6, 16 als gleichwertig erscheinen. Der unmittelbare Zusammenhang und die lebhaft ausdrucksweise führen jedoch dazu, der Lesart mit Partikel den Vorrang zu geben.

1 Co 7, 7 (II/151/548): Pauli Wunsch, dass alle wie er das ehelose Leben vorzögen, findet seine Grenzen an den verschiedenen Gnadengaben, die « der eine so, der andere anders erhält ». *Pap.* 46, *Scor, rel. pl, Byz*, Orig, gebrauchen hier das im Hellenistischen bevorzugte Relativum<sup>231</sup> und nicht den im Attischen gebräuchlichen Artikel, wie Cle. B, *Spr. m*, C, A, 1739, D, G, f 1898, 1319, *pc.* *Pap.* 46, *Byz*, könnten

<sup>229</sup> BACHMANN, a. a. O., S. 141; Anm. 1; ZUNTZ, a. a. O., S. 99.

<sup>230</sup> B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 102; ZUNTZ, a. a. O., S. 170.

<sup>231</sup> F. BLASS - A. DEBRUNNER, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>, S. 112, § 250.

daher das Ursprüngliche bewahrt haben<sup>232</sup>, wenn auch sporadische Bezeugung des Artikels keine letzte Gewissheit erreichen lassen.

Dagegen zeigt der Clemenstext im ersten Teil des Verses, in « Gnadengaben von Gott », den Einfluss der zeitgenössischen Ausdrucksweise, die die Präposition « ἐκ » in « ἀπό » aufgehen lässt. So noch mehrere Minuskeln gegen *Pap.* 46, *rel.*, die das Richtige bewahrt haben dürften, da das N. T. noch unterscheidet.

1 Co 7, 8 (II/152/549): Cle. schreibt hier mit S, C, A, *f* 1898, 623, *al.*, in: « Es ist besser zu heiraten, ... », das Präsens, wohl um mit dem « πυροῦσθαι » abzustimmen. Der Aor., so *Pap.* 46, B, 1739, *pl.*, *Byz.*, dürfte eher am Platze sein.

1 Co 7, 10 (II/152/551): Der lebhaften Betonung des Verbotes der Ehescheidung entspricht der Infinitiv besser. *Pap.* 46 verwendet hier den Imperativ und zwar den Imp. Präsens. Das Präsens, aber den Infinitiv, verwenden auch D, G, A, *pc.*, während der Aor, so Cle, *Pap.* 11, *rel.*, hier entsprechender ist.

1 Co 7, 14 (II/153/552): Die indirekte Bezugnahme auf diesen Vers zeigt, dass Cle. mit *Scor.* und der späteren Textbezeugung um der genaueren Akolouthie des Satzes willen beide Male « ἀνδρί » verwendet. « Ἀδελφός », der Mitbruder im Glauben, so *Pap.* 46, B, S, 1739, D, G, *pl.*, dürfte dem Zusammenhang jedoch besser entsprechen.

1 Co 7, 34 (II/154/560): « ... damit sie an Leib und Seele heilig sei », so jedenfalls *Pap.* 46, A, 33, P, 69, *pc.*, d. h. ein « καί » aber beide Male den Artikel. Diese Lesart dürfte die ursprüngliche sein, da sich aus ihr die anderen erklären lassen<sup>233</sup>. Cle. hat hier mit B, S, 181, *pc.*, ein weiteres « καί » eingefügt. Der dabei störende Artikel wurde dann von *Pap.* 15, *pl.*, *Byz.*, weggelassen.

1 Co 8, 3 (II/155/564): Cle hat hier mit *Pap.* 46 gegen die gesamte Texttradition einen kurzen Text: « Wenn einer liebt, der ist erkannt ». Dies scheint jedoch der um den Begriff der wahren Erkenntnis kreisenden Darlegung zu entsprechen.

1 Co 8, 8 (II/156/566): Cle. hat hier mit S, C, P, D, G, *rel.*, *pl.*, *Byz.* die Textfolge: « Nämlich, weder wenn wir essen, haben wir einen Vorteil, noch wenn wir nicht essen einen Nachteil ». Dies entspricht dem Zusammenhang mit dem Vorausgehenden, dem Rühmen der Starken, Götzenopferfleisch essen zu können und der damit verbundenen Diskussion besser. Die umgekehrte Reihenfolge, so *Pap.* 46, B, 1739, 33, 81,

<sup>232</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 52.

<sup>233</sup> J. WEISS, a. a. O., S. 203, Anm. 1; ZUNTZ, a. a. O., 109.

f 1898, *al*, schaut zu ängstlich auf den folgenden Vers, was ein Hervorheben des Nichtessens bewirkt, damit der Bruder nicht zu Schaden komme. Dies ist zwar die gewollte Schlussfolgerung, aber nicht das ganze Problem <sup>234</sup>.

1 Co 8, 11 (II/157/567): Cle und Orig verwenden hier den Instrumentalis, « durch deine Erkenntnis », gegen das gebräuchlichere « καί » von *Pap.* 46, *rel*.

1 Co 8, 12 (II/157/567): Cle und *Pap.* 46 lassen das Adjektiv in « das schwache Gewissen » aus, da dies im ganzen Satz mehrmals unterstrichen wird, die Wiederholung aber von Paulus mit Absicht gewollt ist.

1 Co 9, 12 (II/158/571): Die Lesart von *Pap.* 46, S, *al*, dürfte auf einem Schreibfehler beruhen und ergibt keinen rechten Sinn <sup>235</sup>. Cle lässt aber gegen *Pap.* 46, *rel* und mit g. sah, arm, Orig, das dem Sinn entsprechende « τινα » als überflüssig aus.

1 Co 9, 19 (II/158/573): « ... damit ich alle gewinne », Cle, 1898, 1611, ist um der genaueren Akolouthie mit dem ersten Versteil gesetzt, gegen *Pap.* 46, *rel*.

1 Co 10, 24 (II/161/586): Pedanterie liess Cle., 919, 440, *al*, ein « καί » einfügen: « ... suche nicht nur das Seine, sondern auch das des anderen », da « μόνον » vorausgeschickt wird, was aber dann interpretierend wirken soll.

1 Co 10, 30-31 (II/161/589): Die asyndetische Stellung von Vers 30 entspricht der Darlegung Pauli. Vielleicht könnte man noch an ein begründendes « γάρ » denken, so 33, 1908, kaum an das « δέ » von *Pap.* 46, *Byz*.

In Vers 31 scheint *Pap.* 46 mit G, f, g, den Vers in einer Weise verstanden zu haben, die ihm das 2. « ποιεῖτε » als entbehrlich sein liess.

1 Co 12, 9 (II/164/604): Die verschiedenen Gnadengaben, die Paulus hier aufzählt, werden nur von D, G, asyndetisch aneinandergereiht, was dem Stile und der Ausdrucksweise Pauli besser entspricht, sodass die verschiedenen « δέ » als hinzugefügt zu betrachten sind <sup>236</sup>. Marcion bezeugt das hohe Alter der asyndetischen Form und 0201 und 1022 weisen auf, dass sie auch in der östlichen Gruppe überlebte. Sehr früh aber scheint man das Bedürfnis empfunden zu haben, hier verschiedene

<sup>234</sup> Letzteres bei B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., 136 und in den modernen Textausgaben. Dagegen: ZUNTZ, a. a. O., 161-162.

<sup>235</sup> BACHMANN, a. a. O., S. 316, Anm. 1; B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 140.

<sup>236</sup> J. WEISS, a. a. O., S. 299; ZUNTZ, a. a. O., S. 106.

Gruppen zu unterscheiden. So scheinen die sich nach aussen besonders bekundenden Charismen, wie Krankenheilung, Wunderwirken und Unterscheidung der Geister zusammengefasst worden zu sein und dann noch zur Sprachengabe die Auslegung des Gesagten. Cle. hat hier mit B, 1739, jedesmal ein « δέ » hinzugefügt, womit er kaum das Ursprüngliche bewahrt haben dürfte<sup>237</sup>. *Pap.* 46 fügt ein weiteres zu Beginn von Vers 9 ein, Bleibt hier in Cle. *Pap.* 46, B, 1739, noch ein Teil der asyn-detischen Form bewahrt, so hat hingegen der byzantinischen Text sämtliche Glieder mit « δέ » verbunden.

1 Co 13, 13 (II/166/608): Cle. und *Pap.* 46 zeigen sich hier durch gemeinsames Akolouthieverständnis aus mit der Hervorhebung: « Jetzt aber bleiben diese drei: Glaube, Hoffnung, Liebe », gegen die umgekehrte Satzordnung der sonstigen Textbezeugung.

1 Co 14, 6 (II/167/611): *Pap.* 46 verwendet hier mit S, 1739, D, G, 216 den Instrumentalis für die Ermahnung Pauli, die Charismen in den Dienst der Gemeinde zu stellen, gegen das « ἐν » bei Cle., *rel.*

1 Co 14, 11 (II/167/612): *Pap.* 46 hat mit A, 33, 81, *al.*, den durch Itazismus hervorgerufenen Fehler « ἰδῶ ».

Clemens und Codex Vaticanus.

1 Co 2, 9 (II/142/520): B fügt den Relativsatz, « was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben », mit « ὅσα » an, was aus liturgischen Texten herrühren dürfte (s. Kap. II). Dies auch in *Pap.* 11, A, 919.

1 Co 3, 10 (II/145/526): Paulus verweist auf die ihm besonders verliehene Gnadengabe, also ein spezielles Charisma, das es ihm gestattete wie ein guter Architekt den Grund zu legen. B, *rel.*, schreiben hier, « die von Gott verliehene Gnadengabe », womit sie an die sonst meist gebräuchliche Formel angleichen, die aber allgemeiner ist, sodass Cle., *Pap.* 46, 81, 0142, *pc.*, das Richtige bewahrt haben dürften<sup>238</sup>.

Cle. verwendet aber das Perf. mit P, 326, D, *al.*, im Sinne: « Ich habe ein für alle Male den Grund gelegt », was aber dem Sinne nicht voll entspricht, nicht bei *Pap.* 46, B, *rel.* Über die Verwendung von « χρυσίον » bzw. « χρυσόν » in dem von Cle. hier angefügten Vers 12 mit B und gegen *Pap.* 46 lässt sich kaum etwas aussagen, da er beide Formen verwendet.

1 Co 4, 11 (II/146/531): Bei der Aufzählung der apostolischen Mühen und Entbehrungen verwenden B, S, *al.*, das hellenistischen Wort

<sup>237</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 106, 188 und 215.

<sup>238</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 47.



für « mit Fetzen bekleidet umhergehen », gegen das klassische bei Cle., *Pap.* 46, *rel. pl., Byz.*

Im Folgenden ersetzt B, mit *Pap.* 68, 1739, 6, D, G, *pl., Byz.*, das seltenere Wort für « geschmäht werden », durch das gebräuchlichere, gegen Cle., *Pap.* 46, S, C, A, 33 f 1898, *pc.*

1 Co 4, 15 (II/147/532): B, Ambst gleichen die 2 Satzhälfte von « dem einen geistigen Vater in Christus Jesus », an die kürzere Form des ersten Teiles von « den zahlreichen Paidagogoi in Christus » an.

1 Co 6, 10 (II/149/541): Bei der Aufzählung derer, die vom Reiche Gottes ausgeschlossen sind, verbindet B mit den übrigen Habgierige und Diebe, die Cle. als einziger Zeuge umstellt, richtig mit « οὐτε », verwendet dies aber auch mechanisch beim nächsten Glied der Kette. Dies noch D, 440, *Byz.* Clemens dagegen findet sich mit den Späteren in Übereinstimmung, wenn er fälschlich die Negation noch einmal vor das Verbum setzt.

1 Co 8, 8 (II/156/566): B, 1739, 1175, bilden mechanisch ein Medium « περισσευόμεθα », im Anklang an die Verbalform der anderen Satzhälfte.

1 Co 7, 29 (II/154/558): B hat hier mit *Pap.* 46, *rel.*, die richtige Lesart « τὸ λοιπὸν ἵνα ». aus der sich die anderen erklären lassen<sup>239</sup>. Die Variante bei Cle. könnte jedoch durch die Art der Verwendung des Teilzitates und den neuen Satzbeginn bedingt sein.

1 Co 13,3 (II/165/607): *Pap.* 46, B, S, 1739, 048, 33, *pc.*, schreiben hier « καυχῆσωμαι », was aber dem Zusammenhang nicht entsprechen kann und wohl aus einem Missverständnis der Stelle stammt, die vom Martyrium spricht. Trotz Horts Urteil<sup>240</sup> und dessen Wiederholung bis hinauf zu Lietzmann<sup>241</sup> wird man daher der von Cle., *rel.* vertretenen Lesart den Vorzug geben müssen.

#### Sonstige Textzeugen.

Hinzuweisen wäre noch auf einige im Vorausgehenden mitverwendete Papyri späteren Datums, oder nur für wenige Verse vergleichbar.

*Pap.* 15 aus dem 3. Jahrhundert<sup>242</sup> weist für 7, 28 mit Cle., *Pap.* 46, *rel.*, den Dativ statt der Präposition auf, verwendet in 7, 32 mit *Pap.* 46, B, S, D, G, *pc.*, den Konj. Aor. nach « θέλω », gegen das Futur von

<sup>239</sup> BACHMANN, a. a. O., S. 283, Anm. 1.

<sup>240</sup> HORT, a. a. O., *Notes on Select Readings*, S. 116.

<sup>241</sup> LIETZMANN, a. a. O., S. 65.

<sup>242</sup> ART. S. HUNT, *The Oxyrhynchus Papyri*, Part VII, London 1910, S. 5-6.

Cle., 1739 und hat in 7, 34 die Cle., B gegenüber noch geglättete Form des späteren byzantinischen Textes. In Vers 7, 38 gleicht er mit *Pap.* 46, B, S, 1739 das Präsens der ersten Satzhälfte an das Futur der 2. an, während Cle. das Futur mit dem Präsens abstimmt. Es findet sich in 7, 39 der Zusatz von P, Byz nicht, Vers 8, 2 enthält das auf das Folgende weisende aber nicht ursprüngliche « δέ » nicht. In 8, 3 dagegen kündigt der *Pap.* die von B, *rel* geteilte Lesart an, gegen die nur von Cle., *Pap.* 46, bezeugte kürzere. Schon aus diesen wenigen Versen lässt sich eine gute Textform vermuten, die aber zuweilen leicht abgewandelt wurde, ähnlich wie Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739.

*Pap.* 11, der aus dem 7. Jahrhundert stammen dürfte<sup>243</sup>, teilt die Lesarten der alexandrinischen Textform und stimmt mit Cle. überein, wenn Cle. dieselben teilt. Innerhalb dieser Textform hat *Pap.* 11 das sicher nicht ursprüngliche « θσα » in 2, 9 mit B gegen Cle. Dagegen in 4, 15 stellt er sich gegen die kürzere Form von B, während Cle. beide Fassungen benutzt. In 5, 7 fügt er mit S, 1739 ein « οὐν » ein.

*Pap.* 68, ebenfalls aus dem 7. Jahrhundert<sup>244</sup>, lässt sich für 4, 15; 4, 20 und 4, 13 vergleichen. Der der alexandrinischen Tradition zuzuzählende *Pap.* stimmt in den beiden ersten Vergleichsstellen mit Cle. überein, bezeugt aber in 4, 13 die erleichternde Lesart des Cod. Vaticanus.

*Pap.* 14 lässt sich nur für Vers 2, 8 vergleichen<sup>245</sup>. Mit Cle, *rel* wendet er sich gegen die Sonderlesart von *Pap.* 46.

*Pap.* 61 wendet sich mit Cle., *Pap.* 46, *rel*, gegen die imperativische Form von S, 1739, D, *pc*, in Vers 5, 9<sup>246</sup>.

#### Zusammenfassung.

Dieser flüchtige Überblick dürfte die Bedeutung der Clemenszitate aus dem 1. Korintherbrief erwiesen haben, ihr beständiges Zusammengehen mit *Pap.* 46, B, S, 1739, deren Qualität.

Jedoch weder Cle. noch *Pap.* 46, B, S, 1739 liefern uns einen « neutralen » Text, frei von Korrekturen und Verfälschungen.

Dabei ist es interessant, zu sehen, wie die Bedeutung einzelner Worte oder Sätze gerade in ihrem näheren und nächsten Zusammenhang geprüft werden. Manches, was Cle. im Gegensatz zu *Pap.* 46, B, S, 1739

<sup>243</sup> K. ALAND, *Neue Neutestamentliche Papyri II*, N. T. S. 3 (1957/58) 268-278.

<sup>244</sup> K. ALAND, *Neue Neutestamentliche Papyri II*, N. T. S. 3 (1957/58) 266-268.

<sup>245</sup> J. R. HARRIS, *Biblical Fragments from Mount Sinai*, London 1890, S. 55.

<sup>246</sup> L. CASSON - E. L. HETTICH, *Excavations at Nessana*, Vol. 2, *Literary Papyri*, Princeton 1950, S. 115.

in seinem Paulustext findet, dürfte dem Urtext entsprechen. Das meiste aber dient dem Anliegen den tieferen Sinn klar hervortreten zu lassen. Leider finden wir bei Cle. nur aus dem Zusammenhang losgelöste Einzelzitate, bisweilen kleinste Gruppierungen, sodass es kaum möglich sein wird, die Motive und Leitideen paulinischen Geistesgutes herauszufinden, die durch die « *compositio* » hervorgehoben werden sollten.

Jedoch dürften derartige Korrekturen kaum häufiger sein als in *Pap.* 46 oder in B, sodass die textliche Qualität kaum geringer, eher noch besser ist.

#### DER ZWEITE KORINTHERBRIEF.

Ähnliches lässt sich auch von den nicht besonders zahlreichen Zitaten aus dem 2. *Korintherbrief* sagen. Auch hier wenden sich Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739 gegen westliche Varianten. Jedoch sind die Abweichungen untereinander nicht von der Hand zu weisen und bezeugen verschiedenartiges Sinnverständnis.

#### 2 Co 1, 9-10

Mit Cle, B, S, 1739, *rel* ist das Partizip Präsens zu lesen: « ..., damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt ». *Pap.* 46, 1898, 460, *pc*, lassen sich durch den vorausgehenden, Bedrängnisse und Gefahren im allgemeinen bezeichnenden Singular verleiten, auf ein ganz bestimmtes Ereignis wunderbarer Errettung während der Missionsreise zu schliessen (II/171/630).

Aus dem gleichen Grunde dürften aber auch Cle., B, S, 1739, *rel*, von « Todesgefahr » reden. Die schwierigere Lesart « Todesgefahren », die sich in d, syr. *pesh*, *hcl*, in griechischen Zeugen nur in 81, 630, 2005 findet, wird von *Pap.* 46 vertreten und wurde in 1739 aus dem Origenes-exemplar über die Zeile gesetzt. Auch Chrys. und Theodor. vertreten sie. Undenkbar, dass ein Schreiber sie bewusst geschaffen habe.<sup>247</sup>

#### 2 Co 1, 12

Cle. (II/171/631) schreibt hier mit *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, P, f 1319, *pc*, dass Pauli Ruhm das Zeugnis seines Gewissens sei, Gott in Heiligkeit und Einfachheit erkannt zu haben. Ist das Verbum eine Abwandlung, um das Zitat dem Zusammenhang bei Cle. gefügig zu machen, so wendet sich « ἀγίοτητα » gegen die westliche und byzanti-

<sup>247</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 104.

nische Texttradition, die mit « ἀπλότητι » das dem Sinn der Stelle Entsprechende und Ursprüngliche bewahrt haben dürften.<sup>248</sup> Die Obigen dagegen bleiben an dem Begriff « Gewissen » haften und denken daher an den sittlichen, heiligen Lebenswandel, während das Stichwort das « Rühmen » ist, das sich in seiner Art der Weisheit dieser Welt widersetzt.

Das folgende « καί », so *Pap.* 46, B, 1739, *pc*, das mit « οὐκ ἐν σοφίᾳ » verbindet, dürfte mit Cle, S, *rel* zu streichen sein, da es Begriffe verschiedener Ebenen, die durch die jedes Mal vorangesetzte Präposition « ἐν » gleich zu sein scheinen, verbindet.

## 2 Co 2, 16

Cle. (II/172/633) hat hier mit *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424 *cor*, P, *f* 1319 *pc*, die der lebhaften Ausdrucksweise und dem rhetorischen Stil entsprechende Form, die mit « ἐκ - εἰς » stufenweise zum Ziele führen will.<sup>249</sup> D, G, *al*, Byz, vereinfachen das « Geruch vom Tode zum Tode — Geruch vom Leben zum Leben » durch Streichung der Präposition « ἐκ », womit die apostolischen Botschaft für die einen zum Tode für die anderen zum Leben führt.

## 2 Co 3, 14

Paulus vergleicht die Juden, die den Glanz auf Moses Angesicht nicht ertragen konnten mit denen die heute noch mit einer Binde vor den Augen das Gesetz lesen. « Σήμερον » wird oft und in den zeitgenössischen Papyri meist elliptisch gebraucht, ohne « ἡμέρας ». <sup>250</sup> So findet es sich auch in zahlreichen Minuskeln und der byzantinischen Texttradition. Jedoch die starke Betonung im Sinne von immer noch dürfte die erweiterte Form als ursprünglich erscheinen lassen, so Cle (II/172/637), *Pap.* 46, B, S, 1739, D, G, *f* 1898, *f* 1319, *al*.

## 2 Co 5, 1-3

*Pap.* 46, D, G, fügen in Vers 1 ein 2. « ὅτι » ein, um die eingangs gebrachte umständliche Formel, « wir wissen nämlich, dass, wenn, .. », zu glätten, gegen Cle (II/173/642), B, *rel*.

<sup>248</sup> Die Lesart von Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, verteidigt bei B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 11 und seit TISCHENDORF und HORT Text der Ausgaben des N. T.; Dagegen: LIETZMANN, a. a. O., S. 101 und *The Greek New Testament*, a. a. O., S. 623.

<sup>249</sup> LIETZMANN, a. a. O., S. 109.

<sup>250</sup> F. BLASS - ALB. DEBRUNNER, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>, § 241, 2, S. 108; J. H. MOULTON - N. TURNER, *A Grammar of New Testament Greek*, Vol. III, *Syntax*, Edinburgh 1963, § 3, S. 17.

In Vers 3 führt das « εἰ γε » eine Voraussetzung ein, die an sich unbezweifelt ist, was dann *Pap.* 46, B, 33, D, G, 1912, Mcion mit « εἴπερ » klarer auszudrücken suchen, gegen Cle, S, *rel.* Achtet man nicht auf den Zusammenhang der Verse 1-3, so wird man den Wortlaut von Vers 3: « Sofern wir nämlich bekleidet sind, sind wir nicht unbekleidet », als reine, sinnlose Tautologie betrachten müssen. D, G, 330, Mcion, Tert, ändern daher ab, wobei sie den Sinn erst recht durcheinander bringen und ihr Augenmerk auf den Tod richten (den Leib ausziehen), während Paulus auf die Verklärung harrt.

## 2 Co 5, 9.

Cle, der im Vorausgehenden die richtige Textfolge, « ausziehen - anziehen » hat (II/174/642), behält dieselbe aus einem falschen Akolouthieverständnis heraus auch in Vers 10 bei (II/174/643), so nur noch 326, f, g, vg, syr, Tert. Da Vers 9 das in 6-8 Gesagte zusammenfasst, ist natürlich die umgekehrte Reihenfolge, so *Pap.* 46, *rel.*, die richtige.

## 2 Co 5, 10.

Die etwas umständliche Ausdrucksweise, « διὰ τοῦ σώματος » mit nachfolgendem Relativsatz, das man instrumental, « durch den Leib und seine Glieder », oder temporal, « zu Lebzeiten », auffassen kann, wird von D, G, Mcion, in eleganter Weise mit dem Relativsatz verwoben, da zumindestens gedanklich eine Ergänzung für den obigen Ausdruck notwendig ist, für das von Gott zu belohnende menschliche Tun<sup>251</sup>. *Pap.* 46 will mit den Lateinern durch « ἰδία » den instrumentalen Sinn genauer ausdrücken. Beides nicht bei Cle. (II/174/644), der auch das von *Pap.* 46, B, *rel.*, benutzte und gebräuchlichere « κακόν » bevorzugt, gegen das von S, 1739, f 1319, 2005, 69, *al* interpretierend verwendete « φαῦλον ».

## 2 Co 5, 16 b.

Der mit « εἰ καί » eingeleitete Teil des Verses, gibt an, was alles vor dem in 16 a angegebenen « καί » möglich oder wirklich war. Daher zerstört das « δέ », so Cle., C, A, 6, D *cor*, *al.* *pl.*, *Byz*, den Zusammenhang, will aber die Einschränkung von 16 b noch klarer 16 a gegenüberstellen, gegen *Pap.* 46, B, S, 1739, 33, D. (II/174/646).

<sup>251</sup> PH. BACHMANN, *Der Zweite Brief des Paulus an die Korinther*, Kommentar z. N. T., Bd. VIII, Leipzig 1909, S. 242, Anm. 1; H. WINDISCH, *Der Zweite Korintherbrief*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1924, S. 172.



## 2 Co 6, 4.

Cle (II/175/649) verwendet mit *Pap.* 46, S, 33, D, G, 330, die klassische Form auf -μι, obwohl die Neubildung « συνιστάνω » diese weitgehend ersetzt hatte.

## 2 Co 6, 14-18. 7, 1.

« Denn, was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu tun? », F, G, vermeiden die beiden aufeinanderfolgenden Dative und bilden mit « μετὰ » eine elegantere Form. D sucht durch « ἀδικία » das Begriffspaar genauer aufeinander abzustimmen. In 15 b gleichen 6, 104, 326, D, G, *al.* *Byz* mit « Χριστῷ » an die Dative von 14 an. B 33, 330, setzen den « Gläubigen und den Ungläubigen » um des Gleichklanges willen in den Genitiv. Sämtliche Änderungen nicht bei Cle., *Pap.* 46, S, 1739 (II/176/650).

In 16 b dagegen schreibt Cle. mit S, 1739, 0243: « wir sind nämlich Tempel Gottes », lässt sich also durch das « ἡμεῖς » zum Plural verleiten. *Pap.* 46 dagegen will die Anrede an die Korinther besser herausstellen: « Ihr seid ein Tempel Gottes! » So auch die Mehrzahl der Textbezeugung.

In Vers 18 übersieht *Pap.* 46 die Betonung und lässt « ὑμεῖς » aus. Der Clemenstext dagegen muss durch « sagt der Prophet », ausdrücken, dass es sich hier um eine Zitatenskette handelt.

In 7, 1 glaubt *Pap.* 46, dass es dem Zusammenhang besser entspreche, von der Liebe Gottes zu reden, die uns zur Heiligung verhilft, statt von der Furcht Gottes.

## 2 Co 7, 11.

In 7,11 fügt Cle. mit der Mehrzahl der Textzeugen gegen *Pap.* 46, B, S, 1739, G, ein interpretierendes, aber überflüssiges « ὑμᾶς » ein, wohl um mit dem Folgenden abzustimmen.

## 2 Co 8, 13.

Paulus rät den Korinthern für die Kollekte, in der Weise zu geben, dass sie der jerusalemer Gemeinde helfen, aber nicht selbst dadurch in Schwierigkeiten geraten. Wie oft, setzt die Mehrzahl der Textzeugen ein « δέ » , um beides besser gegenüberzustellen. Diesmal auch Cle., gegen B, S, 1739, 048, *pc* (II/177/652).

## 2 Co 11, 3.

« Ich fürchte aber, dass möglicherweise, ... » Das die Möglichkeit ausdrückende « μή πως », so Cle *pt*, *Pap.* 46 *vid*, *rel*, wird durch G, 611, *pc*, mit « μήποτε » und von D, vg, Ambst. und einmal von Cle. durch « μή » verallgemeinert. « Wie die Schlange Eva verführt hat, ... » Der Ton liegt auf dem Verführen, daher wird das Verbum vorangestellt, so Cle. *pt*, *Pap.* 46 *vid*, B, S, C, A, 1739, D, G, *f* 1319, *pc*. Die Mehrzahl und einmal Cle. denken aber an das Beispiel aus der Genesis und stellen Eva voran. « Mit ihrer Arglist, so könnte auch euer Sinn verdorben werden, ... » Dies die Textform der Mehrzahl, die damit den Satz klarer gestalten wollen, während erkenntlich ist, dass dies zu « ἐξεπάτησεν » gehört, ohne « οὕτως », Cle., B, S, C, A, 1739, P, 81, D, G. « Und von der aufrichtigen Hingabe an Christus abgelenkt werden ». Die gut bezeugte Lesart, « von der Einfachheit und Reinheit der Hingabe », so *Pap.* 46, B, S, 33, 104, 326, 81, G, 330, *pc*, in umgekehrter Reihenfolge in D, Epiph, dürfte um des Zusammenhanges mit Vers 2 geformt worden sein. Da aber das Bild von der unversehrten Jungfrau hier weniger nachwirkt und der Gegensatz von der durchtriebenen und hinterhältigen List der Schlange und der einfachen, rechten Gesinnung im Vordergrund steht, dürften Cle (II/180/664), S, 1739, 6, P, H, M, *al. pl*, *Byz*, mit ihrer kürzeren Lesart den Vorzug verdienen<sup>252</sup>.

## 2 Co 13, 5.

« Oder habt ihr nicht erkannt, dass Christus Jesus in euch ist », Die Wortstellung « Christus Jesus », so Cle., S, A, 1739, P, G, 330, *pc*, wird von *Pap.* 46, B, *rel* in der umgekehrten Reihenfolge gebracht. Beides findet sich oft bei Paulus, wobei feine Unterscheidungen mitspielen mögen. Hier, da es sich um das Leben in Christus handelt, mag man der von Cle., S, 1739 vertretenen Lesart den Vorzug geben. Letzte Klarheit über die Ursprünglichkeit wird sich aber kaum erreichen lassen. Dagegen ist das « ἐστίν » am Schlusse im Mehrheitstext hinzugefügt, gegen Cle., *Pap.* 46, B, 33, D, 462, um den Satz grammatisch einfacher zu gestalten (II/181/671).

<sup>252</sup> BACHMANN, a. a. O., S. 361, Anm. 1; LIETZMANN, a. a. O., S. 145; WINBISCH, a. a. O., S. 324. Für die Lesart von B, S: B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 123.

### Zusammenfassung.

Die Zitate aus dem. 2. *Korintherbrief* müssen aus einem Bibalexemplar stammen, das sich durch Genauigkeit und Treue zum überlieferten Wortlaut auszeichnet. Nur selten finden sich Abänderungen, um die Akolouthie besser abzustimmen oder werden Partikeln eingefügt, um die Gegensätze besser hervorzuheben.

Jedoch sind sie nicht häufiger, eher weniger als in *Pap.* 46, B. So zeigt Cle z. B. grössere Genauigkeit bei der Verwendung der Termini Herr, Gott, Christus, Jesus Christus, als *Pap.* 46 (etwa 8, 31; 10, 15) und der Verwendung der 1. oder 2. Person des Possessivpronomens als B (etwa 10, 15).

An verschiedenen Stellen muss man zudem den Urtext bei Cle., S, 1739 und nicht bei *Pap.* 46, B suchen.

### DER GALATERBRIEF

Auch hier wenden sich Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739 im allgemeinen gegen die Lesarten des westlichen Textes. Jedoch hat die Sorge um Akolouthie und Analogie zu verschiedenen Ansichten über die « composition » geführt, sodass die Unterschiede zwischen den oben Genannten grösser sind als in den beiden vorausgehenden Briefen. Cle. trifft sich des öfteren mit dem *Sinaiticus* gegen *Pap.* 46 und gegen B und dies in richtiger Weise. Nur dass auch sein Text von den angegebenen Einflüssen nicht frei ist und zudem öfters die beiden Lesarten kennt und verwendet.

#### *Gal.* 1, 19.

D, G, *lat* ändern den Satz in ein eleganteres Griechisch um: « Von den anderen Aposteln sah ich niemand, ... », gegen Cle. *Pap.* 46, *rel*.

#### *Gal.* 2, 11.

D, G, *rel pl.*, *Byz.* vertauschen das von Paulus gebrauchte und die Vorrangstellung betonende « Kephass », so Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, *f* 1319, *pc*, mit dem in den Evangelien gebräuchlicheren Namen « Petrus » (II/182/676).

*Gal. 2, 20.*

Paulus erklärt sein augenblickliches Leben als ein Leben im Glauben an den Sohn Gottes. Diese von Cle., S, 1739, *rel*, bezeugte Lesart wird von *Pap.* 46, B, D, G, *vet. lat*, in Leben im Glauben an Gott und Christus umgewandelt. Zahn hielt dies für die ursprüngliche Lesart, da aus ihr die andere leicht zu erklären sei, als Verdeutlichung der einzig möglichen Bezugnahme auf Christus<sup>253</sup>. Aber mit der gleichen Berechtigung kann man die von Cle., S, gestützte Lesart als die ursprüngliche bezeichnen. Vielmehr nämlich dürfte es sich bei *Pap.* 46, B, um eine Änderung um der genaueren Akolouthie willen handeln, da in Vers 20 von einem Leben für Gott gesprochen wird und im Folgenden dieses Leben als ein Leben in Christus erläutert wird.

*Gal. 3, 19-24.*

Um den heiligen Charakter des Gesetzes zu wahren und sich dessen Verteidigung nicht noch mehr zu erschweren, ändern *Pap.* 46, G, Iren, Ambst, die Übertretungen, um deretwillen das Gesetz hinzugefügt wurde, in « Taten » um. Aber auch der Clemenstext ist von solchen Überlegungen nicht frei. So ändert er das Kompositum mit D, G, 1912, *lat, cop, Orig*, in das einfache Verbum um, « es wurde gegeben ». Paulus aber spricht von den Verheissungen, die vor dem Gesetze gegeben wurden und zu denen das Gesetz hinzugefügt wurde. Ebenso dürfte das Folgende « ἄχρις ἔν », so Cle., B, 33, 1912, nicht ursprünglich sein, da « ἄχρις » mit Konjunktiv weitgehend ohne « ἔν » verwendet wird, Cle., B, daher wohl auf den klassischen Sprachgebrauch zurückgegriffen haben dürften. Richtig dagegen verwendet Cle. mit *Pap.* 46, B, *rel*, das Perfekt, « dem die Verheissung galt », während 1739 wohl mehr an den Augenblick der Verheissung denkt, daher Aor. In Vers 23: « Bevor der Glaube kam, wurden wir unter das Gesetz gestellt und in Gewahrsam gehalten, ... », sieht Cle., mit der Mehrzahl der Textzeugen diesen Zeitraum als einen in sich abgeschlossenen Abschnitt der Heilsgeschichte, daher das Partizip Perfekt. Cle., kennt aber auch die von *Pap.* 46, B, S, 1739, 33, D, G, *pc*, vertretene Lesart, die die lange Dauer dieses Zeitabschnitts mit Partizip Präsens ausdrücken. Im folgenden, von Cle. oft zitierten Vers 24 schreiben Cle., *rel* das Perfekt, dem Zusammenhang entsprechend: « So ist das Gesetz uns ein Erzieher hin auf Chri-

<sup>253</sup> TH. ZAHN, *Der Brief des Paulus an die Galater*, Kommentar z. N. T. Bd. IX, Leipzig 1922, S. 136, Anm. 21 (= 3. Auflage, durchgesehen von FR. HAUCK).

stus hin geworden ». *Pap.* 46, B, denken mehr an die vorausgegangene Zeit vor der Bekehrung, daher Aorist. Cle. kennt aber auch diese Lesart (II/183/679).

*Gal.* 3, 26-28.

Cle. (II/184/680) übersieht hier mit *Pap.* 46, P, *pc*, im Anschluss an andere Stellen die Betonung und nähere Bestimmung, « durch den Glauben an Gott in Christus Jesus ». Ausserdem dehnt *Pap.* 46 den Gen. Object. mechanisch auch auf « Christus Jesus aus, während 1739 das sich bei Paulus auch findende » Jesus Christus schreibt, gegen Cle., B, S, *rel*. Die durch diesen Glauben vermittelte Gotteskindschaft lässt alle Unterschiede verschwinden. Das für diese Behauptung verwendete « οὐκ ἔτι » wird von *Pap.* 46 in das einfachere und gebräuchlichere « οὐκέτι » umgewandelt. Die Schlussfolgerung, dass sie alle ein einziger in Christus seien, wird in *Pap.* 46 auf die allgemeinere Formel « ἔσται Χρ. Ἰησοῦ » zurückgeführt.

*Gal.* 4, 7.

« ...als Sohn aber auch Erbe durch Gott », so Cle., *Pap.* 46, B, S, C, A, 33. Ein genaues Durchdenken der vorausgehenden Kapitel hat zu zahlreichen Änderungen und Zusätzen geführt, die die Vermittlung durch Christus mehr hervorheben wollten.

*Gal.* 5, 5-6.

« In Christus Jesus hat nämlich weder die Beschneidung noch das Unbeschnittensein einen Wert ». *Pap.* 46 betrachtet dies als eine verpflichtende Sentenz und übersieht daher, dass diese Aussage hier zur Begründung des Vorausgehenden steht. Cle., B, Marcion, hinwiederum erinnern sich an vorausgehende Verse und streichen « Jesus ».

*Gal.* 5, 19-23.

Wie auch an anderen Stellen der Paulinischen Briefe führt auch hier die Aufzählung von Lastern und Tugenden zu Erweiterungen und dem Interpretationsverständnis entsprechenden Verdeutlichungen. So gleich die Hinzufügung von « μοιχεία », gegen Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, *pc*. Cle. setzt aber dann die folgenden Laster, « Giftmischerei, Streit, Ei-



fersucht», in den Plural, denkt also an die Ausbrüche und einzelnen Taten derselben, gegen *Pap.* 46, B, S, 1739, D, *al* <sup>254</sup>.

Kleinerer Abweichungen.

*Gal.* 4, 3 (II/181/681): Die Form des Mediums, die in das Aktiv des Präsens eindringt, wird hier von *Pap.* 46, B, D, G, *f* 1319, gebraucht, das immer noch häufigere « ἤμεν » von Cle., *rel*.

*Gal.* 5, 13 (II/86/691): Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, *al*, wenden sich gegen die kleineren Verdeutlichungen und Zusätze von G wie auch anderer Textzeugen verschiedener Herkunft.

*Gal.* 4, 16 (II/185/686): 1739 verwendet hier den bei « ἐχθρός » weniger gebräuchlichen Dativ für Personen, statt des von Cle., B, S, *rel* gebrauchten Genitives.

*Gal.* 4, 30 (II/186/689): « Nicht wird der Sohn der Magd erben, ... » Cle., *Pap.* 46, B, S, D, G, *f* 1898, 69, *pc*, schreiben hier das dem Zusammenhang entsprechende Futur, während die Mehrzahl der Textzeugen sich an *Gen.* 21, 10 erinnert, dies besonders D, F, G, *g*, *t*, durch die Zufügung von « Isaak » am Schlusse.

*Gal.* 5, 24 (II/187/694): « Die Christus Jesus gehören, ... », so B, S, C, A, 1739, *pc*. Cle., *Pap.* 46 dagegen dürften an die Stellen in den vorausgehenden Kapiteln gedacht haben, wo vom Leben in Christus die Rede ist, was jedoch dem Zusammenhang entspricht. Daher folgt die Mehrzahl der Textzeugen dieser Lesart. Letzte Entscheidung wird sich hier jedoch kaum erreichen lassen, da sich beide Formen in vielfältiger Weise bei Paulus finden.

*Gal.* 5, 26 (II/188/695): « Wir wollen nicht eitlem Ruhme nachjagen, indem wir einander herausfordern, gegen einander missgünstig sind ». Cle. hat hier die richtige Lesart für « herausfordern », kennt aber auch die falsche von D, G, 623, *pc*. Zudem benutzt Clemens mit B, P, *pc*, den möglichen aber weniger häufigeren Akkusativ bei « φθο-νέω », womit er einen Gleichklang mit dem Vorausgehenden Pronomen erzielt.

*Gal.* 6, 12 (II/188/695): Cle, *rel* gleichen hier das Verbum durch den Imperativ in der zweiten Vershälfte an die erste an. B, G, haben richtiger Weise das Futur, da die erste Vershälfte die Voraussetzung angibt: « Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen! »

<sup>254</sup> H. SCHLIER, *Der Brief an die Galater*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1949, S. 184, Anm. 1.

*Gal.* 6, 10 (II/188/697): « Solange wir also Zeit haben, ... » *Cle.*, *Pap.* 46, rel, konstruieren « ὥς » mit dem Indikativ, während B, S, *pc*, den selternen Konjunktiv verwenden.

*Gal.* 6, 17 (II/189/700): « Ich trage nämlich die Wunden Jesu an meinem Leibe ». *Cle.*, P, f 1319, *pc*, suchen hier mit dem Grundtenor des Briefes, dem neuen in Christus geschenkten, vom Gesetz befreienden Leben abzustimmen. Die Bezugnahme von *Pap.* 46, B, *pc*, auf den irdischen, leidenden Jesus dürfte jedoch richtiger sein. Die übrige Textbezeugung hat an verschiedene christologische Formeln angeknüpft.

#### Zusammenfassung.

Pauli lebhaftere Ausdrucksweise, die von der Darlegung zur Aufforderung übergeht, dürfte viel dazu beigetragen haben, Unsicherheit in der Beurteilung des Textes hervorzurufen. Die teilweise etwas schroffe Ausdrucksweise wie auch die scheinbare uneinheitliche Verwendung christlicher Hoheitstitel dürften ein Übriges getan haben, zum Verbessern der « *compositio verborum* » gemäss dem eigenen Sinnverständnis anzuregen. Auf's Ganze betrachtet finden sich jedoch nur sparsame Änderungen in dem von Clemens benutzten Text, dessen Qualität dem von *Pap.* 46 wie auch dem von B nicht nachsteht. Auch hier wird verschiedene Male die Lesarten von *Cle.*, S vorzuziehen sein.

#### DER BRIEF AN DIE EPHESER.

Für die Clemenszitate aus dem Epheserbrieft dürften sich ähnliche Feststellungen treffen lassen, wobei die Unterschiede zwischen *Cle.*, *Pap.* 46, B, S, 1739 nicht minder zahlreich sind. Leichtfertigkeit beim Abschreiben, wie auch die dem Leser aufgegebenen Schwierigkeiten des Verständnisses dieses Textes dürften hier mitgespielt haben. Teilweises Entsprechen im westlichen Text zeigt auf, wie uralte Fehler oder unrichtige Interpretationen von vielen geteilt und weitergeschleppt werden, ohne dass man deshalb die obigen dieser Gruppe zuteilen kann.

##### 1.) *Cle.*, *Pap.* 46 und die westliche Textgruppe.

*Eph.* 2, 4 (II/190/704): *Pap.* 46, d, g, Ambst, stimmen hier den 2. Teil des Verses mit dem ersten ab. Dort heisst es, dass « Gott reich ist an Erbarmen ». Daher schreiben sie hier, « durch seine überreiche Liebe, durch die er sich unser erbarmt hat », gegen *Cle.*, rel.

*Eph.* 2, 15 (II/191/708): Christus hat durch sein Blut die unter den Verheissungen des Bundes Stehenden und die ihm fernstehenden Heiden geeint und zu einem neuen Menschen umgestaltet. *Pap.* 46, D, G, suchen die Überbrückung des Gegensatzes durch die Lesart « κοινόν » auszudrücken.

*Eph.* 4, 9 (II/193/715): Clemens lässt in einem Zitat aus Theodotion in diesem Verse mit *Pap.* 46, D, G, « μέρη » als überflüssige nähere Bestimmung aus.

*Eph.* 4, 12 (II/193/715): D, G, einmal auch Cle., fassen die Stelle im eschatologischen Sinne. Daher soll die Kirche durch ihre Amstpersonen die Gläubigen zur vollen Erkenntnis Gottes führen. Der Zusammenhang erfordert aber die Lesart, « zur Erkenntnis des Sohnes Gottes »; so Cle. *pt*, *Pap.* 46, rel.

Von sonstigen Übereinstimmungen zwischen *Pap.* 46 und der westlichen Gruppe ist das meiste bei Clemens nicht zitiert oder ohne Bedeutung.

## 2.) Cle. mit und gegen *Pap.* 46, B, S, 1739.

Die Übereinstimmungen bezw. Abweichungen zwischen den oben genannten Textzeugen lassen sich in solche grammatischer « emmendatio » und in Ausdeutungen aufteilen.

### a) Grammatische Verbesserungen.

*Artikel*: *Eph.* 3, 13 (II/192/712): Cle. kürzt zwar die christologische Formel und gleicht sie an das von Paulus oft gebrauchte « ἐν χριστῷ » an, sodass er keinen Artikel verwendet. Aber auch in der volleren Formel lassen S, C, 1739, rel, den Artikel aus, während B, H, 33, *pc*, fälschlicher Weise einen solchen einfügen, G, F, « Christus » auslassen, während *Pap.* 46 mit « im Herrn Jesus » an andere, hier nicht zutreffende Formen anknüpft.

*Eph.* 4, 12: « Die Stelle wird von Cle. in freier Weise in *Paid.* I, 18, 4 (Stähl. I, 100, 30) benutzt, sodass die Unterlassung des Artikels im Versteil, « der das Haupt ist », so 1739, D, G, durch Verwendung und Einarbeitung in die eigene Darlegung bedingt sein kann.

*Eph.* 4, 21 (II 194/718): Cle. verwendet mit *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel, den hinweisenden Artikel vor « Jesus », so in *Paid.* III, 17, 2. In *Str.* III, 28, 2 dagegen benutzt er einen Text, der um der genaueren Akolouthie mit dem vorausgehenden Verse willen die Formel « in Christus Jesus », natürlich ohne Artikel, verwendet.

*Präpositionen und Partikeln: Eph. 2, 3* (II/190/704): In dem Ausdruck, « Gott, reich an Erbarmen », verwenden Cle., *Pap.* 46, rel die Präposition « ἐν », während S, 218, 1611 wie im klassischen Sprachgebrauch den Dativ bevorzugen.

*Eph. 4, 23* (II/194/718): « Erneuert euch im Geiste ...! » Cle., *Pap.* 46, S, rel, schreiben hier den Dativ, *Pap.* 49, B, 1739, verwenden die Präposition « ἐν ». B. Weiss hält letzteres für ursprünglich, da der Instrumentalis die grammatisch bessere und daher die leichtere Lesart sei<sup>255</sup>. Das « ἐν » konnte aber genau so gut hinzugefügt worden sein, da es dem Sprachempfinden der « Emmendatoren » entsprach.

*Eph. 5, 3* (II/196-197/): Die Periode von 5, 3-4 hat zu mancherlei Änderungen Anlass gegeben, je nachdem man die einzelnen Glieder anfügt. Von der speziellen Form der « πορνεία » geht Paulus zur allgemeinen der « ἀκαθαρσία » über<sup>256</sup>, der er die Grundhaltung eines anderen Lasters anschliesst. Daher hier « ἡ » vor « πλεονεξία », mit *Pap.* 46, *Pap.* 49 *vid.* rel, gegen 440, 216, VL 86, Pel. Daran fügt er noch erklärend: « Und dazu noch weder schändliches Tun, noch albernes oder auch leichtfertiges Gerede ». Hier natürlich die beiden ersten Male « καί », das A, P, D, sah am Anfang und S, A, 1739, D, G, f 1319, *al* in der Mitte in « ἡ » umändern, während *Pap.* 46, 1518 am Schluss das richtige « ἡ » in « καί » umwandeln.

*Verbum: Eph. 2, 2* (II/190/704): Die seltenere mediale Form « ἤμεθα », die die aktive zu ersetzen sucht, wird von *Pap.* 46, B, S, 1739 sehr oft gebraucht, von Cle. aber nie, so auch in 2, 2.

*Eph. 4, 11* (II/193/715): « Und die einen machte er zu Aposteln, ... » Cle. schreibt hier mit B, S, 1739, rel, den Aorist, der dem Zusammenhang entsprechend Erwählung und Einsetzung durch Jesus im Auge hat. An einer anderen Stelle verwendet er aber auch mit *Pap.* 46 das Perfekt, um die für immer geltende göttliche Verfügung auszudrücken.

*Eph. 4, 22-24* (II/194/718): Die abhängigen Infinitive, den alten Menschen auszuziehen, bzw. sich im Geiste zu erneuern und den neuen Menschen anzuziehen, ändert Cle. in Imperative um. Dafür findet er für den 1. Infin. in Vers 22 nur bei 33, 383, für Vers 23 aber auch bei *Pap.* 46, D *cor.* 69, *al.* Gefolgschaft, In Vers 24 weisen auch *Pap.* 46, B, S, D *cor.* 635, *al.* diese Variante auf. Cle kennt aber auch die reguläre Form im Infinitiv für sämtliche Varianten. Das Schwanken könnte dar-

<sup>255</sup> B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 106.

<sup>256</sup> P. EWALD, *Der Brief des Paulus an die Epheser, Kolosser und Philemon*, Kommentar z. N. T., Bd. X, Leipzig 1910, S. 218; H. SCHLIER, *Der Brief an die Epheser*, Ein Kommentar, Düsseldorf 1957, S. 233-234.

auf hinweisen, dass man den Text lebhafter zu gestalten suchte, wie auch, dass man Vers 24 nicht mehr von dem, « wie es recht ist in Jesus », abhängig glaubte. Damit erhält man einen an das Gewissen appellierenden Aufruf. Ähnliches hat man auch für die anderen Verse versucht.

*Eph.* 4, 28 (II/195/719): Wer ein Dieb war, soll arbeiten, damit er vom Erlös auch anderen geben kann. Diese Regel soll natürlich immer wieder angewendet werden, daher mit *Cle*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel das Präsens. *Cle.* kennt aber auch die andere von *D*, *G*, vertretene Lesart im Aorist, « wenn es die Situation erfordert ».

*Eph.* 5, 5 (II/197/721): « ἵστε » kann Indikativ und Imperativ sein. Daher die verdeutlichende Korrektur von *P*, *f* 1898, 635, gegen *Cle.*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel.

*Eph.* 5, 14 (II/198/723): Die beiden vorausgehenden Imperative konnten Anlass geben, das folgende Futur in der 2. Person zu lesen. Ein alter Schreibfehler hat zudem soteriologische Motive der Volkskatechese anklingen lassen, sodass die Worte an den unter dem Kreuze begrabenen Adam gerichtet zu sein schienen, gegen *Cle.*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel, aber in *D*, *Orig. lat.*, *Ambst*<sup>257</sup>.

#### Deutungsversuche.

Gegen die paraphrasierende Ausdrucksweise des *Cod. Boernerianus* wendet sich *Cle* durchgehend in sämtlichen Paulinen, so auch hier in 4, 15 (II/194/716).

In 2, 5 (II/190/704) werden die Übertretungen in *D*, *G*, *f* als Sünden herausgestellt. Aber auch *Cle.* weist hier Besonderheiten auf. So stösst er sich an dem « φύσει » und schreibt « Kinder des Zornes ». Die überreiche Liebe als die Ursache des göttlichen Erbarmens wird durch den Relativsatz noch näher umschrieben. *Pap.* 46 findet daher das hinweisende Pronomen als überflüssig.

*B*, *Ambst* lehnen sich in 3, 5 (II/192/711) an den übrigen Sprachgebrauch Pauli an und streichen « Apostel », da « heilige Apostel sich sonst nicht findet, womit der Vers einen allgemeineren Sinn erhält.

Wer vor seiner Bekehrung ein Dieb war, der mühe sich ab, um mit dem Ertrag der eigenen Arbeit das Gute wirken zu können, so *Eph.* 4, 28 (II/195/719). Der Ausdruck hat zu zahlreichen Umstellungen Anlass gegeben, je nachdem, was als besonders wichtig herausgestellt wer-

<sup>257</sup> SCHLIER, a. a. O., S. 241.



den sollte. Cle findet mit 1739, 33, 6, 424 *cor*, die nähere Bestimmung, « mit seinen eigenen Händen » als überflüssig und streicht sie. Was er übrig hat, soll er dann für die verwenden, die er Not leiden sieht, so Cle. *pt*, *Pap.* 46, rel. Im Anschluss an andere Ermahnungen Pauli betonen D, G, lat das Vorrecht der Gemeindemitglieder, einmal auch Cle.

Mit besonderer Schärfe weist Paulus darauf hin, dass das den ganzen Menschen in Besitz nehmende Streben nach Erwerb in die Kategorie des Götzendieners einreihen lässt. Dabei stört das Substantiv. Daher ändern G, lat, in « Götzendienst » um. Cle dagegen ändert in 5, 5 (II/197/731) mit 6, P, *f* 1898, rel, das Relativpronomen in « ὅς » um, womit der Satz einfacher und eleganter wird<sup>258</sup>. Die etwas schwierige Ausdrucksweise, dass Habgier und die anderen aufgezählten Laster vom Reiche Christi und Gottes ausschliessen, hat zu Korrekturen Anlass gegeben. So vereinfacht *Pap.* 46 in « Reich Gottes » und 1739 in « das Reich Christi, der Gott ist ».

Im Anklang wohl an das A. T. spricht der Clemenstext in 5, 21 (II/198/727) von der « Furcht Gottes », obwohl der Zusammenhang « Furcht Christi » verlangt.

Die Ermahnungen an die verschiedenen Stände schliesst jedesmal mit dem Aufruf, dies im Herrn zu tun, so in 5, 22 und in 6, 5, sodass dies auch in 6, 1, der Ermahnung an die Kinder, gefordert wäre und von *Pap.* 46, rel auch beachtet wird. Cle. dagegen streicht dies mit B, D, G, Tert, Macion (II/199/729). Das Folgende, auf die gute Sitte Hinweisende dürfte dazu Anlass gegeben haben,

Cle. und *Pap.* 49.

Der aus dem Ende des 3. Jahrhunderts stammende Papyrus lässt sich für mehrere Stellen aus den Kapiteln 4 und 5 vergleichen<sup>259</sup>. Er zeigt im allgemeinen die Textform wie wir sie aus den Clemenszitaten kennen. Z. T. ist er jedoch genauer. So benutzt er in 4, 22-24 immer den Infinitiv, gegen Cle., *Pap.* 46, B. Ebenso auch das « mit eigenen Händen », gegen Cle, 1739, P. Andererseits weist er einige Fehler auf, die sich in B wiederfinden, so die Verwechslung der 1. und 2. Person Plural des Personalpronomens in 4, 32 und 5, 2.

<sup>258</sup> Für Letzteres: B. WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 28; Anders: E. HAUPT, *Die Gefangenschaftsbriege*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1902, S. 182.

<sup>259</sup> W. H. P. HATCH - W. G. BRADFORD, *An hithero unpublished Fragment of the Epistles to the Ephesiens*, Harvard Theological Review 51 (1958) 35-55.

## Zusammenfassung.

Aufs Ganze gesehen weisen die Clemenszitate einen guten Text auf. Pauli Ausdrucksweise hat jedoch zu verschiedenen Verbesserungen und Verdeutlichungen Anlass gegeben. Sie halten sich jedoch mit denen des *Pap.* 46 und denen des *Cod. Vaticanus* die Waage.

## DER BRIEF AN DIE PHILIPPER

Die Clemenszitate aus diesem Briefe weisen ein ähnliches Bild auf. Dies weist schon ein Vergleich mit den westlichen Lesarten auf. Dieser Text setzt hier eine Copula hinzu, die nicht stehen müsste, so 1,22 (II/202/737), lässt in 1,23 die Präposition vor dem substantivierten Infinitiv aus, um einen eleganteren Stil zu erreichen, dies auch in *Pap.* 46 zu finden. Dann verdeutlicht der westliche Text im gleichen Vers ängstlich mit «*πρόσφ*» (II/202/737). Setzt auch überflüssiger Weise hier ein «*καί*» hinzu, etwa 1,30 (II/202/739), lässt es weg, wenn es stehen sollte, so in 3,12 (II/204/246). Die christologische Aussage von 2,7 (II/203/740) wird von G durch Auslassen des Artikels vereinfacht: «*Er erachtete es nicht als Raub, Gott gleich zu sein*». So aber auch *Pap.* 46, gegen Cle., rel. mit «*sein Gottgleichsein*». Schliesslich noch der sicher alte Zusatz in 3,12 (II/204/746), der sich auch in *Pap.* 46 findet. Dieser sicher der Beachtung werthe Zusatz, «*... aber so bin ich noch nicht gerechtfertigt*», dürfte hier kaum ursprünglich sein, da er den bei Paulus für die Rechtfertigung reservierten Terminus einem Text anfügt, der vom sittlichen Handeln spricht, was die Absicht der Darlegung überschreitet. Christologische Hoheitstitel scheinen in den Paulinen allen Gruppen Schwierigkeiten bereitet zu haben. In 3,14 (II/204/746) ist es Cle., der sich mit G trifft, während *Pap.* 61, rel. von dem «*Nachjagen nach dem Siegespreis sprechen, zu dem Gott oben im Himmel in Christus Jesus berufen hat*». *Pap.* 46, lässt «*Jesus aus und D, lat fügen «Herr» ein*».

Cle. mit und gegen *Pap.* 46, B, S, 1739.

Wichtiger sind aber Übereinstimmungen bzw. Unterschiede zwischen den oben Genannten, die Texttreue bzw. Interpretationsweise aufweisen. Dabei zeigt es sich, dass die Clemenszitate aus einem guten Bibelexemplar genommen sind.

### Verbalformen und Tempora.

Das *Präsens* z. B. wird in 1, 10 (II/201/735) von Cle. mit *Pap.* 46, rel. bewahrt. Paulus wünscht ein fortdauerndes Wachstum der Liebe, gegen B, D, *al.* Auch in 1, 24 (II/202/737) weist das *Präsens* auf das noch länger dauernde Verweilen auf Erden, das Paulus um der Gemeinde willen hinnimmt, so Cle., *Pap.* 46, rel. Der Aor. bei B, 1611, 2005, *al.* ist wohl durch die vorausgehenden Aor. bedingt. Cle. glättet aber auch, wenn er für « im Fleische » den Dativ und nicht « ἐν », wie in *Pap.* 46, B, 1739, rel. verwendet.

*Indikativ Futur - Konjunktiv Aor.*: Beide geben zu verschiedenen Verwechslungen Anlass infolge ihrer Verwandtschaft. In 2, 11 (II/203/741), « damit jede Zunge bekenne, ... », dürfte der Indik. nach « ἵνα » seltener sein. Weshalb wohl der Konjunkt. so Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, *al.* vorzuziehen ist. In 3, 15 (II/204/747) dagegen handelt es sich um den Indik. *Präsens*, der gut in die Darlegung bei Clemens passt, so noch S, 326, 1898. Dennoch dürfte der Konj. der Aufforderung, *Pap.* 46, rel. vorzuziehen sein.

### Termini und Formeln.

Pauli Gefangenschaft hat nach 1, 14 (II/201/736) viele andere ermuntert, das Wort Gottes ohne Furcht zu predigen. So wenigstens nach Cle., B, S, A, 33, 623, *f* 1319, *al.* Jedoch kann « λόγος » auch an sich bei Paulus das Wort Gottes, das Evangelium, bezeichnen. Zudem dürfte die schwankende Stellung des Genitives<sup>260</sup> darauf hinweisen, dass *Pap.* 46, 1739, *f* 1898, *pl.*, *Byz.* im Rechte sind.

In 2, 9 (II/203/741), « ... und verlieh ihm den Namen, der über alle Namen ist », lässt Cle. mit der Mehrzahl der Textzeugen den Artikel vor « Namen » aus, da durch das Folgende näher beschrieben, gegen *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33.

Die *Hoheitstitel* geben auch im Philipperbrief zu Überlegungen Anlass. In 2, 10 (II/203/741), « damit sich im Namen Jesu jedes Knie beuge », fügen S, 81, *pc.* « Christi » ein, um mit dem folgenden Verse abzustimmen. Dagegen gleicht Cle. mit *Pap.* 46, S, C, 1739, *al.* in 2, 21 (II/203/744) an vorausgehende Formeln an. Gerne wurde auch einer der Namen gestrichen. So bezeugen Cle., *Pap.* 16, B, D, G, in 3, 12 (II/

<sup>260</sup> HAUPT. a. a. O., S. 22; P. EWALD, *Der Brief des Paulus an die Philipper*, Kommentar z. N. T., Bd. XI, 4. durchgesehene und vermehrte Auflage besorgt von G. WOHLBERG, Leipzig 1923, S. 74, Anm. 2.

204/746) nur « Jesus », obwohl nach dem Zusammenhang « Christus » oder wenigstens « Christus Jesus » zu erwarten wäre. In 4, 13 (II/205/751). « Ich kann alles in dem, der mich stärkt », fügen 6, 104, 326, G, *rel. pl*, *Byz* « Christus » hinzu, gegen Cle., B, S, 1739, D, *al*, eine den Sinn wiedergebende Glosse.

Partikeln, Konjunktionen, Negationen.

In 3, 12 (II/204/746), « ... ob ich es auch ergreife », schwächen *Pap.* 16, S, D, G, 623, *lat*, durch Auslassen des « auch » den Sinn ab.

Die verstärkte Negation « οὐπω », in 3, 13 (II/204/746) wandeln *Pap.* 46, B, 1739, G, *rel*, abschwächend in die einfache *um*, gegen Cle., *Pap.* 61, *Pap.* 16, S, D, *al*.

Ein adversatives « δέ » schieben Cle., 33, 436, *al*, in 3, 20 (II/205/749) ein, obwohl hier das begründende « γάρ » stehen müsste, so *Pap.* 46, *rel*.

Sonstige Varianten.

In 3, 14 (II/204/746) ändern der westliche und der byzantinische Text das « εἰς » in « ἐπὶ » um.

Das nur noch in 2 *Petr.* 3, 14 vorkommende « ἄμωμα » gleichen 1739, *rel*, an die Lxx an, in 2, 13 (II/203/742), gegen Cle., *Pap.* 46 B, S, C, A, 33, *pc*.

Zusammenfassung.

Die Clemenszitate aus diesem Briefe zeigen uns einen guten Text, dessen Eindruck nur durch wenige um des Zusammenhanges willen getroffene Änderungen gemindert wird. Diese sind aber kaum mehr, eher weniger als in *Pap.* 46, oder in B. *Pap.* 61, und *Pap.* 16 scheinen die gleiche Textform vorauszusetzen. Ihre nur auf wenige Verse beschränkte Vergleichsmöglichkeit, lässt allerdings keine weitreichenden Schlüsse zu.

#### DER BRIEF AN DIE KOLOSSER

Mit seinen Zitaten aus dem Kolosserbrief reiht sich Clemens unter die Zeugen bester östlicher Tradition. Überängstliche Sorge um die Akolouthie oder eigenes Sinnverständnis finden ihren Ausdruck auch hier

mehr in der westlichen Gruppe als bei Cle., *Pap.* 46 oder B, wenn auch diese davon nicht frei sind.

#### Westliche Varianten.

Durch Zusätze geringen Umfangs verdeutlichen z. B. G, F, g, in 1, 25 (II/207/758) den Inhalt, indem sie das vor Zeiten verborgene Geheimnis im Anklang an andere Stellen den « heiligen Aposteln » geoffenbart sein lassen.

In 1, 28 (II/207/759) soll die Hinführung zur Vollkommenheit in Christus nach G, F, d, f, g, in geistiger Weisheit geschehen, wiederum nach hier nicht zutreffenden Parallelen.

Die Aufzählung der Laster in 3, 8 (II/210/768) endet mit « der schändlichen Rede aus euerem Munde ». Dies rief natürlich zu Ergänzungen auf. So in G, F, (cop), (Ambst, Pel) mit « soll nicht hervorgehen ». Aber auch Cle. gleicht im folgenden Verse an andere Paulusstellen an, etwa *Gal.* 5, 24 oder *Eph.* 2, 3.

Ähnliche Aufzählungen reizen zum Harmonisieren. So in 3, 11 (II/210/769) die Voranstellung von « weder Mann noch Frau », aus *Gal.* 3, 28. Im gleichen Verse verbinden D, G, lat, boh, die asyndetisch nebeneinander gestellten Glieder, « Sklave, Freier », mit « καί », nach dem Vorbild des Satzanfanges.

Seltene Worte werden durch geläufigere ersetzt. So das im N. T. nur in 3, 13 (II/211/770) verwendete und der poetischen Sprache zuzurechnende *ἄμωμα*, in D, was in G, F, interpretierend verdeutlicht wird.

Streben nach genauerer Akolouthie lässt in 3, 14 (II/211/770) die Liebe als das Band der Einheit und nicht als solches des Friedens erscheinen.

Cle. mit und gegen *Pap.* 46, B, S, 1739.

1, 9-11 (II/206/753): Pauli Versicherung, dass er unablässig bete und flehe um Vollendung der Kolosser in der Erkenntnis des Willens Gottes, klingt B, K, überladen. Daher streichen sie « flehen », gegen *Pap.* 46, Cle., rel. In Vers 10 verdeutlichen P, f 1898, *pl.*, *Byz.* unnötigerweise durch Hinzufügung des Personalpronomens.

« Er ist Anfang, Erstgeborener, ... », 1, 18 (II/207/726), setzen Cle., *Pap.* 46, B, 1739, *pc*, im Anschluss an das Vorausgehende: « Er ist das Haupt », fälschlicherweise den Artikel.



Der von der Grösse seiner Berufung zu tiefst bewegte Paulus spricht bedeutend abrupter, gleichsam von der Fülle des zu Sagenden überwältigt, als dies Cle. wahrhaben will. Dieser ist mit H, 69, *pc*, mehr an dem unmittelbaren Zusammenhang interessiert, weshalb er durch Relativsatz verbindet: « Das vor Zeiten verborgene Geheimnis, das jetzt geoffenbart wurde », so in 1, 25 (II/207/758). Durch Pauli Dienst will Gott den Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses bekanntmachen. Dies wirkte für *Pap.* 46 überladen, weshalb er « Herrlichkeit » streicht.

Die gebräuchlichere Präposition « ἐν » statt des Instrumentalis, so B, 33, D, *pc*, verwendet Cle., mit S, *rel*, in 2, 7 (II/209/762).

Vorausgehende Genitive riefen zur Angleichung. So in 2, 2 (II/208/760) der von der Mehrzahl geteilte Genit. des Partizips gegen Cle, *Pap.* 46, B, S, *al*.

Grössere Schwierigkeiten bereitete aber Pauli verkürzende Ausdrucksweise, « zur vollen Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, Christus », dies in *Pap.* 46, B, Hil. Man sucht dafür entweder eine interpretierende Formel, so Cle., (33), Ambst, oder man verkürzt, so 1739, oder man erweitert <sup>261</sup>.

Gegen interpretierende Erweiterung wendet sich Cle. mit *Pap.* 46, B, S, 1739, P, D, G, gegen die Mehrzahl der Textzeugen.

Ebenso steht Cle. mit *Pap.* 46, B, S, 1739 meist gegen kleinere Verdeutlichungen, wie etwa in 3, 5 (II/210/767). Hier schreiben A, 6, P, D, G, *f* 1898, *al*, « ... was in euren Gliedern irdisch ist ». Die hier folgende Aufzählung von Lastern wird als die Ursache des Zornes Gottes betrachtet, daher « δι' ἧς », so Cle., *rel*. Dagegen hören hier C, D, G, den Sinn von « weshalb » heraus und schreiben « δι' οὗ », was *Pap.* 46 noch deutlicher ausdrückt. Der Schluss des Verses schien S, 1739, *rel*, zu abrupt zu enden. Sie fügen daher im Anklang an *Eph.* 5, 6 noch hinzu: « ... über die Söhne des Ungehorsams », was den Anruf an die Kolosser abschwächt und nicht genau dem Sinn entspricht, gegen Cle., *Pap.* 46, B, d, Ambst.

Den Hinweis Pauli auf den Herrn als wirksames Beispiel der Nächstenliebe erläutert Cle. mit 1739, *rel*, sachlich richtig aber eben doch verdeutlichend, als das Beispiel Christi, gegen B, A, *pc*. S, 1175, schreiben « Gott », was wohl an *Eph.* 4, 32 anklingen soll, was dann andere noch genauer an diese Stelle angleichen. Cle. hat zudem übersehen, dass

<sup>261</sup> HAUPT, a. a. O., S. 66, Anm. 1; EWALD, a. a. O., S. 355, Anm. 1. ED. LOHSE, *Der Brief an die Kolosser und Philemon*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1968, S. 129.

dies ein Aufruf an die Kolosser ist und betrachtet es daher an alle gerichtet, weshalb er das Pronomen ändert, in 3, 13 (II/211/770).

Im folgenden Verse 3, 14 klingt noch einmal der Aufruf zur Liebe an, «die das Band der Vollkommenheit ist». Hier hat die Mehrzahl der Textzeugen eine Spracheigentümlichkeit dieses Briefes übersehen. Daher gleichen S, 81, D, das Relativpronomen an das Subjekt des Relativsatzes an, die übrigen beziehen es auf das Bezugswort. «Ὁ ἐστίν» steht zur Erläuterung ohne Rücksicht auf das Genus des zu erklärenden Wortes<sup>262</sup>. D, G, f, g, heben dann noch hervor, dass die Liebe eint, gegen den ursprünglichen Sinn des Verses.

Im darauffolgenden Verse 15 ändert die Mehrzahl der Zeugen das «Friede Christi» in «Friede Gottes» um. Die meisten von ihnen hatten schon in Vers 13 «Gott» geschrieben. So hatten sie es auch in *Phil.* 4, 7 gelesen; gegen Cle., *Pap.* 46, B, S, 1739, P, D, G, 1611, 2005, *pc*. Am Schlusse des Verses lassen *Pap.* 46, B, 1739, sah, das «ἐνί», aus, übersehen also die Betonung des einen Leibes in dem sie zu diesem Frieden berufen sind.

In 3, 16 (II/211/771) wünscht Paulus, dass das Wort Christi reichlich in ihren Herzen wohne, so *Pap.* 46, rel. Cle., S, J, 2127, boh gleichen an das Vorausgehende an, mit «Wort Christi», andere mit «Wort Gottes». Dies soll sich dann nach dem folgenden Verse besonders im Lobpreis ihrer Herzen auf Gott in der Liebe bezeugen. Hier lassen die Mehrzahl der Zeugen den Artikel aus, wohl um mit dem vorausgehenden «in Weisheit», abzustimmen, gegen Cle., *Pap.* 46, B, 1739, D, G, f 1319, 1611. Cle. verwendet allerdings den generellen Singular, «in ihrem Herzen», was rhythmisch besser mit dem vorausgehenden «in der Liebe» übereinstimmt. Durch diesen geistigen Lobpreis sollen sie Gott danken. Die Mehrzahl der Textzeugen ist ängstlich auf Akolouthie bedacht und stimmt daher durch «dem Herrn» mit dem Versanfang von 3, 16 ab, wobei sie allerdings den Zusammenhang mit dem Folgenden übersieht und den genaueren Sinn, «Gott dem Vater durch Christus», verwischt. Die folgende Schlussmahnung, «alles im Namen des Herrn Jesu zu tun», hat daher auch mancherlei Abänderungen erfahren, durch genauere Bestimmungen der seltenen Formel «im Namen des Herrn Jesu», um durch diese Angleichung an andere Stellen die beiden Verse zu einer festen Einheit zusammenzufügen. Cle., der die angegebenen Varianten der beiden Verse nicht teilt, lässt sich jedoch, wie

<sup>262</sup> F. BLASS - A. DEBRUNNER, *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>, § 132, 2, S. 64.

oben so auch hier, eine Ungenauigkeit zuschulden kommen, indem er im Anklang an andere Stellen « Gott und Vater » schreibt.

Die « Haustafel » von 3, 18-25 (II/212/772) hat ihr Entsprechen in *Eph.* 5, 22 - 6, 9. Wie dort sucht man auch hier genauer zu sein als der Text es will. Die Ehegatten werden die eigenen oder ihre, die Frauen, ihre Frauen. Ein seltenes Wort (V. 21) wird durch ein gebräuchlicheres ersetzt, betrachtet man die innere Haltung, daher Singular, und nicht das einzelne Tun (V. 22), ändert man « Herr » in « Gott » um, korrigiert ein Kompositum (V. 24). Clemens, der, wie *Pap.* 46, B, S, 1739, im allgemeinen diese Varianten nicht teilt, ändert jedoch das eine Pflicht bezeichnende « ἀνῆκεν » nach klassischem Sprachgebrauch<sup>263</sup> in das Präsens um (Vers 18). Schiebt in Vers 23 ein « καί » ein, um die Mahnung an die Sklaven noch fester zusammenzufügen. Dabei verdeutlicht er den Dienst durch « δουλεύοντες. ». Fügt den Hinweis auf den himmlischen Lohn mit « γάρ » als Begründung an. *Pap.* 46 dagegen findet die Aufforderung an die Sklaven, ihren Herrn gehorsam zu sein, als genügend und streicht daher « in allem ». Betrachtet mit B, D, f 1319, *pc*, Augendienerei als Haltung und verwendet daher den Singular. Spricht von Gottesfurcht im Anklang an das A. T., mit der Mehrzahl der Textzeugen gegen Cle., B, S, 1739, D, G, *pc*. Verwendet in Vers 24 das einfache Verbum und nicht das Kompositum wie Cle., B, S, D, *al*.

Pauli Gefangenschaft ist nach 4, 3 (II/213/774) die Folge seiner Predigt des Geheimnisses Christi, um dessentwillen er in Fesseln liegt. B, G, F, g, verbinden hier mit « Christus », bzw. mit dem in B *pr. m.* umgeänderten « Gott » und schreiben deshalb « δι' ὧν ».

#### Zusammenfassung.

Diese kurze Übersicht mag zu verstehen gegeben haben, dass auch der Clemenstext von grammatischen Verbesserungen und Missdeutungen paulinischer Ausdrucksweise nicht völlig frei ist. Dass dies nicht auf die Zitationskunst des Clemens zurückzuführen ist, beweisen S und 1739. Jedoch findet sich dies kaum häufiger als in *Pap.* 46 oder in B. Vielmehr weisen Cle, S, 1739, mehrere der Fehler von *Pap.* 46, B nicht auf.

<sup>263</sup> BLASS - DEBRUNNER, a. a. O., § 358, 2, S. 157; M. ZERWICK, *Graecitas Biblica*, Rom 1949<sup>2</sup>, § 250, S. 82.

## DER ERSTE THESSALONICHERBRIEF

Auch die Clemenszitate aus diesem Briefe ergeben ein ähnliches Bild. Leider sind die Vergleichsmöglichkeiten mit Papyruszeugnissen des 2.-3. Jahrhunderts äusserst begrenzt. Dies gilt für den reichlich defekten Zustand des *Pap.* 46, wie auch für die oft fraglich bleibenden Lesarten von *Pap.* 30. *Pap.* 65 lässt sich nur für eine Stelle zitieren<sup>264</sup>.

Als *scheinbare Westlesarten* dürften 4, 5 und 5, 21 anzusehen sein. In 4, 5 (II/214/778) ändert Cle. in dem von Paulus angeführten Zitat aus *Jer.* 10, 25 « Gott » in « Herr » um, was sich nur noch in der altlateinischen Handschrift von Monza findet. Bei Cle. dürfte es sich um eine Angleichung an das « κύριος » des folgenden Verses handeln. In 5, 21 (II/216/783) fügt Cle. mit syr. *pesh* ein « καί » ein. Auch dies dürfte wenig besagen, da er auch die reguläre Lesart kennt.

Sonstige *westliche Lesarten*, die im übrigen nicht besonders charakteristisch sind, werden von Cle. nicht geteilt. Zu nennen wären etwa Zufügung des Artikels in der Formel, « Gott ist mir Zeuge », durch G, F in 2, 5 (II/214/777). Die Auslassung desselben vor « θεόν » in 4, 8 (II/214/778) durch D, G.

Cle. und die östliche Textgruppe.

### 1 Thess. 2, 7.

Cle. Darlegung in *Paid.* I. 19, 2 (II/214/777) kreist um den Begriff « νήπιοι ». Um so wichtiger ist es, dass er im Zitat « ἡπιοι » schreibt, mag er auch den Sinn beider Worte in seiner Darlegung zusammenfliessen lassen und mag auch der Schreiber der Handschrift M dies korrigiert haben. Die Stromatastelle I, 6, 2 (*Stähl.* II, 5, 32) hat eindeutig « ἡπιοι ». Diese von *Scor*, *Ccor*, A, 1739, 33, 81, D *cor*, 181, *rel. pl*, *Byz*, geteilte Lesart kommt nach äusseren Gründen gegen jene so qualifizierter Handschriften wie B, S, nicht auf, Letztere hat zudem die Zustimmung des westlichen Textes (D, vet. lat) und zahlreicher Versionen wie Väterzeugnisse, wie auch des ältesten Papyruszeugnisses für unseren Brief, *Pap.* 65. Die « scriptio continua » lässt sich für beide Formen als Beweismittel anführen. Andere Stellen zeigen aber wie leicht und schnell Paulus von einem Bild zum anderen überwechseln

<sup>264</sup> B. P. GRENFELL - A. S. HUNT, *The Oxyrrhynchus Papyri*, Part XIII, London 1919, S. 12-14 (= *Pap.* 30); *Pubblicazioni della Società Italiana di Papirologia* XIV, Turin 1957, S. 5-7.

kann. Dennoch wird man aus inneren Gründen der Cle.-Lesart den Vorzug geben müssen<sup>265</sup>.

1 Thess. 4, 6.

Die Begründung aus Ps. 24, 1 Redlichkeit im Geschäftsleben zu führen, « weil der Herr das entgegengesetzte Tun rächt », findet sich bei Cle. (II/214/778) mit 1739, G, f 1898, 623, *al*, mit Artikel vor « Herr » was einer Überbetonung des allgemeiner gebrauchten Zitates gleichkommt, gegen B, S, 1739, D, *pc*.

1 Thess. 4, 8.

« ... der auch seinen heiligen Geist euch gibt. » In B, A, 33, 1898, *pc*, ist « καί » ausgefallen, wodurch die 2. Satzhälfte enger zusammengeschlossen wird. Cle., rel denken wohl mehr an den Empfang der verschiedenen Gnaden im heiligen Geiste, daher Aor., während B, S, J, G, *pc*, mit Recht an das fortwährende Gnadenwirken denken. A, 1739 *pc*, verwechseln die Personen des Pronomens am Schlusse. (II/215/778).

1 Thess. 5, 5

Den Wechsel der Personen (« ihr seid Söhne des Lichtes — wir nicht der Nacht), so Cle., *Pap*. 46, rel, müssen D, G, vet. lat, *syrpesh*, ausgleichen (II/215/780).

1 Thess. 5, 6-8

« Lasst uns nicht schlafen wie die übrigen! » P, D, G, rel verstärken mit « καί ». Jedoch ist die Verstärkung von « ὥς » mit « καί » sehr selten, sodass Cle., *Pap*. 46, B, S, 1739, *pc*, im Recht sein dürften. « Denn die sich betrinken, sind bei Nacht betrunken. » Cle., der den regulären Text, so *Pap*. 46, rel, kennt, achtet daneben aber auch auf die Aussagekraft der Worte. Daher findet sich einmal bei ihm mit B « die Betrunkenen » und einmal « betrinken sich bei Nacht. » « Wir aber sollen uns mit dem

<sup>265</sup> « ἡπιοι »: TISCHENDORF; WEISS, *Textkritik*, a. a. O., S. 20; SODEN, VOGELS; MERK; NESTLE; BOVER; THE GREEK N. T.; E. DOBSCHÜTZ, *Die Thessalonicherbriefe*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü d. N. T., Göttingen 1909, S. 93, Anm. 5; M. DIBELIUS, *An die Thessalonicher, An Philemon*, Handbuch z. N. T., 11, Tübingen 1937<sup>3</sup>, S. 9; Für « ἡπιοι » HORT, a. a. O., *Notes on Select Readings*, S. 128; G. WOHLBERG, *Der Erste und der Zweite Thessalonicherbrief*, Kom. z. N. T., Bd. XII, Leipzig 1909, S. 51, Anm. 1.



Panzer des Glaubens und der Liebe wappnen », so Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 30 *vid.* rel. S, 1912 fanden es nicht entsprechend, ein Bild für zwei Begriffe gleichzeitig zu verwenden. Sie streichen daher « und der Liebe ».

### 1 Thess. 5, 21

« Prüft aber alles, ... », so Cle., B, 1739, P, D, G, *pc.*, *Byz. pt.* Dagegen streichen S, A, 88, *f* 1319, *rel. pl.*, *Byz. pt.* das « δέ » womit sie sich wohl nur auf die vorausgehende Prophetengabe beziehen.<sup>266</sup> Für das hier z. T. auch von Cle. (II/216/783) eingeführte Agraphon, siehe Kapitel II.

### Zusammenfassung

Änderungen um einer besseren Akoulothie des Textes willen sind in diesen wenigen Zitaten aus den Clemenswerken selten. Eher sind es der Sinaiticus oder 1739, die leichten Einfluss dieser Praxis verraten.

## DER ZWEITE THESSALONICHERBRIEF.

Die wenigen Zitate bei Clemens sind eher für die Kanongeschichte als für die Textkritik von Bedeutung. Sie weisen zwar die Kenntnis dieses Briefes aus, sind aber ohne textkritischen Wert. Ausgenommen vielleicht das Zitat von 2 Thess. 3, 2 in *Str.* III, 17, 5 (II/217/784), das sich mit B, S, 1739, *rel.* gegen die Zufügung der Kopula in G, d, g, VL86, Ambst, Aug, stellt.

## DER ERSTE TIMOTHEUSBRIEF.

*Pap.* 46 scheint die Pastoralbriefe nie enthalten zu haben.<sup>267</sup> Die entsprechenden Seiten des Cod. Vaticanus sind verloren gegangen. Der westliche Text präsentiert sich nur mit Hilfe kleiner Retouschen, wie Schreibfehler (3, 4), Zufügung von « γάρ » (2, 15), Verwechslung von ähnlich klingenden Formen sinnverschiedener Verba (6, 4), Unterlassung des Artikels (6, 10). Keine dieser Varianten wird von Cle. geteilt. Wichti-

<sup>266</sup> WOHLBERG, a. a. O., S. 119, Anm. 2.

<sup>267</sup> BR M. METZGER, *The Text of the New Testament, Its Translation, Corruption and Restoration*, Oxford 1964, S. 37.

ger dagegen sind Textauswahl und Korrekturen der späteren Alexandriner und deren Bedeutung für die Beurteilung von Cle., S, 1739.

1 Tim. 1, 8

Der häufige Konj. Aor. in konzessiven Sätzen allgemeinen Charakters so Cle., A, P, 1245, ist dem Konj. Präs. gegenüber zu schwach bezeugt, als dass man ihn für ursprünglich halten könnte (II/218/786).

1 Tim 2, 9

Cle. (II/218/790), B, S, C, A, 1739 P, D, G, *pc.*, fügen keinen Artikel zu: « Frauen ... sollen nicht mit Haargeflecht .. sich schmücken. » Die Mehrzahl der Textzeugen fügt es hinzu, um an das Vorausgehende, « die Männer » anzugleichen. Im gleichen Verse hat dann Cle. wie die späteren Alexandriner 6, 326, 81, wie auch 917, *f* 1898, *f* 1319, *al. pl.*, *Byz*, das « καί », in « Haargeflecht und Goldgeschmeide », an das folgende « ἥ » angeglichen. Für « Goldgeschmeide schreibt Cle. « χρυσῶ », so noch S, 6, 326, D, 1836, *rel. pl.*, *Byz*, was aber eher das Metall bezeichnet aus dem der Schmuck hergestellt ist. Ein die Sprache bis in ihre subtilen Feinheiten meisternder Autor wie Cle. hätte es wohl kaum geschrieben, wenn er es nicht in seinem Bibalexemplar vorgefunden hätte. Ob allerdings Paulus sich an solche feinen Unterscheidungen gehalten hat, bleibe dahingestellt. Jedoch das Überhandnehmen der Formen auf τὸν dürfte ihn von selbst dazu veranlasst haben, « χρυσίῳ », das aus Gold Hergestellte, zu schreiben, so 1739, A, P, 33, 104, G, *al.* Schliesslich ändern 1739, 33, H, D, G, *pc.*, das Adjektiv « bescheiden geziert » in das Adverb um, gegen Cle, S, *rel.*

1 Tim. 4, 1-2.

« In späteren Zeiten werden sie ... Irrgeistern anhangend, ... » 33, *lat, cop*, ändern hier theologisch interpretierend in die « letzten Zeiten » um, gegen Cle. (II/219/795), S, *rel.* « Irrgeister » formen spätere Alexandriner, 917, 69, 440, *al.* mit dem Genit. object., gegen den Gebrauch des Adjektives bei Cle., S, 1739, *rel.* In Vers 2 ändern Cle. C, 061, 33, J, D, G, *pl.*, *Byz*, die seltenere Form in die gebräuchlichere « κεραιτηριασμένων » um.

1 Tim. 4, 13.

Die Ermahnung, ein Vorbild zu sein, erweitern P, 326, *f* 1898, *rel.*, *Byz*, durch « im Geiste », nach « in der Liebe », wohl im Anklang an

ähnliche Stellen (etwa Col. 1, 8), gegen Cle., B, S, C, A, 1739, 33, D, G, *pc.* (II/220/797).

1 Tim. 6, 3-5.

Vers 3 haben *Spr. m.*, 1912, lat, Cyp, Ambst, im Sinne von: « wer sich an die gesunde Lehre nicht hält », verstanden und schreiben daher das gut griechische, dem N. T. aber fremde « προσεχεται ». Im Folgenden werden die aus der Abkehr von der gesunden Lehre stammenden Laster von D, G, 330, *pc.* im Plural aufgeführt, um an das Folgende anzugleichen<sup>268</sup>, gegen Cle. (II/222/806), rel.

1 Tim. 5, 18.

C, A, 048, 69, *al.* gleichen das Sprichwort vom dreschenden Ochsen an die LXX an, gegen Cle., rel (II/221/802). Dagegen ändert Cle. mit S im 2. Teil: « Der Arbeiter ist seines Lohnes wert », in Übereinstimmung mit dem Bild vom dreschenden Ochsen in « ist seiner Nahrung wert », um.

1 Tim. 5, 21.

« Ich bezeuge vor Gott und Christus Jesus, ... » Hoheitstitel und Namen bereiten bekanntlich immer wieder Schwierigkeiten. Hier die richtige Stellung mit Cle., S, A, 33, P, 81, D, G., *pc.* gegen 1739, 1175, F, 915, oder die Erweiterung der übrigen. Eine durch Itazismus hervorgerufene Verwechslung findet sich bei den meisten Textzeugen gegen Cle., S, *pc.* von « πρόσκλησιν » in « πρόσκλησιν ».

Zusammenfassung.

Mancherlei Worte haben zu Überlegungen grammatischer oder stilistischer Art Anlass gegeben. Die Textform der Clemenszitate scheint von wenigem abgesehen in S und 1739 wieder auf. Manches davon haben die späteren Alexandriner besser und genauer getroffen. Aber in den angeführten Zitaten sind auch ihre Entscheidungen nicht frei von Fehlern.

<sup>268</sup> B. Weiss, TEXTKRITIK, a. a. O., S. 31; B. WEISS, *Die Briefe Pauli an Timotheus und Titus*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1912, S. 216, Anm; C. Spicq, SAINT PAUL, *Les Épîtres Pastorales*, Études Bibliques, Paris 1947, S. CCIII.

## DER ZWEITE TIMOTHEUSBRIEF

Die spärlichen Zitate aus dem 2. Timotheusbrief weisen ähnlichen Textcharakter auf wie die des vorhergehenden Briefes.

Gegen die Umwandlung des Indikatives in das Partizip, so G, F, wohl durch das vorausgehende « ἄ » bedingt in 2, 2 (II/224/813) wendet sich Cle.

Die gleiche Aussprache von « αἰ » und « ε » dürfte den Fehler von G, F, lat, in 2, 16 (II/224/814) bedingt haben, gegen Cle., rel.

Dageger ändert Cle. in 1, 7 (II/224/812) den « Geist der Feigheit » in « Geist der Knechtschaft » um, wohl im Anklang an Stellen wie Ro. 8, 15.

Die etwas schwierige Ausdrucksweise, da assyndetisch ohne Partikel angefügt, hat in 2, 14 (II/224/814) in A, C, 048, lat, den Infinitiv in den Imperativ umändern lassen, womit man die Verbindung des gesamten Satzes besser herzustellen suchte, gegen Cle., S, 1739, rel.<sup>269</sup>.

Schwierig zu entscheiden ist auch, ob die heiligen Schriften, in denen Timotheus von Jugend auf unterrichtet wurde, mit oder ohne Artikel zu schreiben seien. Der Artikel wird im griechisch sprechenden Judentum oft gesetzt. Jedoch der technische Charakter dieses Ausdruckes macht ihn aber auch wieder überflüssig<sup>270</sup>. Hier dürfte er eher zugefügt sein, um mit dem folgenden Artikel vor dem Partizip abzustimmen. Cle., (II/225/819) bringt ihn nicht, desgleichen lassen ihn in 3, 14 S, 33, D, G, 1912, *pc.*, aus, gegen die Übrigen.

Die inspirierten Schriften dienen nach Cle, rel, zur Beweisführung. Dagegen sollte hier wohl in 3, 16 (II/225/820) das aus der LXX bekannte « ἔλεγμα » stehen, wie es S, C, A, 1739, 81, G, *pc.*, bewahrt haben. Es geht darum, den anderen zu überzeugen. Schliesslich ändert Cle. am Schlusse das im Hellenistischen gebräuchlichere Verbum auf -ιζω in ein solches auf -εω um.

*Zusammenfassung:* Neben Treue zum überlieferten Text zeigen die Clemenszitate dieses Briefes eine gewisse Tendenz in den Sinngehalt einzudringen, was zu kleineren Abänderungen führt. S und 1739 sind hier z. T. gemauer.

<sup>269</sup> M. DIBELIUS, *Die Pastoralbriefe*, Handbuch z. N. T. 13, Tübingen 1931<sup>2</sup>, S. 68; Dagegen: B. WOHLBERG, *Die Pastoralbriefe*, Kom. z. N. T., Bd. XIII, Leipzig 1923<sup>3</sup>, S. 299.

<sup>270</sup> DIBELIUS, a. a. O., S. 74; B. WEISS, *Die Briefe Pauli an Timotheus*, a. a. O., S. 303, Anm.; Anders: WOHLBERG, a. a. O., S. 323, Anm. 3.

## DER BRIEF AN TITUS

Aus dem Brief an Titus finden sich in den Schriften des Clemens 7 Zitate von einigermaßen textkritischem Werte. Auch von ihnen lässt sich sagen, dass sie mancherlei Einflüssen unterlagen zwecks grammatischer Verfeinerung oder um den Sinn besser herauszustellen.

*Tit. 1, 10.*

« Denn es gibt viele Widerspenstige, Schwätzer und Verführer, ... » 1739 J, 326, D, G, 330, 1611, *pc.*, suchen durch « καί » vor « Widerspenstige » diese näher an « viele » heranzuziehen, sodass dann das 2. Satzglied, « Schwätzer und Verführer dies näher erklärt. Andere wiederum suchen durch jedesmal « καί » die einzelnen Ausdrücke gleichberechtigt nebeneinander zu stellen, ebenfalls gegen Cle., S, rel. Dass Cle. das letzte « καί » auslässt, dürfte durch die Einfügung des Halbverses in seine Darlegung bedingt sein (II/226/822).

Die Wortstellung in « einer ihrer eigenen Propheten », bleibt ziemlich unbestimmt. Cle. ist bestimmter und stellt daher mit G die Worte um (II/226/823, 1, 12).

*Tit. 1, 15.*

Das Partizip von « μάλινω » schreibt man in der einzig erhaltenen Stromatahandschrift mit einem « μ », so noch P. G, 177, während hellenistisch zwei zu stehen hätten. Andere wie 917, 1898, 69, verwenden die attische Form, gegen *Pap.* 32, rel, (II/226/824).

*Tit. 2, 3-5.*

« Desgleichen sollen die älteren Frauen in ihrem Benehmen würdevoll sein, ... » Cle. (II/226/826) sucht den Satz noch einheitlicher zu gestalten. Daher schreibt er: « Sie sollen von würdevollem Benehmen sein », dessen Gegenteil dann sofort erklärt wird, gegen *Pap.* 32, S, 1739, rel. Die beiden Arten des entgegengesetzten Benehmens werden gleichwertig durch « μή » nebeneinandergestellt. Besser wäre für das Zweite mit S, C, A, 1739, *pc.*, « μηδέ » zu verwenden. In Vers 5 sucht Cle. mit 1739, rel, genauer mit dem Vorausgehenden abzustimmen, womit er auch dem Empfinden seiner Zeit entspricht: « Sie sollen züchtig zu Hause bleiben ». Die Mahnung zielte aber auf das, worin sich die Frau besonders auszeichnen sollte: Sie soll ihr Hauswesen gut



verwalten », so Pap. 32, S, C, A, 33, J, D, G, 623, *pc*. Den Zusatz am Schlusse des Satzes, so C, 623, *pc*., bringt der auf Kürze bedachte Clemens text natürlich nicht.

*Tit. 2, 11-13.*

Cle. verbessert zu Beginn gut attisch durch Wiederholung des Artikels für das nachgestellte Adjektiv in « Die heilbringende Gnade ». In Vers 13 dürfte die Stellung « Jesus Christus » sinnentsprechend und durch das Attribut bedingt sein, was zu mancherlei Änderungen Anlass gab, gegen Cle., 1739 rel, (II/227/827).

*Tit. 3, 3-5.*

Cle. wendet sich mit *Pap.* 61, S, 1739, rel gegen die Verbesserungen des Codex Bezae. In Vers 5 verwendet er mit S, C, A, 1739, 33, D, G, den Nominativ des Relativpronomens und nicht den durch das Bezugswort hervorgerufenen Genitiv der Übrigen (II/227/828).

*Zusammenfassung:* Auch S und 1739 sind von Verbesserungen grammatischer und stilistischer Art nicht völlig frei. Dennoch scheinen die Clemenszitate, soweit sich dies aus ihrer geringen Anzahl beurteilen lässt, bedeutend mehr von dem Bestreben geleitet zu sein, den Text grammatisch besser zu gestalten und den Sinnzusammenhang hervorzuheben.

## DER BRIEF AN DIE HEBRÄER

Mit seinen Zitaten aus dem Hebräerbrieff reiht sich Clemens wiederum unter die Zeugen bester Texttradition ein. Für die schon von Zuntz gewürdigten Clemenszitate<sup>271</sup> steht wiederum *Pap.* 46 als Vergleichsmöglichkeit zur Verfügung. Ferner dürfte der etwas später als *Pap.* 46 anzusetzende *Pap.* 13 auf eine den Clemenszitaten ähnliche Vorlage zurückgehen<sup>272</sup>. Diese beiden dem Clemens zeitlich nicht allzu fernstehenden Texte dürften den Wert der Clemenszitate noch hervorheben.

<sup>271</sup> G. ZUNTZ, *The Text of the Epistles*, London 1953, S. 242-252, u. passim.

<sup>272</sup> B. P. GRENFELL - A. S. HUNT, *The Oxyrynchus Papyri*, Part IV, London 1904, S. 36-48.

Clemens mit und gegen *Pap.* 46.

Zufügungen, Kürzungen, Umstellungen, Wortvertauschung.

Die rabbinische und auch die urchristliche Literatur spricht vom Gott unserer Väter im Hinblick auf die Ahnen des Glaubens, besonders die Patriarchen<sup>273</sup>. Im Anklang an ähnliche Traditionen dürfte das Pronomen in *Hebr.* 1,1 in den Adumbrationes, durch den Korrektor von *Pap.* 46 und in der *f* 1898 hinzugefügt worden sein (II/228/829).

1319 gleicht das Zitat aus *Ps.* 95,7 genau an den alttestamentlichen Text an, wenn er schreibt: « Heute wenn ihr meine Stimme hört, ... », gegen Cle. (II/228/833), *Pap.* 13, rel, in 3,7. *Pap.* 46 hat dann beide Lesarten zusammengeflochten. Aus ähnlichen Gründen dürfte auch die Zufügung des Pronomnes nach dem Verbum in 3,9 entstanden sein, so bei 1739, P, M, rel, gegen Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 13, B, S, C, A, *pc.*

Zur Verdeutlichung führt D in 5,13 ein Adverb ein. Im Vorausgehenden glätten dagegen *Pap.* 46, B *cor*, S, 1739, 1319, *pc.* gegen Cle (II/229/838), rel, indem sie das beschwerliche « καί » streichen.

In 8,10 (II/230/842) gleicht Cle. mit dem Sinaiticus den Plural « in ihre Herzen » an den vorausgehenden Singular an, zwecks harmonischer Akolouthie. Aus den gleichen Gründen streicht er in Vers 11 das Pronomen: « Sie werden alle Gott erkennen, vom Kleinsten bis zum Grössten ». Dagegen wendet er sich mit *Pap.* 46, B, S, 1739, *pc.*, gegen den aus 10,17 stammenden Zusatz der Übrigen.

Um den tieferen Sinn besser herauszustellen und die gleichen Bilder « reinigen - waschen », zu vermeiden, schreibt Cle. in 10,22 (II/231/846): « Geheiligt die Herzen ». Allerdings stellt er sich gegen das erläuternde « ἡμῶν », so S, *pc.*

Der Abschnitt 10,32-39 (II/232/848) hat mancherlei verdeutlichende Eingriffe erfahren. Cle, *Pap.* 46, rel, wenden sich gegen die interpretierende Hervorhebung durch das Pronomen, so *Pap.* 13, 1739, 69, *pc.*, in: « Erinnert euch der früheren Tage! » Das nur hier vorkommende « θεατριζόμενοι » ändern D, sah, in ein geläufigeres und den Sinn wiedergebendes Wort um. Eine Interpretation weist aber auch der Clemenstext auf. Im Anschluss an andere Stellen aus den Paulinen schreibt er mit S, 326, rel: « Ihr habt mit meinen Fesseln Mitleid gehabt. Diese aus Verschreibung entstandene Lesart (*Pap.* 46, *pc.*, wei-

<sup>273</sup> O. MICHEL, *Der Brief an die Hebräer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T. Göttingen 1960, S. 34, Anm. 1.

sen nur diese auf) und dann durch Hinzufügung von «*μου*» zurechtgerichtete Variante, entspricht nicht dem Zusammenhang, der von der Teilnahme an den Leiden der um des Glaubens willen Verfolgten spricht. Es muss sich daher um Gefangene handeln, so A, 1739, 33, H, 424 *cor*, D, f 1319, *pc*. Dagegen wendet er sich gegen die interpretierende Zufügung am Schlusse des Satzes, die mit «im Himmel» die bessere und dauerhafte Wohnstatt genauer beschreiben will, so 1739, P, *rel*, gegen Cle, *Pap.* 46, *Pap.* 13, S, A, 33, D, *pc*. Schliesslich wird noch das Zitat aus *Hab.* 2, 3-4 von *Pap.* 13, D, *al* abgeändert.

Für *Hebr.* 11, 4 dürfte sich Cle. als Zeuge bester Texttradition bewähren, obwohl er hier fast allein steht. *Gen.* 4, 4, wird hier nicht zitiert, sondern ausgelegt und als Beispiel für den in der Bewährung standhaften Glauben angeführt: «Im Glauben brachte Abel Gott ein wohlgefälligeres Opfer dar als Kain», so die gesamte Textüberlieferung. Nur Cle (II/233/850) lässt mit *Pap.* 13 «Gott» aus. Auch *Pap.* 46 scheint nach dem verbleibenden Raum der Lücke so gelesen zu haben. Die Zufügung zu dem sonst im *Hebr.* meist ohne «*τῷ θεῷ*» stehenden «*προσφέρειν*»<sup>274</sup> dürfte angebracht worden sein, um eines engeren Zusammenschlusses und einer genaueren Akolouthie mit dem Folgenden: «Wofür angesichts der Gaben ihm von Gott das Zeugnis seiner Rechtfchaffenheit gegeben wurde», willen. Für letzteres schreiben *Pap.* 46, *Pap.* 13 *pr. m.*, *rel* «*αὐτοῦ τοῦ θεοῦ*», was schom Hort als mechanische Änderung ansah. Deshalb setzte er, nur auf das Zeugnis von Clemens gestützt, dessen Lesart in den Text. Der Korrektor des Hort noch nicht bekannt, *Pap.* 13 bezeugt das Vorhandensein einer derartigen Lesart. Die modernen Ausgaben sind Horts Beispiel und Erläuterungen<sup>275</sup> gefolgt.

Unter den Todesarten für die als Bekenner und Blutzeugen aufgeführten Propheten wird 11, 37 das «Zersägt werden» aufgeführt, so wenigstens nach dem Ausweis von *Pap.* 46, 1241, 1984 und der Lektione 44 und 53. Dies entspricht dem Zusammenhang am besten. Ob auch Clemens diese Lesart ursprünglich in seiner Bibel stehen hatte, wie Zuntz meint<sup>276</sup>, lässt sich nicht mehr ausmachen. Ausser man will eine Korrektur des Kopisten annehmen, was sich jedoch nicht beweisen lässt. Die Handschrift bietet: «Sie wurden durch Folter erprobt», so dem Zusammenhang entsprechend. Diese Bedeutung lässt sich jedoch

<sup>274</sup> ZUNTZ, a. a. D., S. 33.

<sup>275</sup> HORT, a. a. O., *Notes on Select Readings*, S. 131.

<sup>276</sup> ZUNTZ, a. a. O., S. 48, Anm. 2.

nicht nachweisen und die von Glaubensversuchungen zerstört den Zusammenhang. Ob als Erklärung oder durch Dittographie veranlasst<sup>277</sup>, die meisten Handschriften fügen dies hinzu, so *Pap.* 13, 1739, rel, oder setzen es voran, wie S, 33, P, 1611, 2005 (II/234/855).

#### Verba.

Die Unterscheidung zwischen Simplex und Kompositum unterlässt *Pap.* 46 in 6, 11 (II/230/829), womit er den Sinn leicht abschwächt.

In 10, 37 (II/232/848) gleichen Cle., rel das Verbum an das im futurischen Sinn gebrauchte Partizip Präsens an, gegen *Pap.* 46, *Pap.* 13, S, D.

In 11, 4 (II/233/850) ruft das Blut Abels noch und findet seinen Ersatz erst im vollendeten Reich Gottes, so Cle., *Pap.* 46, *Pap.* 13, S, A, 1739, 623, *pc.* Nach D, rel, wird er als Beispiel gepriesen und verkündet (Passiv).

#### Pronomina.

In 10, 32 (II/232/848): «Erinnert euch der früheren Zeiten, ...», fügen *Pap.* 13, 1739, 33, 69, *pc.*, ein Pronomen hinzu, womit sie unnötigerweise verdeutlichen, gegen Cle., *Pap.* 46, rel.

Die Akolouthie mit dem Vorausgehenden suchen S, J, mit «*τηλικούτον*» in 12, 1 (I/234/856) herzustellen.

Im Anschluss an *Prov.* 3, 11, die in 12, 5 (II/235/857) zitiert werden, lassen D, 69, *pc.*, das Pronomen in der Anrede «mein Sohn» aus.

Im Anschluss an *Gen.* 25, 33 *LXX*, lassen Cle., *Pap.* 46 das Pronomen in 12, 16 (II/235/859), dem Hinweis auf Esau, der sein Erstgeburtsrecht verscherzte, aus.

Den Hinweis durch das Demonstrativum in der Mahnung, keine Schlechtigkeit aufkommen zu lassen, wodurch viele befleckt werden, finden Cle., *Pap.* 46, 1739, J, H, f 1319, *pc.*, als eine Überbetonung und verwenden daher das Personalpronomen. Dabei interpretiert aber Cle., mit *Pap.* 13, S, A, 33, *al*, in 12, 15 (II/235/859) durch den Artikel vor «*πολλοί*» womit die Gefahr für die Gemeinde und nicht allgemeiner für die anderen bezeichnet wird.

<sup>277</sup> B. WEISS, *Der Brief an die Hebräer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1897, S. 311, Anm.; MICHEL, a. a. O., S. 281; Anders: HORT, a. a. O., *Notes on Select Readings*, S. 131-132; E. RIGGENBACH, *Der Brief an die Hebräer*, Kom. z. N. T., Bd. XII, Leipzig 1913, S. 380, Anm. 78; C. SBICQ, *L'Épître aux Hébreux*, I. *Introduction*, Ét. Bibl., Paris 1952, S. 429.

Clemens und *Pap.* 13.

*Pap.* 13 teilt die meisten der Flüchtigkeitsfehler und Ungenauigkeiten des *Pap.* 46 nicht und stützt in diesen Stellen gewöhnlich die Lesarten von Clemens. Dagegen weist auch er zahlreiche Sonderlesarten auf, die von Clemens nicht geteilt werden. Manche Verdeutlichung und um der Interpretation willen gesetzte Variante des Clemenstextes wird im *Pap.* vermieden. Jedoch stützt der *Pap.* einige der sonst kaum bezeugten Lesarten aus den Clemenswerken. Folgendes wäre zu erwähnen:

Auf 11, 4 (II/233/850) wurde schon hingewiesen. Cle., *Pap.* 13 dürften hier die ursprüngliche Lesart bewahrt haben (s. S. 173).

Für 11, 39 (II/234/855) schreibt uns Clemens, dass die alttestamentlichen Vorbilder ein herrliches Zeugnis für den Glauben ablegten. Die Verheissung Gottes aber erlangten sie nicht. Eine derartige verdeutlichende Lesart lässt sich aber nur bewerkstelligen, wenn man den Schluss von Vers 39 mit dem im Genitiv beginnenden Anfang von Vers 40 zusammenzieht. Dabei übersieht man, dass es sich um einen Genitivus absolutus handelt, zu dem das folgende Partizip gehört. Eine derartige Lesart findet sich aber nur noch in *Pap.* 13.

## Zusammenfassung.

Clemens Zitate aus dem *Hebräerbrief* müssen aus einem Bibalexemplar bester Qualität stammen. Daher sind Verbesserungen um des Zusammenhanges willen und interpretierende Lesarten selten. Hierin gleicht er seinem etwas jüngeren Zeitgenossen, dem *Pap.* 46, den er z. T. noch an Güte übertreffen dürfte. Das Gleiche lässt sich von *Pap.* 13, S. 1739 sagen.

## DIE KATHOLISCHEN BRIEFE

Die meisten dieser Zitate finden sich in den durch einen Unbekannten auf Veranlassung Cassiodors übersetzten « Hypotyposeis ». Leider sind davon nur ein kümmerlicher Rest auf uns gekommen. Sie werfen zudem ein besonderes Problem auf. Ein Vergleich mit den wenigen Zitaten, die uns in den griechisch überlieferten Werken des Clemens erhalten sind, legt nahe, dass der Übersetzer nicht nur die ihm anstössigen Stellen entfernt hat, sondern auch für die Bibelzitate seine ihm bekannte lateinische Textform mit hat einfließen lassen. Damit



sind sie von Bedeutung für die Geschichte dieser Version, bilden aber nur noch ein indirektes Zeugnis für den Text der von Clemens benutzten Bibel und seien daher im Folgenden übergangen.

Aber auch aus den griechisch erhaltenen Zitaten wird man jene die auf den *Jakobusbrief* und auf den 2. *Petrusbrief* verweisen, ausscheiden müssen. Erstere sind nur indirekte Zitate, ohne textkritischen Wert, die sich zudem ebenso gut anderen verwandten Bibelstellen zuteilen lassen. Letztere verweisen auf die in 2. *Petr.* verwendeten Beispiele aus dem Alten Testament. Sie verweisen in ihrer allgemeinen Ausdrucksweise eher auf diese selbst und sind daher eher ein Zeugnis für die durch die Bibel geprägte Sprache des Clemens, als dass sie irgendwelche textkritische Hinweise geben könnten. In *Protr.* X, 92, 4 (*Stähl.* I, 68, 10) wie auch in *Str.* I, 2, 2 (*Stähl.* II, 4, 3) dürfte es sich eher um ein Zitat aus Heraklit (frg. 13, Diels, S. 64) als um ein solches aus 2 *Petr.* 2, 22 handeln.

#### DER ERSTE PETRUSBRIEF.

Grammatische Verbesserungen und erläuternde Zusätze lassen sich noch in der *Vetus Latina* erkennen. Auch griechische Textzeugen weisen auf das Vorhandensein einer derartigen Textform hin<sup>278</sup>. Die Clemenszitate dagegen weisen eine Textform aus, wie sie grossenteils im *Cod. Vaticanus* wieder aufscheint. Für einen Vergleich bietet sich nun auch der etwas später als Clemens anzusetzende *Pap.* 72 an<sup>279</sup>. Nur dass der *Pap.* einige jener Änderungen seltener Worte wie auch kleine Verdeutlichungen aufweist, wie sie die spätere Texttradition gegen Cle. und B aufweist.

##### 1 *Petr.* 1, 6-9.

Gegebenenfalls schickt Gott auch Leiden. Schon *Pap.* 72, wie dann die Mehrzahl der Textzeugen, setzt hier, anders als Cle., B, 1611, *pc*, die für « εἰ δέον » nicht nötige Kopula. Damit hängt zusammen, dass man die Satzkonstruktion in verschiedenen Textzeugen ändert, indem man in Abhängigkeit davon das partizipale Subjekt in den Akkusativ setzt, so S, 69, 1611, *pc*., oder gleich in den Infinitiv umändert, wie

<sup>278</sup> W. THIELE, *Die lateinischen Texte des 1. Petrusbriefes*, Aus der Geschichte der lateinischen Bibel 5, Freiburg 1965, passim.

<sup>279</sup> M. TESTUZ, *Papyrus Bodmer VII-IX*, Genf 1959, S. 35-55.

1898, *pc*, s, boh. *Pap.* 72 spricht dabei von vielen statt von verschiedenartigen Versuchungen. Diese Leiden weisen die Stärke und Echtheit des Glaubens der Angeredeten aus. Es handelt sich daher hier nicht um ein Bewährungsmittel, von dem im Folgenden nichts gesagt wird und das ja die genannten Prüfungen sind, sondern der Ausdruck « δοκίμιον » ist ein substantiviertes Adjektiv<sup>280</sup>, das das Echte, Bewährte zum Ausdruck bringen will, so Cle., B, rel. Schon *Pap* 72, wie dann der für diesen Vers vorhandene *Pap.* 74, und 429, 378, z, haben dies nicht verstanden und darum in « δοκίμιον » abgeändert. Cle. *Pap.* 72, *pc*., vereinfachen dann den Text, wenn sie diesen echten Glauben viel wertvoller sein lassen als das vergängliche und im Feuer erprobte Gold. Das « δέ », so B, rel, statt « καί » lässt Unterschied (vergänglich) und Hinweis (im Feuer erprobt) besser hervortreten. Durch diesen Glauben an den noch unsichtbaren Herrn freuen sie sich schon jetzt mit unasusprechlicher, herrlicher Freude. Cle., *Pap.* 72 verwenden hier mit der überwiegenden Mehrzahl der Textzeugen das Medium gegen das Aktivum von B, *pc*. So bereiten sie das Ziel des Glaubens vor, das Heil der Seelen. *Pap* 72 *vid*, rel, wollen gegenüber Cle., B, *pc*., eine genauere Akolouthie herstellen, indem sie das Pronomen einfügen.

1 *Petr.* 1, 16-22.

Das „im Anschluss an *Lev.* 11, 44-45 gebildete Zitat wurde in verschiedener Weise zu glätten und dem Vorausgehenden anzupassen versucht. So fügen B, 69, *pc*., nach der Einleitungsformel ein « ὅτι » ein. Die Mehrzahl der Textzeugen sucht gegen Cle., *Pap.* 72, B, S, C, A, 33, 623, *f* 1611, *al*, durch « γίνεσθε » mit dem Vorausgehenden abzustimmen. *Pap.* 72, rel finden gegen Cle., B, S, A, 218, 1525, den Schluss zu abrupt und fügen die Kopula hinzu. Die Heiligung wird in Vers 22 von P, rel, interpretierend als Gehorsam gegen die Wahrheit, gewirkt durch den Geist, in der lateinischen Überlieferung als Liebe, beschrieben, gegen Cle., *Pap.* 72, B, S, 1739, 629, *pc*.

<sup>280</sup> R. KNOPF, *Die Briefe Petri und Judä*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1912, S. 49; H. WINDISCH, *Die Katholischen Briefe*, Handbuch z. N. T., 3. stark umgearbeitete Auflage von H. PREISKER, Tübingen 1951, S. 53; H. SCHELKLE, *Die Petrusbriefe, Der Judasbrief*, Herders Theologischer Kom. z. N. T. XIII/2, Freiburg 1961, S. 35, Anm. 2. Dagegen: HORT, a. a. O., *Notes in Select Readings*, S. 102.

## 1 Petr. 2, 1-3.

Die Folgerungen aus der Wiedergeburt in der Taufe werden durch ein zweigliedriges Schema angegeben. Dabei sind Bosheit und Arglist als Grundhaltungen betrachtet, daher im Singular, während Heuchelei, Missgunst und Verleumdungssucht mehr in ihren einzelnen Regungen herausgestellt werden, daher Plural. Cle. setzt sämtliche Termini in den Singular, B betrachtet Heuchelei als Grundhaltung und zieht dies durch den Singular zum Vorausgehenden, gegen *Pap.* 72, rel (II/238/869).

## 1 Petr. 2, 5.

« Lasst euch als lebendige Steine zu einem heiligen Tempel aufbauen! » Das Kompositum, so S, C, A, 104, 326, 1829, 623, *al.* s, vg, dürfte nach ähnlich klingenden Paulusstellen geformt sein, etwa *Eph.* 2,20 und weist mehr auf das Fundament, Christus, als wie hier auf die Errichtung des Baues. Im Folgenden streichen Cle., rel, das « *εἰς* », gegen *Pap.* 72, B, S, 1739, 623, *pc.* Es schien ihnen befremdlich, dass die Leser erst etwas werden sollten, eine heilige Priesterschaft, was sie durch die Taufe schon sind. Es handelt sich jedoch hier um das geistige Wachstum. Eine unnötige Betonung legen dann Cle., *Pap.* 72, rel, in den Schluss des Satzes durch den Artikel vor « Gott », gegen B, S, 1739, *pc* (II/239/872).

## 1 Petr. 2, 11-15.

Schon *Pap.* 72, wie dann C, A, 33, P, 623, 440, 1518, *al.* ändert den abhängigen Infinitiv in einen « moralischen » Imperativ um; « Enthaltet euch ...! », gegen Cle., B, S, rel, um die Anrede lebendiger zu gestalten. Cle fasst dann das verleumderische Gerede, das sie durch diesen sittlichen Lebenswandel zum Schweigen bringen sollen, als « *ἐργασία* », gleichsam als gewerbsmässiges, gewohnheitsmässiges Tun auf (II/239/871).

## 1 Petr. 3, 3.

Der Schmuck christlicher Frauen bestehe in ihrem inneren Werte und nicht in äusserlichen Dingen. Da es sich im Folgenden um kostbare Kleider und Goldschmuck handelt, streichen Cle., *Pap.* 72, C, *pc.*, die auffallende und modische Haartracht, als störend für die Akolouthie (II/239/874).

1 Petr. 3, 14-17.

Nach dem Beispiel des Herrn sollen sie sich durch Leiden um der Gerechtigkeit willen nicht einschüchtern noch erschrecken lassen. *Pap.* 72, B, L, halten dies für überladen und streichen das 2. Verbum. Das Wichtige ist, Christus den Herrn heilig im Herzen zu halten. P, 81, 917, rel, gleichen diese an *Is.* 8, 13 anklingende Mahnung an diese Stelle an, gegen Cle., *Pap.* 72, B, S, 1739, 1611, *pc.* Diese sich in den Schwierigkeiten des Alltags bewährende christliche Lebenshaltung ist die beste Verteidigung gegen die Schmähungen des Glaubens. S, rel erläutern im Anschluss an 2, 12 diese Schmähungen als solche, die die Christen als Übeltäter hinstellen, gegen Cle. *Pap.* 72, B, 1739, 2298, 1611, *pc.* (II/240/877).

1 Petr. 4, 3.

Als Ansporn zum Ausharren dient neben dem Beispiel des Herrn auch ein Rückblick auf das Leben vor der Bekehrung. «Lange genug habt ihre nämlich in der verflossenen Zeit den Willen der Heiden erfüllt. Die Mehrzahl der Textzeugen fügt, anders als Cle., *Pap.* 72, B, 1739, *al*, am Anfang ein erläuterndes Pronomen der 1. oder 2. Person ein und betont übergenu mit «Lebenszeit». Schliesslich richten sie ihr Augenmerk auf die einzelnen schlechten Taten, wie sie im Folgenden ausgeführt werden, daher Aorist und nicht auf diesen Lebensabschnitt im gesamten, so Cle., *Pap.* 72, B, S, 1739, 623, *pc*, mit Perfekt (II/241/879).

1 Petr. 4, 8.

«Die Liebe deckt eine Menge Sünden zu». Diese nach *Prov.* 10, 12 geformte Sentenz wird auch in *Jak.* 5, 20 verwendet. Dort entspricht das Futur dem Zusammenhang. Ob von dort oder aus allgemeinem katechetischem Gebrauch, hier in 1 Petr. 4, 8 ergibt das von *Pap.* 72, S, P, rel gegen Cle., B, 1739, 2298, *pc*, gebrauchte Futur keinen Sinn (II/242/880).

1 Petr. 4, 14.

Die schwerfällige Ausdrucksweise, « τὸ τῆς ... καὶ τὸ » der Seligpreisung für die um Christi Namen willen Geschmähten, dass nämlich der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, auf ihnen ruht, so Cle., *Pap.* 72, B, 049, 1889, 330, 629, Byz. *pt*, hat zu mancherlei Abänderun-

gen Anlass gegeben. Man kann nämlich auch übersetzen: « Das Zeichen seiner Herrlichkeit und der Geist Gottes ruhen auf euch »<sup>281</sup>. Aus ähnlichen Überlegungen dürfte die Form: « Das Zeichen der Macht und Herrlichkeit und der Geist Gottes », entstanden sein, A, 1739, P, 33, 623, 1611, *al.* Andere Textzeugen sprechen nur von Macht oder von Macht und Herrlichkeit und streichen den 2. Teil, so auch S. Die Mehrzahl der Textzeugen will den Sinn des Verses noch klarer herausstellen und fügt glossierend bei, dass durch diese Schmähungen der Name Christi zwar verleumdet, aber zugleich durch ihre Haltung verherrlicht wird. Nicht bei Cle., B, S, 1739, *pc* (II/243/881).

#### Zusammenfassung.

Aus dem hier Aufgezählten wird ersichtlich, dass auch die Clemenszitate von Abänderungen nicht frei sind. Einige davon finden sich in B. Andere werden vom *Cod. Vaticanus* nicht geteilt. Dafür weist er wieder andere auf. Ähnliches gilt auch für 1739. Mehr Abweichungen weist dagegen *Pap.* 72 auf. Jedoch wird man auch ihn kaum als einen jener wildwuchernden Texte bezeichnen dürfen wie sie im 3. Jahrhundert allenthalben zu finden waren<sup>282</sup>. Vielmehr dürfte es sich auch hier und in stärkerem Masse als bei den obigen um die aus dem « *genus* » erschlossene und dem eigenen Sinnverständnis angepasste « *compositio verborum* » handeln. Dass diese « Verbesserungen » sich in Grenzen halten, zeigen die vielen gemeinsamen Lesarten, die den Urtext bewahrt haben dürften, und die spätere Texttradition, die ihrem Interpretationsverständnis bedeutend mehr Raum gewährt. Der Sinaiticus bietet einen Text, der durch zahlreiche Sonderlesarten gekennzeichnet ist, die bei Clemens kein Entsprechen finden.

#### DER ERSTE JOHANNESBRIEF.

Die beiden *Johannesbriefe* hat Clemens in seinen *Hypotyposeis* ausreichend kommentiert und zwar nach Art der Scholien wie sie für Homer und andere dem Dichterkanon zugezählten Autoren üblich waren. Davon ist nur der kümmerliche Rest der lateinischen *Adumbrationes* auf uns gekommen, deren Zitate, wie eingangs erwähnt, eher der lateinischen

<sup>281</sup> SCHEKLE, a. a. O., S. 123, Anm. 2.

<sup>282</sup> E. MASSAUX, *Le Texte de la 1<sup>a</sup> Petri du Pap. Bodmer VIII (Pap. 72)*, *Ephemerides Theologicae Lovanienses* 39 (1963) 616-671.



Texttradition zuzuzählen sind. 3. *Joh.* versagte eine genauere Benutzung schon wegen seiner Kürze wie auch wegen seines persönlichen Inhaltes, was natürlich nicht besagt, dass ihn Clemens nicht gekannt habe<sup>283</sup>. Ob jedoch die Stelle, *Paid.* II, 58, 3 (*Stähl.* I, 192, 16): «Friede sei mit dir!», ein Hinweis auf 3 *Joh.* 15 ist, bleibt zumindestens äusserst fraglich.

In den griechisch erhaltenen Werken des Clemens finden sich nur ganz vereinzelt Zitate und diese nur aus 1 *Joh.* Diese aber müssen einer sorgfältig gearbeiteten Vorlage entnommen sein:

1 *Joh.* 1, 7.

Die Folgerung die der Verfasser von 1 *Joh.* in 1, 7 (II/243/884) aus dem gottgemässen Wandel im Lichte zieht, lautet, dass wir Gemeinschaft miteinander haben. Man erwartete dem Vorausgehenden entsprechend «μετ' αὐτοῦ», Gemeinschaft mit Gott<sup>284</sup>. Cle. sucht die nach ihm verletzte Akolouthie durch diese Lesart wieder herzustellen. So auch Tert, Didym und dies dürfte auch in A ursprünglich gestanden haben. Im Folgenden verdeutlichen 1739, 2298, f 1898, rel und schreiben «Blut Jesu Christi», was von anders woher eingetragen ist und dem Zusammenhang nicht entspricht, gegen Cle., B, S, *pc.*

1 *Joh.* 2, 2-6.

Die universelle Bedeutung von Jesu Opfertod wird von B, 424 *cor*, *pc.*, mehr im Hinblick auf das Vorausgehende behandelt, das von unseren eigenen Sünden sprach. Cle., rel achten richtiger auf die Übersteigerung im Folgenden: «Nicht nur für unsere Sünden, sondern für die der ganzen Welt». Die Mahnung am Schluss von Vers 6, dass wer in Jesus bleiben will, genau so wie Jesus auf Erden gewandelt ist, auch selbst sein Leben einrichten müsse, entspricht dem Stil des Autors und seiner Betonung der Nachfolge. Die Mehrzahl der Textzeugen, gegen Cle., B, A, 623, *pc.*, übersieht die spezielle Betonung und sucht durch Einfügung von «οὕτως» zu glätten (II/243/885).

<sup>283</sup> J. RUWET, *Clément d'Alexandrie, Canon des Écritures et Apocryphes*, Bib. 29 (1948) 77-99. 240-268.

<sup>284</sup> R. SCHNACKENBURG, *Die Johannesbriefe*, Herders Theologischer Kom. z. N. T. XIII/3, Freiburg 1953, S. 71.

## 1 Joh. 3, 14.

« Wer nicht liebt, bleibt im Tode ». Im vorausgehenden Verse hiess es, dass wir das wahre Leben daran erkennen, dass wir die Brüder lieben. Um dies hervorzuheben und die Verbindung der einzelnen Verse besser zu wahren, fügen die Mehrzahl der Textzeugen gegen B, S, R, 1739, 623, *pc.*, auch hier « τὸν ἀδελφόν » hinzu. Auch bei Clemens (II/2441889) findet es sich. Jedoch fügt Cle. die Verse 14 und 15 zu einer Sentenz zusammen, sodass es fraglich bleibt ob es nicht aus Vers 15 stammt.

## 1 Joh. 3, 18-19.

Den Artikel vor « Zunge » lässt Clemens mit S, P, 623, *pc.*, weg, um mit dem vorausgehenden artikellosen « Worte » abzustimmen, in: « Lasst uns nicht mit Worten und der Zunge lieben ...! » « Daran werden wir erkennen, ... » Die gewöhnlich im Präsens verwendete Formel wurde auch hier von der Mehrzahl der Textzeugen an Stellen wie 2, 3. 5. 18 angeglichen, gegen Cle., B, S, 1739, 2298, *pc.* (II/244/890).

## 1 Joh. 5, 16-17.

Das Fürbittgebet für den Mitbruder, der in einer Sünde die nicht zum Tode ist, wird ihn dem Leben zurückgeben. Der Sinaiticus fasst mit der 2. Person die Anrede an den Leser direkter. Andere Zeugen stossen sich an der dem Fürbittgebet unmittelbar zugeschriebenen Wirkung und fügen entweder « Gott » ein oder fassen den Satz unpersönlich auf. Ähnlich steht es um die Varianten, die sich mit der Fürbitte um den Todsünder befassen. Bei der Unterscheidung der Sünden in Vers 17 betont der Verfasser von neuem, dass es auch Sünden gibt, die nicht zum Tode führen. Einige wenige Minuskeln, wie 33, 623, und *p*, *r*, *vg*, sind auf den unmittelbaren Zusammenhang bedacht und streichen das « δέ », womit sie jedoch der Aussage nicht gerecht werden (II/245/895).

Zusammenfassung: Diese wenigen Zitate weisen fast durchweg eine Textform auf, wie sie später der Vaticanus repräsentiert. Der die *Katholischen Briefe* enthaltende *Pap*, 74 ist viel zu lückenhaft, als dass er für einen Vergleich in Frage käme <sup>285</sup>.

---

<sup>285</sup> R. KASSER, *Papyrus Bodmer XVII*, Genf 1961.

## DER JUDASBRIEF.

Auch für *Jud.* kennen wir die meisten Clemenszitate aus den lateinischen *Adumbrationes*, deren spezielles textkritisches Problem bereits erwähnt wurde (s. S. 175/6). Die wenigen griechischen Zitate wecken von neuem das Interesse, da sie in verschiedenen Details mit *Pap. 72* gegen die Mehrzahl der Textzeugen übereinstimmen. Beide liefern uns einen sehr eigenwilligen Text. Ob man sie deswegen aber als « westlichen Text » bezeichnen kann<sup>286</sup>, dürfte von der Art der Varianten abhängen. Das Gleiche dürfte auch für Bezeichnungen wie « *textes sauvages* » u. ä. gelten<sup>287</sup>. Verwandte Lesarten in der *syr. phil.*, und *dem liber comicus* konnten dies nahe legen. Andererseits kann man die zahlreichen Beziehungen zum « ägyptischen Text » und zu den koptischen Übersetzungen nicht übersehen<sup>288</sup>, was von neuem die Frage nach dieser Textform aufwirft. Schon der Herausgeber des *Pap. 72* hatte dessen Textform als der der übrigen Bodmergruppe sehr nahe stehend bezeichnet<sup>289</sup>.

*Jud.* 5-6. 11-12.

In *Paid.* III, 44, 4 (II/246/896) verwendet Cle. diese Verse in der oben angegebenen Reihenfolge als Bekräftigungszitat für seine Ausführungen über Moral und Lebensstil des wohl situierten Christen. Dabei lässt Cle. das 3. der von *Jud.* angeführten warnenden Beispiele: « Die Juden in der Wüste — die untreuen Engel — Sodoma und Gomorrha », aus, da er eben damit in freier Weise diesen Abschnitt (44, 1) begonnen hatte.

*Jud.* leitet seine Beispiele mit der Formel ein: « Ich will euch nur daran erinnern, da ihr ja ein für alle Male alles wisst ». Er betrachtet also seine Mahnung als Hinweis auf längst Gelerntes und im Glauben Geübtes. Den Lesern des Judasbriefes scheint dies weit weniger geläufig gewesen zu sein, so die zahlreichen Varianten, die entweder sich an dem « ἅπαξ » oder an « πάντα » stossen. Cle. streicht das « πάντα »

<sup>286</sup> J. N. BIRDSALL, *The Text of Jude in Pap. 72*, *Journal of Theological Studies* 14 (1963) 394-399.

<sup>287</sup> Ed. MASSAUX, *Le Texte de l'Épître de Jude du Papyrus Bodmer VII (Pap. 72)*, *Analecta Lovaniensia Biblica et Orientalia*, Ser. III, fasc. 26, Löwen 1961, S. 125.

<sup>288</sup> K. TREU, Rezension von TESTUZ (s. u. 289), *Deutsche Literaturzeitung* 81 (1960) 407-438.

<sup>289</sup> M. TESTUZ, *Papyrus Bodmer VII-IX*, Genf 1959, s. Einleitung.

und setzt das « ἅπαξ » in den ὅτι - Satz, womit er eine bequeme Zweigliederung bekommt, die den Ton auf « Strafe » legt und somit den Sinn noch schärfer interpretiert als dies vom Autor beabsichtigt ist: « Einmal hat Gott gerettet, ein zweites Mal wird er es nicht mehr tun ». Dass Überlegungen ähnlicher Art auch sonstwo angestellt wurden, zeigen S. 1739, 1881, boh, die zwar den Textbestand wahren, aber ebenfalls das « ἅπαξ » in den Dass-Satz verweisen. *Pap.* 72 bezeugt die ursprüngliche Lesart, weist aber einen seiner verschiedenen Flüchtigkeitsfehler mit seinem « πάντα » auf.

*Jud.* fährt weiter: « ... dass der Herr zwar das Volk aus dem Lande Ägypten errettet hat ». Den Gottesnamen Jahve gibt die Septuaginta mit « κύριος » Daher schreibt die Mehrzahl der Textzeugen auch hier so. B, A, 1739, 33, 323, 88, stehen unter dem Einfluss der Josue — Jesus — Typologie<sup>290</sup> und sehen hier Auszug und Tod in der Wüste nicht nur als Sinnbilder sondern als Geschehen, das erst mit dem Einzug in Kanaan seinen Abschluss findet. Sie setzen daher « Jesus », womit sie den präexistenten Herrn in der Geschichte Israels wirksam finden. Cle. teilt diese Typologie nicht. Aber er präzisiert den Sinn mit « θεός ». *Pap.* 72 bringt beide Auslegungen, die wörtliche und die typologische mit « θεὸς Χριστός » in einem Ausdruck. Die lateinischen *Adumbrationes*, die mit dem griechischen Zitat nicht übereinstimmen, könnten mit « dominus deus » eine derartige Lesart als im Umlauf befindlich erweisen<sup>291</sup>. Das « dominus » kann jedoch auch aus dem vorigen Vers miteingeflossen sein.

Das zweite Beispiel in Vers 6 handelt von den abtrünnigen Engeln, die in der Finsternis für den grossen Gerichtstag in Gewahrsam gehalten werden. Dieser sich an *Gen.* 6, 1-4 anlehrende Hinweis dürfte jedoch im besonderen apokalyptischen Traditionen verpflichtet sein, wie sie etwa im *Henochbuch* aufscheinen. Aus ähnlichen, Clemens wohl vertrauten Traditionen dürfte auch die Variante bei Cle. für *Jud.* 6 stammen, die von furchterregenden Engeln spricht, unter deren Gewahrsam die abtrünnigen stehen. Der *liber comicus* und Lucifer beweisen, dass ähnliche Formen in Umlauf waren, wenn sie auch die furchterregenden Engel in heilige umändern. Auf diese Weise hat man mit Hilfe katechetischer Tradition den Text zu erläutern versucht.

<sup>290</sup> K. H. SCHEKLE, *Die Petrusbriefe, der Judasbrief*, Herders Theologischer Kom z. N. T. XIII/2, Freiburg 1961, S. 154; J. DANÉLOU, *Sacramentum Futuri*, Paris 1960, S. 202-216.

<sup>291</sup> *Adumbrationes in Ep. Judae 6* (Stähl. III, 207, 7-12).

*Jud. 22-23.*

Hier werden praktische Verhaltensmassregeln gegenüber den Irrenden geboten. Der geläufige Text teilt dieselben in 3 Gruppen ein: Erstens die Zweifelnden, denen man mit Geduld und Antilnahme zu begegnen hat. Dann die in der Irrlehre weiter Fortgeschrittenen. Auch ihnen gegenüber gilt die Liebe. Aber es bedarf schon kräftiger Anstrengungen, um sie dem Gerichte und der Verdammnis zu entreissen. Schliesslich noch die eigentlichen Häretiker, mit denen es keine Gemeinschaft mehr gibt. Für sie bleibt nur das Fürbittgebet. Soweit eindeutig und klar. Weniger einleuchtend jedoch ist die Textüberlieferung und schwierig die Frage, was der Autor wirklich geschrieben hat. Gewichtige Kommentare glauben dass es unmöglich sei, dies noch herauszufinden <sup>292</sup>.

Gewöhnlich verweist man auf B mit seinem zweigliedrigen Schema, Irrende — Häretiker, aus dem sich das längere Schema erklären lasse. Bei näherem Zusehen wird man jedoch erkennen müssen, dass B eine Korrektur, zudem eine grammatisch nicht besonders glückliche, des längeren Schemas bietet, bei der er das Pronomen der 2. Klausel weglässt und diese mit der ersten als eine zusammenfügt. Zudem in dieser Konstruktion muss das Pronomen « οὗς » einmal als Relativpronomen, zum anderen Male als Einleitung des Hauptsatzes dienen.

B bietet zudem nicht die einzige Form des zweigliedrigen Schemas. Dieses war in verschiedener Form im Umlauf. Die kürzeste davon bringt Clemens (II/246/898), wenn er schreibt: « ... und reisst die einen aus dem Feuer heraus und habt Mitleid mit denen, die vom Zweifel geplagt werden! » Ähnliche Textformen finden sich in *Pap. 72*, syr. *phil*, t, und z. T. sah, sodass diese Form, die gut in Clemens Darlegungen passt, wohl nicht von ihm geformt sein dürfte. Will man diese Form als ursprünglich annehmen, so wird man 2 Klauseln voraussetzen müssen, bei denen in der 2. das Pronomen durch ein Partizip ersetzt ist <sup>293</sup>. Diese einem griechisch denkenden Autor wohlbekannte Form kommt aber im N. T. nicht vor. Zudem Cle., *Pap. 72*, t, syr. *phil*, sah. *pt*, sind in ihrer Überlieferung nicht einheitlich und was man gegen sie vorbringen kann, ist die Eleganz des Stiles. Wichtiger aber sind innere Gründe. Die zweigliedrige Formel bringt einen einprägsamen und leicht behaltbaren Imperativ, der das Engagement und die Bereitschaft zum Dienst am

<sup>292</sup> R. KNOPF, *Die Briefe Petri und Judä*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T. 12, Göttingen 1912, S. 241; Bo REICKE, *The Epistles of James, Peter and Jude*, The Anchor Bible, New York 1964, S. 251.

<sup>293</sup> BIRDSALL, a. a. O., S. 397.



Nächsten, hier am Bruder, der in geistigen Nöten ist, anspricht. Der Text aber, der nähere wie der weiter entfernte, wissen bedeutend mehr um die Schwierigkeiten einer derartigen Mission, unterscheiden mehrere Gruppen und geben genauere Verhaltensmassregeln. Daher wird man mit allem nur möglichen Vorbehalt prüfen müssen, aber dem dreigliedrigen Schema mehr Anrecht auf Ursprünglichkeit einräumen müssen. Cle., *Pap.* 72, dürften ein bestimmtes Analogieverständnis haben sprechen lassen, die Aufforderung zum Apostolat. Der Übersetzer der «*Hypotyposeis*» dürfte die ihm aufgegebenen Schwierigkeiten auf seine Art zu lösen gesucht haben, wohl unter Zuhilfenahme ihm bekannter Varianten. Der Text entspricht auch hier nicht dem griechischen (vergl. *Stähl.* III, 207, 7-12).

#### Zusammenfassung.

Wie leicht ersichtlich geben diese wenigen Zitate dem interpretierenden Einfühlungsvermögen weiten Raum und zeigen, dass hohes Alter nicht unbedingt auf Ursprünglichkeit schliessen lassen muss. Für eine Gesamtbeurteilung reichen sie, da die lateinischen Zitate aus den oben angegebenen Gründen ausser Betracht bleiben sollen, nicht aus. *Pap.* 72 weist darauf hin, dass wir es mit Zitaten und nicht mit der Kompositionstechnik des Clemens zu tun haben.

#### DIE GEHEIME OFFENBARUNG.

Clemens verwendet des öfteren Zitate aus der *Apocalypse*. Sie sind jedoch seinen Darlegungen und deren Stilgesetzen derart dienstbar gemacht, dass sie textkritisch ohne Bedeutung sind.

Mit J. Schmid<sup>294</sup> könnte man auf *Apoc.* 6, 9, 11 (II/248/900) hinweisen. Mit aller Vorsicht könnte man vielleicht schliessen, dass Clemens «*τοῦ ἀρνίου*» nach «*διὰ τ. μαρτυρίαν*» nicht gelesen habe, so wenigstens S, 2344, 2318, *al.* Jedoch Clemens lässt aus und zitiert Halbverse wie dies dem Ausdruck seiner Gedanken mit Hilfe von Zitaten entspricht, sodass sich kein sicherer Beweis führen lässt.

---

<sup>294</sup> J. SCHMID, *Studien zur Geschichte des griechischen Apokalypse-Textes*, Bd. 2, München 1955. S. 152.

SCHLUSS.

Vorliegende Untersuchung suchte nach dem Charakter des von Clemens benutzten Textes, nicht nach den Arten seiner Verwendung. Dabei wollte sie auf eine — eine von vielen — der Möglichkeiten hinweisen, wie es zu dem Heere von etwa 250 000 Varianten des N. T. kam, auf den Einfluss der antiken Kultur. Damit wollte sie aber den hinter der Vielzahl dieser Varianten stehenden Menscheng Geist mehr beachtet wissen als dies z. T. geschieht. Denn abgesehen von der Fülle von Fehlern die aus geschäftstüchtigen Skriptorien oder von der Hand eilfertiger Kopisten stammen, die grossen Linien dürften von denen gezogen worden sein, die die Vorlagen einreichten.

Daher dürfte ein Grossteil der Varianten durch das Sinnverständnis entstanden sein, das sich der antike Leser erschlossen hatte. Dieses aber fand er im jeweiligen « *genus* » seines Buches ausgedrückt, das wiederum eine ganz bestimmte « *compositio* » verlangte. Das « *genus* » hatte aber auch in ihm die wirklichen und vermutlichen *Leitideen* des Autors wachgerufen, die es wiederum durch die « *compositio* » zu unterstreichen galt.

Von diesen Betrachtungen her schien es ratsam für die Evangelizitate den Terminus « westlicher Text » für D, vet. lat, syr. vet, zu resservieren. Denn letztere verleihen ihrem Sinnverständnis grossenteils durch eine literarischen Form Ausdruck, die in den Clemenszitate kaum geduldet wird, durch die « *auxesis* ». Clemens Zitate aus den Evangelien sollten ihnen daher nicht zugezählt werden. Vielmehr sind sie als einer jener Lokaltex te zu betrachten, wie wir sie etwa aus Pap. 45 oder Pap. 66 kennen, die auf der Grundlage eines guten Textes der « *emendatio* » und der « *interpretatio* » einen beschränkten Spielraum einräumen. Dieser Einfluss ist in den Zitaten aus den paulinischen Briefen noch weit geringer, die daher durch ihre Güte von selbst für sich sprechen. In den Katholischen Briefen wird jedoch z. T. der aus dem *Analogieverständnis* herausgefundenen tieferen Sinn ein weiterer Raum eingeräumt.

Eine Frage die sich in diesem Zusammenhang stellt, lassen uns die Clemenszitate weitgehend unbeantwortet, den nach den *Leitideen* und *Motiven*, die zu derartigen Änderungen führten. Derartiges lässt sich aus einer zusammenhängenden Handschrift wie etwa dem *Codex Bezae*

viel leichter erschliessen. Die aus ihrem Zusammenhang herausgerissenen und anderen Zwecken dienstbar gemachten Clemenszitate lassen daher meist nur die Sorge um den unmittelbaren Zusammenhang, um die «*Akolouthie*» des Textes, erkennen, und zuweilen das Bemühen um den tieferen Sinn innerhalb dieses engeren Zusammenhanges. Das dürfte nahe legen, dass die von Clemens benutzten hl. Schriften von grösseren, durch die vom Leser herausgefundenen oder erdachten Leitideen hervorgerufenen Veränderungen frei waren und dahr auch von diesem Gesichtspunkte aus der Gruppe D, vet. lat, syr, *vet*, nicht zuzuzählen sind, sich aber dem Bilde einfügen, das uns die in den letzten Jahrzehnten entdeckten Papyri zu überdenken geben.

## II.

### DIE AUS ANDEREN QUELLEN STAMMENDEN STELLEN

Aus dem bisher Angegebenen lässt sich in etwa ein Bild von der Beschaffenheit der Clemenszitate gewinnen. Damit sind aber seine Zitate bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Denn für eine rechte Würdigung derartiger frühchristlicher Zeugnisse wird man noch einen weiteren Punkt berücksichtigen müssen, die frühchristliche katechetische Tradition, wie sie von diesen Vätern übernommen und hochgeschätzt wurde und da sie die Lehre Jesu enthielt, von ihnen als Schrift zitiert werden konnte. So finden sich bei Clemens die verschiedensten Anklänge, etwa an die *Thomas-Diatessaron-Gruppe*, an *Evangelienharmonien*, wie man sie etwa aus Justin errahnen kann, und anderes mehr. Allerdings sind die Unterschiede wieder derart, dass man kaum Abhängigkeitsverhältnisse aufstellen kann. Vielmehr wird man auf die derartigen Schriften zugrunde liegende mündliche und schriftliche Tradition zurückgehen müssen. Zudem war hier vieles «*Wandergut*», irgendwo geformte *Sentenzen*, die wegen ihrer glücklichen Formulierung bald allüberall Eingang fanden, in ihrer Grundform aber Sentenzen für die Lebenshaltung des christlichen Weisen waren. Jüngst gefundene Dokumente wie etwa das *Thomasevangelium* haben wieder mehr das Augenmerk auf diese frühchristliche Verkündigungsweise gelenkt, von der noch mancherlei zu erforschen und deren Geschichte erst noch zu schreiben wäre. Andere Reste frühchristlicher Schriften weisen auf den *Dialog* und damit

auf die Veränderung von Jesusworten durch das für die Katechetik aller Zeiten wichtige Frage- und Antwortspiel<sup>1</sup>.

Clemens selbst weist uns auf derartige Traditionen hin, wenn er schreibt, dass diese Traditionen vom Auferstandenen den seligen Aposteln Jakobus, Petrus und Johannes anvertraut worden seien, die sie dann den 70 Jüngern übergeben hätten<sup>2</sup>. Es handelt sich also, wie schon aus der Reihenfolge der Namen leicht ersichtlich, um katechetische Traditionen verschiedener Richtung und speziell um solche judenchristlicher Färbung.

Clemens Schriften dienen der Verbreitung, der Festigung und der Durchdringung des Glaubens, wenden sich an das gebildete Publikum seiner Zeit und sind die Früchte seines Schulbetriebes<sup>3</sup>. Daraus ergibt sich, dass auch die Wahrheitselemente im ausserchristlichen Raum hervorgehoben und als Widerhall göttlicher Offenbarung betrachtet werden. So kann man sie auch mit der Bibel in Verbindung bringen. Damit besteht aber auch die Möglichkeit, dass manch gut biblisch klingendes Wort bei Clemens aus anderen Quellen stammen mag.

Da Clemens sich als Missionar besonders unter den Gebildeten betrachtet, muss er sich in deren Sprache ausdrücken. Vor allem aber muss er darlegen wie das, was sie im Tiefsten gefühlt und ersehnt haben und was die grössten Geister zum Ausdruck gebracht haben, im Christentum enthalten und von ihm noch weit überboten wird. Daher finden wir bei Clemens die eigenartige Parallelbildung, bei der Platonzitate, ganze und halbe Verse wie auch einzelne Ausdrücke, mit Bibelversen eine Einheit eingehen, ja sie so durchdringen, dass sie zusammen mit ihnen ein neues Zitat bilden.

Auch für diese Art der Durchsetzung von Zitaten aus der Bibel mit anderen Quellen lassen sich Parallelen aus der antiken Kultur nachweisen. Die antike Schulphilosophie hat natürlich die Gedanken und Systeme ihrer Gründer weiterentwickelt, aber versucht dies als in den Werken der Schulhäupter enthalten hinzustellen. So wenn z. B. der

<sup>1</sup> J. M. ROBINSON, *Logoi Sophon, Zur Gattung der Spruchquelle Q*, in: *Zeit und Geschichte, Dankesgabe für R. Bultmann zum 80. Geburtstag*, herausgegeben von E. DINKLER, Tübingen 1964, S. 77-96; H. KÖSTER, *Gnomai Diaphorai*, Harvard Theological Review 58 (1965) 279-318; G. QUISPEL, *The Gospel of Thomas and the Gospel of Hebrews*, NTS 12 (1965/66) 371-382.

<sup>2</sup> *Hypotyposeis* V, frg. 13 (Stahl. III, 198, 20-24).

<sup>3</sup> AD. KNAUBER, *Katechetenschule oder Schulkatechumenat. Um die rechte Deutung der ersten grossen Alexandriner*, Trierer Theologische Zeitschrift 60 (1951) 243-266.

*Mittlere Platonismus* das Begreifen der göttlichen Dinge und die Teilnahme an ihnen als das Höchste hinstellte, suchte er die Leitsätze aus den Hauptwerken Platons herauszuarbeiten. Daneben spielten aber auch andere über das Schulhaupt im Umlauf befindliche Traditionen eine Rolle. Man vergleiche etwa den sogen *VII Brief* und andere Dicta, wie sie in die zeitgenössische philosophische Darlegung eingearbeitet werden und auch bei Clemens immer wieder aufscheinen, um das System zu erhärten und zu untermauern. Da es aber um die Herausarbeitung eines Systems geht, kann es nicht ausbleiben, dass dem Gründer Anschauungen und Dicta zugeschrieben werden, die eigentlich anderen zugehören.

Da es um die Durchdringung der Clemenszitate mit anderen Quellen geht, muss natürlich alles ausser Betracht bleiben, was Clemens selbst kenntlich zeichnet. So wenn er uns das *Hebräerevangelium*, das *Ägypterevangelium*, die *Traditionen des Matthias*, oder die von ihm hoch verehrten Schriften des *Barnabas*, den *Hirten des Hermas* oder den *1. Clemensbrief* als seine Quellen angibt. Andererseits hat schon Hort derartige Praktiken als charakteristisch für den « westlichen » Text bezeichnet<sup>4</sup>. Dass es sich hier aber nicht um westlich gefärbte Clemenszitate sondern um seine Kompositionstechnik handelt, zeigen uns die von ihm wörtlich angeführten Zitate. Auf Folgendes wäre hinzuweisen:

a) Einflüsse aus Homiletik, Katechetik und Liturgie.

*Mth.* 5, 16.

« Lasset euere Werke leuchten! » So als Herrenwort von Clemens in *Str.* III, 36, 4 (II/7/24) zitiert. Dies könnte natürlich eine einfache Verbindung von 16 a und b sein. Jedoch ist zu beachten, dass das gleiche Zitat in *Str.* IV, 171, 3 (*Stähl.* II, 324, 12) unter einer Reihe ausserkanonischer Logia sich findet. Zudem dieser « katechetische Imperativ » scheint immer wieder auf. Man vergleiche etwa Justin, *Apol.* 1, 16<sup>5</sup>, Tertullian<sup>6</sup>, oder auch Origenes<sup>7</sup>. Ja der um vieles spätere priszil-

<sup>4</sup> HORT, a. a. O., S. 122.

<sup>5</sup> E. J. GOODSPEED, *Die ältesten Apologeten*, Text mit kurzer Einleitung, Göttingen 1914, S. 36. Im Folgenden = Goodsp.

<sup>6</sup> TERTULLIAN, *De cultu feminarum* 13, C. S. E. L. 70, 93, 7; *De idolatria* 15, C. S. E. L. 20, 47, 11.

<sup>7</sup> ORIGENES, *In Johannem* II, 1, G. C. S., Orig. IV, 53, 3; *Exhortatio ad martyrium*, G. C. S., Orig. I, 17, 25.



lianische, apokryphe *Titusbrief* bringt noch einen Nachhall davon<sup>8</sup>. Wie des öfteren bevorzugt Clemens die im Umlauf befindliche katechetische Formulierung, um wie z. B. hier das Erscheinungsbild des wahren Gnostikers gegen den sich fälschlich so nennenden zu verteidigen. Wie die *Excerpta ex Theod.* nahe legen, kennt er auch die kanonische Form.

*Mth.* 5, 29.

Auch für *Mth.* 5, 29 bevorzugt Clemens (II/9/32) eine jener im Umlauf befindlichen katechetischen Sentenzen. In *Q. d. s.* 24, 2 (*Stähl.* III, 175, 25) passt sie auch besser in den diatribischen Stil, um zur inneren Losschälung vom irdischen Besitz aufzurufen. Justin, *Apol.* I, 15, 2 (Goodsp. S. 35) legt nahe, dass es sich nicht um eine Formung durch Clemens, etwa unter Zuhilfenahme des Verbuns aus Vers 30 handelt. Zudem wenn wir dem Fragment aus Ps.-Caesarius (Migne, *P. G.* 38, 1168, 21) glauben dürfen, hat Clemens die übliche, kanonische Form in seiner Bibel gelesen.

*Mth.* 5, 37.

«Euer Ja sei ja und euer Nein sei nein!» In dieser Form bringt uns Clemens (II/10/15) durchgehend *Mth.* 5, 37. Justin, *Apol.* I, 16, 5 (Goodsp. S. 37) wie auch die *Ps.-Clementinischen Homilien* III, 55, 1<sup>9</sup> beweisen, dass derartige Kurzformeln benutzt wurden. Wie der Vaticanus mit seinem «ἐσται» und auch die spätere Texttradition bezeugen, muss diese Sentenz auch den kanonischen Text beeinflusst haben. Umgekehrt zeigt die spätere patristische Tradition Angleichung an den kanonischen Text, wie etwa in Gregorius von Nyssa, Epiphanius und anderen. Auch der 2. Teil des Verses zeigt bei Clemens Einfluss ausserkanonischer Tradition, wenn er schreibt: «Was darüber ist, ist vom Teufel», so Ephr., Greg. Nys., Cyr. Al.

*Mth.* 5, 45.

Die *Constitutiones Apostolorum*<sup>10</sup> scheinen einen Text vorauszusetzen, wie er in Evangelienabrissen gestanden haben mag und der An-

<sup>8</sup> D. DE BRUYNE, *Epistula Titī discipulī Paulī de dispositione sanctimonīi*, *Revue Benedictine* 37 (1925) 56.

<sup>9</sup> B. REHM, *Die Ps.-Clementine, I. Homilien*, *G. C. S.* 42, 77, 1-2. Im Folgenden = Rehm.

<sup>10</sup> F. X. FUNK, *Didascalia et Constitutiones Apostolorum*, Paderborn 1906, S. 51, 32-34.

passung an die Zuhörer wie auch der Verdeutlichung gedient haben muss. Clemens (II/11/39) führt uns diesen Vers mehrer Male an in einer Form, die den kanonischen Text voraussetzt, ihn aber durch zahlreiche Varianten mit der Tradition, der obige Stelle verpflichtet ist und wie sie bei Aphraates, im *Liber Graduum*, und verschiedenen Diatessaronzeugen aufscheint, verbindet. So findet sich bei ihm neben der Aufforderung, Kinder des Vaters zu werden, auch den Vater nachzuahmen. Der lässt seine Sonne über Gerechte und Ungerechte scheinen und nicht, wie im kanonischen Text, über Böse und Gute, über die er auch seinen Wind sendet.

*Mth.* 6, 20.

Diesen Vers zitiert uns Justin, *Apol.* I, 15, 11 (Goodsp. S. 36) in einer Form, die den Räuber durch den Dieb ersetzt. Nun weist auch die Boharica diese Variante auf, wenn auch für *Mth.* 12, 30, wie sie auch das Thomasevangelium, *log.* 21 b vorauszusetzen scheint<sup>11</sup>. Auch Clemens verwendet diese Form neben der kanonischen, z. B. in *Paid.* III, 34, 3 (II/15/50), um den wahren Reichtum des Christen besonders hervorzuheben.

Die gleiche Thematik findet sich in *Protr.* X, 93, 3 (*Stähl.* I, 68, 22), wobei Clemens mit « Räuber und Dieb » die Variante des Logions in den *Mth.*-Text einfügt.

Anklänge an dieses Logion finden sich noch bei Tatian, Epiphanius, Basilius. Wie diese Logia in der Unterweisung angewendet und abgewandelt wurden zeigt. Thom.-Evang., *log.* 76 b (S. 42, 47), da weder Diebe diesen Schatz stehlen, noch der Wurm ihn vernichten kann.

*Mth.* 6, 21.

Diesen Vers zitiert uns Clemens (II/15/51) durchwegs in der Form: « Wo jemandens Sinn ist, dort ist auch sein Schatz ». Dies könnte natürlich eine stilistische Abänderung von *Mth.* 6, 21 sein. Zudem kam der quasi-philosophische Terminus seinen Darlegungen entgegen und entspricht besser der Verkündigung für ein heidnisches Publikum als das durch hebräische Begriffsbestimmungen beschwerte « Herz »<sup>12</sup>.

<sup>11</sup> G. GUILLAUMONT - H. CH. PUECH - G. QUISPÉL - W. TILL - Y. ABD AL MASIH, *Evangelium nach Thomas*, Koptischer Text herausgegeben und übersetzt Leiden, 1959, S. 14, 19-20. Im Folgenden verweisen die Seitenzahlen auf diese Ausgabe.

<sup>12</sup> ED. MASSAUX, *Influence de l'Évangile de saint Matthieu sur la littérature chrétienne avant Irénée*, Löwen 1950, S. 437; L. H. WRIGHT, *Alterations of the*

Auch hier beweisen etwa Ps.-Macarius *Hom.* 43, 3 (Migne, *P. G.* 34, 773 A) oder das Evangelium nach Maria<sup>13</sup> dass wir es nicht mit einer Bildung durch Clemens zu tun haben. Besonders aber Justin, *Apol.* I, 15, 16 (Goodsp. S. 36) weist auf die Verwendung derartiger Formen, wenn auch sein Zitat die Reihenfolge «Schatz - Sinn» hat.

Wie Clemens derartige Sentenzen katechetischer Unterweisung seiner Theologie dienstbar macht, zeigt im besonderen *Str.* IV, 31, 5 (*Stähl.* II, 263 4): «Unser Schatz aber ist dort, wo die «συγγένεια τοῦ νοῦ» ist». Ein Begriff, der in einem die ganze Theologie des Clemens enthält: Vom Fehlen jeder natürlichen Beziehung und Verwandtschaft mit Gott bis zum Geschenk dieser Teilhabe durch den Logos, der uns in seinem Blute abgewaschen hat. und schliesslich bis zur völligen Teilhabe an der göttlichen Natur<sup>14</sup>.

*Mth.* 6, 33.

Auch diesen Vers bringt Clemens (II/17/59) mit Abwandlungen, die Einfluss bzw. direkte Bezugnahme auf ausserkanonische Quellen verraten. Die Stelle klingt bei Cle. gut matthäisch durch die Verwendung des Terminus «Himmelreich». Jedoch *Matthäus* wie *Lukas* schreiben in diesem Vers nur «Reich». Dafür bietet uns Justin, *Apol.* I, 15, 16 (Goodsp. S. 36) eine auf *Matthäus* fussende aber von ihm abweichende Form, die mit Clemens übereinstimmt. Der Hinweis auf Justin scheint zu bestätigen, dass wir es mit der Benutzung einer schriftlichen Quelle zu tun haben, die aber Cle. frei je nach Bedarf verwendet und abändert. So schreibt er in *Paid.* II, 105, 5 (*Stähl.* I, 219, 16) «Reich Gottes», was nach *Lukas* weisen würde, der es aber in dieser Stelle nicht gebraucht.

In *Str.* IV, 34, 6 (*Stähl.* II, 263, 23) beginnt Cle.: «Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit», führt also den Begriff «Gerechtigkeit» aus *Matthäus* in das Logion ein. Er fährt dann fort: «... und das Grosse und das Kleine wird euch hinzugegeben werden». Das gleiche Logion findet sich auch in *Str.* I, 150, 2 (*Stähl.* II, 100, 1). Dort wird es allerdings mit *Mth.* 13, 12 zu einer Einheit verwoben.

words of Jesus as Quotated in the Literature of the Second Century, Cambridge/Mass., 1952, S. 51; A. J. BELLINZONI, *The Sayings of Jesus in the Writings of Justin Martyr*, Supplement to Nov. Test. XVII, Leiden 1967, S. 95.

<sup>13</sup> W. TILL, *Die gnostischen Schriften des koptischen Papyrus Berolinensis 8502*, T. U. 60, Berlin 1955, S. 69, 15.

<sup>14</sup> ED. DES PLACES, *La syngeneia chrétienne*, *Biblica* 44 (1963) 304-322.

Auch diese Form dürfte nicht von Clemens gebildet sein, da wir sie bei Origenes, *de oratione* 2, 2 (G. C. S., Orig. II, 269, 19), in *Contra Celsum VII*, 44 (G. C. S., Orig. II, 196, 5) und im *Com. in Matth.* XVI, 28 (G. C. S., Orig. X, 571, 19) finden. Eine kürzere Form weist Euseb, *Interpretatio in Psalmum* 16, 2 (Migne, P. G. 23, 159 C) auf.

Als Herkunftsort dieser wohl nicht ursprünglichen aber doch recht glücklich gewählten Formulierung einer auf *Mth.* 6, 33 fussenden Lehre über das Gebet,<sup>15</sup> möchte Ropes eine Logienquelle annehmen.<sup>16</sup> Wright denkt an eine Evangeliensumme, die ethisch-praktische Bedürfnisse in das Jesuswort hineininterpretiert.<sup>17</sup> Etwas Ähnliches wird man wohl als Grundlage annehmen dürfen. Nach dem Ausweis der Zeugen könnte man das Logion auch als eine prägnante Formel alexandrinischer Katechese betrachten.

### *Mth.* 7, 7

Für diese Stelle bringt uns Clemens (II/18-19/63) neben dem kanonischen Text folgende Form: « Bitte und ich werde es tun, denke und ich werde dir geben! » Für das «*νοήθητι*» findet sich keinerlei handschriftliches Zeugnis. Aber auch in der patristischen Tradition scheint es nicht weiter auf. Daher hat man an Formung durch Clemens selbst gedacht. Ruwet denkt an *Joh.* 14, 13 und hält es für eine besonders geschliffene Form der Interpretation.<sup>18</sup> Man hat auch auf Thom. Evang., *log.* 92 (S. 48, 4) verwiesen: « Suchet und ihr werdet finden. ... Jetzt will ich es euch sagen und ihr fragt mich nicht. »<sup>19</sup> Damit zeigt man aber mehr die Methode auf, nach der derartige Logia abgewandelt wurden. Vielleicht könnten sie aber doch einen Hinweis geben, dass das durch seine prägnante Ausdrucksweise und seine Einleitungsformel sich abhebende Clemenszitat aus ähnlichen Quellen stammt.

<sup>15</sup> J. JEREMIAS, *Unbekannte Jesusworte*, 3. unter Mitwirkung von OTFR. HOFIUS völlig neu bearbeitete Auflage, Gütersloh 1963, S. 94.

<sup>16</sup> J. H. ROPES, *Die Sprüche Jesu, die in den kanonischen Evangelien nicht überliefert sind*, T. U. XIV/2, Leipzig 1896, S. 140, Nr. 143.

<sup>17</sup> WRIGHT, a. a. O., S. 56.

<sup>18</sup> J. RUWET, *Les Agrapha dans les oeuvres de Clément d'Alexandrie*, Biblica 30 (1949) 133-160, bes. S. 139.

<sup>19</sup> W. SCHRAGE, *Das Verhältnis des Thomasevangeliums zur synoptischen Tradition*, Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 29, Berlin 1964, S. 178, Anm. 6.

*Mth.* 8, 22

Der im kanonischen Text anonyme Gesprächspartner wird von Clemens (II/22/71) als Philippus bezeichnet. Zudem stellt er die beiden Versteile um. Schon Zahn glaubte, dass es sich um ein Zitat aus einem apokryphen Philippus-Evangelium handle<sup>20</sup>. Eine entsprechende Stelle wurde aber noch nicht gefunden, auch nicht in dem in Nag Hammadi gefundenen Philippus-Evangelium.<sup>21</sup> Dennoch legt der Wortlaut Bezugnahme auf eine der uns nicht mehr greifbaren ausserkanonischen Quellen des Clemens nahe.

*Mth.* 10, 16

An ausserkanonischen Quellen liesse sich auf Ps.-Ignatius, *Ad Polyc.* 2, 2 verweisen, der den Singular « Schlange » und « Taube » überliefert.<sup>22</sup> Clemens stimmt zwar nicht wörtlich damit überein (II/24/81). Aber der Singular « Schlange », so auch der Sinaiticus, könnte durch derartige Verwendungsweisen beeinflusst sein.

*Mth.* 10, 26

Thom. Evang., *log.* 5 (S. 4, 3) bringt diesen Vers mit vertauschten Satzgliedern und dem Verbum « φανερωθήσεται ». Dies könnte nahe legen, dass auch das ähnliche Zitat bei Clemens (II/25/86) aus derartigen Logiensammlungen stammt.

*Mth.* 11, 18-19

Clemens (II/29/103) bringt uns diese beiden Verse mit einer interessanten Variante am Schlusse: « ... ein Freund der Zöllner und ein Sünder. « Es ist kaum anzunehmen, dass Clemens eine solche Variante geformt habe, sodass sie wohl der Nachhall irgendeines Evangelienabrisse sein dürfte, so seltsam sie unseren Ohren klingen mag.

*Mth.* 11, 27

« Niemand kennt den Sohn als der Vater, ... « Schon sehr frühzeitig findet sich neben der kanonischen Form wie sie Clemens z. T. auch

<sup>20</sup> TH. ZAHN, *Geschichte des neutestamentlichen Kanons*, Vol. II, Erlangen 1882, S. 761-768.

<sup>21</sup> R. MCL. WILSON, *The Gospel of Philip*, London 1962, S. 3.

<sup>22</sup> F. X. FUNK, *Opera Patrum Apostolorum*, vol. II, Tübingen 1881, S. 156, 21. (Im Folgenden = Funk II).



bringt, eine andere, natürlicher erscheinende: « Niemand kennt den Vater als der Sohn, ... » Man findet sie bei Justin, in Ephrems Diatessaronkommentar, bei Irenäus, Tertullian, Rufin, Hilarius. Auch Clemens verwendet öfter diese Form. All diesen gemeinsam ist neben der Textfolge « Vater ... Sohn, Sohn ... Vater », dass sie das Verbum im Aorist aufführen. Clemens führt nun diesen Aorist auch in den kanonischen Text ein, um so den einmaligen entscheidenden Anruf der Offenbarung im inkarnierten Logos an die Einzelseele besser zum Ausdruck zu bringen (II/29/104).

### *Mth.* 11, 29

Neben der kanonischen Form verwendet Clemens (II/30/105) auch folgenden Wortlaut: « Nehmet das sanfte Joch auf euch! » Eine ähnliche wenn auch erweiterte Form in Thom. Evang., *log.* 90 (S. 46, 40) wie auch der Wortlaut in den *Acta Thomae*<sup>23</sup> legen nahe, dass eine derartige Übertragung dessen, was Jesus von sich selbst aussagt, seine Sanftmut, auf das vom Jünger zu tragende Joch in der katechetischen Unterweisung in Übung war.

### *Mth.* 12, 50.

Clemens (II/31/113), der uns diesen Vers gewöhnlich nur indirekt zitiert, führt zuweilen eine Form an, wie sie in keiner Handschrift zu finden ist: « Brüder nämlich, sagt der Herr, und Miterben sind wir, die den Willen seines Vaters tun ». Ähnliche z. T. erweiterte Formen finden sich im Thom. Ev., *log.* 99 (S. 50, 9), im 2. *Clemensbrief* 9, 11<sup>24</sup>, und nach dem Ausweis von Epiphanius, *Panar. haer.* 30, 14, 5 (G. C. S., Epiph. I, 351, 25) muss auch das *Ebionitenevangelium* eine derartige Form gelesen haben.

Diesen allen gemeinsam ist, dass sie den Plural « Brüder », so in *Luk.* 8, 21 statt des Singulars in *Matth.*, und den Zusatz, « die den Willen meines Vaters tun », den wiederum nur *Matth.* bringt, aufweisen. Kaum anzunehmen, dass alle drei diese Varianten genau in der gleichen Weise geformt haben sollen. Man wird daher wohl eine *Matth.* und *Luk.* benutzende Evangelienharmonie annehmen müssen, deren Dic-

<sup>23</sup> M. BONNET, *Acta Apostolorum Apocrypha*, 2. Auflage herausgegeben von H. KRAFT, Vol. II, Darmstadt 1959, S. 202, 3. (Im Folgenden = Bon. I, Bon. II).

<sup>24</sup> F. X. FUNK - K. BIHLMAYER, *Die Apostolischen Väter I*, 2. Auflage mit einem Nachtrag von W. SCHNEEMELCHER, Tübingen 1956, S. 75, 18. (Im Folgenden = Funk-Schneemelcher).

ta Clemens, wie der eingeschobene Terminus Miterbe (etwa *Ro.* 8, 17) beweist, seinen eigenen Zwecken dienstbar macht.

*Mth.* 13, 46.

Die Parabel von der kostbaren Perle bringt uns Clemens (II/35/126), wie gewöhnlich die Parabeln, in Verarbeitungen und Uminterpretationen. Ähnliches findet sich in Thom. Evang., *log.* 76 (S. 42, 1). Dort verkauft der Kaufmann seine ganze Wagenladung, um einzig die Perle zu erwerben. Dies ist zwar nicht die Parabel von *Matth.*, aber wohl eine Uminterpretation, bei der letztere Pate gestanden haben dürfte und die die Reich-Gottes-Gleichnisse auf die Einzelseele anwendet. Wenn Clemens schreibt: « Unter den vielen kleinen Perlen ist die eine », so dürfte er wohl nicht von hier abhängig sein, aber der gleichen Auslegungstradition verpflichtet sein.

*Mth.* 13, 47.

An der gleichen Stelle (II/35/127) fährt Clemens fort: « ... und unter der Masse der gefangenen Fische ist der Schönfisch ». Hier scheint der Sinngehalt der *Mth.*-Parabel unter Zuhilfenahme eines antiken Sprichwortes<sup>25</sup> verdeutlicht worden zu sein. Thom. Evang., *log.* 8 (S. 4, 20) legt nahe, dass derartige katechetische Umformungen verbreitet waren.

*Str.* VI, 95, 3-4 (*Stähl.* II, 479, 23-26) wird etwas ausführlicher. Dabei lassen sich wiederum verschiedene Parallelen zum Thomas-Logion aufstellen:

Clemens: « Das Himmelreich ist einem Manne gleich, der ein Netz ins Meer warf ».

Thomas: « Der Mensch ist einem klugen Fischer gleich, der sein Netz ins Mees warf ».

Clemens: « ... und aus der Menge der gefangenen Fische wählte er die besten aus ».

Thomas: « ... voll von kleinen Fischen. Unter ihnen fand er einen guten, grossen Fisch ».

Auch der westliche Text, greifbar etwa in *Codex Bezae* und mehre-

---

<sup>25</sup> CL. E. HUNZINGER, *Unbekannte Gleichnisse aus dem Thomasevangelium*, Beihefte zur Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 26, Berlin 1960, S. 209-220; J. B. BAUER, *Zum Thomasevangelium*, Biblische Zeitschrift 6 (1962) 283-288.

ren Zeugen der *Vetus Latina*, ist von derartigen Traditionen beeinflusst<sup>26</sup>. Hier geht es aber darum, mit Hilfe derartigen Materials die Parabel des *Mth.* zu verlebendigen, die Anteilnahme zu ermöglichen und durch leichte Akzentverschiebungen den Sinn besser herauszustellen. Clemens dagegen sucht unter direktem Bezug auf ausserkanonische Tradition innerhalb des ekklesiologischen Sinnes der Parabel dessen Bedeutung für die Einzelseele besser herauszuarbeiten. Ps.-Thomas schliesslich verabsolutiert den individuellen Bezug derselben.

*Mth.* 19, 17.

Clemens (II/42-43/149), der z. T. den kanonischen Text voraussetzen scheint, bringt dazu einige Varianten, die sonst in Bibelhandschriften kaum aufscheinen. So schreibt er: «Keiner ist gut, ausser der Vater», so nur noch in e und bei Marcion. Oder auch: «Keiner ist gut als mein Vater im Himmel». Diesen Schluss findet man bei Justin, *Dial.* 101, 2 (Goodsp. S. 241, 9). Ähnlich findet sich dieser Ausspruch Jesu bei Ps.-Clemens *Hom.* XVIII, 1, 3 und 3, 4 (Rehm, S. 241, 9 und S. 242, 19). Nach dem Ausweis von Irenäus dürfte es der Gnostiker Markos so gelesen haben<sup>27</sup>. Epiphanius hinwiederum verweist uns für diese Form auf die Naasener (*Panar. haer.* 33, 7, 5, G. C. S., *Epiph.* I, 456, 23), auf Ptolemäus (*Panar. haer.* 42, G. C. S., *Epiph.* II, 44, 13) und auf Marcion (*Panar. haer.* 69, 27, G. C. S., *Epiph.* III, 168, 11). Daher dürften auch die Clemenszitate für diese Stelle von ausserkanonischer, katechetischer Tradition beeinflusst sein.

*Mth.* 23, 8.

Clemens bringt uns in Paid. I, 17, 3 (II/48/170) die Variante: «Einer ist euer Meister im Himmel». Dies könnte eine Interpretation unter Zuhilfenahme von Vers 9 sein, da es dort bei ihm «euer Vater im Himmel» heisst. Da jedoch auch Origenes, *Homiliae in Jeremiam* X (G. C. S., Orig. III, 71, 9), diese Lesart aufweist, könnte man immerhin an alexandrinische Katechetentradition denken.

*Mth.* 25, 40.

In Anlehnung an den Sinn dieses Verses schreibt Clemens in *Str.* I, 94, 3 (*Stähl.* II, 60, 25) und in *Str.* II, 70, 5 (*Stähl.* II, 150, 22): «Du

<sup>26</sup> G. QUISPÉL, *L'Évangile selon Thomas et le Texte Occidental du Nouveau Testament*, *Vigiliae Christianae* 14 (1960) 204-215, bes. 206.

<sup>27</sup> IREN. *Adv. haer.* I, 20, 3, W. W. HARVEY, *Irenaei libri quinque adversus haereses*, vol. I, Cambridge 1857, S. 178.

hast deinen Bruder gesehen, du hast Gott gesehen». Das gleiche Logion findet sich bei Tertullian, *de oratione* 26, 1 (C. E. S. L., 20, 198, 8; C. C. I., 273, 12) und ein Nachklang davon bei Dorotheos XVI (Migne, P. G. 88, 1796). Man wird daher auch für Clemens eine jener leicht einprägsamen katechetischen Formeln annehmen dürfen, die auch als Schrift zitiert wurden.

Anzufügen wäre vielleicht noch:

*Mth.* 10, 10 oder *1 Tim.* 5, 18.

Clemens schreibt uns in *Str.* II, 94, 3 (II/221/802): « Einem dreschenden Ochsen das Maul zu verbinden, verbietet das Gesetz. Denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert ». Das Zitat hat die gleiche Verbindung mit *Deut.* 25, 4 und die gleiche Wortstellung gegen die LXX wie *1. Tim.* 5, 18. Dorthin dürfte es wohl auch trotz der Einleitungsformel gehören. Nur dass Clemens mit dem *Sinaiticus* die Lesart « Nahrung », wie *Mth.* 10, 10, schreibt (s. S. 168). Also eine Harmonisation mit *Mth.* 10, 10? Wahrscheinlich! Jedoch ist nach dem Ausweis von *Didache* 13, 1-2 (Funk - Schneemelcher, S. 7, 27-29) ausserkanonischer Einfluss nicht unbedingt auszuschliessen.

*Mth.* 12, 12.

In Anwendung dieses Verses schreibt Clemens (II/30/107): « Deshalb hat auch der Herr nicht verboten, mit Gutestun den Sabbat zu heiligen (σάββατιζειν) ». Dies scheint eine verbreitete, den rechtlich praktischen Bedürfnissen der Gemeinde angepasste Anwendung des Herrenwortes gewesen zu sein. Man vergleiche etwa *Constitutiones Apostolorum* VI, 33, 3 (Funk, S. 361, 1) oder Ps.-Ignatius *Ad Magn.* 9, 3 (Funk II, 86, 19).

*Mth.* 6, 16.

Noch weiter vom Bibeltext weg führt uns ein Logion, das Clemens (II/14/48) neben dem kanonischen Text von *Mth.* 6, 16 verwendet: « Selig die in Bezug auf die Welt fasten! » Clemens hat hier ein gängiges Wort katechetischer Ermahnung zur Weltentsagung und Selbstheiligung — « Wenn ihr nicht in der Welt fastet, oder in Bezug auf die Welt fastet, werdet ihr das Himmelreich nicht finden » —

in einen Makarismus umgewandelt. Man vergleiche dazu etwa Oxyrhynchus-Papyrus 1<sup>28</sup>, Thom. Evang., *log.* 27 (S. 18, 18) und das Liber Graduum.

#### LUKASEVANGELIUM

Auf *Luk.* 3, 22 (II/68/234), da Clemens ein Testimonienzitat verwendet, in dasselbe aber die Lukasstelle einführt, wurde schon hingewiesen (S. 78-79).

*Luk.* 3, 23.

Die Stelle lautet bei Clemens (II/68/236): « Als Jesus zur Taufe kam, war er etwa 30 Jahre alt ». Nach dem Ausweis von Justin, *Dial.* 88, 8 (Goodsp. S. 203, 1) muss eine derartige Form im Umlauf gewesen sein. Sie dürfte auch mehrere Varianten im kanonischen Text verursacht haben. So beginnen D, syr, *sin*, sah in gleicher Weise den Satz, bleiben aber dann dem Texte treu, während Koridethi die kanonische Einleitungsformel beibehält, aber dann das für die obige Tradition charakteristische « ἐρχόμενος » einführt.

*Luk.* 5, 14.

Im *Papyrus Egerton 2* sagt Jesus zu dem einen Aussätzigen: « Gehe, zeige dich den Priestern! »<sup>29</sup>. So ist jedenfalls das ausgefallene Substantiv nach dem noch vorhandenen Artikel zu ergänzen. Aber auch Clemens (II/69/240) hat mit *Pap. Egerton* Wortstellung und Plural gemeinsam, sodass er wohl einen ähnlichen Evangelienabriss benutzt haben dürfte.

*Luk.* 6, 28.

Clemens (II/70/245) unterstreicht als ein Gebot der Feindesliebe besonders das Gebet für die Widersacher. Dabei schliesst er in immer wieder neuen Formen die in *Luk.* 6, 27-28, bzw. *Mth.* 5, 43 Genannten mit ein. Gemeinsam ist diesen Bildungen das einfache Verbum gegenüber dem Kompositum in *Luk.* 6, 28 und die Präposition « ὑπέρ », so *Mth.* 5, 43. Diese scheint nun Clemens auch in wörtlichere Zitate

<sup>28</sup> B. P. GREENFELL - A. S. HUNT, *Oxyrhynchus Papyri*, Part I, London 1889, S. 1.

<sup>29</sup> G. MAJEDA, *Das Leben-Jesu-Fragment Papyrus Egerton 2*, Bern 1946, S. 8.



wie etwa *Paid.* I, 70, 3 eingeführt zu haben oder sie in seiner Bibel gelesen zu haben. Justin, *Apol.* I, 15, 9 (Goodsp. S. 35, 30), wie schon *Didache* I, 3 (Funk - Schneemelcher, S. 1, 9) und vielleicht auch *Polykarp* XII, 3 (Funk - Schneemelcher, S. 119, 25) legen nahe, dass sich Clemens bei seinen Formungen durch Formeln der katechetischen Unterweisung beeinflussen liess.

# Luk. 6, 29.

Clemens (II/70/245), der uns diesen Vers mit leichten Veränderungen bietet (s. S. 71), verwendet in *Paid.* III, 92, 3 (*Stähl.* I, 286, 28) diese Stelle mit folgendem Wortlaut: « Dem der dich auf die Wange schlägt, biete auch die andere dar und wenn dir jemand den Leibrock nimmt, lass ihm auch den Mantel ». Eine derartige Formulierung lehnt sich im Satzgefüge an *Luk.* 6, 29 an, um dann aus *Mth.* 5, 40 das Bild vom Prozessgegner einzuführen, der mit seinen Forderungen auf Ersatz bis auf den Grund geht. Daher wird hier der Leibrock als das wichtigste Bekleidungsstück und als Schutzdecke für die Nacht zuerst erwähnt, während *Luk.* das Bild vom Räuber benutzt, der das Obergewand entreisst. Da Clemens Kenntnis der *Luk.*-Stelle aufweist, dürfte er hier sich an im Umlauf befindliche, auf beiden Evangelien fussende Evangelienharmonien oder an Sammlungen von Herrenworten anlehnen, die thematisch bestimmte Logia gruppieren. Ähnliches scheint wiederum Justin, *Apol.* I, 16, 1 (Goodsp. S. 36, 24) nahe zu legen, der ungefähr die gleiche Zusammenstellung der Verse 27-29 wie Cle. an der hiesigen Stelle bezeugt. Besonders aber weist Aphraates, *hom.* 9, 4 auf derartige Gruppierungen hin, die mit a) « Wer dich auf die rechte Wange schlägt ... », beginnen, um dann mit b) « Wer dich nötigt eine Meile mit ihm zu gehen, ... », fortfahren, um dann schliesslich c) den Text vom Leibrock und Mantel, Lukas-Text mit *Mth.*-Variante, anzufügen<sup>30</sup>. Die Variante « tunica - pallium » findet sich bei Tertullian, *de fuga* 13 (C. C. I, 307, 35), wie in *de patientia* 7, 10 (C. E. S. L. 47, 12, 15; C. C. II, 1175, 13). Auch Irenäus, *Adv. haer.* IV, 13, 3 (Migne, P. G. 7, 1118 B) weist Kenntnis derselben auf. Aus ähnlichen Traditionen scheint diese Lesart in einen Teil der altlateinischen Textüberlieferung eingedrungen zu sein.

<sup>30</sup> J. PARISOT, *Aphraatis Sapientis Persae Demonstrationes, Demonstr.* IX, 5, Patrologia Syriaca I, Paris 1894, S. 420; G. BERT, *Aphraats des persischen Weisen Homilien aus dem Syrischen übersetzt und erläutert*, T. U. III/3-4, Leipzig 1888, S. 149; W. BOUSSET, *Die Evangelienzitate Justin des Märtyrers in ihrem Wert für die Evangelienkritik* Göttingen 1891 S. 73.

*Luk. 6, 36.*

Clemens der uns diesen Vers sonst wörtlich zitiert (II/71/249), hat in *Str.* II, 100, 4 (*Stähl.* II, 168, 7) eine Form, die durch *Mth.* 5, 7 erweitert ist: « Werdet, sagt der Herr, mitleidig und barmherzig wie euer himmlischer Vater barmherzig ist ». Dies könnte natürlich auch auf Clemens selbst zurückgehen. Jedoch finden sich ähnliche Logia. Man vergleiche etwa:

Justin, *Apol.* I, 15, 13 (Goodsp. S. 36, 11, der das « *χρηστός* » aus 6, 30 einfügt.

Ps.-Clem. *Homil.* III, 57 (Rehm, S. 77, 21), die das wohl aus *Luk.* 6, 45 stammende « *ἀγαθός* » dazufügen. So dürfte auch Clemens ähnlichen Traditionen verpflichtet sein.

*Luk. 12, 48.*

Clemens verwendet für diese Stelle (II/81/384) eine gegenüber dem kanonischen Text verkürzte Form. Diese könnte natürlich von seiner Hand stammen. Jedoch weist wiederum Justin, *Apol.* I, 17, 4 (Goodsp. S. 38, 18) fast die gleiche Form auf, besonders auch Kompositum statt Verbum simplex und dies im Passiv. Man könnte daher geneigt sein, anzunehmen, dass beide aus der gleichen Quelle schöpfen<sup>31</sup>. Jedenfalls beweisen *Didascalia Apostolorum* II, 18, 6 (Funk, S. 66, 12), *Constitut. Apostol.* II, 18, 3 (Funk, S. 65, 28) und Epiphanius, *Anchoratus* (G. C. S., Epiph. I, S. 194), dass derartige Formen im Umlauf waren. Ps.-Macarius, *Homil.* 29, 6 (Migne, P. G. 34, 720) weist dagegen eine etwas längere Form auf. Ähnliche Traditionen scheinen dann auch die Varianten in *Codex Bezae* verursacht zu haben.

*Luk. 19, 10.*

Th. Zahn hat vorgeschlagen, das Zitat in *Str.* IV, 35, 2 (II/86/300) als einen Vers aus den auch sonst bei Clemens zu findenden Traditionen des Matthias zu betrachten<sup>32</sup>. Form und Varianten von Vers 10 legen dies nahe, wenn sich auch sonst keine Belege dafür finden lassen.

<sup>31</sup> BELLINZONI, a. a. O., S. 73.

<sup>32</sup> TH. ZAHN, *Geschichte des neutestamentlichen Kanons*, II, Leipzig 1889, S. 752.

*Luk. 14, 26.*

Clemens zitiert diesen Vers in *Str. VII, 79, 5* (II/83/291) in einer harmonisierenden Form, die *Mth. 10, 37* und *Luk. 14, 26* verbindet. Beachtenswert ist dabei die Variante « σημειῶν » statt « Kreuz ».

Dies weist auf *Num. 21, 6 LXX*, eine Stelle die auch in der johanneischen Typologie eine Rolle spielt (*Joh. 3, 14*). Besonders aber verwendet *Ps.-Barnabas 12, 5* (Funk - Schneemelcher, S. 25, 14-17) diese Stelle für seine Kreuzes- und Passionstypologie<sup>33</sup>. Man findet die gleiche Variante bei Justin, *Dial. 72, 1* (Goodsp., S. 182, 5), wenn auch in einem christlich interpolierten Zitat aus *Esdr. 6, 28-31*. Dies reicht hinauf bis zu den apokryphen *Actae Andreae et Matthiae 19* (Bon. I, S. 90, 5), die den Ausdruck in der schon verblassenden, auch uns geläufigen Weise vom « Kreuzeszeichen », Zeichen zum Segnen und Sich-bezeichnen, gebrauchen.

Clemens hat also hier, umgekehrt wie in *Luk. 3, 22* (s. S. 78-79), einen Testimonien-Ausdruck in den Lukastext eingefügt.

#### JOHANNESCHRIFTEN.

*Joh. 10, 11.*

« Ich bin der gute Hirte ». Schon Barnard (z. Stelle) hat darauf hingewiesen, dass Clemens (II/104/374) nur einmal das Adjektiv « καλός » der kanonischen Fassung verwendet, sonst aber dafür « ἀγαθός » benutzt. Letzteres sollte den Ton mehr auf die moralische Wertung legen und dem Bibelwort einen philosophischen Anstrich geben. Wie Clemens bringen es noch die *Acta Thomae* (Bon. II, 157, 13).

*1. Joh. 1, 1.*

In den *Adumbrationes* zu *1 Joh. 1, 1* (*Stähl. III, 210, 12-15*) führt Clemens als Erklärung des Versteiles: « ... und unsere Hände berührt haben », folgenden Passus ein: « In den Traditionen wird berichtet, dass Johannes den Leib Jesu berührt habe und das Fleisch der Hand des Jüngers nachgegeben habe ». Ähnliches findet sich in den *Acta Johannis 83* (Bon. I, 196, 19-22). Ein näherer Vergleich der Texte zeigt jedoch, dass es sich nicht um dieselben handeln kann, sondern vielmehr um in bestimmten Kreisen benutzte und diesen zugrundeliegende Tradi-

<sup>33</sup> P. PRIGENT, *L'Épître de Barnabé I-VI, et ses sources*, Paris 1961, S. 121.

tionen handelt <sup>34</sup>. Die Stelle sei hier erwähnt, um zu zeigen, wie Clemens derartige Traditionen benutzt, um den von ihm gefundenen Sinngehalt gewisser Bibelstellen besser herauszustellen.

#### PAULUS.

##### 1 Co. 2, 9.

Dieser Vers wird in *Str.* V, 25, 5 (II/142/520) zitiert und hier ist er ein Zitat aus Paulus. Anders dagegen verhält es sich mit *Protr.* X, 94, 4 (*Stähl.* I, 69, 15) Clemens beginnt dort mit: « Die Heiligen des Herrn werden die Herrlichkeit Gottes und seine Macht erben ». Wie die *Constitut. Apostol.* VII, 32, (Funk, S. 424, 15) aufweisen, handelt es sich dabei um das 2. Glied eines längeren Zitates, dessen voller Wortlaut nach einer genaueren Analyse sich als ein Rückgriff auf die Liturgie erweist. Ähnliches gilt für *1 Clem.* 34, 7 (Funk - Schneemelcher, S. 53, 27-54, 2): « Da du uns zusammengeführt hast, damit wir dich aus einem Munde loben ». Bei allen dreien findet sich dann im weiteren Verlauf des Zitates die aus *1 Co.* 2, 9 bekannte Form: « ... was kein Auge gesehen, ... ». Es dürfte sich daher hier kaum um ein Zitat aus Paulus handeln, sondern vielmehr um die Benutzung liturgischer Texte.

Neben dieser längeren Form findet sich in der frühchristlichen Literatur auch noch eine kürzere. Man vergleiche etwa *Ad Diognetum* 12, 1 (Funk - Schneemelcher, S. 149, 8-9), *2. Clem.* 14, 5 (Funk - Schneemelcher, S. 78, 8), *Acta Philippi* 109 (Bon. II, 42, 6), *Acta Andreae et Matthiae* 14 (Bon. II, 80, 14), und *Acta Thomae* (Bon. II, 135, 16). Ob auch diese kürzere Form aus der Liturgie abzuleiten ist, wie Prigent vermutet <sup>35</sup>, ist wahrscheinlich. Es könnte sich jedoch auch um Formeln handeln, die bereits für die katechetische Unterweisung zu-rechtgerichtet waren.

Clemens jedenfalls wie auch *1 Clem.* zitieren einen Text aus der Liturgie als Schrift, da sie den darunter liegenden Schrifttext, etwa *Is.* 64, 3, erkennen und dessen Verwendung als Ausdruck des in ihm enthaltenen genuinen Sinnes betrachte.

<sup>34</sup> EDG. HENNECKE - W. SCHNEEMELCHER, *Neutestamentliche Apokryphen*, II. Band: *Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes*, Tübingen 1964, S. 47. 126.

<sup>35</sup> P. PRIGENT *Ce que l'oeuvre n'a pas vu*, *1 Co.* 2, 9, *Theologische Zeitschrift* 14 (1958) 416-429.

*Phil.* 4, 5.

In *Protr.* IX, 87, 4 (*Stähl.* I, 65, 15) spricht Clemens von einem *Brief an die Makedonier* und zitiert daraus: « Der Herr ist nahe. Hütet euch, dass wir nicht leer eründet werden! » Dem Wortlaut nach dürfte es sich um einen Text aus dem *Philippenerbrief* handeln. Jedoch auch dort findet sich die Stelle nicht so. Ruwet meint, dass es eine Zusammenfassung des paränetischen Teiles dieses Briefes sei<sup>36</sup>. Jedoch dürfte es sich auch hier um eine wohl aus apokrypher Quelle stammende Kurzformel katechetischer Unterweisung handeln.

*1 Thess.* 5, 21.

In *Str.* I, 177, 2 (II/109, 13) schreibt Clemens: « Werdet tüchtige Wechsler, indem ihr das Schlechte verwerft, das Gute aber behaltet! » Das Zitat wird als Schrift eingeführt, lässt sich aber nur für seinen zweiten Teil auf *1 Thess.* 5, 21 zurückführen.

Der erste Teil dagegen bietet ein in der alten Kirche äusserst beliebtes Logion, das unter dem Bilde des Geldwchslers zur Wachsamkeit und zur Unterscheidung der Geister aufruft<sup>37</sup>. Der unermüdliche Resch hat auf den Seiten 112-128 seiner Sammlung alles zusammengetragen, was hiermit in Beziehung steht, Anspielungen, freie Logia oder wie hier bei Clemens Verbindungen mit *1 Thess.* 5, 21<sup>38</sup>. Dabei verstehen Schriftsteller und Kirchenväter, die das Logion in der letztgenannten Form überliefern, das paulinische « εἶδος » in der Bedeutung von « Münzsorte, Scheidemünze » und stellen so auf die einfachste Weise die Verbindung zwischen beiden Texten her.

b) Andere Quellen.

*Ro.* 7, 22.

In *Paid.* II, 45, 3 (*Stähl.* I, 185, 10) wendet sich Clemens gegen die Possenreisser, damit nicht der « innere Mensch » in ein lächerliches Wesen umgewandelt werde. Anstatt auf *Ro.* 7, 22 zurückzugreifen, wird man hier eher an Platon, *Res publ.*, IX 589 a denken müssen, womit sich Zusammenhang und Nachsatz sinngemäss trifft<sup>39</sup>.

<sup>36</sup> J. RUWET, *Les Agrapha dans les oeuvres de Clément d'Alexandrie*, Biblica 30 (1949) 133-160, bes. 141.

<sup>37</sup> JEREMIAS, a. a. O., S. 95-98.

<sup>38</sup> A. RESCH, *Agrapha*, T. U. XV, Leipzig 1906, S. 112-128.

<sup>39</sup> ED. DES PLACES, Rezension von CL. MONDÉSERT - H. MARROU, *Pédagoge* II, Biblica 46 (1965) 471.



2 Co. 12, 2.

Der Hinweis auf die 7 Himmel in *Str.* IV, 159, 2 (*Stähl.* II, 318, 29) dürfte eher aus astronomischen Anschauungen als aus Paulus stammen, Anschauungen wie sie etwa in 2 *Henoch* oder *Ascensio Isaiae*, bzw. in verschiedenen christlichen Kreisen verschiedenen Zwecken dienstbar gemacht worden waren.

*Gal.* 3, 12.

In *Str.* II, 47, 2 (*Stähl.* II, 138, 4), einer Allegorie über Ägypten und Kanaan, scheint diese Stelle auf. Der ganze Passus dürfte jedoch aus Philo, *De congr. erud. grat.* 86 stammen<sup>40</sup>, den Clemens leicht abwandelt, um ihn seinen Zwecken dienstbar zu machen.

*Gal.* 3, 20.

*Str.* V, 30, 3-4 (*Stähl.* II, 345, 26) ist eindeutig aus Platon, *Phaidr.* 247 a genommen. In dieses Zitat ist nun das Wort « Eifersucht » eingefügt. Dies verweist auf eine Zitationsweise, auf die weiter unten noch einzugehen sein wird.

*Hebr.* 1, 3.

Diese Stelle erscheint in *Str.* VI, 39, 3 (*Stähl.* II, 451, 11) in einem Zusammenhang, für den uns Clemens selbst das von ihm hochverehrte *Kerygma Petri* angibt. Von hier dürfte wohl auch das Bibelzitat kommen.

*Hebr.* 8-9.

Clemens hat mit *Hebr.* 8-9 in *Str.* V, 32, 1-40, 4 (*Stähl.* II, 346, 27-354, 4) wohl das Thema gemeinsam und auch gedankliche, wenn auch kaum textliche Anspielungen. Dazu kommen noch mancherlei christliche Traditionen. Für die Einzelheiten wird man sich jedoch an Philo, *De vita Moysis* II, 118 (Cohn - Wendland, IV, S. 227) halten müssen. Das Gleiche gilt für *Excerpt. Theod.* 27 (*Stähl.* III, 115, 22-116, 17).

1 *Petr.* 3, 19.

In *Str.* VI, 45, 4 (II/240/878) schreibt Clemens: « Ist nicht geoffenbart, dass der Herr denen die in Gefängnis und in Gewahrsam festgehalten, das Evangelium predigte? » Der Tenor der Stelle von der Hadespredigt weist nach 1 *Petr.* 3, 19. Nur dass der Ausdruck « *φρουρά* »

<sup>40</sup> F. H. C. COLSON - G. H. WITAKER, *Philo* IV, The Loeb Classical Library, London 1949, S. 500; L. COHN - P. WENDLAND, *Philonis Alexandrini Opera, quae supersunt*, Vol. III, Berlin 1898, S. 89, 7.

aus Platon, *Phaid.* 62, b eingeflochten sein dürfte. Die Bedeutung « Gewahrksam » dürfte dem Sinn der Stelle bei Platon und bei Clemens am besten entsprechen<sup>41</sup>. Clemens hat also mit einem Wort aus Platon den Bibeltext ergänzt.

## 2 Petr. 2, 2.

*Str.* I, 2, 2 (*Stähl.* II, 4, 3) präsentiert sich in einer Form, dass man wohl eine Anspielung auf 2 Petr. 2, 2 ausschliessen muss und vielmehr an eine Entlehnung aus Heraklit (frg. 13) denken muss<sup>42</sup>.

## c) Platon und das Neue Testament.

*Der wahre Reichtum*: *Mth.* 6, 20; 19, 21; *Luk.* 16, 19; Plat. *Leg.* II, 660 e.

In seine Ausführungen über das rechte Verhalten des Christen führt Clemens ein eigenes Kapitel über den wahren Reichtum und das Verhalten den Reichtümern gegenüber ein. Dabei kommt ihm Platons Ausführung in *Leg.* II, 660 e, dass aller Reichtum ohne Gerechtigkeit nichts bedeute (des Places, XI, 49-50)<sup>43</sup> nur recht. Dies wird nun mit *Mth.* 6, 20 zusammengefügt, damit das, was der heidnische Weise an inneren Werten hoch hielt, durch das Evangelium noch vertieft und überhöht werde (II/15/50).

Im Folgenden fügt Clemens dem Platonwort: « ... und wenn er reicher als Kinyas und Midas wäre », noch hinzu: « ... und hoffärtig wie jener, der in Purpur und feiner Leinwand schwelgte und den Lazarus verachtete (*Luk.* 16, 19) ». Dabei muss Platon dem Bibelwort dienen. Daher wird Platons: « ... und wird ein erbärmliches Leben führen », in: « ... und wird kein Leben haben », abgewandelt.

*Der Logos als Führer*: *Mth.* 15, 14 - Plat. *Leg.* VII, 809 a.

« Der beste Führer ist nicht der Blinde, der in den Abgrund führt, sondern der scharfblickende Logos », so in *Paid.* I, 9, 2 (II/36/133). Bei seinen Ausführungen über den « Logos Paidagogos » erinnert sich

<sup>41</sup> ED. DES PLACES, *Le Platon de Theodoret, Les Citations du Phedon, de la République et du Timée*, in: *Studi in onore di A. Calderini e R. Paribene I*, Mailand 1956, S. 325-326.

<sup>42</sup> H. DIELS, *Die Fragmente der Vorsokratiker*, Griechisch und Deutsch, Berlin 1906, S. 64.

<sup>43</sup> Im Folgenden verweisen Name, Band und Seite auf die Platonausgabe der Association G. Budé.

Clemens eines Wortes Platons über die Jugenderziehung und die Aufgaben des Pädagogen (Diès, XIII, 41). Das eingefügte Platonwort richtet den Bibeltext nach dem beabsichtigten Zwecke aus.

*Die rechte Einfachheit: Mth. 19, 23 - Plat. Leg. VIII, 831 d-e.*

In seinen Ausführungen über die rechte Lebensweise, *Paid.* III, 37, 2-3 (*Stähl.* I, 258, 14) kommt dem Moralisten Clemens Platons scharfes « Ad quid » in *Leg.* VIII, 831 d-e (*Diès*, XII, 70) nur gelegen. Aber es ist ein christlicher Moralist der schreibt und daher erhalten Platons Worte durch Christi Wort noch ein ganz anderes Gewicht. Ein solcher wie ihn hier Platon beschreibt, erntet nämlich ganz selten das Reich Gottes. Dabei hatte Clemens auch das Zitat aus *Mth.* leicht für seine Zwecke abgeändert.

*Gegen die Irrlehrer: Mth. 23, 13 — Plat. Leg. X, 891 d.*

« Die das göttliche Wort nicht richtig verstehen, sondern es völlig verkehrt anwenden, kommen weder selbst in den Himmel, noch lassen sie die von ihnen Irreführten zur Wahrheit gelangen », so in *Str.* VII, 106, 1 (II/49/171). Hier dient das Platonzitat aus *Leg.* X, 891 d (*Diès* XII, 151) nach einigen Abänderungen, zusammen mit dem ebenfalls leicht abgeänderten Herrenwort aus *Mth.* 23, 13 zur Polemik gegen die Irrlehrer.

*Den Engeln gleich: Mth. 22, 35 - Theait. 173 c.*

Die Anspielung auf *Theait.* 173 c (*Diès* VIII, 204, 11) vom Emporsteigen zu den Urbildern, vom Gott Ähnlichwerden, ist in *Str.* IV, 155, 4 (*Stähl.* II, 317, nicht wörtlich verwendet, wird aber mit einer ähnlich indirekten Bezugnahme auf *Mth.* 22, 35 gekoppelt, um darzutun, dass das, was Platon geahnt und ersehnt hat, im wahren Gnostiker Wirklichkeit geworden ist, der den Engeln gleich seinen Blick immer auf den Willen Gottes richtet.

*Kreuzesnachfolge: Luk. 9, 33 - Plat. Phaidr. 246 b.*

« Dieser nimmt das Kreuz des Heilandes auf sich und folgt dem Herrn nach, indem er in dessen Fusstapfen wandelt », so *Str.* II, 104, 3 (*Stähl.* II, 170, 14-15). Das Streben nach Gottähnlichkeit wird durch die *Phaidr.*-Stelle belegt (*Robin*, IV, 3, 37), dieses aber doch als Kreuzesnachfolge im Sinne des Lukaszitates verstanden.

*Weltverachtung*: Plat. *Leg.* V, 728 a - *Mth.* 4, 8.

*Str.* VII, 78, 4 (*Stähl.* III, 56, 1-2) spricht von der Gottesnähe des Gnostikers. Dabei verwendet Clemens ein Zitat aus Platon, *Leg.* V, 728 a (des *Places* XI/2, 79), das an sich mit dem Thema nichts zu tun hat. Es wird hier für die Weltverachtung, das über den Dingen Stehen des Gnostikers gebraucht. Dabei erlaubt sich Clemens eine interessante Variante. Er fügt im Platonzitat zu « alles Gold auf der Erde und unter der Erde », « alle Herrschaft » hinzu, wofür es bei Platon keine Belege gibt. Aber man wird an die Versuchungsgeschichte Jesu (*Mth.* 4, 8) erinnert. Damit lässt Clemens durch das rein philosophische Ideal der Verachtung des Irdischen das christliche der Weltentsagung hindurchschimmern und ersteres durch letzteres bestimmen.

Neben dieser begrenzten Anzahl engster Verkettungen von Platonstellen und solchen aus dem N. T., finden sich noch fast auf jeder Seite der Clemenswerke lockere Verbindungen von Platonzitat mit Bibelstellen. Einerseits ist es Platon, der auf die Wahrheit hinweist, sie gleichsam « prophezeit », sie bekräftigt oder als eigentlich schon längst bekannt hinstellt. Andererseits ist es die Bibelstelle, die ergänzt, vertieft oder auch weit über das Gesagte hinausführt und die Erfüllung dessen bringt, was die grössten Geister schon lange ersehnten. Auf einiges sei im Folgenden hingewiesen:

*Der leidende Gerechte*: *Res. publ.* II, 361 e - 362 a.

Zunächst *Str.* IV, 52, 1 (*Stähl.* II, 272, 11-12). Hier wird das Platonzitat als Bekräftigungszitat zu den vorausgehenden Versen aus *1 Co.* 4, 11-13 verwendet: « Wenn man uns schmäht, segnen wir, ... » Das Gleiche ist es, wenn Platon sagt, der Gerechte werde glücklich sein, auch wenn er gefoltert werde (*Chambry*, VI, 55). Clemens verwendet hier eine Platonstelle, die ihm sonst für das Leiden des Herrn dient, auf den verfolgten Christen an. Denn schon Platon weist auf das Schicksal hin, das Paulus als das Los der Glaubensverkünder und Apostel aufzeichnet. Ein solcher aber ist für Clemens der wahre Gnostiker.

In *Str.* IV, 78, 1 (*Stähl.* II, 283, 1-5) wehrt sich Clemens in einer längeren Diskussion mit Heracleon gegen den Einwurf: « Wenn euer Gott für euch sorgt, warum werdet ihr dann verfolgt? » Clemens antwortet rückverweisend auf das vorher zitierte Herrenwort, *Mth.* 10, 23: « Nicht als ob er es gewollt hätte. Sondern er hat nur vorausverkündet, dass wir um seines Namen willen verfolgt, getötet und ans Kreuz ge-

schlagen werden. Das letzte Wort, « ἀνασκινδυλευθησόμεθα, », stammt aus der obigen Platonstelle <sup>44</sup>.

*Str.* V, 108, 2 (*Stähl.* II, 398, 21), die Verwendung der Platonstelle als Leidensweissagung, hat in unserem Zusammenhang ihre Bedeutung, da sie zeigt, wie Clemens für die Leidensgeschichte mit Vorzug Testimonienmaterial benutzt. Dem wird hier das Platonzitat als der Schrift ähnlich an die Seite gestellt und das Ganze im Lichte von *Mth.* 20, 17 gesehen. Clemens beginnt mit *Is.* 75, 1 b wobei die gleiche Variante mit Justin, *Dial.* 157, 3 (Goodsp. S. 260) nahe legt, dass dies aus einer Testimoniensammlung stammt. Daneben stellt er das Platonzitat, wobei der Schluss zeigt, dass er auch *Mth.* 20, 17 im Sinne hatte, wenn er auch das Platonwort für « kreuzigen » gebraucht.

Wenn auch Platon kaum an den Tod des Sokrates bei dieser Stelle gedacht hat, so war sie den Vätern doch teuer und willkommen, um anzuzeigen, wie schon die « alte Philosophie » Hinweise auf das Leiden des Erlösers gibt.

Ob es sich dabei um Florilegien handelt, aus denen die griechischen Väter ihre Platonkenntnisse schöpften oder wenigstens die passenden Stellen suchten, bleibt sehr wahrscheinlich. Eine ähnliche Zusammenstellung findet sich zum Beispiel auch in der Apologie des Märtyrers Phileas von Thmuis, bei Euseb und bei Theodoret <sup>45</sup>. Clemens ist allerdings mit seinen Gewährsmännern derart vertraut, dass ihm derartige Hilfsmittel, seien es Platonflorilegien, oder Kombinationen aus Platon und der hl. Schrift, nur dazu dienen, um ihm neue Ideen und Assoziationen zu verschaffen.

*Der geistige Tempel: Leg. XII, 955 e - 956 a.*

In einem viel lockeren Zusammenhang als die bisherigen Platonzitate findet sich *Leg. XII, 955 e - 956 a* in *Str.* V, 75, 3-76, 3 (*Stähl.* II, 376, 22-377, 14) mit *Apostelgeschichte* 17, 24-25 verbunden. Dabei scheint wiederum die dienende Stellung des Zitates in den Clemenswerken auf, das Ausdruck des jeweiligen Sinngehaltes wird, aber auch dafür in neue Bezugsreihen eingeordnet wird.

Das Thema vom geistigen Tempel scheint des öfteren bei Clemens auf. Man könnte seine Aussagen etwa in folgenden Sätzen zusammen-

<sup>44</sup> ED. DES PLACES, *Un thème platonicien dans la tradition patristique: Le juste crucifié* (Plat. *République* 361 e 4 - 362 a 2), *Stud. Patr.* 9, = T. U. 94, Berlin 1966, S. 30-40, bes. 36-37.

<sup>45</sup> ED. DES PLACES, *Le Platon de Theodoret*, a. a. O., S. 331. 335; J. CANIVET, *Une entreprise apologétique au VI<sup>ème</sup> siècle*, Paris 1958, S. 272 ff.



fassen: «Gott ist nicht an einen irdischen Ort, an ein irdisches Gebäude gebunden. — Die ganze Welt ist sein Tempel. — Besonders aber ist der Mensch Gottes heiliger Tempel. — In einzigartiger Weise aber ist nach dem Zeugnis der Schrift der Leib Christi, der Herr selbst, Gottes heilige Wohnung». Dies alles wird man sich vor Augen halten müssen, wenn man die *Str.*-Stelle verstehen will. Andererseits ist es hier auch wieder nur ein Hilfsthema, das das Hauptthema zu stützen hat, das Thema vom geistigen Opferdienst.

Verschiedenes Testimonienmaterial, wie auch doxographisches muss herhalten, um diesem Thema Ausdruck zu geben. So etwa das mit Barnabas 16 gemeinsame Zitat *Is.* 66, 1, verbunden mit *Is.* 1, 6, wie auch Anspielungen auf Paradies und Lebensbaum, der auf das Kreuz gedeutet wird, von dem uns jede Erkenntnis zukommt. Dazu ein Dictum, das Platon zugeschrieben wird, so aber bei ihm nicht vorkommt. Schliesslich als weiteres Hilfsthema das eingangs erwähnte Platonzitat und *Act.* 17, 14<sup>46</sup>. Dabei dürfte der Acta-Vers das verbindende Motiv zur Platonstelle hin abgegeben haben. Aus all diesem entsteht durch die Kompositionskunst des Clemens das Thema vom geistigen Opferdienst.

*Suchen - Finden: Alcib. 109 e.*

Das Thema und die Reihe: «Suchen - Finden - Ausruhen», sind ein beliebtes und oft angewandtes Hilfsmittel christlicher Rhetorik und Unterweisung. Dazu müssen die verschiedensten Zitate aus den verschiedensten Quellen Stütze und Ausdruck bieten. Hier in *Str.* V, 17, 2 (*Stähl.* II, 337, 1-4) ist Platon an der Reihe: «Wenn du es suchen wirst, wirst du es finden. Du wirst es suchen, wenn du erkennst, dass du es nicht weisst», sagt Sokrates zu Alkibiades (*Croiset*, I, 69). Daran hängt Clemens eine Erklärung der Parabel von den klugen Jungfrauen an, die erkannt haben, dass sie mitten in der Finsternis der Unwissenheit stehen. Darum zünden sie das Licht an und suchen nach der Wahrheit.

*Wachen: Leg. VII, 808 b.*

In seiner Unterweisung über das rechte Verhalten des Christen und besonders über den Schlaf, verweist der Moralist Clemens auf die Ausführungen Platons in *Leg.* VII, 808 b (*Diès* XII, 40). Dabei ist dieses

---

<sup>46</sup> ED. DES PLACES, *Des Temples faits de mains des hommes*, Biblica 42 (1961) 217-283.

Zitat nur die Bekräftigung dessen, was die Schrift bei *Lukas* 12. 35-37 sagt: « Euere Hüften seien umgürtet, brennende Lampen in den Händen sollt ihr Leuten gleichen, die auf ihren Herrn warten, wenn er von der Hochzeit kommt », so *Paid.* II, 79, 1 (*Stähl.* I, 205, 26-32).

Kurz darauf kommt Clemens in *Paid.* II, 80, 1 (*Stähl.* I, 206, 12) auf die Platonstelle zurück. Hier ist die Leitstelle *1 Thess.* 5, 5-8: « Lasset uns wachen und nüchtern sein! » Dies bekräftigt dann Platon, wenn er schreibt: « Wer sich um das wahre Leben und Erkennen müht, hat wenig Zeit zum Schlafen ».

#### SCHLUSS.

Man hat neuerdings darauf hingewiesen, dass Justins Evangelienzitate auf eine Evangelienharmonie hinweisen, die Matthäus und Lukas benutzt habe<sup>47</sup>. Mag das z. T. fraglich bleiben, für Clemens wird man jedenfalls keine derartige Formel als Generalnenner angeben können. Vielmehr ist man erstaunt über seine umfassenden Kenntnisse und über den Reichtum an Formen und Richtungen frühchristlicher Katechese. Dies wird man erst richtig zu schätzen wissen wenn man sich vergegenwärtigt, dass es sich hier wie bei den eigentlichen Bibelzitationen um Einzelzitate handelt. Aber man sieht einmal mehr, wie die frühchristliche Mission, gestützt auf das Erbe aus dem Judentum und unter Zuhilfenahme der antiken hellenistischen Kultur, für alle; für einfache Leute und für Gebildete, die ihre Gedanken mit Zitaten aus den Dichtern oder aus Platon zum Ausdruck brachten, zur rechten Zeit und in verschiedenen Situationen, das rechte Wort fand. Dass man dies dem Bibeltext des Clemens nicht zur Last legen kann, ist offenbar. Nur erhebt sich dadurch die Schwierigkeit dass der Leser der Clemenswerke sich manchmal fragen muss, ob nun Clemens auch wirklich aus seiner Bibel zitiert hat<sup>48</sup>.

<sup>47</sup> BELLINZONI, a a. O., passim.

<sup>48</sup> G. QUISPÉL, *Das Hebräerevangelium im gnostischen Evangelium nach Maria*, *Vigiliae Christianae*, 10 (1957) 139-144, bes. 142.

## III.

## DIE VON CLEMENS SELBST GEFORMTEN LOGIA

Das bisher ausgebreitete Material ist von einer derart bunten und verwirrenden Fülle, dass man Burkitts Enttäuschung nur zu gut verstehen kann<sup>1</sup>. Hatte man einmal diesen Text als einen « westlichen » deklariert, blieb es verständlich, dass man sich nach Barnards Ausgabe nur noch selten mit den Clemenszitate beschäftigte. Bis hinauf zu dem harten Urteil Geffckens, dass uns Clemens das aus dem 2. Jahrhundert bekannte Durcheinander nur noch vermehrt habe<sup>2</sup>.

Dabei hat man allerdings meist übersehen, dass uns Clemens nur Zitate und nach gewissen Gesetzen angewandte Zitate liefert. Behält man aber dies im Auge, so sieht man einen Text vor sich, der Sorgfalt und Pflege erfahren hat. Derartige Überlegungen helfen aber auch noch eine dritte Gruppe der Clemenszitate zu unterscheiden, die sich mit und neben den beiden vorgenannten findet: Die von ihm selbst geformten Logia.

Ein Blick auf das « Textbuch » der antiken Kultur, Homer und die Probleme die es in sich barg, sowie auf die Methoden zu deren Lösung, mit denen sich je der Gebildete im Laufe seiner Schulzeit einmal musste auseinandergesetzt haben, lässt Ähnliches für die Benutzung der Bibel durch Clemens erraten. Zudem verweist er selbst auf die Kenntnis derartiger Methoden in *Str.* III, 39, 2 (*Stähl.* II, 213, 34-214, 2).

Dabei war man seit Aristarchs Zeiten darauf bedacht, einen reinen, möglichst originalen Text weiterzugeben. Diskutiert wird heute noch, ob diese Kritiker wie er sich nur auf Sach- und Wortvergleiche oder auch auf gute Handschriften stützten. Letzteres wird gerade durch die Homerpapyri nahe gelegt, die uns darauf hinweisen, dass Rücksichten auf die Diplomatik, auf Echtheit und Alter der Handschriften eine beträchtliche Rolle spielen. Dies blieb allerdings dem Gespür und Urteil des Philologen vorbehalten, wie auch dessen logischer Deduktion<sup>3</sup>. Kein Wunder dass auch falsche Lesarten in den Text eindrangen oder bewusst ins eigene Exemplar hineinkorrigiert wurden.

---

<sup>1</sup> s. S. 10.

<sup>2</sup> J. GEFFCKEN, *Zwei griechische Apologeten*, Leipzig 1907, S. 251.

<sup>3</sup> E. G. TURNER, *L'erudition alexandrine et les papyrus*, *Chronique d'Égypte* 37 (1962) 275-303.

Daneben wird man sich zur Beurteilung uns fremder oder abweichender Herrenworte in Vaterschriften noch einiges von der Art antiker Eregeze vor Augen halten müssen. Die alexandrinische Kritik benutzte vornehmlich 3 Arten<sup>4</sup>:

*Monographien*, in denen der Gegenstand nach allen Seiten erläutert und das Urteil über die Wortwahl dargelegt wird. Man vergleiche etwa den Begriff « *νήπιος* » und die langen Ausführungen darüber bei Clemens. Manche Wortwahl dürfte aus derartigen Quellen stammen.

*Lexika*, die ein Wort nach den Gesetzen der Ethymologie und der Analogie erklären. Manche Umbildung dürfte von hier beeinflusst sein.

*Hypomnemata - Scholien*, die ein Wort, sei es am Rande oder mit einem Lemma versehen, separat erklären. Die *Hypotyposen* des Clemens sind nach dieser Methode gearbeitet. Hier konnte natürlich der ganze Schatz zeitgenössischer Kultur bzw. christlicher Tradition einfließen, was auch zu Neubildungen Anlass geben konnte.

Die beherrschende Stellung in der antiken Kultur hatte jedoch nicht die *Grammatik* sondern die *Rhetorik*. So oft sich Clemens auch gegen die Auswüchse derselben wendet, er kann es gar nicht leugnen, aus welcher Zeit er stammt. Schon in der Elementarschule, noch mehr aber beim Rhetor, ging es darum, wohlklingende Sentenzen aus den Dichtern auszuwählen und sie nach allen sich bietenden Möglichkeiten abzuwandeln, um sie als geschliffene Form für die eigenen Anschauungen und die Widerlegung des Gegners anzuwenden: Formvollendeter Ausdruck durch Nachahmung! Dies galt für die Schulschriften und auch die Philosophen verschmähten es nicht gänzlich. Um so mehr galt dies aber für Schriften mit biblophilem Anspruch. Kunst und Geschick wurden gerade danach beurteilt, wie einer seichte und tiefe Gedanken meisterhaft im hergebrachten Sprachgebrauch der Dichter ausdrücken konnte<sup>5</sup>.

Aber auch ein Teil der « schillernden » Jesusworte, wie man sie bei Clemens des öfteren findet, dürfte auf diese Methode zurückgehen. Die Jesusworte sind die neuen Sentenzen und die Bibel das neue Sentenzenbuch, das das alte ersetzen soll. Manche sonderbare Formung ist daher oft nichts anderes als formvollendeter Ausdruck clementinischer

<sup>4</sup> H. ERBSE, *Über Aristarchs Iliasausgaben*, Hermes 87 (1959) 275-303; AD. RÖMER, *Die Homerexege Aristarchs in ihren Grundzügen*, Paderborn 1924.

<sup>5</sup> H. I. MARROU, *Histoire de l'éducation dans l'Antiquité*, Paris 1948, passim; J. BOMPAIRE, *Lucien Créateur et Imitateur*, Paris 1958, passim; H. LAUSBERG, *Handbuch der literarischen Rhetorik*, München 1960, passim.

Theologie, oder wie es antike Weisheit ausdrückte, « sapientia » durch « eloquentia » zum Ausdruck gebracht.

Die Zitationskunst des Clemens erforderte eine eigene Abhandlung, für die hier nicht Zeit noch Raum ist. Auf einiges wenige sei im Folgenden hingewiesen. Dabei sei aber darauf hingewiesen, dass man für derartigen Gebrauch einen guten, möglichst getreuen Text voraussetzte. Es ist daher zu unterscheiden zwischen eigentlichen Zitaten und eigener Formung.

*Paid.* II, 117, 4.

Gegen den übertriebenen Luxus wendet sich Clemens hier (II/67/233), wobei er folgendes Zitat anführt: « Als ein Zeuge für das einfache Schuhwerk genügt uns Johannes wenn er von sich sagt, er sei nicht würdig, den Riemen der Schuhe des Herrn zu lösen ». Hier werden *Luk.* 3, 16 und *Joh.* 1, 27 so kunstvoll zusammengeschmiedet, dass sie die Darlegung stützen und zugleich den Kontrast von Demut und Aufgeblasenheit unterstreichen.

*Ecclog. proph.* 25, 1.

Ähnlich wird auch hier (II/68/233) *Mth.* 3, 11 und *Luk.* 3, 16 kunstvoll zusammengefügt, wobei die Auswahl der Teilzitate der Akolouthie und Analogie des von Clemens gewollten Zusammenhanges entspricht wie auch die Auslassungen, um keine störenden Nebenzente zu setzen: « Ich taufe euch mit Wasser. Nach mir kommt der, der euch mit Geist und Feuer taufen wird ».

*Paid.* II, 74, 4.

Clemens schreibt hier (II/72/251): « Und wir dürfen Trauben von den Dornen und Feigen von den Dornsträuchern ernten ». Dies ist eine Verbindung wie sie in keinem Evangelium gestanden haben mag und auch nicht in einem Diatessaron, da sie *Mth.* 7, 16 und *Luk.* 6, 44 derart verbindet, dass sie die Worte geradezu vertauscht. Dennoch bringt sie Clemens Anliegen, das er hier durch die Symbolik des Dornstrauches und der Dornenkrone des Herrn herausstellt, um sich gegen die Sitte des Bekränzens zu wenden, so am besten zum Ausdruck.



*Quis div. salv.* 17, 2.

Hier zitiert Clemens (II/72/252) *Luk.* 6, 45, wobei er «κακός» statt «πονηρός» schreibt. Dies klingt an Thom. Evang., *log.* 45 (S. 26) an. Jedoch scheint sich Clemens nur an derartige Traditionen erinnert zu haben, um seiner Abhandlung über den Reichtum, den wahren und den falschen, mit einem besonderem Worte einen besonderen Akzent zu verleihen.

Ähnlich müsste man die gesamten Evangelienzitate durchgehen, um zu sehen, wie Clemens in einem guten Text oft nur ein Wort oder sonst eine kleine Änderung vornimmt, um das Bild des Erlösers herauszuarbeiten oder einem Gedanken des Evangelisten Raum zu geben und solches für seine Darlegung nutzbar gemacht, zum Klingen zu bringen.

*Strom.* I, 145, 2.

Ähnliches gilt auch für die bei Clemens spärlich benutzten Angaben über Chronologie und Lebensalter Jesu aus den Evangelien. So führt er uns in *Str.* I, 145, 2 (II/90, 7-8) *Luk.* 3, 1-2 an. Zwar heisst es, dass dies aus dem Lukasevangelium genommen sei. Was aber dann folgt ist alles andere als ein Zitat, sondern dem eigenen Kontext an- und eingepasst. Vers 2 dagegen ist etwas wörtlicher. Dennoch dürfte er auch hier kaum einen Text voraussetzen, wie ihn einige Altlateiner mit der Variante «Wort des Herrn» bezeugen. Vielmehr dürfte er mit der Einleitungsformel von Vers 1 abgestimmt haben, um ein möglichst formvollendetes Zitat anzuführen.

*Str.* IV, 95, 1.

Wie schon im 1. Kapitel erwähnt (s. S. 21) dürfte das hier angeführte Zitat (II/11/38) keine westliche Textform von *Mth.* 5, 44 sein, sondern eine Harmonisation mit *Luk.* 6, 28 aus Clemens eigener Hand. Mit der Aneinanderreihung verschiedener Sätze an die zuerst erwähnte, sucht er hier den Grundton die Feindesliebe einzuschärfen und hervorzuheben, was ja die «*auxesis*» im antiken Sprachraum bezweckte.

An anderen Stellen dürfte er dazu mehr *Luk.* 6, 28 benutzen, wobei er teilweise auf ausserkanonische Tradition zurückgreift (s. S. 200). Aber auch wenn er wörtlicher zitiert, verwendet er, sei es von derartigen Formeln beeinflusst oder unter direkter Beziehung auf *Mth.* 5, 44, die Präposition «ὕπέρ» um seinem Zitat einen besonderen Akzent zu verleihen (II/70/245).

*Str.* IV, 70, 1.

Hier zitiert Clemens (II/77/274) *Luk.* 12, 8-9 in einer östlichen Textform. Nur dass er im 2. Teil schreibt: Wer mich vor den Menschen verleugnen wird, den werde ich vor den Engeln verleugnen ». Dies klingt nach *Matth.*, findet sich aber auch dort nicht in dieser Form. Dagegen stellt es den beabsichtigten Kontrast gut heraus: Verleugnung vor einem Gleichgestellten, den Menschen — Nichterkennen vor einem Höheren, den Engeln.

Mit diesen wenigen Beispielen sollte darauf hingewiesen werden, wie oft man es bei den Clemenszitaten nicht mit einer bestimmten Textform, etwa der westlichen zu tun hat, sondern mit nach antiken Formprinzipien gebildeten, dem Wohlklang und dem tieferen Sinn dienenden Formulierungen. Sie sagen uns viel über Clemens Kultur und Theologie, wenig über seinen Text.

#### SCHLUSS.

a) Der Clemenstext ist der frühägyptischen Gruppe zuzuzählen.

b) Dies lässt sich jedoch nur erhärten, wenn man zugibt, dass neben dem N. T. die ausserkanonische Tradition in weitem Masse als Schrift verwendet wird.

c) Pflege und Sorgfalt wie auch die festzustellenden Varianten weisen auf den Einfluss antiker Textkritik hin.

d) Diesen Text wendet Clemens nach den Gesetzen hellenistischer Zitationsweise an.



II.

DIE TEXTE





## VORBEMERKUNGEN UND ZEICHEN

Folgende Zusammenstellung der Clemenszitate verfolgt den Zweck, dem Leser ein leichtes Nachprüfen der im I. Teil gezogenen Schlussfolgerungen zu ermöglichen oder ihm wenigstens das Material für andere Lösungsversuche zu bieten. Es werden daher die jeweiligen Zitate in ihrem vollen Wortlaut nach der Berliner Ausgabe geboten (Band, Seite und Zeile in Klammern).

Der Apparat hat die Aufgabe, schnell und übersichtlich über die Lesarten des clement. Bibeltextes zu informieren. Dieselben wurden daher nicht mit einer unserer gebräuchlichen Textausgaben kollationiert, sondern in den Zusammenhang der Textüberlieferung gestellt. Dabei wurde die Soden - Merksche Textenteilung benutzt. Nicht um sie zu verteidigen. Dennoch verbergen sich unter ihr zahlreiche Verbindungen, Verwandtschaften, Gruppierungen oder wenigstens ähnliche Tendenzen.

Die erste Lesart ist daher immer die des Clemens und der mit ihr übereinstimmenden Textbezeugung. Die Bezeichnungen der Handschriften, Versionen und Väterzitate ist die übliche.

Folgende Zeichen wurden zusätzlich verwendet :

Für Clemens :

Kλ	= Der griechische Text
Kλ-Var	= Varianten der Clemenshandschriften
Kλ pt.	= Clemens kennt mehrere Lesarten
Cle.	= Die lateinische Übersetzung
Id.	= Die angeführten Stellen haben bei Clemens die gleiche Form.
Simil.	= Die angeführten Stellen bei Clemens gehen in die gleiche Richtung sind aber freier gebraucht.
Ut supra	= Übereinstimmung von etwas längeren Textpartien mit angeführten längeren Stellen.

Für die Textbezeugung :

f 1424 (Ev <sup>v</sup> )	= 1424, 517, 1675
f 1319 (Paul.)	= 1319, 2127, 256

<i>f</i> 1836 (Paul)	= 1898, 1836, 181, 88
<i>f</i> 1611 (Ep. cath.)	= 1611, 1518, 1108
<i>J</i>	= Aus drucktechnischen Gründen statt I (016)
1 (Acta)	= Altlateinische Handschrift von Léon
VL86	= Altlateinische Handschrift von Monza
georg. <i>l. 2</i>	= die beiden bedeutendsten georgischen Traditionen
georg. <i>A</i>	= Handschriften, die Basis für georg 2
Euth. <i>cod</i>	= Die Umschrift von P nach Tischendorf
<i>Byz</i>	= Koine
<i>Lect.</i>	= Lectionaria
$\lambda$	= einzelne Lectionare
Did.	= Didache
Diat <i>e/s, e/a</i>	= Ephrems syrischer bzw. armenischer Diat.-Kommentar
Macro.	= Macrobius
Helv.	= Helvetius

## Sonstige Zeichen:

<i>codd</i>	= Von Vätern angegebene Handschriften
<i>context</i>	= Form bei Clemens aus seiner Verwendung erklärbar
<i>gr.</i>	= griechischer Teil einer Handschrift
<i>hab.</i>	= den Vers schreiben die angegebenen Handschriften
<i>mg</i>	= marginale Lesart
<i>omit</i>	= den Vers lassen aus, Cle. oder die angegebenen Handschriften
<i>lat.</i>	= lateinische Übersetzungen von Vätertexten
<i>text</i>	= Text einer Vaterschrift
<i>lem</i>	= Lemma derselben
<i>com</i>	= Kommentartext derselben
<i>Pap.</i>	= aus drucktechnischen Gründen. Auch sonst keine Hochstellung.
<i>Verss.</i>	= soweit ersichtlich sämtliche Versionen
<i>vid</i>	= nicht mit voller Sicherheit erkennbar
( )	= ungefähre Textübereinstimmung

# MATTHAEUS

1

1, 17

*Str.* I, 147, 5 (II, 92, 1)

καὶ ἀπὸ Δαβὶδ ἕως τῆς μετοικεσίας Βαβυλῶνος γενεαὶ δεκατέσσαρες  
καὶ ἀπὸ τῆς μετοικεσίας Βαβυλῶνος ἕως τοῦ Χριστοῦ ὁμοίως ἄλλαι  
γενεαὶ δεκατέσσαρες.

ὁμοίως ἄλλαι Κλ] *omit.* rel.

2

3, 3

*Protr.* I, 9, 1 (I, 9, 17)

φωνὴ τοῦ λόγου προτρεπτικὴ ἐν ἐρήμῳ βοῶσα · εὐθείας ποιεῖτε τὰς ὁδοὺς  
κυρίου.

*contrah. vers.* 3 b-c.

3

3, 4

*Paid.* II, 16, 2 (I, 165, 16)

ἀκρίδας καὶ μέλι ἤσθιεν ἄγριον.

μέλι ἄγριον, Κλ, rel. ] μέλι τῶν ὕρεων *syr. sin, pal, Ephr.*

4

3, 7

*Str.* IV, 100, 3 (II, 292, 21)

γεννήματα ἐχιδνῶν.

5

3, 9

*Protr.* I, 4, 2 (I, 5, 13)

δυνατὸς γὰρ θεὸς ἐκ τῶν λίθων τούτων ἐγεῖραι τέκνα τῷ Ἀβραάμ.

δυνατὸς γάρ Κλ] ὅτι... δυνατὸς ἐστίν *lat (exc. d, g<sup>1</sup>, vg. plur), Diat a e n, Iren, Ambr.]* δύναται rel.

6

3, 10

*Paid.* II, 51, 2 (I, 188, 17-19)

δεινὸς γὰρ αἰὶ τὰς ῥίζας τῶν ἀμαρτημάτων ἐκόπτειν... καρπὸς γὰρ τῆς  
ἐπιθυμίας... τῆς ῥίζης τῆς κακῆς.

*Q. d. s.* 29, 3 (III, 179, 7-10)

τούτων τῶν τραυμάτων... πρὸς τὰς ῥίζας τῆς κακίας προσαγαγών.

τὰς ῥίζας Κλ (*context*), a, b, c, d, f, g<sup>1</sup>, q, *syr. sin, Diat. a, ne]* τὴν ῥίζαν rel.

## 7

3, 11

*Eclog. proph.* 25, 1 (III, 143, 20-21)

ὁ Ἰωάννης φησὶν, ὅτι ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ὕδατι βαπτίζω. ἔρχεται δέ μου ὁ ὀπίσω ὁ βαπτίζων ὑμᾶς ἐν πνεύματι καὶ πυρί.

*Mth.* 3, 11 + *Luc.* 3, 16

ὑμᾶς βαπτίζω Κλ, B, S, *pr. m.* 33, 700, *f* 1, *f* 13 (*exc.* 346, 900), Just. Orig.] βαπτίζω ὑμᾶς rel.

## 8

3, 12

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1164, 35

οὐ τὸ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ καὶ διακαθαριεῖ τὴν ἄλωνα αὐτοῦ καὶ τὸν σῖτον συνάξει εἰς τὴν ἀποθήκην, τὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ ἀσβέστω.

τὸν σῖτον... εἰς τὴν ἀποθήκην Κλ, *f* 13, 1242, a, q, Just. Iren] τὸν σῖτον αὐτοῦ ... εἰς τὴν ἀποθήκην S, C, 33, Δ, *Dsuppl.*, 700, 565, 28 *f.* 1, 1009, 1010, 1079, 1230, 1241, 1365, 2148, 2174, K, *Byz.*, aur, c, d, f, l, vg., sah, boh, Hil, Aug] τὸν σῖτον ... εἰς τὴν ἀποθήκην αὐτοῦ (*Luc.* 3, 17) L, 892, 1195, 1253, 1546, 1646, b, ff<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>, syr. *cur sin, pesh, hcl*, arm Iren *pt*, Ambr, Cyr] τὸν σῖτον αὐτοῦ ... εἰς τὴν ἀποθήκην αὐτοῦ B, W, 1071, 1216, aeth, georg B

3, 12

*Paid I*, 84, 1 (I, 139, 9)

τὸ γὰρ πτύον ἐν τῇ χειρὶ τοῦ κυρίου, ᾧ ἀποκρίνεται τοῦ πυροῦ τὸ ἄχυρον τὸ ὀφειλόμενον τῷ πυρί.

## 9

4, 4

*Paid II*, 7, 2 (I, 158, 4)

οὐ γὰρ ἐπ' ἄρτω ζήσεται ὁ δίκαιος.

4, 4

*Paid III*, 40, 1 (I, 259, 28)

οὐ γὰρ ἐπ' ἄρτω μόνω ζήσεται ὁ δίκαιος, ἀλλ' ἐν τῷ ῥήματι κυρίου.

ἐπ' ἄρτω Κλ, rel] ἐν ἄρτω C, D, 124, 346

δίκαιος Κλ] ἄνθρωπος rel.

ἐν πάντῳ ῥήματι (Κλ). C, D, 399, 21, *f* 13 (*exc.* 230), 517, 1675, 27, 348, 1588, 1012, 1604] ἐπὶ παντὶ ῥήματι rel

ἐκπορευομένῳ διὰ στόματος θεοῦ omit Κλ (*context*), D, a, b, g<sup>1</sup>, ] hab. rel

## 10

4, 8-10

*Str. II*, 24, 3-4 (II, 123, 23)

ὥς πᾶσαν τὴν γῆν καὶ τὸ ὑπὲρ γῆς καὶ ὑπ' αὐτὴν χρυσίον ὑπερηφάνησεν σὺν καὶ δόξῃ πάσῃ διδόμενα αὐτῷ πρὸς τοῦ ἀντικειμένου.

*Plat Leg.* V, 728 a + *Mth*, 4, 8-10.

## 11

4, 10

*Str.* IV, 170, 4 (II, 324, 1

καὶ νῦν Ἰσραήλ, τί κύριος ὁ θεός σου αἰτεῖται παρὰ σοῦ, ἀγαπᾶν αὐτὸν  
καὶ λατρεύειν αὐτῷ μόνῳ.

*Deut.* 10, 12 + *Mth.* 4, 10.

## 12

4, 17

*Protr.* IX, 87, 3 (I, 65, 13)

βοᾷ γοῦν ἐπείγων εἰς σωτηρίαν αὐτός· ἡγγικεν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.  
ἡγγικεν Κλ (*context*), k, syr. *cur*, *sin*, Just, Orig *pt*, (Eus) *Vict. Ant*] μετανοεῖτε,  
ἡγγικεν γάρ rel.

## 13

4, 18

*Q. d. s.* 25, 2 (III, 175, 31)

καὶ πλουσίους κέκληκεν... καὶ ἀδελφοὺς κατὰ τ' αὐτὸν ὥσπερ Πέτρον  
μετὰ Ἀνδρέου καὶ Ἰάκωβον μετὰ Ἰωάννου τοὺς Ζεβεδαίου παῖδας.

4, 19

*Paid.* III, 52, 2 (I, 266, 24)

ἀνθρώπους ἀλιεύειν διδάσας.

## 14

5, 3

*Protr.* IX, 99, 4 (I, 72, 12)

τίνι λαλήσει κύριος, ὑμῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν;

5, 3

*Str.* IV, 25, 2 (II, 259, 15)

ὅς ἐὰν πτωχὸς ᾦ διὰ δικαιοσύνην.

5, 3

*Str.* IV, 26, 3 (II, 259, 23)

μακάριοι οἱ πτωχοὶ εἴτε πνεύματι εἴτε περιουσίᾳ διὰ δικαιοσύνην.

5, 3

*Str.* IV, 34, 1 (II, 263, 10)

τοῖς θέλουσιν διὰ δικαιοσύνην πτωχεῦσαι

5, 3

*Q. d. s.* 16, 3 (III, 170, 12)

πτωχὸς τῷ πνεύματι.

5, 3

*Q. d. s.* 17, 4 (III, 170, 33)

ὁ Ματθαῖος· μακάριοι οἱ πτωχοί. πῶς; τῷ πνεύματι.

τῷ πνεύματι Κλ, rel] omit τῷ D *pr. m*] πνεύμ. αὐτῶν syr. *sin*, *cur*.  
ὕμ. ἐστ. ἡ βας. τ. οὐρανῶν Κλ *pt*, rel] διὰ δικαιοσύνην Κλ *pt*.



## 15

5, 4

Str. IV, 26, 1 (II, 259, 18)

ὁ κλαίων καὶ ὁ πενθῶν διὰ δικαιοσύνην.

5, 4

Str. IV, 37, 4 (II, 265, 4)

μακάριοι οἱ πενθοῦντες ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται...

πενθοῦντες Κλpt, rel] οἱ κλαίουσιν Diat e, ne, Aphrpt] κλαίοντες καὶ πενθοῦντες Κλ, pt, Tert.

παράκληθήσονται Κλ, rel] γελάσονται Diat e.

## 16

5, 5

Str. IV, 36, 1 (II, 264, 8)

μακάριοι οἱ πραεῖς ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσιν τὴν γῆν.

τὴν γῆν Κλ, rel] τὴν γῆν ζωῆς Aphr. Lib. Gr.

vv. 4-5 Κλ, B, S, C, Δ, 892, 0196, W, Θ, 700, 565, 28, f 1, f 13, 1009, 1010, 1079, 1195, 1216. 1230, 1242, 1253, 1365, 1546, 1646, 2148, 2174, Byz, b, f, q, syr. sin, pesh, hcl, pal, sah, boh, arm, aeth, georg, Tert, Chrys, Ps.-Chrys.] vv. 5-4 : 33, D, 33, a, aur, c, d, ff<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>, h, k, l, vg, syr. cur, Diat, e/a, i, ne, Ephr, Aphr, Hier, Hil, Orig, Eus, Bas, Greg. Nys, Ammon.

## 17

5, 6

Str. I, 7, 2 (II, 6, 20)

τοὺς πεινῶντας δικαιοσύνην τρέφοντες.

5, 6

Str. IV, 26, 2 (II, 259, 20)

τοὺς πεινῶντας καὶ τοὺς διψῶντας διὰ δικαιοσύνην.

5, 6

Str. IV, 26, 3 (II, 259, 22)

καὶ τὴν δικαιοσύνην αὐτὴν πεινῶσιν, μακάριοι.

5, 6

Eclog. proph. 14, 4 (III, 140, 32)

μακάριοι γὰρ οἱ πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην τοῦ θεοῦ· οὗτοι γὰρ καὶ ἐμπλησθήσονται.

δικαιοσύνην Κλ pt, rel] δικ. τ. θεοῦ Κλ pt] εἰς δικαιοσύνην Diat ne, Aphr, Lib. Gr. ἐμπλησθήσονται Κλ] χορτασθήσονται rel.

## 18

5, 7

Paid. III, 92, 2 (I, 286, 25)

καὶ τοὺς μὲν ἐλεήμονας μακαρίζει, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.

Str. IV, 38, 5 (II, 265, 11)

μακάριοι οἱ ἐλεήμονες, ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται.

5, 7

Str. II, 92, 2 (II, 161, 24)

ἐλεᾶτε ἵνα ἐλεηθῇτε.

= 1 Cle. 13, 2, Id. : Κλ, Polyc., Ps. Mac. hom.

## 19

5, 8

Str. II, 50, 2 (II, 139, 19)

μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὁψονται.

Id. : Str. V, 7, 7 (II, 330, 15), Str. VII, 13, 2 (III, 10, 16), Str. VII, 19, 2 (III, 14, 8), Str. VII, 56, 5 (III, 41, 21) Str. VII, 57, 1 (III, 41, 30), Exc. Th. 11, 1 (III, 110, 11).

5, 8

Str. IV, 39, 1 (II, 265, 26)

μακαρίους εἶπεν τοὺς καθαροὺς τὴν καρδίαν, ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὁψονται.

Id. : Str. II, 104, 2 (II, 170, 13), Str. V, 40, 1 (II, 353, 17), Str. VI, 102, 2 (II, 483, 10), Str. VI, 108, 1 (II, 486, 6), Q. d. s. 16, 2 (III, 169, 34).

5, 8

Adumbr. Jud. 24 (III, 209, 4-5)

Sed hoc impossibile est, ut quisquis non mundo corde videat Deum.

καθαροὶ τ. καρδίᾳ Κλ, pt, rel] καθαροὶ τὴν καρδίαν Κλ pt, 655] καθαροὶ τῇ καρδίᾳ Cle, a, aur, b, g<sup>1</sup>, l, q, vg, Iren, Lib. Grad. pt,

## 20

5, 9

Str. I, 7, 2 (II, 6, 17)

μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοί.

Id. : Str. IV, 40, 2 (II, 266, 10), Str. VII, 100, 5 (III, 70, 28), Str. VIII, 2, 5 (III, 81, 6).

5, 9 b

Str. IV, 104, 1 (II, 294, 13)

υἱοὺς κληθῆναι.

5, 9-10

Str. IV, 41, 2 (II, 266, 24)

(10 a) μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν δικαιοσύνης, (9 b) ὅτι αὐτοὶ υἱοὶ θεοῦ κληθήσονται. ἢ ὥς τινες τῶν μετατιθέντων τὰ εὐαγγέλια · μακάριοι, φησίν, οἱ δεδιωγμένοι ὑπὲρ τῆς δικαιοσύνης, ὅτι αὐτοὶ ἔσονται τέλειοι καὶ μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκα ἐμοῦ, ὅτι ἔξουσιν τόπον ὅπου οὐ διωχθήσονται.

5, 10

Str. IV, 25, L (II, 259, 14)

μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν δικαιοσύνης.

5, 10

*Prot.* X, 99, 4 (I, 72, 12)

ὕμῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

9) αὐτοὶ ... κληθήσονται Κλ, rel] omit αὐτοὶ S, C, D, 13, 788, 69, 826, lat<sup>pl</sup>, syr. <sup>resh, georg]</sup>10) ἔνεκεν δικαιοσύνης Κλ, rel] ἔνεκεν ἐμοῦ Κλ<sup>pt</sup>] ἔν. ὀνόματός μου Herm, Tert αὐτ. ἐστ. ἡ βασι. τ. οὐρανῶν Κλ<sup>pt</sup>, rel] τόπον ἐξουσιν Κλ<sup>pt</sup>, Ev. Th.

21

5, 13

*Paid.* III, 82, 4 (I, 281, 25)

τὸ γὰρ ἅλας τῆς γῆς ἡμεῖς.

5, 13

*Str.* I, 41, 3 (II, 27, 16)

ὡς ἐστε οἱ ἅλας τῆς γῆς.

5, 13

*Q. d. s.* 36, 1 (III, 183, 23)

καὶ ἅλας τῆς γῆς.

ἅλας Κλ<sup>pt</sup>, rel] ἅλα S, W, D pr. m.] ἅλας Κλ <sup>pt</sup>.

22

5, 14

*Exc. Th.* 9, 3 (III, 109, 14)

ὡς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου.

5, 14

*Str.* IV, 80, 3 (II, 283, 30)

φῶς οὗσα τοῦ κόσμου.

5, 14

*Q. d. s.* 36, 1 (III, 183, 23)

φῶς τοῦ κόσμου.

κόσμου Κλ, rel] κόσμου τούτου a, b, c, g<sup>1-2</sup>, h, q.

23

5, 15

*Str.* I, 12, 3 (II, 9, 16)

οὐδεὶς ἄπτει λύχνον καὶ ὑπὸ τὸν μόδιον τίθησιν.

οὐδεὶς ἄπτει Κλ, syr. *cur*, Ev. Th] οὐδὲ καίουσιν relὑπὸ τὸν μόδιον Κλ, rel] + οὐδέ εἰς κρύπτην syr. *cur*, boh, arm, Tat. Ev. Th.

24

5, 16

*Exc. Th.* 3, 2 (III, 106, 10)

λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων.

5, 16

*Exc. Th.* 41, 3 (III, 119, 24)

λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν.

5, 16 *Str.* III, 36, 4 (II, 212, 20)

τὰ ἀγαθὰ ὑμῶν ἔργα λαμψάτω.

5, 16 *Str.* IV, 171, 2 (II, 324, 12)

λαμψάτω γάρ σου τὰ ἔργα.

φῶς *Klpt*, rel] ἔργα *Kl pt*, Just, Tert, Orig *pt*, Eus.

## 25

5, 17 b *Str.* III, 46, 2 (II, 217, 1-4)

οὐ καταλύειν τὸν νόμον ἀφικνεῖται, ἀλλὰ πληρῶσαι.

καταλύσαι νόμον, (*Kl*), *h*, *q*, *Ps*, - *Mac. hom*, *Ptol*,, *Hil*] νόμον καὶ προφήτας  
*c. Const. Ap*, *Didasc*, *Tert*, *Aphr*,] omit rel.

## 26

5, 18 *Protr.* VIII, 82, 1 (I, 62, 7)

... γραφὰς παραφέρειν, ὧν οὐδὲ κεραία παρελεύσεται μία.

*frg.* 58 (III, 227, 1)

τάχα δὲ διὰ τοῦ ἰῶτα καὶ τῆς κεραίας ἡ δικαιοσύνη κέκραγεν αὐτοῦ...  
οὔτε τὸ ἰῶτα οὔτε ἡ κεραία.

ἰῶτα - κεραία *Kl*, rel] omit. ἢ κεραία *syr. sin*, *Aphr*, *Lib. Gr*, *Didasc. syr*.

## 27

5, 19 *Str.* II, 97, 2 (II, 166, 5)

οὗτος ὁ μέγιστος ἐν τῇ βασιλείᾳ. ὃς ἂν ποιῇ καὶ διδάσκη

ποιῇ *Kl*,] ποιήσῃ rel.

μέγιστος *Kl*, *Cyp*] μέγας rel

hab. vers. *Kl*, rel] omit. vers. *S pr. m*, *D*, *W*, 506, 1279, *d*, *g*<sup>2</sup>.

## 28

5, 20 *Str.* III, 33, 3 (II, 210, 33)

ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖω τῶν γραμματέων καὶ φα-  
ρισαίων οὐκ εἰσελεύσεσθε εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ.

5, 20 *Str.* VI, 115, 3 (II, 490, 4)

... πλεόν τῶν γραμματέων καὶ φαρισαίων.

5, 20 *Str.* VI, 164, 2 (II, 516, 17)

ἐὰν μὴ πλεονάσῃ ὑμῶν ἡ δικαιοσύνη πλεῖον τῶν γραμματέων καὶ φα-  
ρισαίων.

5, 20

Str. VII, 56, 2 (III, 41, 14)

τὸ ἐπὶ πλέον τῆς κατὰ νόμον δικαιοσύνης.

περισεύση Κλ pt, rel] πλεονάση Κλ pt

ὑμῶν ἡ δικαιοσύνη Κλ pt, B, S, rel. pl, Byz,] ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν Κλ pt, 33, f 1, f 13 pt, 1424, 713] πλεῖον Κλ pt, Pap 67, rel] πλέον Κλ pt, S pr, m, W, 1675, 954, 349, 157, 1573] πλείω Κλ pt

γραμματ. καὶ φαρισαίων Κλ, rel] φαρισ. καὶ γραμμ. Diat e, ne.

βασιλείαν τοῦ θεοῦ Κλ] βας. τῶν οὐρανῶν rel.

29

5, 22

Paid. II, 50, 2 (I, 187, 23)

εἰ δὲ ὁ μωρὸν εἰπὼν τὸν ἀδελφὸν ἔνοχος εἰς κρίσιν.

= 22 c-a.

30

5, 25

Str. III, 36, 1 (II, 212, 14)

μετὰ τοῦ ἀντιδίκου βασιζων φίλος αὐτοῦ πειράθητι ἀπαλλαγῆναι.

5, 25

Str. IV, 95, 2 (II, 290, 9)

ἴσθι εὐνοῶν τῷ ἀντιδίκῳ σου ταχύ, ἕως ὅταν εἴ ἐν τῇ ὁδῷ μετ' αὐτοῦ.

5, 25

Str. IV, 95, 3 (II, 290, 15)

γέγραπται γάρ · μή ποτε παραδῶ σε τῷ κριτῇ, ὁ κριτὴς δὲ τῷ ὑπηρέτῃ.

5, 25

Exc. Th. 52, 1 (III, 124, 6)

τοῦτο τὸ σαρκίον ἀντίδικον... ἀπηλλάχθαι αὐτοῦ παραινεῖ κατὰ τὴν ὁδόν, μὴ τῇ φυλακῇ περιπέσωμεν καὶ τῇ κολάσει · ὁμοίως δὲ καὶ εὐνοεῖν αὐτῷ.

ἐν τῇ ὁδῷ μετ' αὐτοῦ Κλ, 1241, Θ, rel. pl, Byz] μετ' αὐτοῦ ἐν τῇ ὁδῷ B, S, C, 33, L, 892, D, f 1, f 13

ὁ κριτὴς Κλ, Pap. 64 vid, B, S, 892, f 1, f 13, 1216, 1230, k, syr. pal., arm, aeth, georg B, Carpocr, Iren, lat, Hil, Chrys, Aug, Arnob] ὁ κριτὴς σε παραδῶ (Luc. 12, 58) 33, L, W, (D), Δ, Θ, (700), 565, 28, 1009, 1010, 1071, 1195, 1242, 1365, 1546, 1646, 2148, 2174, 1241 Byz, a, aur, b, c, d, g<sup>1</sup>, h, vg., syr. sin, cur, pesh, hcl, sah, boh, goth, georg. I. A, Hier.

31

5, 28

Paid. III, 33, 2 (I, 255, 24)

ὁ γὰρ ἐμβλέψας περιεργότερον ἤδη ἤμαρτεν.

Str. II, 61, 3 (II, 146, 9)

καὶ ὁ ἐμβλέψας πρὸς ἐπιθυμίαν κρίνεται.

5, 28

Str. III, 94, 3 (II, 239, 18)

πᾶς ὁ βλέπων γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι ἤδη ἐμοίχυσεν αὐτήν.



5, 28

Str. III, 8, 5 (II, 199, 16)

πᾶς ὁ προσβλέπων κατ' ἐπιθυμίαν ἤδη ἐμοίχῃσεν.

5, 28

Str. IV, 114, 2 (II, 298, 24)

ὁ ἐμβλέψας τῇ γυναικὶ πρὸς ἐπιθυμίαν ἤδη ἐμοίχῃσεν.

βλέπων Κλpt, rel] ἐμβλέψας Κλpt, 1606, 477, 157, 1093, K] ὃς ἂν ἐμβλέψῃ syr. cur, sin, Diat, e/a, ne, pers, Just, Ps.-CleRecog. lat, Origpt.

βλέπων... ἐπιθυμῆσαι Κλ, rel] βλέπει καὶ ἐπιθυμῆσει Ev. Th, Diat. e/s, Tit. Bostr, ἐπιθυμῆσαι Κλ, Pap 67, S pr. m., 440, r<sup>1</sup>, Tert, Origpt, Ps, Mac. hom] ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς S cor, 372, 399, f 1, M, Just, Athen, Origpt] ἐπιθυμῆσαι αὐτὴν rel.

ἐμοίχῃσεν Κλ]ἐμοίχ. ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ rel.

βλέπων γυναῖκα Κλpt, rel] βλέπ. τῇ γυναικί Κλpt, Just, Origpt, Cyr. Jer, Greg. Naz, Bas.

32

5, 29

Paid. III, 70, 1 (I, 274, 24)

εἰ σκανδαλίζει σε ὁ ὀφθαλμός σου, ἔκκοψον αὐτόν.

5, 29

Q. d. s. 24, 2 (III, 175, 24)

κἂν ὁ δεξιός σου ὀφθαλμός σκανδαλίζῃ σε, ταχέως ἔκκοψον αὐτόν.

5, 29

Ps.-Caes. P. G. 38, 1168, 21-23

ἐὰν ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζῃ σε, ἔξελε αὐτόν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ.

ὀφθαλμός σου ὁ δεξιός Κλpt, rel] ὁ δεξιός σου ὀφθαλμός Κλpt, D.

ἔκκοψον (vers. 30) Κλpt, Just, Epiph] ἔξελε Κλpt, rel.

5, 30

Ps.-Caes. P. G. 38, 1168, 23-24

καὶ ἐὰν ἡ χεὶρ σου ἡ δεξιὰ σκανδαλίζῃ σε, ἔκκοψον αὐτήν καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ.

ἡ χεὶρ σου ἡ δεξιὰ Κλ, Θ, f 13,] ἡ δεξιὰ σου χεὶρ rel.

hab. vers. Κλ rel] omit vers. D, 59, 238, 243, d, syr. sin.

5, 29-30

Q. d. s. 24, 2 (III, 175, 24)

κἂν ὁ δεξιός σου ὀφθαλμός σκανδαλίζῃ σε, ταχέως ἔκκοψον αὐτόν. αἵρετώτερον ἑτεροφθαλμῷ βασιλείᾳ θεοῦ ἢ ὀλοκλήρῳ τῷ πῦρ· κἂν χεὶρ, κἂν πούς κἂν ἡ ψυχὴ, μίσῃσιν αὐτήν.

= Mth. 5, 29-30 ; 18, 8-9 ; 10, 39 ; Mc. 9, 43.

33

5, 32

Str. II, 145, 3 (II, 193, 6)

ἄντικρυς νομοθεθεῖ· οὐκ ἀπολύσεις γυναῖκα πλὴν εἰ μὴ ἐπὶ λόγῳ πορνείας.

= Mth. 5, 32-19, 9.

5, 32

Str. III, 47, 2 (II, 218, 2)

ὥστε ὁ ἀπολύων τὴν γυναῖκα χωρὶς λόγου πορνείας ποιεῖ αὐτὴν μοιχη-  
θῆναι.

5, 32

Str. II, 146, 2 (II, 193, 13)

ὁ δὲ ἀπολελυμένην λαμβάνων γυναῖκα μοιχεύεται. ἐὰν γάρ τις ἀπολύσῃ  
γυναῖκα μοιχεύεται αὐτήν.

= 5, 32 c-a.

ἀπολύων Κλ, B, S, 33, L, Δ, 892, W, Θ, 700, 565, f 1, f 13, 1424, 1675.  
1293, sah] ὅς ἂν ἀπολύσῃ D, 28, rel. pl, Byz, lat, syr, vet, boh.

χωρὶς Κλ] παρεκτός rel.

ποιεῖ αὐτὴν μοιχευθῆναι Κλ, rel] π. αὐτ. μοιχεύσθαι L, Δ, 1241 28, 157, 565, 700, Byz.  
vers. 32 c hab. Κλ, rel] omit. D, 64, k, a, b.

34

5, 36

Paid. III, 16, 4 (I, 246, 12)

οὐδεὶς δὲ ἄλλος... δύναται ποιῆσαι τρίχα λευκὴν ἢ μέλαιναν.

ποιῆσαι... λευκὴν Κλ (context), D, k, Cyr, Aug] λευκὴν ποιῆσαι rel.

τρίχα Κλ, Aphr, Gr. Nys.] τρίχα μίαν D, f 1, d, k, syr. pal, sah, boh] μίαν  
τρίχα rel.

35

5, 37 a

Str. V, 99, 1 (II, 391, 19)

ἔστω ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὐ οὐ.

5, 37 a

Str. VII, 67, 5 (III, 48, 24)

ἔσται ὑμῶν τὸ ναὶ ναὶ καὶ τὸ οὐ οὐ.

5, 37 b

Paid. II, 103, 3 (I, 219, 4)

τὸ δὲ τί ἐκ περισσοῦ, τὸ δὲ περιττὸν ἐκ τοῦ διαβόλου μεμῆνυκεν ἢ γραφή.

form. 37 a: Κλ, Just, Ps. - Cle hom, Cyr. Al.

ἔσται Κλpt, B, 700, 1546, syr. cur, sin, pesh, hcl, Diat, Eus.] ἔστω Κλpt, S,  
33, L, 892, Δ, W, 0250, D, 565, 28, f 1, f 13, 1216, 1009, 1010, 1071, 1195,  
1230, 1241, 1242, 1365, 1646, 2148, 2174, Byz, Lect, a, aur, b, c, d, f, ff<sup>1</sup>,  
g<sup>1</sup>, k, vg, sah, boh, goth, aeth, georg, Just, Iren. lat, Tert, Cyr, Ps. - Cle  
hom, Ephr, Greg. Nys, Cyr. Al, Didym.

ὑμῶν Κλ, Just, Ps. - Cle hom,] ὑμῶν ὁ λόγος 1424, Ephr, Greg. Nys,] ὁ  
λόγος ὑμῶν rel.

τὸ ναὶ Κλ, Θ 213, Just, Iren. arm, Ps. - Cle hom, Const. Ap, Cyr. Al,  
Greg. Nys] ναὶ rel.

ναὶ καὶ Κλ, b, g<sup>1</sup>, h, q, Just, Ps. - Cle hom, Ir. arm, Greg. Nys. Cyr. Al]  
omit καὶ rel.

διαβόλου Κλ, Ephr, Greg. Nys, Cyr. Al,] πονηροῦ rel.

5, 37

VII, 50, 5 (III, 38, 2)

... συγκαταθέσεως τὸ ναὶ, ἐπὶ τῆς ἀρνήσεως τὸ οὐ προελόμενος τάσσειν.

## 36

5, 38

Str. VIII, 30, 4 (III, 99, 25)

... ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ καὶ ψυχὴν ἀντὶ ψυχῆς.

form. Κλ.

## 37

5, 42

Str. III, 54, 1 (II, 221, 8)

τῷ αἰτοῦντί σε δὸς καὶ τὸν θέλοντα δανείσασθαι μὴ ἀποστραφῆς.

τὸν θέλοντα Κλ, rel] τῷ θέλοντι D, 700, 565, 1689, 258.

τ. θέλοντα Κλ (context.), (D), 348, d, k,] τ. θελ. ἀπὸ σοῦ rel.

## 38

5, 44

Str. IV, 95, 1 (II, 290, 5)

ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, εὐλογεῖτε τοὺς καταραμένους ὑμᾶς καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμῖν.

ἀγαπᾶτε... εὐλογεῖτε... προσεύχεσθε ὑπ. τ. ἐπηρεαζ. Κλ] ἀγαπᾶτε... εὐλογεῖτε... προσεύχ. ὑπ. τ. ἐπηρεαζ. καὶ διωκόντων ὑμ. Aphr, (Lib. Gr. ἀγαπᾶ)] ἀγαπᾶτε... εὐλογεῖτε... καλῶς ποιεῖτε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς, προσεύχ. ὑπ. τ. ἐπηρ. κ. διωκ. 33, L, 892, Δ, D, W, Θ, 700, 28, 565, Byz, c, d, f, h, syr. hcl, pal, Const. Ap, Chrys.] ἀγαπᾶτε... προσεύχ. ὑπ. τ. διωκ. ὑμᾶς rel.

## 39

5, 45 a

Str. IV, 95, 1 (II, 290, 7)

ἵνα γένησθε υἱοὶ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

5, 45 a-b

Protr. XI, 114, 3 (I, 80, 23)

τὸν πατέρα μιμούμενος, ὃς ἐπὶ πάντας ἀνθρώπους ἀνατέλλει τὸν ἥλιον αὐτοῦ.

γενήσεσθε (Κλ pt,) rel] μιμεῖσθε Κλpt, 655, Aphr, Lib. Gr.

πατὴρ ὑμῶν Κλ, rel] omit. ὑμῶν Ps, Cle hom, Biogr. Rabb.

ἐν τοῖς οὐρανοῖς Κλ, 33, Θ, 700, 209, f 13, U, K, II, Justpt, Ps, Cle hom, Ps. Mth.] ἐν οὐρανοῖς rel.

5, 45 b

Protr. XI, 114, 3 (I, 80, 24)

ἐπὶ πάντας ἀνθρώπους ἀνατέλλει τὸν ἥλιον.

5, 45 b

Paid. I, 72, 2 (I, 132, 14)

ἐπιλάμπει τὸν ἥλιον τὸν αὐτοῦ ἐπὶ πάντας.

5, 45 b

Str. VII, 85, 2 (III, 61, 1)

ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους τὸν αὐτοῦ ἐπιλάμπει ἥλιον.

Simil: Str. VII, 86, 5 (III, 62, 2).

5, 45 b

*Paid.* I, 88, 2 (I, 141, 30)

τὸν ἥλιον ἐπιλάμποντος καὶ τὸν νῖδον καταπέμποντος.

5, 45 b

*Str.* VI, 8, 7 (II, 338, 12)

ἐπεὶ καὶ τῆς θείας χάριτος ὁ ὑετὸς ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους καταπέμπεται.

ἀνατέλλει ἐπὶ δικ. κ. ἀδικ. Κλ (*context*), Just Epiph] ἐπὶ ἀγαθούς κ. πονηρούς  
 Diat, a, lat, ven, pers, a, c, ff<sup>1</sup>, aur, vg pm, Tert, Irén, Cyp<sup>r</sup>.] ἐπὶ ἀγαθούς  
 καὶ ἐπὶ πονηρούς syr. cur, sin, pesh, Diat, tos, ne, Aphr, Biogr. Rabb.] ἐπὶ  
 πονηρούς κ. ἀγαθούς rel.

ὑετὸν καταπέμπ. Κλpt, Ps. Cle hom, Epiph, Hil] omit. Κλpt, rel.

5, 45 c

*Paid.* I, 72, 3 (I, 132, 18)

... βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους

5, 45 c

*Str.* VI, 29, 2 (II, 444, 26)

ὁ βρέχων ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους.

5, 45 c-a

*Exc. Th.* 9, 3 (III, 109, 11)

βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους καὶ τὸν ἥλιον ἐπιλάμπει πᾶσιν.

## 40

5, 48

*Str.* IV, 137, 3 (II, 309, 9)

γίνεσθε ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν τέλειος.

5, 48

*Str.* VI, 104, 2 (II, 484, 21)

γινομένῳ τελείῳ ὡς ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς

5, 48

*Str.* VII, 81, 3 (III, 58, 4)

τέλειον εἶναι βουλόμενος ὡς τὸν οὐράνιον πατέρα

5, 48

*Str.* VII, 88, 4 (III, 63, 5)

γίνεσθε ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν τέλειοι.

γίνεσθε Κλpt (*Luc.* 6, 36)] ἔσεσθε Κλpt, rel.

ὡς Κλ, B, S, L, 892, 700, f 1, f 13, 1424, 1675, 349, 485,] ὡς καὶ 1241]  
 ὡς περ Δ, W, D, Θ, 565, 28, 22, 157, Byz, a, b, d, f, g<sup>1</sup>, k,] ὡς περ καὶ 543,  
 346, 16, 482, c, ff<sup>1</sup>, l, m, aur, vg  
 πατὴρ οὐράνιος Κλpt, B, S, C, 33, L, 892, Δ, 1241, W, D cor, 372, 399,  
 21, 544, Σ, 348, 157, 4, 1604, Λ, a, f, ff<sup>1</sup>, l, vg, arm,] πατὴρ ἐν τοῖς οὐρανοῖς  
 Κλpt, rel.

41

6, 2-4

*Str.* IV, 138, 2 (II, 309, 13)

ἐὰν ποιήσης ἐλεημοσύνην μηδεὶς γινώσκειτω καὶ ἐὰν νηστεύσης ἄλειψαι,  
ἵνα ὁ θεὸς μόνος γινώσκῃ, ἀνθρώπων δὲ οὐδὲ εἷς, ἀλλ' οὐδὲ αὐτός ὁ ἐλεῶν  
ὅτι ἐλεεῖ γινώσκειν ὀφείλει.

*Contrah* : 6, 2-4. 16-18.

42

6, 6

*Paid.* III, 82, 2 (I, 281, 22)

ἐν τῷ ταμείῳ μυστικῶς προσεύχεσθαι.

6, 6

*Str.* I, 34, 1 (II, 22, 16)

εἰ δὲ ἐν τῷ ταμείῳ εὐχῇ, ὡς ὁ κύριος ἐδίδαξεν.

ταμειὸν Κλ, B, S, L, D, 579, Σ, 245, 440, 1365, 1396, 655, E] ταμειὸν Κλpt, rel  
εὐχῇ Κλpt, (Ps. Cle. *hom*)] προσεύχῃ Κλpt, rel.

43

6, 8

*Str.* VII, 73, 4 (III, 52, 33)

καὶ μὴ αἰτουμένοις δίδονται.

44

6, 9

*Paid.* I, 73, 1 (I, 132, 24)

πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

6, 9

*Eclog. proph.* 19, 1 (III, 142, 4)

πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

6, 9

*Adumbr. Ep.* 1 *Petr.* 3, 15 (III, 205, 10)

sanctificetur nomen tuum.

45

6, 10

*Str.* IV, 66, 1 (II, 278, 10)

εἰκὼν δὲ τῆς οὐρανοῦ ἐκκλησίας... ὅπερ εὐχόμεθα καὶ ἐπὶ γῆς γενέσθαι  
τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ὡς ἐν οὐρανῷ.

6, 10

*Str.* IV, 172, 2 (II, 325, 1)

... ἀτυράννητος πόλις ἐπὶ γῆς, θέλημα θεῖον ἐπὶ γῆς ὡς ἐν οὐρανῷ.

ὡς Κλ, rel] omit ὡς D *pr. m*, k, a, b, c, Tert.

ἐπὶ γῆς ὡς ἐν οὐρ. Κλ (*context.*), Diat *ne*, *ven*, syr. *cur*, Lib. Gr.] ἐν οὐρ.  
ὡς ἐπὶ γῆς rel.



## 46

6, 12

Str. VII, 81, 1 (III, 58, 1)

ἄφες ἡμῖν καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀφίεμεν.

ἀφίεμεν Kλ, S *cor*, 892, 700, *rel. pl*, Byz, Did] ἀφίομεν 33, Δ, W, L, D, Θ, 565, 157, 243, Σ, lat *pl*, syr. *pal*, sah, boh] ἀφήκαμεν B, S *pr. m*, Z, 1, 1582, 660, Orig *pt*.

## 47

6, 14

Str. II, 91, 2 (II, 161, 24)

ἀφίετε, ἵνα ἀφεθῇ.

*form*: 1 Cle 13, 2, id.: Kλ, Polyc, Ps. Mac. *hom*.

6, 14

Str. VII, 86, 6 (III, 62, 5)

ἄφες καὶ ἀφεθήσεται σοι.

6, 14

Q. d. s. 39, 5 (III, 185, 25)

θεῶ γὰρ μόνῳ δυνατὸν ἄφεσιν ἁμαρτιῶν παρασχέσθαι καὶ μὴ λογίσασθαι παραπτώματα, ὅπου γε καὶ ἡμῖν παρακελεύεται τῆς ἡμέρας ἐκάστης ὁ κύριος ἀφιέναι τοῖς ἀδελφοῖς μετανοοῦσιν.

ἀδελφοῖς Kλ] ἀδελφῷ Diat e] ἀνθρώποις *rel*.

## 48

6, 16

Str. IV, 138, 2 (II, 309, 14)

... ἐὰν νηστεύσης ἄλειψαι.

6, 16

Str. III, 99, 4 (II, 242, 2)

μακάριοι οὗτοί εἰσιν οἱ τοῦ κόσμου νηστεύοντες

6, 16

Eclog. Proph. 14, 1 (III, 140, 26)

οὕτως καὶ ἡμᾶς τῶν κοσμικῶν νηστεύειν χρή.

νηστ. τοῦ κόσμου Kλ, Lib. Gr.] νηστ. τὸν κόσμον Ev. Th. Oxyr. Pap I, Lib. Gr *pt*.

## 49

6, 19

Str. III, 56, 2 (II, 222, 6)

μὴ θησαυρίζων ἐπὶ τῆς γῆς ὅπου σῆς καὶ βρωῶσις ἀφανίζεται.

6, 19

Str. III, 86, 3 (II, 236, 1)

μὴ θησαυρίζειν ὅπου σῆς καὶ βρωῶσις ἀφανίζεται.

6, 19

*Str.* IV, 33, 4 (II, 262, 30)

μη̃ θησαυρίζετε ὑμῖν θησαυροὺς ἐπὶ τῆς γῆς, ὅπου σῆς καὶ βρῶσις ἀφανίζει καὶ κλέπται διόρυσσουσιν καὶ κλέπτουσιν.

6, 19

*Protr.* X, 93, 3 (I, 68, 21)

καλή γε καὶ ἐράσμιος ἡ κληρονομία, οὐ χρυσίον, οὐκ ἄργυρος, οὐκ ἐσθῆς, ἔνθα που σῆς καὶ τὰ τῆς γῆς ληστής που καταδύεται περὶ τὸν χαμαίζηλον πλοῦτον ὀφθαλμιῶν, ἀλλ' ἐκεῖνος ὁ θησαυρὸς τῆς σωτηρίας...

σῆς καὶ βρῶσις Kλ, rel] βρῶσις καὶ σῆς a, b, c, ff<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>, l, q, sah.

ἀφανίζει Kλ, rel]] ἀφανίζουσιν D, f, g<sup>1</sup>,  
κλέπται Kλpt rel] λησταί Kλpt, Just, Bas, Epiph.

50

6, 20

*Protr.* X, 105, 3 (I, 75, 22)

... ἐν αὐτῷ τῷ θεῷ τὸ μακάριον θησαυρίσας, ἔνθα οὐ σῆς, οὐ ληστής, οὐ πειρατής, ἀλλ' ὁ τῶν ἀγαθῶν αἰδὶος δοτήρ.

6, 20

*Paid.* III, 34, 3 (I, 256, 13)

ὥς ὁ μὲν ἀγαθὸς ἀνὴρ σώφρων ὢν καὶ δίκαιος ἐν οὐρανῷ θησαυρίζει τὰ χρήματα ... ἐξευρίσκει θησαυρόν, ἔνθα οὐ σῆς, οὐ ληστής.

Plat. *Leg.* II, 660e + *Mth.* 6, 20.

6, 20

*Q. d. s.* 13, 3 (III, 168, 6)

κητῆσασθε θησαυροὺς ἐν οὐρανῷ, ὅπου μήτε σῆς μήτε βρῶσις ἀφανίζει, μήτε κλέπται διόρυσσουσιν.

ἐν οὐρανῷ Kλ, rel] ἐν οὐρανοῖς a, Greg, Nys.

κλέπται Kλpt, rel] λησταί Kλpt.

51

6, 21

*Str.* VII, 77, 6 (III, 55, 15)

ὅπου γὰρ ὁ νοῦς τινος ἐκεῖ καὶ ὁ θησαυρὸς αὐτοῦ.

6, 21

*Q. d. s.* 17, 1 (III, 170, 20)

ὅπου γὰρ ὁ νοῦς τοῦ ἀνθρώπου ἐκεῖ καὶ ὁ θησαυρὸς αὐτοῦ.

νοῦς Kλ, Just, Tert, Ev, Mar, Ps. Mac. hompt, Sent. Sext, Pist. Soph]  
καρδία rel.

νοῦς... θησαυρὸς Kλ, Ev. Mar, Ps. Mac. hompt] θησαυρος ... νοῦς Just.

6, 21

*Str.* IV, 33, 5 (II, 263, 4)

ὁ δὲ τῷ ὄντι θησαυρὸς ἡμῶν, ἔνθα ἡ συγγένεια τοῦ νοῦ.

= *Mth.* 6, 21 + Plat. *Rep.* VI, 509 b.

## 52

6, 22

*Paid.* III, 70, 4 (I, 275, 4)

λύχνος γὰρ τοῦ σώματος ἐστὶν ὁ ὀφθαλμός.

6, 22

*Str.* VII, 99, 1 (III, 69, 30)

ὥς γὰρ ὀφθαλμός τετραραγμένος, οὕτως καὶ ἡ ψυχὴ.

ὀφθαλμός Kλ, rel] ὀφθαλμ. σου B<sup>o</sup>, 372, vet. lat (*exc*, f, m).

## 53

6, 24

*Protr.* X, 94, 3 (I, 69, 10)

ὅς μαμωνᾶ δουλεύειν προήρεται.

6, 24

*Str.* III, 26, 2 (II, 208, 5)

οὐ γὰρ, οἶμαι, ἐβούλετο... δυσὶν κυρίοις δουλεύειν

6, 24

*Str.* III, 81, 2 (II, 232, 27)

διὰ τὸν σατανᾶν... "πεισθησόμενον, δυσὶν κυρίοις δουλεύειν.

6, 24

*Str.* IV, 30, 4 (II, 261, 24)

οὐδεὶς δύναται δυσὶ δουλεύειν κυρίοις, θεῷ καὶ μαμωνᾶ.

6, 24

*Str.* VII, 71, 6 (III, 51, 28)

οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν, θεῷ καὶ μαμωνᾶ.

## 54

6, 25

*Paid.* II, 102, 3 (I, 218, 20)

μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν τί φάγητε, μηδὲ τῷ σώματι ὑμῶν τί ἐνδύσθηθε.

φάγητε Kλ, S, 892, 372, 1, 1582, 174, Σ, 660, k, a, b, ff, l, vg, syr. *cur*, *pal*, *sahrē*, Just Orig, Adam, Method, Athan, Bas, Epiph, Chrys, Aug, Hil] + καὶ τί πίητε L, Δ, Θ, 565, 700, 28, 1009, 1010, 1079, 1195, 1216, 1241, 1242, 1253, 1365, 1546, 1646, K, Π, Byz, *Lect*, syr. *pesh*, *hcl*, goth, georg<sup>A</sup>, Baspt.] + ἡ τί πίετε B, 33, W, 118, 209, f 13, 1230, Φ, 1093, c, f, g, h, q, boh, arm, georg. B, Origpt, Marc, Max. Conf.

6, 25

*Str.* I, 48, 4 (II, 31, 30)

οὐ χρὴ τοίνυν τῆς ἐσθῆτος... κηδεσθαι.

## 55

6, 26

*Paid.* II, 14, 5 (I, 164, 12)

ὁ γὰρ καὶ τὰ πτηνὰ καὶ τὰ νηκτὰ καὶ συνελόντι εἰπεῖν τὰ ἄλογα ζῷα διατρέφων εἷς ἐστὶν ὁ θεός.

56

6, 27

*Eclog. Proph.* 12, 3 (III, 140, 5)

οὐ γὰρ τῇ ἡλικίᾳ ἐκ τοῦ φροντίζειν προσθεῖναι τι δύνασθε.

φροντίζειν Κλ] μεριμνῶν rel.

57

6, 30

*Str.* IV, 42, 3 (II, 267, 11)

ὀλιγοπίστους τούτους οὐ λέγει ἀλλὰ ἀπίστους.

58

6, 32

*Paid.* II, 103, 5 (I, 219, 14)

οἶδεν, φησίν, ὁ πατὴρ ὑμῶν, ὅτι χρῆζετε.

6, 32

*Str.* IV, 34, 6 (II, 263, 23)

οἶδεν γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν, ὅτι χρῆζετε τούτων ἀπάντων.

6, 32

*Eclog. pr.* 12, 2 (i III, 140, 3)

οἶδεν γὰρ ὁ πατὴρ, ὧν χρεῖαν ἔχετε.

ὁ πατὴρ ὑμῶν Κλ, S, 28, vet. lat (exc, f, h,) boh.] ὁ πατ. ὑμ. ὁ οὐράνιος rel.

59

6, 33

*Paid.* II, 103, 5 (I, 219, 16)

ζητεῖτε γὰρ τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τῆς τροφῆς προστεθήσεται ὑμῖν.

6, 33

*Paid.* II, 120, 2 (I, 229, 6)

ζητεῖτε πρῶτον τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν

6, 33

*Str.* IV, 34, 6 (II, 263, 24)

ζητεῖτε δὲ πρῶτον τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν καὶ τὴν δικαιοσύνην, ταῦτα γὰρ μεγάλα τὰ δὲ μικρά... προστεθήσεται ὑμῖν.

6, 33

*Eclog. Proph.* 12, 2 (III, 140, 2)

ζητεῖτε γὰρ εἶπεν καὶ μεριμνᾶτε τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ ταῦτα πάντα προστεθήσεται ὑμῖν.

βασ. τ. οὐρανῶν Κλ<sup>pt</sup>, Just] βασ. τ. θεοῦ Κλ <sup>pt</sup>,] βασ. καὶ δικαιοσύνην S, sah, Tert<sup>pt</sup> Eus] δικ. κ. βασ. B] βασ. τ. θεοῦ καὶ δικαιοσύνην αὐτοῦ rel.ταῦτα πάντα Κλ, rel.] πάντα ταῦτα a, ff<sup>1</sup>, k, aur.

μεγάλα κ. μικρά Κλ, Orig, Eus, Ambr.] omitt rel.

## 60

6, 34

*Paid.* I, 17, 2 (I, 100, 8)

μὴ μεριμνᾶτε περὶ τῆς αὔριον. ἀρκετὸν γὰρ τῇ ἡμέρᾳ ἡ κακία αὐτῆς.

6, 34

*Paid.* I, 98, 4 (I, 149, 12)

μὴ γὰρ μεριμνᾶτε, φησὶν, περὶ τῆς αὔριον.

περὶ τῆς αὔριον Κλ, Ephr, Ps. Mac. *hom*] εἰς τὴν αὔριον rel.  
ἀρκετὸν γάρ Κλ, 157, 440, 1093, Ω, 655, f, h,] ἀρκετόν rel.

## 61

7, 1

*Str.* II, 91, 2 (II, 162, 2)

ὥς κρίνετε, οὕτως κριθήσεσθε

*form.* 1 Cle 1, 13.

## 62

7, 6

*Str.* I, 55, 3 (II, 35, 22)

ἐμπροσθεν τῶν χοίρων τοὺς μαργαρίτας βάλλειν, μή ποτε καταπατήσωσιν τοῖς ποσὶν καὶ στραφέντες ῥήξωσιν ὑμᾶς.

7, 6

*Str.* II, 7, 4 (II, 116, 27)

τῶν ἁγίων μεταδιδόναι τοῖς κυσὶν ἀπαγορεύεται.

7, 6

*Ps. Caes.* P. G. 38, 1176, 56

μὴ βάλλετε τὸ ἅγιόν μου τοῖς κυσὶν, μηδὲ ῥίπτετε τοὺς μαργαρίτας μου ἐμπροσθεν τῶν χοίρων.

μαργαρίτας Κλ*pt*, syr. *cur*, *pal*, Ev. Th, Ps. CleRec. syr, Orig, Bas, Athan, Chrys.] μαργ. μου Κλ*pt*,] μαργ. ἡμῶν Ps. Cle. *Rec. lat*] μαργ. ὑμῶν rel.  
καταπατήσωσιν Κλ, rel] καταπατήσουσιν B, C, 33, L, W, Θ, f 13, X, 213, N, Σ, 157, 273, 1604.  
ποσὶν Κλ, 33, 399, 21, f 1, 1606, 71, 660] ἐν ποσὶν rel.

## 63

7, 7

*Paid.* I, 91, 3 (I, 143, 26)

τὸ ἀγαθὸν τῷ ζητοῦντι εὐρίσκεται καὶ ὁρᾶσθαι τῷ εὐρόντι φιλεῖ.

7, 7

*Paid.* III, 40, 2 (I, 260, 2)

πάρεστιν μὲν γὰρ αὐτῷ αἰτεῖσθαι καὶ λαμβάνειν ὧν ἂν δέηται παρὰ τοῦ πατρὸς.

7, 7

*Str.* I, 51, 4 (II, 33, 24)

ζητεῖτε γὰρ καὶ εὐρήσετε.



- 7, 7 *Str.* II, 116, 2 (II, 176, 2)  
αἰτεῖσθε γὰρ καὶ δοθήσεται ὑμῖν.
- 7, 7 *Str.* V, 11, 1 (II, 333, 1)  
ζήτει γὰρ καὶ εὐρήσεις.
- 7, 7 *Str.* III, 57, 2 (II, 222, 19)  
αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν.
- 7, 7 *Str.* IV, 5, 3 (II, 250, 11)  
ζήτει, φησί, καὶ εὐρήσεις.
- 7, 7 *Str.* V, 16, 6 (II, 336, 15)  
τῷ κρούοντι ἀνοιγήσεται · αἰτεῖτε καὶ δοθήσεται ὑμῖν.
- 7, 7 *Str.* VI, 78, 1 (II, 470, 13)  
αἵτησαι καὶ ποιήσω, ἐννοήθητι καὶ δώσω.
- 7, 7 *Str.* VI, 101, 4 (II, 482, 26)  
αἵτησαι καὶ ποιήσω, ἐννοήθητι καὶ δώσω
- 7, 7 *Str.* VII, 73, 1 (III, 52, 24)  
αἵτησαι καὶ δώσω σοί, ἐννοήθητι καὶ ποιήσω.  
αἰτεῖτε *Klpt*, rel] αἰτεῖσθε *Klpt*.  
εὐρήσετε *Klpt*, rel] εὐρίσκετε *Klpt*, *Ps. Cle. hom.*  
ἐννοήθητι καὶ δώσω *Kl*] omit. rel.
- 7, 7-8 *Str.* VIII, 1, 2 (III, 80, 9)  
ζητεῖτε, εἶπεν, καὶ εὐρήσετε, κρούετε καὶ ἀνοιγήσεται, αἰτεῖσθε καὶ δοθήσεται ὑμῖν.  
ἀνοιγήσεται *Kl*, rel] ἀνοίγεται *Ps. Cle. hom.*
- 7, 7-8 *Q. d. s.* 10, 2 (III, 166, 2)  
τοῖς ζητοῦσιν πορίζει καὶ τοῖς αἰτοῦσιν παρέχει καὶ τοῖς κρούουσιν ἀνοίγει
- 7, 7-8 *Str.* V, 96, 3 (II, 389, 14)  
... οὐ παύσεται ὁ ζητῶν, ἕως ἂν εὕρῃ· εὐρῶν δὲ θαμβηθήσεται, θαμβηθεὶς δὲ βασιλεύσει, βασιλεύσας δὲ ἐπαναπαήσεται.
- 7, 7-8 *Str.* II, 45, 5 (II, 137, 5)  
ἢ καὶ τῷ καθ' Ἑβραίους εὐαγγελίῳ ὁ θαυμάσας βασιλεύσει γέγραπται· καὶ ὁ βασιλεύσας ἀναπαήσεται  
*form*: *Ev. Heb. ap. Cle.*, *Ev. Th. Pap. Oxyr 654.*

## 64

7, 11

Q. d. s. 39, 6 (III, 186, 1)

εἰ δὲ ἡμεῖς πονηροὶ ὄντες ἴσμεν ἀγαθὰ δόματα διδόναι, πόσῳ μᾶλλον ὁ πατὴρ τῶν οἰκτιρμῶν.

ἀγαθὰ δόματα Κλ, f 1, 1582,] δόματα ἀγαθὰ rel] omit δόματα L, ff, 1.

## 65

7, 12

Str. II, 91, 2 (II, 162, 1)

ὥς ποιεῖτε οὕτως ποιηθήσεται ὑμῖν.

form : 1 Cle, 13, 2.

## 66

7, 13

Str. II, 68, 1 (II, 149, 11)

... τῇ εὐρυχώρῳ καὶ πλατεῖᾳ ὁδῷ.

7, 13

Str. IV, 34, 1 (II, 263, 12)

πλατεῖα καὶ εὐρύχωρος ὁδὸς ἀπάγει εἰς τὴν ἀπώλειαν καὶ πολλοὶ οἱ διερχόμενοι δι' αὐτῆς.

πλατεῖα καὶ εὐρύχωρος ἡ ὁδὸς Κλ, S pr. m. 1355, 1646, k, a, b, c, h, Diat, Naas, Hipp, Orig. gr, lat pt, Eus, Cypr, Lucif, Aug.] πλατεῖα ἡ πύλη καὶ εὐρύχ. ἡ ὁδὸς rel.

7, 14

Str. IV, 5, 3 (II, 250, 10)

στενὴ καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδός.

7, 14

Str. VI, 2, 3 (II, 423, 10)

διὰ στενῆς καὶ τεθλιμμένης τῆς κυριακῆς ὁδοῦ.

7, 14

Ps. Caes., P. G. 38, 1140, 49

διὰ τῆς στενῆς καὶ πονικωτέρας ὁδοῦ.

στενὴ κ. τεθλιμ. ἡ ὁδός Κλ, 544, 482, 113, 182 pr. m. k, a, h, Diat e/syr, Naas, Hipp, Ps. Cle. hom, Eus, Tert, Cypr, Aphr, Ps. Mac. hom, lib. Gr] στενὴ ἡ πύλη καὶ τεθλιμ. ἡ ὁδός rel.

7, 13-14

Protr. X, 100, 1 (I, 72, 17)

ὁδὸς ἐστὶν ὁ κύριος, στενὴ μὲν, ἀλλ' ἐξ οὐρανῶν, στενὴ μὲν, ἀλλ' εἰς οὐραν. νοὺς ἀναπέμπουσα. στενὴ ἐπὶ γῆς ὑπερορωμένη, πλατεῖα ἐν οὐρανοῖς προσκυνουμένη.

7, 13-14

Str. IV, 138, 4 (II, 309, 19)

διὰ πάσης τῆς στενῆς διελθόντας ὁδοῦ.

7, 13-14

*Str.* V, 31, 1 (II, 346, 4-8)

πάλιν αὖ δύο ὁδοὺς ὑποτιθεμένου τοῦ εὐαγγελίου καὶ τῶν ἀποστόλων ὁμοίως τοῖς προφήταις ἅπασι καὶ τὴν μὲν καλούντων στενὴν καὶ τεθλιμμένην, τὴν κατὰ τὰς ἐντολάς καὶ ἀπαγορεύσεις περιεσταλμένην, τὴν δὲ ἐναντίαν τὴν εἰς ἀπώλειαν φέρουσαν πλατεῖαν καὶ εὐρύχωρον.

67

7, 15

*Protr.* I, 4, 3 (I, 5, 21)

λύκους δὲ ἄλλους ἀλληγορεῖ προβάτων κωδίοις ἡμφιεσμένους.

7, 15

*Str.* I, 40, 5 (II, 27, 1)

λύκοι οὗτοι ἄρπαγες προβάτων κωδίοις ἐγκεκρυμμένοι  
κωδίοις ἡμφιεσμένους *Κλρτ*, *Ps. Ign, Epiph*] κωδ. ἐγκεκρυμμ. *Κλρτ*] δέρματα ἐνδεδύ-  
μένοι *Just*] *δορᾶ ἐνδεδύμ. Iren, Const. Ap, Ps. Ignpt, Chr*] ἐν ἐνδύμασιν  
προβάτων *rel*.

7, 15-16

*Str.* III, 35, 1 (II, 211, 24)

... ὅτι τοὺς ψευδοπροφῆτας καὶ τοὺς ὅσοι τὴν ἀλήθειαν ὑποκρίνονται ἐξ ἔργων γινώσκεσθαι παρειλήφαμεν ...

ἔργων *Κλ, Herm Just*] καρπῶν *rel*.

68

7, 21

*Str.* VII, 74, 7 (III, 53, 27)

οὐ πᾶς ὁ λέγων κύριε, κύριε εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ, ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ.

7, 21

*St.* VII, 104, 4 (III, 73, 26)

τί με λέγετε κύριε καὶ οὐ ποιεῖτε τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου;

= *Luc.* 6, 46 + *Mth* 7, 21.

7, 21

*Eclog. proph.* 19, 1 (III, 142, 3)

ἐκ πίστεως καὶ φόβου προκόψας εἰς γνῶσιν ἀνθρώπος οἶδεν εἰπεῖν κύριε, κύριε.

7, 21

*Q. d. s.* 29, 6 (III, 179, 19)

οὐ γὰρ πᾶς ὁ λέγων μοι κύριε, κύριε εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, ἀλλ' ὁ ποιῶν τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου.

βασιλείαν τῶν οὐρανῶν *Κλρτ*, *rel*] *βασ. τ. θεοῦ Κλρτ*,  
εἰσελεύσεται *Κλ, rel*] σωθήσεται 2 *Cle*.  
θέλημα *Κλ, rel*] θελήματα *S pr. m.*] δικαιοσύνην 2 *Cle*.  
θέλημα *τ. θεοῦ Κλρτ*] θέλημα αὐτοῦ *Const. Ap*] θέλημα *τ. πατρός μου Κλρτ*] θέλημα τοῦ πατρός μου ἐν οὐρανοῖς *L, Δ, 1241, W, 700, 565, f 13*] *θελ. τ. πατρ. μου ἐν τοῖς οὐρανοῖς rel*] + εἰσελεύσεται εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, *C cor, 33, (W), 1241, Θ, 713, (Φ), lat (exc. f), syr. cur, Diat it, ne, Cyp.*

## 69

8, 12

*Paid.* I, 91, 1 (I, 143, 14-16)

οἱ δὲ ἁμαρτίαις περιπέσοντες βληθήσονται εἰς τὸ σκότος τὸ ἐξώτερον ἐκεῖ ἔσται ὁ κλαυθμὸς καὶ ὁ βρυγμὸς τῶν ὀδόντων.

8, 12

*Str.* III, 109, 2 (II, 247, 1)

... εἰς τὸ ἐξώτερον σκότος.

βληθήσονται Κλ] ἐκβληθήσονται rel] ἐξελεύσονται S *pr. m.*, k, (a, b, c, g, h) syt *sin, cur, pesh, pal*, arm, Iren, Cypr, (Aug).

## 70

8, 20

*Str.* I, 23, 2 (II, 15, 13)

αἱ ἀλώπεκες φωλεοὺς ἔχουσιν, ὁ δὲ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου οὐκ ἔχει ποῦ τὴν κεφαλὴν κλίνῃ.

8, 20

*Str.* IV, 31, 2 (II, 261, 28)

αἱ ἀλώπεκες ἄρα φωλεοὺς ἔχουσιν.

οὐκ ἔχει ποῦ Κλ, rel] οὐκ ἔχει τόπον Ev. Th, | Diat *ven, ne*] κλίνην Lib Gr. τὴν κεφαλὴν Κλ, rel] τ. κεφ. αὐτοῦ a, b, c, g<sup>1</sup>, h, syt. *cur, sin, pesh, sah, boh*, Ev. Th, Diat. κλίνῃ Κλ rel] κλίνει 118, 209, 1689, 983, 1424, N, 157, 1093, 1604, cop, Ev. Th.

## 71

8, 22

*Paid.* III, 81, 1 (I, 280, 32)

... θάπτοντες τοὺς σφετέρους νεκρούς.

8, 22

*Str.* III, 25, 3 (II, 207, 12)

τῇ τοῦ κυρίου φωνῇ λέγοντος τῷ Φιλίππῳ. ἄφες τοὺς νεκροὺς θάψαι τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς, σὺ δὲ ἀκολούθει μοι.

8, 22

*Str.* IV, 155, 4 (II, 317, 20)

νεκροὶ γὰρ τοὺς ἑαυτῶν θάπτουσιν νεκρούς.

8, 22

*Q. d. s.* 23, 2 (III, 175, 6)

οἱ νεκροὶ τοὺς νεκρούς θαπτεύωσαν, σὺ δὲ μοι ἀκολούθει.

Φιλίππῳ Κλ] αὐτῷ rel.

ἄφες... ἀκολούθει Κλ, syt. *sin, cur*] ἀκολούθει... ἄφες rel.

## 72

9, 2.5

*Paid.* I, 6, 4 (I, 93, 25)

... ἀφέωνταί σοι αἱ ἁμαρτίαι τοῖς ἁμαρτολοῖς ἡμῖν λέγει.

ἀφέωνται Κλ, rel] ἀφίενται B, S, 372 (D, 13, 1689, 983), k, f, ff, l, z, vg. σοι Κλ, L, Θ, 700, 372, 565, 28, 1424] σου rel.

## 73

9, 6

*Paid.* I, 6, 3 (I, 93, 19-20)

ὁ σωτὴρ ἀνάστα, φησὶ τῷ παρειμένῳ, τὸν σκίμποδα ἐφ' ὃν κατάνκεισαι  
λαβὼν ἄπιθι οἴκαδε.

## 74

9, 13

*Str.* IV, 38, 1 (II, 265, 13)

ὥς οἱ προφήται λέγουσιν · ἔλεον θέλω καὶ οὐ θυσίαν.

9, 13

*Q. d. s.* 39, 4 (III, 185, 22)

διὸ καὶ κέκραγεν · ἔλεον θέλω καὶ οὐ θυσίαν.

ἔλεον Κλ, rel] ἔλεος B, S, C, 33, W, D, Θ, L, 1582, Φ, al.

## 75

9, 22

*Str.* V, 2, 5 (II, 327, 12)

ἡ πίστις σου σέσωκέν σε.

9, 22

*Str.* VI, 44, 4 (II, 454, 2)

ἡ πίστις σου σέσωκέν σε.

## 76

9, 29

*Paid.* I, 29, 3 (I, 107, 23)

γενηθήτω κατὰ τὴν πίστιν σου.

9, 29

*Str.* II, 49, 1 (II, 139, 1)

κατὰ τὴν πίστιν σου γενηθήτω σοι.

*Exc. Th.* 9, 1 (III, 109, 3)

γενηθήτω σοῦ κατὰ τὴν πίστιν.

πίστιν σου... γενηθ. σοι Κλ, Orig, Ps. Cle. hom, Cass, Aphr.] πιστ. ὑμῶν...  
γεν ὑμῖν rel.

## 77

9, 37

*Str.* I, 7, 1 (II, 6, 10)

ὁ μὲν θερισμὸς πολὺς, οἱ δὲ ἐργάται βραχεῖς

βραχεῖς Κλ] ὀλίγοι rel

## 78

10, 5

*Str.* III, 107, 1 (II, 245, 20)

εἰς ἑδὸν ἐθνῶν μὴ ἀπέλθῃτε καὶ εἰς πόλιν Σαμαρειτῶν μὴ εἰσέλθῃτε.



79

10, 8

*Str.* I, 9, 4 (II, 7, 33)

... δωρεάν λαβών, δωρεάν διδούς.

80

10, 15

*Adumbr. Jud. Ep.* 5, 7 (III, 207, 15)

Sicut Sodoma et Gomorrha dominus remissius esse et eruditos poenituisse.

81

10, 16

*Paid.* I, 14, 2 (I, 98, 11)

ὡς περιστερὰν ἄκακον καὶ ἄχολον

10, 16

*Str.* VII, 82, 6 (III, 59, 5)

μείξας τῇ περιστερᾷ τὸν ὄφιν τελείως ἅμα καὶ εὐσυνειδήτως.

10, 16

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1168, 45

γίνεσθε φρόνιμοι ὡς ὁ ὄφιν καὶ ἀκέραιοι ὡς ἡ περιστέρα.

ὁ ὄφιν Κλ, S *pr. m.*, Ign, Ps. Ign, Epiph.] οἱ ὄφεις rel.

ἡ περιστέρα Κλ, Ign, Ps. Ign, Epiph.] αἱ περιστεραι rel.

ὄφεις... περιστεραι (Κλ) rel] περιστεραι... ὄφεις Diat e, Lib. Gr, Ambr, Hil, Aug, Ruf, Hier.

82

10, 20

*Str.* IV, 73, 4 (II, 281, 12)

τὸ πνεῦμα τοῦ πατρὸς ἐν ἡμῖν μαρτυρεῖ.

83

10, 23

*Str.* IV, 76, 1 (II, 282, 15)

ὅταν διώκωσιν ὑμᾶς ἐν τῇ πόλει ταύτῃ φεύγετε εἰς τὴν ἄλλην.

διώκωσιν Κλ, rel] διώκουσιν Δ, D, Θ, f 13, Σ, N, 482.

ἐν τῇ πόλει ταύτῃ Κλ, rel] ἐκ τῆς πόλεως ταύτης 544, 157, 1012, 600, vg OTPS Diat e, a, ven, pers, Ephr, Laz, Chrys. arm, georg. εἰς τὴν ἄλλην Κλ, C, Δ, D, 700, 28, 1009, 1010, X, 1071, 1079, 1195, 1210, 1646, 2148, 2174, Byz, Lect, a, b, c, d, ff<sup>1</sup>, h, l, m, aur, vg, Orig pt, Const. Ap.] εἰς τὴν ἐτέραν B, S, 33, 892, 1253, W, f 1, f 13, 265, k, q, Orig pt, Petr. Alex] — καὶ ἐκ ταύτης διώκωσιν, φεύγετε εἰς τὴν ἄλλην D, Θ, 565, f 1, f 13, 22, 247, vet. lat, syr. sin, arm, georg l, B, Diat e, Orig pt, Hil.

84

10, 22

*Paid.* I, 22, 2 (I, 103, 15)

καὶ ἡ τῶν εἰς τὸ τέλος ὑπομεινάντων μαρτυρία.

## 85

10, 24 - 25

*Str.* II, 77, 4 (II, 153, 16)

οὐδείς γὰρ μαθητῆς ὑπὲρ τὸν διδάσκαλον, ἀρκετὸν δὲ ἂν γενώμεθα ὡς ὁ διδάσκαλος.

10, 25

*Str.* VI, 114, 5 (II, 489, 19)

ἀρκετὸν γὰρ τῷ μαθητῇ γενέσθαι ὡς ὁ διδάσκαλος.

## 86

10, 26

*Str.* I, 13, 3 (II, 10, 4)

οὐδὲν κρυπτὸν ὃ οὐ φανερωθήσεται, οὐδὲ κεκαλυμμένον ὃ οὐκ ἀποκαλυφθήσεται.

= 10, 26 b-a.

φανερωθήσεται Κλ, Ev. Th] γνωσθήσεται rel.

## 87

10, 27

*Str.* I, 56, 2 (II, 35, 30)

ὃ ἀκούετε εἰς τὸ οὓς κηρύξατε ἐπὶ τῶν δωματίων.

εἰς τὸ οὓς Κλ, rel] εἰς τὰ ὅτα Diat lat, tos, ne] + εἰς τὸ ἄλλο Ev. Th.  
δωματίων Κλ, rel] δωματίων ὑμῶν f 1, Ev. Th.

10, 27

*Str.* VI, 115, 1 (II, 489, 28)

διδάξας μὲν ἀξιολόγως ἐπὶ τῶν δωματίων ...

10, 27

*Str.* VI, 124, 5 (II, 494, 25)

ὃ δὲ ἀκούετε εἰς τὸ οὓς (ἐπικεκρυμμένως δηλονότι καὶ ἐν μυστηρίῳ τὰ τοιαῦτα γὰρ εἰς τὸ οὓς λέγεσθαι ἀλληγορεῖται) ἐπὶ τῶν δωματίων, φησί, κηρύξατε.

## 88

10, 28

*Str.* II, 4, 3 (II, 115, 4)

φοβοῦ δὲ τὸν μόνον δυνατὸν θεόν

*Prov.* 3, 7 + *Mth* 10, 28.

10, 28

*Exc. Th.* 14, 3 (III, 111, 21)

φοβήθητε τὸν μετὰ θάνατον δυνάμενον καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα εἰς γέενναν βαλεῖν.

10, 28

*Exc. Th.* 51, 3 (III, 124, 4)

φοβεῖσθαι δεῖν τὸν δυνάμενον ταύτην τὴν ψυχὴν καὶ τοῦτο τὸ σῶμα τὸ ψυχικὸν ἐν γέννη ἀπολέσαι.

φοβήθητε Κλ, rel] φοβεῖσθε Κλpt, B, S, C, 892, W, 21, 349, 348, 713, Eus. βαλεῖν εἰς γένναν Κλpt, Diat, lat, ne, syr. sin, Just, Ps. Cle. hom] ἀπολέσαι ἐν γέν. Κλpt, rel.

89

10, 32

*Str.* IV, 70, 3 (II, 280, 4)

πᾶς οὖν ὅστις ἐὰν ὁμολογήσῃ ἐν ἐμοὶ ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὁμολογήσω καὶ ἐγὼ ἐν αὐτῷ ἔμπροσθεν τοῦ πατρὸς μου τοῦ ἐν οὐρανοῖς.

Luc. 12, 9 a - Mth. 10, 32 b.

ἐν οὐρανοῖς Κλ, Pap 19, rel] ἐν τοῖς οὐρανοῖς B, C, 565, 399, 21, f 13, X, Σ, 1604, K, V.

90

10, 33

*Str.* IV, 14, 1 (II, 254, 19)

φύβω τοῦ ἀρνεῖσθαι Χριστόν...

91

10, 37

*Str.* VII, 93, 5 (III, 66, 14)

ὁ γὰρ φιλῶν πατέρα ἢ μητέρα ὑπὲρ ἐμὲ οὐκ ἔστιν μου ἄξιος.

92

10, 38

*Exc. Th.* 42, 3 (III, 120, 5)

ὅς οὐκ αἶρει τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖ μοι, οὐκ ἔστιν μου ἀδελφός.

= *Mc.* 8, 34 - *Mth.* 10, 38.

ἀδελφός Κλ,] φίλος, Ps. Mac. hom, Greg. Nys] μαθητής k, c, Ev. Th, Iren, Cyp, lib. Gr.] ἄξιος rel.

93

10, 39

*Str.* II, 108, 3 (II, 172, 13)

ὁ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτοῦ σώσει αὐτήν.

= *Mth.* 10, 39 + *Mc.* 8, 39.

10, 39

*Str.* II, 108, 4 (II, 172, 14)

ἔξεις αὐτήν... εὐρημένην καὶ ἀναπεπαυμένην.

10, 39

Str. IV, 27, 2 (II, 260, 8)

ὁ γὰρ εὐρών τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἀπολέσει αὐτὴν καὶ ὁ ἀπολέσας εὐρήσει αὐτήν.

10, 39

Q. d. s. 24, 2 (III, 175, 27)

ἂν γὰρ ἐνταῦθα ἀπόληται ὑπὲρ Χριστοῦ.

94

10, 40

Q. d. s. 30, 6 (III, 180, 6)

ὁ ὑμᾶς δεχόμενος ἐμε δεχεται, ὁ ὑμᾶς μὴ δεχόμενος ἐμὲ ἀθετεῖ.

= Mth. 10, 40 - Luc. 10, 16.

95

10, 41

Str. IV, 36, 4 (II, 264, 13)

ὅς γὰρ ἂν δέξηται προφήτην εἰς ὄνομα προφήτου μισθὸν προφήτου λήψεται, καὶ ὅς ἂν δέξηται δίκαιον εἰς ὄνομα δικαίου μισθὸν δικαίου λήψεται καὶ ὅς ἂν δέξηται ἓνα τῶν μαθητῶν τούτων τῶν μικρῶν τὸν μισθὸν αὐκ ἀπολέσει.

contrah. 10, 40-10, 42.

96

10, 42

Q. d. s. 31, 4 (III, 180, 17)

ὁ δὲ μαθητὴν ποτίσας εἰς ὄνομα μαθητοῦ ποτήριον ψυχροῦ ὕδατος τὸν μισθὸν οὐκ ἀπολέσει.

contrah. Mth. 10, 42.

ποτήριον ψυχροῦ ὕδατος Κλ.,] ποτ. ὕδατ. ψυχροῦ D, syr, cur, Cyp, Aug, Hil] ποτ. ὕδατ. ψυχρ. μόνον aur, b, c, f, g<sup>1</sup>, h, l, q, vg,] ποτ. ψυχροῦ μόνον rel. μισθ. οὐκ ἀπολέσει Κλ., rel] ἀπόληται ὁ μισθός D, vet. lat. *pler*, syr. *sin*, cur, Cyp.

97

11, 3-6

Paid. I, 90, 2 (I, 143, 8-10)

ἀπέλθετε καὶ εἶπατε Ἰωάννη· τυφλοὶ ἀναβλέπουσιν, κωφοὶ ἀκούουσιν, λεπροὶ καθαρίζονται, ἀνίστανται νεκροὶ καὶ μακάριός ἐστιν ὃς ἐάν μὴ σκανδαλισθῇ ἐν ἐμοί.

τυφλοὶ... κωφοὶ... λεπροὶ... νεκροὶ Κλ., Cassiod, (Ps. Fulg)] τυφλοὶ... λεπροὶ... κωφοὶ... νεκροὶ... πτωχοὶ εὐαγγ. D, 1675, 2145, 1355, 1346, 1187] τυφλ... χωλοὶ... λεπροὶ... κωφοὶ... νεκροὶ -k, syr. *sin*, Diat *vid*, Ps. Aug.] τυφλ... χωλοὶ... λεπροὶ... κωφοὶ... νεκροὶ... πτωχοὶ εὐαγγελίζονται rel. ἀνίστανται νεκροὶ Κλ.,] νεκροὶ ἀναστήσονται Just] νεκρῶν ἐπανάσθησις Or. Sibyl] νεκροὶ ἐγείρονται rel.

11, 5

*Protr.* I, 6, 1 (I, 6, 27)

ὁφθαλμοὺς ἀναπετάσαι τυφλῶν καὶ ὦτα ἀνοῖξαι κωφῶν.

98

11, 11

*Q. d. s.* 31, 3 (III, 180, 14)

... τοῦ μεγίστου ἐν γεννητοῖς γυναικῶν Ἰωάννου ...

99

11, 12

*Q. d. s.* 21, 3 (III, 173, 22)

... ἀλλ' οἱ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν.

11, 12

*Str.* IV, 3 (II, 250, 10)

βιαστῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ.

11, 12

*Str.* V, 16, 7 (II, 336, 16)

οἱ γὰρ ἀρπάζοντες τὴν βασιλείαν βιασταί....

11, 12

*Str.* VI, 149, 5 (II, 509, 6)

... ὅτι μάλιστα βιαστῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία.

11, 12

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1140, 36

καὶ βιασταὶ ἀρπάζουσιν αὐτήν.

βιασταὶ *Klpt*, rel] οἱ βιασταὶ *Kl* (*context*), D.ἀρπάζ. αὐτήν *Klpt*, rel] ἀρπ. τὴν βας. τ. θεοῦ *Klpt*] τὴν βας. τ. οὐρανῶν *Ps. Mac. hom*, *Greg. Nys*.

100

11, 14

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1141, 1

καὶ εἰ θέλετε δέξασθαι, οὗτός ἐστιν Ἡλίας ὁ μέλλων ἔρχεσθαι.

101

11, 15

*Str.* II, 2, 4 4 (II, 126, 2)

ὁ ἔχων ὦτα ἀκούειν ἀκουέτω.

Id.: *Str.* V, 21 (II, 326, 22), *Str.* V, 115, 6 (II, 490, 13), *Str.* VII, 88, 4 (III, 63, 3).ὦτα ἀκούειν *Kl*, rel] omit. ἀκούειν B, D, 700, 174, k, syr. *sin*.



## 102

11, 16

*Paid.* I, 13, 3 (I, 97, 24-26)

παιδίοις ὁμοιοῖ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν ἐν ἀγοραῖς καθημένοις καὶ λέγουσιν· ἠυλόσαμεν ὑμῖν καὶ οὐκ ὠρχήσασθε, ἐθρηνήσαμεν καὶ οὐκ ἐκόψασθε.

ἐν ἀγοραῖς Κλ, C, L, W, Δ, 700, 565, 22, 209, 118, f 13, Γ 157, Byz] ἐν ταῖς ἀγοραῖς B, S, 892, Z, 33, 1, 1582,] ἐν τῇ ἀγορᾷ D] ἐν ἀγορᾷ 28, 544, 174, 349, 1293, 047, 1375, lat, syr. *cur, sin, pesh.*

ἠυλόσαμεν Κλ., rel] ἐμελωδήσαμεν vet. lat, syr, cop, ἐθρηνήσαμεν Κλ, B, S, Z, D, 372, 1, 1582, lat. *pl., cop*] + ὑμῖν rel.

## 103

11, 18-19

*Str.* III, 52, 4 (II, 220, 11)

ἤλθεν Ἰωάννης μήτε ἐσθίων μήτε πίνων καὶ λέγουσιν· δαιμόνιον ἔχει. ἤλθεν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐσθίων καὶ πίνων καὶ λέγουσιν· ἰδοὺ ἄνθρωπος φάγος καὶ οἰνοπότης, φίλος τελωνῶν καὶ ἀμαρτωλός.

φίλος τελωνῶν καὶ ἀμαρτωλός Κλ] τελ. φίλος κ. ἀμαρτωλῶν rel

## 104

11, 27

*Str.* I, 178, 2 (II, 109, 27)

οὐδεὶς γὰρ ἔγνω τὸν υἱὸν εἰ μὴ ὁ πατήρ, οὐδὲ τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱὸς καὶ ὃ ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ.

11, 27

*Protr.* I, 10, 3 (I, 10, 15)

θεὸν οὐδεὶς ἔγνω εἰ μὴ ὁ υἱὸς καὶ ὃ ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ.

11, 27

*Str.* VII, 100, 4 (III, 78, 3)

οὐδεὶς γὰς γινώσκει τὸν πατέρα εἰ μὴ ὁ υἱὸς καὶ ὃ ἂν ὁ υἱὸς ἀποκαλύψῃ.

Id. : *Paid.* I, 20, 2 (I, 101, 32), *Paid.* I, 74, 1 (I, 133, 7), *Str.* V, 84, 3 (II, 382, 14, *Str.* VII, 58, 4 (III, 43, 3).

11, 27

*Q. d. s.* 8,1 (III, 164, 25)

οὐδεὶς ἐπιγινώσκει εἰ μὴ ὁ υἱός.

11, 27

*Str.* I, 178, 2 (II, 109, 26)

τὸν πατέρα ἐκκαλύπτων, ὃ ἂν βούληται.

ἐπιγινώσκει Κλpt, Pap. 62, rel] γινώσκει Pap. 70, C, 71, 692, Δ, 1187, 262, 1573, 1555, 545] ἔγνω Κλpt, Just pt, Ps. Cle. hom, Orig pt, Eus pt.

τὸν υἱὸν Κλ, rel] τίς ἐστὶν ὁ υἱός 1293, 1010, Diat, υἱὸν... πατήρ... πατέρα... υἱός Κλpt, rel] πατέρα... υἱός... υἱὸν... πατήρ Κλpt, X, N, Diat e, ven Just. Iren, Tert, Orig, Hil, Pelag, Cassiod.

## 105

11, 28-30

*Protr.* XII, 120, 5 (I, 85, 12-16)

(28) δεῦτε πρὸς με πάντες οἱ κοπιῶντες καὶ πεφορτισμένοι ἀναπαύσω ὑμᾶς. (29) ἄρατε τὸν ζυγὸν μου ἐφ' ὑμᾶς καὶ μάθετε ἀπ' ἐμοῦ ὅτι πραγὺς εἰμι καὶ ταπεινὸς τῇ καρδίᾳ καὶ εὐρήσετε ἀνάπαυσιν ταῖς ψυχαῖς ὑμῶν. (30) ὁ γὰρ ζυγὸς μου χρηστὸς καὶ τὸ φορτίον μου ἐλαφρόν ἐστιν.

11, 29

*Str.* II, 22, 5 (II, 124, 20)

ἄρατε ἅψ' ὑμῶν τὸν βαρὺν ζυγὸν καὶ λάβετε τὸν προῶν.

11, 30

*Str.* V, 30, 3 (II, 345, 20)

ἄρατε τὸν ζυγὸν μου ὅτι χρηστὸς ἐστὶν καὶ ἀβαρής.

11, 30

*Str.* II, 126, 3 (II, 181, 22)

... ἐκδέχεται ὁ χρηστὸς τοῦ κυρίου ζυγός

11, 30

*Protr.* I, 3, 2 (I, 5, 5)

... ὡς δὲ τὸν προῶν ... ζυγόν.

(28) δεῦτε πρὸς με Κλ, *Pap.* 62, rel] omit πρὸς με 118, 209, Orig *pt*,  
(29) μάθετε ἀπ' ἐμοῦ Κλ, *Pap.* 62, rel] om. ἀπ' ἐμοῦ 118, 209, Orig *pt*,  
(30) ζυγὸς μου χρηστὸς... ἐστὶν Κλ *pt*, *Pap.* 62, rel] ζυγὸν πραγὺν Κλ *pt*, Act. Th] βασιλεία πραεῖα Ev. Th.

## 106

12, 8

*Str.* III, 30, 1 (II, 209, 34)

ὥς ἂν κύριοι τοῦ σαββάτου.

12, 8

*Str.* III, 40, 4 (II, 214, 17)

τῷ κυρίῳ τοῦ σαββάτου

12, 8

*Str.* IV, 29, 3 (II, 261, 9)

κυριεύουσα τοῦ σαββάτου

## 107

12, 12

*Str.* I, 13, 1 (II, 9, 23)

οὐ κεκώλυκεν ὁ κύριος ἀπὸ ἀγαθοῦ σαββατίζειν.

σαββατίζειν Κλ, Ev. Th, Oxyrh. *Pap* I, Ps. Ign. Const. Ap,] σάββασιν καλῶς ποιεῖν rel.

108

12, 29

*Exc. Th.* 52, 1 (III, 124, 8)

παραινει καὶ ἀρπάσαι ὡς ἰσχυροῦ τὰ σκεύη.

ἀρπάσαι Κλ, B, *Cpr. m.*, 892, 1, 1582, 22, 517, 7, X, 213, Σ, N, 440,] διαρπάσαι rel.] ἀρπάζει Ev. Th, Diat *ne*.

110

12, 36-37

*Paid.* II, 50, 2 (I, 187, 25)

ὅς ἂν λαλήσῃ λόγον ἀργόν, ἀποδώσει λόγον κυρίῳ ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως.  
ἐκ τοῦ λόγου σου δικαιωθήσῃ καὶ ἐκ τοῦ λόγου σου καταδικασθήσῃ.

καταδικασθήσῃ Κλ, rel] κατακριθήσῃ 33, L, 700, 565, 28, 118, 209, 983, 1424, 517, 1675, 954, 349, 245, 291, Γ, 4, 998, 1355, Λ, 545.

111

12, 39

*Str.* III, 90, 2 (II, 237, 23)

... γενεάν πονηράν καὶ μοιχαλίδα

112

12, 44

*Eclog. proph.* 12, 8 (III, 140, 14)

ἐπάνεισι γὰρ εἰς τὸν κεκαθαρμένον οἶκον καὶ κενόν, ἐὰν μὴδὲν τῶν σωτηρίων ἐμβληθῇ, τὸ προενοικῆσαν ἀκαθαρτον πνεῦμα.

113

12, 50

*Str.* VII, 7, 1 (III, 7, 2)

καὶ μάλιστα ἐξυπῆρετῶν τῷ τοῦ ἀγαθοῦ καὶ παντοκράτορος θελήματι τοῦ πατρός

12, 50

*Eclog. Proph.* 20, 3 (III, 142, 13)

ἀδελφοί μου γὰρ, φησὶν ὁ κύριος, καὶ συγκληρονόμοι οἱ ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου.

12, 50

*Eclog. proph.* 33, 2 (III, 147, 11)

φίλους γὰρ εἶπεν καὶ ἀδελφούς τοὺς ἐχομένους τῆς πρὸς τὸ θεῖον ἀφομοιώσεως κατὰ ἐπιθυμίαν καὶ δίδωξιν.

12, 50

*Q. d. s.* 9, 2 (III, 165, 22-24)

οὐχὶ δὲ δούλους ποιῶν ὡς δοῦλος ἀλλὰ καὶ υἱοὺς καὶ ἀδελφούς καὶ συγκληρονόμους τοὺς ἐπιτελοῦντας τὸ θέλημα τοῦ πατρός.

ἀδελφοί Κλ, Ev. Th, Ev. Eb, 2 Cle,] ἀδελφός rel.

τ. πατρός μου Κλ, k, Ev. Th, Ev. Eb, 2 Cle] τ. πατρ. μου τ. ἐν τ. οὐρανοῖς rel.

## 114

13, 3-7

*Ps. Caes.*, P. G. 38, 1173, 9-16

ἐξῆλθεν ὁ σπείρων τοῦ σπεῖραι καὶ ἃ μὲν ἔπασεν παρὰ τὴν ὁδόν, ἃ δὲ εἰς τὰ πετρώδη, ἄλλα δὲ εἰς τὰς ἀκάνθας. καὶ τὰ μὲν παρὰ τὴν ὁδόν ἦλθεν τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ καὶ κατέφαγεν αὐτά, τὰ δὲ ἐπὶ τὰ πετρώδη καὶ διὰ τὸ μὴ ἔχειν βάθος γῆς μηδὲ ῥίζαν ἀνατείλαντα ἐξηράνθη, τὰ δὲ ὑπὸ τῶν ἀκάνθων συνεπνίγησαν.

13, 8

*Str.* I, 9, 1 (II, 7, 18)

... τὴν πέτραν, τὴν πατουμένην ὁδόν, τὴν καρποφόρον γῆν. ...

13, 8

*Str.* VI, 114, 3 (II, 489, 11)

ταύτας ἐκλεκτὰς οὖσας τὰς τρεῖς μονὰς οἱ ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ἀριθμοὶ αἰνίσσονται ὁ τριάκοντα καὶ ὁ ἐξήκοντα καὶ ὁ ἑκατόν.

*form.* 13, 3-7 = *Mth.* 13, 3-7, *Mc.* 4, 3-7, *Luc.* 8, 5-7.

σπεῖραι Kλ, S, L, 892, W, D, Θ, 700, 28, f 1, f 13, 1391, 659, 1293, 1424, al, Σ, Φ, 1216, Ω, [Just,] σπεῖρειν B, l, *rel*, *pl*, Byz,] + τὸν σπόρον αὐτοῦ 28, 477, 1012, 1093 b, ff, h, (syr. *sin*), *Diat(e)*, *ven*] ἐνέπλησεν τὴν χεῖρα αὐτοῦ καὶ ἔβαλεν Ev. Th (Pap. Eg 2).  
παρὰ τὴν ὁδόν Kλ, *rel*] εἰς τὴν ὁδόν syr. *sin*, *cur*, *pesh*, Ev. Th, Just, *Diata*, *pers*, Ps. Cle. *Rec. lat*, *syr*.

## 115

13, 11

*Str.* V, 80, 5 (II, 379, 15-18)

... λέγει · εἰς ἐπίγνωσιν τοῦ μυστηρίου τοῦ θεοῦ ἐν Χριστῷ... ἐπισφράγίζεται ταῦτα ὁ σωτὴρ ἡμῶν αὐτὸς ὡς λέγων · ὑμῖν δέδοται γινῶναι τὸ μυστήριον τῆς βασιλείας τῶν οὐρανῶν.

τὸ μυστήριον Kλ (*context*), a, aur, c, d, f, ff<sup>2</sup>, g<sup>1</sup>, l, q, Iren *lat*] τὰ μυστήρια *rel*

13, 11

*Str.* V, 63, 7 (II, 368, 27)

τὸ μυστήριον ἐμὸν ἐμοὶ καὶ τοῖς υἱοῖς τοῦ οἴκου μου.

*form.* : Kλ, Ps. Cle. *hom*, Theodor, Chrys, Joh. Dam.

## 116

13, 12

*Str.* I, 158, 2 (II, 100, 1)

αἰτεῖσθε γὰρ τὰ μεγάλα καὶ τὰ μικρά ὑμῖν προστεθήσεται.

*form.* : = Kλ.

## 117

13, 13

*Str. I, 2, 3 (II, 4, 4)*

διὰ τοῦτο ἐν παραβολαῖς αὐτοῖς λαλῶ, ὅτι βλέποντες οὐ βλέπουσιν καὶ ἀκούοντες οὐκ ἀκούουσιν καὶ οὐ συνιᾶσιν.

αὐτοῖς λαλῶ Κλ, rel] λαλῶ αὐτοῖς Θ, f 1, f 13, 517, 1675, 954, 7, Σ, Ν, Ο, 785, 826, 828, vet. lat *pler*, syr, *cur. sin, pesh*, sah, boh, arm georg.] λαλεῖ αὐτοῖς D *pr. m.*,

ὅτι... βλέπουσιν... ἀκούουσιν... συνιούσιν (Κλ συνιᾶσιν) rel] ἵνα ... μὴ βλέπωσιν, ... μὴ ἀκούωσιν καὶ μὴ συνιῶσιν D, Θ, 372, 1, 1582, 22, f 13, 1424, 7, 660, vet. lat, syr. *vet*, sah, fay] ἵνα ... μὴ βλέπ... ἀκούωσ... συνιῶσιν, μήποτε ἐπιστρέψωσιν D, Θ, f 1, f 13, 174, 230, 788, e, k, b, c, ff<sup>2</sup>, g, h, syr. *vet*. Tert, Eus, Cyr. Jer.

## 118

13, 16-17

*Q. d. s. 29, 6 (III, 179, 22)*

καὶ ὑμεῖς μακάριοι οἱ ὀρῶντες καὶ ἀκούοντες ἃ μῆτε δίκαιοι μῆτε προφῆται, ἐὰν ποιῇτε ἃ λέγω.

Mth 13, 16 - Joh. 13, 17.

## 119

13, 25

*Str. IV, 34, 3 (II, 211, 18)*

εἷς δέ τις τῶν ὑπ' αὐτοῦ γεγονότων ἐπέσπειρεν τὰ ζιζάνια τὴν τῶν κακῶν φύσιν γεννήσας.

13, 25

*Str. I, 84, 6 (II, 54, 27)*

καθάπερ τῷ πυρῷ τὰ ζιζάνια.

13, 25

*Str. VI, 67, 2 (II, 465, 25)*

... ἐπεσπάρη τὰ ζιζάνια πρὸς τοῦ τῶν ζιζανίων οἰκείου γεωργοῦ.

*Str. VII, 89, 4 (III, 63, 31)*

ἔπειτα δὲ ἐπισπαρήσεσθαι ... τῷ πυρῷ τὰ ζιζάνια.

*Exc. Th. 53, 1 (III, 124, 16)*

... τοῦτο ζιζάνιον ὀνομάζεται.

ἐπέσπειρεν Κλ, rel] ἐπέσπαρκεν S *pr. m.*] ἔσπειρεν C, L, 892, Δ, W, D, 700, 565, 118, 209, Ev. Th, Diat *ne, pers*] ἔσπειρ. νυκτός Ev. Th, Diat *ne* τὰ ζιζάνια Κλ, rel] τὸ ζιζάνιον Ev, Th, Exc. Th, sah.

## 120

13, 31

*Paid. I, 96, 1 (I, 147, 4)*

... κόκκῳ νάπτουος

13, 31

*Exc. Th. 1, 3 (III, 105, 13)*

... κόκκον σινάπεως.



## 121

13, 32

*Frg.* 54 (III, 226, 6)

... κατασκηνῶσαι τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ.

## 122

13, 33

*Str.* V, 80, 8 (II, 379, 23)

ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ζύμη, ἣν λαβοῦσα γυνή ἐνέκρυψεν εἰς ἀλεύρου σάτα τρία.

13, 33

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1152, 30

ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ζύμη ἣν λαβοῦσα γυνή φρονίμη ἐνέκρυψεν εἰς ἀλεύρου σάτα τρία ἕως οὗ ἐζυμώθη ὅλον.

γυνή *Κλρι*, *rel*] γυνή φρονίμη *Κλpt* (*context*), *syr. cur.*σάτα τρία *Κλ*, *rel*] omit *syr. cur.*, *Ev. Th.*ἐζυμώθη ὅλον *Κλ*, *rel*] ἐποίησεν ἄρτους μακρούς *Ev. Th.*, *Diat ven.*

## 123

13, 34

*Eclog. pr.* 32, 2 (III, 146, 26)

ἐν παραβολαῖς εἰρῇσθαι.

13, 34

*Str.* VI, 125, 1 (II, 494, 33)

πάντα ἐν παραβολαῖς ἐλάλησεν καὶ οὐδὲν ἄνευ παραβολῆς ἐλάλει αὐτοῖς.

οὐδὲν *Κλ*, *rel*] οὐκ *S cor.* 33, *L*, 892, *D*, Θ, 700, 565, 28, *f* 1, *Byz.*ἐλάλει αὐτοῖς *Κλ*, *rel*] ἐλάλησεν αὐτοῖς *S pr. m.*, Δ, 1675.

## 124

13, 35

*Str.* V, 80, 7 (II, 379, 21)

ἀνοίξει ἐν παραβολαῖς τὸ στόμα αὐτοῦ καὶ ἐξερεύξεται τὰ ἀπὸ καταβολῆς κόσμου κεκρυμμένα.

ἀπὸ καταβολῆς κόσμου *Κλ*, *rel*,] ἀπ' ἀρχῆς *k*, *h*, *syr*, *vet*, *Diat tos*] ἀπὸ καταβολῆς *B*, *S*, *cor.* 1, 1582, 22.

## 125

13, 43

*Str.* VI, 105, 1 (II, 485, 1)

ὥς ὁ ἥλιος λάμπων κατὰ τὴν εὐεργεσίαν.

13, 43

*Eclog. proph.* 56, 4 (III, 153, 12)

λάμπαντες ὥς ὁ ἥλιος.

## 126

13, 46

*Paid.* II, 118, 5 (I, 228, 5)

... τῷ λόγῳ τοῦ θεοῦ, ὃν μαργαρίτην ἡ γραφή κέκληκέν που ...

13, 46-47

*Str.* I, 16, 3 (II, 12, 9)

ἐν πολλοῖς γὰρ τοῖς μαργαρίταις τοῖς μικροῖς ὁ εἷς, ἐν δὲ πολλῇ τῇ τῶν ἰχθύων ἄγρα ὁ κάλλιχθυσ.

ένα (Κλ εἷς) rel.] *omit* D, Θ, 788, k, e, a, b, ff<sup>a</sup>, g, h, syr. *cur*, Ev. Th.

## 127

13, 47-48

*Str.* VI, 95,3 (II, 479, 24)

ὁμοία ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν ἀνθρώπῳ σαγήνην εἰς θάλασσαν βεβληκότι κἂν τοῦ πλήθους τῶν ἐαλωκότων ἰχθύων τὴν ἐκλογὴν τῶν ἀμεινόνων ποιουμένῳ,

ὁμ... βασ. τ. οὐρ. ἀνθρώπῳ Κλ] ὁμοίός ἐστ. ἄνθρωπος Ev. Th] ὁμ... βασ τ. οὐρ. σαγ. rel.

τὴν ἐκλογὴν Κλpt] μέγαν κ. καλὸν ἰχθῦν Ev. Th] κάλλιχθυσ Κλpt] καλὰς ἰχθύας a, b, l, syr. *cur*, *sin*. Diat] κάλλιστα D, 700, vet. lat *pl*] καλὰ rel.

## 128

14, 19

*Paid.* II, 13, 2 (I, 163, 16)

τοὺς ἄρτους εὐλόγησας καὶ τοὺς ἰχθύας τοὺς ὀπτούς, οἷς κατευώχησεν τοὺς μαθητάς.

*Mth* 14, 19 - *Luc.* 24, 42.

## 129

15, 2.9

*Str.* III, 90, 2 (II, 237, 24)

... παραδόσει δὲ τῇ τῶν πρεσβυτέρων καὶ ἐντάλμασιν ἀνθρώπων.

## 130

15, 8

*Paid.* I, 76, 4 (I, 134, 28-29)

ὁ λαὸς οὗτος τοῦτ' χεῖλεσιν αὐτῶν τιμῶσί με, ἡ δὲ καρδία αὐτῶν πόρρω ἐστὶν ἀπ' ἐμοῦ.

15, 8

*Str.* II, 61, 3 (II, 146, 11)

ὁ λαὸς οὗτος τοῖς χεῖλεσίν με τιμᾷ, φησὶν, ἡ δὲ καρδία αὐτῶν πόρρω ἐστὶν ἀπ' ἐμοῦ

15, 8

*Str.* IV, 32, 4 (II, 262, 17)

ὁ γὰρ λαὸς ὁ ἕτερος τοῖς χεῖλεσιν τιμᾷ, ἡ δὲ καρδία αὐτοῦ πόρρω ἄπεστιν ἀπὸ κυρίου.

πόρρω ἐστίν *Κλpt*, D, 372, 1424, lat] πόρρω ἄπεστιν *Κλpt*, Cle Ro, 2 Cle] π. ἀπέχει rel.

131

15, 11

*Paid.* II, 8, 4 (I, 159, 23)

οὐδὲ τὰ εἰσιόντα κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον ἀλλὰ τὰ ἐξιόντα τοῦ στόματος.

15, 11

*Paid.* II, 16, 3 (I, 165, 25)

οὐ γὰρ τὰ εἰσερχόμενα εἰς τὸ στόμα κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον.

15, 11.18

*Str.* II, 50, 2 (II, 139, 21)

οὐ τὰ εἰσερχόμενα εἰς τὸ στόμα κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον, ἀλλὰ τὰ ἐξερχόμενα διὰ τοῦ στόματος ἐκείνα κοινοῖ τὸν ἄνθρωπον.

εἰσερχόμενα *Κλ*, Const. Ap. Orig] εἰσερχόμενον rel.

κοινοῖ *Κλ rel*], κοινωνεῖ D,

ἐξερχόμενα *Κλ*, Orig] ἐκπορευόμενον rel.

132

15, 19

*Str.* II, 50, 2 (II, 139, 23)

ἐκ γὰρ τῆς καρδίας ἐξέρχονται διαλογισμοί.

133

15, 14

*Paid.* I, 9, 2 (I, 95, 15)

ὁδηγὸς δὲ ἄριστος οὐχὶ ὁ τυφλός, καθά φησιν ἡ γραφή, τυφλοὺς εἰς τὸ βάραθρον χειραγωγῶν, ὃξὺ δὲ ὁ βλέπων καὶ διορῶν τὰ ἐγκάρδια λόγος.

*Mth.* 15, 14 - Plat. *Leg.* VII, 809 a + *Jer* 10, 77 + *Ro* 8, 27.

15, 14

*Paid.* III, 43, 4 (I, 261, 30)

... εἰς βόθρον ἐμπεσόντες

βόθρον *Κλ*, D, 1, 1582, 21, Orig, Athan, Did] βόθυνον rel.

134

16, 17

*Str.* VI, 132, 4 (II, 498, 34)

καθάπερ ὁ Πέτρος ὃν καὶ ἐμακάρισεν, ὅτι αὐτῷ σὰρξ καὶ αἷμα οὐκ ἀπεκάλυψεν τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἡ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

ἐμακάρισεν *Κλ*, Ps. Cle, *Ep. Cle*, Ps. Cle. hom] μακάριος εἶ rel.

ἐν τοῖς οὐρανοῖς *Κλ*, rel] οὐράνιος *f* 13, 565, Orig. *pt*.

## 135

16, 26 *Str. IV, 34, 4 (II, 263, 19-21)*

τί γάρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος ἐὰν τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ, τὴν δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ; ἢ τί δώσει ἄνθρωπος ἀντάλλαγμα τῆς ψυχῆς αὐτοῦ;

16, 26 *Str. VI, 112, 3 (II, 488, 9)*

τί γάρ ὄφελος ἐὰν τὸν κόσμον κερδήσῃς, φησί, τὴν δὲ ψυχὴν ἀπολέσῃς. ὄφελος *Κλpt, 2 Cle]* ὠφελεῖται *Κλpt, C, Δ, 1241, W, D, 372, 565, 28, 399, 544, 118, 209, 517, 1675, 7, 348, 1216, U, 443, 1012, Byz.]* ὠφελήσῃ 1424, 1675, 945, Φ, 1604, 1355,] ὠφελήσεται *rel.* ψυχ... ζημιωθῇ *Κλpt, rel]* ἀπολέσῃ *Κλpt, Just, Ps. Ign.*

## 136

16, 28 *Exc. Th. 4, 3 (III, 106, 23)*

εἰσί τινες τῶν ὧδε ἐστηκότων οἳ οὐ μὴ γεύσονται θανάτου ἕως ἂν ἴδωσιν τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἐν δόξῃ.

16, 28 *Ps. Caes., P. G. 38, 1148, 27*

εἰσὶν τινες ... ἴδωσιν, ἐν τῇ δόξῃ αὐτοῦ.

εἰσὶν τινες ... ἴδωσιν ... ἐν δόξῃ

ἐστηκότων *Κλ, 565, 544, 118, 349, 1424, M, K, Π, Y, 660, 1515]* ἐστῶτες *Δ, W, 517, 1402, 1391, 27, 71, X, 213, 1071, 713, Γ,]* τ ἐστῶτων *rel.* ἐν δόξῃ *Κλpt,]* ἐν τ. δόξῃ αὐτοῦ *Κλpt, 1279, a,]* ἐν τ. δόξῃ τοῦ πατρός *S cor, 892, 245, syr. hcl mg, boh,]* βασ. αὐτ. κ. τ. δόξῃ αὐτ. *syr. cur]* ἐν τ. βασιλείᾳ αὐτοῦ. *rel.*

## 137

17, 1-8 *Exc. Th. 4, 1 (III, 106, 14)*

ἐν δόξῃ ὥφθη ἐπὶ τοῦ ὄρους.

17, 1-5 *Str. VI, 140, 3 (II, 503, 11)*

φωτὶ περιλάμπεται πνευματικῶ ... τῆς φωνῆς υἱὸς εἶναι θεοῦ ἵνα δὴ οἱ μὲν ἀναπαυσωνται. ...

17, 2 *Exc. Th. 12, 3 (III, 111, 1)*

τὰ μὲν ἱμάτια ὡς φῶς ἔλαμψεν, τὸ πρόσωπον δὲ ὡς ὁ ἥλιος.

φῶς *Κλ rel]* χιῶν *D, 372, lat (exc. q), syr. cur. Diat e, a.*

17, 5 *Protr. X, 92, 2 (I, 68, 6)*

... φωτεινῆς νεφέλης.

17, 5

*Paid.* I, 97, 2 (I, 148, 1)

οὗτός ἐστί μου ὁ υἱὸς ὁ ἀγαπητός, αὐτοῦ ἀκούετε.

ὁ υἱὸς μου Κλ *var*, *rel*] μου ὁ υἱὸς Κλ.αὐτοῦ ἀκούετε Κλ, *rel*] ἀκούετε αὐτοῦ B, S, 33, D, 1, 1582, ff<sup>1</sup>, *cop* Orig, Hipp.

17, 9

*Exc. Th.* 2, 2 (III, 107, 5)

μηδενὶ εἶπητε, ὃ εἶδετε.

138

17, 20

*Str.* II, 49, 1 (II, 138, 29)

ἐὰν ἔχητε πίστιν ὡς κόκκον σινάπεως μεταστήσετε τὸ ὄρος.

17, 20

*Str.* V, 2, 6 (II, 327, 14)

ὅποιοι ἦσαν οἱ ἀπόστολοι, ἐφ' ὧν τὴν πίστιν ὄρη μετατιθέναι καὶ δένδρα μεταφυτεύειν δύνασθαι εἴρηται.

= *Mth.* 17, 20 - *Luc.* 17, 6.

17, 20

*Str.* VII, 77, 4 (III, 55, 10)

... τὰ ὄρη μετιστάς.

139

17, 27

*Paid.* II, 14, 1 (I, 163, 18)

ὁ γοῦν ἰχθύς ἐκεῖνος ὃν κελεύσαντος τοῦ κυρίου ὁ Πέτρος εἶλεν ...

17, 27

*Q. d. s.* 21, 4 (III, 173, 26)

ὁ μακάριος Πέτρος ὁ ἐξαίρετος, ὁ πρῶτος τῶν μαθητῶν ὑπὲρ οὗ μόνου καὶ ἑαυτοῦ τὸν φόρον ὁ σωτὴρ ἐκτελεῖ ...

140

18, 1-4

*Paid.* I, 16, 1 (I, 99, 22)

γενομένης ζητήσεως ἐν τοῖς ἀποστόλοις ὅστις αὐτῶν εἶη μείζων, ἔστησεν ὁ Ἰησοῦς ἐν μέσῳ παιδίον εἰπὼν · ὃς ἐὰν ἑαυτὸν ταπεινώσῃ ὡς τὸ παιδίον τοῦτο, οὗτος μείζων ἐστὶν ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν.

παιδ. ἔστησεν Κλ, *rel*] παιδίον ἐν ἔστησ. D, e, f.

18, 3

*Paid.* I, 12, 4 (I, 97, 6)

ἐὰν μὴ στραφῇτε καὶ γέννησθε ὡς τὰ παιδιά ταῦτα οὐ μὴ εἰσέλθῃτε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.



18, 3 *Protr.* VIII, 82, 4 (I, 62, 18)

ἦν γὰρ μὴ αὖθις ὡς τὰ παιδιά γένησθε καὶ ἀναγεννηθῆτε, οὐδ' οὐ μὴ εἰσελεύσεσθαι ποτε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

18, 3 *Paid.* I, 16, 2 (I, 99, 27)

ἦν μὴ γένησθε ὡς τὰ παιδιά ταῦτα, οὐκ εἰσελεύσεσθε εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ

18, 3 *Str.* III, 88, 1 (II, 236, 26)

οὖν ἐπιστραφέντας ἡμᾶς αὖθις ὡς τὰ παιδιά γενέσθαι βούλεται.

18, 3 *Str.* IV, 160, 2 (II, 319, 9)

ἐὰν μὴ στραφέντες γένησθε ὡς τὰ παιδιά.

18, 3 *Str.* V, 13, 4 (II, 334, 26)

κἂν μὴ γένησθε ὡς τὰ παιδιά ταῦτα, οὐκ εἰσελεύσεσθε, φησίν, εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

ὡς τὰ παιδιά *Klpt, rel]* τὰ παιδιά ταῦτα *Klpt, sah, Aphr]* παιδίον τοῦτο *e, c, ff<sup>1</sup>, r<sup>1</sup>, boh.*

## 141

18, 6-7 *Str.* III, 107, 2 (II, 245, 24)

οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ, καλὸν ἦν αὐτῷ εἰ μὴ ἐγεννήθη, ἢ ἓνα τῶν ἐκλεκτῶν μου σκανδαλίσαι· κρεῖττον ἦν αὐτῷ περιτεθῆναι μύλον καὶ καταποντισθῆναι εἰς θάλασσαν, ἢ ἓνα τῶν ἐκλεκτῶν μου διαστρέψαι.

*form.* : 1 Cle. 46, 8.

18, 8-9 *Q. d. s.* 24, 2 (III, 175, 24)

*Vid. Mth.* 5, 29-30, Nr. 32.

## 142

18, 10 *Str.* V, 91, 3 (II, 386, 13-15)

τῶν μικρῶν δὲ κατὰ τὴν γραφὴν καὶ ἐλαχίστων τοὺς ἀγγέλους τοὺς ὀρῶντας τὸν θεόν ...

18, 10 *Exc. Th.* 23, 4 (III, 114, 27)

τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς ὀρῶσιν οἱ ἄγγελοι τούτων τῶν μικρῶν.

18, 10 *Q. d. s.* 31, 1 (III, 180, 9)

μὴ καταφρονήσητε ἑνὸς τῶν μικρῶν τούτων. τούτων γὰρ οἱ ἄγγελοι διὰ παντὸς βλέπουσιν τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς μου τοῦ ἐν οὐρανοῖς.

18, 10

*Exc. Th.* 10, 6 (III, 110, 4)

οἱ διὰ πάντος τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς βλέπουσιν.

18, 10

*Exc. Th.* 11, 1 (III, 110, 8)

μὴ καταφρονήσητε ἑνὸς τῶν μικρῶν τούτων · ἀμὴν λέγω ὑμῖν τούτων οἱ ἄγγελοι τὸ πρόσωπον τοῦ πατρὸς διὰ παντός βλέπουσιν.

ἐν. τῶν μικρῶν τούτων *Κλpt, rel]* τ. ἐλαχίστων *Κλpt, Ps. Cle. hom, Orig]*, μικρ. tout. τῶν πιστεούντων εἰς ἐμέ *D, Φ, b, c, ff<sup>1-2</sup>, r, syr. cur, sah, (Ps. Cle. hom), Hil*οἱ ἄγγελοι *Κλ, 1, 1582, 22, 13, N, O, 245, 291, Γ, 1093, e, ff, syr. sin, cop, Orig,]* οἱ ἄγγ. αὐτ. ἐν οὐρανοῖς *rel.]* ἐν οὐρανῷ *B, (33), 892, 945.*  
διὰ παντός βλέπουσιν *Κλ, rel]* βλέπ. διὰ παντός *700, sah.*

143

18, 16

*Eclog. proph.* 13, 13 (III, 140, 20)

παῖν ῥῆμα ἴσταται ἐπὶ δύο καὶ τριῶν μαρτύρων.

δύο καὶ τρεῖς *Κλ, 28, 990, 1010, syr. cur, Origpt, Eus, Cyr. pt]* ἢ τρεῖς *rel.*

144

18, 20

*Str.* III, 68, 1 (II, 226, 31)

τίνες δε οἱ δύο καὶ τρεῖς ὑπάρχουσιν ἐν ὀνόματι Χριστοῦ συναγόμενοι, παρ' οἷς μέσος ἐστὶν ὁ κύριος;

18, 20

*Str.* III, 70, 4 (II, 228, 6)

οὐκ ἐν ἀριθμῷ τῶν σωζομένων ἐκείνων μεθ' ὧν ὁ κύριος.

τινες... ὑπάρχουσιν... παρ' οἷς μέσος ἐστὶν... *Κλ]* οὐ γὰρ εἰσιν ... παρ' οἷς οὐκ εἰμι ἐν μέσῳ ... *D, g<sup>1</sup>, syr. sin]* οὐ γὰρ εἰς... ἐκεῖ ... ἐν μέσῳ αὐτῶν *rel.*δύο καὶ τρεῖς *Κλ,]* δύο ἢ τρεῖς *rel]* εἰς ... δύο (*Jgn, Ps. Jgn) Aphr.]* εἰς ... δύο .... τρεῖς ... (*Ev. Th), Diat e*ἐν ὀνόματι *Κλ, 1689, 983, Const. Ap]* εἰς τὸ ἐμὸν ὄνομα *rel.*

145

18, 22

*Str.* VII, 85, 2 (III, 61, 3)

ἀφελὲς ἑβδομηκοντάκις ἐπτά.

18, 22

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1180, 12

οὐ μόνον ἕως ἐπτάκις ἀλλ' ἕως ἑβδομηκοντάκις ἐπτά.

146

19, 3.8.4.5.9

*Str.* III, 47, 2 (II, 217, 3)

(3) ... εἰ ἔξεστιν ἀπολῦσαι γυναῖκα (8) Μωυσέως ἐπιτρέψαντος; πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν ὁ Μωυσῆς ταῦτα ἔγραψεν. (4) ὑμεῖς δὲ οὐκ

ἀνέγνωτε ὅτι τῷ πρωτοπλάστῳ ὁ θεὸς εἶπεν. (5) ἔσεσθαι οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν; (9) ὥστε ὁ ἀπολύων τὴν γυναῖκα χωρὶς λόγου πορνείας ποιεῖ αὐτὴν μοιχευθῆναι.

3) ἔξεστιν Κλ, B, S *pr. m.*, L, Δ, 28, 517, Γ, Aug] + τινι 700, arm, Diat *pt*] + ἀνδρί 1424 4, 998, *syr. vet*] + ἀνθρώπῳ *rel*.  
9) παρεκτός λόγου πορνείας (Κλ*pt* χωρίς) B, 33, D, 1, 1582, *f* 13, (Φ) 291, 4, 998, Λ, 1187 e, c, ff, h, *syr. cur, pal, cop, Orig*] μὴ ἐπὶ πορνείᾳ Κλ*pt*, *rel*. ποιεῖ αὐτὴν μοιχευθῆναι Κλ*pt*, B, C, *pr. m.* 33, *Pap.* 25, 1, 1582, 1402, 1275, N, O, 4, 998, Λ, 1187, 262, ff, *syr. pal, Orig*] μοιχᾶται Κλ*pt*, *rel*.

19, 6 *Str.* III, 49, 4 (II, 218, 31)

ὁ ὁ θεὸς συνέζευξεν, ἄνθρωπος μὴ χωριζέτω.

19, 6 *Str.* III, 46, 4 (II, 217, 21)

μὴ πειρᾶσθαι διαλύειν ὁ συνέζευξεν ὁ θεός.

19, 6 *Str.* III, 83, 4 (II, 234, 16)

οὐ γὰρ ἂν ὁ συνέζευξεν, διαλύσειεν ποτε ἄνθρωπος.

19, 8 *Str.* III, 47, 2 (II, 217, 31)

πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν ...

πρὸς τ. σκληροκαρδίαν Κλ, *rel*] κατὰ τ. σκληροκαρδ. Ps. Cle. *hom*, Epiph.

19, 9 *Str.* II, 145, 3 (II, 193, 6.15)

οὐκ ἀπολύσεις γυναῖκα πλὴν εἰ μὴ ἐπὶ λόγῳ πορνείας .... τίς ἀπολύσῃ γυναῖκα μοιχᾶται αὐτήν.

19, 10 *Str.* III, 50, 2 (II, 219, 12)

ἐὰν οὕτως ᾖ ἡ αἰτία τῆς γυναικός, οὐ συμφέρει τῷ ἀνθρώπῳ γαμῆσαι.

αἰτία τ. γυναικός Κλ] ἀνθρώπου μετὰ γυν. *rel*] ἀνδρὸς καὶ γυναικός Epiph.

## 147

19, 11-12 *Str.* III, 1, 1 (II, 195, 5-8)

τῶν ἀποστολῶν μὴ ποτε ἄμεινόν ἐστιν τὸ μὴ γαμεῖν ἀποκρίνασθαι λέγουσιν τὸν κύριον· οὐ πάντες χωροῦσιν τὸν λόγον τοῦτον. εἰσιν γὰρ εὐνοῦχοι οἱ μὲν ἐκ γενετῆς, οἱ δὲ ἐξ ἀνάγκης.

19, 11-12 *Str.* III, 50, 1 (II, 219, 7)

(11) οὐ πάντες χωροῦσιν τὸν λόγον τοῦτον. (12) εἰσιν γὰρ εὐνοῦχοι οἵτινες ἐγεννήθησαν οὕτως καὶ εἰσιν εὐνοῦχοι οἵτινες εὐνουχίσθησαν ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων καὶ εἰσιν εὐνοῦχοι οἵτινες εὐνούχισαν ἑαυτοὺς διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν. ὁ δυνάμενος χωρεῖν χωρεῖτω.

19, 11

*Str.* V, 63, 7 (II, 368, 26)

ἐπεὶ ὀλίγων ἐστὶ ταῦτα χωρῆσαι.

11) τὸν λόγον τοῦτον Κλ, rel.] τὸν λόγον B, 1, 1582, 22, 1574, 892, 1184, e, syr. *pal* Orig, Cyp] τοῦτο Just, Epiph.

19, 12

*Str.* III, 1,4 (II, 195, 15)

οἱ δὲ ἔνεκα τῆς βασιλείας εὐνουχίσαντες.

19, 12

*Str.* III, 59, 4 (II, 223, 19)

διὰ τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν εὐνουχίζειν ἑαυτόν.

19, 12

*Str.* III, 91, 2 (II, 238, 17)

τῆς τοιαύτης εὐνοίας εὐνουχίζοντα ...

19, 12

*Str.* III, 99, 4 (II, 241, 31)

οἱ μὲν εὐνουχίσαντες ἑαυτούς ...

19, 12

*Str.* I, 13, 1 (II, 9, 25)

... τοῖς χωρεῖν δυναμένοις

## 148

19, 13-14

*Paid.* I, 12, 3 (I, 97, 1)

προσῆνεγκάν τε αὐτῷ παιδιά εἰς χειροθεσίαν εὐλογείας, κωλυόντων δὲ τῶν γνωρίμων, εἶπεν ὁ Ἰησοῦς. ἄφετε τὰ παιδιά καὶ μὴ κωλύετε αὐτὰ ἔλθειν πρὸς με· τῶν γὰρ τοιούτων ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

μὴ κωλύετε Κλ, rel] μὴ κωλύσητε D, f 13.

## 149

19, 17

*Paid.* I, 72, 2 (I, 132, 13)

οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ ὁ πατήρ μου ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

19, 17

*Paid.* I, 74, 1 (I, 133, 5)

ἀλλὰ καὶ οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ ὁ πατήρ αὐτοῦ.

19, 17

*Str.* II, 114, 3 (II, 175, 1)

εἷς ἐστὶν ἀγαθός.

19, 17

*Str.* II, 114, 6 (II, 175, 12)

ὁ μόνος ἀγαθὸς πατήρ.

19, 17

*Str.* V, 63, 8 (II, 368, 30)

εἷς ἀγαθὸς ὁ πατήρ.

19, 17

Str. VII, 58, 5 (III, 43, 6)

... πατέρα ἀγαθὸν χαρακτηρίζει ...

εἷς ἐστ... ὁ πατήρ Κλpt, e, Marcion] ὁ πατ. ὁ ἐν. τ. οὐρανοῖς Κλpt, Just, Ps. Cle. hom, Marc, Naas, Ptol, Hipp] ὁ θεός C, 33, Δ, 1241, 565, 28, 399, 118, 209, rel. pl, Byz, (lat) syr. (cur,) pesh, hcl, sah, Diat, e, a, tos, ne,] εἷς ἐστ. ὁ ἀγαθός B, S, 892, D, Θ, 700, f 1 (exc. 118, 209), a, d, syr. sin, arm, georg, Orig.

150

19, 19

Protr. X, 108, 5 (I, 77, 20)

... ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

19, 19

Paid. II, 120, 4 (I, 229, 16)

ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

19, 19

Str. III, 55, 2 (II, 221, 26)

ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς ἑαυτόν.

σεαυτόν Κλpt, rel] ἑαυτόν Κλpt, Θ, 700, 544, 118, 209, 69, 1424, 267, 16, 2145, 1574, Σ, 1012, 157, 660, 489, 461.

151

19, 20

Str. III, 55, 2 (II, 221, 25)

πάσας τὰς ἐντολάς ἐκ νεότητος τετηρηκέναι...

Mth. 19, 20 + 19, 16.

ἐκ νεότητος Κλ, rel] omit B, S, L, Θ, 700, 1, 1582, 22, 118, 209, ff, 1, g, z, vg, Cyp.

152

19, 21

Paid. II, 36, 2 (I, 178, 22)

πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα καὶ πτωχοῖς δός, καὶ δεῦρο ἀκολουθεῖ μοι.

19, 21

Paid. III, 34, 3 (I, 256, 14)

... τὰ ἐπίγεια καταπώλησας καὶ πτωχοῖς ἐπιδοῦς.

19, 21

Str. III, 55, 2 (II, 221, 24)

εἰ θέλεις τέλειος γενέσθαι, πώλησας τὰ ὑπάρχοντα δός πτωχοῖς.

19, 21

Str. IV, 28, 6 (II, 260, 28)

πώλησόν σου τὰ ὑπάρχοντα καὶ δός πτωχοῖς.

19, 21

Q. d. s. 10, 1 (III, 165, 25)

εἰ θέλεις τέλειος γενέσθαι ...



19, 21 *Q. d. s. 11, 2 (III, 166, 24)*  
 πώλησον τὰ ὑπάρχοντά σου

19, 21 *Q. d. s. 14, 5 1 (III, 169, 9)*  
 ἀποταξάσθαι πᾶσιν τοῖς ὑπάρχουσιν καὶ πωλῆσαι πάντα τὰ ὑπάρχοντα ...

19, 21 *Q. d. s. 19, 6 (III, 172, 13)*  
 οὕτως καλῶς πωλεῖς τὰ ὑπάρχοντα ... τὸν πνευματικὸν πλοῦτον ἔχους  
 ἐν οὐρανοῖς.

τέλειος γενέσθαι Κλ, S *pr. m., sah*] τέλειος εἶναι rel.  
 τὰ ὑπάρχοντα Κλ*pt*, rel] πάντα τὰ ὑπαρχ Κλ,*pt*, b, c, f, ff<sup>1-2</sup>, q, syr. *sin, pal*, Cyp  
 δὸς πτωχοῖς Κλ, rel] δὸς τοῖς πτωχοῖς B, D, Θ, cop,  
 ἐν οὐρανοῖς Κλ, B, C, D, 230, 1402, 1391, 1194, 2145, 1012, Γ, 1355 *pr. m.*,  
 e, g, Cyr, Chrys] ἐν οὐρανῷ rel.

## 153

19, 22 *Q. d. s. 4, 7 (III, 162, 28)*  
 ... ἦν γὰρ ἔχων χρήματα πολλά ...  
 χρήματα Κλ, B, Chrys.] κτήματα rel.

## 154

19, 24 *Q. d. s. 2, 2 (III, 160, 21)*  
 ὅτι ῥᾶον κάμηλος διὰ τρήματος ῥαψίδος διεκδύσεται ἢ πλούσιος εἰς τὴν  
 βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.  
 ῥᾶον Κλ] εὐκοπώτερον rel.  
 τρήματος Κλ, B, S *pr. m*] τρυμαλίας C, Θ, 700, 565, 124, 1233, M, U, Φ, Σ,  
 O, 4, 1604,] τρυπήματος rel.  
 διεκδύσεται Κλ,] διελθεῖν B, D, Θ, 700, 565, 124, 7, 267, Γ, lat] εἰσελθεῖν rel.  
 βασ. τ. οὐρανῶν Κλ, Z, 33, f 1, 124, 157, 1295, 440, lat, syr. *vet*, Eus.  
 Chrys] βασ. τ. θεοῦ rel.

## 155

20, 1-16 *Str. IV, 36, 5 (II, 264, 17-21)*  
 πάλιν τε αὖ τὰς κατ' ἀξίαν διαφοράς, τῆς ἀρετῆς εὐγενεῖς ἀμοιβάς, διὰ  
 τῶν ὥρων τῶν οὐχ ὁμοίων τὸν ἀριθμὸν, πρὸς δὲ καὶ (διὰ) τοῦ ἐκάστου  
 τῶν ἐργατῶν ἀποδοθέντος ἴσου μισθοῦ (τουτέστι τῆς σωτηρίας ἣν τὸ  
 δηνάριον αἰνίσσεται) τὸ ἐπ' ἴσης δίκαιον μεμήνηκεν διὰ τῶν κατὰ τὰς  
 ἀκαταλλήλους ὥρας ἐργασμένων.

20, 4 *Str. I, 9, 2 (II, 7, 26)*  
 ... τὸν μισθὸν κατ' ἀξίαν ἀποδώσειν.

156

20, 17

*Exc. Th.* 61, 4 (III, 127, 19)

δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἀποδοκιμασθῆναι, ὑβρισθῆναι, σταυρωθῆναι.  
*Luc.* 9, 32 + *Mth.* 20, 17.

157

20, 25

*Str.* III, 95, 2 (II, 240, 4)

οἱ ὑπὸ τῶν γηίνων βασιλευόμενοι καὶ γεννῶσιν καὶ γεννῶνται

158

20, 28

*Paid.* I, 85, 1 (I, 139, 30)

οὐκ ἤλθον, φησίν, διακονηθῆναι, ἀλλὰ διακονῆσαι. διὰ τοῦτο εἰσάγεται  
 ἐν τῷ εὐαγγελίῳ κεκμηκώς, ὁ κάμνων ὑπὲρ ἡμῶν καὶ δοῦναι τὴν ψυχὴν  
 τὴν ἑαυτοῦ λύτρον ἀντὶ πολλῶν.

κεκμηκῶς Kλ, EvPh] omit rel

λυτρ. ἀντὶ πολλ. Kλ, rel] + ὑμεῖς δὲ ζητεῖτε... ἔσται σοῖ τοῦτο χρήσιμον D, (Φ),  
 vet. lat, syr. *cur.*

159

21, 1-7

*Protr.* XII, 121, 1 (I, 85, 19)

τὸν πῶλον ὑποζύγιον ἤγαγεν σὺν τῷ παλαιῷ.

160

21, 8-9

*Paid.* I, 12, 5 (I, 97, 10)

δρεψάμενοι κλάδους ἐλαίας ἢ φοινίκων οἱ παῖδες ἐξῆλθον εἰς ὑπάντησιν  
 κυρίῳ καὶ ἐκέκραγον λέγοντες· ὡσαννὰ τῷ υἱῷ Δαβίδ, εὐλογημένος ὁ  
 ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου.

= *Mth.* 21, 8-9 + *Joh.* 12, 13.

161

21, 12

*Paid.* III, 79, 2 (I, 280, 1)

ἀδίκου ἐμπορίας... οἶκον τοῦ θεοῦ...

162

21, 16

*Paid.* I, 13, 1 (I, 97, 16)

οὐδέποτε ἀνέγνωτε ὅτι ἐκ στόματος νηπίων καὶ θηλαζόντων κατηρτίσω  
 αἶνον.

ἔτι Kλ, *Pap.* 45, rel] omit ὅτι S, D, 399, 544, 1689, 983, 659, 348, 1093,  
 028, e, b, ff<sup>1-2</sup>, h, r<sup>2</sup>, Iren, Chrys.

## 163

21, 22

*Str.* VII, 41, 4 (III, 31, 14)

πάν ὁ ἂν αἰτήσῃ λαμβάνει.

21, 22

*Paid.* III, 92, 4 (I, 286, 31)

πάντα ὅσα ἐὰν αἰτήσῃσθε ἐν τῇ προσευχῇ πιστεύοντες λήψεσθε.

ὅσα ἂν *Κλpt*, B, S, 33, f 1, f 13, 892, 565, 544, Θ, 1424, 954, 349, 213, 2145, 1012, 229, H,] ἂν *Κλpt*, rel.αἰτήσητε *Κλpt*, rel] αἰτήσῃσθε *Κλpt*, L, 544, 945, 4, 273.

## 164

22, 2-14

*Exc. Th.* 63, 2 (III, 128, 12)

εἶτα τὸ δεῖπνον τῶν γάμων κοινὸν πάντων τῶν σφζομένων ἄχρις ἂν ἀπισωθῇ πάντα καὶ ἄλλα γινώσῃ.

22, 9.14

*Exc. Th.* 9, 2-3 (III, 109, 10)

καὶ ὅπου ὁ βασιλεὺς εἰς τὸ δεῖπνον τοῦ γάμου τοὺς ἐν ταῖς ὁδοῖς κέκληκεν, πάντες μὲν οὖν κέκληνται ἐπ' ἴσης, ἐνλέγονται δὲ οἱ μᾶλλον πιστεύσαντες.

22, 12

*Exc. Th.* 63, 1 (III, 128, 10)

τὰς ψυχὰς τὰ ἐνδύματα ἄχρι συνιελείας...

22, 12

*Exc. Th.* 61, 8 (III, 127, 25)

ἐνδύματα γάμων τὰς ψυχὰς λαβόντα.

δεῖπνον τῶν γάμων (*Luc.* 14, 16 + *Mth.* 22, 2) *Κλ]* γάμους rel.ἐνδύματα γάμων *Κλ* (*context*), syt. *cur*, *sin*, *pal*] ἔνδυμα γάμου rel.

22, 14

*Str.* I, 92, 3 (II, 59, 14)

πολλοὺς μὲν τοὺς κλητοὺς, ὀλίγους δὲ τοὺς ἐκλεκτοὺς.

22, 14

*Str.* V, 17, 5 (II, 337, 12)

πολλοὶ γὰρ κλητοί, ὀλίγοι δὲ ἐκλεκτοί.

22, 14

*Str.* VI, 60, 3 (II, 462, 16)

οὗτοί εἰσιν οἱ κλητοί, ... οἱ ἐκλεκτοὶ αὐτοῦ.

22, 14

*Str.* III, 69, 1 (II, 227, 11)

καὶ τὴν κλησιν τὴν ἐκλογὴν...

πολλοὶ κλητοί, ὀλίγοι... *Κλ*, Barn, Ps. Cle. *hom*] πολλοὶ γὰρ εἰσιν κλητ... rel.

## 165

22, 21

*Paid.* II, 14, 1 (I, 163, 23)

καὶ τὸν στατῆρα τοῖς τελώναις δούς, τὰ Καίσαρος ἀποδοὺς τῷ Καίσαρι.

22, 21 *Paid.* III, 91, 3 (I, 286, 15)  
ἀπόδοτε τὰ Καίσαρος Καίσαρι καὶ τὰ τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ.

22, 21 *Eclog. proph.* 24, 1 (III, 143, 12)  
ὅτι χοικοὶ ἤμεν Καίσαρος ἤμεν. Καῖσαρ δέ ἐστιν ὁ πρόσκαιρος ἄρχων  
οὗ καὶ εἰκὼν ἡ χοικὴ, ὁ παλαιὸς ἄνθρωπος, εἰς ὃν ἐπαλινδρόμησεν. τοῦτω  
οὖν τὰ χοικὰ ἀποδοτέον, ἃ πεφορέκαμεν. ἐν τῇ εἰκόνι τοῦ χοικοῦ καὶ τὰ  
τοῦ θεοῦ τῷ θεῷ.

22, 20 *Exc. Th.* 86, 1 (III, 133, 2)  
... τίνος ἡ εἰκὼν καὶ ἡ ἐπιγραφὴ; Καίσαρος.  
ἡ ἐπιγραφὴ Κλ, rel] ἐπιγραφὴ *f* 13, 2145.

## 166

22, 30 *Str.* III, 47, 3 (II, 218, 3)  
μετὰ τὴν ἀνάστασιν οὔτε γαμοῦσιν οὔτε γαμίζονται.

22, 30 *Str.* VI, 100, 3 (II, 482, 13)  
... μήτε γαμῶσιν, μήτε γαμίσκωνται.

22, 30 *Str.* VI, 140, 1 (II, 503, 5)  
... οὔτε γαμοῦσιν οὔτε γαμίσκονται ἔτι.  
γαμίζονται *Κλpt*, B, S, L, 892, D, 372, *f* 1, *f* 1424, 1293, 348, 1216, 047,  
1295, 660, Δ, 545, *Origpt*] γαμίσκονται *Κλpt*, 33, W, Θ, 700, 565 788,  
69, 174, 267, 157, 713, 1295] ἐγαμίζονται rel.

22, 30 *Str.* IV, 155, 4 (II, 317, 17)  
... οἷον ἄγγελος ἤδη γενόμενος.

## 167

22, 37 *Str.* IV, 149, 8 (II, 314, 22)  
ἴσθι πεποιθὼς ἐν ὅλῃ καρδίᾳ σου καὶ τῇ διανοίᾳ σου ἐπὶ τῷ θεῷ

22, 37 *Protr.* XII, 122, 2 (I, 86, 8)  
ἀγαπῶντας κύριον τὸν θεόν.

22, 37.39 *Protr.* XI, 115, 5 (I, 81, 30)  
ἡγάπησεν τὸν θεόν, ἡγάπησεν τὸν πλησίον.

22, 37.39 *Paid.* II, 6, 1 (I, 157, 15)  
κἂν ἀγαπῆσθαι κύριον τὸν θεόν σου καὶ τὸν πλησίον σου.

*Id.* : *Paid.* II, 43, 1 (I, 183, 17), *Paid.* III, 78, 1 (I, 279, 13), *Paid.* III,  
81, 2 (I, 281, 4).

22, 37.39

*Paid.* III, 88, 1 (I, 284, 22)

ἀγαπήσεις τὸν θεὸν σου ἐν ὅλῃ καρδίᾳ σου καὶ ἐν ὅλῃ τῇ ψυχῇ σου καὶ ἐν ὅλῃ τῇ ἰσχύι σου καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

ἀγαπήσεις Κλ, rel] ἀγαπᾷ Ev. Th, Diat e, Aphr. syr., Lib. Gr.

ἐν ὅλῃ καρδίᾳ Κλ, B, S, *pr. m.* 33, Δ, W, Θ, 700, 565, 544, *f.* 13, Σ, U, O, 0138, *Byz*] ἐν ὅλῃ τῇ καρδίᾳ rel.

ὅλῃ τῇ ψυχῇ Κλ, rel] ὅλῃ ψυχῇ Δ, W, Θ, 700, 28, *al.* *Byz.*

ὅλῃ τῇ ἰσχύι σου Κλ, Θ, *f.* 13, 1391, Σ, syr. *pesh, pal.* Just, Diat. *a, tos, lat.* Orig<sup>pt.</sup>] omit rel. || πλησίον Κλ, rel] ἀδελφόν Ev. Th.] φίλον Diat *ven.*

168

22, 40

*Str.* V, 97, 1 (II, 390, 1)

ὁ γὰρ σωτὴρ ἀγαπᾷν παραγγείλας τὸν θεὸν καὶ τὸν πλησίον. ἐν ταύταις ταῖς δυσὶν ἐντολαῖς ὅλον τὸν νόμον καὶ τοὺς προφῆτας κρέμασθαι.

22, 40

*Str.* II, 71, 2 (II, 150, 24)

ἐν ταύταις ταῖς ἐντολαῖς ὅλον τὸν νόμον καὶ τοὺς προφῆτας κρέμασθαι.

22, 40

*Paid.* II, 6, 1 (I, 157, 15)

ταύτης ὅλος ἀπῆρτηται τῆς ἀγάτης ὁ νόμος καὶ ὁ λόγος.

22, 40

*Paid.* III, 88, 1 (I, 284, 24)

ἐκ τούτων, ἐπιφέρει. ὅλος ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται κρέμονται.

ὅλος ὁ νόμος Κλ, rel,] ὁ νόμος *S pr. m.* 1424, syr. *vet, pesh, cop.* Diat.

κ. οἱ προφ. κρέμονται Κλ, rel] νομ. κρέμαται καὶ οἱ προφ. B, S, 33, L, 892, Z, D, Θ, lat, syr, Tert, Orig. *pt.*

169

23, 6

*Str.* I, 49, 1 (II, 32, 11)

οὐκ οὐκ πλάτυνειν τὰ φυλακτήρια.

23, 6

*Str.* VI, 106, 2 (II, 485, 14)

κἂν ἐνταῦθα ἐπὶ γῆς πρωτοκαθεδρία, μὴ τιμηθῇ

23, 6

*Str.* VII, 98, 2 (III, 69, 20)

... καὶ τῆς πολυθρυλήτου κατὰ τὰς ἐκκλησίας αὐτῶν πρωτοκαθεδρίας.

170

23, 8

*Str.* I, 12, 3 (II, 9, 21)

εἷς γὰρ ὁ διδάσκαλος.

23, 8

*Paid.* I, 17, 3 (I, 100, 12)

εἷς διδάσκαλος ἐν οὐρανοῖς



23, 8 *Str.* II, 14, 3 (II, 120, 5)

μὴ εἴπητε ἑαυτοῖς διδάσκαλον ἐπὶ τῆς γῆς.

23, 8 *Str.* VI, 58, 2 (II, 461, 15)

μὴ εἴπητε ἑαυτοῖς διδάσκαλον ἐπὶ τῆς γῆς.

διδάσκαλος *Κλpt*, B, S *cor*, 33, 892 *pr. m*, 565, 1675, 348, 1279, 473, U, 245, 998, 1604, 270, *al*, *syg. vet*, *pal*, *cop*] διδάσκαλος ἐπὶ τ. γῆς *Κλpt*, *Orig pt*, *Eus pt*] διδάσκ. ἐν οὐρανοῖς *Κλpt*, *Eus pt*] καθηγήτης *rel*.

23, 8 *Str.* V, 98, 1 (II, 390, 19)

ἀδελφοὺς δε εἶναι ἡμᾶς ὡς ἂν τοῦ ἐνὸς θεοῦ ὄντας καὶ ἐνὸς διδασκάλου.

23, 9 *Str.* III, 87, 4 (II, 236, 21)

εἷς μὲν οὖν ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ... μὴ καλέσητε οὖν ὑμῖν ἐπὶ τῆς γῆς πατέρα.

23, 9 *Q. d. s.* 23, 2 (III, 175, 6)

μὴ κάλει σεαυτῶ πατέρα ἐπὶ γῆς.

μὴ καλέσητε ὑμῖν *Κλ*, D, Θ, *lat pl*, *syg. vet*, *pesh*, *pal*, *arm*, *cop*] ὑμῶν *rel*. πατὴρ ὑμ. ἐν τ. οὐρανοῖς *Κλ*, *rel. pl. Byz*] ὁ οὐράνιος B, S, C, Ψ, 33, L, 892, f 13.

# 171

23, 13 *Str.* VII, 106, 1 (III, 75, 1)

οὔτε αὐτοὶ εἰσίσαιεν εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν, οὔτε οὐδὲ ἐξηπάτησαν ἐῶσιν τυγχάνειν τῆς ἀληθείας.

# 172

23, 25-26 *Paid.* III, 48, 1 (I, 264, 6)

οὐαὶ ὑμῖν, ὅτι καθαρίζετε τὸ ἔξω τοῦ ποτηρίου καὶ τῆς παροψίδος, ἐνδεδυμένοι δὲ γέμουσιν ἀκαθαρσίας. (26) καθάρισον πρῶτον τὸ ἐνδον τοῦ ποτηρίου, ἵνα γένηται καὶ τὸ ἔξωθεν καθαρὸν.

καθαρίζετε *Κλ*, *rel*] νίπτετε *Ev. Th*, *Diat ven*, *Aphr. Lib. Gr*, *Aug pt*, *Ambrpt*, *Bed*, *Cassiod.* τὸ ἔξω τ. ποτηρ. *Κλ*, D, 0138, 1573] τὸ ἔξωθεν *rel*.

κ.τ. παρόψιδος *Κλ*, *rel*] τ. παροψ. + τοῦ πινακός 565, 124, 1293, 1010, M, 348, 1216, 1515, 1346, *syg. hcl. ast*]

γέμουσιν ἀκαθαρσίας *Κλ*] γεμ. ἐξ ἀρπαγῆς καὶ ἀκαθαρσίας 71, Σ, 1295, 1515, *lat*, *syg. sin*, *pal*, *cop*, *Diat ne*] γεμ. ἐξ ἀρπαγ. κ. πλεονεξίας M, *Diat*] γεμ. ἀρπαγ. κ. ἀδικίας C, 700, 372, 28, 7, M, 1194, 27, 71, U, X, K, Byz, f, *syg. pesh*] γεμ. ἐξ ἀρπαγ. κ. ἀκαθαρσίας ἀδικίας W] γεμ. ἐξ ἀρπαγ. καὶ ἀκαθαρσίας *rel*. 26] τὸ ἐνδον *Κλ*] τὸ ἐντός *rel*.

τοῦ ποτηρίου *Κλ*, D, Θ, 700, f 1, c, ff<sup>2</sup>, r<sup>1-2</sup>, *syg. sin*, *Iren*] + κ. τ. παρόψιδος *rel*. τὸ ἔξωθεν καθαρὸν *Κλ* 659, 53, c, f, ff, g, h, l, r<sup>1-2</sup>, It] τὸ ἐκτός αὐτοῦ B, *pr. m.*, D, Θ, 700, 28, 1, 118, 209, f 13, f 1424, 954, 1194, 1674, 157, 1355, E *pr. m.* e, a, *syg. sin*, *Iren*] τὸ ἐκτός αὐτῶν *rel*.

## 173

23, 27

*Paid.* III, 47, 4 (I, 264, 3-4)

οὐαὶ γὰρ ὑμῖν, γραμματεῖς καὶ Φαρισαῖοι, ὑποκριταί· ὅτι ὅμοιοί ἐστε τάφοις κεκονιαμένοις· ἐξῶθεν ὁ τάφος φαίνεται ὠραῖος, ἔνδον δὲ γέμει ὀστέων νεκρῶν καὶ πάσης ἀκαθαρσίας.

ὅμοιοί ἐστε Κλ] ὁμοιάζετε B, 1, 1582] παρομοιάζετε rel.

ἐξῶθεν ὁ τάφος φαίνεται ὠραῖος, ἔσωθεν δὲ γέμει (Κλ) D, Iren, Cyr] ἐξῶθεν μὲν φαίνονται ὠραῖοι, ἔσωθεν δὲ γέμουσιν rel.

## 174

23, 33

*Paid.* I, 80, 1 (I, 136, 31)

κὰν τῷ εὐαγγελίῳ διὰ Ἰωάννου ὄφεις, φησίν, γεννήματα ἐχιδνῶν.

## 175

23, 37

*Paid.* I, 79, 2 (I, 136, 21)

Ἰερουσαλήμ, Ἰερουσαλήμ, ἡ ἀποκτείνουσα τοὺς προφῆτας καὶ λιθοβολοῦσα τοὺς ἀπεσταλμένους πρὸς αὐτήν.

ἀπεσταλ. πρὸς αὐτήν Κλ, rel] πρὸς σέ D, lat, syr, sin, georg, Iren, Orig, Eus.

23, 37

*Paid.* I, 76, 1 (I, 134, 15)

ποσάκις ἠθέλησα συναγαγεῖν τὰ τέκνα σου, ὃν τρόπον ὄρνις συνάγει τὰ νοσσία αὐτῆς ὑπὸ τὰς πτέρυγας αὐτῆς καὶ σὸκ ἠθέλησατε.

23, 37

*Paid.* I, 14, 4 (I, 98, 17)

... ὃν τρόπον ὄρνις συνάγει τὰ νοσσία ὑπὸ τὰς πτέρυγας αὐτῆς ...

23, 37

*Str.* I, 29, 4 (II, 18, 17)

Ἰερουσαλήμ, Ἰερουσαλήμ, ποσάκις ἠθέλησα ἐπισυναγαγεῖν τὰ τέκνα σου ὡς ὄρνις τοὺς νεοσσούς.

ἠθέλησα ἐπισυναγαγεῖν Κλ<sup>pt</sup>, rel] ἠθελ. συναγαγεῖν Κλ<sup>pt</sup>

τὰ νοσσία Κλ <sup>pt</sup> B <sup>pr. m</sup>, 700, Iren, Orig <sup>pt</sup>, Eus <sup>pt</sup>] τ. νεοσσούς Κλ<sup>pt</sup>] νοσσία ἑαυτῆς l, Θ, <sup>al</sup> Byz] νοσσία αὐτῆς Κλ<sup>pt</sup>, rel.

πτέρυγας αὐτῆς Κλ, Δ, 28, 1424, 213, 273, vet. lat, syr, cop, Eus,] τὰς πτέρυγας rel.

## 176

23, 38-39

*Paid.* I, 79, 3 (I, 136, 25)

ἀφίεται ὁ οἶκος ὑμῶν ἔρημος, λέγω γὰρ ὑμῖν· ἀπ' ἄρτι οὐ μὴ ἱδῇτέ με, ἕως ἂν εἴπητε· εὐλογημένος ὁ ἐρχόμενος ἐν ὀνόματι κυρίου.

ἀφίεται Κλ, 28, 1689, 913, f 1424, 1149, 27, 1574, 245, 1093, 0138, syr. <sup>sin</sup>, Eus] ἀφίεται ὑμῖν rel.

ἔρημος Κλ, rel] omit ἔρημος B, L, ff<sup>2</sup>, syr. <sup>sin</sup>, sah, Iren, Orig <sup>pt</sup>.

λέγω γὰρ Κλ, rel] λέγω δὲ f 1424, 157, 713, 0138, vet. lat <sup>pl</sup>.

ὑμῖν Κλ, rel] ὑμῖν, ὅτι D, Θ f 1, f 13, 348, 1279, 1574, 998, vet. lat <sup>pl</sup>, Diat.

## 177

24, 16-20

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1185, 45

(16) τότε οἱ ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ φευγέτωσαν ἐπὶ τὰ ὄρη καὶ (17) ὁ ἐπὶ τοῦ δόματος μὴ καταβάτω ἄραι τι ἐκ τῆς οἰκίας αὐτοῦ. (18) καὶ ὁ ἐν τῷ ἄγρῳ μὴ ἐπιστρεψάτω ἄραι τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ. (20) ἀλλ' εὐχσθε ἵνα μὴ γένηται ἡ φυγὴ ὑμῶν ἐν σαββάτῳ ἢ ἐν χειμῶνι. (19) οὐαὶ δὲ ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις.

16) ἐπὶ τὰ ὄρη Κλ, rel] εἰς τὰ ὄρη B, 892, Δ, D, Θ, 700, 372, 28, 544, f 1, 124, f 1424, 1194, 1574, Σ, 1295, 1604, r, Cyp.

17) καταβάτω Κλ, B, S, C, Z, 33, L, 892, D, Θ, 700, 124, f 1424, 1402, 443, Σ, 157, 998, 1604] καταβαινέτω rel.

ἄραι τι Κλ, 33, D, Θ, 28, 544, f 1, f 1424, 517, 348, 1279, 477, 245, 1295, lat, arm, georg, Iren, Orig] ἄραι τὰ rel.

18) μὴ ἐπιστρεψάτω Κλ, 28, 1424, 443, 273, 4, 1515, lat] μὴ ἐπιστρεψ. εἰς τὰ ὀπίσω 33, 700, 983, 517, 1675, 954, 1194, Φ, N, 713, 1012, 245, 1093] μὴ ἐπιστρεψ. ὀπίσω rel.

τὸ ἱμάτιον Κλ, B, S, C, Ψ, Z, 892, 33, D, Θ, 700, 372, 565, f 1, f 13, f 1424, 71, Σ, 157, 713, 1604, 1355, Byz, lat pl, syr. sin, pesh, pal, cop, georg] τὰ ἱμάτια rel.

20) ἐν σαββάτῳ Κλ, 28, 544, 1424, 1194, 348, 273, 472, E, F, G, H] σαββάτου L, D, 372, 21, 945, M, 348, 1574, Φ, 047, 998, 1093, Hipp] σαββάτῳ rel.

24, 19

*Str.* III, 49, 6 (II, 219, 3)

οὐαὶ δὲ ταῖς ἐν γαστρὶ ἐχούσαις καὶ ταῖς θηλαζούσαις ἐν ἐκείναις ταῖς ἡμέραις.

## 178

24, 24

*Exc. Th.* 9, 1 (III, 109, 6)

καὶ εἰ δυνατόν, τοὺς ἐκλεκτοὺς μου.

τοὺς ἐκλεκτοὺς μου Κλ, c, ff, h, cop,] τοὺς ἐκλεκτοὺς rel.

## 179

24, 29

*Protr.* VIII, 81, 4 (I, 62, 1-6)

ἄκουε πάλιν προφήτου λέγοντος· ἐκλείψει μὲν ὁ ἥλιος καὶ ὁ οὐρανὸς σκοτισθήσεται· λάμψει δὲ ὁ παντοκράτωρ εἰς τὸν αἰῶνα καὶ αἱ δυνάμεις τῶν οὐρανῶν σαλευθήσονται καὶ οἱ οὐανοὶ εἰλιγῇσονται ὡς δέρρις ἐκτείνόμενοι καὶ συστελλόμενοι. αὐταὶ γὰρ αἱ προφητικαὶ φωναί, καὶ ἡ γῆ φεύζεται ἀπὸ προσώπου κυρίου.

*Is.* 13, 10 + *Mth.* 24, 29 *form. probab.* *Apoc. Petr.*

## 180

24, 35

*Protr.* VIII, 78, 4 (I, 60, 16)

ἡ γῆ, φησὶν, παλαιωθήσεται καὶ ὁ οὐρανὸς παρελεύσεται. τὸ δὲ ῥῆμα κυριοὶ μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

*Is.* 51, 6 + *Mth.* 24, 35 + *Is.* 40, 8.

## 181

24, 37-39

*Str.* III, 49, 4 (II, 218, 32)

ὥσπερ δὲ ἦν ἐν ταῖς ἡμέραις Νῶε, ἦσαν γαμοῦντες γαμίζοντες, οἰκοδομοῦντες φυτεύοντες, καὶ ὥς ἦν ἐν ταῖς ἡμέραις Λώτ, οὕτως ἔσται ἡ παρουσία τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου.

*Mth.* 24, 37-39 + *Luc.* 17, 28.

ὥσπερ δὲ Κλ, rel] γὰρ B, D, 067, e, r, syr. *sin, pal, hcl mg, cop.*  
γαμίζοντες Κλ, S, 33, 892, D, 1355, 1396, [γαμίσκοντες B, 1424, 1675,] ἐγγαμίζοντες 1241, f 13 *pi*, 348, Σ, 1515, 1093] ἐκγαμίζοντες rel.

## 182

24, 40-41

*Ps. Caes.* P. G. 38, 1161, 12

(40) τότε δύο ἔσονται ἐν τῷ ἀγρῷ, ὁ εἷς παραλαμβάνεται καὶ ὁ εἷς ἀφίεται.

(41) δύο ἀλήθουσai ἐν τῷ μυλῶνι, μία παραλαμβάνεται καὶ μία ἀφίεται.

40) δύο ἔσονται Κλ, rel] ἔσονται δύο B, S *pr. m*, 892, 1606, 1375, h, l, r<sup>1-2</sup>.

ὁ εἷς... ὁ εἷς Κλ, W, f 13, al, Byz] εἷς rel.

41) μύλωνι Κλ, 892, 1241, D, Θ, 700, f 1, f 13, 157,] μύλῳ rel.

μία ἀφίεται Κλ, rel] + δύο ἐπὶ κλίνης..... κ. εἷς ἀφίεται D, f 13 (exc. 788 124,) *vet. lat pl.*

## 183

24, 42

*Str.* IV, 139, 4 (II, 310, 4)

διὰ τοῦτό τοι καὶ ὁ κύριος ἐγρηγορέναι παραγγέλλει.

24, 42

*Str.* V, 106, 1 (II, 397, 6)

αὐτίκα ὁ αὐτὸς σωτὴρ παρεγγυᾷ· γρηγορεῖτε.

## 184

24, 45

*Str.* II, 27, 3 (II, 127, 24)

οὗτός ἐστιν ὁ δοῦλος ὁ πιστός ...

δοῦλος Κλ, rel] + ὁ οἰκόνομος 174, *Diat. e, a, tos, ne]* + ὁ ἀγαθός *Iren, Ephr.*

## 185

25, 1-13

*Str.* V, 17, 2 (II, 337, 1-10)

... Σωκράτης ... Ἀλκιβιάδῃ ὧδε πυνθανομένη· οὐκ ἂν οἶει ἄλλως εἰδέναι με περὶ τῶν δικαίων; ... εἰ ζητήσαις ... ταῦτῃ τοι καὶ αἱ τῶν φρονίμων παρθένων λαμπάδες αἱ νύκτωρ ἀνημμένοι ἐν πολλῶ τῷ τῆς ἀγνοίας σκότει, ἦν νύκτα ἠνίξατο ἡ γραφή· φρόνιμοι ψυχαί, καθαραὶ ὥς παρθέναι συνεῖσαι σφᾶς αὐτάς ἐν ἀγνοίᾳ καθεστῶσας κοσμικῇ, τὸ φῶς ἀνάπτουσιν

καὶ τὸν νοῦν ἐγείρουσιν καὶ φωτίζουνσιν τὸ σκότος καὶ τὴν ἄγνοιαν ἐξελεύ-  
νουσιν καὶ ζητοῦσιν τὴν ἀλήθειαν καὶ τοῦ διδασκάλου τὴν ἐπιφάνειαν  
ἀναμένουσιν.

Plat. *Alcib.* I, 109 e - *Mth* 25, 1-13.

*simil.* : *Str.* VII, 72, 5 (III, 52, 10-14).

## 186

25, 14-30

*Str.* I, 3, 1-2 (II, 4, 12-19)

... ὁπνήνικα τοὺς μὲν αὐξήσαντας τὸ ἀργύριον αὐτοῦ, τοὺς ἐν ὀλίγῳ πιστοὺς,  
ἀποδεξάμενος καὶ ἐπαγγειλάμενος ἐπὶ πολλῶν καταστήσειν εἰς τὴν τοῦ  
κυρίου χαρὰν προσέταξεν εἰσελθεῖν, τῷ δὲ ἀποκρυψαμένῳ τὸ πιστευθὲν  
ἀργύριον εἰς τὸ ἐκδανεῖσαι καὶ αὐτὸ ὑπερ ἔλαβεν ἀποδιδόντι ἀργόν, πονηρὲ  
δοῦλε καὶ ὀκνηρὲ, ἔδει σε βαλεῖν τὸ ἀργύριόν μου τοῖς τραπεζίταις καὶ  
ἐλθὼν ἐγὼ ἐκομισάμην ἂν τὸ ἐμόν. ἐπὶ τούτοις ὁ ἀχρεῖος δοῦλος εἰς τὸ  
ἐξώτερον ἐμβληθήσεται σκότος.

βαλεῖν τὸ ἀργύριόν μου Κλ, rel] τὰ ἀργυρία μου B, S, *pr. m*, W, Θ, 700,  
syr. *hcl*, sah.

25, 29

*Str.* I, 14, 1 (II, 10, 21)

τῷ ἔχοντι προστεθήσεται.

*Mth.* 25, 29 + 13, 12.

25, 29

*Str.* VII, 55, 7 (III, 41, 7)

τῷ ἔχοντι προστεθήσεται.

*Mth.* 25, 29 + 13, 12.

25, 29

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1176, 57

παντὶ τῷ ἔχοντι δοθήσεται καὶ περισσευθήσεται, ἀπὸ δὲ τοῦ μὴ ἔχοντος  
καὶ αὐτὸ ὃ δοκεῖ ἔχειν ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ.

τῷ ἔχοντι παντί (Κλpt,) rel] omit παντί Κλpt, W, D, 990 *pr. m*, 047, syr.  
*pesh*, Diat, Cypri.

δοκεῖ ἔχειν Κλ, 33, L, 892, Δ, 1241, 372, 69, 1689, 983, 1391, 443, Φ,  
1012, 660, 251, vg, syr. *hcl*, Orig, Chrys] ἔχει rel.

## 187

25, 33

*Paid.* I, 14, 2 (I, 98, 6)

καὶ τὰ ἀρνία δέ μου στήτω ἐκ δεξιῶν.

25, 33

*Paid.* I, 71, 3 (I, 131, 29)

ὁ γὰρ ἱστάς τοὺς μὲν ἐκ δεξιῶν, τοὺς δὲ ἐξ ἐναντιῶν.



25, 33

*Exc. Th.* 18, 1 (III, 112, 20)

τοῖς ἐν τῇ ἀναπαύσει οὓσιν ἐν τοῖς δεξιόις ὥφθη.

ἀρνία (Joh. 21, 15) Κλ] πρόβατα rel.

εὐωνύμων Κλ, rel] εὐωνύμων αὐτοῦ S, syr. *sin*, *pesh*, *pal*, cop.

25, 33

*Str.* IV, 30, 1 (II, 261, 12)

οἱ τοιοῦτοι ἐκ δεξιῶν ἵστανται τοῦ ἀγιάσματος.

25, 33

*Str.* IV, 15, 6 (II, 255, 28)

... καὶ τυχεῖν τῶν δεξιῶν μερῶν τοῦ ἀγιάσματος.

188

25, 34-36.40.46

*Paid.* III, 93,4-5 (I, 287, 13-21)

(34) δεῦτε πρὸς με πάντες οἱ εὐλογημένοι, κληρονομήσατε τὴν ἡτοιμασμένην ὑμῖν βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου. (35) ἐπείνασα γὰρ καὶ δεδώκατέ μοι φαγεῖν, ἐδίψησα καὶ ἐποτίσατέ με, ξένος ἤμην καὶ συνηγάγετέ με, (36) γυμνὸς καὶ περιεβάλετέ με, ἀσθενὴς καὶ ἐπεσκεψασθέ με, ἐν φυλακῇ ἤμην καὶ ἤλθετε πρὸς με. καὶ τότε τι τούτων τῶ κυρίῳ πεποιθήκαμεν ἡμεῖς; αὐτὸς ἐρεῖ πάλιν ὁ παιδαγωγὸς ... λέγων· (40) ἐφ' ὅσον ἐποιήσατε τοῖς μικροῖς τούτοις, ἐμοὶ ἐποιήσατε καὶ (46) ἀπελεύσονται οἱ τοιοῦτοι εἰς ζωὴν αἰώνιον.

25, 35.40

*Str.* II, 73, 1 (II, 151, 23)

(35) ἐπείνασα καὶ ἐδώκατέ μοι φαγεῖν, ἐδίψησα καὶ ἐδώκατέ μοι πιεῖν.

(40) ὁ γὰρ ἐνὶ τούτων τῶν ἐλαχίστων πεποιθήκατε, ἐμοὶ πεποιθήκατε.

25, 35-36.40

*Str.* III, 54, 3 (II, 221, 12)

(35) ἐπείνασα καὶ ἐχορτάσατέ με, ἐδίψησα καὶ ἐποτίσατέ με, ξένος ἤμην καὶ συνηγάγετέ με, (36) γυμνὸς καὶ περιεβάλετέ με. εἶτα ἐπιφέρει·

(40) ἐφ' ὅσον ἐποιήσατε ἐνὶ τούτων τῶν ἐλαχίστων, ἐμοὶ ἐποιήσατε.

25, 35-36

*Q. d. s.* 13, 6 (III, 168, 16)

... ἐπιτάσσει, (35) ποτίζειν τὸν διψῶντα, ἄρτον διδόναι τῷ πεινῶντι, ὑποδέχεσθαι τὸν ἄστεγον, (36) ἀμφιεννύναι τὸν γυμνόν.

25, 35-36.46

*Q. d. s.* 13, 4 (III, 168, 8)

... πῶς ἂν τις πεινῶντα τρέφοι καὶ διψῶντα ποτίζει καὶ γυμνὸν σκεπάζοι καὶ ἄστεγον συνάγοι, ἂ τοῖς μὴ ποιήσασιν ἀπειλεῖ πῦρ καὶ σκότος τὸ ἐξώτερον, εἰ πάντων αὐτὸς ἕκαστος φθάνοι τούτων ὑστέρων;

25, 34-40

Q. d. s. 30, 2-5 (III, 179, 27)

(34) δεῦτε οἱ εὐλογημένοι τοῦ πατρὸς μου, κληρονομήσατε τὴν ἡτοι-  
σάμενην ὑμῖν βασιλείαν ἀπὸ καταβολῆς κόσμου. (35) ἐπείνασα γὰρ καὶ  
ἐδώκατέ μοι φαγεῖν καὶ ἐδίψησα καὶ ἐδώκατέ μοι πιεῖν καὶ ξένος ἤμην καὶ  
συνηγάγατέ με. (36) γυμνὸς ἤμην καὶ ἐνεδύσατέ με, ἡσθένησα καὶ ἐπε-  
σκέψασθέ με, ἐν φυλακῇ ἤμην καὶ ἤλθετε πρὸς με. (37) τότε ἀποκριθή-  
σονται αὐτῷ οἱ δίκαιοι λέγοντες· κύριε πότε σε εἶδομεν πεινῶντα καὶ  
ἐθρέψαμεν ἢ διψῶντα καὶ ἐποτίσαμεν; (38) πότε δὲ εἶδομέν σε ξένον  
καὶ συνηγάγομεν ἢ γυμνὸν καὶ περιεβάλομεν; (39) ἢ πότε σε εἶδομεν  
ἀσθενοῦντα καὶ ἐπεσκεψάμεθα; ἢ ἐν φυλακῇ καὶ ἤλθομεν πρὸς σέ;  
(40) ἀποκριθεὶς ὁ βασιλεὺς ἐρεῖ αὐτοῖς· ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ἐφ' ὅσον ἐποιή-  
σατε ἐνὶ τούτων τῶν ἀδελφῶν μου τῶν ἐλαχίστων, ἐμοὶ ἐποιήσατε.

25, 40

Paid. III, 30, 3 (I, 254, 2)

... ἐφ' ὅσον δὲ ἐνὶ τούτων ἐποιήσατε τῶν ἐλαχίστων ἐμοὶ ἐποιήσατε.

25, 41

Protr. IX, 83, 2 (I, 63, 5)

ζῶν δωρεῖται αἰώνιον, ὑμεῖς δὲ τὴν κόλασιν ἀναμένετε καὶ τὸ πῦρ δὲ  
προσκοπεῖτε, ὃ ἡτοίμασεν ὁ κύριος τῷ διαβόλῳ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ.

35) ἐδώκατέ μοι φαγεῖν Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἐτρέψατέ με (Κλ<sub>pt</sub>), Ps. Cle. hom] ἄρτον  
διδόναι Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἐχορτάσατέ με Κλ<sub>pt</sub>,  
ἐποτίσατέ με Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἐδώκατέ μοι πιεῖν Κλ<sub>pt</sub>, Hil, Aug] πότον παρελάβετε  
Ps. Cle. hom.

36) ξένος Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἄστεγος Κλ<sub>pt</sub>.  
συνηγάγετέ με Κλ, rel] εἰς οἶκον ἐλάβετε με Ps. Cle. hom pt] ἀπεδέξασθέ με  
Ps. Cle. hom pt] ὑπεδέξασθέ με Κλ<sub>pt</sub>, f, syr. sin, pesh, pal, cop.  
γυμνὸς Κλ<sub>pt</sub>, rel] γυμνὸς ἤμην Κλ<sub>pt</sub>, f, syr. sin, pesh, pal, cop.  
περιεβάλετέ με Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἐνδύμα παρελάβετε με Ps. Cle. hom pt] ἐνεδύσατέ με rel.  
Κλ<sub>pt</sub>, Ps. Cle. hom pt] ἀμφιεννῶναι Κλ<sub>pt</sub>.  
ἡσθένησα Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἀσθενῆς Κλ<sub>pt</sub>, Polyc.] ἀσθενῆς ἤμην ff<sup>1</sup>, r<sup>2</sup>, cop.  
φυλακῇ Κλ, rel] εἰρκῇ Ps. Cle. hom] φυλακῇ ἤμην vet. lat pl, vg pl, syr. pesh.  
ἤλθετε πρὸς με Κλ, 892, 700, 565, f 1, 517, M, U, Γ, Byz.] ἤλθατε πρ. με rel]  
ἐβοηθήσατέ με Ps. Cle. hom.

37) εἶδομεν Κλ, rel] εἶδαμεν B pr. m, 067.  
ἐθρέψαμεν Κλ, rel] ἐθρεψ. σε b, c, ff<sup>2</sup>, r<sup>1-2</sup>, vg. Y, B, (E, Q), syr. pesh, pal,  
Diat. pt,

ἐποτίσαμεν Κλ, rel] ἐποτίσαμεν σε 157, a, b, c, ff<sup>2</sup>, l, r<sup>1-2</sup>, vg, Diat. pt.

38) εἶδομεν σε Κλ, D, Θ, georg] σε εἶδομεν rel.  
συνηγάγομεν Κλ, rel] συνηγάγομεν σε 472, a, b, ff<sup>2</sup>, l, r<sup>1-2</sup>, vg, syr. sin, pesh,  
pal. cop. Diat. pt,  
περιεβάλομεν Κλ, rel] περιεβαλ. σε 157, b, c, ff<sup>2</sup>, g, syr. sin, pesh, pal, cop,  
Diat. e, a.

39) ἢ ποτε Κλ, D, vet. lat. (exc. q) vg, syr. sin, boh] πότε δέ rel.  
ἀσθενοῦντα Κλ, B, D, Θ, 124, Cyp] ἀσθενῆ rel.

40) ἐνὶ τούτ. τ. ἀδελφῶν μου τ. ἐλαχίστων Κλ<sub>pt</sub>, rel] ἐνὶ τούτ. τ. ἐλαχίστων Κλ<sub>pt</sub>,  
B, pr. m, 1424, 16, ff<sup>1-2</sup>, syr. pal, Orig. lat, Eus] τούτ. τ. μικροῖς Κλ<sub>pt</sub>] τ.  
ἀνθρώπων Ps. Cle. hom.

41) τὸ πῦρ Κλ<sub>pt</sub>, Pap. 45, rel] τὸ σκότος Just, Ps. Cle. hom] τὸ πῦρ καὶ  
σκότος Κλ<sub>pt</sub>

ὁ ἡτοιμασεν ὁ κύριος Κλ (*context*), Tert *pt* (Orig. *lat. pt*)] ὁ ἡτοιμασεν ὁ πατήρ μου D, *f* 1, a, b, c, d, ff<sup>1-3</sup>, g<sup>1</sup>, h, r<sup>1</sup>, Just, Ps. Cle. *hom*, Hipp, Iren. *lat*, Orig, *lat pt*, Hil, Aug] τὸ ἡτοιμασμένον *Pap.* 45, rel.  
τῷ διαβόλῳ Κλ, *Pap.* 45, rel] τῷ σατανᾷ Just] πονηρῷ Aphr.

## 189

26, 17 *Περὶ τοῦ Πάσχα* *frg.* 28 (III, 216, 29)  
ποῦ θέλεις ἐτοιμάσωμέν σοι τὸ πάσχα φαγεῖν;  
ἐτοιμάσωμεν Κλ, *Pap.* 45, rel] ἐτοιμάσομεν D, *f* 1, 69, 482.

## 190

26, 23 *Paid.* II, 38, 1 (I, 179, 28)  
ὁ κύριος τρυβλίῳ ἐπωψᾶτο.

26, 23 *Paid.* II, 62, 4 (I, 195, 3)  
ὁς ἂν ἐμβάψῃται μετ' ἐμοῦ εἰς τὸν τρύβλιον, οὗτός με παραδώσει.  
ἐμβάψῃται μετ' ἐμοῦ Κλ] ἐμβάψας μετ' ἐμοῦ τὴν χεῖρα *Pap.* 64 *vid*, rel] ἐμβάψ.  
τὴν χεῖρα μετ' ἐμοῦ *Pap.* 37, *Pap.* 45, D, Θ, 700, *syg.* *sin*, *pesh*, *hcl*, *pal*, *Diat.*  
*a*, *ven*, *ne*.  
εἰς τὸν τρύβλιον Κλ] ἐν τῷ τρυβλίῳ rel.

## 191

26, 24 *Str.* III, 107, 2 (II, 245, 24)  
οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ, καλὸν ἦν αὐτῷ, εἰ μὴ ἐγεννήθη.  
καλὸν ἦν αὐτῷ Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 37, rel] καλ. ἦν τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ *syg.* *sin*,  
*pesh*, *Diat.* *a*, *ven*, *ne*.

## 192

26, 26 *Str.* I, 46, 1 (II, 30, 19)  
διὰ τοῦτο οὖν ὁ σωτὴρ ἄρτον λαβὼν πρῶτον ἐλάλησεν καὶ εὐχαρίστησεν·  
εἶτα κλάσας τὸν ἄρτον προσέθηκεν.  
εὐχαρίστησας Κλ, rel] εὐλογῆσας *Pap.* 37 *vid*, *Pap.* 45, B, S, C, Z, 33, L, 892,  
074, 0160, D, Θ, *f* 13 700, 1675, 1402, 2145 *pr. m*, Φ, 157, 245, 998, Λ, G,  
*syg.* *sin*, *pesh*, *pal*, *hcl mg*, *cop*, *arm*, *Diat.*

## 193

26, 27-29 *Paid.* II, 32, 2-4 (I, 176, 1.7)  
... καὶ εὐλόγησέν γε τὸν οἶνον εἰπὼν· λάβετε, πίετε· (28) τοῦτό μού  
ἐστίν τὸ αἶμα ... περὶ πολλῶν ἐκχεόμενον εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν ... (29) οὐ  
μὴ πτω ἐκ τοῦ γενήματος τῆς ἀμπέλου ταύτης, μεχοῖς ἂν πτω αὐτὸ μεθ'  
ὁμῶν ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ πατρὸς μου.

27) λάβετε Κλ, b, g, h, syr. *sin*, *pesh*, boh] omit. *Pap.* 45, *Pap.* 37 rel.  
 28) τοῦτό ἐστ. Κλ (*context*) C *cor*, 1241, 700, f 1, 7, 1012, 291, 4, 1375, 482, a, c, syr. *sin*, *pesh*, georg, Iren] τοῦτο γάρ ἐστ. *Pap.* 45, *Pap.* 37 rel  
 29) ἀμπέλου ταύτης Κλ, 251 *pr.* m., b, georg, cop, Iren, Chrys] ἀμπέλου *Pap.* 45, *Pap.* 53, *Pap.* 37, rel.  
 ἐκ τοῦ γενήματος Κλ, 892, Δ, 1689, 983, 659, 1010, 1579, Φ, 157, 485, syr. *sin*] ἐκ τούτου τοῦ γενήματος *Pap.* 45, *Pap.* 37, *Pap.* 53, rel.  
 μεχρις ἂν, Κλ] ὅταν αὐτό *Pap.* 45, *Pap.* 37, *Pap.* 53, rel.  
 πίνω Κλ, *Pap.* 37, D, Θ, 565, 1375, *pr.* m, lat, syr. cop, arm, Iren] πίνω *Pap.* 45, *Pap.* 52, rel.

## 194

26, 32

*Exc. Th.* 61, 5 (III, 127, 12)

προάξω ὑμᾶς τῇ τρίτῃ τῶν ἡμερῶν εἰς τὴν Γαλιλαίαν.

= *Mth.* 26, 32 + 20, 19.Γαλιλαίαν, Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 37, rel] + ἐκεῖ με ὤψεσθε 565, a.

## 195

26, 41

*Str.* II, 12, 1 (II, 119, 6)

... τὸ πνεῦμα πρόθυμον ...

26, 41

*Str.* IV, 45, 4 (II, 268, 21)

τὸ πνεῦμα πρόθυμον, ἥ δὲ σάρξ ἀσθενής.

πρόθυμον Κλ, *Pap.* 37, rel] προθ. ἐστίν a, c, f, g<sup>1</sup>, l, aur, vg *pl*,] πρόθ. κ. ἔτοιμον  
Diat e, *ven*.

## 196

26, 50

*Exc. Th.* 5, 4 (III, 107, 11)

... ἐπιβάλλειν τῷ κυρίῳ τὰς χεῖρας.

## 197

26, 75

*Q. d. s.* 42, 14 (III, 190, 9)

... εἶτα τρέμων ἔκλαιε πικρῶς.

## 198

27, 29

*Paid.* II, 73, 3 (I, 202, 9)

... ἀκηροῦτας ἡμᾶς τὸν κύριον ἀκάνθαις ἐστεμμένον ...

27, 29

*Paid.* II, 75, 2 (I, 203, 19)

ἀναστρέφεται ἀκάνθη.

## 199

27, 45

*Str.* VI, 141, 3 (II, 503, 26)

τοιουτόν τι καὶ ἡ ἕκτη ὥρα τῆς σωτηρίου οἰκονομίας ἐμφαίνει ...

## 200

27, 46

*Eclog. proph.* 57, 3 (III, 154, 4)

... ὡς ἐν τῷ εὐαγγελίῳ · ἡλὶ ἡλί, ἀντὶ τοῦ θεέ μου, θεέ μου.

## 201

27, 52

*Str.* VI, 47, 1 (II, 455, 16)

ναὶ μὴν καὶ σώματά φησιν τὸ εὐαγγέλιον πολλὰ τῶν κεκοιμημένων ἀνέστασθαι.

## 202

28, 18

*Exc. Th.* 43, 2 (III, 120, 10)

καὶ δόντος πᾶσαν τὴν ἐξουσίαν τοῦ πατρὸς, συναινέσαντος δὲ καὶ τοῦ πληρώματος ἐκπέμπεται ὁ τῆς βουλῆς ἄγγελος.

ἐξουσίαν τοῦ πατρὸς Κλ, Iren, Tert, Eus *pt*, Aphr] ἐξουσίαν rel.

## 203

28, 19

*Exc. Th.* 76, 3 (III, 131, 5)

... καὶ τοῖς ἀποστόλοις ἐντέλλεται · περιόντες κηρύσσετε καὶ τοὺς πιστεύοντες βαπτίζετε εἰς ὄνομα πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος.

πατρ. κ. υἱοῦ κ. ἁγ. πνευμ. Κλ, Epiph, Cyr] τοῦ πατρ. κ. τοῦ υἱοῦ κ. τοῦ ἁγ. πν. rel.



## M A R C U S

204

1, 6

*Paid.* II, 112, 1 (I, 224, 12)

ὁ δὲ μακάριος Ἰωάννης ... τὰς τῶν καμήλων εἴλατο τρίχας.

205

1, 7

*Paid.* II, 117, 4 (I, 227, 11)

Ἰωάννης οὐκ ἄξιός ἐστιν ὁμολογῶν τὸν ἱμάντα τῶν ὑποδημάτων λύειν τοῦ κυρίου.

*Mc.* 1, 7 + *Joh.* 1, 27.

206

1, 13

*Exc. Th.* 85, 1 (III, 132, 25)

... καὶ γίνεται πρῶτον μετὰ θηρίων ἐν τῇ ἐρήμῳ. εἶτα ... ὑπ' ἀγγέλων ἤδη διακονεῖται.

207

4, 19

*Q.d.s.* 11, 2 (III, 166, 23)

... τὰς ἀκάνθας τοῦ βίου, αἱ τὸ σπέρμα τῆς ζωῆς συμπνίγουσιν.

208

5, 34

*Str.* IV, 161, 2 (II, 319, 22)

ἄπελθε εἰς εἰρήνην.

ἄπελθε Kλ] ὑπαγε rel

209

7, 6

*Str.* IV, 32, 4 (II, 262, 17)

ὁ γὰρ λαὸς ὁ ἕτερος τοῖς χεῖλεσιν τιμᾷ, ἡ δὲ καρδία πόρρω ἄπεστιν ἀπὸ κυρίου.

7, 6

*Str.* IV, 112, 1 (II, 297, 19)

... χεῖλεσιν ἀγαπῶν, ἐστὶν καὶ ἄλλος παραδιδούς τὸ σῶμα.

7, 6

*Str.* IV, 43, 3 (II, 267, 24)

... χεῖλεσιν ἀγαπῶν λαός, τὴν δὲ καρδίαν μακράν ἔχων ἀπὸ κυρίου ἄλλος ἐστίν.

τιμᾶ Κλ *pt*, *Pap.* 45, rel] ἀγαπᾷ Κλ *pt*, D, W, a, b, c, Tert.

ἀπεστιν Κλ *pt*, L, 892, Θ, 563, 1 Cle, 2 Cle] μακράν ἔχων Κλ *pt*, (Herm)] ἀπέχει *Pap.* 45, rel.

210

8, 31

*Exc. Th.* 61, 4 (III, 127, 10)

... δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἀποδοκιμασθῆναι, ὑβρισθῆναι, σταυρωθῆναι.  
*Mc.* 8, 31 + *Luc.* 24, 7.

211

8, 35

*Str.* II, 108, 2 (II, 172, 11)

... κατὰ Πλάτωνα. ὅτι ἐκάστη ἡδονή τε καὶ λύπη προσπασσαλοῖ τῷ σώματι τὴν ψυχὴν ... ὁ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν τὴν ἑαυτοῦ, φησὶν ὁ κύριος, σώσει αὐτήν.

*Plat. Phaid.* 83 d + *Mth.* 10, 39 + *Mc.* 8, 35.

8, 35

*Q.d.s.* 24, 2 (III, 175, 27)

... ἂν γὰρ ἐνταῦθα ἀπόληται ὑπὲρ Χριστοῦ, ἐκεῖ σωθήσεται.

212

8, 38

*Str.* IV, 70, 2 (II, 280, 1-4)

ὅς γὰρ ἂν ἐπαισχυνθῇ με ἢ τοὺς ἐμούς λόγους ἐν τῇ γενεᾷ ταύτῃ τῇ μοι-χαλίδι καὶ ἁμαρτωλῷ, καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐπαισχυνθήσεται αὐτόν, ὅταν ἔλθῃ ἐν τῇ δόξῃ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ μετὰ τῶν ἀγγέλων αὐτοῦ.

ἐπαισχυνθῇ με Κλ, *Pap.* 45, rel] ἐπαισχυνθήσεται ἐμέ D

τοὺς λόγους Κλ, rel] omit. τ. λόγους *Pap.* 45 *vid*, W, k, sah, Tert

ὅς γὰρ ἂν Κλ, 33, D, 700, 372, 28, 544, f 1, f 13, 115, 827, 1606, 945, 1194, U, 2145, Φ, 713, 245] ὅς γὰρ ἐάν *Pap.* 45, rel.

ἐν τ. γενεᾷ ταύτῃ Κλ, rel] omit ταύτῃ *Pap.* 45, W, a, d, i, n, r<sup>2</sup>, Orig.

μετὰ τῶν ἀγγέλων αὐτοῦ (*Mth.* 16, 27) Κλ, F] μετὰ τῶν ἀγγέλων τῶν ἁγίων rel] καὶ μετὰ τ. ἁγγ. τ. ἁγίων *Pap.* 45, W, syr. *sin*,

213

9, 29

*Eclog. pr.* 15, 1 (III, 141, 3)

τῆς πίστεως τὴν εὐχὴν ἰσχυροτέραν ἀπέφηνεν ὁ σωτὴρ τοῖς πιστοῖς ἀποστολῶν ἐπὶ τινος δαιμονιῶντος, ὃν οὐκ ἴσχυσαν καθαρίσαι, εἰπὼν · τὰ τοιαῦτα εὐχῇ καθαρίζονται.

προσευχῇ (Κλ), B, S *pr. m.*, k, georg 1,] προσευχῇ καὶ νηστείᾳ *Pap.* 45 *vid*, rel] νηστεία καὶ προσευχῇ syr. *sin*, *pesh*, *pal*, arm, *Diat. a*, *tos*, *ne*

214

9, 42

*Str.* III, 107, 2 (II, 245, 24)

οὐαὶ τῷ ἀνθρώπῳ ἐκείνῳ· καλὸν ἦν αὐτῷ εἰ μὴ ἐργεννήθῃ, ἢ ἓνα τῶν ἐκλεκτῶν μου σκανδαλίσαι. κρεῖττον ἦν αὐτῷ περιτεθῆναι μύλον καὶ καταποντισθῆναι εἰς θάλασσαν, ἢ ἓνα τῶν ἐκλεκτῶν μου διαστρέψαι.

*Form* : *l. Cle* 46, 8.

215

10, 5

*Str.* III, 47, 2 (II, 217, 31)

πρὸς τὴν σκληροκαρδίαν ὑμῶν, φησὶν, ὁ Μωυσῆς ταῦτα ἔγραψεν.

*Mth.* 19, 8 + *Mc.* 10, 5. *Cfr. Mth* 19, 3.8.

πρὸς τὴν σκληροκαρδ. Κλ, rel] κατὰ τὴν σκληροκαρδίαν Ps. *Cle. hom*, *Epiph.*

216

10, 20

*Str.* III, 55, 2 (II, 221, 25)

... πάσας τὰς ἐντολάς ἐκ νεότητος τετηρημέναι.

10, 20

*Q.d.s.* 8, 2 (III, 165, 1)

... μάτην δὲ ὁ πάσας πεποιηκώς ἐκ νεότητος τὰς νομίμους ἐντολάς παρὰ ἄλλου αἰτεῖ γονυπετῶν ἀθανασίαν.

10, 22

*Q.d.s.* 20, 1 (III, 172, 22)

... ἀπῆλθεν στυγνὸς καὶ κατηφής.

10, 23

*Q.d.s.* 18, 1 (III, 171, 4)

... ὥστε τοὺς πλούσιους ... τοὺς δυσκόλως εἰσελευσομένους εἰς τὴν βασιλείαν.

10, 26

*Q.d.s.* 20, 3 (III, 173, 2)

τίς δύναται σωθῆναι ... περισσῶς ἐξεπλήσσοντο.

10, 28

*Q.d.s.* 21, 5 (III, 174, 1)

ἴδε ἡμεῖς ἀφήκαμεν πάντα καὶ ἠκολουθήσαμεν σοι.

10, 29

*Q.d.s.* 22, 1 (III, 174, 11)

ἀποκριθεὶς δὲ Ἰησοῦς· ἀμὴν ὑμῖν λέγω, ὅς ἂν ἀφῇ τὰ ἴδια καὶ γονεῖς καὶ ἀδελφοὺς καὶ χρήματα ἕνεκεν ἐμοῦ καὶ ἕνεκεν τοῦ εὐαγγελίου, ἀπολήψεται ἑκατονταπλασίονα.

*Mc.* 10, 29 + *Luc.* 18, 29

10, 30

Q.d.s. 25, 1 (III, 175, 28)

νῦν δὲ ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ἀγροὺς καὶ χρήματα καὶ οἰκίας καὶ ἀδελφοὺς ἔχειν μετὰ διωγμῶν, εἰς ποῦ;

10, 31

Q.d.s. 26, 1 (III, 176, 27)

ἔσονται οἱ πρῶτοι ἔσχατοι καὶ οἱ ἔσχατοι πρῶτοι.

10, 17-31

Q.d.s. 4, 4-10 (III, 162, 19-163, 12)

(17) ἐκπορευομένου αὐτὸν εἰς ὁδοῦ προσελθόν τις ἐγονυπέτει λέγων· διδάσκαλε ἀγαθέ, τί ποιήσω ἵνα ζωῇν αἰώνιον κληρονομήσω; (18) ὁ δὲ Ἰησοῦς λέγει· τί με ἀγαθὸν λέγεις; οὐδεὶς ἀγαθὸς εἰ μὴ εἷς ὁ θεός. (19) τὰς ἐντολάς οἶδας· μὴ μοιχεύσης, μὴ φονεύσης, μὴ κλέψης, μὴ ψευδομαρτυρήσης· τίμα τὸν πατέρα σου καὶ τὴν μητέρα. (20) ὁ δὲ ἀποκριθεὶς λέγει αὐτῷ· πάντα ταῦτα ἐφύλαξα ἐκ νεότητός μου. (21) ὁ δὲ Ἰησοῦς ἐμβλέψας ἠγάπησεν αὐτὸν καὶ εἶπεν· ἐν σοὶ ὕστερεί· εἰ θέλεις τέλειος εἶναι, πώλησον ὅσα ἔχεις καὶ διάδος πτωχοῖς καὶ ἔξεις θησαυρὸν ἐν οὐρανῷ. καὶ δεῦρο ἀκολούθει μοι. (22) ὁ δὲ στυγνάσας ἐπὶ τῷ λόγῳ ἀπῆλθε λυπούμενος. ἦν γὰρ ἔχων χρήματα πολλὰ καὶ ἀγροὺς. (23) περιβλεψάμενος δὲ ὁ Ἰησοῦς λέγει τοῖς μαθηταῖς αὐτοῦ· πῶς δυσκόλως οἱ τὰ χρήματα ἔχοντες εἰσελεύσονται εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ. (24) οἱ δὲ μαθηταὶ ἐθαμβοῦντο ἐπὶ τοῖς λόγοις αὐτοῦ. πάλιν δὲ ὁ Ἰησοῦς ἀποκριθεὶς λέγει αὐτοῖς· τέκνα, πῶς δύσκολόν ἐστι τοὺς πεποιθότας ἐπὶ χρήμασιν εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ εἰσελθεῖν. (25) εὐκόλως διὰ τῆς τρυμαλιᾶς τῆς βελόνης κάμηλος εἰσελεύσεται ἢ πλούσιος εἰς τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ. (26) οἱ δὲ περισσῶς ἐξεπλήσσοντο καὶ ἔλεγον· τίς οὖν δύναται σωθῆναι; (27) ὁ δὲ ἐμβλέψας αὐτοῖς εἶπεν· ὅ τι παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατον, παρὰ θεῶν δύνατον. (28) ἤρξατο ὁ Πέτρος λέγειν αὐτῷ· ἴδε ἡμεῖς ἀφήκαμεν πάντα καὶ ἠκολουθήσαμεν σοι. (29) ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς ἀμὴν ὑμῖν λέγω ὅς ἂν ἀφῇ τὰ ἴδια καὶ γονεῖς καὶ ἀδελφοὺς καὶ χρήματα ἕνεκεν ἐμοῦ καὶ ἕνεκεν τοῦ εὐαγγελίου, (30) ἀπολήψεται ἑκατονταπλασίονα. νῦν ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ ἀγροὺς καὶ χρήματα καὶ οἰκίας καὶ ἀδελφοὺς ἔχειν μετὰ διωγμῶν εἰς ποῦ; ἐν δὲ τῷ ἐρχομένῳ ζωὴ ἐστὶν αἰώνιος. (31) ἔσονται οἱ πρῶτοι ἔσχατοι καὶ οἱ ἔσχατοι πρῶτοι.

17) προσελθόν (Mth. 19, 16) Kλ] τις πλούσιος προσδραμών W, Θ, 700, 565, 28; 1542, 872, f 13, M, 16, 1071, 472, 1515, A, 1354, arm, georgpt] προσδραμών εἰς rel ἐγονυπέτει λέγων Kλ] γονυπετήσας αὐτὸν ἐπὶ πρῶτα αὐτὸν λέγων W, D, 700, 372, 565, 399, 1542, 1654, f 13, 406; 472, 1515, lat, syr. cur] γονυπετήσας αὐτὸν ἐπὶ πρῶτα αὐτὸν rel || 18) εἷς ὁ θεός Kλ, rel] μόνος εἷς ὁ θεός D, ff<sup>2</sup>, (b), (cop), (georg, Diat. ne, ven, Augpt, Paul. Nol] εἷς ὁ θεός πατήρ Diat e, Just pt] μόνος ὁ θεός Just pt

μὴ μοιχεύσης, μὴ φονεύσης Kλ, rel] μὴ μοιχεύσης 1, 1582, 2193, 118, 209, A, f,] μὴ μοιχεύσης, μὴ πορνεύσης D, 1654, k, c, (Γ)] μὴ φονεύσης Spr. m.] μὴ φονεύσης, μὴ μοιχεύσης B, Scor, C, Δ, Ψ, 579, 892, syr. sin, (cur), cop.

- μη ψευδομαρτυρήσης Κλ, B *pr.m.*, Ψ, 579, Δ, 1241, W, 700, 28, 544, 1542, 1, 1582, 2193, 118, 209, 69 *pr.m.*, 1689, 983, 1010, 267, 16, Σ, 713, 291, 4, 998, K, 489, 2148, λ. 10, λ 883, λ 950, λ 1642, syr. *sin*, arm, georg, Iren] μη ψευδομαρτ., μη αποστέρησης rel
- τὴν μητέρα Κλ, rel] τὴν μητέρα σου S *pr.m.*, C, W, Θ, 565, 124, 1071, N, Σ, 4, 273, F, a, b, c, f, r<sup>1-2</sup>, syr. *sin*, pesh, sah, boh, georg. || 20] ἀποκριθεὶς λέγει Κλ] ἀποκριθεὶς ἔφη rel] omit ἀποκριθεὶς B, S, Ψ, 33, L, 892, 579, Δ, 1342, cop, πάντα ταῦτα Κλ, D, Θ] ταῦτα πάντα rel
- τετάρηκα Κλρι] ἐποίησα Κλρι, 565, 1542, 1, 1582, 2193, 118, 209, syr. *sin*, arm] ἐφύλαξα Κλ, 892, D, 28, A] ἐφύλαξάμην rel
- νεώτερός μου Κλ, rel] + τί ἔτι ὑστερῶ W, Θ, 565, 28, 872, f 13, M, 1071, Σ, N, 998, 472, 1515, K, a, c, syr. *hcl*, *ast*, arm, georgpt, Diat, *ne*, *tos*
- 21] ἐμβλέψας Κλ, 28, 1542, 1654, 788] ἐμβλέψας αὐτῷ rel
- εἶπεν Κλ] εἶπεν αὐτῷ rel
- εἰ θέλεις τέλειος εἶναι Κλ, W, Θ, 565, 28, 872, f 13, f 1424, 7, M, 1071, Σ, N, 998, 472, 1515, K, syr. *hcl*, *ast*, arm, georg, sah] omit rel
- σοι ὑστερεῖ Κλ, Ψ, D, f 1, f 13, 157, Γ, Byz] σε ὑστερεῖ rel
- διάδος Κλ, f 13, k, a] δός rel
- πτωχοῖς Κλ, B, Ψ, Δ, 579, W, f 13, A Byz] τοῖς πτωχοῖς rel,
- ἀκολουθεῖ μοι Κλ, B, S, C, Ψ, 33, L, 892, 579, Δ, Θ, 565, 1342, 1187 *pr.m.*, lat (*exc.* a, q), Diat *ne*] + ἄρας τὸν σταυρὸν rel
- 22] στυγνάσας ... ἀπῆλθεν Κλ, rel] ἐστύγνασεν ... καὶ ἀπῆλθεν D, vet. lat ἐπὶ τῷ λόγῳ Κλ, rel] ἐπὶ τούτῳ τῷ λόγῳ D, Θ, 565, 28, f 13 (*exc.* 1689, 993) 826 vet. lat, syr. *sin*, *pesh*, Diat
- χρήματα πολλά καὶ ἄγρους Κλ] πολλά χρήματα καὶ ἄγρους, b, k] πολλά χρήματα D, vet. lat] πολλά κτήματα rel
- 23] περιβλεψάμενος δέ Κλ 544, 1689, 993, 827, 482] καὶ περιβλεψάμ. rel
- εἰσελεύσονται εἰς τ. βασι. τ. θεοῦ Κλ] εἰς τ. βασι. τ. θεοῦ εἰσελεύσ. rel] + ταχεῖον κάμηλος... (= *hic et omit.* v. 25) D, a, b, ff
- 24] οἱ δέ μαθηταὶ Κλ, rel] μαθ. αὐτοῦ Δ, D Θ, 565, f 1, vet. lat, syr. *sin* ἀποκριθεὶς λέγει Κλ, rel] ἀποκριθεὶς εἶπεν 892, Δ, Θ, 565, Ψ, 517, 1675, *al.* *pl* τέκνα Κλ, rel] τέκνία Ψ, 700, 1, 1582, 2193, 872, 118, 209, 115, 213, 1071, Σ, N, 1604, A, lat (*exc.* q)] omit 544, 872, 477, 440, 162, K, E, G, k, c, z
- δυσκόλον ἐστὶν τοὺς πεποιθότας ἐπὶ χρήμασιν Κλ, rel] δύσκολ. ἐστ. B, S, Ψ, *pr.m.*, Δ, W, k, c, sah
- 25] εὐκόλως Κλ] εὐκοπώτερον rel
- διὰ τῆς τρυμαλίας Κλ, B, 21, 1654, 872, 22, 1279, Φ, 157, 291, 270, 1375, Byz] διὰ τρυμαλίας S, C, Ψ, 579, 892, W, D, Θ, 700, 1342, f 1, f 13, f 1424, M, U, N, Σ, A, K, H
- τῆς βελόνης Κλ, f 13,] τῆς ῥαψίδος rel
- εἰσελεύσεται Κλ] διελθεῖν rel
- 26] ἐξεπλήσσουν Κλ, 569] ἐξεπλησ. λέγοντες πρὸς αὐτόν B, S, C, Ψ, 33, L, 892, Δ, 1555, cop] ἐξεπλήσ. λέγοντες πρὸς ἑαυτοὺς rel
- τίς οὖν Κλ, syr. *sin*, aeth, arm] καὶ τίς rel
- δύνανται Κλ, rel] δυνήσεται W, 28, a, b, d, l, k,
- 27] ἐμβλέψας δέ (Κλ), 892, *rel*, *pl*, Byz] omit δέ B, S, Ψ, 33, L, Δ, 1, syr. *sin* εἶπεν Κλ] Ἰησοῦς εἶπεν *Spr.m.*, 1424, 1675, Γ] Ἰησ. λέγει rel
- ὁ τι παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατον, παρὰ θεῷ δύνατον Κλ] παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατόν ἐστιν, παρὰ δὲ τῷ θεῷ δύνατον D, (Θ), (f 13), (157), k, a, f, ff, (b, c, r, z, syr. *sin*) παρὰ ἀνθρώποις ἀδύνατον, ἀλλ' οὐ παρὰ τῷ θεῷ rel
- 28] ἤρξατο ὁ Πέτρος λέγειν αὐτῷ Κλ, rel] ἤρξατο λέγειν ὁ Πέτρ. αὐτ. B, S, C, 33, L, W, f 1 pt, 1093] ἤρξ. αὐτῷ λέγειν ὁ Πέτρ. W, f 1 pt, 124, ἠκολουθήσαμεν Κλ, rel] ἠκολουθήκαμεν B, C, D, W, 1216
- σοι Κλ, rel] + τι ἄρα ἔσται ἡμῖν S, b, Diat.
- 29] ἀποκριθεὶς δέ Κλ] ἀποκριθ... λέγει Κλ. *Var*] ἀποκριθ... εἶπεν rel] ἔφη ὁ Ἰησοῦς B, S, Ψ, 33, L, 892, 579, Δ, 1093, cop,
- ἀφ᾽ ἧ τὰ ἴδια... γονεῖς... ἀδελφοὺς... χρήματα Κλ] ἀφ᾽ ἧκεν οἰκίαν... ἀδελφοὺς... ἀδελφὰς...



μητέρα... γυναῖκα... πατέρα... τέκνα... ἀγρούς C, Ψ, 33, L, 579, 372, 28, 21, 544, 15+2] ἀφῆκεν οἰκίαν... ἀδελφούς... ἀδελφάς... μητέρα... πατέρα... τέκνα... ἀγρούς rel] omit πατέρα D, k, a, ff, r, ἐνεκεν τοῦ εὐαγγελίου Kλ, rel] omit ἐνεκεν Bpr.m. 700, 372, 544, 1654, 1424, 517, 1675  
 νῦν ἐν τῷ καιρῷ... εἰς τοῦ Kλ] λάβη... νῦν ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ... rel] omit νῦν D, 544, 1012, 1038, k, a, q, syr. sin, georg<sup>pt</sup>] λάβη... ἐν καιρῷ τούτῳ δὲ δὲ ἀφῆκεν οἰκίαν... μετὰ διωγμῶν, ἐν τῷ αἰῶν. ἐρχομ. ζωὴν αἰώνιον λήμψεται D, a, b, ff 31] οἱ ἐσχατοὶ Kλ, rel] ἐσχατοὶ S, Ψ, L, Δ, W, Θ, 700, 372, 565, 28, 21, 544, 1542, 1654, 1342, 067, 0188, 1, 1582, 2193, 872, 22, 124, 1424

## 217

10, 48

Str. VI, 132, 4 (II, 498, 33)

υἱὲ Δαβίδ, ἐλέησόν με.

υἱὲ Kλ, rel] υἱός D, 28, 124, 2145, F,] ὁ υἱός f 1] Ἰησοῦ, υἱέ f 13 (exc. 788 124).

## 218

12, 30

Q.d.s. 27, 3 (III, 178, 6)

... ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου ἐξ ὅλης τῆς ψυχῆς σου καὶ ἐξ ὅλης τῆς δυνάμεως σου.

12, 30

Str. II, 71, 1 (II, 150, 23)

... ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεὸν ἐξ ὅλης καρδίας σου καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

ἐξ ὅλης καρδίας σου Kλ, B, Dpr.m., f 13 pt] ἐξ ὅλ. τῆς καρδ. σου rel

+ ἐξ ὅλ. δυνάμεώς σου (Deut. 6, 5) Kλ] omit rel

ἐξ ὅλ. τ. διανοίας σου omit. Kλ, D, 157, 1515, H, k, c, r<sup>2</sup>, syr. pal, Eus, Cyp] hab rel.

## 219

12, 41-44

Str. IV, 35, 3 (II, 264, 3-7)

πάλιν τε αὐθασάμενος εἰς τὸ γαζοφυλάκιον τὸν μὲν πλοῦσιον ἀναλόγως τῇ κτήσει βεβληκότα. τὴν δὲ χήραν χαλκοῦς δύο. πλεῖον ἔφη· τὴν χήραν βεβλημέναι πάντων· ὁ μὲν γὰρ ἀπὸ τοῦ περισσεύματος, ἡ δὲ ἐκ τῆς ὑστερήσεως συνεισήνεγκεν.

χαλκοῦς Kλ (context), c, d, i, q, Meth] λεπτά rel

## 220

16, 8

Ps.-Caes. P. G. 38, 920, 19-20

εἶχεν γὰρ αὐτὰς φόβος καὶ ἔκστασις.

γάρ Kλ, B, S, D, W, 21, 115, A pr.m., lat, syr. pesh, pal, boh, arm, georg]

δέ rel

φόβος Kλ, W, D, 1375, c, ff<sup>2</sup>, n, q] τρόμος rel

## 221

14, 61-62 . . . *Adumbr. Ep. Jud. 24* (III, 209, 8-11)

In evangelio secundum Marcum interrogatus Dominus a principe sacerdotum si ipse esset Christus filius Dei benedicti, respondens dixit: Ego sum et videbitis filium hominis a dextris sedentem virtutis.

filius Dei benedicti Cle, g<sup>2</sup>, l, q, vg *pl* (ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ *Spr.m.*, 579, 346, 827, 251, A, K, 280, 229, 482)] filius benedicti rel (*gr*: rel)

respondens dixit Cle, a, ff, k, q, (*gr*: D, W, ©, 565, f 1, f 13, 1071, 495] Jesus autem dixit rel (*gr*: rel)

a dextris virtutis Cle, rel (*gr*: omnes)] a dextr. virtutis Dei ff<sup>2</sup>, vg *pt*.

# LUCAS

222

- 1, 35 *Protr.* I, 9, 2 (I, 9, 23)  
 ... ἐκείνην τοῦ κυρίου στεῖραν εὐαγγελιζομένη γυναῖκα.  
 1, 35 *Eclog. pr.* 50, 2 (III, 151, 5)  
 ... εὐαγγελίζονται οἱ ἄγγελοι τὰς στείρας.  
 1, 35 *Exc. Th.* 60, 1 (III, 127, 1)  
 πνεῦμα ἅγιον ἐπελεύσεται ἐπὶ σέ ... δύναμις δὲ ὑψίστου ἐπισκιάσει σοι.

223

- 1, 36 *Ps. Caes. P. G.* 38, 1144, 24-26  
 καὶ ἰδοὺ Ἑλισάβετ ἡ συγγενὴς σου καὶ αὕτη συνειληφυῖα υἱὸν ἐν γήρει  
 καὶ οὗτος μὲν ἔκτος αὐτῇ.  
 (add. ms. M : τῇ καλουμένη στείρα)  
 συγγενὴς Kλ, Bpr.m, S, Ccor, L, Δ, D, 565. 1582. f 13, al] συγγενῆς rel  
 συνειληφυῖα Kλ, rel] συνείληφεν B, S, L, W, 372, 565, 157, Ξ, lat, cop  
 ἐν γήρει Kλ] ἐν γήρει αὐτῆς rel

224

- 1, 41 *Eclog. proph.* 50, 2 (III, 151, 7)  
 ... τὸ βρέφος ἐσκήρτησεν ...

225

- 1, 43 *Ps. Caes. P. G.* 38, 1141, 42-43  
 πόθεν μου τοῦτο, ἵνα ἡ μήτηρ τοῦ κυρίου μου ἔλθῃ πρὸς με;  
 ἡ μήτηρ... ἔλθῃ Kλ, 1675, 1279, syr. pesh] ἔλθῃ ἡ μήτηρ... rel

226

- 2, 1 *Str.* I, 145, 1 (II, 90, 5)  
 πρῶτον ἐκέλευσεν ἀπογραφὰς γενέσθαι ἐπὶ Αὐγούστου.

227

2, 14

*Exc. Th.* 74, 2 (III, 130, 17)

... ὡς φησὶν ὁ ἀπόστολος · εἰρήνη ἐπὶ τῆς γῆς καὶ δόξα ἐν ὑψίστοις.

= 2, 14 b-a

228

2, 34

*Str.* I, 136, 1 (II, 84, 19)

... προφητεύει ... μετὰ τὴν γέννησιν τοῦ Χριστοῦ Ἀννα καὶ Συμεών.

229

2, 40

*Exc. Th.* 61, 2 (III, 127, 6)

τὸ δὲ παιδίον ἡῤῥανεν καὶ προέκοπτεν ἐν σοφίᾳ.

ἡῤῥανεν καὶ προέκοπτεν Κλ] ἡῤῥανεν καὶ ἐκραταιοῦτο rel] ἐκραταιούτ. καὶ ἡῤῥ. D

230

3, 1-2

*Str.* I, 145, 2 (II, 90, 7-8)

ἔτει δὲ πεντεκαιδεκάτῳ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος (2) ἐγένετο ῥῆμα κυρίου ἐπὶ Ἰωάννῃν τοῦ Ζαχαρίου υἱόν.

ἔτει δὲ Κλ] ἐν ἔτει δὲ rel] omit δὲ *Scor.* 28, 124, X H, f 13 pt, 1655, al  
ἐπὶ Τιβερίου Κλ] τ. ἡγεμονίας ΤιΒ. rel] ἐπιτροπεύοντος Τιβ. D, lat, *Euspt*  
ῥῆμα κυρίου Κλ, 28 vet. lat (*exc.* e, a, b, f) *vgpl*] ῥῆμα θεοῦ rel  
ἐπὶ Ἰωάννῃν Κλ, rel] πρὸς Ἰωανν. Δ, Θ, 28, 1012, 1038.

231

3, 8

*frg.* 69 (III, 229, 23)

... qui vero dignos poenitentiae fructus egerint ...

dignos fructus Cle, rel] dignum fructum e, r (καρπὸν ἄξιον W, D, 2145, 1012, syr. *hcl*, *pr.m*, boh)

232

3, 14.13

*Paid.* III, 91, 2 (I, 286, 8)

καὶ τοῖς μὲν στρατευομένοις διὰ Ἰωάννου παραγγέλλει (14) ἀρκεῖσθαι μόνους τοῖς ὀψωνίοις, (13) τοῖς δὲ τελώναις μηδὲν πλέον πράσσειν παρὰ τὰ διατεταγμένα.

233

3, 16

*Paid.* II, 117, 4 (I, 227, 11)

Ἰωάννης οὐκ ἄξιος εἶναι ὁμολογῶν τὸν ἱμάντα τῶν ὑποδημάτων λύειν τοῦ κυρίου.

*Joh.* 1, 27 + *Luc.* 3, 16

τῶν ὑποδημάτων Κλ, *Pap.* 4, rel] τοῦ ὑποδήματος D, cop, syr. *pesh*, *hcl*.

3, 16

*Eclog proph.* 25, 1 (III, 143, 20)

ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ὕδατι βαπτίζω. ἔρχεται δέ μου ὁ ὀπίσω ὁ βαπτίζων ὑμᾶς ἐν πνεύματι καὶ πυρί.

*Mth.* 3, 11 + *Luc.* 3, 16

ἐν πνεύματι Κλ, 63, 64, *Tert*] ἐν πνεύματι ἀγίῳ rel

234

3, 22

*Paid.* I, 25, 2 (I, 105, 4)

αὐτίκα γοῦν βαπτιζομένῳ τῷ κυρίῳ ἀπ' οὐρανῶν ἐπήσχησεν φωνὴ μαρτύς ἡγαπημένου· υἱός μου εἶ σὺ ἀγαπητός. ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε.

υἱός μου ... ἀγαπητός. ἐγὼ ... γεγέννηκά σε Κλ, Ev. Eb.] υἱός μου ... σὺ. ἐγὼ γεγενν. σε D, a, b, c, d, ff<sup>2</sup>, l, r<sup>1</sup>, Ev. Hebr. Just, Ep. Diogn, Didasc, Const. Ap, Orig, Meth, Juven, (Ambrst), Hil, Faust, (Tycon), Aug.] οὗτός ἐστιν ὁ υἱός μου ὁ ἀγαπητός, ἐν ᾧ εὐδόκησα 1574 (X, f, syr. *sin*, *pesh*, *pal*, got)] σὺ εἶ ... ἀγαπητός, ἐν σοὶ εὐδόκησα *Pap.* 4, rel

235

3, 17

*Eclog. proph.* 25, 2 (III, 143, 24)

τὸ γὰρ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ τοῦ διακαθαῖραι τὴν ἄλῳ καὶ συνάξει τὸν σῆτον εἰς τὴν ἀποθήκην.

διακαθαῖραι Κλ, *Pap.* 4, B, S, e, a, cop, arm,] διακαθαριεῖ rel]  
συνάξει Κλ, rel] συναγαγεῖν *Pap.* 4, B, S, e, a, cop, arm

236

3, 23

*Str.* I, 145, 2 (II, 90, 8)

ἦν δὲ Ἰησοῦς ἐρχόμενος ἐπὶ τὸ βάπτισμα ὡς ἐτῶν τριάκοντα

ἦν δὲ Ἰησ. Κλ, D, syr. *sin*, sah, (boh) Iren, Diat] καὶ αὐτὸς ἦν Ἰησ. rel  
ἐρχόμενος Κλ, 700, Just, Iren] ἀρχόμενος rel] omit ἀρχόμενος e, f, syr. *sin*, *pesh*, sah aeth, Diat e, a, ven, pers, Aphr. syr, Epiph, Sedul.

237

3, 22

*frg.* 57 (III, 226, 25)

τὸ πρῶτον τῆς νέας ἐπιφανείας τοῦ πνεύματος ἐβούλετο δεῖξαι τῷ τῆς περὶ στεροῦς ὁμοιώματι.

περιστ. ὁμοιώματι Κλ] ἐν εἶδει περιστ. Just, Orig, Epiph, Aug] σωματικῶ εἶδει rel

238

4, 13

*Eclog. Proph.* 53, 2 (III, 152, 2)

καὶ ἀπέστη ἀπ' αὐτοῦ εἰς καιρόν.

εἰς καιρόν Κλ] ἀχρι καιροῦ rel] ἀχρι χρόνου D



## 239

4, 19 *Str.* I, 145, 3 (II, 90, 10)  
ἐνιαυτὸν δεκτὸν κυρίου κηρῦξαι ἀπέστειλén με.

4, 19 *Str.* V, 37, 4 (II, 351, 21)  
ἐνιαυτὸς κυρίου δεκτός.

δεκτὸν Κλ, rel] + καὶ ἡμέραν ἀνταποδόσεως τῷ θεῷ 579, 1071, 2145, (1012),  
(lat) syr, hcl

## 240

5, 14 *Hypot.* VI, frg. 12 (III, 199, 8)  
δεῖξον σεαυτὸν τοῖς ἱερεῦσιν εἰς μαρτύριον.

δεῖξον σεαυτὸν Κλ, rel] omit *Spr.m.*,  
τοῖς ἱερεῦσιν Κλ, b, ff<sup>2</sup>, *Pap.* Eg. 2, Diat,] τῷ ἱερεῖ rel  
εἰς μαρτύριον Κλ] ἵνα εἰς μαρτύριον ἢ ὑμῖν τοῦτ' ο D, a, b, c, ff, q, r, Mcion,  
Tert, Amb.] + ὁ δὲ ἐξελθὼν ἤρξατο κηρύσσειν... εἰς Καφαρναοὺμ D

## 241

5, 21 *Q.d.s.* 39, 5 (III, 185, 25)  
θεῶ γὰρ μόνῳ δυνατὸν ἄφεσιν ἁμαρτιῶν παρασχέσθαι.

## 242

5, 31 *Paid.* I, 83, 2 (I, 138, 21)  
ὥς δὲ οἱ ὑγιαίνοντες οὐ χρῆζουσιν ἰατροῦ ... οἱ δὲ νοσοῦντες ἐπιδέονται  
τῆς τέχνης.

ὑγιαίνοντες Κλ, *Pap.* 4, rel] ἰσχύοντες (*Mth.* 9, 12) Ψ, f 13 (*exc.* 124) 1424,  
1093, 1604, 1345,

## 243

6, 20 *Str.* II, 22, 4 (II, 124, 15)  
μακαρίζει τοὺς πέννητας.

## 244

6, 22 *Str.* IV, 41, 3 (II, 266, 28)  
μακάριοι ἐστε ὅταν οἱ ἄνθρωποι μισήσωσιν ὑμᾶς, ὅταν ἀφορίσωσιν, ὅταν  
ἐκβάλωσιν τὸ ὄνομα ὑμῶν ὡς πονηρὸν ἕνεκα τοῦ υἱοῦ τῶν ἀνθρώπων.

μακάριοι ἐστε Κλ, *Pap.* 75, rel] μακαρ. ἔσεσθε Θ, lat, Mcion,  
ἀφορίσωσιν Κλ, *Pap.* 75, D, 267] ἀφορίσωσιν ὑμᾶς rel

## 245

6, 27-28

Ps. Caes. P. G. 38, 1165, 46-48

(27) ἀγαπάτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, καλῶς ποιεῖτε τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς  
(28) καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν καταρωμένων ὑμῖν.

6, 28

*Paid.* I, 70, 3 (I, 131, 9)

οὐκ ἂν δὲ ἐπιθυμήσει τιμωρεῖσθαι ὁ ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ἡμᾶς προσ-  
εύχεσθαι διδάσκων.

6, 28

*Str.* II, 2, 2 (II, 113, 23)

... τοὺς εὐλογεῖν μεμαθηκότας τοὺς καταρωμένους.

6, 28

*Str.* VII, 84, 5 (III, 60, 23)

εὐχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν.

6, 27-29

*Paid.* III, 92, 3 (I, 286, 26)

ἤδη δὲ ἀγαπᾶν τοὺς ἐχθροὺς κελεύει καὶ τοὺς καταρωμένους ἡμᾶς εὐλο-  
γεῖν, (28) προσεύχεσθαι τε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ἡμᾶς. (29) τῷ τύ-  
πτοντί σε, φησίν, εἰς τὴν σιαγὸνα πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην, καὶ ἐὰν ἄρη σοὺ  
τις τὸν χιτῶνα, μὴ κωλύσης καὶ τὸ ἱμάτιον.

6, 29

*Protr.* X, 108, 5 (I, 77, 21)

τῷ τύπτοντί σε εἰς τὴν σιαγὸνα, πάρεχε καὶ τὴν ἄλλην.

6, 29

*Q.d.s.* 18, 4 (III, 171, 16)

ὑπόφερε γοῦν, φησίν, παιόμενος τὸ πρόσωπον.

6, 29

*Str.* IV, 61, 2 (II, 276, 15)

τῷ τύπτοντι τὴν σιαγὸνα παραθεῖναι τὴν ἑτέραν καὶ τῷ τὸ ἱμάτιον αἴροντι  
καὶ τοῦ χιτῶνος παραχωρεῖν ...

6, 29

*Str.* IV, 77, 3 (II, 282, 30)

τῷ αἴροντι τὸ ἱμάτιον καὶ τὸν χιτῶνα προσδιδόναι.

28) προσεύχεσθε ὑπὲρ τ. καταρωμένων *Klpt* Didasc] προσεύχ. ὑπὲρ τ. ἐχθρῶν  
(*Klpt* εὐχ.), Did. (Just : εὐχ.) Polyc] προσεύχ. ὑπὲρ τ. ἐπηρεαζόντων *Klpt*,  
rel] προσεύχ. περὶ τ. ἐπηρεαζόντων *Pap.* 75, B, S, W, L, 779, 1241, 700, Ξ  
29) εἰς τὴν σιαγὸνα *Klpt*, W, 892, D, Θ, 700, Mcion] ἐπὶ τὴν δεξιάν σιαγὸνα  
*Spr.m.* 579, 28, 1689, 983, f 1424, 1604, E *pr.m.* r<sup>2</sup>] τὴν σιαγὸνα *Klpt*, Just,  
Diat. e, Ps. Cle. *hom* Aphr] ἐπὶ τὴν σιαγὸνα *Pap.* 75, rel  
τὸ ἱμάτιον ... τὸν χιτῶνα *Klpt*, *Pap.* 75, rel] τὸν χιτῶνα ... τὸ ἱμάτιον *Klpt*, b, d,  
g<sup>1</sup>, l, q, Just, Iren, Tert

## 246

6, 30

*Str.* III, 27, 3 (II, 208, 17)

παντὶ τῷ αἰτοῦντί σε δίδου.

6, 30

Q. d. s. 31, 9 (III, 181, 2)

παντὶ τῷ αἰτοῦντί σε δίδου.

παντὶ τῷ αἰτοῦντι Κλ, f 13, Did, Just] παντὶ δὲ τῷ αἰτοῦντι rel] παντὶ αἰτοῦντι Pap. 75vid, B, S, W, 892, 579, 700.

247

6, 31

Paid. III, 88, 1 (I, 284, 20)

καθὼς θέλετε, ἵνα ποιῶσιν ὑμῖν οἱ ἄνθρωποι, ποιεῖτε αὐτοῖς.

καθὼς θέλετε... ποιεῖτε αὐτ. ὁμοίως (Κλ), Pap. 75, rel] καθ. ὑμῖν γίνεσθαι θέλετε παρὰ τ. ἀνθρ., οὕτω καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε αὐτοῖς Mcion] ἀ μισεῖτε μὴ ποιεῖτε Ev. Th. ποιεῖτε αὐτοῖς Κλ, Pap. 75vid, B, 700, 1241, a, aur, ff<sup>2</sup>, l, r<sup>1</sup>, Iren] καὶ ὑμεῖς ποιεῖτε rel] ποιεῖτε καὶ ὑμεῖς b, boh] κ. ὑμ. ποιεῖτε καλὰ syr. sin, (r<sup>1</sup>-ov) αὐτοῖς Κλ, D, e, sah, Iren] αὐτοῖς ὁμοίως Pap. 75, rel

248

6, 35-36

Paid. I, 72, 2 (I, 132, 10)

ὅτι αὐτὸς χρηστός ἐστιν ἐπὶ τοὺς ἀχαρίστους καὶ πονηροὺς. (36) γίνεσθε οἰκτίρμονες καθὼς ὁ πατὴρ ὑμῶν οἰκτίρμων ἐστίν.

6, 36

Str. II, 100, 4 (II, 168, 7)

γίνεσθε ἐλεήμονες καὶ οἰκτίρμονες, ὡς ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος οἰκτίρμων ἐστίν.

35) ὅτι αὐτὸς χρηστός ἐστιν Κλ, Pap. 75, rel] ὅτι χρηστός αὐτός ἐστιν Pap. 45 36) γίνεσθε Κλ, Pap. 75, Pap. 45, B, S, 33, L, W, D, 700, f 1, 713, 660, E, e, a, b, l, q, syr. sin, arm, cop, Just, Tert, Orig] γίνεσθε οὖν rel οἰκτίρμονες Κλpt, Pap. 75, Pap. 45, rel] ἐλεήμονες καὶ οἰκτίρμονες Κλpt,] χρηστοὶ κ. οἰκτίρμονες Just] ἀγαθοὶ καὶ οἰκτίρμονες Ps. Cle. hom καθὼς Κλpt, Pap. 75, Pap. 45, B, S, L, W, Ψ, 579, E, f 1, 1071, c, d, syr. sin, pal, cop] καθὼς καὶ rel] ὡς Κλpt, Just, Did, Orig. Athan, Chrys. πατὴρ ὑμῶν Κλpt, Pap. 75, Pap. 45, rel] ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ οὐράνιος Κλpt, Scor., 579, f 13, 954, Justpt, Chrys] ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς Ps. Cle. hom, Ps. Athan.

249

6, 37-38

Str. II, 91, 2 (II, 162, 2)

ὡς κρίνετε, οὕτως κριθήσεσθε· ὡς χρηστεύεσθε οὕτως χρηστευθήσεσθαι ὑμῖν· ὃ μέτρω μετρεῖτε ἀντιμετρηθήσεσθαι ὑμῖν.

Form : Κλ, 1 Cle 13, 2. (Polyc)

6, 37-38

Q.d.s. 33, 4 (III, 182, 6)

μὴ κρίνε, ἵνα μὴ κριθῇς, (38) ὃ μέτρω μετρεῖς, τοῦτω καὶ ἀντιμετρηθήσεται σοι. μέτρον καλὸν πεπιεσμένον καὶ σεσαλευμένον ὑπερεκχυνόμενον ἀποδοθήσεται σοι.

Mth. 7, 1 + Luc. 6, 37-38.

37) κριθῆτε (Κλ) rel] δικάσθησθε *Pap.* 45, *Diat.* e, *Ephr.* *Chrys.* *arm.*,  
 38) ὃ γὰρ μέτρον (Κλ), *Pap.* 75*vid*, B, S, 33, L, 892, 1241, D, (f 1), c, d, e  
 syr (sin), *pesh.* cop, *Orig.* (Hip), *Eus.* Aug] τῷ γὰρ μέτρον ὃ 1216, 1230, 1235  
 X] τῷ αὐτῷ μέτρον ὃ *Pap.* 45*vid*, Θ, f 13, 700, λ 34, a, aur, b, ff<sup>2</sup>, l, q, r<sup>1</sup>, arm,  
*Diat.* Tert] τῷ γὰρ αὐτῷ μέτρον ὃ rel  
 πεπιεσμένον καὶ σεσαλευμένον Κλ, C, Ψ, 33, 892, 579, Θ, f 13, al, *Byz.* vg]  
 πεπιεσμένον Ξ, 1093, syr. *pesh.* σεσαλευμένον e, c, r, syr. sin, boh] σεσαλευμένον  
 πεπιεσμένον D, f 1, 157, Or. pt] πεπιεσμένον σεσαλευμένον *Pap.* 75, *Pap.* 45*vid*, rel  
 σεσαλευμένον ὑπερεκχυννόμενον Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] σεσαλευμ. καὶ ὑπε-  
 ρεκχυνν. C, Ψ, 33, 892, 579, Θ, 13, 1689, *Byz.* vg  
 ἀντιμετρηθήσεται Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] μετρηθήσεται *Bpr.m.* 33, 28, 1093,  
 e, b, q, sah arm.

## 250

6, 43

*Paid.* II, 45, 1 (I, 185, 4)

τὸ γὰρ οὐκ ἔστιν δένδρον καλὸν ποιοῦν καρπὸν σαπρὸν, οὐδὲ μὴν δένδρον  
 σαπρὸν ποιοῦν καρπὸν καλόν.

καρπὸν σαπρὸν ... καρπὸν καλόν Κλ, *Pap.* 75, rel] καρπούς σαπρούς ... καρπούς  
 καλοὺς D, a, b, c, e, f, g<sup>1</sup>, q] καρπὸν κακόν ... καρπὸν καλόν W  
 οὐδὲ μὴν Κλ] οὐδὲ πάλιν *Pap.* 75, B, S, L, 1, 1582, 2193, 118, f 13, 1071, 270,  
 157, Ξ, b, g, q, cop, arm] οὐδέ rel

## 251

6, 44

*Str.* III, 44, 1 (II, 216, 16)

ἀπὸ δὲ τῶν καρπῶν τὸ δένδρον, οὐκ ἀπὸ τῶν ἀνθῶν καὶ πετάλων, γνωρί-  
 ζεται.

6, 44

*Paid.* II, 74, 4 (I, 203, 10)

καὶ ἡμεῖς μὲν ἐξ ἀκανθῶν τρυγῶμεν σταφυλὴν καὶ σῦκα ἀπὸ βάτων.

ἀκανθῶν... σταφυλὴν... σῦκα... βάτων Κλ] σταφυλὰς ... ἀκανθῶν ... σῦκα ... βάτου  
 Ev. Th] ἀκανθῶν ... σῦκα ... βάτου σταφυλὴν *Pap.* 75, rel  
 τρυγῶμεν Κλ] συλλέγουσιν ... τρυγῶσιν *Pap.* 75, rel

## 252

6, 45

*Q.d.s.* 17, 2 (III, 170, 22)

ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ τῆς καρδίας προφέρει τὸ  
 ἀγαθόν. ὁ κακὸς ἐκ τοῦ κακοῦ θησαυροῦ προφέρει τὸ κακόν, ὅτι ἐκ πε-  
 ρισσεύματος τῆς καρδίας τὸ στόμα λαλεῖ.

θησαυροῦ τῆς καρδίας Κλ, *Pap.* 75, B, S, 579] θησ. τ. καρδίας αὐτοῦ rel] ἰθησ.  
 αὐτοῦ τ. καρδίας D] ἐκ θησαυροῦ αὐτοῦ Ev. Th, ff<sup>2</sup>  
 ὁ κακὸς Κλ] ὁ κακὸς ἄνθρωπος Ev. Th] ὁ πονηρὸς *Pap.* 75, rel  
 ἐκ τ. κακοῦ θησαυροῦ Κλ,] ἐκ τ. πονηροῦ θησαυρ. τῆς καρδίας αὐτοῦ C, Ψ, 33, Δ,  
 Θ, 565, 28, 21, 544, 1542, 22, al. pl, *Byz.* q, r, syr. sin, cur *pesh.* sah, pt,  
 Ev. Th *Diat* a, ne] ἐκ τοῦ πονηροῦ *Pap.* 75, rel  
 ὅτι Κλ] ἐκ γὰρ *Pap.* 75, rel  
 περισσεύματος Κλ, *Pap.* 75, rel] τοῦ περισσεύματος C, L, Θ, M, U

τὸ στόμα αὐτοῦ λαλεῖ (Κλ), S, C, lat] λαλεῖ τὸ στόμα αὐτοῦ *Pap.* 75, rel  
τὸ στόμα Κλ, C, aur, r<sup>1</sup>, vg, syr. *sin*, *pesh*] τὸ στόμα αὐτοῦ *Pap.* 75, rel

## 253

6, 46 *Str.* VII, 104, 4 (III, 73, 26)

τί με λέγετε κύριε καὶ οὐ ποιεῖτε τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς μου;

6, 46 *Str.* VII, 110, 1 (III, 78, 10)

τί με λέγετε κύριε, κύριε καὶ οὐ ποιεῖτε ἃ λέγω;

6, 46 *Q.d.s.* 29, 6 (III, 179, 21)

τί με λέγετε κύριε, κύριε καὶ οὐ ποιεῖτε ἃ λέγω;

6, 46 *Str.* IV, 43, 2 (II, 267, 23)

τί με λέγετε κύριε, κύριε καὶ οὐ ποιεῖτε ἃ λέγω;

τί Κλ, *Pap.* 75, 826, 543, 828, syr. *pesh*, sah, arm, Iren] τί δε rel  
λέγετε Κλ, D, 28, syr. *pesh*, georg, Did, Iren, Orig] καλεῖτε *Pap.* 75, rel  
ἃ Κλ, rel] ὃ *Pap.* 75, B, e,

## 254

7, 20 *Paid.* I, 90, 2 (I, 143, 7)

... ὥς ἐκεῖνο εἴρηται πρὸς τοὺς ἐρομένους τὸν κύριον · εἰ αὐτὸς εἶ ὁ Χρισ-  
τός, ἢ ἄλλον περιμένομεν.

ἄλλον Κλ, *Pap.* 75 rel] ἕτερον S, C, Ψ, 33, L, 892, 579, W, D, f 1, 1689, 983,  
X, 213, 1012, 157, 273, Ξ  
περιμένομεν Κλ,] προσδοκῶμεν *Pap.* 75, rel

## 255

7, 25 *Paid.* II, 109, 3 (I, 222, 28)

ἰδοὺ οἱ ἐν ἱματισμῷ ἐνδόξῳ καὶ ἐν τρυφῇ διάγοντες ἐν τοῖς βασιλείοις  
εἰσίν.

διάγοντες Κλ, D, 565, 28, 544, 1223, 945, 1207, 990, K, 280] ὑπάρχοντες *Pap.*  
75, rel

## 256

7, 28 *Paid.* I, 24, 4 (I, 104, 18)

καὶ Ἰωάννης ὁ μεῖζων ἐν γεννητοῖς γυναικῶν προφήτης.

προφήτης Κλ, rel] omit προφήτης *Pap.* 75, B, S, 33, L, W, 700, 565, 1, 1582,  
2193, 22, 1207, 990, M, 477, X, 213, 157, 1604, 660, 1079, 1242, 1365, 1546,  
2174, K, 726, a, b, c, e, ff<sup>2</sup>, l, syr. *hcl mg*, *pal*, cop, aeth, Diat *e/s*, a, *it*,  
*ne*, Orig.



## 257

7, 37-48

*Paid.* II, 61, 1 (I, 194, 1)

ἀλαβάστρον μύρου παρὰ τὸ δεῖπνον τὸ ἄγιον κομίσασα ἡ γυνὴ τοὺς πόδας ἤλειπεν καὶ ἤσεν αὐτόν. ... ἀλλ' ἡ μὲν γυνὴ μηδέπω τοῦ λόγου μεταλαβοῦσα (ἔτι γὰρ ἦν ἀμαρτωλός), ὅπερ ἡγεῖτο τὸ κάλλιστον εἶναι παρ' αὐτῇ, τὸ μύρον, τούτῳ τετίμηκεν τὸν δεσπότην· ἀμέλει καὶ τῷ κόσμῳ τοῦ σώματος, ταῖς θριξὶ ταῖς ἑαυτῆς, ἀπεψᾶτο τὸ περιττὸν τοῦ μύρου, ἐπισπένδουσα τῷ κυρίῳ μετανοίας δάκρυα. Διὰ τοῦτο ἀφέωνται αὐτῆς αἱ ἀμαρτίαι.

## 258

9, 22

*Exc. Th.* 61, 4 (III, 127, 10)

δεῖ τὸν υἱὸν τοῦ ἀνθρώπου ἀποδοκιμασθῆναι, ὑβρισθῆναι, σταυρωθῆναι.

## 259

9, 62

*Str.* VII, 93, 6 (III, 66, 18)

οὐδεὶς γὰρ εἰς τὰ ὀπίσω βλέπων καὶ ἐπιβάλλων τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπ' ἄροτρον, εὐθετος τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.

εἰς τὰ ὀπίσω βλέπων καὶ ἐπιβάλλων Κλ., *Pap.* 45vid, D, e, a, b, c, q, Cyp, (Hil), Zen] ἐπιβαλὼν ... καὶ βλέπων εἰς ... (*Pap.* 75), rel  
εὐθετ ... τῇ βασιλείᾳ Κλ., B, *Spr.m*, L, 892, 0181, 33, 700, f 1, Ξ, a, aur, b, c, e, f, i, l, r<sup>1</sup>, vg, syr. *sin*, *pesh*, *hcl*, *pal*, *bothpt*, arm, georg, Orig] ἐν τῇ βασιλείᾳ *Pap.* 75, *Scor*, 1241, q, Mcion, Valent, Bas, Epiph, Chrys] εἰς τὴν βασιλείαν C, P, Δ, W, D, Θ, 28, 565, f 13, 1009, 1010, 1079, 1195, 1253, 2174, *Byz*, *Lect*, d, sah, goth, *Baspt*, Cyr Antioch.

## 260

10, 1.17

*Str.* III, 116, 3 (II, 176, 6)

.. τὸν Βαρνάβαν ὁ δὲ τῶν ἐβδομήκοντα ἦν καὶ συνεργὸς τοῦ Παύλου.

10, 1.17

*Hypot.* V, 4 (III, 196, 4)

τῶν δὲ ἐβδομήκοντα μαθητῶν ... λέγεται γε μὴν εἷς αὐτῶν Βαρνάβας γεγονέναι.

ἐβδομήκοντα Κλ., *Pap.* 45 (v. 17), rel] ἐβδομήκοντα δύο *Pap.* 75, B, 33 D, 28, 0181 (v. 1), 1604, M (v. 1), R (v. 1), vet. lat (exc, f, q) syr. *vet*, sah, Diat e, ne, it, pers, Ephr, Ps. Cle. *hom*, Doctr. Add, Act. Thom, Didasc, Orig, Adam, Ambrst, Aug.

## 261

10, 4

*Paid.* III, 38, 2 (I, 258, 29)

... βαλλάντιον, μὴ πήραν μηδὲ ὑπόδημα

μηδὲ ὑπόδημ. Κλ., rel] μήτε f 13, M, 1194, 1012] μὴ *Pap.* 75, B, S, 33, L, 892, 579, 1241, D, 700, f 1, 945, 1071, 1346, 251, 1229, 716, 1355, 1093.

## 262

10, 19

*Str.* IV, 26, 5 (II, 260, 5)

ἐπάνω ὄψεων καὶ σκορπίων περιπατεῖν.

10, 19

*Exc. Th.* 76, 2 (III, 131, 3)

... ἐξουσίαν ἐπάνω σκορπίων καὶ ὄψεων περιπατεῖν ...

περιπατεῖν Κλ] πατεῖν rel] καταπατεῖν Just, Ephr, Aphr

## 263

10, 21

*Paid.* I, 32, 2-3 (I, 109, 5-8)

ἀγαλλιασάμενος γοῦν ἐν τῷ πνεύματι Ἰησοῦς, ἐξομολογοῦμαι σοι, πάτερ, φησίν, ὁ θεὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὅτι ἀπέκρυψας ταῦτα ἀπὸ σοφῶν καὶ συνετῶν καὶ ἀπεκάλυψας αὐτὰ νηπίοις· ναί, ὁ πατήρ, ὅτι οὕτως εὐδοκία ἐγένετο ἔμποσθέν σου.

ἐν τῷ πνεύματι ὁ Ἰησοῦς Κλ, 892, 0115, q] τῷ πνεύματι ὁ Ἰησ. rel] τ. πνευμ. τῷ ἁγίῳ ὁ Ἰησ. C, f 1, 1079, 1230, K, II, syr. *hcl*] ὁ Ἰησ. ἐν τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ 33, L, (Θ, 1071, 1253) c, e, ff<sup>2</sup>, r<sup>1</sup>] ἐν τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ S, 1241, D, Ξ, a, b, d, 1] τῷ πνεύματι τ. ἁγίῳ Pap. 75, B, aur, vg,] ἐν τῷ πνεύματι Pap. 45 ὁ θεός Κλ Diat. e] κύριε Pap. 75, Pap. 45, rel  
καὶ τῆς γῆς Κλ, Pap. 75, rel] omit κ. τ. γῆς Pap. 45, Mcion  
εὐδοκία ἐγένετο Κλ, Pap. 75, B, Cpr.m., 33, L, Ψ, 579, 0124, Ξ, Γ, X, vet. lat, cop] ἐγένετο εὐδοκία Pap. 45, rel

## 264

10, 25-28

*Paid.* III, 88, 2 (I, 284, 25-27)

ναὶ μὴν καὶ πρὸς τὸν πυθόμενον, τί ποιήσας ζωὴν αἰώνιον κληρονομήσω; τὰς ἐντολὰς οἶδας ἀπεκρίνατο· τοῦ δὲ καταφῆσαντος τοῦτο ποιεῖ καὶ σωθήσῃ.

*Luc.* 10, 25-27 + 18, 18

σωθήσῃ Κλ] ζήσῃ Pap. 75, rel

## 265

10, 29-37

*Q.d.s.* 28, 3 (III, 178, 23-34)

ἀλλὰ ἄνωθεν καταβαίναντα ἀπὸ Ἱερουσαλήμ ἄγει τῷ λόγῳ τινὰ εἰς Ἱερριχὼ καὶ τοῦτον δείκνυσιν ὑπὸ ληστῶν συγκεκεντημένον ἐρριμμένον ἡμιθνήτα ἐπὶ τῆς ὁδοῦ, ὑπὸ δὲ ἱερέως παραδευόμενον, ὑπὸ λευίτου παρορώμενον, ὑπὸ δὲ Σαμαρείτου τοῦ ἐξωνειδισμένου καὶ ἀφωρισμένου κατελευόμενον, ὃς οὐχὶ κατὰ τύχην ὥς ἐκεῖνοι παρῆλθεν, ἀλλ' ἦκεν συνεσκευασμένος ὧν ὁ κινδυνεύων ἐδεῖτο, οἶνον, ἔλαιον, ἐπιδέσμους, κτῆνος, μισθὸν τῷ παν-

δοχοῖ, τὸν μὲν ἤδη δεδόμενον τὸν δὲ πρυσυπισχνούμενον. τίς, ἔφη, τούτων γέγονεν πλησίον τῷ τὰ δεινὰ παθόντι; τοῦ δὲ ἀποκρινομένου ὅτι ὁ τὸν ἔλεον πρὸς αὐτὸν ἐπιδειζάμενος καὶ σὺ τοίνυν πορευθεῖς οὕτω ποίει.

κατὰ τύχην Κλ] κατὰ τύχα D,] κατὰ συντυχίαν *Pap.* 75*cor*] κατὰ συγκυρίαν *Pap.* 75*pr.m*, rel  
 ἡμιθνήτα Κλ] ἡμιθανῇ *Pap.* 75, rel  
 ἐρριμμένον Κλ] ἀφέντες *Pap.* 75, rel  
 συγκεκεντημένον Κλ,] τραύματα ἐπιθεντ. *Ps. Mac*,] πληγὰς ἐπιθέντες *Pap.* 75, rel  
 τίς τούτων... πλησίον γεγονέναι Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] τίνα οὖν δοκεῖς πλησ. γεγ. D, e,

## 266

10, 38-42

*Q.d.s.* 10, 6 (III, 166, 14-16)

πρὸς τὴν Μάρθαν, εἶπεν ὁ σωτὴρ, ... ἀσχολουμένην διακονικῶς ... ἀδελφὴν αἰτουμένην ... ὅτι τοῖς ποσὶν παρακάθεται, σὺ περὶ πολλὰ ταραύσση. Μαρία τὴν ἀγαθὴν μερίδα ἐξελέξατο. καὶ οὐκ ἀφαιρεθήσεται αὐτῇς.

ἀσχολουμένης Κλ, *Ps. Mac*] περισπᾶτο *Pap.* 75, rel  
 περὶ πολλὰ ταραύσση Κλ] μεριμνᾷς καὶ θορυβάλλῃ περὶ πολλά, ἑνὸς δὲ ἐστ. χρεῖα *Pap.* 75, *Pap.* 45, *Cpr.m*, W, Θ, Bas] μεριμν. καὶ τυρβάλλῃ ... χρεῖα rel] μεριμν. κ. θορυβάλλῃ περὶ πολλά. ὀλίγων δὲ ἐστὶν χρεῖα ἢ ἑνός *Pap.* 3, (B), S, *Ccor*, 33, L, f 1, syr. *hcl mg*, boh, *Origpt*, *Baspt*, Hier, Cyr.

## 267

11, 4

*Str.* VII, 81, 1 (III, 58, 1)

ἄφες ἡμῖν καὶ γὰρ ἡμεῖς ἀφίεμεν.

*Luc.* 11, 4 + *Mth.* 6, 12

## 268

11, 7

*Exc. Th.* 86, 3 (III, 133, 7)

τὰ παιδία τὰ ἤδη ἐν τῇ κοίτῃ συναναπαυόμενα ...

## 269

11, 40

*Str.* III, 34, 2 (II, 211, 13)

τῷ Χριστῷ πρὸς τοὺς φαρισαίους εἰρηκότι τὸν αὐτὸν θεὸν καὶ τὸν ἐκτὸς ἡμῶν καὶ τὸν ἔσω ἄνθρωπον πεποιημένα.

τὸ ἔξωθεν ... τὸ ἔσωθεν (Κλ), *Pap.* 75, rel] τὸ ἔσωθεν ... τὸ ἔξωθεν *Pap.* 45, C, D, 700, 1574, 291, 251, 2430, 1329, Γ, e, c,

## 270

11, 43

*Paid.* III, 93, 2 (I, 287, 5-7)

οὐαὶ ὑμῖν φαρισαῖοι, ὅτι ἀγαπᾶτε τὴν προτοκαθεδρίαν ἐν ταῖς συναγωγαῖς καὶ τοὺς ἀσπασμούς ἐν ταῖς ἀγοραῖς.

φαρισαῖοι Κλ, S, D, a, b, c, e, ff<sup>2</sup>, i, q,] φαρισαίους *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
 ἐν ταῖς ἀγοραῖς Κλ, *Pap.* 75, rel] ἐν τῇ ἀγορᾷ *Pap.* 45] + καὶ πρωτοκλισίας ἐν  
 τοῖς δείπνοις C, D, f 13, 1071, b, l, q, r,

## 271

11, 46

*Str.* VI, 44, 3 (II, 453, 24)

ἐξέλθετε, εἶπεν, ἐκ τῶν δεσμῶν οἱ θέλοντες ... καὶ τὰ δυσβάστακτα φορτία  
 ... ἐπαναθεμένους ...

*Form. extracan* + *Luc.* 11, 46.

## 272

12, 5

*Eclog. proph.* 26, 2 (III, 144, 14)

... σώματος καὶ ψυχῆς ἐξουσίαν ἔχων.

*Mth.* 10, 28 + *Luc.* 12, 5

12, 5

*Exc. Theod.* 13, 3 (III, 111, 22)

... καὶ ψυχὴν καὶ σῶμα εἰς γέενναν βαλεῖν.

*Mth.* 10, 28 + *Luc.* 12, 5

βαλεῖν Κλ, *Pap.* 45, W, D, Mcion, Cle. Ro, Just, Ps. Cle.h] ἐμβαλεῖν *Pap.* 75,  
 rel

## 273

12, 7

*Paid.* III, 19, 4 (I, 247, 30)

ἀλλὰ καὶ αἱ τρίχες τῆς κεφαλῆς ὑμῶν πᾶσαι ἡριθμημέναι.

12, 7

*Str.* VI, 153, 2 (II, 510, 24)

αἱ μὲν τρίχες ἡριθμῶνται.

ἡριθμῶνται Κλ *pt*, *Pap.* 75, rel] ἡριθμημέναι Κλ *pt*, *Pap.* 45] ἡριθμημένοι εἰσὶν D, ©

## 274

12, 8-9

*Str.* IV, 70, 1 (II, 279, 28)

(8) λέγω δὲ ὑμῖν, πᾶς ὃς ἐὰν ὁμολογήσῃ ἐν ἑμοῦ ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων  
 καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ὁμολογήσει ἐν αὐτῷ ἔμπροσθεν τῶν ἀγγέλων  
 τοῦ θεοῦ. (9) τὸν δὲ ἀρνησάμενόν με ἐνώπιον τῶν ἀνθρώπων ἀπαρνή-  
 σομαι αὐτὸν ἔμπροσθεν τῶν ἀγγέλων.

8) λέγω δέ Κλ, *Pap.* 75, rel] omit δέ *Pap.* 45, 1289, k, a, b, sah, aeth.

ὃς ἐὰν Κλ, Ψ, 579, ©, 1604, F] ὃς ἂν *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel]

ὁμολογήσῃ Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] ὁμολογήσει *Bpr.m*, Δ, 579, D, 983, 13,  
 1424, 1194, 213, 157, 291, A, Γ, 440.

ἐν αὐτῷ Κλ, *Pap.* 75, rel] αὐτόν *Pap.* 45, a, b, c, 2 Cle.

9) hab. v. 9 Κλ, *Pap.* 75, rel] omit. v. 9 *Pap.* 45, 245, e, syr. sin.

τὸν δὲ ἀρνησάμενον Κλ] ὁ δὲ ἀρνησάμενος *Pap.* 75, rel

ἀπαρνήσομαι Κλ] ἀπαρνήσομαι ἀγὼ αὐτόν X, 213, b, syr. pal] ἀπαρνηθήσεται Pap. 75, Pap. 45, rel  
ἐμπροσθεν Κλ, Pap. 45, D, 716] ἐνώπιον Pap. 75, rel  
τῶν ἀγγέλων Κλ] τοῦ θεοῦ S pr. m, Mcion.] τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ Pap. 75, Pap. 45, rel

## 275

12, 11-12

Str. IV, 70, 4 (II, 280, 6)

(11) ὅταν δὲ φέρωσιν ὑμᾶς εἰς τὰς συναγωγὰς καὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ἐξουσίας μὴ προμεριμνᾶτε πῶς ἀπολογηθῆτε ἢ τί εἴπητε. (12) τὸ γὰρ ἅγιον πνεῦμα διδάξει ὑμᾶς ἐν αὐτῇ τῇ ὥρᾳ τί δεῖ εἰπεῖν.

φέρωσιν Κλ, D, b, q, Orig] εἰσφέρωσιν Pap. 75, Pap. 45, B, S, C, 33, L, 892, 579, 700, 372, 1, 1582, 2193, 22, 124, 348, X, 213, 157, 1604, e, f, ff, i, r, vg]  
προσφέρωσιν rel  
εἰς τὰς συναγωγὰς Κλ, S, D, f 1, f 13,] ἐπὶ τὰς συναγωγὰς Pap. 75, Pap. 45, rel  
προμεριμνᾶτε Κλ Pap. 45 vid rel] μεριμνᾶτε Pap. 75, B, S, C, 33, L, 892, Θ, 700, f, 1, f 13, 1194, 213, 1071, 713 || πῶς ἀπολογ. Κλ, D, 157, vet. lat, syr. cur, pesh, sah, Or] τί r<sup>1</sup>, syr. sin πῶς ἢ τί Pap. 75, Pap. 45, rel  
12) αὐτῇ τῇ ὥρᾳ Κλ, Pap. 75, Pap. 45, rel] ἐκείνῃ τῇ ὥρᾳ 700, c, ff, cop.

## 276

12, 15

Str. IV, 34, 4 (II, 263, 17)

φυλάσσεσθε τοῖνυν ἀπὸ πάσης πλεονεξίας, ὅτι οὐκ ἐν τῷ περισσεύειν τινὶ τὰ ὑπάρχοντά ἐστιν ἡ ζωὴ αὐτοῦ.

πάσης πλεονεξίας Κλ, Pap. 75, rel] πάσης τῆς πλεονεξίας Δ, Θ, 700, 124, Byz. περισσεύειν... τ. ὑπάρχοντά ἐστ. ἡ ζωὴ αὐτοῦ Κλ] περισσ. τιν. ἐστ. ἡ ζωὴ αὐτ. ἐκ τ. ὑπαρχόντων D] περισσ. τιν. ἡ ζωὴ αὐτοῦ ἐστ. ἐκ τ. ὑπαρχόντων Pap. 75, rel

## 277

12, 16-20

Str. III, 56, 3 (II, 222, 8-13)

τούτου τὴν χώραν εὐφορῆσαι λέγει ἐν τῷ εὐαγγελίῳ ὁ κύριος, ἔπειτα τοὺς καρποὺς ἀποθέσθαι βουληθέντα, οἰκοδομησόμενον ἀποθήκας μερίζοντας κατὰ τὴν προσωποῖαν εἰπεῖν πρὸς ἑαυτόν· ἔχεις ἀγαθὰ πολλὰ ἀποκείμενά σοι εἰς ἔτη πολλά, φάγε, πίε, εὐφραίνου· ἄφρον οὖν, ἔφη, ταύτῃ γὰρ τῇ νυκτὶ τὴν ψυχὴν σου ἀπαιτοῦσιν ἀπὸ σοῦ. ἂ οὖν ἡτοίμασας, τίني γένηται;

12, 16.18-20

Paid. II, 125, 2 (I, 232, 14-17)

τὸν θησαυρίζοντα εἰς τὰς ἀποθήκας καὶ πρὸς ἑαυτὸν λέγοντα· ἔχεις ἀγαθὰ πολλὰ ἀποκείμενα εἰς ἔτη πολλά· φάγε πίε, εὐφραίνου, ἄφρονα κέκληκεν, ταύτῃ γὰρ τῇ νυκτὶ τὴν ψυχὴν σου παραλαμβάνουσιν. ἂ οὖν ἡτοίμασας τίνος γένηται;

12, 20

Str. IV, 34, 2 (II, 263, 15)

ἄφρον, ὅτι τῇ νυκτὶ ταύτῃ ἀπαιτοῦσί σου τὴν ψυχὴν. ἂ δὲ ἡτοίμασας, τίني γένηται;



- 16) εὐφώρησεν ἡ χωρά (Κλ), *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] + καρπούς c, b, ff<sup>2</sup>, q, i, 1, Ev. Th
- 18) πρὸς ἑαυτὸν λέγοντα Κλ] εἶπεν τῇ ψυχῇ αὐτοῦ syr. *cur*, Ev. Th, Diat] εἶπεν *Pap.* 75, 45 rel
- 19) ἀποκείμενα Κλ *pt*, 348, 1279, N, 1093, Orig, Bas] ἀποκείμενα σοι Κλ*pt*, syr, *cur*, sah] κείμενα *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
 ἀνακείμενα ... φάγε πίε, εὐφραίνου Κλ, ff<sup>2</sup>] κείμενα ... ἀναπαύου, φάγε, πίε, rel  
 ἄφρον Κλ*pt*, 892, f 1, 124, f 1424, U, Byz] ἄφρων Κλ*pt*, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
 ἀπαιτοῦσιν Κλ, *Pap.* 45, rel] αἰτοῦσιν *Pap.* 75, B, 33, L, 579, 070, d]] παρα-  
 λαμβάνεται Κλ *pt*,] ἀφαιρεθῆσεται e, Diat, a, it  
 ἃ δέ Κλ *pt*, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] ἃ οὖν Κλ *pt*, D, e, a, b, i, l, arm  
 τίνι Κλ *pt*, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] τίνος Κλ *pt*, D, vet. lat *pl*, vg  
 γένηται Κλ *pt*] ἔσται *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel

## 278

12, 22-23 *Str.* IV, 34, 5 (II, 263, 21-23)

(22) διὰ τοῦτο λέγω · μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν τί φάγητε, μηδὲ τῷ σώματι τί περιβάλητε · (23) ἡ γὰρ ψυχὴ πλείων ἐστὶν τῆς τροφῆς καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος.

12, 22-24 *Paid.* II, 102, 3-4 (I, 218, 20-25)

(22) μὴ μεριμνᾶτε τῇ ψυχῇ ὑμῶν τί φάγητε, μηδὲ τῷ σώματι ὑμῶν τί ἐνδύσθητε · (23) ἡ γὰρ ψυχὴ πλείων ἐστὶν τῆς τροφῆς καὶ τὸ σῶμα τοῦ ἐνδύματος. (24) κατανοήσατε τοὺς κόρακας, ὅτι οὐ σπεύρουσιν οὐδὲ θερίζουσιν, οἷς οὐκ ἐστὶν ταμιεῖον καὶ ἀποθήκη, καὶ ὁ θεὸς τρέφει αὐτούς. οὐχ ὑμεῖς διαφέρετε τῶν πτηνῶν;

- 22) τῇ ψυχῇ ὑμῶν Κλ, *Pap.* 45, Ψ, 33, Δ, 1241, f 1 (*exc.* 1) f 13, 713, Byz, a, e, g<sup>2</sup>, cop] τῇ ψυχῇ *Pap.* 75, B, B, S, C, L, 892, W, D, Θ, 700, 1, 1071, *al.*, *pl*, vet. lat *pl*, Amb  
 τῷ σώματι Κλ *pt*, *Pap.* 75, *Pap.* 45, S, W, D, Θ, 1, 118, 700, *al.*, Byz. lat] τῷ σώματι ὑμῶν Κλ *pt*, B, 070, 33, 1241, 28, f 13, 713, a, syr. *pesh*, cop  
 23) ἡ γὰρ ψυχὴ Κλ, *Pap.* 75, B, S, L, 33, 579, 892, 1241, D, (Θ), 700, 28, f 1, f 13, 213, 1604, M, X, Ω, 028, e, b, c, syr. *sin*, *cur*, *pesh*, boh, arm] ἡ ψυχὴ *Pap.* 45, Ψ, Δ, W, 070, 372, 565, 21, 544, f 1424, 267, *al.*, 990, U, 713, Γ, 047, 1295, Byz,  
 πλείων Κλ] πλεόν D] πλείων *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
 24) οὐ... οὐδέ Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, B, C, Ψ, 33, L, Δ, W, Θ, 700, 28, f 1, f 13, *al.*, Byz, vet. lat (*exc.* e)] οὔτε ... οὔτε S, L, 579, 892, D, 1071, Q, 157, e,  
 τὰς κόρακας Κλ, *Pap.* 75, rel] τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ D, e, f, Diat] τὰ πετεινὰ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τὰς κόρακας *Pap.* 45  
 θερίζουσιν Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 75, rel] + οὐδε συνάγουσιν εἰς ἀποθήκας 157, Diat *pt*.  
 ταμιεῖον Κλ, 33, 892, 579, f 1, f 13, *pl*, 1675, M, U, 713, 660, 1093, Ω, F] ταμιεῖον *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel.  
 τρέφει αὐτούς Κλ, *Pap.* 75, rel] τρέφει αὐτά *Pap.* 45, D, f 13, r<sup>1</sup>,  
 οὐχ ὑμεῖς (Κλ), D, e, c, ff<sup>2</sup>, i Just Act. Th] πόσῳ μᾶλλον *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel]  
*omit* sah  
 ὑμεῖς Κλ, *Pap.* 45, rel] *omit* ὑμεῖς *Pap.* 75, 1047,

## 279

12, 27

*Paid.* II, 102, 5 (I, 218, 27)

κατανοήσατε τὰ κρίνα πῶς οὔτε νήθει οὔτε ὑφαίνει. λέγω δὲ ὑμῖν, ὅτι οὐδὲ Σολομὼν περιεβάλετο ὥς ἐν τούτων.

τὰ κρίνα Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] τὰ κρίνα τοῦ ἀγροῦ 1424, X, 213, e, a, b, c, i, r, syr. *cur*  
οὔτε νήθει οὔτε ὑφαίνει D, Κλ, (a), c, syr. *vet*, Mcion,] πῶς αὐξάνει, οὐ κοπιᾷ οὐδὲ νήθει *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι Κλ, S, L, Ψ, 047, 33, 892, D, f 1, f 13, 1424, 1071, 713, 1604, M, X, A, vet. lat, syr, cop] *omit* ὅτι *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel

## 280

12, 28-31

*Paid.* II, 103, 1-5 (I, 218, 31-219, 14)

(28) εἰ δὲ τὸν χόρτον σήμερον ἐν ἀγρῷ ὄντα καὶ αὔριον εἰς κλίβον βαλ-  
λόμενον ὁ θεὸς οὕτως ἀμφιέννυσιν, πόσω μᾶλλον ὑμᾶς ὀλιγόπιστοι. (29) καὶ  
ὑμεῖς μὴ ζητεῖτε τί φάγητε ἢ τί πίητε καὶ μὴ μετεωρίζεσθε. (30) ταῦτα  
δὲ πάντα τὰ ἔθνη τοῦ κόσμου ζητεῖ. οἶδεν ὁ πατὴρ ὑμῶν ὅτι χρῆζετε. (31)  
ζητεῖτε γὰρ τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τῆς τροφῆς προστεθήσεται ὑμῖν.

28) τὸν χόρτον σήμερον ἐν ἀγρῷ ὄντα Κλ, Ψ, 33, W, Θ, f 1, f 13, (*exc.* 24),  
1207, 990, M, 1071, 348, 1279, U, 1071, 2145, 713, 1012, Byz, lat.] ἐν ἀγρῷ  
σημ. τ. χορτ. ὄντα *Pap.* 45, 700,] τοῦ ἀγροῦ τ. χόρτον ὄντ. σημ. D, 22, 1424, 7,  
267, X, 213, 229, H, e, (syr. *cur*)] ἐν ἀγρῷ τ. χόρτον ὄντ. σημ. *Pap.* 75, rel  
ἀμφιέννυσιν Κλ, rel,] ἀμφιάζει B] ἀμφιέζει *Pap.* 75, *Pap.* 45, C, L, 579, Δ,  
1241, 070, D

29) φάγητε ἢ τί πίητε Κλ (*Pap.* 75), W, Ψ, Δ, 892, D, Θ, 700, 372, f 1 (f 13),  
28, al, 406, Byz Diat] φάγητε καὶ τί πίητε *Pap.* 45, B, S, C, 33, L, 579, 1241,  
565, 659, 2191, 71, 1071, 157, 1012

μετεωρίζεσθε Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] μὴ ταράττηται ἡ καρδία ὑμ. syr. *cur*, *pesh* Diat  
30) τὰ ἔθνη τοῦ κόσμου Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] *omit* τοῦ κόσμου Ψ, 579, W  
*pr.m*, N, 1093, 270, 1375, 1

οἶδεν ὁ πατ. ὑμῶν Κλ, D, vet. lat, Mcion] ὑμῶν δὲ ὁ πατ. οἶδεν *Pap.* 75, *Pap.*  
45, rel

ζητεῖτε γὰρ Κλ,] ζητεῖτε δὲ D, a,] ζητεῖτε δὲ πρῶτον 1241, 28, f 13, Diat *pt.*  
πλην ζητεῖτε *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel,

τ. βασιλείαν τοῦ θεοῦ Κλ, *Pap.* 45, W, Dcor, Θ, al, A, Byz, vet. lat *pl*, Diat,  
Mcion] τ. βασιλείαν *Pap.* 75, 892] τ. βασιλείαν αὐτοῦ B, *Spr, m*, L, Ψ, D *pr. m.*  
a, c, cop, Athan

## 281

12, 32

*Q.d.s.* 31, 2 (III, 180, 12)

μὴ φοβεῖσθε τὸ μικρὸν ποίμνιον. ὑμῖν γὰρ εὐδόκησεν ὁ πατὴρ παραδοῦναι  
τὴν βασιλείαν.

μὴ φοβεῖσθε Κλ C, Diat a] φόβου *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
εὐδόκησεν Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] πάντα εὐδόκησεν *Scor*, D, Θ, al, A, Byz,  
lat, syr. *pes sah*, *pt*, boh.  
ὑμῖν ... ὁ πατὴρ παραδοῦναι Κλ] ὅτι ὑμῖν ... ὁ πατὴρ Mcion, Cassian] ὅτι ὁ πατὴρ  
... ὑμῶν δοῦναι *Pap.* 75, rel

## 282

12, 33

*Paid.* III, 87, 3 (I, 284, 13)

σοφίας θησαυροὶ ἀνέκλειπτοι ...

12, 33

*Str.* IV, 33, 7 (II, 263, 9)

θησαυρὸς ἀνέκλειπτος ἐν οὐρανῷ ...

12, 33

*Str.* V, 23, 2 (II, 340, 23)

θησαυροὶ δὲ τοῦ θεοῦ καὶ πλοῦτος ἀνεκλιπῆς ἡ δυσθήρατός ἐστι σοφία.

*Luc.* 12, 33 + *Sir.* 30, 22 (vg)

## 283

12, 35-37

*Paid.* II, 79, 1 (I, 205, 28-32)

(35) ἔστωσαν ὑμῶν αἱ ὁσφύες περιεζωσμέναι καὶ οἱ λύχνοι καιόμενοι.

(36) καὶ ὑμεῖς ὅμοιοι ἀνθρώποις προσδεχομένοις τὸν κύριον, αὐτῶν πότε ἀναλύσει ἐκ τῶν γάμων, ἵνα ἐλθόντος καὶ κρούσαντος ἀνοίξωσιν εὐθέως αὐτῷ. (37) μακάριοι οἱ δοῦλοι ἐκεῖνοι, οὓς ἐλθὼν ὁ κύριος ἐγρηγορότας εὔρη.

35) ἔστωσαν Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] ἔστω Dἔστ. ὑμῶν αἱ ὁσφύες Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] ἔστ. αἱ ὁσφύες ὑμῶν Θ, 346, 1207, 990, 477, 2145, Σ, Ν, Φ, 023, 157, 245, 291, Α, Byz, vet., lat, vg, Orig, Bas. Cyr. λύχνοι Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] λύχνοι, ὑμῶν syr. *cur, sin, pesh* Diat e, a, Hil, Ruf Cassiodκαιόμενοι Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] + ἐν ταῖς χερσὶν ὑμῶν c, ff<sup>2</sup>, Diat it, ne, 36) προσδεχ. τὸν κύριον αὐτῶν Κλ, D] προσδεχ. τ. κύριον ἐαυτῶν *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel ἀναλύσει Κλ, Δ, Χ, Γ, Κ. G] ἀναλύση *Pap.* 75, *Pap.* 45, relἐλθόντας καὶ κρουσ. ἀνοίξ. εὐθέως Κλ] ἐλθ. εὐθέως κ. κρούσ. ἀνοίξ. *Pap.* 45vid] ἐλθ. κ. κρουσ. εὐθέως ἀνοίξ. *Pap.* 75, rel.ἐγρηγορότας Κλ] γρηγοροῦντας *Pap.* 75, *Pap.* 45, relεὔρη (v. 38) Κλ, D, vet. lat (exc, d, q) vg] εὐρήσει *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel

## 284

12, 48

*Str.* II, 147, 4 (II, 194, 4)

ὃ πλεῖον ἐδόθη οὗτος καὶ ἀπαιτηθήσεται.

ὃ πλεῖον ἐδόθη... ἀπαιτηθῇ. Κλ, Just, Const. Ap, Epiph] παντὶ ... ἐδόθη πολὺ, πολὺ ζητηθήσεται παρ' αὐτοῦ *Pap.* 75, relἐδόθη Κλ, *Pap.* 75, rel] ἔδωκεν Just] δίδοται Epiph] παρέθεντο Const. Ap.οὗτος ἀπαιτηθήσεται Κλ] ἀπαιτηθήσεται παρ' αὐτοῦ Just, Const. Ap] ἀπαιτήσουσιν αὐτόν Epiph] ζητηθήσεται παρ' αὐτοῦ *Pap.* 75, rel

## 285

12, 49

*Eclog. Proph.* 26, 5 (III, 144, 22)

πῦρ ἦλθον βαλεῖν ἐπὶ τὴν γῆν.

πῦρ ... βαλεῖν Κλ, *Pap.* 75, rel] βαλεῖν πῦρ sah, Ev. Th.  
ἐπὶ τὴν γῆν Κλ, *Pap.* 75, rel] εἰς τὴν γῆν Δ, D, 372, al, 517, 954, 348, al, 1588  
213, 1071, 2145, 1574, 443, 713, 245, 291, *Byz*, *Meth*, *Ps*, *Mac. hom*] ἐπὶ τ.  
κόσμον Ev. Tv

## 286

13, 32

*Str.* IV, 31, 3 (II, 262, 1-3)

ὑπάγετε, εἶπατε τῇ ἀλώπεκι ταύτῃ, ἰδοὺ ἐκβάλλω δαιμόνια καὶ ἰάσεις  
ἀποτελῶ σήμερον καὶ αὔριον καὶ τῇ τρίτῃ τελειοῦμαι.

ὑπάγετε Κλ] πορευθέντες *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel  
ἀποτελῶ Κλ, *Pap.* 75, B, S, 33, L, 1241, 372, 124, 1355,] ἀποτελοῦμαι D] ἐπι-  
τελῶ rel] ποιῶμαι καὶ *Pap.* 45.  
τῇ τρίτῃ Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] + ἡμέρᾱ B, 346, vet. lat, *vgpt*, syr. *vet*,  
*pesh*, boh, arm, Orig

## 287

14, 8.10.13-13.16

*Paid.* II, 4, 5 (I, 156, 21)

(8) ὅταν κληθῇς εἰς γάμους, μὴ κατάρκεισο εἰς τὴν προτοκλισίαν. (10) εἰς  
τὸν ἔσχατον τόπον ἀνάπιπτε ... (12) ὅταν ποιῇς ἄριστον ἢ δεῖπνον ...  
(13) ὅταν ποιῇς δοχὴν, κάλει τοὺς πτωχοὺς ... (16) ἀνθρωπὸς τις ἐποίησεν  
δεῖπνον μέγα καὶ ἐκάλεσεν πολλοὺς,

8) ὅταν κληθῇς Κλ, D, lat (*exc*, b, f, q) syr. *vet*] κληθῇς ὑπὸ τινος *Pap.* 75,  
*Pap.* 45, rel  
εἰς γάμους Κλ, *Pap.* 45, rel] *omit* εἰς γάμους *Pap.* 75, b, sah.] εἰς γάμον D, 1604  
10) ἀνάπιπτε Κλ, D, ] ἀνάπεσε *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] ἀνάπεσον 892, 1675, 440,  
1604] ἀναπέσαι *Bcor*, W, L, Δ, 22, 826, 543, 346, 659, al M, 1194, 27, 692,  
213, 1071, 157, Δ, 998, G  
12) ἄριστον τὸ δεῖπνον Κλ] ἄριστον ἢ δεῖπνον *Pap.* 75, rel  
ποιῇς δοχὴν Κλ, rel. *pl*, *Byz*] δοχὴν ποιῇς (*Pap.* 75) B, (S), 33, 579, 892, 1241  
16) ἐποίησεν δεῖπνον Κλ, rel] ἐποίει δειπν. *Pap.* 75, B, S, f 1, R

## 288

14, 11

*Paid.* III, 92, 1 (I, 286, 23)

ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται καὶ ὁ ὑψῶν ἑαυτὸν ταπεινωθήσεται.

12, 11

*Str.* II, 132, 1 (II, 185, 29)

πᾶς ὁ ταπεινῶν ἑαυτὸν ὑψωθήσεται.

## 289

14, 15

*Paid.* II, 5, 3 (I, 157, 10)

μακάριος ὃς φάγεται ἄρτον ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ θεοῦ.

ὃς Κλ, ] ὅστις B, S *cor*, L, 579, f 1, f 13, R, 1604  
ἄρτον Κλ, *Pap.* 75, B, S, C, Ψ, 33, L, 892, 579, 1241, D, Θ, f 1 (*exc*. 1582)  
348, al, 1579, 16, X, 213, 1071, 1093, 1604, 251, 2430, P, R, A, Δ, 1187, 262,  
E, F, G, H, lat, syr. *pesh*, *hcl*, sah, georg, Bas, Eus] ἄριστον rel

## 290

14, 20

Str. III, 90, 4 (II, 238, 1)

γυναῖκα ἔγημα καὶ οὐ δύναμαι ἐλθεῖν.

ἔγημα Κλ, Pap. 75, rel] ἔλαβον D, lat, syr. *vet, pesh, pal*, boh  
καὶ Κλ, 157, e, a, b, i, q, (syr. *vet*)] καὶ διὰ τοῦτο Pap. 75, rel

## 291

14, 26

Str. III, 97, 2 (II, 240, 24)

ὅς δ' ἂν μὴ μισήσῃ πατέρα ἢ μητέρα ἢ γυναῖκα ἢ τέκνα ἐμὸς εἶνα μαθητὴς  
οὐ δύναται.

14, 26

Str. VII, 79, 5 (III, 56, 3<sup>o</sup>)

ἐὰν μὴ μισήσῃτε τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα, πρὸς ἔτι δὲ καὶ τὴν ἰδίαν  
ψυχὴν καὶ ἐὰν μὴ τὸ σημεῖον βαστάσῃτε ...

14, 26

Q.d.s. 22, 2 (III, 174, 15)

ὅς οὐ μίσει πατέρα καὶ μητέρα καὶ παῖδας, προσέτι δὲ καὶ τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν,  
ἐμὸς μαθητὴς εἶναι οὐ δύναται.

μὴ μισήσῃ Κλ *pt*,] μὴ μισήσῃτε Κλ *pt*,] οὐ μίσει Κλ *pt*,] ἔρχεται πρὸς με καὶ οὐ μισεῖ  
Pap. 75, Pap. 45, rel

τὸν πατέρα καὶ τὴν μητέρα Κλ, 579, e, Orig] τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα  
Pap. 45, rel] τὸν πατέρα ἑαυτοῦ καὶ τὴν μητέρα Pap. 75, B, L, 892, 659, 157,  
R, Γ, 476] τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα αὐτοῦ D, syr. *cur, pesh, cop*, Diat,  
Aphr. syr, Lib, Gr,

ἔτι τέ Κλ, Pap. 45, S, W, D, Θ, f 1, f 13 rel. pl, Byz,] ἔτι τε B, 33, L,  
Δ, R] *omit* τε Pap. 75, e, a, r<sup>1</sup>

ἐμὸς εἶναι μαθητὴς Κλ] μου εἶναι μαθητὴς Pap. 75, Pap. 45, rel] εἶναι μου μα-  
θητὴς syr. *cur, pesh*, Ev. Th, Diat.

τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν Κλ, Pap. 45, rel] τὴν ψυχὴν ἑαυτοῦ Pap. 75, B, S, 579, 1241,  
788, 69

σημεῖον βαστάσῃτε Κλ] βαστάζει τὸν σταυρὸν ἑαυτοῦ Pap. 75, Pap. 45, rel

## 292

15, 7.10

Str. II, 69, 3 (II, 150, 6)

μεγάλῃ γὰρ χαρὰ παρὰ τῷ πατρὶ ἑνὸς ἁμαρτωλοῦ σωθέντος.

15, 1.10

Q.d.s. 39, 3 (III, 185, 19)

μεγάλῃν γάρ φησιν καὶ ἀνυπερίβλητον εἶναι χαρὰν καὶ ἑορτὴν ἐν οὐρανοῖς  
τῷ πατρὶ καὶ τοῖς ἀγγέλοις ἑνὸς ἁμαρτωλοῦ ἐπιστρέψαντος καὶ μετanoή-  
σαντος.

Mth. 18, 12-14 + Luc. 15, 7-10



## 293

15, 23.30

*Exc. Th.* 9, 2 (III, 109, 8)

πίλιν τῷ ἐξ ἀποδημίας ἐλθόντι καὶ κατεδιδόκοτι τὰ ὑπάρχοντα, ᾧ τὸν σεαυτὸν ἔθυσεν μόσχον, τὴν κλῆσιν λέγει.

## 294

16, 9

*Q.d.s.* 13, 3 (III, 168, 5)

ποιήσατε ἑαυτοὺς φίλους ἐκ τοῦ μαμωνᾶ τῆς ἀδικίας, ἢν' ὅταν ἐκλίπη, δέξωνται ὑμᾶς εἰς τὰς αἰωνίους σκηνάς.

16, 9

*Q.d.s.* 31, 5 (III, 180, 20)

ποιήσατε ἑαυτοὺς φίλους ἐκ τοῦ μαμωνᾶ τῆς ἀδικίας, ἢν' ὅταν ἐκλίπη δέξωνται ὑμᾶς εἰς τὰς αἰωνίους σκηνάς.

ποιήσατε ἑαυτοὺς Κλ, rel] ἑαυτοὺς ποιήσατε, *Pap.* 75, B, *Spr.m.*, L, *pc*, R ἐκ τοῦ μαμωνᾶ τ. ἀδικίας Κλ, *Pap.* 75, rel] ἀδίκου μαμωνᾶ D, a, Orig ἐκλίπη Κλ *pt*, *Pap.* 75, B, *Spr.m.*, Ψ, L, 579, D, *f* 1 (*exc.* 1582), 69, X, 1071, 2145, N, A, II, 265, a, e, I, *syr. vet.*, *pesh.*, *hcl mg.*, *cop.*, *arm*] ἐκλίπητε Κλ *pt*, rel] εἰς τ. αἰωνίους σκηνάς Κλ, *Pap.* 75, rel] αἰων. σκην. αὐτοῦ *Diate/s]* σκην. αἰωνίου *Diate/a]* σκηνάς αὐτῶν 33, 1396, b, *syr. vet.*, *pesh.*, Amb, Aphr

## 295

16, 19-22

*Paid.* II, 105, 1 (I, 219, 32)

ἄνθρωπος γοῦν ἦν τις ... πλοῦσιος σφόδρα ὅς ἐνεδιδύσκετο πορφύραν καὶ βύσσον εὐφραϊνόμενος καθ' ἡμέραν λαμπρῶς ... πτωχὸς δέ τις ὄνομα Λάζαρος ἐβέβλητο εἰς τὸν πυλῶνα τοῦ πλουσίου εἰλκωμένος ἐπιθυμῶν χορτασθῆναι ἐκ τῶν πιπτόντων τῆς τραπέζης τοῦ πλουσίου. ὁ μὲν ἐκολλάζετο ἐν "Αἰδαυ ὁ πλούσιος, μετέχων τοῦ πυρός, ὃ δὲ ἀνέθαλλεν ἐν κόλποις τοῦ πατρὸς.

16, 19

*Paid.* III, 34, 4 (I, 256, 18)

ἄδικος καὶ ὑπερήφανος, καθάπερ ὁ ἐν τῇ πορφύρᾳ καὶ βύσσῳ τρυφῶν καὶ τὸν Λάζαρον ὑπερηφανῶν.

πλοῦσιος Κλ, rel] + ὀνοματι Νεύης *Pap.* 75, (sah), (Prisc) πορφύραν καὶ βύσσον Κλ, *Pap.* 75, rel] *omit* καὶ βύσσον *Diat. e.*, *pers.*, Ephr Aphr, πτωχὸς δέ τις Κλ, *Pap.* 75, rel] + ἦν ... ὅς Δ, 892, W, Θ, 700, 372, *f* 1, *f* 13, 1424, U, 1071, P, A, Byz. lat, sah, εἰς τὸν πυλῶνα Κλ, Γ, 472, P, Adam, Chrys] πρὸς τὸν πυλῶνα *Pap.* 75, rel] ἀπὸ τῶν πιπτόντων (Κλ), *Pap.* 75, B, *Spr.m.*, L, 1241, 1242, b, c, e, ff<sup>2</sup>, l, m, q, *cop*] ἀπὸ τῶν ψυχίων πιπτ. rel] ἀνέθαλλεν ἐν κόλποις τ. πατρ. Κλ] ἐγένετο ... καὶ ἀπενεχθῆναι εἰς κολπ. *Pap.* 75, rel] ἐγεν ... καὶ ἀπήνεγκαν *Diat e.*, a, ne, *pers.*, Aphr/syr, *syr. sin.*, *pesh.*,

## 296

17, 3-4

*Paid.* III, 91, 1 (I, 286, 5-8)

(3) ἐὰν ἁμάρτη ὁ ἀδελφός σου ἐπιτίμησον αὐτῷ καὶ ἐὰν μετανοήσῃ, ἄφες αὐτῷ. (4) ἐὰν ἐπτάκις τῆς ἡμέρας ἁμάρτη εἰς σέ καὶ τό ἐπτάκις ἐπιστρέψῃ πρὸς σε λέγων· μετανοῶ, ἄφες αὐτῷ.

ἐὰν Κλ, B, S, C, Ψ, 33, L, 892, 579, 1241, 1675, D, Θ, 213, 1071, Σ, N, Φ, 080, 028, 1604, X, lat.] ἐὰν δέ rel

ἁμάρτη Κλ, rel] + εἰς σέ Ψ, 579, Δ, D, 700, al, 22, 118, f 13, f 1424, al, Γ, rel. pl, Byz, c, e, q, georg

4) ἁμάρτη Κλ, rel] ἁμαρτήση *Pap.* 75, B, C, Ψ, 33, L, Δ, 579, W, D, Θ, 544, f 13, 1279, 477, 16, 213, 1071, A

εἰς σέ Κλ, *Pap.* 75, rel] omit εἰς σέ 28, 1675, i, m, syr. *sin*

τὸ ἐπτάκις Κλ, D, syr. *sin*] ἐπτάκις *Pap.* 75, rel] ἐπτ. τ. ἡμέρας 579, Δ, W, Θ, 700, f 1, f 13, f 1424, al. pl, Byz, aur, e, f, ff<sup>3</sup>, vg, syr. *pesh*, sah, boh *pt*. ἐπιστρέψ. πρὸς σέ Κλ, *Pap.* 75, rel] omit πρὸς σέ Δ, W, Θ, 700, f 13 (*exc.* 230, 328, 124), 990, U, 1071, 291, Γ, 1093, al, Byz. f, i, georg

ἄφες Κλ, D, 157, A, H, lat *pl*, syr. *vet*, *pesh*, pal] ἀφήσεις *Pap.* 75, rel

## 297

17, 28

*Str.* III, 49, 4 (II, 218, 32)

(26) ὥσπερ δὲ ἦν ἐν ταῖς ἡμέραις Νῶε, ἦσαν γαμοῦντες γαμίζοντες, οἰκοδομοῦντες φυτεύντες, (28) καὶ ὡς ἦν ἐν ταῖς ἡμέραις Λώτ, (27) οὕτως ἔσται ἡ παρουσία τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου.

ὥσπερ δέ Κλ] καὶ καθὼς *Pap.* 75, rel

γαμοῦντες καὶ γαμίζοντες (*Mth.* 24, 38) Κλ] omit *Pap.* 75, rel

καὶ ὡς ... Λώτ Κλ, rel] ὁμοίως καθὼς ἐγένετο *Pap.* 75, B, S, Ψ, 33, L, 579, f 13 (*exc.* 124) X, 1071, 157, R, vg, syr. *cur*, georg, cop

## 298

17, 31-32

*Str.* VII, 93, 4 (III, 66, 11)

μὴ ἐπιστρέψῃσθω εἰς τὰ ὀπίσω καθάπερ ἡ Λὼτ γυνή.

17, 31

*Str.* IV, 166, 1 (II, 322, 6)

οὐδαμῶς ὀπίσω ἐπιστρεφόμενος ...

## 299

18, 8

*Str.* III, 49, 5 (II, 219, 2)

ἄρα ἐλθὼν ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου εὐρήσει τὴν πίστιν ἐπὶ τῆς γῆς;

ἄρα ἐλθὼν ... εὐρήσει Κλ, Orig, Eus] πλὴν ... ἐλθὼν ἄρα εὐρήσει *Pap.* 75, rel  
τὴν πίστιν Κλ, *Pap.* 75, rel] omit τὴν D, 659, 1574, arm,

## 300

19, 8-10

Str. IV, 35, 2 (II, 263, 30)

Ζακχεῖον τοίνυν, οἱ δὲ Ματθίαν φασίν, ἀρχιτελώνην, ἀκηκοῦτα τοῦ κυρίου καταξιώσαντος πρὸς αὐτὸν γενέσθαι · (8) ἰδοὺ τὰ ἡμίση τῶν ὑπαρχόντων μου δίδωμι ἐλεημοσύνην, κύριε, καὶ εἴ τινός τι ἐσυκοφάντησα, τετραπλοῦν ἀποδίδωμι. (10) καὶ ὁ σωτὴρ εἶπεν · ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐλθὼν σήμερον, τὸ ἀπολωλὸς εὕρεν.

19, 9

Q.d.s. 13, 5 (III, 168, 14)

... σήμερον σῶτηρία τῷ αἰκῶ τούτῳ.

8) τῶν ὑπαρχόντων μου Κλ, rel] μου τῶν ὑπαρχόντων B, S, L, 579, Θ, 1, 1582, 2193, 209 1071,] μοι τ. ὑπαρχ. D. pr.m, 28, 945, 1194] πάντα τὰ ὑπαρχ. μου Diat e/a, tos, pers  
δίδωμι ἐλεημοσύνην Κλ] τ. πτωχοῖς δίδωμι rel  
ἡμίση Κλ, rel] ἡμισυ Δ, 892, W, 544, 69, 7, 267, 213, 1071, 4, R, A] ἡμίσεια Bpr.m, S, L, Θ, 1579, Q, Λ, 1187, 262  
καὶ εἴ τινός τι ἐσυκοφάντησα Κλ rel] πάντα ἃ ἐσυκοφαντ. syr. cur, sin, Diat e, LibGr Aphr. syr  
9) σῶτηρία Κλ rel] ζωή syr. cur. sin, Diat e, Aphr. syr, Lib. Gr.  
10) ἐλθὼν σήμερον ... εὕρεν Κλ] ἦλθεν γὰρ ... ζητῆσαι καὶ σῶσαι rel

19, 10

Str. I, 169, 2 (II, 105, 17)

... τῶν αὐτοῦ ἐπαιόντων προβάτων, ὁ εἷς κηδεμὼν, ὁ τὸ ἀπολωλὸς ἐπιζητῶν τε καὶ εὐρίσκων νόμῳ καὶ λόγῳ.

Joh. 10, 16 + Luc. 19, 10

## 301

19, 24

Ps. Caes. P. G. 38, 1175, 57

ἄρατε ἀπ' αὐτοῦ τὴν μνᾶν καὶ δότε τῷ ἔχοντι τὰς δέκα μνᾶς.

τῷ ἔχοντι τ. δέκα μνᾶς Κλ, f 1, f 13 (exc. 124), c, ff<sup>2</sup>, q, i, syr, Or] τῷ τὰς δέκα μνᾶς ἔχοντι rel

## 302

19, 26

Ps. Caes. P. G. 38, 1176, 57

παντὶ τῷ ἔχοντι δοθήσεται καὶ περισσευθήσεται, ἀπὸ δὲ μὴ ἔχοντος καὶ αὐτὸ ὃ δοκεῖ ἔχειν ἀρθήσεται ἀπ' αὐτοῦ.

Luc. 19, 26 + Mth. 25, 29

## 303

20, 34

Paid. I, 10, 3 (I, 96, 6)

ἐν γὰρ τῷ αἰῶνι τούτῳ γαμοῦσιν καὶ γαμίσκονται ἐν ἐκείνῳ δὲ οὐκέτι.

20, 34 *Paid.* II, 100, 3 (I, 217, 17)

ἐν γὰρ τῷ αἰῶνι τούτῳ γαμοῦσιν καὶ γαμίσκονται.

20, 34-35 *Str.* III, 87, 1 (II, 236, 11)

(35) οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος ἐκείνου οὔτε γαμοῦσιν οὔτε γαμίζονται ... (34) οἱ υἱοὶ τοῦ αἰῶνος τούτου ... διὰ τὴν γένεσιν υἱοὶ ὄντες γεννῶσι καὶ γεννῶνται.

34) γαμίσκονται Κλ, *pt*, B, S, L, 33, 892, 157, *pc*,] ἐκγαμίσκονται *rel*] ἐκγαμίζονται Δ, W, Θ, *f* 13, Γ, *al*, K] γεννῶσιν καὶ γεννῶνται Κλ (*context*), c, e, ff<sup>2</sup>, q, Cyp] γαμοῦσιν κ. γαμοῦνται, γεννῶνται κ. γεννῶσιν D, r<sup>1</sup>, *syr. cur, sin*

35) γαμίζονται Κλ, S, C, 33, L, Δ, 892, 579, D, *f* 1, 7, 157, Q, R, 998, Epiph,] γαμίσκονται B, Ψ, 1241, 700, 124, 1424, 659, 71, 213, 1574] ἐκγαμίζονται *rel*

304

20, 36 *Str.* VII, 57, 5 (III, 42, 11)

.. ἰσάγγελος .

*d* : *Str.* VII, 78, 6 (III, 56, 6) ; *Str.* VII, 84, 2 (III, 60, 7)

305

22, 31-32 *Str.* IV, 74, 7 (II, 281, 29)

(31) ἐξηγήσατο ὑμᾶς ὁ σατανᾶς σινιάσαι· (32) ἐγὼ δὲ παρητησάμην.

32) παρητησάμην Κλ] ἐδεήθην *rel*] ἐδεήθην πατρός μου *Diat e*, Ephr, Const. Ap. Ps. Mac. *hom*

306

22, 48 *Paid.* II, 62, 4 (I, 195, 4)

καὶ αὐτὸς ὁ Ἰούδας φιλήματι προὔδωκεν τὸν διδάσκαλον.

307

22, 69 *Adumbr. Ep. Jud.* 24 (III, 209, 15)

... in aliis evangeliis dicit Dominus principi sacerdotum interrogatus, si ipse esset filius Dei, vos dicitis.

308

23, 34 *Str.* I, 45, 6 (II, 30, 18)

... οὐκ εἰδότες ἃ ποιῶσιν.

*v.* 34 *hab.* Κλ, *Spr.m*, C, Ψ, 33, L, Δ, 892, *rel. pl*, Byz, Mcion, *Diat e*, *a*, *ne*, Iren, Orig, Eus] *omit.* *Pap.* 75, B, *Scor*, 579, 1241, 0124, W, *Dpr.m*, Θ, *a*, d, *syr. sin*, sah, bohpt,

## 309

23, 46

*Exc. Th.* 1, 1 (III, 105, 5)

πάτερ, παρατίθεμαί σοι εἰς χεῖρας τὸ πνεῦμά μου.

23, 46

*Exc. Th.* 62, 3 (III, 128, 7)

ἐαυτὴν εἰς τὰς χεῖρας τοῦ πατρὸς παρακατέθετο.

παρατίθεμαι Κλ, *Pap'* 75, B, 892, S, C, 33, Θ, 372, M, U, X, 251, 1071, 1229, Q, P, A, Just, Orig, Bas, Epiph, Act. Pil.] παραθήσομαι (*Ps.* 30, 6) rel

## 310

24, 34

*Eclog. proph.* 42 (III, 149, 10)

οὕτω καὶ τὸ ζῆ κύριος καὶ τὸ ἀνέστη κύριος.

## 311

24, 39

*Exc. Th.* 14, 1 (III, 111, 15)

... τὰ δαιμόνια ἀσώματα εἴρηται.

δαιμόνια ἀσώματα Κλ, Ign, Ps. Ign.] σάρκα καὶ ὀστέα rel

## 312

24, 41-43

*Paid.* II, 15, 2 (I, 164, 25)

(41) ἔχετε τι βρώσιμον ἐνθαδε; εἶπεν ὁ κύριος πρὸς τοὺς μαθητάς μετὰ τὴν ἀνάστασιν. (42) οἱ δὲ ἐπέδωκαν αὐτῷ ἰχθύος ὀπτοῦ μέρος. (43) καὶ φαγὼν ἐνώπιον αὐτῶν εἶπεν αὐτοῖς.

42) οἱ δέ Κλ, *Pap.* 75, rel] καὶ, δέ D, e, μέρος Κλ, *Pap.* 75, B, S, L, 579, W, A, e, syr. *sin*, sah, Orig, Eus.] + καὶ ἀπὸ μελισσίου κηρίου rel



# JOHANNES

313

1, 1 *Protr.* I, 6, 3 (I, 7, 5)

ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος.

1, 1 *Protr.* I, 7, 3 (I, 7, 29)

ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν.

1, 1 *Protr.* XI, 110, 2 (I, 78, 14)

καὶ ὁ λόγος ἦν ἐν τῷ θεῷ.

1, 1 *Paid.* I, 4, 1 (I, 91, 24)

ὁ λόγος θεός, ὁ ἐν πατρί.

1, 1 *Paid.* I, 62, 4 (I, 127, 6)

ἐν ἀρχῇ ὁ λόγος ἦν ἐν τῷ θεῷ καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος.

1, 1 *Exc. Th.* 6, 1 (III, 107, 17)

ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεὸν καὶ θεὸς ἦν ὁ λόγος.

1, 1 *Exc. Th.* 19, 2 (III, 112, 31)

ἐν ἀρχῇ ἦν ὁ λόγος καὶ ὁ λόγος ἦν πρὸς τὸν θεόν.

1, 1 *Adumbr.* 1 *Joh.* 1, 1 (III, 210, 7)

Quod semper erat verbum, significatur dicendo : In principio erat verbum.

ἐν ἀρχῇ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel, Tat, Ephr.] ἀπ' ἀρχῆς Diat *e/a*, Aphr. *arm.* *pt*, Agath, Zoh.

πρὸς τὸν θεόν Κλ *pt*, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἐν τῷ θεῷ Κλ *pt*.  
θεὸς ἦν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ὁ θεὸς ἦν L, W, Greg. Nys.

314

1, 3 *Paid.* I, 60, 2 (I, 125, 21.25)

ἡ δὲ αἰδὶος χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐγένετο, οὗ χωρὶς ἐγένετο οὐδὲ ἓν.

*Joh.* 1, 17 + 1, 3

1, 3 *Paid.* I, 97, 3 (I, 148, 6)  
πάντα γὰρ δι' αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν.

1, 3 *Paid.* III, 33, 3 (I, 255, 27)  
... τὸν λόγον, ὅς ἐστιν πανταχοῦ καὶ ἐγένετο ἄνευ αὐτοῦ οὐδὲ ἓν.

1, 3 *Str.* I, 45, 5 (II, 30, 14)  
καὶ οὐδὲν χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο.

1, 3 *Str.* VI, 125, 2 (II, 494, 34)  
πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν.

1, 3 *Str.* VI, 145, 5 (II, 506, 19)  
τὸ δὲ ἥ ἡμέρα ἐποίησεν ὁ θεός, τουτέστιν ἐν ἥ καὶ δι' ἧς τὰ πάντα ἐποίησεν  
ἡς καὶ χωρὶς ἐγένετο οὐδὲ ἓν.

Philon *Quaest Gen* 1, 1 + *Joh.* 1, 3.

1, 3 *Str.* VI, 153, 4 (II, 511, 1)  
δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο καὶ χωρὶς αὐτοῦ ἐγένετο οὐδὲ ἓν.

1, 3 *Str.* VII, 17, 2 (III, 12, 31)  
δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο καὶ χωρὶς οὗ γέγονεν οὐδέν.

1, 3 *Exc. Th.* 8, 2 (III, 108, 22)  
πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο.

1, 3 *Exc. Th.* 45, 3 (III, 121, 11)  
πάντα γὰρ δι' αὐτοῦ γέγονεν καὶ χωρὶς αὐτοῦ γέγονεν οὐδέν.

πάντα ... ἐγένετο *Kl., Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel*] πᾶν χρῆμα *Diat e, ne, Ephr, Novat.*  
οὐδὲ ἐν *Kl pt, Pap.* 75, *rel*] οὐδέν *Kl pt, Pap.* 66, *Spr.m, D,* 1, 1582, 2193,  
139, 71, *Origpt, Euspt.*

## 315

1, 4 *Paid.* I, 27, 1 (I, 106, 4)  
ὁ γὰρ γέγονεν ἐν αὐτῷ, ζωὴ ἐστιν.

1, 4 *Paid.* II, 79, 3 (I, 206, 6)  
ὁ γὰρ γέγονεν ἐν αὐτῷ, ζωὴ ἦν.

1, 4 *Exc. Th.* 6, 4 (III, 107, 24)  
ὁ γέγονεν ἐν αὐτῷ, ζωὴ ἦν.

1, 4

*Exc. Th.* 19, 2 (III, 112, 32)

ὁ γέγονεν ἐν αὐτῷ, ζωὴ ἐστίν.

1, 4

*Adumbr.* 1 *Joh.* 1, 2 (III, 210, 18)

et quod factum est in ipso, vita erat et vita erat lux hominum.

οὐδὲ ἐν. ὁ γεγενονεν ... Κλ, *Pap.* 75 *cor*, C, L, W *suppl.* Θ, b, *vgpt*, syr. *cur*, (*pal*), sah, fay, Naas, Valent, Diat *it*, *ne*, Ptol, Heracl, Theoph, Iren Tert, Hipp, Orig, Eus, Athan, Cyr. Jer, Cyr. Al, Epiph, Ambrpt, Ambrst, Hil, Aug.] οὐδὲ ἐν ὁ γέγονεν ἐν (D), (1071) 892, 700, 28, 1195, 1241, Diat *e*, Tat, Chrys *arm*, Agath] οὐδὲ ἐν ὁ γέγονεν ἐν *Pap.* 75*pr.m.*, (*Pap.* 66), B, Δ, A] οὐδὲ ἐν ὁ γεγενονεν. ἐν rel  
ζωὴ ἦν Κλ *pt*, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ζωὴ ἐστίν Κλ *pt*, S, D, a, aur, b, c, e, f, ff<sup>2</sup>, q, syr. *cur*, sah, fay, Naas, Valent, Diat, Iren *lat*, Cypr, Ambrst, Hil Aug] omit W *suppl.*

1, 4 b

*Str.* IV, 42, 3 (II, 267, 11)

ζωὴ ἦν τὸ φῶς.

316

1, 5

*Paid.* I, 28, 3 (I, 106, 31)

... καὶ τὸ σκοτός αὐτὸν οὐ καταλαμβάνει.

*Id.* : *Paid.* II, 79, 3 (I, 206, 4)

1, 5

*Paid.* II, 99, 6 (I, 217, 1))

καὶ ἡ σκοτία αὐτὸ οὐ καταλαμβάνει.

1, 5

*Exc. Th.* 8, 4 (III, 108, 29)

καὶ ἡ σκοτία αὐτὸν οὐ κατέλαβεν.

αὐτὸ Κλ *pt*, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] αὐτόν Κλ *pt*, 13, e, q,  
κατέλαβεν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἐνίκησεν Diat/a, Aphr. *arm*] καταλαμ-  
βάνει Κλ *pt* Tat

1, 5

*Exc. Th.* 13, 1 (III, 111, 5)

τὸ φῶς τῶν ἀνθρώπων.

τὸ φῶς τ. ἀνθρώπων Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] omit τ. ἀνθρώπων B*pr.m.*

317

1, 9

*Str.* II, 21, 1 (II, 123, 20)

ἦν γὰρ τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν.

1, 9

*Exc. Th.* 41, 3 (III, 119, 26)

ὁ φωτίζει πάντα ἄνθρωπον ἐρχόμενον εἰς τὸν κόσμον.

ἦν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἐστίν e, syr. (*sin*) *cur*, Diat] omit ἦν sah

## 318

1, 11

*Str.* VII, 83, 2 (III, 59, 20)

εἰς τὰ ἴδια ἦλθεν ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ καὶ οἱ ἴδιοι αὐτὸν οὐκ ἐδέξαντο.

εἰς τὰ ἴδια Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] εἰς τοὺς ἰδίους *syr. cur. pesh, pal*, *Diat e* Agath

## 319

1, 12

*Str.* IV, 26, 5 (II, 260, 4)

... ἐξουσίαν τέκνα θεοῦ γενέσθαι.

## 320

1, 13

*Str.* II, 58, 2 (II, 144, 17)

... τὸν οὐκ ἐξ αἱμάτων οὐδὲ ἐκ θελήματος σαρκός ...

## 321

1, 14

*Str.* V, 72, 3 (II, 375, 2)

σὰρξ γενόμενος ...

1, 14

*Str.* V, 16, 5 (II, 336, 13)

ὅταν ὁ λόγος σὰρξ γένηται ...

1, 14

*Exc. Th.* 19, 1 (III, 112, 27)

καὶ ὁ λόγος σὰρξ ἐγένετο.

*Simil*: *Paid.* I, 9, 4 (I, 95, 20); *Paid.* I, 59, 1 (I, 125, 1); *Paid.* II, 20, 1 (I, 168, 11)

σὰρξ Κλ., *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] σῶμα *Diat e*

1, 14

*Exc. Th.* 7, 3 (III, 108, 10)

ὁ δὲ ἐνταῦθα ὀφθεῖς οὐκέτι μονογενής, ἀλλ' ὡς μονογενής, πρὸς τοῦ ἀποστολίου προσαγορεύεται, δόξαν ὡς μονογενοῦς.

1, 14

*Exc. Th.* 10, 5 (III, 110, 1)

... ὡς μονογενής καὶ πρωτότοκος, ...

*Joh.* 1, 14 + *Col.* 1, 15

## 322

1, 16

*Str.* I, 87, 5 (II, 56, 10)

πάντες ἐκ τοῦ πληρωματος αὐτοῦ ἐλάβομεν.

## 323

1, 17

*Paid.* I, 60, 1 (I, 125, 19)

ὁ νόμος διὰ Μωσέως ἐδόθη, ἡ δὲ αἰδὶος χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐγένετο.

1, 17

*Str.* I, 167, 1 (II, 104, 13)

ἔθεν ὁ νόμος εἰκότως εἴρηται διὰ Μωυσέως δεδόσθαι.

1, 17

*Q.d.s.* 8, 1 (III, 164, 27)

ὁ νόμος διὰ Μωσέως ἐδόθη, ἡ χάρις καὶ ἡ ἀλήθεια διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐγένετο.

*Simil*: *Str.* I, 169, 4 (II, 105, 24); *Str.* II, 37, 2 (II, 132, 20).

## 324

1, 18

*Paid.* I, 8, 2 (I, 94, 29)

ὁ μονογενὴς ἐκ κόλπων πατρὸς καταπέμπεται.

1, 18

*Str.* I, 169, 4 (II, 105, 25)

ὁ τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς ἐξηγούμενος υἱὸς μονογενής.

1, 18

*Str.* V, 81, 3 (II, 380, 10)

ὁ μονογενὴς θεός, ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς. ἐκεῖνος ἐξηγήσατο.

1, 18

*Exc. Th.* 6, 2 (III, 107, 20)

ὁ μονογενὴς θεὸς ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς, ἐκεῖνος ἐξηγήσατο.

1, 18

*Exc. Th.* 7, 3 (III, 108, 7)

καὶ ὁ μείνας μονογενὴς υἱὸς εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς ...

1, 18

*Exc. Th.* 8, 2 (III, 108, 24)

οὗτος τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς ἐξηγήσατο.

1, 18

*Q.d.s.* 37, 1 (III, 183, 32)

... ὃν ὁ μονογενὴς θεὸς ἐξηγήσατο.

ὁ μονογενὴς θεός Κλ *pt*, *Pap.* 75, *Scor*, *Ccor*, Δ, 33, *Origpt*] μονογενὴς θεός *Pap.* 66, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, L, 850, *syr. pesh*, *hcl mg*, *Diat a*, *Iren. lat. pt*, *Orig pt*] ὁ μονογενὴς υἱὸς Κλ *pt*, Ψ, 892, 579, 1241, W *suppl*, Θ, 700, 28, 565, 1009, 1010, f 1, f 13, *rel. pl*, *Byz*, *Lect*, a, aur, b, c, e, f, ff<sup>2</sup>, l, vg, *syr. cur*, *hcl*, *pal*, arm, georg, *Iren. lat. pt*, Eus, Athan, Bas, Greg. Naz, Chrys. Theod, Tert, Hil] μονογενὴς υἱὸς θεοῦ q, *Iren. lat. pt*] ὁ μονογενὴς *Diat. e/a*, Ephr, Aphr, Agath, Cyr. Jer, Ambr, Epiph, Nestor, Ps.-Ig. ἐξηγήσατο Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel*] ἐξηγήσατο ἡμῖν c, *Diat. ne, tos, pers*] ἐξηγήσατο ἡμῖν ἀπ' αὐτοῦ *Diat. e*, *syr. cur*, (*sin*), *pal*, (Tert)



## 325

1, 20-23

*Protr.* I, 9, 1 (I, 9, 15)

... Ἡλίαν μὲν οὐκ ἔρεϊ. Χριστὸν δὲ εἶναι ἀρνήσεται. φωνὴ δὲ ὁμολογήσει ἐν ἐρήμῳ βοῶσα.

## 326

1, 27

*Paid.* II, 117, 4 (I, 227, 11)

Ἰωάννης οὐκ ἄξιος εἶναι ὁμολογῶν τὸν ἱμάντα τῶν ὑποδημάτων λύειν τοῦ κυρίου.

1, 27

*Str.* V, 55, 1 (II, 363, 16)

οὐκ εἰμὶ ἄξιος τὸν ἱμάντα τοῦ ὑποδήματος λῦσαι κυρίου.

οὐκ εἰμὶ Κλ, *Pap.* 75, *vid.* *Pap.* 66, *pr. m.* *Pap.* 5, S, C, L, 565, 1689, 983, 826, 185, 1071, N, 1170, 1242, 249, q, arm] οὐκ εἰμὶ ἐγὼ rel

ἄξιος Κλ, rel] ἱκανός *Pap.* 66, *Pap.* 75, 472

ὑποδήματος Κλ *pt.* *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ὑποδημάτων (*Mc.* 1, 7) Κλ *pt.*] + ἐκεῖνος ὑμ. βαπτίσει πνι. ἀγ. κ. πυρί (*Luc.* 3, 16) 954, 71, N, 251, E, *Diat.* a, ne, ven

## 327

1, 29

*Paid.* I, 24, 4 (I, 104, 18)

ἰδοὺ ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ.

## 328

1, 47

*Str.* VI, 108, 1 (II, 486, 5)

οἱ τῷ ὄντι Ἰσραηλῖται ...

## 329

2, 9

*Paid.* II, 29, 1 (I, 173, 24)

τὸ ὕδωρ οἶνον πεποιήκεν ...

## 330

2, 16

*Exc. Th.* 9, 2 (III, 109, 7)

ἐξέλθετε ἐκ τοῦ οἴκου τοῦ πατρός μου.

## 331

2, 19-21

*Can. eccl. frg.* 36 (III, 219, 7-11)

(19) ὁ κύριος λύσατε, εἶπεν, τὸν ναὸν τοῦτον καὶ ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐγερῶ αὐτόν. (20) εἶπον οἱ Ἰουδαῖοι τεσσαράκοντα καὶ ἑξ ἔτεσιν ὁ ναὸς οὗτος

ἐκκοδομήθη καὶ σὺ τρισὶν ἡμέραις ἐγερεῖς αὐτόν; (21) ἐκεῖνος δὲ ἔλεγεν περὶ τοῦ ναοῦ τοῦ σώματος αὐτοῦ.

19) ἐν τρισὶν ἡμέραις Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] *omit* ἐν Β] τρίτῃ τ. ἡμ. *Diat e/a*  
20) καὶ σὺ Κλ, *Pap.* 66*cor*, *Pap.* 75*cor*, rel] καὶ σοῖ *Pap.* 75*pr.m*] *omit* σὺ  
*Pap.* 66*pr.m*  
εἶπον οἱ Ἰουδ. Κλ, syr. *sin*, *pesh*, *sah pt*, *boh*, *Diat*] εἶπον οὖν οἱ Ἰουδ.  
*Pap.* 66, *Pap.* 75, rel

## 332

3, 5

*Protr.* IX, 82, 4 (I, 62, 18)

ἦν γὰρ μὴ αὖθις ὥς τὰ παῖδιά γέννησθε καὶ ἀναγεννηθῆτε ..., οὐδ' οὐ μὴ εἰσελεύσεσθαι ποτε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν οὐρανῶν.

*Mth.* 18, 3 + *Joh.* 3, 5

3, 5

*Eclog. pr.* 7, 1 (III, 138, 26)

αὐτίκα δι' ὕδατος καὶ πνεύματος ἡ ἀναγέννησις καθάπερ ἡ πᾶσα γέννησις.  
ἀναγεννηθῆτε Κλ, lat, Just, Ps. Cle *hom*, *Recog*, Const. Ap, Didasc, Tert]  
γεννηθῇ *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.

## 333

3, 6

*Str.* III, 84, 3 (II, 234, 32)

καθάπερ τὸ γεννώμενον ἐκ τῆς σαρκὸς σάρξ ἐστίν, οὕτω τὸ ἐκ πνεύματος  
πνεῦμα ...

γεννώμενον Κλ] γεγεννημένον *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ὃς ἐκ σαρκ. γεγενν. ἐστ. *Diat e/a*  
σάρξ ἐστίν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] + ὅτι ἐκ τ. σαρκὸς ἐγγεννήθη vet. lat *pl*,  
syr. *cur*  
πνεῦμά ἐστίν (Κλ), *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] + ὅτι ὁ θεὸς πνεῦμά ἐστίν e, ff,  
r, z,] ὅτι ... πν. ἐστίν καὶ ἐκ θεοῦ ἐγεννήθη a, j, syr. *cur*] ὃς ἐκ τ. πν. γεγ.  
ἐστ. *Diat. e/a* Aug.

## 334

3, 8

*Exc. Th.* 17, 3 (III, 112, 16)

ὁ γὰρ θεὸς πνεῦμα, ὅπου θέλει πνεῖ.

*Joh.* 4, 24 + 3, 8

## 335

3, 15

*Str.* V, 85, 1 (II, 382, 19)

ὁ πιστεύων ἔχει ζωὴν αἰώνιον.

πιστεύων Κλ] πιστεύων ἐν αὐτῷ *Pap.* 75, B, 083, W, 1223, 1194, N, 1170, 0141,  
c, l, aur, vg. *pt*] ἐπ' αὐτῷ *Pap.* 66, L] ἐπ' αὐτόν A] εἰς αὐτόν *Pap.* 63, rel

## 336

3, 18

*Str.* II, 69, 1 (II, 149, 26)

ὁ μὴ πιστεύων ἤδη κέκριται.

3, 18

*Str.* IV, 169, 4 (II, 323, 21)

ὁ ἀπιστήσας κατὰ τὴν σωτήριον φωνὴν ἤδη κέκριται.

ὁ μὴ πιστεύων Κλ (*context*), B, S, W, ff, l, Orig, Tert, Cyp] ὁ δὲ μὴ *Pap.* 75, *Pap.* 66, *Pap.* 63, *Pap.* 36, rel] + εἰς αὐτόν 124, 1675, 1071, ff, l, syr. *sin*, arm, Tert.

337

3, 19

*Protr.* X, 101, 2 (I, 73, 8)

ὅτι τὸ φῶς ἐλήλυθεν εἰς τὸν κόσμον καὶ ἠγάπησαν οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον τὸ σκοτός ἢ τὸ φῶς.

τὸ φῶς Κλ, *Pap.* 75, rel] φῶς *Pap.* 66, *pr.m.*, 472οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον Κλ, *Pap.* 75, rel] μᾶλλον οἱ ἄνθρωποι *Pap.* 66, f 1, 565, 185, 213, 1170, 1242, 138, Orig.

338

3, 29

*Exc. Th.* 65, 1 (III, 128, 20)

ὁ δὲ τοῦ δείπνου ἀρχιτρίκλινος, τῶν γάμων δὲ παρὰ νυμφος, τοῦ νυμφίου φίλος ἐστὼς ἔμπροσθεν τοῦ νυμφῶνος, ἀκούων τῆς φωνῆς τοῦ νυμφίου χαρᾷ χαίρει.

ἐστὼς Κλ, D] ἐστηκώς *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel

339

3, 30

*Str.* VI, 94, 6 (II, 479, 16)

κάμῃ δεῖ ἐλαττοῦσθαι, αὔξειν δὲ μόνον ἤδη λοιπὸν τὸν κυριακὸν λόγον

340

3, 36

*Paid.* I, 29, 1 (I, 107, 15)

ὁ πιστεύων εἰς τὸν υἱὸν ἔχει ζωὴν αἰώνιον.

341

4, 6

*Paid.* I, 85, 1 (I, 139, 31)

διὰ τοῦτο εἰσάγεται ἐν τῷ εὐαγγελίῳ κεκημηκώς, ὁ κάμων ὑπὲρ ἡμῶν ...

342

4, 7

*Paid.* II, 38, 2 (I, 180, 1)

καὶ τὴν Σαμαρίτιν ἥτει πιεῖν σκεύει κεραμεῶ τοῦ φρέατος ἀνιμῶσαν.

πιεῖν Κλ, rel] πεῖν *Pap.* 66, *Pap.* 75, B, S, C, L, D,] + ὕδωρ 472, *Diat e*, *a*, *pers*, syr. *cur*, *sin*, *pesh*, Ephr, Aphr.

## 343

4, 10

*Str.* II, 7, 4 (II, 116, 30)

... τοῦ ζῶντος ὕδατος.

## 344

4, 14

*Paid.* I, 83, 3 (I, 139, 4)

... καὶ οἱ διψῶντες τῆς πηγῆς τῆς ζωτικῆς, ἅφ' ἧς οἱ μεταλαβόντες οὐκέτι διψήσουσιν.

## 345

4, 32.34

*Paid.* I, 45, 4 (I, 117, 13)

(32) ἐγὼ βρῶσιν ἔχω φαγεῖν, ἣν ὑμεῖς οὐκ οἶδατε. (34) ἐμὸν βρῶμά ἐστιν, ἵνα ποιήσω τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με.

ποιήσω Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, B, C, L, Ψ, W, 083, 33, 1241, D, Θ, 565, f 1, 124, N, K, Π, 850, 0141,] ποιῶ S, 892, 579, Δ, 700, 28, 21, 544, 1542, f 13 (*exc.* 124), 1424, 517, 7, 267, M, *rel.pl*, Γ, *Byz.*

## 346

4, 24

*Exc. Th.* 17, 3 (III, 112, 16)

ὁ γὰρ θεὸς πνεῦμα.

## 347

4, 48

*Protr.* I, 8, 3 (I, 8, 31)

σημείων ἐκεῖνοι καὶ τεράτων ἐχρηζον.

## 348

5, 19

*Str.* V, 38, 7 (II, 352, 17)

... ὡς βλέπει τοῦ πατρὸς τὴν ἀγαθότητα, ὁ υἱὸς ἐνεργεῖ.

5, 17.19

*Str.* I, 12, 3 (II, 9, 19)

(17) ἔτι τε καὶ ὁ σωτὴρ σφύζει ἀεὶ καὶ ἀεὶ ἐργάζεται, (19) ὡς βλέπει τὸν πατέρα.

ἀεὶ ἐργάζεται Κλ] ἕως ἄρτι ἐργ. *Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel*] ἕως ἡμερον *Diat*, *e/a*, *Ephr*, *Chrys. arm*  
ἐργάζεται Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel*] ἔργον ἐργάζεται *syr. sin, cur*, *Diat e*, *Ephr*

## 349

5, 24

*Paid.* I, 27, 1 (I, 106, 5)

ἀμὴν, ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὁ τὸν λόγον μου ἀκούων καὶ πιστεύων τῷ πέμψαντί με, ἔχει ζωὴν αἰώνιον καὶ εἰς κρίσιν οὐκ ἔρχεται.

οὐκ ἔρχεται Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἐλεύσεται e, b, f, l, q, r, boh, Tert

## 350

5, 26

*Q.d.s.* 6, 4 (III, 164, 11)

ἐπιστρέφων τὸν μαθητὴν ἐπὶ τὸν θεὸν τὸν ἀγαθὸν καὶ πρῶτον καὶ μόνον ζωῆς αἰωνίου ταμίαν, ἣν ὁ υἱὸς δίδωσιν ἡμῖν παρ' ἐκείνου λαβών.

*Joh.* 5, 26 + *Plat. Rep.* II, 379 c, + *Joh.* 17, 2.

## 351

5, 39

*Str.* VII, 1, 6 (III, 3, 25)

μαρτυροῦσιν περὶ κυρίου ὁ νόμος καὶ οἱ προφῆται.

*Joh.* 5, 39 + *Ro.* 3, 21

5, 39

*Eclog. pr.* 32, 2 (III, 146, 25)

δεῖ τοίνυν τὰς γραφὰς ἀκριβῶς διερευνωμένους ...

ἐρευνᾶτε (Κλ), *Pap.* 75, rel] ἐρουνᾶτε *Pap.* 66, *Bpr.m.* S, 821, georg, Orig.

## 352

6, 9

*Str.* V, 33, 4 (II, 348, 1)

πέντε ἄρτοι πρὸς τοῦ σωτῆρος κατακλῶνται καὶ πληθύνουσιν τῷ ὅχλῳ τῶν ἀκρωμένων.

6, 9-11

*Str.* VI, 94, 2 (II, 479, 1)

καὶ ὁ κύριος τὸ πλῆθος ἐκεῖνο τῶν ἐπὶ τῆς πόας κατακλιθέντων καταντικρὺ τῆς Τιβεριάδος τοῖς ἰχθύσιν τοῖς δυσὶ καὶ τοῖς πέντε τοῖς κριθῖνοις διέτρεψεν ἄρτοις.

*Luc.* 9, 13 + *Joh.* 6, 9-11.

## 352

6, 27

*Str.* VI, 1, 2 (II, 422, 10)

ἐργάζεσθε τὴν βρωσιν τὴν εἰς αἰῶνα παραμένουσαν.



6, 27

*Str.* III, 87, 1 (II, 236, 9)

ἐργάζεσθε μὴ τὴν ἀπολλυμένην βρωσιν, ἀλλὰ τὴν μένουσαν εἰς ζωὴν αἰώνιον.

ἀλλὰ τὴν μένουσαν Κλ, S, 28, 71, 213, 245, 1093, E, c, ff, 1, r, vg, Epiph] τὴν βρωσιν τὴν μένουσαν *Pap.* 75, rel

6, 27

*Str.* I, 7, 2 (II, 6, 15)

ἐργάζεσθε μὴ τὴν ἀπολλυμένην βρωσιν, ἀλλὰ τὴν μένουσαν εἰς ζωὴν αἰώνιον.

354

6, 32

*Paid.* III, 40, 1 (I, 259, 29)

... ὅς ἐστιν ἄρτος ἀληθινός, ἄρτος οὐρανῶν.

6, 32.33, 51

*Paid.* I, 46, 2 (I, 117, 24-28)

(32) οὐ γὰρ Μωσῆς ἔδωκεν ὑμῖν τὸν ἄρτον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, ἀλλ' ὁ πατήρ μου δίδωσιν ὑμῖν τὸν ἄρτον ἐκ τοῦ οὐρανοῦ τὸν ἀληθινόν. (33) ὁ γὰρ ἄρτος τοῦ θεοῦ ἐστιν ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβαίνων καὶ ζωὴν διδοὺς τῷ κόσμῳ. (51) ὁ ἄρτος ὃν ἐγὼ δώσω ἡ σὰρξ μου ἐστιν ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου ζωῆς.

32) ἔδωκεν Κλ, B, L, W, D, 472, 482,] δέδωκεν *Pap.* 75, rel

33) ὁ ἄρτος τοῦ θεοῦ Κλ, *Pap.* 75, rel] ὁ ἄρτος ὁ τοῦ θεοῦ S, D, Θ

6, 31-32

*Exc. Th.* 13, 3 (III, 111, 8)

ὁ ζῶν ἄρτος ὁ ὑπὸ τοῦ πατρὸς δοθείς ὁ υἱὸς ἐστιν ...

355

6, 40

*Paid.* I, 28, 5 (I, 107, 9-12)

τοῦτο γάρ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς μου, ἵνα πᾶς ὁ θεωρῶν τὸν υἱὸν καὶ πιστεύων ἐπ' αὐτὸν ἔχη ζωὴν αἰώνιον, καὶ ἀναστήσω αὐτὸν ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.

τοῦτο γάρ Κλ, B, S, C, 33, L, 892, W, D, 565, f 1, f 13 (*exc.* 124), 185, 1223, U, 213, 1071, N, 1093, 1604, A, 1354, 850, 994, lat, syr, cop, Ath, Bas] τοῦτο δέ rel] τοῦτο *Pap.* 75, 713, 029, arm] omit τοῦτο *Pap.* 66*pr.m.*

θέλημα πατρὸς μου Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, B, S, C, 33, L, 892, W, D, Θ, 565, f 1, 1216, 1579, U, X, 213, N, 1170, 1242, 661, 850, 994, e, a, b, j, q, syr. *cur, pesh, hcl*, cop, arm] πέμψαντός με *rel. pl.*] πέμψαντός με πατρ. μου Ψ, Δ, 13, 788, 69, 983, 124, 185, 660, 251, 0141, syr. *pal*

ἀναστήσω αὐτόν Κλ, *Pap.* 66, D, f 1, 1675, 213, 1071, A, 1573, 1355, b, aur, syr. *sin*, Tert] ἀναστήσω αὐτ. ἐγὼ *Pap.* 75, rel. πιστεύων ἐπ' αὐτόν Κλ] πιστ. εἰς αὐτόν *Pap.* 75, *Pap.* 66, rel. ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ Κλ, *Pap.* 66, S, 33, L, 1241, D, 544, 22, 118, f 13, 1675, al, U, 1071, Byz] τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ *Pap.* 75, B, C, W, Θ, f 1.

## 356

6, 44

*Str.* IV, 138, 4 (II, 309, 20)

τὸ ἐλकुσθῆναι ὑπὸ τοῦ πατρός.

6, 44

*Str.* V, 7, 3 (II, 330, 2)

καὶ τῆς τοῦ πατρὸς πρὸς αὐτὸν ὀλκῆς.

6, 44

*Str.* V, 83, 1 (II, 381, 15)

εἴτ' οὖν ὁ πατὴρ αὐτὸς ἔλκει πρὸς αὐτόν.

ὁ πατήρ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ὁ πατήρ ἐμός *Diat. e/a, ne, ven, Anibr, Ruf, Hierpt*  
 ἔλκ. πρὸς αὐτόν Κλ, *Diat e/a pt*] ἔλκ. πρὸς ἐμέ *Diat e/a pt, e, Ps. Vig*] ἐλκύση  
 αὐτόν *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.

## 357

6, 46

*Exc. Th.* 9, 3 (III, 109, 13)

τὸν πατέρα μου οὐδεὶς ἐώρακεν εἰ μὴ ὁ υἱός.

*Joh* 1, 18 + 6, 46

## 358

6, 49

*Exc. Th.* 13, 2 (III, 111, 6)

οἱ μὲν οὖν τὸν οὐράνιον ἄρτον φάγοντες ἀπέθανον.

6, 49

*Exc. Th.* 13, 2 (III, 111, 7)

ὁ δὲ τὸν ἀληθινὸν ἄρτον τοῦ πνεύματος ἐσθίων οὐ τεθνήσκειται.

## 359

6, 50

*Q.d.s.* 23, 4 (III, 175, 11)

ἐγὼ ... ἄρτον ἐμαυτὸν διδούς, οὗ γευσάμενος οὐδεὶς ἔτι πεῖραν θανάτου λαμβάνει.

## 360

6, 51

*Paid.* I, 46, 2 (I, 117, 27)

καὶ ὁ ἄρτος ὃν ἐγὼ δώσω ἡ σὰρξ μου ἐστὶν ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου ζωῆς.

καὶ ὁ ἄρτος Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] *omit καὶ Spr.m, a, b, j, r, sah, Origpt, Athan*  
 ὁ ἄρτος Κλ, *Spr.m, W, D, 28, 954, 1223, 270, Γ, 047, a, b, r, syr. sin, cur*] ὁ ἄρτος δέ *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.  
 ἡ σὰρξ μου ἐστὶν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, B, S, C, Ψ, 33, L, 579, D, 1071, 251, 850, lat. *pl, syr. vet, sah,*] + ἡν ἐγὼ δώσω rel, f, q, syr. *pesh, pal, boh, arm, georg*

6, 51

*Paid.* I, 47, 1 (I, 118, 4)

καὶ ὁ ἄρτος ὃν ἐγὼ δώσω ἡ σὰρξ μου ἐστὶν.

6, 51

*Exc. Th.* 13, 4 (III, 111, 9)

ὁ δὲ ἄρτος ὃν ἐγὼ δώσω ἡ σὰρξ μου ἐστίν.

361

6, 53

*Paid.* I, 38, 2 (I, 112, 30)

φάγεσθαι μου τὰς σάρκας καὶ πίεσθαι μου τὸ αἶμα.

6, 53

*Paid.* I, 42, 3 (I, 115, 22)

φάγεσθαι μου τὴν σάρκα καὶ πίεσθαι μου τὸ αἶμα.

362

6, 55

*Paid.* I, 36, 5 (I, 111, 29)

τὸ αἶμα μου γὰρ ἀληθὴς ἐστίν πόσις.

ἀληθὴς Κλ, *Pap.* 66, *cor.* *Pap.* 66 *cor.* *Pap.* 75, B, C, Ψ, 33, L, 892, W, 565, 1424, 213, 1071, 713, 1093, K, 489, F, 850, 423, q, *cop.*, *arm.*, *georg.*, *Orig*] ἀληθὺς *Pap.* 66 *pr. m.* *Spr. m.* Δ, Θ, 700, 28, 1542, *rel. pl.*, *Byz.*, *lat.*, *syr.*

363

7, 16

*Str.* I, 87, 6 (II, 56, 12)

ἡ διδαχὴ ἡ ἐμὴ οὐκ ἐστίν ἐμὴ ἀλλὰ τοῦ πέμψαντός με πατρός.

πεμψ. με πατρός Κλ, 33,] πεμψ. με *Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel*

364

7, 18

*Str.* I, 87, 6 (II, 56, 14)

ὁ δὲ ἄφ' ἑαυτοῦ λαλῶν τὴν δόξαν τὴν ἰδίαν ζητεῖ.

365

8, 12

*Str.* VI, 2, 4 (II, 423, 15)

φῶς οὖν ὁ κύριος καὶ γνωσὶς ἡ ἀληθής.

8, 12

*Exc. Th.* 35, 1 (III, 118, 10)

ὁ Ἰησοῦς τὸ φῶς ἡμῶν, ὡς λέγει ὁ ἀπόστολος.

366

8, 23

*Protr.* IV, 59, 3 (I, 46, 21)

οὐκ ἐκ τῶν κάτω παρὰ δὲ τοῦ ἠνωθεν ἐλθόντος.

*Joh.* 8, 23 - 3, 31.

## 367

8, 24

*Str.* V, 85, 1 (II, 382, 18)

ἐὰν γὰρ μὴ πιστεύσητε, ἀποθανεῖσθε ἐν ταῖς ἁμαρτίαις ὑμῶν.

ἐὰν γάρ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] *omit* γάρ 661, 945, syr, georg, Diat. a, it πιστεύσητε Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] + μοι S, D, Θ, f 13, e, georg.

## 368

8, 32.34-36

*Str.* II, 22, 5 (II, 124, 23-26)

(34) πᾶς μὲν οὖν ὁ ποιῶν τὴν ἁμαρτίαν δοῦλός ἐστιν. (35) ὁ δὲ δοῦλος οὐ μένει ἐν τῇ οἰκίᾳ εἰς τὴν αἰῶνα. (36) ἐὰν δὲ ὁ υἱὸς ὑμᾶς ἐλευθερώσῃ, ἐλεύθεροι ἔσεσθε (32) καὶ ἡ ἀλήθεια ἐλευθερώσει ὑμᾶς.

34] δοῦλος Κλ, D, b, syr. *sin*, Cypri] δοῦλος τῆς ἁμαρτίας *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel. 36] ἐλεύθεροι ἔσεσθε Κλ, *Pap.* 75, rel] ἐλεύθ. ἐστέ *Pap.* 66

8, 34

*Str.* III, 30, 3 (II, 210, 6)

ὁ ἁμαρτάνων δοῦλος ἐστιν.

8, 36

*Str.* III, 44, 4 (II, 216, 25)

ἡμεῖς γὰρ ἐλευθερίαν μεμαθήκαμεν ἣν ὁ κύριος ἡμᾶς ἐλευθεροῖ μόνος.

## 369

8, 44

*Paid.* II, 7, 4 (I, 158, 18)

εἰκόνα τοῦ πατρὸς αὐτῶν τοῦ λίχνου θηρίου.

8, 44

*Str.* I, 85, 2 (II, 55, 6-10)

ὑμεῖς ἐκ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ διαβόλου ἐστὲ καὶ τὰς ἐπιθυμίας τοῦ πατρὸς ὑμῶν θέλετε ποιεῖν. ἐκεῖνος ἀνθρωποκτόνος ἦν ἀπ' ἀρχῆς καὶ ἐν τῇ ἀληθείᾳ οὐχ ἔστηκεν, ὅτι οὐκ ἔστιν ἀλήθεια ἐν αὐτῷ. ὅταν λαλῇ τὸ ψεῦδος, ἐκ τῶν ἰδίων λαλεῖ, ὅτι ψεύστης ἐστὶν καὶ ὁ πατὴρ αὐτοῦ.

ἐκ τοῦ πατρὸς ὑμῶν Κλ, 544, 124, 348, 16, 1093, 1170, 1242, Λ, X, 138, cop, Orig,] ἐκ τοῦ πατρὸς *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel.

ἀνθρωποκτ. ἦν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἐστίν 659, Diat e,a, Iren, Orig pt οὐχ ἔστηκεν Κλ, *Pap.* 75, Bcor, C, 700, 565, 28, f 1, 517, 1009, 1195, 1230, 1365, 2148, rel. pl, Byz, Lect, syr. pal, Orig] οὐκ ἔστηκεν *Pap.* 66, Bpr.m, S, Ψ, L, 892, Δ, 579, 1241, W, D, Θ, 544, f 13, 1424, 1675, 1546, rel. pl, λ 211, syr. *sin*, pesh, hcl

οὐκ ἔστιν ἀλήθεια Κλ, *Pap.* 75, rel] ἀληθ. οὐκ ἔστιν *Pap.* 66, D, 213, Γ, 440, Ξ ψευστ. ἐστ. καὶ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ψευστ. ἐστ. καθὼς καὶ Ψ, 850, vet. lat

## 370

8, 56

*Exc. Th.* 18, 1 (III, 112, 21)

ἡγαλλιάσατο, ἵνα ἴδῃ τὴν ἡμέραν τὴν ἐμήν.

Ἰδῆ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, C, Ψ, 33, L, 892, 579, 1241, *Dpr.m.*, f 1, f 13 (*exc.* 69, 1689, 983) f 1424, 348, U, Γ *rel. pl.*, *Byz.*, *lat.*] *ειδῆ* *Bpr.m.*, S, W, *Dcor.*, 69, 1689, 983, A, 1187, 262, X, *Orig pt.*

## 371

9, 34

*Q.d.s.* 38, 4 (III, 185, 3)

καὶ ἐν ἀμαρτήμασιν ἧ γεγεννημένος.

ἀμαρτίαις (Κλ), *Pap.* 75, *Pap.* 66, *rel.*] ἀμαρτίαις e, b, l, q, *cop.*, *Diat. lat.*, *ne*

## 372

10, 1-3.7

*Str.* V, 86, 4 (II, 383, 13)

(1) ἀμήν, ἀμήν λέγω ὑμῖν ὁ μὴ εἰσερχόμενος διὰ τῆς θύρας εἰς τὴν αὐλήν τῶν προβάτων ἀλλὰ ἀναβαίνων ἀλλαχόθεν ἐκεῖνος κλέπτῃς ἐστὶν καὶ ληστής. (2) ὁ δὲ εἰσερχόμενος διὰ τῆς θύρας ποιμὴν ἐστὶν τῶν προβάτων. (3) τοῦτω ὁ θυρωρὸς ἀνοίγει. (7) ἐγὼ εἶμι ἡ θύρα τῶν προβάτων.

1) λέγω ὑμῖν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 6, *rel.*] ὑμῖν λέγω B

2) εἰσερχόμενος Κλ, *Pap.* 66, *rel.*] ἐρχόμενος *Pap.* 75, *Pap.* 66 *vid.*, 053

ποιμὴν ἐστὶν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *rel.*] αὐτ. ἐστ. ὁ ποιμήν D, (W), b, c, f, ff, l, q, *Diat e.*, a, *Chrys.*]

10, 7

*Protr.* X, 10, 2 (I, 10, 12)

ἐγὼ εἶμι ἡ θύρα.

10, 7

*Exc. Th.* 26, 2 (III, 115, 18)

ἐγὼ εἶμι ἡ θύρα.

ἡ θύρα Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 45, *rel.*] ὁ ποιμήν *Pap.* 75, *sah.*] ἡ πόλη τ. ζωῆς *Ps.* *Cle. hom.*, *Lact.*, *Ps. Tert.*] ἡ πόλη ἡ ἀληθινή *Hipp*

## 373

10, 8

*Str.* I, 81, 1 (II, 52, 24)

πάντες οἱ πρὸ τῆς παρουσίας τοῦ κυρίου κλέπται εἰσὶν καὶ λησταί.

10, 8

*Str.* V, 140, 1 (II, 420, 18)

κλέπτας εἰρησθαι τοὺς πρὸς τοῦ κυρίου...

*Id.*: *Str.* I, 84, 7 (II, 55, 1); *Str.* I, 87, 2 (II, 56, 1); *Str.* I, 100, 4 (II, 64, 12); *Str.* I, 135, 2 (II, 84, 1).

πάντες Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 45, *rel.*] *omit* πάντες D, b, *Didym.*

ἦλθον πρὸ ἐμοῦ (Κλ), *Pap.* 66 B, 33, L, W, D, 700, f 13, 1079, 1216, 1546, 1646, 2174, *Byz.* pt, d, syr. *hcl. ast.* boh, aeth, *Orig.*, *Ambrst.*, *Lucif.*] πρὸ ἐμοῦ ἦλθον Θ 565, f 1, 1365, *arm georg.*, *Orig pt.*, *Non.*, *Cyr.*] *omit* πρὸ ἐμοῦ *Pap.* 75, *Pap.* 45 *vid.*, *Spr.m.*, Δ, 892, 28, 1009, 1010, 1195, 1242, 2148, 1424, *Byz.* pt, a, aur, b, c, e, f, ff<sup>2</sup>, l, q, r<sup>1</sup>, vg, syr. *sin.*, *pesh.*, *hcl.*, *pal.*, *sah.*, *bohpt.*, *ach<sup>2</sup>*, *goth.*, *Diat. e/s.*, a, *fuld.*, *Manich.*, *Bas.*, *Chrys.*, *Aug.*, *Cyr.*, *Euthym.*] *omit* ἦλθον πρὸ ἐμοῦ 1344



## 374

10, 11

*Paid.* I, 53, 2 (I, 121, 29)

ἐγὼ εἰμὶ ὁ ποιμὴν ὁ καλός.

10, 11

*Protr.* XI, 116, 1 (I, 81, 33)

τὸν ἀγαθὸν ποιμένα ἀπέστειλεν.

10, 11

*Paid.* I, 84, 1 (I, 139, 13)

ἐνθα ἀλληγορεῖ ποιμένα ἑαυτὸν τῶν προβάτων λέγων.

10, 11

*Paid.* I, 85, 2 (I, 140, 1)

τοῦτον γὰρ μόνον ὁμολογεῖ ἀγαθὸν εἶναι ποιμένα ... ὑπὲρ ἡμῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἐπιδιδούς.

10, 11

*Paid.* I, 97, 3 (I, 148, 8)

ὁ γὰρ ἀγαθὸς ποιμὴν τὴν ἑαυτοῦ ψυχὴν τίθησιν ὑπὲρ τῶν προβάτων.

10, 11

*Str.* I, 169, 1 (II, 105, 10)

ὁ ἀγαθὸς ποιμὴν τὴν ψυχὴν τίθησιν ὑπὲρ τῶν προβάτων.

ὁ ποιμ. ὁ καλός Κλ *pt*, *Pap.* 66, *Pap.* 75 (*Pap.* 45), *rel*] ὁ ἀγαθός Κλ *pt*, *Act.* Th,]  
 ὁ ἰσχυρός *Diat. e/a*, *Aphr. arm*, *Agath*, *Chrys. arm*.  
 τίθημι Κλ *pt*, *Pap.* 75, *rel*] δίδωμι *Pap.* 66, *Pap.* 45, *Spr.m*, *D*, *e*, *d*, *ff*<sup>2</sup>, (*b*),  
 (*r*<sup>1</sup>), *vg*, *sy*. *sin*, *pal*, *boh*, *Diat. e/s*, *it*,] ἐπιδίδωμι (Κλ*pt*), *Aug*.  
 ὑπὲρ τῶν προβάτων Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 45, *rel*] ὑπὲρ τ. ποίμνης αὐτοῦ  
*Diat. e*, *sy*. *sin (cur)*, *Aphr. sy*. *(arm)*,

10, 11-14

*Exc. Th.* 73, 2 (III, 130, 10)

οὐ γάρ εἰσὶν τέλειον προνοητικοὶ ὥσπερ ὁ ἀγαθὸς ποιμὴν. ἀλλὰ μισθωτῶ  
 παραπλήσιος ἑκαστος, τὸν λύκον ὀρώντι προσιόντα καὶ φεύγοντι καὶ οὐ  
 προθύμῳ τὴν ψυχὴν ὑπὲρ τῶν ἰδίων προβάτων ἐπιδιδόναι.

## 375

10, 16

*Str.* VI, 108, 2 (II, 486, 9)

ἔστιν δὲ καὶ ἄλλα πρόβατα, ἃ οὐκ ἔστιν ἐκ τῆς αὐλῆς ταύτης.

10, 16

*Ps. Caes. P. G.* 38, 1188, 52

ὅτι ἔχω καὶ ἄλλα πρόβατα, ἃ οὐκ εἰσὶν ἐκ τῆς ποίμνης ταύτης. δεῖ με  
 κάκεῖνα συναγαγεῖν (M: ἀγαγεῖν), ἵνα γένηται μία ποίμνη καὶ εἷς ποιμὴν.

10, 16

*Paid.* I, 53, 3 (I, 121, 32)

καὶ γενήσονται οἱ πάντες μία ποίμνη καὶ εἷς ποιμὴν.

10, 16

*Protr.* IX, 88, 2 (I, 65, 28)

... εἰς μίαν ἀγάπην συναχθῆναι.

καὶ ἄλλα πρόβατα Κλ, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel] κ. ἄλλα δὲ πρόβατα *Pap.* 66, D, *pc.* ἃ Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] ἅπερ *Pap.* 45.συναγαγεῖν Κλ, *Pap.* 66,] ἀγαγεῖν *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel.γενήσονται Κλ *pt*, *Pap.* 45, B, *Scor.* Ψ, L, 33, 892, D, Θ, 565, 1, 213, 1071, X, f, *syr. pal*, *hcl mg*, arm,] γενήσεται (Κλ *pt*), *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Spr.m.* 579, Δ, 1241, T, 700, 28, f 13, *rel.pl.* Byz,μία ποίμνη καὶ εἰς ποιμὴν Κλ *pt*, lat, *syr. sin*, *pesh*, *hcl. ast*, arm, georg, *Diat e*, a]μία ποίμνη, εἰς ποιμὴν Κλ *pt*, *Pap.* 66, *Pap.* 75, *Pap.* 45, rel.

376

10, 27

*Str.* VI, 108, 3 (II, 486, 11)

τὰ δὲ ἐμὰ πρόβατα τῆς ἐμῆς ἀκούει φωνῆς.

377

10, 28

*Q.d.s.* 23, 2 (III, 175, 4)

ἐγὼ σοι παρέξω ζωὴν ἄπαυστον, αἰώνιον.

378

11, 43

*Paid.* I, 6, 3 (I, 93, 21)

τῷ τεθνεῶτι · Λάζαρε, ἔξιθι. ὁ δὲ ἐξῆλθεν τῆς γῆς.

379

12, 13

*Paid.* I, 12, 5 (I, 97, 10)

δρεψάμενοι ἱλαδούς ἐλαίας ἢ φοινίκων οἱ παῖδες ἐξῆλθον εἰς ὑπάντησιν κύριῳ καὶ ἔκραγον λέγοντες, ὡσαννά τῷ υἱῷ Δαβίδ, ...

*Mth.* 21, 8 + *Joh.* 12, 13.εἰς ὑπάντησιν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] εἰς ἀπάντησιν 28, 1194, 71, U, 245, 1093, 1604, 1170, 1242, A, *al*, *Orig.*] εἰς συνάντησιν L, D, f 13 (*exc.* 124), X, 397, *al*, 423

380

10, 30

*Exc. Th.* 61, 1 (III, 127, 5)

ἐγὼ καὶ ὁ πατὴρ ἓν ἐσμεν.

381

13, 5

*Paid.* II, 38, 1 (I, 179, 30)

τοὺς πρόχας ἐνιπτεν αὐτῶν σκεῖνον περιζωσάμενος.

13, 5

*Paid.* II, 63, 2 (I, 195, 12)

ἀπονίπτων τοὺς πόδας τῶν μαθητῶν.

382

13, 33

*Paid.* I, 13, 3 (I, 97, 23)

παιδιά, ἔτι μικρὸν μεθ' ὑμῶν εἰμι.

13, 33

*Str.* III, 99, 2 (II, 241, 24)

τεκνία, ὀλίγον ἔτι μεθ' ὑμῶν εἰμι.

μικρὸν Kλ, *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel] μικρὸν χρόνον S, Ψ, L, 892, Θ, f 13 (*exc.* 788, 69, 124, X, 213, 1071, 713, Γ, 461, c, f, l, syr. *hcl*, arm, georg, Diat. *ne, tos*, Eus, Theodor

13, 33

*Str.* VI, 104, 3 (II, 484, 22)

τεκνία, ἔτι μικρὸν μεθ' ὑμῶν εἰμι.

383

14, 2

*Str.* IV, 36, 3 (II, 264, 12)

εἰσὶν γὰρ παρὰ κυρίῳ καὶ μισθοὶ καὶ μοναὶ πλείονες.

14, 2

*Str.* VII, 88, 3 (III, 63, 1)

... τὴν μονὴν ἐκείνην τὴν ὀφειλομένην.

14, 2

*Eclog. pr.* 48, 1 (III, 150, 10)

... μεταλαβόντα τῆς ἀμείμονος τύχῃ μονῆς.

384

14, 6

*Exc. Th.* 61, 1 (III, 127, 5)

ἐγὼ ἡ ζωὴ, ἐγὼ ἡ ἀλήθεια.

14, 6

*Str.* I, 32, 4 (II, 21, 19)

ἐγὼ εἰμι ἡ ἀλήθεια.

*Id.* : *Str.* II, 12, 1 (II, 119, 9) ; *Str.* II, 52, 7 (II, 141, 21) ; *Str.* V, 16, 1 (II, 336, 5).

14, 8

*Protr.* X, 100, 1 (I, 72, 17)

ὁδὸς ἐστὶν ὁ κύριος.

*Id.* : *Q.d.s.* 16, 2 (III, 169, 34)

385

14, 8

*Q.d.s.* 23, 2 (III, 175, 5)

ἐγὼ σοὶ δεῖξω θεοῦ πατρὸς ἀγαθοῦ πρόσωπον.

386

14, 27

*Q.d.s.* 37, 4 (III, 184, 9)

ἀγάπην ὑμῖν δίδωμι τὴν ἐμήν.

ἀγάπην Κλ] εἰρήνην *Pap.* 66, *Pap.* 75, rel

387

15, 1-2

*Paid.* I, 66, 4 (I, 129, 8-11)

(1) ἐγὼ εἰμι ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή καὶ ὁ πατήρ μου ὁ γεωργὸς ἐστίν.

(2) πᾶν κλῆμα ἐν ἐμοὶ μὴ φέρον καρπὸν αἶρει αὐτὸ καὶ πᾶν τὸ καρποφοροῦν καθαίρει, ἵνα καρπὸν πλείω φέρῃ.

ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινή Κλ, *Pap.* 66, rel] + καὶ ὑμεῖς τὰ κλήματα 1820, Orig. Chrys. Hilὁ γεωργὸς Κλ, *Pap.* 66, rel] omit ὁ Δ, D, *pc.*2) αἶρει Κλ, *Pap.* 66, rel] ἀρεῖ e, r, vg, cop, *Diat ne, it.*καθαίρει Κλ, *Pap.* 66, rel] καθαριεῖ D, lat. *pl*, cop, *Diat. ne, it*καθαίρει Κλ, 565, a, q, Novat] καθαιρ. αὐτόν S, 346, G] αὐτό *Pap.* 66, rel.καρποφοροῦν Κλ] καρποφόρον D, a, q] καρπὸν φέρον *Pap.* 66, relκαρπὸν πλείω Κλ, *Pap.* 66 *vid*, S] καρπὸν πλείονα B, C, Ψ, 33, L, 892, 579, 1293, 1010, *Mpr.m.* 213, X, 317,] πλείονα καρπὸν Δ, 1241, W, D, Θ, 700, 372, f 1, f 13, rel. *pl*, *Byz*

388

15, 5

*Q.d.s.* 37, 6 (III, 184, 19)

... οὐκ ἐστὶν κλῆμα τῆς αἰς ζωῆς ὑπερουρανίας ἀμπέλου, ἐκόπτεται, τὸ πῦρ ἄθρου ἀναμένει.

389

15, 11-12

*Str.* II, 71, 2 (II, 150, 26)

(11) ταῦτα λελάληκα ὑμῖν, ἵνα ἡ χαρὰ ἡ ἐμὴ πληρωθῇ. (12) αὕτη δέ ἐστιν ἡ ἐντολὴ ἡ ἐμή, ἵνα ἀγαπᾶτε ἀλλήλους καθὼς ἠγάπησα ὑμᾶς.

*Joh.* 15, 11 a + 12 c.

390

15, 13

*Q.d.s.* 37, 5 (III 184, 11)

... εἰ δὲ τὰς ψυχὰς ὀφείλομεν τοῖς ἀδελφοῖς.

15, 13

*Str.* II, 14, 2 (II, 254, 28)

... ὑπὲρ οὗ καὶ τὸ σῶμα ἐκὼν ἐπιδέδωκεν πρὸς δὲ καὶ τὴν ψυχὴν.

## 391

15, 15

*Str.* VII, 79, 1 (III, 56, 16)

οὐκέτι ὑμᾶς δούλους ἀλλὰ φίλους λέγω.

*Joh.* 15, 15 a + c. *form* : Kλ, Const. Ap.

15, 15

*Q. d. s.* 31, 1 (III, 180, 8)

... καὶ φίλους ὀνομάζει.

*Simil.* : *Str.* VII, 5, 6 (III, 6, 6) ; *Str.* VII, 21, 2 (III, 15, 17) ; *Str.* VII, 62, 7 (III, 45, 13) ; *Str.* VII, 68, 1 (III, 49, 8) ; *Eclog. proph.* 33, 2 (III, 147, 11).

## 392

16, 7

*Adumbr. l. Petr.* 1, 12 (III, 204, 8)

nisi ego abiero, ille non veniet.

ego Cle, f, q ] *omit* rel

## 393

16, 27

*Paid.* I, 8, 2 (I, 94, 31)

αὐτὸς γὰρ ὁ πατὴρ φίλει ὑμᾶς, ὅτι ὑμεῖς ἐμὲ πεφιλήκατε.

## 393

17, 1

*Str.* VII, 41, 7 (III, 31, 20)

.. ἥ καὶ ὁ κύριος ἠύχετο εὐχαριστῶν μὲν ἐφ' οἷς ἐτελείωσεν τὴν διακονίαν, εὐχόμενος δὲ ἵνα διὰ τῆς σωτηρίας κατ' ἐπίγνωσιν ὁ θεὸς δοξάζεται.

*Mth.* 19, 17 + *Joh.* 17, 1

## 394

17, 2

*Q.d.s.* 6, 4 (III, 164, 12)

... ζωὴν αἰώνιον, ἣν ὁ υἱὸς δέδωκεν ἡμῖν παρ' ἐκείνου λαβών.

## 395

17, 11

*Exc. Th.* 9, 3 (III, 109, 14)

πάτερ ἄγιε, ἁγιάσον αὐτοὺς ἐν τῷ ὀνόματί σου.

πάτερ Kλ, *Pap.* 66vid, rel] πατὴρ B, N  
ἁγιάσον Kλ] τήρησον rel

## 396

17, 19

*Str.* V, 66, 5 (II, 370, 25)

... ὑπὲρ ἡμῶν ἁγιαζόμενος.



## 397

17, 21-23

*Paid.* I, 71, 1 (I, 131, 14-18)

(21) ἵνα πάντες ἐν ὧσιν, καθὼς σύ, πάτερ, ἐν ἐμοὶ καὶ ἐν σοί, ἵνα καὶ αὐτοὶ ἐν ἡμῖν ἐν ὧσιν, ἵνα καὶ ὁ κόσμος πιστεύῃ, ὅτι σύ με ἀπέστειλας. (22) καὶ ἐγὼ τὴν δόξαν ἣν ἔδωκάς μοι, δέδωκα αὐτοῖς ἵνα ὧσιν ἐν καθῶς ἡμεῖς ἐν. (23) ἐγὼ ἐν αὐτοῖς καὶ σύ ἐν ἐμοί, ἵνα ὧσιν τετελειωμένοι εἰς ἐν.

17, 23

*Paid.* I, 8, 2 (I, 95, 1)

καὶ ἡγάπησας αὐτοὺς καθὼς ἐμὲ ἡγάπησας.

21) πάτερ Κλ, rel] πατήρ B, W, D

κ. αὐτοὶ ἐν ἡμῖν ἐν ὧσιν Κλ, rel] κ. αὐτ. ἐν ἡμῖν ὧσιν *Pap.* 66*vid*, B, *Cpr.m*, W, D, e, a, b, c, r<sup>1</sup>, syr. *sin*, arm, sahπιστεύῃ Κλ, *Pap.* 66, B, S *pr.m*, C, W, 1820, Eus] πιστεύσῃ *Pap.* 60, D, Θ, *rel. pl*, *Byz*22) ἔδωκας Κλ, Ψ, W, 579, D, 544, 2193, U, 2145, 157, *Byz*, Hipp, Eus, Chrys] δέδωκας *Pap.* 66, *Pap.* 60, relδέδωκα Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 60, rel] ἔδωκα S, Θ, f 13, M, Hipp. *pt*, Chrys. *pt*. καθ' ἡμεῖς ἐν Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 60, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, 33, 892, 579, D, 1, 1582, 397, e, Eus, Cyr] καθ' ἡμ. ἐν ἐσμέν rel23) ἡγάπησας Κλ, *Pap.* 66, *Pap.* 60, rel] ἡγάπησα D, 1689, 983, 826, 954, *al*, 251, 0141, 138, 423, a, b, r<sup>1</sup>, z, syr. *pesh*, *hcl*, arm

## 398

17, 24-26

*Paid.* I, 71, 2 (I, 131, 23-28)

(24) πάτερ, οὓς ἔδωκάς μοι, θέλω ἵνα ὅπου εἰμὶ ἐγὼ καὶ κεῖνοι ὧσιν μετ' ἐμοῦ, ἵνα θεωρῶσιν τὴν δόξαν τὴν ἐμήν, ἣν ἔδωκάς μοι, ὅτι ἡγάπησάς με πρὸ καταβολῆς κόσμου. (25) πάτερ δίκαιε, καὶ ὁ κόσμος σε οὐκ ἔγνω, ἐγὼ δέ σε ἔγνω καὶ ἐκεῖνοι ἔγνωσαν, ὅτι σύ με ἀπέστειλας, (26) καὶ ἐγνώρισα αὐτοῖς τὸ ὄναμά σου καὶ γνωρίσω.

24) οὓς δέδωκάς μοι (Κλ) rel] ὁ δέδωκάς μοι *Pap.* 60, B, S, 579, W, D, Θ, syr. *sin*, *pal*ἔδωκας Κλ, 251, 1079, 1355, A, Chrys, Theod] δέδωκας *Pap.* 60, *Pap.* 59*vid*, relπάτερ Κλ, *Pap.* 59, rel] πατήρ B, Σ, O, Aτὴν δόξαν τὴν ἐμήν Κλ, *Pap.* 59, rel] *omit* τὴν ἐμήν D, syr. *sin*, Eus, ἣν ἔδωκάς μοι Κλ, B, Θ, *rel. pl*, *Byz*] δέδωκας *Pap.* 59*vid*, S, C, I., 33, 892, Δ, Ψ, 579, 1241, D, 565, 700, 28, f 13, 713, *al*25) πάτερ Κλ, *Pap.* 59, rel] πατήρ *Pap.* 60, B, N, A

καὶ κεῖνοι Κλ] οὗτοι rel

## 399

18, 28

*De pascha frg.* 28 (III, 217, 4-7)

... οἱ ἀρχιερεῖς καὶ οἱ γραμματεῖς τῷ Πιλάτῳ προσαγγέροντες οὐκ εἰσῆλθον εἰς τὸ πραιτώριον ἵνα μὴ μιανθῶσιν ἀλλ' ἀκωλύτως ἐσπέρας τὸ πάσχα ἑτάχον.

ἀλλὰ φάγωσιν Κλ, *Pap.* 60, rel] ἀλλ' ἵνα φάγωσιν Ψ, 33, L, 054, Θ, 700, 28, 21, 544, f 13, *al.* Γ

400

19, 14

*Str.* VI, 141, 4 (II, 503, 26)

ἡ ἕκτη ὥρα τῆς σωτηρίου οἰκονομίας.

401

19, 17

*Paid.* I, 23, 1 (I 103 28),

ἐβάστασε τὰ ξύλα τῆς ἱερουργίας ὁ Ἰσαάκ ὡς ὁ κύριος τὸ ξύλον.

402

19, 36

*Exc. Th.* 62, 2 (III, 128, 4)

ὅστωιν γὰρ αὐτοῦ οὐ συντριβήσεται.

ὅστ. αὐτοῦ ... συντριβήσεται Κλ] ὅστ.... συντριβ. αὐτοῦ rel] ἀπ' αὐτοῦ S, 33, 565 28, 21, 544, 69, 1689, 983,

403

19, 37

*Exc. Th.* 62, 2 (III, 128, 3)

ἵνα ἴδωσιν εἰς ὃν ἐξεκέντησαν.

404

20, 22-23

*Ps.-Caes. P. G.* 38, 1177, 50

(22) λάβετε πνεῦμα ἅγιον. (23) ἐάν τινων ἀφῆτε τὰς ἀμαρτίας ἀφέωνται. 23) τινων Κλ, rel] τινος B, e, a, f, syr. *sin, pesh*, Orig ἀφέωνται Κλ, *Scor*, 33*vid*, 050, 565, f 1, f 13, X, 1365, Chrys. Cyr] ἀφίονται Bpr.m, Ψ] ἀφίενται Bcor, Δ, Θ, *rel. pl, Byz*] ἀφεθήσεται Spr.m, q, sah, syr. *pal*] ἀφεθήσονται a, d, e, ff<sup>2</sup>, r<sup>1</sup>, syr. *sin, pesh, hcl*] ἀφίεται 69pr.m, 127

405

20, 29

*Str.* II, 9, 6 (II, 118, 7)

μακάριοι τοίνυν οἱ μὴ ἰδόντες καὶ πιστεύσαντες.

μὴ ἰδόντες Κλ, rel] μὴ ἰδόντες με Spr.m, 1582, 209, 788, 983, 826, 543, 346, 230, 828, 124, 1187, syr., *sin, cur, pesh*, Diat a, ne, ven.

406

21, 4-5

*Paid.* I, 12, 2 (I, 96, 29)

σταθεῖς ὁ κύριος ἐπὶ τῷ αἰγιαλῷ πρὸς τοὺς μαθητάς, ἀλιεύοντες δὲ ἔτυχον, ἐνεφώνησεν· παιδῖα, μή τι ὄψον ἔχετε;

ἐπὶ τῷ αἰγιαλῷ Κλ] ἐπὶ τὸν αἰγιαλόν S, Ψ, 33, L, D, Θ, 700, 1188, 659, M, 477, U, 1071, 1321, 245, A, 1346, 1375, 473, 1170, X, 397, q] εἰς τὸν αἰγιαλ. B, C, Δ, 892, 579, 1241, W, f 1, f 13, 1424, *rel. pl., Byz.*

μή τι Κλ, rel] omit τι B, pr. m, W

ὄψον Κλ] προσφάγιον rel

# ACTA APOSTOLORUM

407

1, 7 *Str.* III, 49, 6 (II, 219, 5)

οὐδὲ τοὺς καιροὺς οὓς ὁ πατὴρ ἔθετο ἐν τῇ ἰδίᾳ ἐξουσίᾳ

408

1, 23 *Str.* VI, 105, 2 (II, 485, 7)

Ματθαίᾳς ἄξιον ἑαυτὸν παρασχόμενος τοῦ γενέσθαι ἀπόστολον, ἀντικα-  
τατάσσεται Ἰούδα.

409

1, 24 *Str.* V, 96, 4 (II, 389, 18)

.... καὶ τὸ καρδιογνώστην λέγεσθαι ...

1, 24 *Str.* VI, 101, 5 (II, 482, 27)

καρδιογνώστην γὰρ τὸν θεὸν παρειλήφαμεν.

410

2, 26-28 *Str.* VI, 49, 3 (II, 457, 1)

(26) ἡὐφράνθη μου ἡ καρδιά καὶ ἡγαλλιάσατο ἡ γλῶσσά μου, ἔτι δὲ  
καὶ ἡ σάρξ μου κατασκηνώσει ἐν ἐλπίδι. (27) ὅτι οὐκ ἐγκαταλείψεις  
τὴν ψυχὴν μου εἰς ἄδην οὐδὲ δώσεις τὸν ὄσιόν σου ἰδεῖν διαφθοράν. (28)  
ἐγνώρισάς μοι ὁδοὺς ζωῆς, πληρώσεις με εὐφροσύνης μετὰ τοῦ προσώ-  
που σου.

26) ἡὐφράνθη μου ἡ καρδιά Κλ, Β, S, *pr.m.*] ἡ καρδιά μου (*Ps.* 16, 8) *Pap.* 74,  
C, A, D, *rel. pl, Byz.*

27) εἰς ἄδην Κλ, *Pap.* 74, *rel*] ἄδου Ψ, 33, 104, E, 431, 623, 920, 226, P, H

411

2, 41 *Str.* I, 89, 4 (II, 57, 26)

κάν ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων εὖροις ἂν κατὰ λέξιν· οἱ μὲν οὖν ἀπο-  
δεξάμενοι τὸν λόγον αὐτοῦ ἐβαπτίσθησαν.

ἀποδεξάμενοι Κλ, *Pap.* 74, *rel*] πιστεύσαντες D, (p, r,) *syr. hcl mg, Aug*

412

3, 22

*Paid.* I, 60, 3 (I, 125, 28)

προφήτην ὑμῖν ἀναστήσει ὁ θεὸς ὡς ἐμὲ ἐκ τῶν ἀδελφῶν ὑμῶν.

ὁ θεός Κλ, *Pap.* 74vid, B, λ 680, h, p, sah *pt*, boh, Chrys, Cosm, Chron. Pasch,] omit syr. p] ὁ θεὸς ἡμῶν *Spr.m*, C, 33, Ψ, 1241, 326, 436, 614, 629, 630, 2412, 2495, *Byz.* *pt* λ60, λ1294, λ1440, e, syr. *hcl*, sah *pt*, arm, aeth, Just, Orig] ὁ θεὸς ὑμῶν *Scor*, A, 049, 056, D, al. *pl*, *Byz.* *pt*, d, gig, vg, Iren. *lat*, Orig *pt*.

413

4, 36

*Hypot.* V, 4 (III, 196, 4)

τῶν δὲ ἐβδομήκοντα μαθητῶν... λέγεται γε μὴν εἰς αὐτῶν Βαρνάβας γεγονέναι. οὗ διαφόρως μὲν καὶ αἱ Πράξεις.

414

5, 1-10

*Str.* I, 154, 1 (II, 96, 7)

... ὥσπερ.. Πέτρος ἐν ταῖς Πράξεσιν φέρεται τοὺς νοσφισαμένους τῆς τιμῆς τοῦ χωρίου καὶ ψευσαμένους λόγῳ ἀποκτείνας.

415

6, 2

*Paid.* II, 56, 1 (I, 191, 8)

ἔλεγον δὲ οἱ δώδεκα προσκαλεσάμενοι τὸ πλῆθος τῶν μαθητῶν. οὐκ ἄρεστον ἐστὶν ἡμᾶς καταλείψαντας τὸν λόγον τοῦ θεοῦ διακονεῖν τραπέζαις. ἔλεγον Κλ] προσκαλεσ. οἱ δώδεκα... εἶπαν rel] + αὐτοὺς D, h, syr. *pesh*, cop

416

7, 22

*Str.* I, 153, 3 (II, 95, 19)

πάσαν σοφίαν Αἰγυπτίων πεπαιδεῦσθαι, ὅθεν ἐν ταῖς Πράξεσιν φέρεται.

πάσαν σοφίαν Κλ, (*Dpr.m*, Chrys)] πάση σοφίᾳ B, B<sup>2</sup>, Dcor, H, 61, rel. *pl*, *Byz.*] ἐν πάσῃ σοφίᾳ *Pap.* 74vid, S, A, C, E, g, p, Orig

417

10, 10-15

*Paid.* II, 16, 2 (I, 165, 17-24)

(10) ἔπεσεν ἐπ' αὐτὸν ἔκστασις, ἐν ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων γέγραπται. (11) καὶ θεωρεῖ τὸν οὐρανὸν ἀνεφγμένον καὶ τι σκεῦος τέταρτον ἀρχαῖς ἐκδεδεμένον ἐπὶ τῆς γῆς. (12) πάντα τὰ τετράποδα καὶ τὰ ἑρπετὰ τῆς γῆς καὶ τὰ πτηνὰ τοῦ οὐρανοῦ ἐν αὐτῷ. (13) καὶ ἐγένετο φωνὴ πρὸς αὐτόν· ἀνάστα καὶ θῦσον καὶ φάγε. (14) Πέτρος δὲ εἶπεν.

μηδαμῶς, κύριε, ὅτι οὐδέποτε ἔφαγον πᾶν κοινὸν καὶ ἀκάθαρτον. (15) καὶ ἡ φωνὴ πάλιν πρὸς αὐτὸν ἐκ δευτέρου. ὁ θεὸς ἐκαθάρισεν, σύ μὴ κοίνου. ἐπέπεσεν (Κλ), *Pap.* 74, Ψ, 33, 104, 326, E, 1611, 1108, 2138, 614, 1765, 536, (919), (1319), (460), *Byz.* lat, syr. *pesh, hcl, sah*] ἦλθεν *Pap.* 45] ἐγένετο B, S, C, A, D, *al.* 21, 181, boh, Orig  
ἐκδεδεμένον Κλ] δεδεμένον 36] δεδεμένον καὶ καθιέμενον (*Pap.* 45), Ψ, 623, 5, 1827, 81, *Byz. vet. lat, syr. pesh, hcl, sah, Chrys.*] καθιέμενον καὶ δεδεμένον rel] καθιέμενον *Pap.* 74, B, S, A, 1175, M, 181, 88, 915, e, ar, vg, boh, Orig, Cyr. Theod.  
12) τετράποδα Κλ, *Pap.* 74, rel] + καὶ τὰ θηρία C, Ψ, 33, 104, 323, *al.* *Byz* τὰ ἔρπετά ... τὰ πετεινά (Κλ), *Cpr.m.*, Ψ, 33, 104 *al.* *Byz*] ἔρπετά ... πετεινά *Pap.* 74, rel  
13) ἀνάστα Κλ, d, vg,] ἀναστάς *Pap.* 45, gig] ἀναστάς, *Ἡέτρε Pap.* 74, rel.  
καὶ θῦσον Κλ] θῦσον *Pap.* 45, *Pap.* 74, rel  
15) καὶ φωνὴ πάλιν Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 75, rel] φωνήσας δὲ πάλιν D,  
ἐκ δευτέρου Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 74, rel] *omit* ἐκ δευτέρου 383, gig, Amb, Aug

418

10, 34-35 *Str.* VI, 63, 5 (II, 463, 27)  
καὶ μὴν καὶ Πέτρος ἐν ταῖς Πράξεσιν · (34) ἐπ' ἀληθείας καταλαμβά-  
νομαι, ὅτι πρωσοπολήπτῃς οὐκ ἔστιν ὁ θεός, (35) ἀλλ' ἐν παντὶ ἔθνει  
ὁ φοβούμενος αὐτὸν καὶ ἐργαζόμενος δικαιοσύνην δεκτὸς αὐτῷ ἔστιν.  
35) ἐν παντὶ ἔθνει Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 74, rel] ἐν πᾶσι ἔθνεσι *Aphr.*  
δεκτ. αὐτῷ ἔστιν Κλ, *Pap.* 45, *Pap.* 74, rel] δεκτ. αὐτ. ἔσται A, 1522

419

13, 20 *Str.* I, 112, 4 (II, 71, 25)  
ἀπὸ Ἰησοῦ τοῦ Ναυῆ ἕως παρέλαβεν τὴν βασιλείαν Δαβὶδ ὡς μὲν τινες  
ἔτη τετρακόσια πεντήκοντα.

420

15, 28-29 *Str.* IV, 97, 3 (II, 291, 11)  
ἐμήνυσαν γὰρ ἐπάναγκες ἀπέχεσθαι δεῖν εἰδωλοθύτων καὶ αἵματος καὶ  
πνικτῶν καὶ πορνείας, ἐξ ὧν διατηροῦντες ἑαυτοὺς εὖ πράξουσιν.  
15, 28-29 *Paid.* II, 56, 2 (I, 191, 13)  
(28) ἔδοξεν τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ καὶ ἡμῖν μηδὲν πλεον ἐπιθέσθαι ὑμῖν  
βάρος πλὴν τῶν ἐπάναγκες, (29) ἀπέχεσθαι εἰδωλοθύτων καὶ αἵματος  
καὶ πνικτῶν καὶ τῆς πορνείας ἐξ ὧν διατηροῦντες ἑαυτοὺς εὖ πράξετε.  
15, 29 *Paid.* II, 8, 3 (I, 159, 12)  
περὶ τῶν εἰδωλοθύτων ὑπομνηστέον παραγγέλλεται ἀποσχέσθαι δεῖν  
τούτων,



15, 29

Str. II, 139, 2 (II, 190, 1)

τοῦτο βραχέως ἡ γραφή δεδήλωκεν εἰρηχυῖα· ὁ μισεῖς ἄλλω οὐ ποιήσεις.

28) ἐπάναγκες Κλ, Pap. 74, rel] ἐπ' ἀνάγκαις S, C, A

πλὴν τῶν ἐπάναγκες Κλ, Pap. 74, A, 1611, 2138, 1245, 431, 307, 610, 453, Cyr., Eriph.] πλὴν τούτων τῶν ἐπάναγκες Pap. 33, rel.

29) καὶ πνικτῶν Κλ, B, Spr.m, C, Apr.m, 81, 614, 2412, cop, Orig] καὶ πνικτοῦ Pap. 74, Pap. 33, Scor, Acor, Ψ, 33, 326, 104, 049, 056, 0142, E, rel. pl, Byz, ar, e, gig, vg. cle, syr. pesh, hcl, arm, Const. Ap, Didym, Epiph, Chrys, Theodor] πνικτοῦ p, h, Athan, lat] omit πνικτ. D, d, l, vg. pl, georg, Iren. lat, Tert, Cypr, Ephr, Ambst, Hieron, Aug

καὶ πορνείας Κλ, Pap. 33, Pap. 74, rel. e, gig, vg., syr. pesh, hcl, boh] + καὶ ὅσα μὴ θέλετε ... ἐτ. μὴ ποιεῖν D, 614, 1891, 1831, 536, 491, 1739, 216, 1522, ar, t, p, l, ph, vg. pt, syr. hcl. ast, sah, aeth, (Iren. lat,) Porph, Eus, (Ambst)] omit κ. πορνείας vg pt, Orig pt.

πράξετε Κλ, Pap. 33, rel] πράξατε Pap. 74, C, 920,] πράξητε E, 436, 1877] πράξατε φερόμενοι ἐν τῷ ἁγίῳ πνεύματι D, (1739 mg), d, (1), Iren. lat, Tert, Ephr.

421

16, 3

Str. VI, 124, 1 (II, 494, 11)

αὐτίκα ὁ Παῦλος τὸν Τιμόθεον περιέτεμεν διὰ τοὺς ἐξ Ἰουδαίων πιστεύον-  
τας.

16, 3

Str. VII, 53, 3 (III, 39, 17)

... αὐτίκα Τιμόθεον ὁ γενναῖος περιέτεμεν ἀπόστολος κεκραγῶς καὶ γράφων  
περιτομὴν τὴν χειροποίητον οὐδὲν ὠφελεῖν.

Τιμόθεον Κλ, Pap. 74, rel] Τιμ. τὸν γονέων πλουσιῶν υἱόν Ephr

422

17, 5

Hypot. VI, frg, 11 (III, 199, 2)

... καὶ Ἰάσονος ... τὸν Λουκιᾶν φησιν ἀναγράψαι.

422

17, 16

Str. VI, 165, 1 (II, 517, 2)

φέρεται δὲ καὶ ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων καὶ ἐν ταῖς Ἀθήναις κη-  
ρύξας τὸν λόγον.

423

17, 18

Str. I, 50, 5.15, 1 (II, 33, 8.12)

... φιλοσοφίαν μὲν οὐ πᾶσαν, ἀλλὰ τὴν Ἐπικουρείον, ἥς καὶ μέμνηται ἐν  
ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων ὁ Παῦλος, ... ἀλλὰ καὶ οἱ Στωικοί, ὧν  
καὶ αὐτῶν μέμνηται ...

17, 22-23

*Str.* V, 82, 4 (II, 381, 8)

ὁ Λουκᾶς ἐν ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων ἀπομνημονεύει τὸν Παῦλον λέγοντα · (22) ἄνδρες Ἀθηναῖοι κατὰ πάντα ὡς δεισιδαιμονεστέρους ὑμᾶς θεωρῶ. (23) περιερχόμενος γὰρ καὶ ἀναθεωρῶν τὰ σεβάσματα ὑμῶν εὗρον καὶ βωμὸν ἐν ᾧ ἐπεγέγραπτο, ἀγνώστῳ θεῷ · ὃν οὖν ἀγνοοῦντες εὐσεβεῖτε τοῦτον ἐγὼ καταγγέλλω ὑμῖν.

17, 22-28

*Str.* I, 91, 1 (II, 58, 18)

ὁ Παῦλος ἐν ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων ἀναγράφεται λέγων πρὸς τοὺς Ἀρεοπαγίτας · (22) δεισιδαιμονεστέρους ὑμᾶς θεωρῶ. (23) διερχόμενος γὰρ καὶ ἱστορῶν τὰ σεβάσματα ὑμῶν εὗρον βῶμα ἐν ᾧ ἀνεγέγραπτο · Ἀγνώστῳ θεῷ. (24) ὁ θεὸς ὁ ποιήσας τὸν κόσμον καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ, οὗτος οὐρανοῦ καὶ γῆς ὑπάρχων κύριος οὐκ ἐν χειροποιήτοις ναοῖς κατοικεῖ, (25) οὐδὲ ὑπὸ χειρῶν ἀνθρωπίνων θεραπεύεται προσδεόμενός τινος αὐτὸς δοὺς πᾶσι ζωὴν καὶ πνοὴν καὶ τὰ πάντα · (26) ἐποίησέν τε ἐξ ἑνὸς πᾶν γένος ἀνθρώπων κατοικεῖν ἐπὶ παντὸς προσώπου τῆς γῆς ὀρίσας προστεταγμένους καιροὺς καὶ τὰς ὁροθεσίας τῆς κατοικίας αὐτῶν, ζητεῖν τὸ θεῖον. (27) εἰ ἄρα ψηλαφήσειαν ἢ εὗροιεν ἄν, καίτοι οὐ μακρὰν ἀπὸ ἑνὸς ἐκάστου ἡμῶν ὑπάρχοντος. (28) ἐν αὐτῷ γὰρ ζῶμεν καὶ κινούμεθα καὶ ἐσμέν, ὡς καὶ τινὲς τῶν καθ' ὑμῶν ποιητῶν εἰρήκασιν · τοῦ γὰρ καὶ γένος ἐσμέν.

23) ἀναθεωρῶν Κλ *pt*, *Pap.* 74, *rel*] ἱστορῶν Κλ *pt*,] διστορῶν D  
ἐπεγέγραπτο Κλ *pt*, *Pap.* 74, *rel*] ἀνεγέγραπτο Κλ *pt*,] ἦν γεγραμμένος D  
24) ὃν ... εὐσεβεῖτε, τοῦτον Κλ, *rel*] ὃ ... εὐσεβεῖτε, τοῦτο *Pap.* 74, B, *Spr. m*, A *pr.m*, 81, 1175, D, *lat*, *Orig. pt*.  
25) προσδεόμενος Κλ, *Pap.* 74, *rel*] ὡς προσδεόμενος *Spr.m*, 1892, *pr.m*, d, e, g, *arm*, *Iren*] μὴ προσδεόμενος *syr. pesh*, *boh*  
διδούς Κλ *pt*, *Pap.* 74, *rel*] δούς Κλ *pt*, *Dpr.m*.  
ζωὴν καὶ πνοὴν Κλ *pt*, *Pap.* 74, *rel*] πνοὴν καὶ ζωὴν Κλ *pt*, Ψ, 917, 1829, 919, 547, 218, 1611, 2138, 1852, 137, 2147  
καὶ τὰ πάντα Κλ, *Pap.* 74, *rel*] κατὰ πάντα 104, 326, 1611, 536, 440, 216, 917, 88, 1827,] *omit* κ.τ. πάντα 33, *syr. pesh*, *boh*  
26) ἐξ ἑνὸς Κλ, *Pap.* 74, B, S, A, 33, 81, 1739, 181, 629, 630, *vg*, *cop*,] ἐξ ἑνὸς αἵματος Ψ, 104, 326, D, E, *rel. pl*, *Byz*, *Lect*, *ar*, d, e, g, *syr. pesh*, *hcl*, *arm*, *georg*, *Iren. lat*, *Ephr*, *Chrys*  
πᾶν γένος ἀνθρώπων Κλ, 241, 1518, 257, 1801, 206, *lat*, *syr. hcl. mg*, *Iren*] πᾶν ἔθνος ἀνθρ. *Pap.* 74, *rel*  
ἐπὶ παντὸς προσώπου Κλ, *Pap.* 74, B, S, A, 33, 1175, 81, D, 181, 307, 36, 610, 453] ἐπὶ πᾶν τὸ πρόσωπον *rel*  
προστεταγμένους Κλ, *Pap.* 74, *rel*] προτεταγμένους *Dpr. m*,  
καὶ τὰς ὁροθεσίας Κλ, *Pap.* 74, *rel*] κατὰ ὁροθεσίαν D,  
27) ζητεῖν Κλ, *Pap.* 74, *rel*] μάλιστα ζητεῖν D  
τὸ θεῖον Κλ, I g,] τὸ θεῖον ἐστίν D, *Iren. lat*,] τὸν θεόν *Pap.* 74, *rel*] τὸν κύριον Ψ, 1518, 255, 440, 216, 066, 917, 1874, 1898, 623, 920, P, H.  
ψηλαφήσειαν Κλ] φηλαφησ. αὐτόν *Pap.* 74, *rel*] ψηλαφῆσ. αὐτό d, g, *Ambr*  
καίτοι Κλ, *Pap.* 74, A, E] καίγε *rel*] καίτοιγε S, 1891, 623, 5, 256, 38

ἀπὸ ἐνὸς ἐκάστου ἡμῶν ὑπάρχοντα (Κλ ὑπάρχοντος), *Pap.* 74, rel. pl, *Byz, Lect* (λ1441, λ1444 ὑπάρχοντος), (e), g, vg, syg. *pesh, hcl, georg, Didym*] ἀπὸ ἐνὸς ἐκάστου ὑμῶν ὑπάρχοντα *Apr.m, Ψ, 1505* (1877, λ597 ὑπάρχοντος) 2127, ar] ὡν ἅψ' ἐνὸς ἐκάστου ἡμῶν (*Dpr.m, ὅν. Dcor* ἡμῶν ὑπάρχων), *Iren. lat*] ἀπὸ ἐκάστου ἐνὸς ἡμῶν arm

28] καὶ ἐσμέν Κλ, *Pap.* 74, rel] + τὸ καθ' ἡμέραν D  
καὶ τινες καθ' ὑμᾶς ποιητῶν Κλ, rel] κ. τινες τ. καθ' ἡμᾶς ποιητ. *Pap.* 74, B, 049, 614, 255, 242, 1898, 919, 209, 460, 2412, λ599, λ1439 pt,] τῶν καθ' ὑμᾶς τινες D, (d), (g),] τινες τῶν καθ' ὑμᾶς georg *B.pr.m, Iren. lat, Ambrst, Pacian, Pelag, Aug.*

17, 24-25

*Str.* V, 75, 4 (II, 376, 26)

διδασκαλικώτατα ἄρα ὁ Παῦλος ἐν ταῖς Πράξεσιν τῶν ἀποστόλων · ὁ θεὸς ὁ ποιήσας τὸν κόσμον φησὶν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ, οὗτος οὐρανοῦ καὶ γῆς κύριος ὑπάρχων οὐκ ἐν χειροποιήτοις ναοῖς κατοικεῖ, (26) οὐδὲ ὑπὸ χειρῶν ἀνθρωπίνων θεραπεύεται προσδεόμενός τινος, αὐτὸς διδούς πᾶσι πνοὴν καὶ ζωὴν καὶ τὰ πάντα.

25) ὑπάρχων κύριος Κλ pt, *Pap.* 74, rel] κύριος ὑπάρχων Κλ pt.

425

20, 35

*Paid.* III, 35, 5 (I, 257, 16)

οὐχ ὁ ἔχων καὶ φυλάττων, ἀλλ' ὁ μεταδιδούς πλοῦσιος, καὶ ἡ μετάδοσις τὸν μακάριον, οὐχ ἡ κτῆσις δείκνυσι.

426

26.17-18

*Str.* I, 92, 1 (II, 59, 4-8)

(17) ἀπέστειλα οὖν διὰ τοῦτό σε εἰς τὰ ἔθνη, (28) ἀνοῖξαι ὀφθαλμοὺς αὐτῶν, τοῦ ἐπιστρέψαι ἀπὸ σκότους εἰς φῶς καὶ τῆς ἐξουσίας τοῦ σατανᾶ ἐπὶ θεόν, τοῦ λαβεῖν αὐτοὺς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν καὶ κληρὸν ἐν τοῖς ἡγιασμένοις πίστει τῇ εἰς ἐμέ.

ἀπέστειλα Κλ] ἀποστέλλω rel] ἀποστελῶ Ψ, 81, 1175, 1611, 2138, 614, 364, 255, 1891, 1739, 181, al, P, H, cop, arm] ἐξαποστελῶ *Pap.* 74, C

18) ὀφθαλμοὺς αὐτῶν Κλ, *Pap.* 74, rel] ὀφθαλμοὺς τυφλῶν 096, E, t, Aug  
ἐπιστρέψαι Κλ, rel] ἀποστρέψαι A, Ψ, 81, 1611, 440, 216, 88, 218, 69, H] ὑποστρέψαι 326, 323, 917, 1874, 1898

# EPISTULA AD ROMANOS

427

1, 11

*Str.* V, 26, 5 (II, 342, 16)

τῇ πρὸς ῥωμαίους ἐπιστολῇ φησὶν ὅτι ἐπιποθῶ γὰρ ἰδεῖν ὑμᾶς, ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν πνευματικὸν εἰς τὸ στηριχθῆναι ὑμᾶς.

ἰδεῖν ὑμᾶς Κλ, *Pap.* 26, rel] ὑμᾶς ἰδεῖν 1852

μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν Κλ; *Pap.* 26, rel] μεταδῶ ὑμῖν χάρισμα 33, 69, 242

1, 11-12

*Str.* V, 2, 3 (II, 327, 4)

(11) ἐπιποθῶ γὰρ ἰδεῖν ὑμᾶς, ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν πνευματικὸν εἰς τὸ στηριχθῆναι ὑμᾶς · (12) τοῦτο δέ ἐστιν συμπαρακληθῆναι ἐν ὑμῖν διὰ τῆς ἐν ἀλλήλοις πίστεως ὑμῶν τε καὶ ἐμοῦ.

12) τοῦτο δέ ἐστιν Κλ, *Pap.* 26, rel] τοῦτο ἐστιν A, d, g, vg, boh, arm ἐν ὑμῖν Κλ, *Pap.* 26, rel] ὑμᾶς 88

428

1, 17

*Q.d.s.* 8, 5 (III, 165, 12)

ἐκ πίστεως εἰς πίστιν μετατάσσεται.

1, 17

*Str.* II, 29, 2 (II, 128, 22)

ὁ δὲ δίκαιος ἐκ πίστεως ζήσεται.

1, 17

*Str.* II, 126, 3 (II, 181, 22)

... ἐκδέχεται ὁ χρηστὸς τοῦ κυρίου ζυγός, ἐκ πίστεως εἰς πίστιν.

*Mth.* 11, 30 + *Ro.* 1, 17

1, 17

*Str.* V, 2, 3 (II, 327, 7)

δικαιοσύνη δὲ θεοῦ ἐν αὐτῷ ἀποκαλύπτεται ἐκ πίστεως εἰς πίστιν.

δικαιοσύνη δὲ Κλ, A] δικαιοσύνη γὰρ rel

ὁ δὲ δίκαιος ... ζήσεται Κλ, rel] δίκαιός μου *Cpr.m.*

ἐκ πίστεως ζήσεται Κλ, rel] πίστεώς μου (*Hab.* 2, 4 LXX, B, A) vg *pt*, syr. *hcl*, Orig, Hier

429

1, 20

*Str.* IV, 90, 1 (II, 287, 26)

συνεργεῖ δὲ καὶ τὸ τοῦ θεοῦ ἄόρατον εἰς πίστιν τοῦ πεπλασμένου.

## 430

1, 21

*Str.* VI, 149, 1 (II, 508, 21)

οἱ φιλόσοφοι ... θεὸν ὀνομάζοντες ... οὐ γινώσκουσιν, ἐπεὶ μὴ σέβουσιν κατὰ θεὸν τὸν θεόν.

1, 21. 23. 25

*Protr.* VIII, 81, 2 (I, 61, 30)

(21) ὅτι γνόντες τὸν θεὸν οὐχ ὡς θεὸν ἐδόξασαν ἢ ἡυχαρίστησαν, ἀλλ' ἐμα-  
ταιώθησαν ἐν τοῖς διαλογισμοῖς αὐτῶν, (23) καὶ ἥλλαξαν τὴν δόξαν τοῦ  
θεοῦ ἐν ὁμοιώματι εἰκόνος φθαρτοῦ ἀνθρώπου, (25) καὶ ἐλάτρευσαν τῇ  
κτίσει παρὰ τὸν κτίσαντα.

1, 22

*Str.* I, 175, 2 (II, 108, 18)

φάσκοντες εἶναι σοφοὶ ἐμωράνθησαν.

φάσκοντες Κλ, rel] ἡγούμενοι ἑαυτοῦς Κλ *pt*, syr. *pesh*, *pal*, (arm), (Ephr)

1, 22

*Paid.* I, 32, 2 (I, 109, 19)

οἱ σοφοὺς σφᾶς ἡγούμενοι τετύφωνται.

*Ro.* 1, 22 + 1 *Tim.* 6, 4

## 431

1, 26-27

*Paid.* II, 86, 3 (I, 210, 5)

τοὺς δὲ ἀθέους (26) παρέδωκεν ὁ θεὸς εἰς πάθη ἀτιμίας· αἱ τε γὰρ θῆ-  
λειαι αὐτῶν μετήλλαξαν τὴν φυσικὴν χρῆσιν εἰς τὴν παρὰ φύσιν, (27)  
ὁμοίως δὲ καὶ οἱ ἄρρενες αὐτῶν ἀφέντες τὴν φυσικὴν χρῆσιν ἐξεκαύθησαν  
ἐν τῇ ὀρέξει αὐτῶν εἰς ἀλλήλους, ἄρρενες ἐν ἄρρεσιν τὴν ἀσχημοσύνην  
κατεργαζόμενοι καὶ τὴν ἀντιμισθίαν, ἣν ἔδει τῆς πλάνης αὐτῶν ἐν  
ἑαυτοῖς ἀπολαμβάνοντες.

26) τὴν φυσικὴν χρῆσιν Κλ, rel] τὴν φυσικὴν κτίσιν *Dpr.m*, e,

παρὰ φύσιν Κλ, rel] + χρῆσιν D, G, vg, arm,

27) ὁμοίως δὲ Κλ, A, 1739, 33, P, Ψ, *Dpr.m*, G, 181, 623, 920, 547, f 1319,  
255, 330, 642, 218, 2298, 1872, 1149, 1611, 1108, lat, syr. *pal*, *hcl*] ὁμοίως τε  
B, S, *rel. pl*, *Byz*] *omit.* τε C, 1827, 209, 440, 216, 35, 876, 913, 1610

πλάνης αὐτῶν ἐν ἑαυτοῖς Κλ, rel] ἐν αὐτοῖς B, K

ἀπολαμβάνοντες Κλ, rel] ἀντιλαμβάνοντες G

## 432

2, 3-4

*Str.* III, 12, 3 (II, 201, 6)

... τῆς μακροθυμίας καὶ χρηστότητος τοῦ θεοῦ καταφρονοῦντες.



## 433

2, 6

*Str.* IV, 135, 3 (II, 308, 12)

ἰδοὺ ὁ κύριος καὶ ὁ μισθὸς αὐτοῦ, ἀποδοῦναι ἑκάστω κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.

*Form.* 1 *Cle* 34, 3.

## 434

2, 14.26

*Str.* I, 95, 3 (II, 61, 11)

(14) ὅταν γὰρ ἔθνη τὰ μὴ νόμον ἔχοντα φύσει τὰ τοῦ νόμου ποιῶσιν, οὗτοι νόμον μὴ ἔχοντες ἑαυτοῖς εἰσι νόμος, (26) τῆς ἀκροβυστίας τὰ δικαιώματα τοῦ νόμου φυλασσοῦσης, κατὰ τὸν ἀπόστολον ...

14) ὅταν γάρ Κλ, rel] ὅταν δέ G, arm, Orig. *pt*  
ποιῶσιν Κλ, B, S, A, 1908, 104, 326, 1175, 81, 1852, D, G, 467, 1319, 2127,  
56, 263, 38, 436, 43, Orig.] ποιῇ rel.  
οὗτοι Κλ, rel] οἱ τοιοῦτοι G, d, t, vg, Orig. *pt*

2, 14

*Str.* II, 44, 4 (II, 136, 20)

ὅταν γὰρ ἔθνη τὰ μὴ νόμον ἔχοντα φύσει τὰ τοῦ νόμου ποιῶσιν, οὗτοι νόμον μὴ ἔχοντες ἑαυτοῖς εἰσι νόμος.

## 435

2, 17-20

*Str.* I, 174, 1 (II, 108, 1)

ὁ ἀπόστολος γράφων ὧδέ πως. (17) εἰ δὲ σὺ Ἰουδαῖος ἐπονομάζῃ καὶ ἐπαναπαύῃ νόμῳ καὶ καυχᾶσαι ἐν θεῷ (18) καὶ γιγνώσκεις τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ καὶ δοκιμάζεις τὰ διαφέροντα κατηχούμενος ἐκ τοῦ νόμου, (19) πέποιθάς τε σεαυτὸν ὁδηγὸν εἶναι τυφλῶν, φῶς τῶν ἐν σκότει, (20) παιδεύτην ἀφρόνων, διδάσκαλον νηπίων, ἔχοντα τὴν μόρφωσιν τῆς γνώσεως καὶ τῆς ἀληθείας ἐν τῷ νόμῳ.

17) εἰ δέ Κλ, B, S, A, P, Ψ, Dpr.m, 917, al, 920, d, vg, syr. *pesh*, boh, arm, Ambst] ἴδε (*aut* ἰδέ) 1739, 33, 326, 1175, Dcor, *rel. pl*, Byz, syr. *hcl*, Orig, Chrys.  
νόμῳ Κλ, B, S, C, A 1739, 6, 424 *cor*, 1908, P, Ψ, 104, D, 1898, 88, 915, 623, 436, 5, 1838, 467, 1845, 256, 1837] τῷ νόμῳ rel  
20) διδάσκαλος νηπίων Κλ, rel] *omit.* A

## 436

2, 24

*Str.* III, 46, 4 (II, 217, 22)

... δι' οὓς καὶ τὸ ὄνομα βλασφημεῖται.

2, 24

*Str.* III, 107, 2 (II, 245, 27)

τὸ γὰρ ὄνομα τοῦ θεοῦ δι' αὐτοὺς βλασφημεῖται.

437

3, 5-6

*Paid.* I, 69, 1 (I, 130, 15)

(5) εἰ δὲ ἡ ἀδικία ἡμῶν θεοῦ δικαιοσύνην συνίστησιν, τί ἐροῦμεν; μὴ ἄδικος ὁ θεὸς ὁ ἐπιφέρων τὴν ὀργήν; (6) μὴ γένοιτο.

5) εἰ δέ Κλ, rel] ἢ δέ 33, 88, 462

θεοῦ δικαιοσύνην Κλ, rel] δικαιοσύνην θεοῦ G, 1827, vg,  
τὴν ὀργήν Κλ, rel] τ. ὀργήν αὐτοῦ *Spr.m*, 1835, syr. *pesh*, cop,

438

3, 8

*Str.* III, 39, 1 (II, 213, 32)

ἐν τῇ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῇ ἀποτεινόμενος γράφει· καὶ μὴ καθὼς βλασφημοῦμεθα καὶ καθὼς φασὶν τινες ἡμᾶς λέγειν, ὅτι ποιήσωμεν τὰ κακά, ἵνα ἔλθῃ τὰ ἀγαθὰ, ὧν τὸ κρῖμα ἐνδικόν ἐστιν.

καὶ καθὼς Κλ, rel] *omit.* καὶ B, K

ὅτι ποιήσωμεν Κλ, rel] *omit* ὅτι G, 1827, 241, vg,

439

3, 16-17

*Str.* I, 175, 1 (II, 108, 16)

σύντριμμα καὶ ταλαιπωρία ἐν ταῖς ὁδοῖς αὐτῶν καὶ ὁδὸν εἰρήνης οὐκ ἔγνωσαν. οὐκ ἔστιν φόβος θεοῦ ἀπέναντι τῶν ὀφθαλμῶν αὐτῶν.

440

3, 20

*Str.* II, 34, 4 (II, 131, 8)

διὰ γὰρ νόμου γινώσις ἁμαρτίας.

3, 20

*Str.* IV, 9, 6 (II, 252, 19)

εἴ γὰρ διὰ νόμου ἐπίγνωσις ἁμαρτίας.

διὰ Κλ, rel] ἐκ Mcion

ἐπίγνωσις Κλ *pt*, rel] γινώσις Κλ *pt*.

441

3, 21-22

*Paid.* I, 73, 2 (I, 132, 29-31)

(21) νυνὶ δὲ χωρὶς νόμου δικαιοσύνη θεοῦ πεφανέρωται, (22) δικαιοσύνη δὲ θεοῦ διὰ πίστεως Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς πάντας τοὺς πιστεύοντας· οὐ γὰρ ἔστιν διαστολή.

21) χωρὶς νόμου δικαιοσύνη θεοῦ Κλ, rel] τότε νόμος, νυνὶ δικαιοσύνη Mcion  
22) διὰ πίστεως Ἰησοῦ Χριστοῦ Κλ, *Pap.* 40*vid*, rel] *omit.* Ἰησοῦ B, Mcion]  
ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ A

εἰς πάντας Κλ, *Pap.* 40, B, S, C, A, 1739, Ψ, 104, 81, P, 1852, 1898, 88, 915,  
5, 919, 436, 263, 630, vg. *pt*, Orig, Cyr, Aug] ἐπὶ πάντας vg. *pt*, Pel] εἰς  
πάντας καὶ ἐπὶ πάντας rel

442

3, 26

*Paid.* I, 73, 2 (I, 133, 1)

ἐν τῇ ἀνοχῇ τοῦ θεοῦ πρὸς τὴν ἐνδειξιν τοῦ εἶναι αὐτὸν δίκαιον καὶ δικαιοῦν-  
τα τὸν ἐκ πίστεως Ἰησοῦν.

καὶ δικαιοῦντα Κλ, rel] *omit.* καὶ G, pc, Ambst  
ἐκ πίστεως Ἰησοῦν Κλ, 33, Ψ, 326, D, 917, 1838, 69, 462, 1891, 440, 216, 257,  
1985, 2127, 2492, Lect] Ἰησοῦν Χριστόν 1984] Ἰησοῦ *Pap.* 40, B, S, C, A,  
1739, *rel. pl.* Byz, λ598, λ599, λ603, *dcor.* x, vg. *pt.* syr. *hcl.* sah, boh. *pt.*  
arm, aeth, Chrys, Oros, Euth, Theoph, Aug] Ἰησοῦ Χριστοῦ 629, ar, c, (*dpr.m.*),  
g, z, vg. *cle.* syr. *pal.* boh. *pt.* Orig. *lat.* Ambrost, Ephr, Pel, Theodor] κυρίου  
ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ syr. *pes'*] *omit* G, e, f, g.

443

3, 29

*Str.* V, 134, 2 (II, 417, 15)

ἡ Ἰουδαίων μόνων ὁ θεός; οὐχὶ καὶ Ἑλλήνων;

3, 29

*Str.* VI, 47, 2 (II, 455, 20)

οὐ γὰρ Ἰουδαίων μόνων, πάντων δὲ ἀνθρώπων ὁ θεὸς κύριος.

3, 29-30

*Str.* V, 18, 8 (II, 338, 13)

ἡ γὰρ Ἰουδαίων μόνων ἐστὶν ὁ θεός; οὐχὶ καὶ ἐθνῶν; ναὶ καὶ ἐθνῶν.  
(30) εἴπερ εἷς ὁ θεός.

Ἰουδαίων μόνων Κλ, B, 1873, 920, 38, 206, 440, 216, 323, 43, 257, 913] μόνον  
*Pcp.* 40, rel  
30) εἴπερ Κλ, rei] ἐπείπερ 33, P, Ψ, 326, 1175, Dpr.m, G, 917, 1836, 181,  
88, 915, 1912, 1827, 1873, 927, 999, 255

444

4, 2.16

*Str.* I, 38, 1 (II, 25, 7)

Ἀβραάμ δὲ οὐκ ἐξ ἔργων ἐδικαιώθη, (16) ἀλλ' ἐκ πίστεως.

445

4, 3

*Str.* II, 28, 4 (II, 128, 10)

εἰ δὲ τῷ Ἀβραάμ πιστεύσαντι ἐλογίσθη εἰς δικαιοσύνην.

446

4, 11

*Str.* VI, 104, 1 (II, 484, 18)

δικαιοσύνης σφραγίδα ἐπιφανῇ.

447

5, 3-5

*Str.* IV, 145, 1 (II, 312, 17)

(3) ἡ θλιψις ὑπομονὴν κατεργάζεται. (4) ἡ δὲ ὑπομονὴ δοκιμὴν. (5)  
ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα, ἡ δὲ ἐλπίς οὐ καταισχύνει.

5, 4-5

*Str.* II, 134, 4 (II, 187, 16)

(4) ἡ γὰρ ὑπομονὴ δοκιμὴν, ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα, (5) ἡ δὲ ἐλπίς οὐ καταισχύνει, ὅτι ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ ἐκκέχυται ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν διὰ πνεύματος ἁγίου τοῦ δοθέντος ἡμῖν.

5) ἐν τ. καρδ. ἡμῶν Κλ, rel] ὑμῶν *Spr.m*, 81*pr.m*, 1245

448

5, 12.14

*Str.* III, 64, 2 (II, 225, 21)

(12) διὰ τοῦτο ὥσπερ δι' ἑνός ἀνθρώπου ἡ ἁμαρτία εἰς τὸν κόσμον εἰσηλθεν καὶ διὰ τῆς ἁμαρτίας ὁ θάνατος εἰς πάντας ἀνθρώπους διήλθεν, ἐφ' ᾧ πάντες ἥμαρτον. (14) καὶ ἐβασίλευσεν ὁ θάνατος ἀπὸ Ἀδάμ μέχρι Μωσέως.

12) διήλθεν Κλ, D, G, 1611, 1108, 2495, d, e, f, g, syr. *hcl*, aeth, Aphr, Orig, Ambrst, Amb, Pac, Aug, Leo, Bed] διήλθεν ὁ θάνατος Ψ, arm, Chrys, Theod] ὁ θάνατος διήλθεν rel

5, 13

*Str.* IV, 9, 6 (II, 252, 20)

... ἀχρὶ νόμου ἁμαρτία ἦν ἐν κόσμῳ ...

449

6, 2.6

*Str.* III, 75, 3 (II, 229, 32)

(2) οἵτινες ἀπεθάνομεν τῇ ἁμαρτίᾳ, πῶς ἔτι ζήσομεν ἐν αὐτῇ; (6) ὅτι ὁ παλαιὸς ἡμῶν ἄνθρωπος συνεσταυρώθη, ἵνα καταργηθῇ τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας. (13) μηδὲ παριστάνετε τὰ μέλη ὑμῶν ὅπλα ἀδικίας τῇ ἁμαρτίᾳ.

6, 4

*Protr.* II, 27, 2 (I, 20, 10)

συνταφεῖς Χριστῷ συνυψοῦται θεῷ.

6, 2

*Str.* IV, 27, 3 (II, 260, 14)

κατὰ τὴν ὑπακοὴν τὴν ἀναζήσασαν μὲν τῇ πίστει, ἀποθανοῦσαν δὲ τῇ ἁμαρτίᾳ.

2) οἵτινες Κλ, *Pap.* 46, rel] οἵτινες γάρ G, lat, syr, Ambst. ζήσομεν Κλ, B, S, A, 1739, P, 1175, D, *rel. pl. Byz*, lat] ζήσωμεν *Pap.* 46, C, 104, 326, 6, G, 1836, 88, 1874, 623, 1838, 919, 1, 1311, 255, 1891, 2093, 635, 823, L.

6, 6

*Str.* IV, 51, 1 (II, 272, 1)

τοῦτο δὲ γινώσκουμεν, ὅτι ὁ παλαιὸς ἡμῶν ἄνθρωπος συνεσταύρωται, ἵνα καταργηθῇ τὸ σῶμα τῆς ἁμαρτίας, τοῦ μηκέτι δουλεύειν ἡμᾶς τῇ ἁμαρτίᾳ.

## 450

6, 14

*Str.* II, 64, 4 (II, 147, 20)

ἁμαρτία γὰρ ὑμῶν οὐ κυριεύσει · οὐ γάρ ἐστε ὑπὸ νόμον ἀλλ' ὑπὸ χάριν.

*Id.* : *Str.* III, 61, 1 (II, 224, 12)

οὐ κυριεύσει Κλ, rel] οὐκέτι *Spr.m.*, 1827, K, Mcion

## 451

6, 15

*Str.* III, 61, 2 (II, 224, 17)

τί οὖν; ἁμαρτήσωμεν, ὅτι οὐκ ἐσμὲν ὑπὸ νόμον, ἀλλ' ὑπὸ χάριν; μὴ γέ-  
νοιτο.

ἁμαρτήσωμεν Κλ, B, S, C, A, 1739, 424 *cor*, 1908, 33, P, Ψ, 104, 326, 81, D, 917, 1836, 1898, 88, 181, 915, 623, 1838, 467, 920, *f* 1319, 547, 1311, *al*, K,] ἁμαρτήσοιμεν 1175, *rel. pl.* Byz, c, f, t, vg. *cle*, Orig, Chrys,] ἡμαρτήσαμεν G, e, r, vg. *pt Ambst*

## 452

6, 17

*Str.* IV, 12, 4 (II, 253, 25)

δούλους δὲ τοὺς ὑπὸ ἁμαρτίαν καὶ ἁμαρτίαις πεπραμένους.

## 453

6, 20-23

*Str.* IV, 11, 3 (II, 253, 9)

(20) ὅτε γὰρ δοῦλοι ἦτε τῆς ἁμαρτίας, ἐλεύθεροι ἦτε τῇ δικαιοσύνῃ.  
(21) τίνα οὖν καρπὸν εἵχετε τότε; ἐφ' οἷς ἐπαισχύνεσθε · τὸ γὰρ τέλος  
ἐκείνων θάνατος. (22) νῦν δὲ ἐλευθερωθέντες ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας, δουλω-  
θέντες δὲ τῷ θεῷ, ἔχετε τὸν καρπὸν ὑμῶν εἰς ἁγιασμόν, τὸ δὲ τέλος ζωὴν  
αἰώνιον. (23) τὰ γὰρ ὀψώνια τῆς ἁμαρτίας θάνατος, τὸ δὲ χάρισμα τοῦ  
θεοῦ ζωὴ αἰώνιος ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν.

6, 22

*Str.* II, 134, 3 (II, 187, 12)

*Text. ut supra.*

21) τὸ γὰρ Κλ, rel] τὸ μὲν B, *Scor*, 33, D, G, 1898, 1838, 296, 1611, 1108, *syr. hcl*,

## 454

7, 2

*Str.* III, 80, 1 (II, 232, 5)

ἡ γὰρ ὑπανδρος γυνὴ τῷ ζῶντι ἀνδρὶ δέδεσται νόμῳ.



## 455

7, 4

*Str.* III, 84, 4 (II, 235, 4)

καὶ ὑμεῖς ἐθανατώθητε τῷ νόμῳ διὰ τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ εἰς τὸ γενέσθαι ὑμᾶς ἑτέρῳ, τῷ ἐκ νεκρῶν ἐγερθέντι.

*Id.* : *Str.* III, 80, 2 (II, 232, 10) ; *Str.* III, 83, 5 (II, 234, 21) ; *Str.* III, 84, 1 (II, 234, 25)

γενέσθαι ὑμᾶς ἑτέρῳ Κλ, rel] γενέσθαι ὑμᾶς ἀνδρὶ ἑτέρῳ 1, 242, 440, 216, 1518, 72, 1405.

## 456

7, 5

*Exc. Th.* 67, 1 (III, 129, 1)

ὅτε ἦμεν ἐν σαρκὶ ...

## 457

7, 7

*Str.* III, 7, 2 (II, 198, 30)

διὰ νόμου τὴν ἁμαρτίαν ἔγνω.

7, 7

*Str.* III, 76, 2 (II, 230, 5)

τί ἐροῦμεν ; ὁ νόμος ἁμαρτία ; μὴ γένοιτο. ἀλλὰ τὴν ἁμαρτίαν οὐκ ἔγνω εἰ μὴ διὰ νόμου · τὴν τε γὰρ ἐπιθυμίαν οὐκ ᾔδειν, εἰ μὴ ὁ νόμος ἔλεγεν · οὐκ ἐπιθυμήσεις.

ἐροῦμεν Κλ, rel] ἐροῦμεν ὅτι 33, 1175, 917, 1836, 1898, 88, 1912, 927, 489, 794, 823, οὐκ ἔγνω Κλ, rel] οὐ γνώσκω Mcion

## 458

7, 8

*Str.* IV, 9, 6 (II, 252, 21)

χωρὶς νόμου ἁμαρτία νεκρά.

νεκρά Κλ, rel] νεκρά ἦν G, (K), lat, syr. *pesh*, boh, arm, Ephr.

## 459

7, 12

*Paid.* I, 73, 3 (I, 133, 3)

ὥστε ὁ μὲν νόμος ἅγιος καὶ ἡ ἐντολὴ ἀγία καὶ δικαία καὶ ἀγαθή.

*Simil* : *Str.* III, 84, 2 (II, 234, 23.30) ; *Str.* IV, 11, 1 (II, 253, 6)

## 460

7, 13

*Str.* III, 84, 1 (II, 234, 28)

ἵνα φανῇ ἁμαρτία.

## 461

7, 14

*Str.* I, 169, 2 (II, 105, 18)

ὁ νόμος πνευματικός ...

7, 14

*Str.* IV, 12, 4 (II, 253, 25)

... καὶ ταῖς ἁμαρτίαις πεπραμένος.

*id*: *Str.* II, 22, 5 (II, 124, 22)

## 462

7, 17.18

*Str.* III, 76, 4 (II, 230, 12)

... προσεῖπεν γάρ · (17) ἀλλ' ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία, ... (18) οὐκ οἰκεῖ ἐν τῇ σαρκί μου ἄγθόν

17) οἰκοῦσα Κλ, rel] ἐνοικοῦσα B, S, Meth, Ambst.

18) ἀγαθόν Κλ, rel] τὸ ἀγαθόν G, 38, 242, Didym.

## 463

7, 20.23-24

*Str.* III, 77, 1 (II, 230, 13)

(20) εἰ δὲ οὐ θέλω, τοῦτο ἐγὼ ποιῶ, οὐκέτι ἐγὼ κατεργάζομαι αὐτό, ἀλλ' ἡ οἰκοῦσα ἐν ἐμοὶ ἁμαρτία. (23) ἀντιστρατευομένη τῷ νόμῳ τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ νοός μου, φησὶν, αἰχμαλωτίζει με ἐν τῷ νόμῳ τῆς ἁμαρτίας τῷ ὄντι ἐν τοῖς μέλεσί μου. (24) ταλαίπωρος ἐγὼ ἄνθρωπος· τίς με ῥύσεται ἐκ τοῦ σώματος τοῦ θανάτου τούτου;

20) ἐγὼ ποιῶ Κλ, rel] ποιῶ B, C, D, G, 1852, 1319, 2127, 256, 436, 1837, 440, 216, vg, arm, Meth, Chrys, Cyr, Ambst.

23) αἰχμαλ. με ἐν τῷ νόμῳ Κλ, B, S, 33, P, Ψ, 181, 88, 1877, 1881, 2492, Lect, ar, d, dem, e, f, g, t, x, z, vg, cop, goth, Orig. lat, Euth, Theodor, Ambst] τῷ νόμῳ C, A, 1739, rel. pl, Byz, arm, Meth, Chrys, Cyr, Joh. Dam.

7, 23

*Exc. Th.* 52, 1 (III, 124, 7)

νόμον ἀντιστρατευόμενον τῷ νόμῳ τοῦ νοός μου.

7, 24

*Str.* III, 18, 2 (II, 204, 5)*Text. ut supra.*

## 464

8, 2-4

*Str.* III, 77, 2 (II, 230, 19)

(2) ὁ γὰρ νόμος τοῦ πνεύματος ἡλευθέρωσέν με ἀπὸ τοῦ νόμου τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου. (3) ἐπεὶ διὰ τοῦ υἱοῦ κατέκρινεν τὴν ἁμαρτίαν ἐν τῇ σαρκί, (4) ἵνα τὸ δικαίωμα τοῦ νόμου πληρωθῇ ἐν ἡμῖν, τοῖς μὴ κατὰ σάρκα περιπατοῦσιν ἀλλὰ κατὰ πνεῦμα.

2) ἡλευθέρωσέν με Κλ, A, D, *rel. pl, Byz, Lect*, d, dem, e, x, z, vg, syr. *hcl*, sah, goth, arm, Athan, Didym, Chrys, Theodor, Tert, Orig. *lat*] σε B, S, 1739*pr.m*, 104, G, ar, f, g, m, syr. *pesh*, Chrys, Tert, Ephr, Ambst, Pel, Aug] ἡμᾶς Ψ, syr. *pal*, boh, aeth, Mcion, Orig, Adam, Meth.

## 465

8, 6.5.7.8

*Str.* III, 78, 1 (II, 230, 29)

(6a) τὸ γὰρ φρόνημα τῆς σαρκὸς θάνατος, ὅτι (5a) οἱ κατὰ σὰρκα ζῶντες τὰ τῆς σαρκὸς φρονοῦσιν, καὶ (7) τὸ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἔχθρα εἰς θεόν. τῷ γὰρ νόμῳ τοῦ θεοῦ οὐχ ὑποτάσσεται. (8) οἱ δὲ ἐν σαρκὶ ὄντες θεῷ ἀρέσαι οὐ δύνανται.

8, 7-8

*Str.* IV, 45, 4 (II, 268, 22)

(7) τὸ φρόνημα τῆς σαρκὸς ἔχθρα εἰς θεόν. τῷ γὰρ νόμῳ οὐχ ὑποτάσσεται. οὐδὲ γὰρ δύνανται · (8) οἱ δὲ ἐν σαρκὶ ὄντες θεῷ ἀρέσαι οὐ δύνανται.

8, 8

*Str.* VII, 71, 4 (III, 51, 22)

ἀνθρώποις ἀρέσκειν προαιρούμενος, θεῷ ἀρέσαι οὐ δύνανται.

= *Gal.* 1, 10 + *Ro.* 8, 8.

## 466

8, 9

*Paid.* I, 36, 6 (I, 112, 4)

οὐ γὰρ ... ἐν σαρκὶ ἐσμεν.

8, 9

*Str.* II, 125, 6 (II, 181, 10)

ὑμεῖς γὰρ οὐκέτι ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ' ἐν πνεύματι.

8, 9-10.12-14

*Str.* III, 78, 2 (II, 231, 1)

(9) ὑμεῖς δὲ οὐκ ἐστὲ ἐν σαρκὶ ἀλλ' ἐν πνεύματι, εἴπερ πνεῦμα θεοῦ οἰκεῖ ἐν ὑμῖν. εἰ δέ τις πνεῦμα Χριστοῦ οὐκ ἔχει, οὗτος οὐκ ἔστιν αὐτοῦ. (10) εἰ δὲ Χριστὸς ἐν ὑμῖν τὸ μὲν σῶμα νεκρὸν δι' ἁμαρτίαν, τὸ δὲ πνεῦμα ζωὴ διὰ δικαιοσύνην. (12) ἄρα οὖν, ἀδελφοί, ὀφειλέται ἐσμέν, οὐ τῇ σαρκὶ τοῦ κατὰ σὰρκα ζῆν. (13) εἰ γὰρ κατὰ σὰρκα ζῆτε, μέλλετε ἀποθνήσκειν, εἰ δὲ πνεύματι τὰς πράξεις τοῦ σώματος θανατοῦτε, ζήσεσθε. (14) ὅσοι γὰρ πνεύματι θεοῦ ἄγονται, οὗτοί εἰσιν υἱοὶ θεοῦ.

8, 10

*Str.* IV, 45, 5 (II, 268, 26)

*Ut supra.*

8, 10-11

*Str.* III, 77, 3 (II, 230, 24)

(10b) τὸ μὲν σῶμα νεκρὸν δι' ἁμαρτίαν ... (11) τὸ πνεῦμα ... τοῦ ἐγγείραντος ἐκ νεκρῶν Ἰησοῦν οἰκεῖ ἐν ὑμῖν, ὃς ζωοποιήσῃ καὶ τὰ θνητὰ σώματα ὑμῶν διὰ τοῦ ἐνοικουήντος αὐτοῦ πνεύματος ἐν ὑμῖν.

- 9) ὑμεῖς δέ Κλ, rel] ὑμεῖς νῦν Mcion] ὑμεῖς γάρ Κλ *pt*  
 10) σῶμα νεκρόν Κλ, rel] σῶμα ἐστὶν νεκρόν G, lat.  
 πνεῦμα ζωή Κλ, rel] πνεῦμα ζῆ G, syr. *pesh*, arm  
 11) Ἰησοῦν Κλ, rel] τὸν Ἰησοῦν B, S, A, 1739, 919, 2298, 440, 1611, 1108  
 τοῦ ἐνοικοῦντος αὐτοῦ πνεύματος Κλ, S, C, A, *Pcor*, 104, 326, 81, 1852, 1898,  
 88, 623, 5, 1838, 467, 1319, 38, 206, 436, 1962, 2127, 2495, λ1365, f, syr. *hcl*,  
*pal*, cop, arm, aeth, Hipp, Meth, Macar, Athan, Cyr.] τὸ ἐνοικοῦν αὐτοῦ  
 πνεῦμα B, D, rel. *pl*, *Byz*, *Lect*, d, dem, e, g, m, x, z, vg, syr. *pesh*, Iren.  
*lat*, Tert, Ephr, Orig, Meth. *pt*, Ambst, Hil, Chrys *pt*  
 13) τὰς πράξεις τοῦ σώματος Κλ, *Pap*. 27, rel] τοῦ σαρκός D, G, lat, Tert,  
 Ephr,  
 14) εἰσὶν υἱοὶ θεοῦ Κλ, rel, *pl*, *Byz*, vg. *cle*, Iren, Orig] υἱοὶ θεοῦ εἰσὶν *Pap*.  
 27, S, C, A, 81, 1739, D, 88, 915, 623, 5, 436, 1837, 1319, 2298, m, Ambst]  
 υἱοὶ εἰσὶν θεοῦ B, G, g, vg. syr. *pesh*, Orig. *pt*, Ephr.

## 467

8, 15 *Str.* III, 78, 4 (II, 231, 11)

οὐ γὰρ ἐλάβετε πνεῦμα δουλείας πάλιν εἰς φόβον, ἀλλὰ ἐλάβετε πνεῦμα  
 υἱοθεσίας, ἐν ᾧ κρᾶζομεν· ἀββᾶ ὁ πατήρ.

πάλιν Κλ, *Pap*. 27, rel] *omit.* 33, Ψ, 326, 491, boh. *pt*, Orig. *pt*  
 ἀλλὰ ἐλάβετε Κλ, *Pap*. 27, B, S, C, A, 1739, 919, 218] ἀλλ' ἐλάβετε rel

8, 16.15 *Eclog. pr.* 19, 2 (III, 142, 8)

αὐτό, φησίν, τὸ πνεῦμα μαρτυρεῖ, ὅταν λέγωμεν ἀββᾶ ὁ πατήρ.

## 468

8, 13a. 18. 17b-c. *Str.* IV, 45, 6 (II, 268, 27)

(13a) εἰ γὰρ κατὰ σάρκα ζῆτε, μέλλετε ἀποθνήσκειν. (18) λογίζομαι  
 γὰρ ὅτι οὐκ ἄξια τὰ παθήματα τοῦ νῦν καιροῦ πρὸς τὴν μέλλουσαν δόξαν  
 ἀποκάλυφθῆναι εἰς ἡμᾶς. (17c) εἵπερ συμπάσχομεν, ἵνα καὶ συνδο-  
 ξασθῶμεν ὡς συγκληρονόμοι Χριστοῦ.

17c) ἵνα καὶ συνδοξασθῶμεν Κλ, *Pap*. 27, rel] ἵνα συνδοξασθῶμεν *Pap*. 46  
 συμπάσχομεν Κλ, *Pap*. 27, rel] συμπάσχωμεν A, 1739, 33, P, 326, 69, 236] πάσ-  
 χομεν *Pap*. 46

8, 17 *Protr.* XI, 113, 5 (I, 80, 11)

γίνομαι σου συγκληρονόμος.

*Simil.* : *Prot.* XI, 115, 4 (I, 81, 25) ; *Q.d.s.* 36, 2 (III, 183, 25) ;

8, 19 *Q.d.s.* 29, 4 (III, 179, 16)

... παρὰ τὴν ἀποκάλυψιν τῆς δόξης τῶν υἱῶν τοῦ θεοῦ.

## 469

8, 20-21

*Exc. Th.* 49, 1 (III, 123, 5)

(20) ὑπετάγη τῇ ματαιότητι τοῦ κόσμου, οὐχ ἐκόν, ἀλλὰ διὰ τὸν ὑποτάξαντα ἐπ' ἐλπίδι, (21) ὅτι καὶ αὐτὸς ἐλευθερωθήσεται.

20) οὐχ ἐκοῦσα (Κλ), rel] οὐ θέλουσα G, d, g, vg, Iren, Hil  
ἐπ' ἐλπίδι Κλ, Pap. 27, rel] ἐφ' ἐλπίδι Pap. 46, Bpr.m, S, Dpr.m, G  
21) ὅτι καὶ Κλ, Pap. 27vid, Pap. 46, rel] διότι S, Dpr.m, G, 2127  
ἐλευθερωθήσεται Κλ, Pap. 46, rel] ἐλευθεροῦται Pap. 27cor. vid, Ephr

## 470

8, 24-25

*Str.* IV, 46,2 (II, 269, 11-13)

(24) τῇ γὰρ ἐλπίδι ἐσώθημεν· ἐλπίς δὲ βλεπομένη οὐκ ἔστιν ἐλπίς. ὁ γὰρ βλέπει τις, τί καὶ ἐλπίζει; (25) εἰ δὲ ὁ οὐ βλέπομεν ἐλπίζομεν, δι' ὑπομονῆς ἀπεκδεχόμεθα.

24) τις, τί καὶ Κλ, Scor, C, A, 33, P, Ψ, rel. pl, Byz, Lect, syr. hcl, sah, arm, Chrys, Theod] τίς καὶ Spr.m, 1908pr.m, 241, Orig.pt] τις καὶ 1739pr.m] τις, τί Bcor, D, G, 1827, ar, d, dem, f, g, t, x, z, vg, syr. pesh, Orig. lat, Chrys, Cypr, Ambst] τίς Pap. 46, Pap. 27vid, Bpr.m, 1739mg boh, Orig.pt ἐλπίζει Κλ, Pap. 46, Pap. 27, rel] ὑπομένει Spr.m, A, 1739 mg, 1908, cop, Ephr. Orig

## 471

8, 28-30

*Str.* IV, 46, 1 (II, 269, 4)

(28) οἶδαμεν δε ὅτι τὰ τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν θεὸν πάντα συνεργεῖ εἰς τὸ ἀγαθόν, τοῖς κατὰ πρόθεσιν κλητοῖς οὖσιν. (29) ὅτι οὓς προέγνω, καὶ προώρισεν συμμόρφους τῆς εἰκόνος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν πρωτότοκον ἐν πολλοῖς ἀδελφοῖς· (30) οὓς δὲ προώρισεν, τούτους καὶ ἐκάλεσεν. οὓς δὲ ἐκάλεσεν, τούτους καὶ ἐδικαίωσεν, οὓς δὲ ἐδικαίωσεν, τούτους καὶ ἐδόξασεν.

8, 28-30

*Paid.* III, 20, 5 (I, 248, 20)

(28b) τοὺς κατὰ πρόθεσιν κλητούς, (29) προέγνω ὁ θεός, συμμόρφους τῆς εἰκόνος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ ... (30) ὥρισεν εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν πρωτότοκον ἐν πολλοῖς ἀδελφοῖς.

8, 26

*Str.* VII, 49, 7 (III, 37, 14)

... καὶ ἀλαλήτοις στεναγμοῖς ...

8, 28

*Str.* VII, 37, 5 (III, 29, 11)

ὁ κατὰ πρόθεσιν τὸν ἐκλεκτὸν καὶ πρὸ τῆς γενέσεως τὸ ἐσόμενον ὥς ἤδη ὑπάρχον ἐγνωκώς.



28) πάντα συνεργεῖ Κλ, rel] πᾶν συνεργεῖ *Pap.* 46,] ἐν παντί syr. *pesh*, cop, arm συνεργεῖ Κλ, S, C, 1739, 33, P, *rel. pl*, *Byz*, *Lect*, ar, d, dem, f, g, t, x, z, vg, syr. *pesh*, *hcl*, boh, arm, Orig. *gr*, *pt*, *lat*, Eus, Cyr. *Jer*, Cyr, Chrys] συνεργεῖ ὁ θεός *Pap.* 46, B, A, 81, sah, Orig. *gr. pt*.  
 εἰς τὸ ἀγαθόν Κλ, 1874, 1873, 927, 489, 999, 206, 1891, 491, 1611, 1245, 378, 639, 1867, L, 42, 1405, Orig. *pt*, Athan, Theod] εἰς ἀγαθόν *Pap.* 46, rel.  
 30) προώρισεν Κλ, *Pap.* 46, rel] προέγνω A

8, 30

*Str.* VII, 6, 6 (III, 6, 27)

... τοῖς ἐκ τούτων προωρισμένοις ... κεκλημένοις ...

472

8,36-37

*Str.* IV, 47, 5 (II, 269, 33)

(36) καθάπερ γέγραπται · ὅτι ἔνεκεν σοῦ θανατοῦμεθα ὅλην τὴν ἡμέραν, ἐλογίσθημεν ὡς πρόβατα σφαγῆς. (37) ἀλλ' ἐν τούτοις πᾶσιν ὑπερνικῶμεν διὰ τοῦ ἀγαπήσαντος ἡμᾶς.

37) διὰ τοῦ ἀγαπήσαντος ἡμ. Κλ, *Pap.* 46, rel] διὰ τὸν ἀγαπήσαντα ἡμ. D, G, lat, Tert, Ephr, Orig, Cypr.

473

8,38-39

*Str.* IV, 96,1 (II, 290, 17)

(38) πέπεισμαι γὰρ ὅτι οὔτε θάνατος οὔτε ζωὴ οὔτε ἄγγελοι οὔτε ἀρχαὶ οὔτε τὰ ἐνεστώτα (39) οὔτε ὕψωμα οὔτε βάθος οὔτε τις κτίσις ἑτέρα ... δυνήσεται ἡμᾶς χωρίσαι ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν.

38) ἄγγελοι Κλ, *Pap.* 46, rel] ἄγγελος D, G, vet. lat, boh, Amb. *pt*, Ambst οὔτε ἀρχαὶ Κλ, *Pap.* 46, rel] οὔτε ἀρχαὶ οὔτε ἐξουσίαι C, 104, 81, 1852, 1898, 1835, 1738, 256, 263, 43, 1245, 257, vg. *cle*, Tert, Orig] ἐξουσίαι οὔτε ἀρχαὶ D 39) οὔτε τις κτίσις Κλ, rel] οὔτε κτίσις *Pap.* 46, D, G, 1611, lat, cop, Orig. *pt* δυνήσεται Κλ, *Pap.* 46, rel] δύναται 33, boh, arm τῷ κυρίῳ ἡμῶν Κλ, *Pap.* 46, rel] τοῦ κυρίου ἡμῶν C, A, G

474

9, 14

*Str.* I, 89, 3 (II, 57, 25)

οὐ γὰρ ἐστὶν ἀδικία παρὰ τῷ θεῷ.

*Id.* : *Str.* IV, 170, 3 (II, 323, 30).παρὰ τῷ θεῷ Κλ, *Pap.* 46, rel] παρὰ θεῷ D, G

475

10, 2-3

*Str.* II, 42, 4 (II, 135, 17)

(2) Ἰουδαίοις τε ὁ αὐτὸς ἀπόστολος μαρτυρεῖν ὁμολογεῖ, ὅτι ζῆλον θεοῦ ἔχουσιν, ἀλλ' οὐ κατ' ἐπίγνωσιν · (3) ἀγνοοῦντες τὴν τοῦ θεοῦ δικαιοσύνην, καὶ τὴν ἰδίαν ζητοῦντες στήσαι, τῇ δικαιοσύνῃ τοῦ θεοῦ οὐχ ὑπετάγησαν.

3) τοῦ θεοῦ δικαιοσύνην Κλ, *Pap.* 46, rel] τὸν θεόν Mcion  
τὴν ἰδίαν ζητ. Κλ. B, A, 1739, P, 81, 1852, D, vg, cop, arm, Orig, Chrys, Cyr]  
τὴν ἰδίαν δικαιοσύνην ζητ. *Pap.* 46, S, C, *rel. pl.* Byz, d, f, syr, Iren, Tert,  
Ephr

10, 3

*Q.d.s.* 11, 3 (III, 167, 3)

ἀγνοοῦντες θεὸν καὶ δικαιοσύνην θεοῦ.

476

10, 4

*Q.d.s.* 9, 2 (III, 165, 21)

πλήρωμα δὲ νόμου Χριστὸς εἰς δικαιοσύνην παντὶ τῷ πιστεύοντι.

10, 4

*Str.* II, 42, 5 (II, 135, 23)

τέλος γὰρ νόμου Χριστὸς εἰς δικαιοσύνην.

477

10, 8-9

*Str.* IV, 99, 1 (II, 292, 6)

(8 ) τοῦτ' ἔστιν τὸ ῥῆμα τῆς πίστεως ὃ κηρύσσομεν, (9) ὅτι ἐὰν ὁμο-  
λογήσῃς τὸ ῥῆμα τῷ στόματί σου ὅτι κύριος Ἰησοῦς καὶ πιστεύσῃς ἐν  
τῇ καρδίᾳ σου ὅτι ὁ θεὸς ἡγείρεν αὐτὸν ἐκ νεκρῶν, σωθήσῃ.

9) ὁμολογ. τὸ ῥῆμα ἐν τῷ στόματί σου ὅτι κύριος Ἰησοῦς Κλ, B, sah] ὁμολ. ἐν  
τῷ στόματί σου ὅτι κύριος Ἰησοῦς 81, syr, *pal*, boh, Hil] ὁμολ. ἐν τῷ στόματί  
σου κύριον Ἰησοῦν Χριστόν *Pap.* 46 *vid*, A, t] ὁμολ. ἐν τῷ στόματί σου κύριον  
Ἰησοῦν *rel*

478

10, 10-11

*Str.* IV, 48, 3 (II, 270, 8)

(10) καρδίᾳ γὰρ πιστεύεται εἰς δικαιοσύνην, στόματι δὲ ὁμολογεῖται εἰς  
σωτηρίαν. (11) λέγει γοῦν ἡ γραφή · πᾶς ὁ πιστεύων ἐπ' αὐτῷ οὐ κατασι-  
χνυθήσεται..

10, 10-11

*Str.* IV, 99, 1 (II, 292, 4)

*Ut supra.*

11) πᾶς ὁ πιστεύων Κλ, *Pap.* 46, rel] ὅτι πᾶς ὁ πιστεύων 51, syr, Orig  
οὐ κατασιχνυθήσ. Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐ μὴ κατασιχνυθήσ. D, G

479

10, 16-17.14-15

*Str.* II, 25, 1 (II, 126, 8-13)

(16) κύριε, τίς ἐπίστευσεν τῇ ἀκοῇ ἡμῶν; Ἡσαίας φησὶν. (17) ἡ μὲν  
γὰρ πίστις ἐξ ἀκοῆς, ἡ δὲ ἀκοὴ διὰ ῥήματος θεοῦ, φησὶν ὁ ἀπόστολος.

(14) πῶς οὖν ἐπικαλέσονται εἰς ὃν οὐκ ἐπίστευσαν; πῶς δὲ πιστεύουσιν οὐ οὐκ ἤκουσαν; πῶς δὲ ἀκουσουσιν χωρὶς κηρύσσοντος; (15) πῶς δὲ κηρύξωσιν, ἐὰν μὴ ἀποσταλῶσιν; καθὼς γέγραπται· ὡς ὠραῖοι οἱ πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων τὰ ἀγαθὰ.

17) διὰ ῥήματος Θεοῦ Κλ, *Scor*, A, 33, P, Ψ, *Dcor*, *rel*, *pl*, *Byz*, *Lect*, *syr*, *pesh*, *hcl*, Chrys, Theod, Ps. Athan] διὰ ῥήματος Χριστοῦ *Pap*. 46*vid*, B, S, *pr.m*, C, 1739, 81, 629, e, x, z, *vg*, *cop*] διὰ ῥήμ. G, f, g, Pel

14) ἐπικαλέσονται Κλ., *Pap*. 46, 1739, *rel.*, *pl*, *Byz*, g,] ἐπικαλέσονται B, S, A, D, G, 2127, 206, 429, 1149, 1245

πῶς δὲ πιστευσ. Κλ, *Pap*. 46, *rel*] ἢ πῶς G, d, g, *vg*, *syr*, *pesh*, *arm*, Ephr πιστεύουσιν Κλ, *rel*] πιστεύσωσιν *Pap*. 46, B, S, 1739, P, Ψ, 326, 81, 1852, D, G, 920, 256 *al*

ἀκούουσιν Κλ, *rel*] ἀκούσωσιν B, *Scor*, A, 33, Ψ, 81, 917, 1836, 88, 920, *al*, 69, 330, 323, 43, 1245] ἀκούσονται *Pap*. 46, S, 1739, P, 104, 326, D, G, 915, 1912, 623, 1319,

15) κηρύξωσιν Κλ, *Pap*. 46, *rel*] κηρύξουσιν 6, 424*cor*, 1908, *al*, *Byz*

καθὼς γέγραπται Κλ, *Pap*. 46, *rel*] καθάπερ B, 81,

πόδες Κλ, *Pap*. 46, B, *Spr.m*, C, 1739, 81, 1881, 630, *ar*, *cop*, *aeth*, Orig, Epiph, Cyr, Euth] πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων εἰρήνην *Scor*, *rel*

τὰ ἀγαθὰ Κλ, *Pap*. 46, S, *Byz*, Cyr] ἀγαθὰ (LXX) *rel*

## 480

10, 19

*Str*. II, 43, 1 (II, 135, 25)

εἴρηται παρὰ Μωυσέως· ἐγὼ παραζηλώσω ὑμᾶς ἐπ' οὐκ ἔθνη. ἐπ' ἔθνη ἀσυνέτω παροργιῶ ὑμᾶς.

## 481

10, 20-21

*Str*. II, 43, 2 (II, 135, 27)

(20) καὶ διὰ Ἡσαίου εὐρέθην λέγει τοῖς ἐμὲ μὴ ζητοῦσιν, ἐμφανῆς ἐγενόμην τοῖς ἐμὲ ἐπερωτῶσιν ... (21) ἐξεπέτασα τὰς χεῖράς μου ὅλην τὴν ἡμέραν ἐπὶ λαὸν ἀπειθοῦντα καὶ ἀντιλέγοντα.

τοῖς ἐμὲ ζητ. Κλ, *rel*] ἐν τοῖς ἐμὲ ζητ. *Pap*. 46, B, D, G, g, *sah*, Ambst ἐγενόμην τοῖς ἐμὲ μὴ ἐπερωτ. Κλ, *Pap*. 46, *rel*] ἐν τοῖς B, D *pr.m*, Orig, Ambst

21) ἐπὶ λαόν Κλ, D] πρὸς τ. λαόν *Pap*. 46, *rel*

καὶ ἀντιλέγοντα Κλ, *Pap*. 46, *rel*] *omit*. G, Hil

10, 21

*Paid*. 74, 4 (I, 203, 12)

... ἐξεπέτασεν τὰς χεῖρας ἐπὶ λαὸν ἀπειθῆ καὶ ἄκαρπον.

## 482

11, 11

*Str*. II, 43, 4 (II, 136, 3)

ἀλλὰ τῷ αὐτῶν παραπτώματι ἡ σωτηρία τοῖς ἔθνεσιν εἰς τὸ παραζηλώσαι αὐτούς.

## 483

11, 16

*Exc. Th.* 58, 2 (III, 126, 15)

εἰ γὰρ ἡ ἀπαρχὴ ἁγία καὶ τὸ φύραμα · εἰ ἡ ῥίζα ἁγία καὶ οἱ κλάδοι.

εἰ γὰρ Κλ, Α, Orig.] εἰ δέ *Pap.* 46, rel

εἰ ἡ ῥίζα Κλ, rel] *omit.* εἰ *Pap.* 46, G, *Ppr.m.*, 1852, 88, 1912, 1319, 2127, 256, 460, 1245

## 484

11, 17

*Str.* VI, 117, 2 (II, 490, 31)

αὐτίκα ἡ ἀγριέλαιος ἐγκεντρίζεται εἰς τὴν πιόττητα τῆς ἐλαίας.

11, 17

*Exc. Th.* 56, 4 (III, 126, 1)

... τῆς πιότητος τῆς ἐλαίας.

## 485

11, 22

*Paid.* I, 70, 2 (I, 131, 1-3)

ἶδε οὖν. φησὶν ὁ ἀπόστολος, χρηστότητα καὶ ἀποτομίαν θεοῦ ἐπὶ μὲν τοὺς πεσόντας ἀποτομίαν, ἐπὶ δὲ σὲ χρηστότητα, ἐὰν ἐπιμείνης τῇ χρηστότητι.

κ. ἀποτομίαν θεοῦ Κλ, rel] τοῦ θεοῦ *Pap.* 46, B

ἐπὶ ... πεσόντας ἀποτομίαν, ἐπὶ ... σὲ χρηστότητα Κλ, rel] ἀποτομία ... χρηστότης *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, P, 81, 1852, *cop*, *arm*, *Orig*  
χρηστότητα Κλ, rel] χρηστότης θεοῦ *Pap.* 46, B, S, C, 1739, A, P, 1175, 81, *Dpr.m.*, 623*pr.m.*, *vg*, *sah*, *arm*  
ἐπιμείνης Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐπιμένης B, S, 1739*cor*, Ψ, 81, *Dpr.m.*,

## 486

11, 24-25

*Exc. Th.* 56, 4 (III, 125, 21)

ἔταν ... ἐγκεντρισθῇ τῇ καλλιελαίῳ ... καὶ ἔταν εἰσέλθῃ τὰ ἔθνη, τότε οὕτω πᾶς Ἰσραὴλ σωθήσεται.

11, 24

*Str.* VI, 120, 1 (II, 492, 6)

ἐγκεντρισμὸς εἰς τὴν καλλιέλαιον.

## 487

11, 33

*Str.* V, 80, 2 (II, 379, 6)

ὦ βάθος πλούτου καὶ σοφίας. καὶ γνώσεως θεοῦ.

*Id.* : *Paid.* III, 87, 3 (I, 284, 14), *Str.* V, 54, 3 (II, 363, 6).

πλούτου καὶ σοφίας Κλ, rel] *omit* καὶ 321, e, *vg*

488

11, 36

Q.d.s. 1, 2 (III, 159, 8)

τὸν τέλειον καὶ ἀγαθὸν θεὸν, ἐξ οὗ τὰ πάντα καὶ δι' οὗ τὰ πάντα καὶ εἰς  
δὴν τὰ πάντα.

489

12, 2

Str. II, 41, 4 (II, 134, 26)

μὴ συσχηματίζεσθε τῷ αἰῶνι τούτῳ ἀλλὰ μεταμορφοῦσθε τῇ ἀνακαινώσει  
τοῦ νοῦς εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς τί τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ· τὸ ἀγαθὸν καὶ  
εὐάρεστον καὶ τέλειον.

συσχηματίζεσθε ... μεταμορφοῦσθε Κλ, Pap. 46, B, 1739, 33, 104, (326), P,  
1852, rel. pl, Byz, d, g, m, vg, Verss, Chrys, Cyr, Ambst] συσχημα-  
τίζεσθαι ... μεταμορφοῦσθαι Bcor, (S), A, 6, Ψ, 81, 181, 623, 467, 489, 1835,  
547, 241, 377, 177, 462, 1319, 2127, 256, 38, 1891, 823, 1611, 2138, 257.  
τοῦ νοῦς Κλ, Pap. 46, B, A, 1739, 424 cor, D, G, Orig.pl] τ. νοῦς ὑμῶν rel

490

12, 8-13

Paid. III, 96, 3 (I, 289, 7)

(8) ὁ μεταδιδούς ἔστω ἐν ἀπλότῃ, ὁ προιστάμενος ἐν σπουδῇ, ὁ ἐλεῶν  
ἐν ἱλαρότῃ, (9) ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος. ἀποστιγυῶντες τὸ πονηρὸν,  
κολλώμενοι τῷ ἀγαθῷ· (10) τῇ φιλαδελφίᾳ εἰς ἀλλήλους φιλόστοργοι,  
τῇ τιμῇ ἀλλήλους προηγούμενοι, (11) τῇ σπουδῇ μὴ ὀκνηροί, τῷ πνεύ-  
ματι ζέοντες, τῷ κυρίῳ δουλεύοντες, (12) τῇ ἐλπίδι χαίροντες, τῇ θλίψει  
ὑπομένοντες, (13) τῇ προσευχῇ προσκαρτεροῦντες, τὴν φιλοξενίαν  
διώκοντες, ταῖς χρεῖαις τῶν ἀγίων κοινωνοῦντες.

8) προιστάμενος Κλ, Pap. 46, rel] προιστανόμενος S

9) ἀποστιγυῶντες Κλ, Pap. 46, rel] μισοῦντες G, lat.

11) τῷ κυρίῳ Κλ, Pap. 46, rel] τῷ καιρῷ Dpr.m, G, Ambst

13) ταῖς χρεῖαις Κλ, Pap. 46, rel] ταῖς μνείαις Dpr.m, G

12, 9

Paid. II, 50, 4 (I, 188, 4)

Ut supra.

12, 9

Paid. III, 79, 3 (I, 280, 6)

Ut supra.

12, 9

Str. IV, 49, 6 (II, 271, 8)

Ut supra.

12, 9-10.18.21

Str. II, 42, 2 (II, 135, 12)

(9) ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος ἔστω ἡμῖν, αὐτοὶ τε ἀποστιγυῶντες τὸ πονηρὸν  
γινώμεθα, κολλώμενοι τῷ ἀγαθῷ (10) τῇ φιλαδελφίᾳ τε (18) εἰ δυνατόν,



τὸ ἐξ ὑμῶν μετὰ πάντων ἀνθρώπων εἰρηνεύοντες. (21) μὴ νικῶ ὑπὸ τοῦ κακοῦ, ἀλλὰ νίκα ἐν τῷ ἀγαθῷ τὸ κακόν.

12, 14

Str. IV, 99, 2 (II, 292, 10)

εὐλογητέον οὖν τοὺς διώκοντας · εὐλογεῖτε καὶ μὴ καταρᾶσθε.

διώκοντας Κλ, Pap. 46, B, 1739, 424cor, 1908, Orig] διώκ. ὑμᾶς rel  
εὐλογεῖτε καὶ μὴ καταρ. Κλ, rel] omit. εὐλογεῖτε Pap. 46, boh.pt, Amb

491

13, 3

Paid. I, 82, 4 (I, 138, 15)

... οἱ ἄρχοντες οὐκ εἰσὶν φόβος τῷ ἀγαθῷ ἔργῳ.

τῷ ἀγαθῷ ἔργῳ Κλ, Pap. 46, B, S, C, A, 1739, 6, P, 1852, Dpr.m, G, 1319, 2127, lat, Iren, Tert, Orig] τῶν ἀγαθῶν ἔργων rel

492

13, 8

Str. IV, 49, 6 (II, 271, 10)

ὁ γὰρ ἀγαπῶν τὸν ἕτερον νόμον πεπλήρωκεν.

493

13, 9

Str. IV, 10, 2 (II, 252, 28)

τὸ γὰρ οὐ φονεύσεις, οὐ μοιχεύσεις, οὐ κλέψεις, καὶ εἴ τις ἑτέρα ἐντολὴ, ἐν τούτῳ μόνῳ ἀνακεφαλαιοῦται τῷ λόγῳ, τῷ · ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

13, 9

Str. VII, 105, 4 (III, 74, 18)

τὸ οὐ μοιχεύσεις οὐ κλέψεις οὐκ ἐπιθυμήσεις καὶ εἴ τις ἑτέρα ἐντολὴ ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ ἀνακεφαλαιοῦται ἐν τῷ · ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν.

τὸ γάρ Κλ, Pap. 46, rel] γέγραπται G, Amb  
οὐ κλέψεις Κλ pt, 1984 pr.m, Orig, Adam.] οὐ κλέψεις οὐκ ἐπιθυμήσεις Κλ pt.  
Pap. 46, B, A, 1739, 33, D, G, 181, 614, 630, 1241, 1877, 1881, 1985, 2492,  
Lect, d, g, x, vg. pt, syr pesh, sah, goth, Cyr. Theod, Amb, Ambst, Aug,  
Joh. Dam.] οὐ κλέψεις οὐ ψευδομαρτυρήσεις Chrys] οὐ κλέψ. οὐ ψευδομαρτ. οὐκ  
ἐπιθυμ. (Deut. 5, 19-20) S, Ψ, 81, 104, 326, 048, 436, 1962, 2127,  
Byz, λ597, λ598, λ599, ar, c, dem, g, z, vg. cle, boh, arm, Orig. lat.]  
οὐ κλέψ. οὐκ ἐπιθυμ. οὐ ψευδομαρτ 2495, syr. hcl.  
ἑτέρα ἐντολὴ Κλ, Pap. 46, rel] ἐτ. ἐντολὴ ἐστὶν Spr.m, A, 33, 326, 81, 048,  
462, syr. pesh  
ἐν τῷ · ἀγαπ. Κλ, rel] omit. ἐν τῷ Pap. 46, B, G, lat, syr. pesh.  
σεαυτόν Κλ, Pap. 46, rel] ἑαυτόν 33, P, Ψ, 104, 1175, G, 1827, 1838, 467,  
69, 1319, 206, 429, 823, 506

## 494

13, 10

*Str.* IV, 113, 4 (II, 298, 9)

ἡ ἀγάπη τῷ πλησίον κακὸν οὐκ ἐργάζεται. πλήρωμα οὖν τοῦ νόμου ἡ ἀγάπη.

13, 10

*Str.* IV, 10, 2 (II, 252, 27)

ὁ ἀγαπῶν τὸν πλησίον κακὸν οὐκ ἐργάζεται.

ἐργάζεται Κλ, *Pap.* 46, rel] κατεργάζεται *Dpr.m.* 33, 337, 999, 216  
πλήρωμα οὖν Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit* οὖν P, 88, arm, Orig

## 495

13, 11-12

*Str.* IV, 141, 3 (II, 310, 24)

(11) ὅτι ὥρα ὑμᾶς ἤδη ἐξ ὕπνου ἐγερθῆναι· νῦν γὰρ ἐγγύτερον ἡμῶν ἡ σωτηρία ἢ ὅτε ἐπιστεύσαμεν. (12) ἡ νύξ προέκοψεν, ἡ δὲ ἡμέρα ἔγγικεν· ἀποθώμεθα οὖν τὰ ἔργα τοῦ σκότους, ἐνδυσώμεθα δὲ τὰ ὅπλα τοῦ φωτός.

11) ὥρα ὑμᾶς Κλ, B, *Spr.m.* C, A, P, 81, 1852, 623, 1319, 2127, 69, 429, boh. pt, Orig] ὥρα ἡμᾶς *Pap.* 46vid, 1739, 6, 33, Ψ, 104, 1175, 048, *Dpr.m.* G, rel. pl, Byz, d, g, vg, sah

13, 12-13

*Paid.* II, 40, 3 (I, 182, 1-3)

... ἀποθεμένους γὰρ ἡμᾶς τὰ ἔργα τοῦ σκότους ἐνδύσασθαι τὰ ὅπλα τοῦ φωτός, (13) ὡς ἐν ἡμέρᾳ εὐσχημόνως περιπατοῦντας μὴ κώμοις καὶ μέθαις, μὴ κοίταις καὶ ἀσελγείαις σχολάζόντας.

12) ἀποθώμεθα (Κλ,) rel] ἀποβαλώμεθα *Pap.* 46, D, G, lat. ἐνδυσώμεθα δὲ Κλ pt, B, C, A, 1739, *Dpr.m.* pc,] ἐνδυσ. οὖν *Pap.* 46pr.m, syr,] ἐνδυσώμεθα Κλ pt, *Pap.* 46cor, *Spr.m.* P] καὶ ἐνδυσώμεθα 33, Ψ, rel, pl., Byz ὅπλα Κλ, *Pap.* 46, rel] ἔργα A, D, 88, 321

## 496

13, 13

*Str.* IV, 171, 2 (II, 324, 11)

ὡς ἐν ἡμέρᾳ περιπατοῦντες.

13, 14.13

*Str.* III, 58, 2 (II, 223, 1)

(14) οὐ γὰρ τῆς σαρκὸς πρόνοιαν ποιεῖσθαι εἰς ἐπιθυμίας, (13) εὐσχημόνως δὲ ὡς ἐν ἡμέρᾳ περιπατοῦντες, μὴ κώμοις καὶ μέθαις, μὴ κοίταις καὶ ἀσελγείαις, μὴ ἔρισιν καὶ ζήλοις.

13, 14

*Paid.* III, 56, 2 (I, 268, 19)

ἐνδύσασθαι τὸν Χριστὸν Ἰησοῦν καὶ τῆς σαρκὸς πρόνοιαν μὴ ποιεῖσθαι εἰς ἐπιθυμίας.

- 14) ἐνδυσ. τ. Χριστὸν Ἰησοῦν Κλ, Β] τὸν κύριον Ἰησοῦν 1739, 489, 547, 1518, Amb.] τὸν κύριον Ἰησοῦν Χριστόν rel] Ἰησ. Χρ. τ. κύριον ἡμῶν *Pap.* 46  
καὶ τῆς σαρκὸς Κλ, rel] *omit.* καὶ *Pap.* 46, D, G.  
εἰς ἐπιθυμίας Κλ, rel] εἰς ἐπιθυμίαν *Pap.* 46, C, A, 1852, 1, 506, 203, Athan, Theod] ἐν ἐπιθυμίαις G, 1898, lat  
13] ἔρισι καὶ ζήλοισ Κλ, B, sah, Amb] ἔριδι καὶ ζήλῳ *Pap.* 46, rel

## 497

14, 2

*Str.* VI, 1, 2 (II, 422, 13)

ὁ δὲ ἀσθενῶν λάχανα ἐσθίει.

ἐσθίει Κλ, rel] ἐσθιέτω *Pap.* 46, D, G, lat, Ephr

## 498

14, 3

*Paid.* II, 10, 3 (I, 160, 25)

ὁ ἐσθίων τὸν μὴ ἐσθίοντα μὴ ἐξουθενείτω, ὁ δὲ μὴ ἐσθίων τὸν ἐσθίοντα μὴ κρινέτω.

14, 3 b-a

*Str.* III, 52, 3 (II, 220, 8)

ὁ μὴ ἐσθίων τὸν ἐσθίοντα μὴ ἐξουθενείτω, ὁ δὲ ἐσθίων τὸν μὴ ἐσθίοντα μὴ κρινέτω. ὁ θεὸς γὰρ αὐτὸν προσελάβετο.

ὁ δὲ μὴ ἐσθίων Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m.* C, A, *Dpr.m.* 623,] καὶ ὁ μὴ ἐσθίων rel ἐξουθενείτω Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel] κρινέτω Κλ *pt*, A, Orig. *pt*,

## 499

14, 6

*Paid.* II, 10, 3 (I, 160, 28)

ὁ ἐσθίων κυρίῳ ἐσθίει καὶ εὐχαριστεῖ τῷ θεῷ καὶ ὁ μὴ ἐσθίων κυρίῳ οὐκ ἐσθίει καὶ εὐχαριστεῖ τῷ θεῷ.

ἐσθίει καὶ εὐχαριστεῖ Κλ, *Pap.* 46, P, 81, 1852, 330, 323, 1518, syr. *pesh*] εὐχαρ. γὰρ rel

## 500

14, 9

*Eclog. proph.* 42, 20 (III, 141, 23)

καὶ γὰρ ζώντων ἐστὶ καὶ νεκρῶν κύριος.

## 501

14, 16-17

*Paid.* II, 6, 2 (I, 157, 20)

(16) μὴ βλασφημείσθω οὖν ἡμῶν τὸ ἀγαθόν. (17) οὐ γάρ ἐστιν ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ βρώσις καὶ πόσις ἀλλὰ δικαιοσύνη καὶ εἰρήνη καὶ χαρὰ ἐν πνεύματι ἁγίῳ.

16) βλασφημ. οὖν Κλ, rel] οὖν βλασφ. 547, lat] *omit.* οὖν G,] 1319, arm, Ephr ἡμῶν Κλ, Ψ, 1852, D, G, 1245, lat, syr. *hcl*, sah, Orig, Athan] ὑμῶν rel]

14, 17 *Str.* III, 48, 3 (II, 218, 15)  
*Ut supra.*

14, 17 *Str.* III, 53, 4 (II, 220, 26)  
*Ut supra.*

17) βρώσις καὶ πόσις Κλ, rel] βρώσεις καὶ πόσεις Α, G,] βρώσεις C

## 502

14, 20 *Paid.* II, 11, 1 (I, 161, 24)  
μὴ ἔνεκεν βρώματος κατάλυε τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ.  
κατάλυε Κλ, rel] ἀπόλυε *Spr.m.*] καταλύειν G

## 503

14, 21 *Paid.* II, 11, 1 (161, 19)  
καλὸν μὲν οὖν τὸ μὴ φαγεῖν κρέα μηδὲ οἶνον πιεῖν.

14, 21 *Str.* III, 85, 2 (II, 235, 17)  
καλὸν τὸ μὴ φαγεῖν κρέα μηδὲ πίνειν οἶνον.  
κρέα Κλ, rel] κρέας 1739, 69, 1611  
μηδὲ Κλ, rel] καὶ μὴ 326, 623, 6, 489, 1319, 2127, 256, 330, 1611, 1081, Theod.  
πιεῖν Κλ, *pt*, rel] πίνειν Κλ *pt*, D, G.

## 504

15, 4 *Str.* IV, 19, 4 (II, 257, 11)  
ὅσα γὰρ ἐγράφη, εἰς τὴν ἡμετέραν διδασκαλίαν ἐγράφη, ἵνα διὰ τῆς ὑπο-  
μονῆς καὶ τῆς παρακλήσεως τῶν γραφῶν τὴν ἐλπίδα ἔχωμεν τῆς παρα-  
κλήσεως.

ὅσα ... ἐγράφη Κλ, B, 424 *cor*, lat, syr. pal, sah, arm] προεγράφη rel  
εἰς τὴν ἡμ. διδασκ. Κλ, rel] πάντα εἰς τ. ἡμ. διδασκ. B, 33, P, 69, 330, sah.  
διδασκ. ἐγράφη Κλ, rel] προεγράφη Α, 6, 33, P, Ψ, 104, 326, 1175, 048, 1912, *al.*  
διὰ ὑπομονῆς καὶ τ. παρακλήσεως Κλ, *Ccor*, 33, 81, D, G, 917, 623, 547, 69,  
206, 440, 1518, 203, *dcor*, g, m, syr. *hcl*,] διὰ τ. ὑπομον. κ. διὰ τῆς παρακλήσ. rel  
τ. ἐλπ. ἔχωμεν τῆς παρακλήσεως Κλ, B] τ. ἐλπίδα ἔχωμεν rel

## 505

15, 6 *Str* V, 38, 1 (II, 351, 26)  
... καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

506

15, 14

*Str.* IV, 49, 7 (II, 271, 12)

οἱ δὲ μεστοὶ τῆς ἀγαθωσύνης πεπληρωμένοι πάσης τῆς γνώσεως.

ἀγαθωσύνης Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀγάπης G, lat.πάσης τῆς γνώσεως Κλ, B, S, 1739, 6, P, 1852, 623, 927, 489, 2143, 1845, 330, 462, 1311 πάσης γνώσεως *Pap.* 46, rel.

507

15, 29

*Str.* V, 64, 5 (II, 369, 15)

οἶδα ὅτι ἐρχόμενος πρὸς ὑμᾶς ἐν πληρόματι εὐλογίας Χριστοῦ ἐλεύσομαι.

πληρόματι Κλ, *Pap.* 46, rel] πληροφορία *Dpr.m*, Gεὐλογίας Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, P, 81, D, G, 256, 263, 1610, lat, cop, arm, Orig, Ambst, Pel] εὐλογίας τοῦ εὐαγγελίου τ. Χρ. rel

508

16, 18-19

*Paid.* I, 19, 5 (I, 101, 20)

ἐπὶ δὲ ταῖς καρδίαις τῶν ἀκάκων ἐν τῇ πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολῇ χαίρειν ὁ ἀπόστολος ὁμολογεῖ, καὶ δὴ ὅρον τινὰ νηπίων, ὡς εἰπεῖν, ἀποδίδωσιν εἰπὼν · (19) θέλω δὲ ὑμᾶς σοφοὺς μὲν εἶναι εἰς τὸ ἀγαθόν, ἀκεραίους δὲ εἰς τὸ κακόν.

19) σοφοὺς μὲν Κλ, rel] σοφοὺς *Pap.* 46, B, Ψ, 1852, D, G, 1319, 2127, 256, 440, 1611, 1108, L, lat,θέλω δὲ Κλ, rel] καὶ θέλω D, G, syr. *pesh*] καὶ θέλω δὲ *Pap.* 46

509

16, 25-26

*Str.* V, 64, 6 (II, 369, 19)

(25) κατὰ ἀποκάλυψιν μυστηρίου χρόνοις αἰωνίοις σεσιγμένου, (26) φανερωθέντος δὲ νῦν διὰ τε γραφῶν προφητικῶν κατ' ἐπιταγὴν τοῦ αἰωνίου Θεοῦ εἰς ὑπακοὴν πίστεως εἰς πάντα τὰ ἔθνη γνωρισθέντος.

16, 25-27 *pon. hic*. Κλ, *Pap.* 61, B, S, C, 1739, 33, P, 81, 1852, D, 88, 623, 5, 1319, 2127, 256, 436, 630, ar, d, g, x, z, vg, syr. *pesh*, cop, aeth, Orig. lat, Ambst.] 16, 25-27 *post* 14, 23 *et hic* A, 33, P, 5, (88), 104, arm] *post* 14, 23*sol.* L, 326, rel. *pl*, Byz, dem, syr. *hcl*, Chrys, Cyr, Theod, Ps. Oecom, Joh. Dam,] *post* 15, 33 *Pap.* 46] *omit* F, 629, g, goth, Mcion *vid.*

16, 26-27

*Str.* IV, 9, 1 (II, 252, 4)

εἰς ὑπακοὴν πίστεως εἰς πάντα τὰ ἔθνη γνωρισθέντος, (27) μόνῳ σοφῷ Θεῷ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

16, 27

*Q.d.s.* 42, 20 (III, 191, 10)

ᾧ διὰ τοῦ παιδὸς Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ κυρίου ζώντων καὶ νεκρῶν καὶ διὰ τοῦ ἁγίου πνεύματος εἴη δόξα, τιμὴ, κράτος, αἰώνιος μεγαλειότης καὶ νῦν καὶ εἰς γενεὰς γενεῶν καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.



# EPISTULA AD CORINTHIOS PRIMA

510

1,9

*Str.* II, 27, 3 (II, 127, 26)

πιστὸς ὁ θεός.

1, 9

*Str.* V, 13, 1 (II, 334, 18)

πιστὸς ὁ θεός.

511

1, 13

*Protr.* XI, 112, 3 (I, 79, 17)

ὁ Χριστὸς οὐ μερίζεται.

1, 13

*Str.* VII, 5, 5 (III, 5, 26)

ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ οὐ μεριζόμενος.

512

1, 14

*Hypot.* V, 6 (III, 196, 23)

εὐχαριστῶ, ὅτι οὐδένᾳ ὑμῶν ἐβάπτισα.

εὐχαριστῶ Κλ, B, *Spr.m.*, 1739, 6, *cop.pt.*, Orig, Chrys] εὐχαριστῶ τῷ θεῷ *Scor.* C, P, Ψ, 104, D, G, 181, 2127, 614, 629, 630, 1877, 1881, 1984, 1962, 1241, 2492, 2495, *Byz.*, Lect, d, g, r<sup>1</sup>, z, vg, syr. *hcl.*, *boh.pt.*, goth, aeth, Tert, Ephr, Orig. *lat.*, Ambst, Chrys.*pt*] εὐχαριστῶ τῷ θεῷ μου A, 33, 326, 81, 330, 436, 451, ar, c, x, syr. *pesh.*, *hcl.*, *ast.*, *cop.pt.*, Pel, Orig. *lat.pt.*, Theod.

513

1, 19

*Str.* 1, 24, 4 (II, 16, 7)

ἡ γραφὴ παγκάλως λέγει · ἀπολῶ τὴν σοφίαν τῶν σοφῶν καὶ τὴν σύνεσιν τῶν συνετῶν ἀθετήσω.

*Id.* : *Str.* I, 89, 2 (II, 57, 20) ; *Str.* V, 8, 1 (II, 330, 21).

514

1, 20

*Str.* I, 88, 1 (II, 56, 19)

ποῦ σοφός; ποῦ γραμματεύς; ποῦ συζητητὴς τοῦ αἰῶνος τούτου ... οὐχὶ ἐμώρασεν ὁ θεὸς τὴν σοφίαν τοῦ κόσμου;

1, 20

*Str.* V, 8, 1 (II, 330, 19)

ποῦ τοίνυν γραμματεὺς; ποῦ συζητητῆς τοῦ αἰῶνος τούτου; οὐχὶ ἐμώρασεν ὁ θεὸς τὴν σοφίαν τοῦ κόσμου τούτου;

σοφίαν τοῦ κόσμου Κλ *pt*, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, 1739*pr.m*, 424*cor*, 1908, P, *Orig.pt*] κόσμου τούτου Κλ *pt*, *Pap.* 11, *Scor*, *Ccor*, 1739*cor*, 6, Ψ, 104, 326, *rel. pl*, *Byz*, vg, syr, sah, Tert, Ephr

515

1, 21-24

*Str.* I, 88, 3-4 (II, 56 24-57, 5)

(21) ἐπειδὴ ἐν τῇ σοφίᾳ τοῦ θεοῦ οὐκ ἔγνω ὁ κόσμος διὰ τῆς σοφίας αὐτόν, εὐδόκησεν οὗτος ὁ θεὸς διὰ τοῦ κηρύγματος τῆς μωρίας σῶσαι τοὺς πιστεύοντας. (22) ἐπειδὴ Ἰουδαῖοι σημεῖα αἰτοῦσιν, "Ἕλληνες δὲ σοφίαν ζητοῦσιν, (23) ἡμεῖς δὲ κηρύσσομεν Ἰησοῦν Χριστὸν ἐσταυρωμένον, Ἰουδαίοις μὲν σκάνδαλον, Ἕλλησι δὲ μωρίαν, (24) αὐτοῖς δὲ τοῖς κλητοῖς Ἰουδαίοις τε καὶ Ἕλλησι Χριστὸς θεοῦ δύναμις ἐστὶ καὶ θεοῦ σοφία.

21) ἐπειδὴ Κλ, G, 1836, 1898, 38, syr. *pal*, arm, Cyp, Ephr] ἐπειδὴ γὰρ *Pap.* 46, *Pap.* 11, rel

ἐν τ. σοφίᾳ τοῦ θεοῦ Κλ, *Pap.* 11, rel.] ἐν τ. σοφ. τ. κόσμου *Pap.* 46, 623

22) ἐπειδὴ Κλ, *Pap.* 46, G, vg.*pt*, syr. *pesh*, cop, arm, Tert, Cyp, Hil, Ambst, Pel, Ephr, Mcion] ἐπειδὴ καὶ *Pap.* 11, rel

"Ἕλληνες δὲ Κλ] οἱ δὲ "Ἕλληνες *Pap.* 46, sah] καὶ "Ἕλληνες rel.

σημεῖα Κλ, *Pap.* 46, rel] σημείον 6, 326, 81, 927, 489, 206, 1518, 383, *al*,

23) "Ἕλλησιν Κλ, C, 1739, 6, 326, 927, 1835, 206, *al*, *Orig. pt*, *Eus. pt*, *Euth. cod*, Chrys.] ἔθνεσιν *Pap.* 46, rel.

24) Χρ. θεοῦ δύναμις ... σοφία Κλ, *Pap.* 46, cop, Ephr.] δύναμιν ... σοφίαν rel

1, 22

*Str.* I, 21, 3 (II, 14, 18)

Ἐβραῖοι μὲν γὰρ σημεῖα αἰτοῦσιν, ... Ἕλληνες δὲ σοφίαν ζητοῦσιν.

1, 22

*Str.* V, 18, 6 (II, 338, 9)

διὸ καὶ τὴν σοφίαν αἰτοῦσιν ...

1, 23

*Str.* VI, 127, 1 (II, 496, 8)

Ἰουδαίοις μὲν σκάνδαλον, Ἕλλησιν δὲ μωρίαν.

1, 24

*Str.* I, 100, 1 (II, 63, 30), *Str.* I, 169, 3 (II, 105, 23),*Str.* I, 174, 3 (II, 108, 11), *Str.* II, 52, 7 (II, 141, 21),*Str.* VI, 47, 3 (II, 455, 29), *Str.* VI, 127, 2 (II, 496, 11),*Str.* VI, 61, 1 (II, 462, 18), *Str.* VII, 7, 4 (III, 7, 11)

*Ut supra.*

## 516

1, 26

*Paid.* III, 78, 2 (I, 279, 17)

πίστις δὲ οὐ τῶν σοφῶν τῶν κατὰ κόσμον, ἀλλὰ τῶν κατὰ θεόν ἐστὶν τὸ κτῆμα.

## 517

1, 31

*Paid.* I, 37, 2 (I, 112, 14)

ὁ δὲ καυχώμενος, ἐν κυρίῳ καυχάσθω.

ἐν κυρίῳ Κλ, rel] ἐν θεῷ *Pap.* 46, Tert.

## 518

2, 5

*Str.* I, 50, 3 (II, 33, 1)

ἵνα ἡ πίστις ἡμῶν μὴ ᾖ ἐν σοφίᾳ ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐν δυνάμει θεοῦ.

πίστις ἡμῶν Κλ, 241, 1518, 378, Orig] πίστις ὑμῶν *Pap.* 46, rel

2, 5

*Str.* V, 9, 2 (II, 331, 17)

ἵνα ἡ πίστις ἡμῶν μὴ ᾖ ἐν σοφίᾳ ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐν δυνάμει θεοῦ.

## 519

2, 6

*Str.* VI, 68, 1 (II, 465, 31)

σοφίαν τοῦ αἰῶνος τούτου ...

2, 6-7

*Str.* V, 65, 5 (II, 370, 5)

(6) σοφίαν δὲ λαλοῦμεν ἐν τοῖς τελείοις, σοφίαν δὲ οὐ τοῦ αἰῶνος τούτου οὐδὲ τῶν ἀρχόντων τοῦ αἰῶνος τούτου τῶν καταργουμένων, (7) ἀλλὰ λαλοῦμεν θεοῦ σοφίαν ἐν μυστηρίῳ, τὴν ἀποκεκρυμένην.

2, 6-7

*Str.* V, 80, 4 (II, 379, 11-14)

*Ut supra.*

2, 7

*Str.* I, 55, 1 (II, 35, 16)

τὴν ἐν μυστηρίῳ λαλουμένην σοφίαν.

2, 6-8

*Str.* V, 25, 2 (II, 341, 14)

(6) σοφίαν δὲ λαλοῦμεν ἐν τοῖς τελείοις, σοφίαν δὲ οὐ τοῦ αἰῶνος τούτου οὐδὲ τῶν ἀρχόντων τοῦ αἰῶνος τούτου τῶν καταργουμένων, (7) ἀλλὰ λαλοῦμεν θεοῦ σοφίαν ἐν μυστηρίῳ τὴν ἀποκεκρυμένην, ἣν προώρισεν ὁ θεὸς πρὸ τῶν αἰώνων εἰς δόξαν ἡμῶν, (8) ἣν οὐδεὶς τῶν ἀρχόντων τοῦ

αἰῶνος τούτου ἔγνωκεν. εἰ γὰρ ἔγνωσαν, οὐκ ἂν τὸν κύριον τῆς δόξης ἐσταύρωσαν.

6) σοφίαν ... αἰῶνος τούτου ... ἀρχόντων τ. αἰῶν. τουτ. Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.*

οὐδὲ τ. ἀρχ. τ. αἰῶν. τουτ. G. 90, 57, 102

7) εἰς δόξαν ἡμῶν Κλ, *Pap.* 46, rel] δοξ. αὐτοῦ t, Ephr

8) οὐδεὶς Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐδὲ εἰς *Dpr.m.*

ἔγνωκεν Κλ, *Pap.* 14, rel] ἔγνωσεν G] ἔγνω *Pap.* 46

τ. κύριον τῆς δόξης Κλ, rel] τ. κυρ. τ. δόξης αὐτῶν *Pap.* 46

## 520

2, 9-10

*Str.* V, 25, 4 (II, 341, 22)

(9) ἀλλὰ κηρύσσομεν καθὼς γέγραπται · ὁ ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν καὶ οὐς οὐκ ἤκουσεν καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου οὐκ ἀνέβη, ἃ ἡτοίμασεν ὁ θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν αὐτόν. ἡμῖν γὰρ ἀπεκάλυψεν ὁ θεὸς διὰ τοῦ πνεύματος · τὸ γὰρ πνεῦμα πάντα ἐρευνᾷ, καὶ τὰ βάθη τοῦ θεοῦ.

2, 9a

*Paid.* I, 37, 1 (I, 112, 7), *Paid.* II, 129, 4 (I, 234, 10),*Paid.* III, 86, 2 (283, 25), *Str.* IV, 114, 1 (II, 298, 19),*Str.* II, 15, 3 (II, 120, 16), *Str.* V, 40, 1 (II, 353, 22),*Str.* VI, 68, 1 (II, 466, 1)*Ut supra.*

2, 9

*Q.d.s.* 23, 3 (III, 175, 10)

... ἅπερ ἡτοίμασεν ὁ θεὸς ...

*Rel. ut supra.*

2, 9

*Ex. Th.* 86, 3 (III, 133, 9)

... εἰς τὰ ἡτοιμασμένα ἀγαθὰ, εἰς ἃ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακύψαι.

1 *Co.* 2, 9 + 1 *Petr.* 1, 12

2, 9

*Protr.* X, 94, 4 (I, 69, 15)

οἱ ἄγιοι κυρίου κληρονομήσουσιν τὴν δόξαν τοῦ θεοῦ καὶ τὴν δύναμιν αὐτοῦ. ποίαν, ὧ μακάριε, δόξαν εἶπέ μοι · ἦν ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν, οὐδὲ οὐς ἤκουσεν, οὐδὲ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου ἀνέβη καὶ χαρῆσονται ἐπὶ τῇ βασιλείᾳ τοῦ κυρίου αὐτῶν εἰς τοὺς αἰῶνας ἀμήν.

*Form* : Κλpt, (1 *Cle.* 34, 7-8), *Const.* Ap.9) ὀφθαλμὸς οὐκ εἶδεν Κλ, *Pap.* 46, rel] οἶδεν 216, 1518ἃ ἡτοίμασεν Κλ *Pap.* 46, rel] ὅσα ἡτοίμασεν *Pap.* 11, *vid.* B, A, 919, 1 *Cle.* 2 *Cle.* Mrt. Polyc, (Act. Paul), Hipp, Cyr. pt10) ἡμῖν γὰρ Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, 326, 1175, 917, 181, 1912, 1319, 2127, 256, 69, 38, 462, sah Orig.] ἡμῖν δέ relδιὰ τοῦ πνεύματος Κλ, *Pap.* 46, rel] διὰ τ. πνεύματος αὐτοῦ 33, P, Ψ, 81, 1908, 69, al, lat, syr, Ephr

- 2, 10 Str. II, 7, 3 (II, 116, 25)  
οἱ μὲν τὸ ἅγιον πνεῦμα κεκτημένοι ἐρευνῶσιν τὰ βάθη τοῦ θεοῦ.

## 521

- 2, 13 Str. I, 87, 4 (II, 56,8-10)  
ἃ καὶ λαλοῦμεν οὐκ ἐν διδακτοῖς ἀνθρωπίνης σοφίας λόγοις, ἀλλ' ἐν διδακτοῖς πνεύματος.

- 2, 13 Str. V, 19, 3 (II, 338, 26)  
... πνευματικοῖς τε γὰρ πνευματικὰ συγκρίνομεν.  
πνευματικοῖς Κλ, Pap. 46, rel] πνευματικῶς B, 33

## 522

- 2, 14 Str. I, 56 1 (II, 35, 28)  
ψυχικός δὲ ἄνθρωπος οὐ δέχεται τὰ τοῦ πνεύματος τοῦ θεοῦ, μωρία γὰρ αὐτῷ ἐστίν.

- 2, 14 Str. V, 25, 5 (II, 341, 28)  
ψυχικός δὲ ἄνθρωπος οὐ δέχεται τὰ τοῦ πνεύματος. μωρία γὰρ αὐτῷ ἐστίν.

- 2, 10.14 Str. VI, 166, 3 (II, 517, 26)  
*Ut supra*

τὰ τοῦ πνεύματος θεοῦ Κλ pt, Pap. 46, Pap. 11vid, B, S, C, A, 1739, rel pl, Byz, Lect, lat, syr. hcl, sah, boh, fay, arm, Orig, Ambst] τὰ τ. πνευμ. ἁγίου aeth] τὰ τ. πνεύματος Κλ pt, 1827, 330, 255, 440, 451, 216, syr. pesh, Mcion, Iren, Tert, Orig. pt, Epiph, Chrys, Hier

## 523

- 2, 15 Str. I, 50, 3 (II, 33, 2)  
ὁ γὰρ πνευματικὸς ἀνακρίνει πάντα, αὐτὸς δὲ ὑπ' οὐδενὸς ἀνακρίνεται.

- 2, 15 Str. I, 53, 3 (II, 34, 31)  
τοῖς πνευματικοῖς λέγων, τοῖς ἀνακρίνουσιν πάντα.

- 2, 15-16 Str. V, 25, 5 (II, 341, 26)  
πνευματικὸν ... οἶδεν τὸν τοῦ ἁγίου πνεύματος μαθητὴν ... ὃ ἐστίν νοῦς Χριστοῦ.

15) ἀνακρίνει Κλ, Pap. 46, C, A, Dpr.m, G, lat, Iren, Orig. pt] ἀνακρίνει μὲν rel πάντα Κλ, rel] τὰ πάντα Pap. 46, C, A, 1739, 33, P, 81, Dpr.m, 1912, 915, f 1319, 462, 823, Iren, Orig, pt, Chrys



## 524

3, 1

*Paid.* I, 36, 2 (I, 111, 17)

καὶ γὰρ δέ, ἀδελφοί, οὐκ ἐδυνήθητε λαλῆσαι ὑμῖν ὡς πνευματικοῖς, ἀλλ' ὡς σαρκίνοις, ὡς νηπίοις ἐν Χριστῷ.

3, 2

*Paid.* I, 34, 3 (I, 110, 27)

γάλα ὑμᾶς ἐπότισα, ὡς νηπίοις ἐν Χριστῷ οὐ βρώμα· οὕτω γὰρ ἐδύνασθε. ἀλλ' οὐδὲ ἔτι νῦν δύνασθε.

3, 1-3

*Str.* V, 26,1 (II, 342, 4-8)

(1) ἀδελφοί, οὐκ ἠδυνήθητε λαλῆσαι ὑμῖν ὡς πνευματικοῖς ἀλλ' ὡς σαρκίνοισι, ὡς νηπίοις ἐν Χριστῷ. (2) γάλα ὑμᾶς ἐπότισα οὐ βρώμα· οὕτω γὰρ ἐδύνασθε. ἀλλ' οὐδὲ ἔτι νῦν δύνασθε, (3) ἔτι γὰρ σαρκίνοί ἐστε. ὅπου γὰρ ἐν ὑμῖν ζῆλος καὶ ἔρις οὐχὶ σαρκίνοί ἐστε καὶ κατὰ ἄνθρωπον περιπατεῖτε.

3, 1-2

*Str.* V, 66, 1 (II, 370, 10)

*Ut Paid.* I, 36, 2 = ὡς σαρκίνοις.

3, 3

*Str.* V, 66, 1 (II, 370, 12)

ἔτι γὰρ ἐστε σαρκίνοί.

1) σαρκίνοις Κλ *pt*, *Pap.* 46, B, S, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, D, 917, 1836, 1898, 181, Orig] σαρκίνοισι Κλ *pt*, rel  
2) γάλα... ἐπότισα, οὐ βρώμα Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 11, B, S, C, A, 1739, P, 1912, *al. pl*, 623, 436, r, vg, Mcion, Iren, Or.] γάλα... ἐπότισα καὶ οὐ βρώμα D, G, 467, *al. pl*, 241, *rel. pl*, Byz, οὐδὲ ἔτι νῦν Κλ,, *Pap.* 11, rel] οὐδὲ νῦν *Pap.* 46, B, 1 b-3) σαρκίνοί... σαρκίνοί Κλ, *Pap.* 11, rel] σορκίνοι... σαρκίνοί Κλ *pt*, *Pap.* 46] σαρκίνοι... σαρκίνοι D, G, Orig.

3, 2.3

*Paid.* I, 36, 4 (I, 111, 25)

*Ut supra.*

3, 3

*Paid.* I, 36, 3 (I, 111, 22)

*Ut supra.*

3) ἔρις Κλ, *Pap.* 11*vid*, B, S, C, (A), 1739, 424*cor*, 1908, P, Ψ, 81, 181*prm*, 630, 1877, m, r<sup>1</sup>, x, z, sah, boh, fay, arm, aeth, Orig, (Eus), Cyr, Euth] ἔρις διχοστασία 623, Chrys] ἔρις καὶ διχοστασίαι *Pap.* 46, 6, 33, 104, 326, D, (G), *rel. pl*, Byz, *Lect*, ar, d, g, syr. *pesh*, *hcl*, Mcion, Iren, Orig. *lat*, Cypr, Ephr, Amb, Pel, Hier, Aug

525

3, 8-9

*Str.* I, 7, 4 (II, 6, 24-27)

(8) ὁ φυτεύων δὲ καὶ ὁ ποτίζων ἓν εἰσιν. ἕκαστος δὲ τὸν ἴδιον μισθὸν λήψεται κατὰ τὸν ἴδιον κόπον. (9) θεοῦ γὰρ ἔσμεν συνεργοί, θεοῦ γεώργιον, θεοῦ οἰκοδομὴ ἔστε.

526

3, 10

*Str.* V, 5, 2 (II, 328, 27)

τὴν μὲν γὰρ μετὰ πίστεως συνιοῦσαν ζήτησιν, ἐποικοδομοῦσαν τῷ θεο-μελίῳ ...

3, 10.12

*Str.* V, 26, 3 (II, 342, 10)

(10) κατὰ τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι ὡς σοφὸς ἀρχιτέκτων θεμέλιον τέθεικα, ἄλλος δὲ ἐποικοδομεῖ (12) χρυσίον καὶ ἀργύριον, λίθους τιμίους, καλάμην, ξύλα, χόρτους.

10) κ.τ. χάριν Κλ, *Pap.* 46, 81, 0142, 1611, 1962, 2495, c, f,] χάριν τ. θεοῦ rel τέθεικα Κλ, P, Ψ, 104, 326, 1175, 81, D, *al*, Byz] ἐθηκα *Pap.* 46, rel ἄλλος δέ Κλ, rel] ἄλλος *Pap.* 46, D, 1827, boh.pt, Orig, Hier, Pel

3, 12

*Str.* VI, 152, 1 (II, 510, 11)

... προσοικοδομῆσαι χρυσόν, ἄργυρον, λίθους τιμίους τῷ καταβληθέντι θεομελίῳ ...

12) χρυσίον, ἀργύριον Κλ, pt, B, S, C, 1739, 1175, 623, 1838, 927 Epiph] χρυσόν, ἄργυρον Κλ pt, *Pap.* 46, rel, Orig, Cyr, Jer, Chrys

527

3, 13

*Str.* V, 26, 4 (II, 342, 15)

ὁποῖον δὲ ἑκάστου τὸ ἔργον, τὸ πῦρ δοκιμάσει.

τὸ πῦρ δοκιμ. Κλ *vid*, *Pap.* 46, S, Ψ 104, D, G, 1912, 623, *rel. pl*, Byz, vg, syr. *hcl*, Chrys] τὸ πῦρ αὐτὸ δοκιμ. B, C, A, 1739, 33, P, 181, 1836, 1898, 88, 915, 917, 441, 69, 2127, 256, 1319, Orig, Eus, Bas, Theod.pt

528

3, 16

*Str.* III, 77, 3 (II, 230, 25)

... ὡς ἔτι μὴ νεώς.

3, 16

*Str.* VII, 82, 2 (III, 58, 24)

... οὐκ οἶδατε, ὅτι ναὸς ἐστε τοῦ θεοῦ;

3, 16-17

*Str.* III, 59, 4 (II, 223, 18)

τὸν νεὼν τοῦ πνεύματος ἀγιάζοντες.

3, 17

Q.d.s. 18, 2 (III, 171, 12)

ὁ δὲ φθείρων τὸν ναὸν θεοῦ φθαρήσεται.

529

3, 19-20

Str. I, 23, 3 (II, 15, 17)

(19 ) ὁ δρασσόμενος τοὺς σοφοὺς ἐν τῇ πανουργίᾳ αὐτῶν. (20) κύριος γὰρ μόνος γινώσκει τοὺς διαλογισμοὺς τῶν σοφῶν, ὅτι εἰσὶν μάταιοι.

3, 19-21

Str. I, 50, 1 (II, 32, 22)

(19a) ἡ σοφία τοῦ κόσμου μωρία παρὰ θεῶ ἐστίν. (20) τῶν σοφῶν κύριος γινώσκει τοὺς διαλογισμοὺς ὅτι εἰσὶ μάταιοι. (21) μηδεὶς τοίνυν καυχάσθω ἐν ἀνθρωπίνῃ προανέχων διανοίᾳ.

20) διαλογισμοὺς τ. σοφῶν Κλ, Pap. 46, Pap. 14, rel] διαλογισμ. τ. ἀνθρώπων 33, 1836, 1898, 181, 88, 5, 927, 489, 1245,] διαλογ. σοφῶν ἀνθρώπων 326

530

4, 5

Str. VI, 145, 6 (II, 506, 24)

ἡμέρα γὰρ εἴρηται ὁ φωτίζων τὰ ἐπιτεκρυμμένα λόγος.

531

4, 9.11-13

Str. IV, 51, 2 (II, 272, 5)

(9) δοκῶ γὰρ, ὁ θεὸς ἡμᾶς τοὺς ἀποστόλους ἐσχάτους ἀπέδειξεν ὡς ἐπιθανατίους, ὅτι θέατρον ἐγενήθημεν τῷ κόσμῳ καὶ ἀγγέλοις καὶ ἀνθρώποις. (11) ἄχρι τῆς ἄρτι ὥρας καὶ πεινῶμεν καὶ διψῶμεν καὶ γυμνητεύομεν καὶ κολαφιζόμεθα καὶ ἀστατοῦμεν (12) καὶ κοπιῶμεν ἐργαζόμενοι ταῖς ἰδίαις χερσίν· λοιδορούμενοι εὐλογοῦμεν, διωκόμενοι ἀνεχόμεθα, (13) δυσφημούμενοι παρακαλοῦμεν· ὡς περικαθάρματα τοῦ κόσμου ἐγενήθημεν.

9) δοκῶ γὰρ Κλ, Pap. 46, B, S, A, 1739, 6, 424 cor, 1908, 33, 1175, D, G, 917, 1836, 1898, al.] δοκῶ γὰρ ὅτι P, Ψ, 104, 326, 88, 915, rel.pl, Byz.

11) γυμνητεύομεν Κλ, Pap. 46, 1739, rel. pl, Byz.] γυμνιτεύομεν Pap. 11, B, S, C, Ψ, D, G, 88, 226, 547, 177, 69, 206, 429, 2298, 823, 257, 639

13) δυσφημούμενοι Κλ, Pap. 46, Spr.m, C, A, 33, P, 181, 1836, 1898, 917, 1834, Orig.pt, Eus, Cyr, Joh. Dam] βλασφημούμενοι Pap. 68, B, 1739, 6, Ψ, 104, 326, D, G, 88, rel. pl, Byz, lat, cop, Orig.pt, Chrys. Theod.

532

4, 15

Str. III, 99, 3 (II, 241, 27)

πάλιν τε αὖ Κορινθίους γράφων· ἐὰν γὰρ μυρίους παιδαγογούς ἔχητε ἐν Χριστῷ, ἀλλ' οὐ πολλοὺς πατέρας· ἐν γὰρ Χριστῷ διὰ τοῦ εὐαγγελίου ἐγὼ ὑμᾶς ἐγέννησα.

4, 15

Str. V, 15, 3 (II, 335, 19)

ἐγὼ ὑμᾶς ἐγέννησα ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

4, 15

Str. VII, 53, 5 (III, 40, 1)

... οὗς αὐτὸς ἐγέννησεν ἐν πίστει.

ἐὰν γάρ Κλ, Pap. 11, Pap. 68, rel] ἐὰν Pap. 46, 1, g, sah, Hier, Aug  
ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ Κλ pt, Pap. 46, Pap. 68, rel] ἐν Χριστῷ Κλ pt, B, Ambst.

533

4, 16

Str. IV, 52, 4 (II, 272, 19)

παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς, μιμηταί μου γίνεσθε.

παρακαλῶ οὖν Κλ, Pap. 46, rel] παρακαλῶ δέ D, G  
γίνεσθε Κλ, Pap. 46, rel] γίνεσθε καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς (104), 441, 467, vg. cle,  
Chrys.

534

4, 19

Str. VII, 105, 2 (III, 74, 11)

καὶ γινώσκει οὐ τὸν λόγον τῶν πεφυσιωμένων ἀλλὰ τὴν δύναμιν.

4, 19-20

Str. I, 54, 3 (II, 35, 5.7)

(19) καὶ γινώσκει οὐ τὸν λόγον τῶν πεφυσιωμένων ἀλλὰ τὴν δύναμιν.

(20) οὐ γὰρ ἐν λόγῳ ἡ βασιλεία τοῦ Θεοῦ ἀλλὰ ... ἐν δυνάμει.

19) λόγον τῶν πεφυσιωμένων Κλ, Pap. 46, Pap. 68, rel] λόγον τὸν πεφυσιωμένον  
917, 1836, 1898, 181, 1912, 1827, 1838, 467, 337, 177, 1738, 256, 263, 38,  
378, 1610, L, Orig.

535

4, 21

Paid. I, 61, 3 (I, 126, 16)

τί θέλετε; ἐν ῥάβδῳ ἔλθω πρὸς ὑμᾶς ἢ ἐν ἀγάπῃ πνεύματι τε πραύτητος;

πνεύματι Κλ, Pap. 68, Pap. 11vid, rel] πνεύματος Pap. 46, d, g, arm, Orig,  
Ambstπραύτητος Κλ, Pap. 46, Pap. 11, Pap. 68, B, C, A, 33, 88, 1827] πραότητος S,  
1739, rel. pl.

536

5, 7

Str. III, 106, 3 (II, 245, 11)

ἐκκαθάρατε τὴν παλαιὰν ζύμην, ἵνα ᾗτε νέον φύραμα.

5, 7

Str. V, 66, 5 (II, 370, 23)

ὁ δὲ ἀπόστολος, καὶ τὸ πάσχα ἡμῶν ἐτύθη, γράφει, Χριστός.

ἐκκαθάρατε Κλ, Pap. 46, B, Spr.m, A, o, D, G, 88, 915, 1912, 623, al, 460,  
38, 436, 1837, 255, 522, 2138, 913, 876, 385, vg, syr. pesh, arm, cop, Mcion,

Ephr Bas] ἐκαθάρατε οὖν *Pap.* 11*vid*, *Scor.* C, 1739, 33, P, Ψ, 181, *rel. pl.* Byz, vg.*pt.*, syr. *hcl.* boh.*pt.*, Orig πασχ. ἡμ. ἐτύθη Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 11, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, 326, 1175, 81, D, G, 1836, 1898, 181, Mcion, Ptol, Orig. *pt.*, Eus, Chrys.*pt.*, Cyr, Ephr, Tert, Cypr, Ambst] πασχ. ἡμ. ὑπὲρ ἡμῶν ἐτύθη (P), Ψ, 104, 88, *rel. pl.* Byz, syr. sah.

537

5, 9

*Str.* III, 107, 3 (II, 245, 28)

ἔγραφα ὑμῖν ἐν τῇ ἐπιστολῇ μὴ συναναμίγνυσθαι πόρνοις.

μὴ συναναμίγνυσθαι Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 61, *rel*] μὴ συναναμίγνυσθε D*cor*, 489, 1319, 2127, 440, 1245, vg, sah, Ephr

538

5, 11

*Str.* III, 106, 3 (II, 245, 13)

μὴ συναναμίγνυσθαι ἐάν τις ἀδελφὸς ὀνομαζόμενος ἢ πόρνος ἢ πλεονέκτης ἢ λοιδόρος ἢ μέθυρος ἢ ἄρπαξ, τῷ τοιούτῳ μὴδὲ συνεσθίειν.

ἢ Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ἢ B*cor*, D, al, f, g, Aug

5, 11

*Paid.* II, 10, 6 (I, 161, 15)

μὴ συναναμίγνυσθαι εἴ τις ἀδελφὸς λεγόμενος εὐρίσκοιτο πόρνος ἢ μοιχὸς ἢ εἰδωολάτρης, τοῦτῳ μὴδὲ συνεσθίειν.

539

6, 1

*Str.* VII, 84, 6 (III, 60, 24)

τὸ μὲν οὖν ἐπὶ τῶν ἀδίκων κρίνεσθαι ...

6, 1-2

*Str.* VII, 84, 3 (III, 60, 14)

(1) τοιμᾶ τις ὑμῶν πρᾶγμα ἔχων πρὸς τὸν ἕτερον κρίνεσθαι ἐπὶ τῶν ἀδίκων καὶ οὐχὶ ἐπὶ τῶν ἁγίων; (2) ἢ οὐκ οἴδατε ὅτι ἅγιοι τὸν κόσμον κρινοῦσιν;

1) τις ὑμῶν Κλ, *Pap.* 46, *rel*] τις ἐξ ὑμῶν A, 33, P, 104, 326, 1912, 467, 1319, 256, 38, 2127, 1311, 823, 2138. 69, 462

πρᾶγμα ἔχων πρὸς τ. ἕτερ. Κλ, *Pap.* 46, *rel*] πρὸς τ. ἕτερον πραγ. ἔχων D, G, (1827) 547, Cypr, Amb, Ambst, Aug, Pel, Cassiod.

2) ἢ Κλ, *Pap.* 46, *rel*] omit. ἢ 88, 915, 1912, 1838, 177, al,

540

6, 3

*Str.* VII, 85, 4 (III, 61, 13)

πῶς δ' ἂν καὶ ἀγγέλους τις κρίναι τοὺς ἀποστάτας ...



6, 7-8

Str. VII, 85, 5 (III, 61, 14)

(7) διὰ τί οὐχὶ μᾶλλον ἀδικεῖσθε ; φησίν, διὰ τί οὐχὶ μᾶλλον ἀποστερεῖσθε ;

(8) ἀλλὰ ὑμεῖς ἀδικεῖτε ... καὶ ἀποστερεῖτε ... καὶ τοῦτο ἀδελφούς.

8) καὶ τοῦτο Κλ, Pap. 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424 cor, 33, P, Ψ, 104, 81, D, 917, 1836, 1898, 181, al,] καὶ ταῦτα 326, 1175, rel. pl, Byz

6, 7-8

Str. VII, 84, 5 (III, 60, 20)

οὐ γὰρ ἐπὶ τοῦ ἀδικεῖσθαι μᾶλλον ἢ ἀδικεῖν.

541

6, 9

Str. VII, 86, 3 (III, 61, 27)

ἢ οὐκ οἴδατε ὅτι ἄδικοι βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν.

6, 9-10

Paid. III, 81, 1 (I, 280, 34)

μὴ πλανᾶσθε · οὔτε μοιχοί, οὔτε μαλακοί, οὔτε ἀρσενοκοῦται, (10) οὔτε κλέπται, οὔτε πλεονέκται, οὐ μέθυσοι, οὐ λοῖδοροι βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν.

6, 9-11

Str. III, 109, 2 (II, 246, 23)

(9) μὴ πλανᾶσθε · οὔτε πόρνοι, οὔτε εἰδωλολάτραι, οὔτε μοιχοί, οὔτε μαλακοί, οὔτε ἀρσενοκοῦται, (10) οὔτε πλεονέκται, οὔτε κλέπται, οὐ μέθυσοι, οὐ λοῖδοροι, οὐχ ἄρπαγες βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν. (11) καὶ ἡμεῖς μὲν ἀπελαυσάμεθα.

6, 11

Str. VII, 86, 4 (III, 61, 30)

καὶ ταῦτά τινες ἦτε, ἀλλὰ ἀπελάυσασθε.

6, 11

Str. VII, 86, 7 (III, 62, 7)

ἀλλ' ἡγίασθητε ... ἐδικαιώθητε τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου.

10) οὐ μέθυσοι Κλ, (Pap. 46, δέ], rel] οὔτε Bpr.m, D, 88, 440pr.m, al, Byz οὐ κληρονομήσουσιν Κλ, P, 104, 326, 81, 917, rel. pl, Byz, syr. pesh, arm] κληρονομήσουσιν Pap. 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424cor, 33, Ψ, 1175, D, 1836, 181, al,

542

6, 12

Str. III, 40, 5 (II, 214, 19)

πάντα μὲν γὰρ ἔξεστιν, ἀλλ' οὐ πάντα συμφέρει.

6, 12-13

Str. VII, 87, 2 (III, 62, 12)

(12) πάντα μοι ἔξεστιν, ἀλλ' οὐκ ἐξουσιασθήσομαι. (13) τὰ δὲ βρώματα τῇ κοιλίᾳ καὶ ἡ κοιλία τοῖς βρώμασιν, ἀ ὁ θεὸς καταργήσει.

6, 13 *Paid.* II, 4, 2 (I, 156, 9)  
τὰ γὰρ βρώματα τῇ κοιλίᾳ .. ἃ ὁ θεὸς καταργήσει.

6, 13 *Paid.* I, 45, 2 (I, 117, 2)  
τὰ μὲν γὰρ βρώματα καταργεῖται.

6, 13 *Paid.* II, 100, 3 (I, 217, 18)  
καταργήσαντες δὲ τὰ τῆς σαρκὸς ἔργα.

6, 13 *Str.* III, 47, 3 (II, 218, 5)  
τὰ βρώματα τῇ κοιλίᾳ καὶ ἡ κοιλία τοῖς βρώμασιν. ὁ δὲ θεὸς καὶ ταύτην καὶ ταῦτα καταργήσει.

6, 13 *Str.* III, 107, 3 (II, 246, 1)  
τὸ δὲ σῶμα οὐ τῇ πορνείᾳ ἀλλὰ τῷ κυρίῳ καὶ ὁ κύριος τῷ σώματι.  
13) τῷ σώματι Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 11, rel] + ὡς ὁ ναὸς τ. θεῶ κ. ὁ θεὸς τ. ναῶ  
Mcion

6, 13 *Str.* VII, 87, 4 (III, 62, 21)  
*Ut supra*

543

6, 15 *Paid.* I, 22, 2 (I, 103, 15)  
οἷ ἐσμεν μέλη Χριστοῦ.

6, 15.19 *Paid.* II, 101, 1 (I, 217, 24)  
οὐδὲ μὴν ὡς φησιν ὁ Παῦλος, οὐ χρὴ πόρνῃς ποιεῖν μέλη τὰ τοῦ Χριστοῦ  
μέλη, οὐδὲ μὴν νεῶν τῶν παθῶν τῶν αἰσχυρῶν τὸν νέων τοῦ θεοῦ ποιητέον.  
15) πόρνῃς μέλη Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 11, rel] μέλη πορνῆς D, G, 1611, 1108, 383

544

6, 16 *Str.* III, 107, 4 (II, 246, 3)  
ἢ οὐκ οἶδατε, ὅτι ὁ κολλώμενος τῇ πόρνῃ ἐν σῶμά ἐστιν;  
ἢ Κλ, *Pap.* 11, B, S, C, A, 1739, 424<sup>cor</sup>, P, 33, G, al] omit ἢ *Pap.* 46, 6, Ψ,  
D, 88, 915, 1912, 623, 440, 206, 1518, al, *Byz.* r, m, syr. *hcl*, Mcion, Tert

545

6, 16-18 *Str.* VII, 88, 2 (III, 62, 26)  
ὁ κολλώμενος τῇ πόρνῃ ... ἄλλο σῶμα γίνεται οὐχ ἄγιον, εἰς σάρκα μίαν ...  
ὁ δὲ κολλώμενος τῷ κυρίῳ ἐν πνεῦμά ἐστι, πνευματικὸν σῶμα.

6, 18 *Str.* III, 88, 4 (II, 237, 6)  
πᾶν ἁμάρτημα ἐκτὸς τοῦ σώματός ἐστιν· ὁ δὲ πορνεύων εἰς τὸ ἴδιον σῶμα  
ἡμαρτάνει.

## 547

7, 1-2.5

Str. III, 96, 1 (II, 240, 12)

(1) καλὸν ἀνδρώπῳ γυναικὸς μὴ ἄπτεσθαι. (2) διὰ δὲ τὰς πορνείας ἕκαστος τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα ἐχέτω, (5) ἵνα μὴ πειράζῃ ὑμᾶς ὁ σατανᾶς διὰ τὴν ἀκρασίαν.

7, 2.5

Str. III, 51, 3 (II, 220, 1)

*Ut supra.*

2) τὰς πορνείας Κλ, Pap. 46, rel] τὴν πορνείαν G, lat, syr. arm, Tert. pt  
5) διὰ τὴν ἀκρασίαν Κλ, B, f, Cypr] διὰ τ. ἀκρασίαν ὑμῶν Pap. 46, Pap. 11, rel

7, 3.5

Str. III, 97, 1 (II, 240, 21)

ὅπως ὁ ἀνὴρ ἀποδιδῶ τῇ γυναικὶ τὴν ὀφειλὴν καὶ ἡ γυνὴ τῷ ἀνδρὶ καὶ μὴ ἀποστηρῶσιν ἀλλήλους.

7, 5.3

Str. III, 107, 5 (II, 246, 5)

(5) καὶ μὴ ἀποστερεῖτε ἀλλήλους εἰ μὴ ἐκ συμφώνου πρὸς καιρὸν. (3) τῇ γυναικὶ ὁ ἀνὴρ τὴν ὀφειλὴν ἀποδιδότω, ὁμοίως δὲ καὶ ἡ γυνὴ τῷ ἀνδρὶ.

3) τὴν ὀφειλὴν Κλ, Pap. 46, Pap. 11, B, S, C, A, 1739, 6, 424 cor 1908, 33, P, Ψ, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, al.] τὴν ὀφειλομένην εὐνοίαν 104, 326, 88, 915, rel. pl, Byz, Lect, syr. pesh, hcl, goth, Ephr, Theod]  
5) εἰ μήτι (Κλ), Pap. 46, B] εἰ μήτι ἄν rel

7, 5

Str. III, 79, 1 (II, 231, 16)

ἡ δὲ ἐκ συμφώνου πρὸς καιρὸν σχολάζουσα τῇ προσευχῇ.

7, 5

Str. III, 81, 1 (II, 232, 22)

Τατιανὸν οἶμαι τὸν Σύρον τὰ τοιαῦτα τολμᾶν δογματίζειν ... συμφωνία μὲν οὖν ἀρμόζει προσευχῇ.

τῇ προσευχῇ Κλ, Pap. 46, Pap. 11vid, B, Spr.m, C, A, 1739, 6, 424cor, 1908, 33, P, Ψ, 104, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 629, 630, 1877, 1881, 1962, lat, cop, arm, aeth, Orig, Epiph, Euth, Meth, Cypr, Ambst, Aug] τῇ νηστείᾳ καὶ προσευχῇ 326, 88, rel. pl, Byz, Lect, syr. pesh, hcl, goth, Ephr, Theod]  
τῇ προσευχῇ καὶ νηστείᾳ 330, 451, Joh. Dam.

7, 5

Str. III, 82, 1 (II, 233, 12)

καὶ πάλιν ἐπὶ τὸ αὐτὸ γίνεσθαι διὰ τὸν σατανᾶν.

## 548

7, 7

Str. IV, 133, 3 (II, 307, 26)

ἀλλ' ἕκαστος ἴδιον ἔχει χάρισμα ἀπὸ Θεοῦ. ὁ μὲν οὕτως, ὁ δὲ οὕτως.

ὁ μὲν ... ὁ δὲ Κλ, B, Spr.m, C, A, 1739, 6, 424cor, 1908, 33, P, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 1319,] ὅς μὲν ... ὅς δὲ Pap. 46, Scor, Ψ, 1175, 104,

326, 88, 915, *rel. pl, Byz. Orig, Cyr*

χάρισμα ἀπὸ θεοῦ Κλ, 104, 1175, 1912, 1838, 2004, 1319, 2127, 256, 69, d, g,]  
χάρισμα ἐκ θεοῦ *Pap.* 46, *rel.*

549

7, 8

*Str.* III, 68, 2 (II, 227, 1)

... μενέντω ἄγαμος ὡς καὶ ἐγώ.

7, 8

*Str.* III, 85, 2 (II, 235, 18)

καλὸν μένειν ὡς καὶ ἐγώ.

μείνωσαν ὡς (Κλ), *Pap.* 46, *rel*] μειν. οὕτως 104, 1835, 69, 330] οὕτως μείνωσαν  
C, 1611,  
καὶ ἐγώ Κλ, *rel*] καὶ ἐγώ *Pap.* 46, D, G,] ἐγώ 241, 206, 1831, *arm*

550

7, 9

*Q.d.s.* 40, 5 (III, 186, 21)

ὁ μοιχεύσας μηκέτι πυροῦσθαι.

7, 9

*Str.* III, 2, 1 (II, 195, 18)

ἄμεινον γαμῆσαι ἢ πυροῦσθαι.

7, 9

*Str.* III, 4, 3 (II, 197, 14)

εἰ πυροῖ ... γάμησον.

7, 9

*Str.* III, 82, 4 (II, 233, 25)

... δι' ἀκρασίαν καὶ πύρωσιν δευτέρου γάμου μεταδίδωσιν.

7, 9

*Str.* III, 97, 1 (II, 240, 21)

κρεῖττον γαμεῖν ἢ πυροῦσθαι.

γαμεῖν Κλ, S, C, A, 33, 1836, 1898, 181, 623, *al*,] γαμῆσαι Κλ *pt*, *Pap.* 46, B,  
1739, P, Ψ, 104, 326, D, G, 1912, 5, *rel. pl, Byz*

551

7, 10-12

*Str.* III, 108, 1 (II, 246, 10)

(10) τοῖς γεγαμηκόσι παραγγέλω, οὐκ ἐγώ ἀλλ' ὁ κύριος, γυναῖκα ἀπὸ  
ἀνδρὸς μὴ χωρισθῆναι. (11) — ἐὰν δὲ καὶ χωρισθῇ, μενέντω ἄγαμος ἢ  
τῷ ἀνδρὶ καταλλαγήτω — καὶ ἄνδρα γυναῖκα μὴ ἀφιέναι. (12) τοῖς δὲ  
λοιποῖς λέγω ἐγώ, οὐχ ὁ κύριος · εἴ τις ἀδελφὸς ἕως · νῦν δὲ ἁγία ἐστίν.

10) χωρισθῆναι Κλ, *Pap.* 11, *rel*] χωρίζεσθαι A, D, G, 1827, 1311,] χωρίζεσθαι  
*Pap.* 46

ἀλλ' ὁ κύριος Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ἀλλὰ ὁ κύριος *Pap.* 11, B, S, A, 81, *Dpr.m*, 635

552

7, 14

*Str.* III, 47, 1 (II, 217, 27)

ἡγιάζεται τὴν γυναῖκα ὑπὸ τοῦ ἀνδρὸς ἢ τὸν ἄνδρα ὑπὸ τῆς γυναικός.

ἀνδρί (Κλ), *Scor*, 104, 326, 1175, 81, *Dcor*, 88, *rel. pl*, *Byz*, *Lect*, *syr. hcl*, *goth*, *arm*, *aeth*, *Ephr*, *Chrys*, *Euth*, *Theod*] ἀνδρὶ τῷ πιστῷ 629, *ar*, *c*, *dem*, *t*, *x*, *z*, *vg*, *syr. pesh*, *Iren. lat*, *Tert*, *Ambst*] ἀδελφῷ *Pap.* 46, *B*, *Spr.m*, *C*, *A*, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, *P*, *Ψ*, *D*, *G*, 917, 1836, 1898, 181, 1877, 1962, *d*, *g*, *sah*, *boh*, *fay*, *Aug*.

553

7, 19

*Str.* VI, 124, 1 (II, 494, 14)

... ὅτι περιτομὴ οὐ δικαιοῦ.

554

7, 24

*Str.* III, 86, 1 (II, 235, 27)

καθὼς ἐκλήθη ἕκαστος.

7, 24

*Str.* III, 79, 7 (II, 232 2)

ἕκαστος ἐν ᾧ ἐκλήθη.

555

7, 22

*Str.* III, 79, 7 (II, 232, 3)

... ἵνα ἐλεύθερος ἐν Χριστῷ γένηται.

556

7, 27

*Str.* III, 51, 3 (II, 219, 33)

δέδεσσαι γυναικί; μὴ ζήτηι λύσιν. λέλυσαι ἀπὸ γυναικός; μὴ ζήτηι γυναῖκα.

7, 27.32

*Str.* III, 97, 4 (II, 241, 3)

πάλιν ὁ κύριός φησιν · ὁ γήμας μὴ ἐκβαλλέτω καὶ ὁ μὴ γαμήσας μὴ γαμείτω. ὁ κατὰ πρόθεσιν εὐνουχίας ὁμολογήσας μὴ γῆμαι ἄγαμος διαμενέτω.

27) μὴ ζήτηι Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 15, *rel*] μηκέτι ζήτηι 1836

557

7, 28

*Str.* IV, 21, 2 (II, 257, 28)

θλιῦσιν τῇ σαρκὶ ἔξουσιν οἱ τοιαῦτοι, ἐγὼ δὲ ὑμῶν φείδομαι.

τῇ σαρκὶ Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 15, *rel*, *d*, *f*, *vg*] ἐν τῇ σαρκὶ *D*, *G*, *g*.



558

7, 29

*Str.* II, 35, 4 (I, 178, 15)

ὁ γὰρ καιρὸς συνεσταλμένος ἐστίν.

7, 29. 31

*Paid.* II, 36, 1 (I, 178, 18)

(29) λοιπόν ἐστίν ἵνα καὶ οἱ ἔχοντες γυναῖκας ὥς μὴ ἔχοντες ὦσιν (31) καὶ οἱ ἀγοράζοντες ὥς μὴ κατέχοντες.

7, 29

*Str.* VII, 64, 2 (III, 46, 6)

ὁ γαμῶν ὥς μὴ γαμῶν.

7, 29-31

*Str.* III, 95, 3 (II, 240, 7)

οἱ γαμοῦντες ὥς μὴ γαμοῦντες, οἱ κτώμενοι ὥς μὴ κτώμενοι οἱ παιδευσιοιοῦντες ὥς θνητοὺς γεννῶντες.

λοιπόν ἐστίν ἵνα Κλ *vid.* 424*cor.* G, lat, Tert, Orig. *lat.*, Ambst] τὸ λοιπόν, ἵνα *Pap.* 46, (*Pap.* 15, *omit.* τό), rel

\* 559

7, 32

*Str.* IV, 21, 2 (II, 257, 30)

...θέλω γὰρ ὑμᾶς ἀμερίμους εἶναι

γάρ Κλ (*context*)] δέ *Pap.* 46, *Pap.* 15, rel] *omit.* δέ G, 440, 69, vet. lat, Meth

7, 32

*Str.* III, 88, 2 (II, 236, 28)ὁ ἄγαμος μεριμνᾷ τὰ τοῦ κυρίου · ὁ δὲ γαμήσας πῶς ἀρέσει τῇ γυναικί. ἀρέσει Κλ, 1739, *rel. pl.* Byz.] ἀρέση *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, C, A, P, 81, D, G, 1912, 1831, 919, 460, 69, 1245

560

7, 34

*Str.* III, 88, 3 (II, 236, 32)

ἡ ἄγαμος μεριμνᾷ τὰ τοῦ κυρίου, ἵνα ἁγία ᾖ καὶ τῷ σώματι καὶ τῷ πνεύματι.

καὶ τ. σώματι καὶ τ. πνεύματι Κλ, B, S, 181, *pc.* Orig. *pt*] τῷ σώματι καὶ τῷ πνεύματι *Pap.* 46, A, 33, 1835, 69, 1611, 1108, t, *vg.* *pt*, syr. *pesh*, Tert, Amb, Orig. *pt*, Didym] καὶ σώματι καὶ πνεύματι *Pap.* 15, 4, 104, G, 88, *rel. pl.* Byz.] σώματι καὶ πνεύματι D, Orig, *pt*

561

7, 35

*Str.* IV, 21, 2 (II, 257, 30)

πρὸς τὸ εὐσχημον καὶ εὐπάρεδον τῷ κυρίῳ ἀπερισπάτως.

562

7, 38

*Str.* IV, 149 2 (II, 314, 8)

ὥστε καὶ ὁ γαμίζων τὴν παρθένον αὐτοῦ καλῶς ποιεῖ, καὶ ὁ μὴ γαμίζων κρεῖσσον ποιεῖ.

γαμίζων ... μὴ γαμίζων Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, C, A, 1739, 33, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915, 1912, *al*] ἐκγαμίζων ... μὴ ἐκγαμίζων 6, P, Ψ, 104, 623, *rel'* *pl.* *Byz*  
 τὴν παρθένον αὐτοῦ Κλ, *Pap.* 46] τὴν παρθένον ἑαυτοῦ B, D,] τὴν ἑαυτοῦ παρθένον *Pap.* 15, S, A, 1739, 33, P, D, G, 1836, 1889, 181, 69, *f* 1319, *vg*] *omit* 6, Ψ, 104, 326, 1175, 1912, 623, *rel. pl.* *Byz*, *lat.*, *syr.* *pesh*, *arm.* *Meth. pt*, Chrys, Theod, Ambst  
 καλῶς ποιεῖ Κλ, *rel*] καλῶς ποιήσει *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, 1739, 424 *cor*, 69, Bas. κρεῖσσον ποιεῖ Κλ, *rel*] κρεῖσσον ποιήσει *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, C, A, 1739, *al. pl.* *Byz*

## 563

7, 39-40

*Str.* III, 80, 1 (II, 232, 7)

(39) ἡ γυνὴ δέδεσται ἐφ' ὅσον ζῇ χρόνον ὁ ἀνὴρ αὐτῆς. ἐὰν δὲ ἀποθάνῃ, ἐλευθέρα ἐστὶν γαμηθῆναι, μόνον ἐν κυρίῳ. (40) μακαρία δὲ ἐστὶν, ἐὰν οὕτως μείνῃ, κατὰ τὴν ἐμὴν γνώμην.

39) δέδεσται Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, C, A, 1739, 6, 424 *cor*, 1908, 33, *Dpr.m*, d, t, *vg. pt*, Orig, Tert, Cyp. *rel.* *pl.* *Byz*  
 ἀποθάνῃ Κλ, A, 330, *syr. hcl, mg*, Orig, Tert] κοιμηθῇ *Pap.* 46, *Pap.* 15, *rel.*  
 40) μακαρία Κλ, *Pap.* 46] μακαριωτέρα *Pap.* 15, *rel.*

## 564

8, 1

*Paid.* I, 25, 1 (I, 104, 27)

καθὼς οἱ εἰς γινώσιν πεφυσιωμένοι διαβεβλήκασιν.

8, 1

*Str.* II, 97, 1 (II, 290, 28)

οὔδαμεν δὲ ὅτι πάντες γινώσιν ἔχομεν.

8, 1

*Str.* II, 48, 1 (II, 138, 16)

γινώσις φυσιοῦ.

8, 1

*Str.* VII, 104, 5 (III, 73, 29)

ἡ γινώσις εἴρηται φυσιοῦν.

8, 2.1.3

*Str.* I, 54, 4 (II, 35, 10)

(2) εἴ τις δοκεῖ ἐγνωκέναι τι, οὕτω ἐγνώ καθὼς δεῖ γινῶναι, (1) φυσιοῦ. οἰκοδομεῖ δὲ ἡ ἀγάπη ... (3) εἴ τις ἀγαπᾷ οὗτος ἐγνωσται.

2) εἴ τις Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 15, B, S, C, A, 1739, 6, 424 *cor*, 1908, 33, P, 104, 81, 917, 1836, 1898, 181, 912, 1611, 467, *syr. hcl*, *lat. pl.* *cop.*] εἰ δὲ τις *rel*, d, f, m, *vg. pt*, ἐγνωκέναι τι Κλ, *Pap.* 15, *rel*] ἐγνωκέναι *Pap.* 46, Orig, Tert, Ambst, Hil], εἰδέναι τι 1175, 88, 915, 1912, *al. Byz*  
 3) ἀγαπᾷ Κλ, *Pap.* 46, (Ephr)] ἀγαπᾷ τὸν θεόν *Pap.* 15, *rel.*

ἐγνωσται Κλ, *Pap.* 46, S, 33, (Ephr)] ἐγνωσται ὑπ' αὐτοῦ *Pap.* 15 *vid*, *rel.*

565

8, 4

*Str.* VI, 163, 1 (II, 516, 6)

ἡμῖν δὲ οὐδὲν εἶδωλον ἐν κόσμῳ.

8, 4.6

*Paid.* II, 10, 5 (I, 161, 10)

τὴν ἀλήθειαν ἐπεγνώκαμεν, (4) ὅτι οὐδὲν εἶδωλον ἐν κόσμῳ, (6) ἀλλὰ μόνος ὄντως ἐστὶν εἷς ἡμῶν θεός, ἐξ οὗ τὰ πάντα, καὶ εἷς κύριος Ἰησοῦς.

566

8, 7

*Str.* IV, 97, 1 (II, 290, 30)

ἀλλ' οὐκ ἐν πᾶσιν ἡ γινῶσις.

8, 7

*Str.* V, 17, 5 (II, 337, 13)

οὐκ ἐν πᾶσιν ἡ γινῶσις.

8, 7

*Str.* VII, 104, 3 (III, 73, 21)

ἀλλ' οὐ πάντων ἡ γινῶσις.

*Id.* : *Str.* I, 2, 2 (II, 4, 1) ; *Str.* V, 61, 3 (II, 367, 25).

8, 7

*Str.* II, 68, 3 (II, 149, 22)

καὶ χρὴ μὴδὲ τὴν συνείδησιν ἔχειν μεμολυσμένην

8, 7-8

*Paid.* II, 8, 4 (I, 159, 22)

οἷς ἡ συνείδησις ἀσθenoῦσα μολύνεται. (8) βρωμα γὰρ ἡμᾶς οὐ παραστήσει τῷ θεῷ.

7) ἀσθενoῦσα Κλ, *Pap.* 46] ἀσθενῆς οὔσα *rel*8) ἡμᾶς Κλ, *Pap.* 46, B, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, Ψ 104, 326, 1175, 81, D, G, 917, 181, *al.*] ἡμᾶς *Spr.m.* 33, P, 1836, 1898, 1912, 623, *rel. pl.*, *Byz* παραστήσει Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 424*cor*, 1908, 33, 1175, 81, 1836, 1898, 181, 623, *al.*] παρίστησιν P, Ψ, 104, 326, D, 1873, *rel. pl.*, *Byz*, vg, syr, Ambst] συνίστησιν G

8, 8

*Str.* IV, 146, 2 (II, 313, 3)

βρωμα ἡμᾶς οὐ παραστήσει.

8, 8

*Paid.* II, 9, 1 (I, 159, 25)

οὔτε γὰρ ἐὰν φάγωμεν περισσεύομεν, οὔτε ἐὰν μὴ φάγωμεν ὑστερούμεθα.

φάγωμεν περισσεύομεν ... μὴ φάγωμεν ὑστερούμεθα Κλ, S, C, A*cor*, P, Ψ, 104, 326, 1175, D, G, 88, *rel. pl.*, *Byz*, Tert] μὴ φαγ., ὑστερούμεν ... φαγ. περισσεύομεν. *Pap.* 46, B, Apr.m, 1739, 33, 81, 1836, 1898, 181, 917, *lat. pl.*, περισσεύομεν Κλ, *Pap.* 46, *rel*] περισσευόμεθα B, 1739, 1175, Orig ὑστερούμεθα Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ὑστερούμεν 256, Chrys.*pt*

567

8, 9

*Paid.* II, 9, 1 (I, 159, 30)

βλέπετε οὖν μή ποτε ἡ ἐξουσία ὑμῶν αὕτη πρόσκομμα γένηται τοῖς ἀσθενέσιν.

8, 9.11

*Str.* IV, 97, 1 (II, 291, 2)

(9) μή πως ἡ ἐξουσία ἡμῶν πρόσκομμα τοῖς ἀσθενέσιν γένηται. (11) ἀπόλλυται γὰρ ὁ ἀσθενῶν τῇ σῇ γνώσει.

8, 10

*Str.* IV, 97, 5 (II, 291, 20)

οἰκοδομουμένοις εἰς τὰ ἀδεῶς τὰ παρατιθέμενα ἐσθίειν.

8, 11-12

*Paid.* II, 10, 5 (I, 161 12)

(11) ἀπόλλυται τῇ σῇ γνώσει ὁ ἀδελφός ἀσθενῶν, δι' ὃν Χριστὸς ἀπέθανεν. (12) οἱ δὲ τὴν συνείδησιν τύπτοντες τῶν ἀσθενούντων ἀδελφῶν εἰς Χριστὸν ἀμαρτάνουσιν.

11) ἀπόλλυται γὰρ Κλ. *Pap.* 46, B, *Spr.m.* 33, 917, boh] οὖν A, P, 326, 1898,] καὶ ἀπόλλ. *Scor.* 424cor, D, 321, 263, 206, 429, Aug] καὶ ἀπολεῖται G, *rel. pl.* Byz, lat, syr, arm, Iren. *lat.*] καὶ ἀπόλλυται οὖν 104, 181 τῇ σῇ γνώσει Κλ, Orig] ἐν τῇ σῇ γνώσει *Pap.* 46, rel] ἐπὶ τῇ σῇ γνώσει Ψ, 104, 326, 81, 1912, 88, 915

τ. σ. γνώσει ὁ ἀδελφός ἀσθ. Κλ] ὁ ἀσθενῶν ἐν τ. σ. γνώσει. ὁ ἀδελφ. (Κλ. *pt. vid*) *Pap.* 46, B, *Spr.m.* C, A, 33, D, G, 1898, 181, 69, 823, lat] ἀσθενῶν ὁ ἀδελφ. ἐν τ. σ. γνώσει. *Scor.* 1739, 104, 326, Ψ, 1175, 81, *rel. pl.* Byz

12) τὴν συνείδησιν Κλ, *Pap.* 46] τὴν συνείδησιν ἀσθενοῦσαν rel

568

8, 13

*Paid.* II, 10, 4 (I, 161, 6)

εἰ γὰρ τι τῶν τοιούτων βρωμάτων σκανδαλίζει τὸν ἀδελφόν. οὐ μὴ φάγω τοῦτο εἰς τὸν αἰῶνα, ἵνα μὴ τὸν ἀδελφόν μου σκανδαλίσω.

σκανδαλ. τὸν ἀδελφόν Κλ, G, d *pr.m.*] σκανδ. τὸν ἀδελφόν μου *Pap.* 46, rel ἵνα μὴ τὸν ἀδελφόν μου σκανδ. Κλ, *Pap.* 46. rel] omit. μου *Dpr.m.* G, vet. lat,

569

9, 4

*Paid.* II, 10, 5 (I, 161, 9)

μὴ γὰρ οὐκ ἔχομεν ἐξουσίαν φαγεῖν καὶ πιεῖν;

9, 4-5

*Paid.* II, 9, 1 (I, 159, 28)

μὴ γὰρ οὐκ ἔχομεν ἐξουσίαν φαγεῖν καὶ πιεῖν καὶ γυναικας περιάγεσθαι;

9, 4-5

*Str.* IV, 97, 4 (II, 291, 14)

μὴ οὐκ ἔχομεν ἐξουσίαν φαγεῖν καὶ πιεῖν; (5) μὴ οὐκ ἔχομεν ἐξουσίαν ἀδελφὴν γυναικας περιάγειν ὥς καὶ οἱ λοιποὶ ἀπόστολοι καὶ οἱ ἀδελφοὶ τοῦ κυρίου καὶ Κηφᾶς;

9, 5

*Str.* III, 53, 2 (II, 220, 18)

οὐκ ἔχομεν ἐξουσίαν ἀδελφὴν γυναιῖκα περιάγειν ὥς καὶ οἱ λοιποὶ ἀπόστολοι.

5) γυναικας Κλ *pt*, G, g, vg. *D*, Tert, Aphr, Hil, Sedul, Hier, Pel, Macrob Helv] γυναιῖκα Ambst] ἀδελφὰς γυναικας Hier. *codd*] ἀδελφὴν γυναιῖκα Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel

570

9, 7

*Paid.* I, 37, 3 (I, 112, 19)

... γάλα τῆς ποίμνης.

571

9, 12

*Str.* IV, 97, 4 (II, 291, 16)

ἀλλ' οὐκ ἐχρησάμεθα τῇ ἐξουσίᾳ ταύτῃ, ἀλλὰ πάντα στέγομεν ἵνα μὴ ἐγκοπὴν δώμεν τῷ εὐαγγελίῳ τοῦ Χριστοῦ.

ἵνα μὴ ἐγκοπὴν Κλ, g, sah, arm, Orig] ἵνα μὴ τινα ἐγκ. *Pap.* 46, rel  
ἐγκοπὴν Κλ, rel] ἐκκοπὴν *Pap.* 46, S, Ψ, 81, *Dpr.m.* 917, 1836, 1898, 623, 330, 999, 440, 216, 257, *al.* 2147

572

9, 17

*Str.* IV, 97, 5 (II, 291, 22)

... οἰκονομίαν πεπιστευμένους.

573

9, 19

*Str.* IV, 98, 1 (II, 291, 23)

ἐλεύθερος γὰρ ὢν ἐκ πάντων, πᾶσιν ἐμαυτὸν ἐδούλωσα, ἵνα τοὺς πάντας κερδήσω.

πάντας κερδήσω Κλ, 1836, 1898, 460, 1611, 1108, syr. *hcl*, Orig] τ. πλείονας κερδ. *Pap.* 46, rel

574

9, 20.19

*St.* VII, 53, 3 (III, 39, 21)

Ἰουδαῖος ἐγένετο, ἵνα πάντας κερδήσῃ.

9, 20.19

*Str.* I, 15, 4 (II, 11, 23)

οὐ γὰρ μόνον δι' Ἑβραίους καὶ τοὺς ὑπὸ νόμον ... ἀλλὰ καὶ διὰ τοὺς Ἑλληνας Ἑλληνας γενέσθαι.



## 575

9, 22 *Str.* I, 29, 5 (II, 18, 24)

... πάντως σώζει τινὰς ἐν τε τῷ χρόνῳ ...

9, 22 *Str.* V, 18, 7 (II, 338, 11)

τοῖς γὰρ πᾶσιν πάντα ἐγενόμην, ἵνα τοὺς πάντας κερδήσω.

9, 22 *Str.* VI, 124, 1 (II, 494, 14)

τοῖς πᾶσιν γὰρ πάντα γίνεσθαι, ὁμολογεῖ, ἵνα πάντας κερδήσῃ.

ἵνα τοὺς πάντας Κλ *pt*] πάντας Κλ *pt*, 33, D, G, lat, syr. *pesh*, Ps. Mac] πάντως τινὰς Κλ *pt*. *vid*, Pap. 46, rel

## 576

9, 25 *Str.* IV, 98, 1 (II, 291, 24)

πᾶς δὲ ὁ ἀγωνιζόμενος πάντα ἐγκρατεύεται.

9, 27.25 *Str.* III, 101, 4 (II, 243, 1)

(27) αὐτό μου τὸ σῶμα ὑποπιέζω καὶ δουλαγωγῶ. (25) πᾶς ὁ ἀγωνιζόμενος πάντα ἐγκρατεύεται, ἐκεῖνοι μὲν ἵνα φθαρτὸν στέφανον λάβωσιν, ἡμεῖς δὲ ἵνα ἄφθαρτον.

25) ἐκεῖνοι μὲν Κλ, 6, 1912, 623, 489, K, d, g, syr. *hcl*, arm, Iren] μὲν οὖν Pap. 46, rel

## 577

10, 1.3 *Str.* VII, 104, 3 (III, 73, 21)

(1) οὐ θέλω γὰρ ὑμᾶς, ἀγνοεῖν, ἀδελφοί, ὅτι πάντες ὑπὸ τὴν νεφέλῃν ἦσαν καὶ (3) πνευματικοῦ βρώματός τε καὶ πόματος μετέλαβον.

## 578

10, 5 *Str.* VII, 104, 4 (III, 73, 25)

ἀλλ' οὐκ ἐν πᾶσιν αὐτοῖς εὐδόκησεν.

εὐδόκησεν Κλ *vid*, 257, 1610, Mcion,] εὐδόκησεν ὁ θεός Pap. 46, rel] ὁ θεὸς εὐδοκ. 547, 1311

## 579

10, 9 *Eclog. pr.* 49, 2 (III, 150, 18)

διὰ τὴν εἰς Χριστὸν ἀπιστίαν ὑπὸ τῶν ὄψεων ἐδάκνοντο.

Χριστὸν Κλ, Pap. 46, 1739, Ψ D, G, 88, rel. *pl*, Byz, lat, syr, cop, Mcion, Iren, Ephr, Orig, Ambst, Pel, Aug] κύριον B, S, C, 33, P, 104, 326, 1175, 917, 1836, 1898, 181, *al*, 436, 1877, 2127, syr. *hcl. mg*, Epiph, Chrys.*pt*, Theod, Cassiod] θεόν A, 81, Euth] omit 1985

580

10, 11

*Paid.* II, 89, 3 (I, 211, 20)

εἰς τὴν ἡμετέραν ἀναγέγραπται νοουθεσίαν.

581

10, 12

*Str.* III, 4, 3 (II, 197, 13)

μή ποτέ τις δοκῶν καλῶς ἐστάναι καὶ αὐτὸς πέσῃ.

582

10, 12

*Str.* II, 27, 3 (II, 127, 26)

πιστὸς ὁ θεός.

10, 12

*Str.* V, 13, 1 (II, 334, 18)

πιστὸς ὁ θεός.

583

10, 20

*Paid.* II, 8, 4 (I, 159, 16)

οὐ γὰρ θέλω ὑμᾶς κοινωνοὺς δαιμονίων γίνεσθαι.

10, 20

*Paid.* II, 73, 2 (I, 202, 4)

οὐ δὴ κοινωνητέον ... δαίμωσιν.

κοινωνοὺς τῶν δαιμονίων (Κλ), *Pap.* 46, rel] δαιμ. κοινων. *Dpr.m*, G,

584

10, 21

*Paid.* II, 9, 1 (I, 159, 26)

ἀλλὰ οὐκ εὐλογον τραπέζης δαιμονίων μεταλαμβάνειν

10, 21

*Paid.* II, 10, 6 (I, 161, 18)

... καθάπερ καὶ τῶν δαιμονίων τὰς τραπέζας.

585

10, 23

*Str.* IV, 54, 2 (II, 273, 7)

πάντα ἔξεστιν, ἀλλ' οὐ πάντα συμφέρει. πάντα ἔξεστιν, ἀλλ' οὐ πάντα οἰκοδομεῖ.

10, 23

*Paid.* II, 14, 3 (I, 163, 30)

πάντων μεταλαμβάνειν ἔξεστίν μοι, ἀλλ' οὐ πάντα συμφέρει.

πάντα Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424<sup>cor</sup>, 1908, 33, P, 81, D, G, 917, Tert, Ephr, Orig] πάντα μοι Κλ (*context*), Ψ, 104, 326, 1175, 1836, *rel. pl.*, Byz, syr, arm.

586

10, 24

*Str.* IV, 54, 2 (II, 273, 8)

μηδεὶς τὸ ἑαυτοῦ ζητεῖτω μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ τοῦ ἑτέρου.

ἀλλὰ καὶ Κλ, 919, 547, 241, 1099, 440, 216, 378, 221, syr. *pesh*, arm, Ephr.] ἀλλὰ *Pap.* 46, rel  
τὸ τ. ἑτέρου Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, P, 1175, 81, D, G, 181, 88, 915, 1912, 623, 5, 1827, 1838, 467, 1873, 927, 489, 2143] + ἕκαστος Ψ, 104, 326, 917, 1836, 1898, 920, rel. *pl*, *Byz*, syr.

587

10, 25

*Str.* IV, 97, 2 (II, 291, 4)

... πᾶν τὸ ἐν μακέλλῳ πωλούμενον ἀγοράζειν δεῖ ... μηδὲν ἀνακρίνοντες ...

588

10, 27

*Paid.* II, 10, 1 (I, 160, 18)

πᾶν τὸ παρατιθέμενον κελεύει ἡμῖν ἐσθίειν μηδὲν ἀνακρίνουσιν διὰ τὴν συνειδήσιν.

10, 26. 27

*Str.* IV, 98, 1 (II, 291, 26)

(26) ἀλλὰ τοῦ κυρίου ἡ γῆ καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς. (27) διὰ τὴν συνειδήσιν οὖν ἀφεκτέον ...

10, 26

*Str.* IV, 54, 3 (II, 273, 11)

τοῦ κυρίου ἡ γῆ καὶ τὸ πλήρωμα αὐτῆς.

589

10, 29-31

*Str.* IV, 54, 4 (II, 273, 12)

(29) συνειδήσιν δὲ λέγω οὐχὶ τὴν ἑαυτοῦ ἀλλὰ τὴν τοῦ ἑτέρου. ἵνα τί γὰρ ἡ ἐλευθερία μου κρίνεται ὑπὸ ἄλλης συνειδήσεως; (30) εἰ ἐγὼ χάριτι μετέχω, τί βλασφημοῦμαι ὑπὲρ οὗ ἐγὼ εὐχαριστῶ; (31) εἴτε οὖν ἐσθίετε εἴτε πίνετε εἴτε τι ποιεῖτε, πάντα εἰς δόξαν θεοῦ ποιεῖτε.

29) τὴν ἑαυτοῦ Κλ, *Pap.* 46, rel] τὴν ἑαυτοῦ 104, 81, H, 1838, 467, 69,] τὴν σεαυτοῦ *Dpr.m*, g, vg, syr, cop, Ambst  
ὑπὸ ἄλλης συνειδήσεως Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀπίστου συνειδ. G, d, g, vg.*pt* Amb, Pel  
30) εἰ ἐγὼ Κλ, rel] εἰ γάρ 33, 1908] εἰ δέ *Pap.* 46, 242, *Byz*.  
31) εἰς δοξ. θεοῦ ποιεῖτε Κλ, rel] *omit.* ποιεῖτε *Pap.* 46, G, f, g, m, Hil, Ambst

10, 31

*Paid.* II, 13, 2 (I, 163, 14)

εἴτε ἐσθίετε εἴτε πίνετε, πάντα εἰς δόξαν θεοῦ ποιεῖτε.

590

11, 1

*Str.* II, 136, 5 (II, 188, 18)

μιμηταὶ μου γίνεσθε καθὼς καὶ ἐγὼ Χριστοῦ.

## 591

11, 3

*Str.* IV, 60, 2 (II, 275, 26)

θέλω γάρ ὑμᾶς εἰδέναι, ὅτι παντὸς ἀνδρὸς ἡ κεφαλὴ ὁ Χριστός, κεφαλὴ δὲ γυναικὸς ὁ ἀνὴρ.

11, 3

*Str.* IV, 63, 5 (II, 277, 15)

εἰ δὲ κύριος κεφαλὴ τοῦ ἀνδρός, κεφαλὴ δὲ γυναικὸς ὁ ἀνὴρ.

11, 3

*Paid.* III, 63, 2 (I, 271, 22)

εἰ δὲ κεφαλὴ γυναικὸς μὲν ἀνὴρ, ἀνδρὸς δὲ ὁ Χριστός.

11, 3

*Str.* 38, 1 (II, 351, 25)

καὶ τοῦ Χριστοῦ κεφαλὴ ὁ θεός.

ἀνδρ. κεφ. ὁ Χριστος Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* ὁ Bpr.m, Dpr.m, G, 1311, 462

## 592

11, 5

*Paid.* III, 79, 4 (I, 280, 12)

.. ἐπεὶ πρόπον αὐτῇ ἐγκεκαλυμμένη προσεύχασθαι.

## 593

11, 3.7

*Str.* IV, 63, 5 (II, 277, 16)

κύριος ὁ ἀνὴρ τῆς γυναικός, εἰκὼν καὶ δόξα θεοῦ ὑπάρχων.

## 594

11, 8

*Str.* IV, 60, 2 (II, 275, 28)

οὐ γάρ ἐστιν ἀνὴρ ἐκ γυναικός, ἀλλὰ γυνὴ ἐξ ἀνδρός.

ἀλλὰ γυνὴ Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀλλ' ἡ γυνὴ G

## 595

11, 10

*Exc. Th.* 44, 2 (III, 121, 3)

... κελεύει τὰς γυναῖκας φορεῖν ἐξουσίαν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς διὰ τοὺς ἀγγέλους.

ἐξουσίαν Κλ, *Pap.* 46, rel] κάλυμμα c, vg pt, boh pt, Valent, Hier, Aug] κάλυμμα καὶ ἐξουσίαν Orig. lat

## 596

11, 11

*Str.* IV, 60, 2 (II, 275, 28)

πλὴν οὔτε γυνὴ χωρὶς ἀνδρὸς οὔτε ἀνὴρ χωρὶς γυναικὸς ἐν κυρίῳ.

γυνὴ ... ἀνδρ ... ἀνὴρ ... γυναικ. Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424 cor, 1908, 33, P, 104, 326, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, al] ἀνὴρ ... γυναικ ... γυνὴ ... ἀνδρ. Ψ, 88, 915, 1912, 623, rel. pl, Byz, vg, syr.

597

11, 19

*Str.* VII, 90, 5 (III, 64, 15)

διὰ τοὺς δοκίμους αἱ αἱρέσεις.

598

11, 20

*Paid.* II, 33, 5 (I, 177, 1)

... συνερχομένων ὑμῶν οὐκ ἔστιν κυριακὸν δεῖπνον φαγεῖν.

οὐκ ἔστιν Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐκέτι *Dpr.m*, G] οὐκέτι ἔστ. f, vg, Ambst

599

11, 21-22

*Paid.* II, 12, 2 (I, 162, 16)

(21) ἕκαστος γὰρ τὸ ἴδιον δεῖπνον προλαμβάνει ἐν τῷ φαγεῖν, καὶ ὃς μὲν πεινᾷ, ὃς δὲ μεθύει. (22) μὴ γὰρ οἰκίας οὐκ ἔχετε εἰς τὸ ἐσθίειν καὶ πίνειν; ἢ τῆς ἐκκλησίας τοῦ θεοῦ καταφρονεῖτε καὶ κατατρίβετε τοὺς μὴ ἔχοντας;

21) προλαμβάνει Κλ, *Pap.* 46, rel] προσλαμβάνει A, 104, 326, 917, 181, 919, 241, 999, ἐν τῷ φαγεῖν Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐπὶ D, G, Chrys] εἰς 33, 1611, 1108

600

11, 27-28

*Str.* I, 5, 3 (II, 5, 24)

(27) ὥστε ὃς ἂν ἐσθίῃ τὸν ἄρτον καὶ πίνη τὸ ποτήριον τοῦ κυρίου ἀναξίως, ἔνοχος ἔσται τοῦ σώματος καὶ τοῦ αἵματος τοῦ κυρίου. (28) δοκιμαζέτω δὲ ἄνθρωπος ἑαυτὸν καὶ οὕτως ἐκ τοῦ ἄρτου ἐσθιέτω καὶ ἐκ τοῦ ποτηρίου πινέτω.

27) τὸν ἄρτον Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424 *cor*, 1908, 33, Ψ, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 915, 1912, *al.*] τ. ἄρτον τοῦτον P, 104, 326, 1175, 81, J, 623, *rel. pl*, *Byz* καὶ πίνη Κλ, A, 0142, 917, 1836, 1898, 181, 460, 1611, *syr*, *cop*, *Orig*, *Pel*, *Cassiod*] ἢ πίνη *Pap.* 46, rel

28) δοκιμαζέτω δὲ Κλ, *Pap.* 46, rel] δοκιμαζ. δὲ πρῶτον 330, 823

601

11, 30-31

*Str.* I, 10, 5 (II, 8, 13)

(30) πολλοὶ γὰρ ἐν ἡμῖν ἀσθενεῖς καὶ ἄρρωστοι καὶ κοιμῶνται ἱκανοί.

(31) εἰ δὲ ἑαυτοὺς διεκρίνομεν, οὐκ ἂν ἐκρινόμεθα.

31) εἰ δὲ Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, A, 1739, 33, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 460] εἰ γάρ rel



602

11, 32

*Str.* I, 172, 1 (II, 106, 30)

κρινόμενοι ὑπὸ τοῦ κυρίου, ἵνα μὴ σὺν τῷ κόσμῳ κατακριθῶμεν.

ὑπὸ τοῦ κυρίου Κλ, Β, S, C, 33, 326, 1175, 81, 1838] ὑπὸ κυρίου *Pap.* 46, A, 1739, 6, P, 104, D, *rel. pl.* Byz, Bas, Chrys, Cyr, Theod] ἀπὸ κυρίου G

603

11, 33-34

*Paid.* II, 12, 3 (I, 163, 1)

(33) ὥστε, ἀδελφοί μου, συνερχόμενοι εἰς τὸ φαγεῖν ἀλλήλους ἐκδέχεσθε. (34) εἰ δέ τις πεινᾷ, ἐν οἴκῳ ἐσθιέτω, ἵνα μὴ εἰς κρίμα συνέρχησθε.

34) εἰ δέ Κλ, 1739, rel] εἰ *Pap.* 46, B, S, C, A, 33, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 38, lat, cop

604

12, 7-11

*Str.* IV, 132, 3 (II, 307, 11)

(7) ἐκάστῳ δίδεται ἡ φανέρωσις τοῦ πνεύματος πρὸς τὸ συμφέρον. 8) ὃ μὲν γὰρ δίδεται διὰ τοῦ πνεύματος λόγος σοφίας, ἄλλῳ δὲ λόγος γνώσεως κατὰ τὸ αὐτὸ πνεῦμα, (9) ἐτέρῳ πίστις ἐν τῷ αὐτῷ πνεύματι, ἄλλῳ δὲ χαρίσματα ἰαμάτων ἐν τῷ αὐτῷ πνεύματι, (10) ἄλλῳ δὲ ἐνεργήματα δυνάμεων, ἄλλῳ προφητεία, ἄλλῳ διακρίσεις πνευμάτων, ἐτέρῳ γένη γλωσσῶν, ἄλλῳ δὲ ἐρμηνεῖα γλωσσῶν. (11) πάντα δὲ ταῦτα ἐνεργεῖ τὸ ἐν καὶ τὸ αὐτὸ πνεῦμα, διαιροῦν ἰδίᾳ ἐκάστῳ καθὼς βούλεται.

9) ἄλλῳ δέ Κλ, *Pap.* 46, rel] ἄλλῳ D, G, lat. syr. *pesh*, Mcion  
ἐτέρῳ πίστις Κλ, B, *Spr.m.*, 1739, D, G, lat, syr. arm, Orig, *pt*] ἐτέρῳ δέ *Pap.* 46, rel

χαρισμ. ἐν τῷ αὐτῷ πνεύματι Κλ, S, P, Ψ, 1175, D, G, 467, *rel.pl.* Byz, *Lect.* g, syr. *pesh*, *hcl*, arm, Mcion, Orig, Hil, Bas, Cyr, Jer, Chrys, Theodor] ἐν τῷ ἐνὶ πνεύματι B, A, (1739), 33, 81, 104, 436, 630, 1881, lat, Amb, Didym, Euth, Aug,] ἐν τῷ πνεύματι *Pap.* 46] *omit Cpr.m.*, Tert, Eus

10) ἐνεργήματα δυνάμεων Κλ, rel] ἐνεργήματα δυνάμεως *Pap.* 46,] ἐνέργεια δυνάμεως D, G, 181, vet. lat, Ambst, Gaud, Hier, Cyr.

ἄλλῳ προφητεία Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, D, F, G, lat, Mcion.] ἄλλῳ δέ rel  
ἄλλῳ διακρ. Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, D, F, G, lat, arm, Mcion] ἄλλῳ δέ rel

διακρίσεις Κλ, S, C, 33, 1175, *Dpr.m.*, G, 5, 416, 263, 38, 794, 1245, lat, syr. *pesh*, arm, Mcion, Orig] διακρίσεις *Pap.* 46, rel

ἐτέρῳ γένη Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m.*, 1739, P, D, G, lat] ἐτέρῳ δέ rel

11) πάντα δὲ ταῦτα Κλ, *Pap.* 46, rel] ταῦτα δὲ πάντα D, G, lat, boh, arm, Orig, Bas | ἰδίᾳ Κλ, rel] *omit* ἰδίᾳ *Pap.* 46, D, G, 1245, lat, syr. *pesh*, arm. Orig, Bas, Amb, Hier, Ambst

12, 11

*Str.* V, 38, 5 (II, 352, 12)

... ἐνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ ἐνεργοῦντος διὰ πάντων ἁγίου πνεύματος.

605

12, 12

*Paid.* III, 101, 2 (I, 291, 10)

... οὗ μὲλη πάντες.

## 606

12, 13

*Paid.* I, 31, 2 (I, 108, 26)

καὶ γὰρ ἐν ἐνὶ πνεύματι ἡμεῖς πάντες εἰς ἐν σῶμα ἐβαπτίσθημεν, εἴτε Ἰουδαῖοι εἴτε Ἕλληνες, εἴτε δοῦλοι εἴτε ἐλεύθεροι, καὶ πάντες ἐν πόμα ἐποτίσθημεν.

πάντες ἐν πν. ἐποτισθ. Κλ, *Pap.* 46, rel] εἰς ἐν πνεῦμα ἐποτισθ. 326, 917, 1836, 1898, 1836, 1898, 181, 88, 915, 1912, 623, 5, 467, *al*, 999, *Bvg*  
ἐν πνεῦμα Κλ- *Var*, *Pap.* 46, rel] ἐν πόμα Κλ, 920, 177, 1738, 330, 206, 491, 1611, 1108, 378, 1610, *syr. hcl.*  
ἐποτίσθημεν Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐφωτίσθημεν Κλ-*Var*, 326, 462, L

## 607

13, 3b-1c

*Str.* IV, 111, 5 (II, 297, 14)

(3) ἐὰν τὸ σῶμά μου ἐπιδῶ, ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, (1) χαλκός εἰμι ἡχῶν καὶ κύμβαλον ἀλαλάζον.

13, 2

*Str.* IV, 112, 3 (II, 297, 23)

κἂν ἔχω πᾶσαν τὴν πίστιν ὥστε ὅρη μεθιστάναι ... μὴ δι' ἀγάπην δὲ πιστωθῶ τῷ κυρίῳ, οὐθέν εἰμι.

κἂν Κλ, *Pap.* 46, C, A, 1739, 33, 104, 1319, 330, ] καὶ ἐάν rel  
μεθιστάναι Κλ, *Pap.* 46, B, S, 1739, 33, 104, 326, 1175, 81, D, G, 623, 5, 467, 69, 429] μεθιστάνειν rel  
οὐθέν εἰμι Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐδὲν εἰμι Κλ *pt*, 326, D, G, 1219, 69, 642, 241, Meth, Cyr. Chrys, Teodor] οὐθὲν ὠφελοῦμαι A, Amb, Hier, Pel

13, 3-2

*Paid.* II, 5, 4 (I, 157, 13)

(3) ἐὰν γὰρ διαδῶ τὰ ὑπάρχοντά μου, (2) ἀγάπην δὲ μὴ ἔχω, οὐδὲν εἰμι.

13, 2

*Str.* VII, 77, 4 (III, 55, 10)

... τὰ ὅρη μεθιστάς ...

13, 3

*Str.* IV, 112, 2 (II, 297, 20)

... παραδιδούς τὸ σῶμα, ἵνα καυθήσεται. κἂν ψωμίσω πάντα τὰ ὑπάρχοντά μου ...

13, 3

*Str.* VII, 59, 4 (III, 43, 17)

... ἂν τὸ σῶμα ἅπαν ἐπιδιδῶσιν · ἀγάπην γὰρ οὐκ ἔχουσιν.

κἂν ψωμίσω Κλ, *Pap.* 46, B, C, A, 1739, P, 104, 917, 623, 467, 919, 1319, 2127, 256, Orig, Bas, Cyr] καὶ ἐάν rel  
καυθήσωμαι (Κλ,) rel] καυχῶμαι *Pap.* 46, B, S, A, 1739*pr.m.*, 6, 33, 048, 69, *cop*, Ephr

## 608

13, 4-5

*Paid.* III, 3, 1 (I, 237, 11)

(4) ἀγάπην δὲ ... μακροθυμεῖ, χρηστεύεται, οὐ ζηλοῖ οὐ περπερεύεται οὐ φουσιῦται. (5) οὐκ ἀσχημονεῖ.

13, 4-8.13

*Q.d.s.* 38, 1 (III, 184, 22.24)

(5) ἡ ἀγάπη τὰ ἑαυτῆς οὐ ζητεῖ. (4) ἡ τελεία ἀγάπη ... οὐ περπερεύεται, οὐ φυσιοῦται. (6) οὐκ ἐπιχαίρει τῇ ἀδικίᾳ, συγχαίρει δὲ τῇ ἀληθείᾳ. (7) πάντα στέγει, πάντα πιστεύει, πάντα ἐλπίζει, πάντα ὑπομένει. (8) ἡ ἀγάπη οὐδέποτε ἐκπίπτει. προφητεῖαι καταργοῦνται, γλῶσσαι παύονται, ἰσχυροὶ ἐπὶ γῆς καταλείπονται. (13) μένει δὲ τὰ τρία ταῦτα πίστις, ἐλπίς, ἀγάπη· μείζων δὲ ἐν τοῦτοις ἡ ἀγάπη.

13, 5

*Paid.* III, 3, 2 (I, 237, 16)

... οὐ ζητεῖ τὸ μὴ ἑαυτῆς.

13, 7

*Str.* IV, 52, 3 (II, 272, 17)

... πάντα στέγει καὶ πάντα ὑπομένει.

13, 7

*Str.* VII, 70, 2 (III, 50, 20)

ὁ τέλειος δὲ δι' ἀγάπην πάντα στέγει, πάντα ὑπομένει.

13, 7-8

*Paid.* II, 5, 3 (I, 157, 9)

(7) πάντα στέγει, πάντα ὑπομένει, πάντα ἐλπίζει, (8) ἡ ἀγάπη οὐδέποτε πίπτει.

4) οὐ ζητοῖ Κλ, 1912. Orig, Bas, Chrys, Tert] ἡ ἀγάπη οὐ ζητοῖ *Pap.* 46, rel οὐ περπερεύεται Κλ, *Pap.* 46, B, 33, 104, 88, 623, 5, 1827, 467, 1319, 2127, 256, al, 206, f, vg, cop, arm, Orig, lat, Cypri, Ambst.] ἡ ἀγάπη οὐ περπερ. rel  
5) ἀσχημονεῖ Κλ, rel] εὐσχημονεῖ *Pap.* 46  
τὰ ἑαυτῆς Κλ *pt*, rel] τὸ ἑαυτῆς *Pap.* 46*pr.m.*] τὸ μὴ ἑαυτῆς Κλ *pt*, *Pap.* 46*cor*, B  
8) πίπτει Κλ *pt*, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, A, 1739, 33, 048, g, t, Orig, Greg. Nys,] ἐκπίπτει Κλ *pt*, rel  
προφητεῖαι καταργηθήσονται Κλ, *Pap.* 46, rel] προφητεῖα καταργηθήσεται B, (A), Ephr.

13, 13

*Str.* IV, 54, 1 (II, 273, 6)

ἡ ἀγία τριάς, πίστις, ἐλπίς, ἀγάπη. μείζων δὲ τούτων ἡ ἀγάπη.

13, 13

*Str.* V, 13, 4 (II, 334, 27)

ἐνταῦθα γὰρ ὁ νεὼς τοῦ θεοῦ τρισὶν ἡδρασμένος θεμελίους πίστει, ἐλπίδι, ἀγάπῃ φαίνεται.

13, 13

*Q.d.s.* 3, 6 (III, 162, 3)

... αἱ καλὰ διαθέσεις ἀγάπη, πίστις, ἐλπίς...

13, 13

*Q.d.s.* 29, 4 (III, 179, 13)

... σωτηρίας δεσμούς ἀλύτους ἐπιδείξας, ἀγάπην, πίστιν, ἐλπίδα.

τὰ τρία ταῦτα, πίστις, ἐλπ., ἀγάπη Κλ, *Pap.* 46, Aug] πίστ., ἐλπ. ἀγ. τὰ τρία ταῦτα rel

609

13, 11

*Paid.* I, 33, 2 (I, 109, 22)

τὸ δὲ ὅτε ἤμην νήπιος, ἐφρόνουν ὡς νήπιος, ἐλάλουν ὡς νήπιος ... ἐπειδὴ γέγονα ἀνὴρ ... κατήργηκα τὰ τοῦ νηπίου.

13, 11

*Paid.* I, 34, 2 (I, 110, 20)

ὅτε ἤμην νήπιος ... ὡς νήπιος ἐφρόνουν, ἐπεὶ δὲ γέγονα ἀνὴρ κατήργηκα τὰ τοῦ νηπίου.

ἐφρόνουν ὡς νήπιος Κλ, *pt*, B, S, A, 1739, 33, 88, 623, 436, 69, vg. *pl.* cop, Hier.*pt*] ὡς νήπιος ἐφρόνουν Κλ*pt Pap.* 46, rel  
κατήργηκα τ. τ. νηπ. Κλ, *Pap.* 46, rel] τ. τ. νηπ. κατηργ. 999, 823, 1611, 1108, γέγονα Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐγενόμην B, Orig.*pt*

610

13, 12

*Exc. Th.* 15, 2 (III, 111, 29)

ἄρτι βλέπομεν δι' ἐσόπτρου ἐν αἰνίγματι, τότε δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον.

13, 12

*Str.* V, 7, 5 (II, 330, 7)

βλέπομεν γὰρ νῦν ὡς δι' ἐσόπτρου, τότε δὲ πρόσωπον πρὸς πρόσωπον.

*Simil.* : *Paid.* I, 36, 5 (I, 111, 34) ; *Str.* I, 94, 4 (II, 60, 22) ; *Paid.* I, 36, 6 (I, 112, 5) ; *Str.* IV, 12, 2 (II, 253, 21).

βλέπομεν γὰρ Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* γὰρ P, D, G, lat, syr. *pesh*, arm, Ephr δι' ἐσόπτρου Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel] ὡς δι' ἐσόπτρου Κλ *pt*, 33, 81, D, 88, 915, 623, 5, 330, 440, 216, 257, 383, syr. *pesh*, *hcl*, arm, Tert, Ephr, Orig. lat, Theodor

611

14, 6

*Str.* VII, 59, 1 (III, 43, 9)

... οὐδὲν ὑμᾶς ὠφελήσω, ἐὰν μὴ ὑμῖν λαλήσω ἢ ἐν ἀποκαλύψει ἢ ἐν γνώσει ἢ ἐν προφητείᾳ ἢ ἐν διδαχῇ.

λαλησ. ἢ ἐν ἀποκαλύψει Κλ, rel] λαλησ. ἐν ἀποκαλ. S, 1739, 6, 33, 81, 1827, 547, 241, 330, 38, 1518, d, syr. boh.

ἐν διδαχῇ Κλ, rel] διδαχῇ *Pap.* 46 *Spr.m*, 1739, *Dpr.m*, G, 216

612

14, 9-11.13

*Str.* I, 78, 1 (II, 50, 21)

(9) οὕτω καὶ ὑμεῖς διὰ τῆς γλώσσης ἐὰν μὴ εὐσημον λόγον δῶτε, πῶς γνωσθήσεται τὸ λαλούμενον; ἔσεσθε γὰρ εἰς ἀέρα λαλοῦντες. (10) τοσαῦτα, εἰ τύχοι, γένη φωνῶν εἰσιν ἐν κόσμῳ, καὶ οὐδὲν ἄφωνον · (11) ἐὰν οὖν μὴ εἰδῶ τὴν δύναμιν τῆς φωνῆς, ἔσομαι τῷ λαλοῦντι βάρβαρος καὶ ὁ λαλῶν ἐμοὶ βάρβαρος. (13) ὁ λαλῶν γλώσση προσευχέσθω, ἵνα διερμενεύῃ.

9) εὐσημον Κλ, *Pap.* 46, rel] εὐσχημον D, 436

10) τοσαῦτα Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* *Dpr.m*, G, F

γένη φωνῶν εἰσιν Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, P, Ψ, 326, 1175, 81, D, G, 623, 5, 467, 255, 927, 1311, 1319, 2127, 256, 263, 330, 1611, 1108,] ἐστὶν rel  
οὐδὲν ἄφωνον Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, Ψ, 1175, 81, D, G, 623, 5, 467, 920, 255, f 1319, 263, 330, 642, 1611, lat, cop, arm, Euth *cod*] οὐδ. αὐτῶν ἄφωνον rel  
11) εἰδῶ Κλ, rel] ἰδῶ *Pap.* 46, A, 33, 81, D, 181, 623, 5, 38, 69, 206, 823, 2138, 1245, L  
ὁ λαλῶν ἐμοί Κλ, *Pap.* 46, 1739, D, G, 88, 242, 1611, 1108, lat, syr, arm, sah] ἐν ἐμοί rel

613

14, 20

*Paid.* I, 33, 1 (I, 109, 21)

ἀδελφοί, μὴ παιδία γίνεσθε ταῖς φρεσίν, ἀλλὰ τῇ κακίᾳ νηπιάζετε, ταῖς δὲ φρεσὶν τέλειοι γίνεσθε.

614

15, 8

*Exc. Th.* 68 (III, 129, 12)

... ὅϊον ἐκτρώματα προσενεχθέντα.

615

15, 10

*Exc. Th.* 31, 3 (III, 117, 8)

τότε γὰρ ἐπέγνωσαν ὅτι ὃ εἰσιν, χάριτι τοῦ πατρὸς εἰσιν.

616

15, 28

*Str.* I, 159, 6 (II, 100, 25)

καὶ πάντα ὑπέταξεν Χριστῷ τῷ βασιλεῖ ἡμῶν.

617

15, 29

*Exc. Th.* 22, 1 (III, 113, 28)

ἐπεὶ τί ποιήσουσιν οἱ βαπτιζόμενοι ὑπὲρ τῶν νεκρῶν; εἰ νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται, τί καὶ βαπτιζόμεθα;

618

15, 32

*Paid.* III, 80, 4 (I, 280, 31)

φάγωμεν καὶ πίωμεν, αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν.

15, 32-33

*Str.* I, 59, 4 (II, 38, 4)

... τί μοι ὄφελος; ... εἰ νεκροὶ οὐκ ἐγείρονται, φάγωμεν καὶ πίωμεν · αὔριον γὰρ ἀποθνήσκομεν. (33) μὴ πλανᾶσθε · φθείρουσιν ἤδη χρηστά ὀμιλῆαι κακαί.

τί ὄφελος Κλ, D, G] τί τὸ ὄφελος *Pap.* 46, rel



619

15, 34

*Str.* III, 101, 3 (II, 242, 28)

ἐκνήψατε δικαίως καὶ μὴ ἀμαρτάνετε. ἀγνωσίαν γὰρ θεοῦ τινες ἔχουσιν.

620

15, 40

*Exc. Th.* 11, 2 (III, 110, 15)

ἄλλη δόξα ἐπουρανίων, ἄλλη ἐπιγείων, ἄλλη ἀγγέλων, ἄλλη ἀρχαγγέλων.

621

15, 44

*Exc. Th.* 14, 2 (III, 111, 19)

σπεύρεται μὲν γὰρ σῶμα ψυχικόν, ἐγείρεται δὲ σῶμα πνευματικόν.

622

15, 45

*Exc. Th.* 50, 3 (III, 123, 15)

... ψυχὴ ζῶσα ἐγένετο.

623

15, 47

*Exc. Th.* 56, 1 (III, 125, 14)

ὁ Ἀδὰμ, ὁ πρῶτος ἄνθρωπος ἐκ γῆς χοϊκός.

624

15, 49

*Exc. Th.* 15, 1 (III, 111, 26)

ὥς δὲ ἐφορέσαμεν τὴν εἰκόνα τοῦ χοϊκοῦ, φορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ ἐπουρανίου.

15, 49 *Exc. Th.* 80, 3 (III, 131, 29), *Eclog. proph.* 24, 3 (III, 143, 19)  
*Ut supra.*φορέσωμεν Κλ, *Pap.* 46, rel] φορέσομεν B, J, 181, 88, 919, 38, 218, 241, 999, 206, 242, 1872, 1149, 1518, 630, 1881, *Lect.* Iren, Aphr, Orig, Ephr, Tert

625

15, 50

*Str.* III, 104, 5 (II, 244, 16)

τοῦτο δέ φημι, ἀδελφοί, ὅτι σὰρξ καὶ αἷμα βασιλείαν θεοῦ κληρονομῆσαι οὐ δύναται, οὐδὲ ἡ φθορὰ τὴν ἀφθαρσίαν κληρονομεῖ.

15, 50

*Str.* II, 125, 6 (II, 181, 12)

σὰρξ καὶ αἷμα βασιλείαν θεοῦ κληρονομῆσαι οὐ δύναται, οὐδὲ ἡ φθορὰ τὴν ἀφθαρσίαν κληρονομεῖ.

οὐ δύναται Κλ, B, S, P, 467, 927, 489, 436, 1319, 256, 38, 1, 2298, 1611, 1108,] οὐ δύναται rel] οὐ κληρονομήσουσιν G, g, (t), boh, Iren  
ἀφθαρ. κληρονομεῖ Κλ, rel] κληρονομήσει *Cpr.m.* D, G, lat, cop, Meth

626

15, 52

*Q.d.s.* 3, 6 (III, 162, 5)

... ὅταν ἡ ἐσχάτη σάλπιγξ ὑποσημήνη.

627

15, 53

*Paid.* II, 100, 2 (I, 217, 14)

ἰδοὺ γὰρ τὸ φθαρτὸν τοῦτο ἐπενδύσεται ἀφθαρσίαν.

15, 53

*Paid.* II, 100, 3 (I, 217, 19)

τῇ σαρκὶ ἐπενδυσάμενοι τὴν ἀφθαρσίαν.

628

15, 55

*Paid.* II, 74, 3 (I, 203, 10)

ποῦ σου, θάνατε, τὸ κέντρον;

θάνατε Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m.* C, 1739, 088, D, G, lat, cop, Iren, Ephr, Tert]  
ἄδη rel

628

16, 20

*Paid.* III, 81, 3 (I, 281, 8)

ἀνέδην χρῆσθαι τῷ φιλήματι ...

# EPISTULA AD CORINTHIOS SECUNDA

629

1, 3

*Paid.* I, 72, 2 (I, 132, 9)

ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ.

1, 3

*Q.d.s.* 39, 6 (III, 186, 2)

ὁ πατὴρ τῶν οἰκτιρμῶν.

630

1, 9-10

*Str.* I, 50, 3 (II, 32, 30)

(9) ἵνα μὴ πεποιθότες ὦμεν ἐφ' ἑαυτοῖς, ἀλλ' ἐπὶ τῷ θεῷ τῷ ἐγείροντι τοὺς νεκρούς, (10) ὃς ἐκ τηλικούτου θανάτου ἐρρῶσατο ἡμᾶς.

9) ἐγείροντι Κλ, rel] ἐγείραντι *Pap.* 46, 326, 1836, 88, 1898, 460, *al.*

10) τηλικούτου θανάτου Κλ, rel] τηλικούτων θανάτων *Pap.* 46, 1739*cor*, 81, 630, 2005, d, syr. *pesh*, *hcl*, goth, Orig, Ephr, Ambst, Hier, Theodor] τηλικούτου κινδύνου 629] τηλικούτων κινδύνων lat

631

1, 12

*Str.* IV, 99, 3 (II, 292, 11)

ἡ γὰρ καύχησις ἡμῶν αὕτη ἐστίν, τὸ μαρτύριον τῆς συνειδήσεως ἡμῶν, ὅτι ἐν ἀγιότητι καὶ εἰλικρινείᾳ θεὸν ἔγνωμεν, οὐκ ἐν σοφίᾳ σαρκικῇ, ἀλλ' ἐν χάριτι θεοῦ.

ἀγιότητι Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, C, A, 1739, 424*cor*, 1908, 33, P, Ψ, 1175, 81, 0121, 0243, 1311, 1319, 2127, 2492, 256, 69, 630, K, λ 1364, r<sup>1</sup>, cop, arm, Orig, Euth] πραότητι 88] σπλαγχνοῖς aeth] ἀπλότητι *Scor*, 6, 104, 326, D, G, *rel. pl*, Byz, *Lect*, lat, syr, goth, Ambst, Chrys, Theodor  
οὐκ ἐν σοφίᾳ Κλ, rel] καὶ οὐκ ἐν σοφ *Pap.* 46, B, 1739, 33, Ψ, M, 88, 241, 69, 330, 429, 206, f, vg, syr. *hcl*.

632

1, 22

*Eclog. pr.* 12, 1 (III, 139, 30)

... οἷον ἀρραβῶνα τῶν αἰωνίων ἀγαθῶν ... προσειλήφαμεν.

1, 22

*Paid.* I, 29, 2 (I, 107, 21)

... ἡρραβωνισμένους, ὁ καὶ σφραγισάμενος ἡμᾶς ...

633

2, 14-16

*Paid.* II, 63, 3 (I, 195, 18)

(14) τῷ θεῷ χάρις τῷ πάντοτε θριαμβεύοντι ἡμᾶς ἐν τῷ Χριστῷ καὶ τὴν ὁσμὴν τῆς γνώσεως αὐτοῦ φανεροῦντι δι' ἡμῶν ἐν παντὶ τόπῳ. (15) ὅτι κυρίου εὐωδία ἐσμὲν τῷ θεῷ ἐν τοῖς σωζομένοις καὶ ἐν τοῖς ἀπολλυμένοις. (16) οἷς μὲν γὰρ ὁσμὴ ἐκ θανάτου εἰς θάνατον, οἷς δὲ ὁσμὴ ἐκ ζωῆς εἰς ζωὴν.

2, 14

*Str.* IV, 100, 1 (II, 292, 16)

... ὁσμὴν γνώσεως.

14) ἐν τῷ Χριστῷ Κλ, rel] Χριστῷ Ἰησοῦ (*Pap.* 46), 33, 69, 1319, 2127, 256, vg, arm.

15) κυρίου εὐωδία Κλ] Χριστοῦ εὐωδία *Pap.* 46, rel

16) ὁσμὴ ἐκ θανάτου... ἐκ ζωῆς Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, P, 104, 1175, 81, 69, 1319, 2127, 256, 436, Orig, Iren, Hil] *omit.* ἐκ rel

634

2, 17

*Protr.* X, 94, 2 (I, 69, 6)

οὐ καπηλεύεται ἡ ἀλήθεια.

635

3, 2

*Protr.* X, 108, 5 (I, 77, 20)

... καὶ ἄγιοι λόγοι ἐν αὐταῖς ἐγγραφόμενοι ταῖς καρδίαις.

636

3, 3

*Paid.* III, 94, 1 (I, 287, 24)

οὐκ ἐν πλαξίν λιθίναις δακτύλῳ γεγραμμένοι κυρίου ἀλλ' ἐν καρδίαις ἀνθρώπων ἐναπογεγραμμένοι.

637

3, 14

*Str.* IV, 100, 2 (II, 292, 17)

ἄχρι γὰρ τῆς σήμερον ἡμέρας τὸ αὐτὸ κάλυμμα τοῖς πολλοῖς ἐπὶ τῇ ἀναγνώσει τῆς παλαιᾶς διαθήκης μένει, μὴ ἀνακαλυπτόμενον.

τ. σήμε. ἡμέρας Κλ *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, 33, P, 104, 326, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915, 1912, 69, 1319, 2127, 256, 1611, 1108, 2005, lat, syr. *hcl*, arm, Cyr] *omit.* ἡμέρας rel

638

4, 6

*Protr.* XI, 115, 3 (I, 81, 21)

... ἡ ἀλήθεια ἡ κεκραγυῖα · ἐκ σκότους φῶς λάμψει.

λάμψει Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, A, 1739, 424*cor*, *Dpr.m*, syr] λάμψαι rel

639

4, 7

*Q.d.s.* 34, 1 (III, 182, 20)

θησαυρὸν ἐν ὀστρακίνῳ σκεύει βαστάζομεν.

4, 7-9

*Str.* IV, 131, 1 (II, 306, 6)

(7) ἵνα ἡ ὑπερβολὴ τῆς δυνάμεως ᾗ τοῦ θεοῦ καὶ μὴ ἐξ ὑμῶν. (8) ἐν παντὶ θλιβόμενοι, ἀλλ' οὐ στενοχωρούμενοι, ἀπορούμενοι, ἀλλ' οὐκ ἐξ-  
πορούμενοι, (9) διωκόμενοι, ἀλλ' οὐκ ἐγκαταλείπομενοι, καταβαλλόμενοι  
ἀλλ' οὐκ ἀπολλύμενοι.

640

4, 10

*Str.* VII, 79, 7 (III, 57, 2)

τὸ σημεῖον δὲ βαστάζειν, τὸν θάνατόν ἐστιν περιφέρειν.

641

4, 18

*Paid.* III, 64, 3 (I, 242, 27)

ὁ λόγος παραινεῖ· μὴ σκοπεῖν τὰ βλεπόμενα ἀλλὰ τὰ μὴ βλεπόμενα, τὰ  
γὰρ βλεπόμενα πρόσκαιρα, τὰ δὲ μὴ βλεπόμενα αἰώνια.

4, 18 *Q.d.s.* 25, 8 (III, 176, 26); *Eclog. proph.* 11, 2 (III, 139, 26).

*Ut supra*

642

5, 1-3.7

*Str.* IV, 166, 2 (II, 322, 8)

(1) οἶδαμεν γὰρ ὅτι ἐὰν ἡ ἐπίγειος ἡμῶν οἰκία τοῦ σκήνους καταλυθῇ,  
οἰκοδομὴν ἐκ θεοῦ ἔχομεν, οἰκίαν ἀχειροποίητον αἰώνιον ἐν τοῖς οὐρανοῖς.  
(2) καὶ γὰρ ἐν τούτῳ στενάζομεν, τὸ οἰκητήριον ἡμῶν τὸ ἐξ οὐρανοῦ  
ἐπενδύσασθαι ἐπιποθοῦντες, (3) εἰ γε καὶ ἐνδυσάμενοι οὐ γυμνοὶ εὐ-  
ρεθησόμεθα. (7) διὰ πίστεως γὰρ περιπατοῦμεν οὐ διὰ εἰδους.

1) καταλυθῇ Κλ, rel] καταλυθῇ ὅτι *Pap.* 46, D, G, vg.

3) εἰ γε Κλ, rel] εἴπερ *Pap.* 46, B, 33, D, G, 1912 Mcion

ἐνδυσάμενοι Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐκδυσάμενοι D, G, 330, m, Mcion, Tert, Ambst.  
*com.* Chrys

5, 7

*Paid.* III, 12, 3 (I, 243, 12)

διὰ πίστεως γὰρ περιπατοῦμεν, οὐ διὰ εἰδους.

5, 7-8

*Str.* IV, 166, 2 (II, 322, 13)

(7) διὰ πίστεως γὰρ περιπατοῦμεν οὐ διὰ εἰδους. (8) εὐδοκοῦμεν δὲ  
μᾶλλον ἐκδημῆσαι ἐκ τοῦ σώματος καὶ ἐνδημῆσαι πρὸς τὸν θεόν.



5, 7

*Str.* V, 34, 2 (II, 348, 12)*Ut supra.*

5, 8

*Str.* VI, 75, 3 (II, 469, 13)

ἢ γὰρ οὐχὶ ἀποδημῶν πρὸς τὸν κύριον ...

7) περιπατοῦμεν Κλ, *Pap.* 46, rel] περιπατ. καὶ G, f, g, vg, syr, arm, Ephr, Aug  
 8) ἐκδημῆσαι ἐκ τ. σωμ. Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀποδημῆσαι ἀπὸ 1912, 69, 1319, 2127, 256, 255, γ, vg, Tert, Eus,] omit. *Spr.m.*, 5, 1831  
 πρὸς τὸν κύριον Κλ *pt.* (*Pap.* 46), rel] πρ. τ. θεόν Κλ *pt.*, 33, *Dpr.m.*, vg, arm, Ephr, Ambst

643

5, 9

*Str.* IV, 167, 1 (II, 322, 18)

διὸ φιλοτιμούμεθα εἴτε ἐκδημοῦντες εἴτε ἐνδημοῦντες, εὐάρεστοι εἶναι αὐτῷ.

ἐκδημοῦντες ... ἐνδημοῦντες Κλ, 326, f, g, vg, syr, arm, Orig.*pt.*, Tert, Lucif]  
 ἐνδημοῦντες ... ἐκδημ. *Pap.* 46, rel

644

5, 10

*Str.* III, 62, 1 (II, 224, 20)

τοὺς πάντας ἡμᾶς φανερωθῆναι δεῖ ἔμπροσθεν τοῦ βήματος τοῦ Χριστοῦ,  
 ἵνα κομίσηται ἕκαστος διὰ τοῦ σώματος πρὸς ὃ ἔπραξεν, εἴτε ἀγαθὸν εἴτε κακόν.

διὰ τ. σώμ., πρὸς ὃ ἔπραξεν Κλ, rel] ὃ δ. τ. σωμ. ἔπραξεν *Dpr.m.*, G, Mcion]  
 τ. ἴδια τ. σωμ. πρὸς ὃ ἔπραξ. *Pap.* 46, 623, lat (*exc. r.*), Orig.*pt.*, Cyp  
 κακόν Κλ, *Pap.* 46, B, 6, P, Ψ, 104, 1175, 917, *rel. pl.*, Byz, Chrys, Theodor]  
 φαῦλον S, C, 1739, 33, 326, 81, 255, 1319, 2127, 256, 263, 38, 218, 69, 204, 2005, Orig.*pt.*, Ephr, Euth. *cod*

645

5, 12

*Paid.* III, 10, 4 (I, 242, 12)

... αἱ ἐν προσώπῳ καυχώμεναι οὐκ ἐν καρδίᾳ.

οὐκ ἐν καρδ. Κλ (*context*) D, G,] οὐ ἐν καρδ. C, 6, P, Ψ, 326, 917, 1836, *rel. pl.*, Byz.] μὴ ἐν καρδ. *Pap.* 46, B, S, A, 1739, 33, 1175, 81, 1319, 2127, 256, *pc.*

646

5, 16

*Hypot.* IV, 2 (III, 195, 12)

εἰ δὲ καὶ ἐγνώκαμεν κατὰ σάρκα Χριστόν.

εἰ δὲ καὶ Κλ, C, A, 6, Ψ 104, 1175, 81, *Dcor. rel. pl.*, Byz.] καὶ εἰ G, lat, syr. *pesh]* εἰ καὶ *Pap.* 46, B, S, 1739, 33, 326, *Dpr.m.*

647

5, 17

*Str.* III, 62, 2 (II, 224, 23)

... ὥστε εἴ τις ἐν Χριστῷ, καινὴ κτίσις.

*Id.* : *Str.* III, 82, 2 2(II, 233, 22) ; *Str.* V, 30, 4 (II, 345, 25) ; *Q.d.s.* 12, 1 (III, 167, 11).

5, 17

*Paid.* I, 32, 4 (I, 109, 16)

... ἵνα καινοὶ γενόμενοι ...

648

5, 20

*Protr.* IX, 87, 4 (I, 65, 19)

καὶ ταῦτα ὑπὲρ Χριστοῦ δεδεμένω ...

δεδεμένω Κλ, MS. *P pr.m* (*Phil.* 1, 7)] δεομένω (2 *Co* 5, 20) Κλ *Var.* MS *P cor*

648

6, 3

*Str.* IV, 131, 2 (II, 306, 12)

μηδεμίαν ἐν μηδενὶ διδόναι προσκοπήν, ἀλλ' ἐν παντὶ συνιστάναι ἑαυτοὺς οὐκ ἀνθρώποις ἀλλὰ τῷ θεῷ.

649

6, 4

*Paid.* II, 62, 2 (I, 194, 22)

... διὰ τὸν κύριον θλίψιν ἐν ὑπομοναῖς.

6, 4.10-11

*Str.* I, 4, 4 (II, 5, 10)

(4) ἐν παντὶ συνιστάντες ἑαυτοὺς ὡς θεοῦ διάκονοι, (10) ὡς πτωχοὶ πολλοὺς δὲ πλουτίζοντες, ὡς μηδὲν ἔχοντες καὶ πάντα κατέχοντες. (11) τὸ στόμα ἡμῶν ἀνέφηνεν πρὸς ὑμᾶς.

4) συνιστάντες Κλ, *Pap.* 46, *Spr.m.* C, 33, 81, D, G, 88, 330, Cyr] συνιστάνοντες B, 1739, P, 104, 1175, 048, 1912, 467, 1611, 1108, 2005] συνιστῶντες rel

6, 4-7

*Str.* IV, 131, 4 (II, 306, 15)

(4) ἐν ὑπομονῇ πολλῇ, ἐν θλίψεσιν, ἐν ἀνάγκαις, ἐν στενοχωρίαις, (5) ἐν πληγαῖς, ἐν φυλακαῖς, ἐν ἀκαταστασίαις, ἐν κόποις, ἐν ἀγρυπνίαις, ἐν νηστείαις, ἐν ἀγνόητι, ἐν γνώσει, (6) ἐν μακροθυμίᾳ, ἐν χρηστότητι, ἐν πνεύματι ἀγίῳ, ἐν ἀγάπῃ ἀνυποκρίτῳ, (7) ἐν λόγῳ ἀληθείας, ἐν δυνάμει θεοῦ.

4) ἐν ἀνάγκαις Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐν ἀνάγκαις καὶ διωγμοῖς 048, 206, 429, 2005, syr. *hcl.*

6, 6

*Paid.* III, 79, 3 (I, 280, 6)

... ἀγάπην ἀνυπόκριτον.

6, 7

Str. VI, 103, 3 (II, 483, 25)

διὰ τῶν ὅπλων τῆς δικαιοσύνης τῶν δεξιῶν καὶ ἀριστερῶν.

650

6, 14-15

Str. V, 57, 5 (II, 364, 31)

(14) τίς γὰρ μετοχὴ δικαιοσύνης καὶ ἀνομίᾳ ἢ τίς κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος; (15) τίς δὲ συμφώνησις Χριστοῦ πρὸς Βελιάρ, ἢ τίς μερὶς πιστῶ μετὰ ἀπίστου.

14) δικαιοσύνη κ. ἀνομία Κλ, Pap. 46, rel] δικαιοσυν. κ. ἀδικίας Dpr.m.] δικαιοσ. μετὰ ἀνομίας G, Ephr  
ἢ τίς Κλ, Pap. 46, rel] τίς δέ Ψ, 917, 1836, 181, 88, 915, 623, 920, al, Byz  
15) συμφων. Χριστοῦ Κλ, Pap. 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, al] Χριστῷ B, Ψ.  
104, 326, 1175, 81, D, G, rel. pl, Byz  
Βελιάρ Κλ, Pap. 46, rel] Βελιάρ Ψ, D, 920, 69, 635, 1611, K, syr. hel. mg, georg, Tert] Βελιάρ G, d, Pelag] Βελιάρ g, i, vg, Ambst, Lucif  
πιστῶ Κλ, Pap. 46, rel] πιστοῦ B, 33, 330  
ἀπίστου Κλ, Pap. 46, rel] ἀπίστων 33, 326, 1898, 2005

6, 14-16.7, 1

Str. III, 62, 2 (II, 224, 26)

(14-15) *Ut supra.* (16) τίς δὲ συγκατάθεσις ναῶ θεοῦ μετὰ εἰδώλων; (7.1) πᾶντας οὖν ἔχοντες τὰς ἐπαγγελίας καθαρίσωμεν ἑαυτοὺς ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος ἐπιτελοῦντες ἁγιασμένην ἐν φόβῳ θεοῦ.

6, 16.7, 1

Str. IV, 131, 4 (II, 306, 20)

(16) ... ἵνα ὦμεν ναοὶ θεοῦ, (7,1) καθαρισθέντες ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος.

16) ναοὶ Κλ, Spr.m, 1739, 81] ναός Pap. 46, rel  
7, 1) κ. πνεύματος Κλ, rel] αἵματος Mcion] πνεύματι Pap. 46  
ἐν φόβῳ θ. Κλ, rel] ἐν ἀγάπῃ θ. Pap. 46

6, 16

Str. IV, 70, 2 (II, 228, 2)

... ᾧ δὴ ἐμπεριπατεῖ καὶ κατοικεῖ ...

6, 16-18

Str. III, 73, 2 (II, 229, 4)

(16) ἡμεῖς οὖν ναοὶ τοῦ θεοῦ ἐσμεν, καθὼς εἶπεν ὁ προφῆτης, ὅτι ἐνοικήσω ἐν αὐτοῖς καὶ ἐμπεριπατήσω καὶ ἔσομαι αὐτῶν θεὸς καὶ αὐτοὶ ἔσονται μοι λαός. (17) διὸ ἐξέλθετε ἐκ μέσου αὐτῶν καὶ ἀφορίσθητε, λέγει κύριος, καὶ ἀκαθάρτου μὴ ἄπτεσθε· ἐγὼ εἰσδέξομαι ὑμᾶς, (18) καὶ ἔσομαι ὑμῖν εἰς πατέρα καὶ ὑμεῖς ἔσεσθέ μοι εἰς υἱοὺς καὶ θυγατέρας, λέγει κύριος παντοκράτωρ.

6, 17

Str. IV, 131, 5 (II, 306, 21)

*Ut supra.*

- 16) ἡμεῖς γ. ναοὶ θεοῦ ἐσμεν Κλ, *Spr.m.*, 1739, 0243, Aug] ἡμεῖς γ. ναὸς θ. ἐσμ. B. A, 33, P, 326, *Dpr.m.*, 1836, 1319, 256, 330, 460, 218, 999, 436, 1962] ὑμεῖς γ, ναὸς θεοῦ ἐστε *Pap.* 46, rel  
καθὼς εἶπεν Κλ, (*Pap.* 46), rel] λέγει γάρ *Dpr.m.*, G, Tert,  
ὁ προφήτης Κλ] ὁ κύριος 69] ὁ θεός *Pap.* 46, rel  
μου λαός Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, 1175, 81, 177, 69, arm, Orig]  
μοι λαός rel  
17) λέγει ὁ κύριος Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* 1739, K, Tert  
18) καὶ ὑμεῖς ἔσεσθε Κλ, rel] *omit.* ὑμεῖς *Pap.* 46

7, 1

*Str.* III, 74, 1 (II, 229, 15)

ταύταις οὖν ἔχετε τὰς ἐπαγγελίας, ἀγαπητοί, καθαρῖσωμεν ἑαυτῶν τὰς καρδίας ἀπὸ παντὸς μολυσμοῦ σαρκὸς καὶ πνεύματος, ἐπιτελοῦντες ἀγιωσύνην ἐν φόβῳ θεοῦ.

651

7, 9-11

*Str.* IV, 131, 6 (II, 306, 24)

(9) χαίρω, οὐχ ὅτι ἐλυπήθητε, ἀλλ' ὅτι ἐλυπήθητε εἰς μετάνοιαν. ἐλυπήθητε γάρ κατὰ θεόν, ἵνα ἐν μηδενὶ ζημιωθῇτε ἐξ ἡμῶν. (10) ἡ γὰρ κατὰ θεὸν λύπη μετάνοιαν εἰς σωτηρίαν ἐργάζεται. ἡ δὲ τοῦ κόσμου λύπη θάνατον κατεργάζεται. (11) ἰδοὺ γὰρ αὐτὸ τοῦτο τὸ κατὰ θεὸν λυπηθῆναι ὑμᾶς πόσην κατειργάσατο ὑμῖν σπουδὴν, ἀλλὰ ἀγωνάκτισιν, ἀλλὰ φόβον, ἀλλὰ ἐπιπόθησιν, ἀλλὰ ἐκδίκησιν, ἐν παντὶ συνεστήσατε ἑαυτοὺς ἄγνους εἶναι τῷ πράγματι.

7, 10

*Str.* II, 57, 1 (II, 143, 28)

... μετάνοιαν ἀμετανόητον ...

- 10) ἐργάζεται Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, P, D, *pc.*] κατεργάζεται 1739, 6, 33, Ψ, 104, 326, G, *rel. pl.*, Byz. Orig.  
11) λυπηθῆναι ὑμᾶς Κλ, rel] λυπηθῆναι *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, G, *al.*  
τῷ πράγματι Κλ, *Pap.* 46, B, S, A, 1739, 424*cor*, 1908, 33, 1175, 81, D, 436, Pelag] ἐν τῷ πράγματι rel  
ἐπιπόθησιν Κλ, rel] ἐπιποθῖαν *Pap.* 46, S *pr. m.*, 321, 1611, 2005

652

8, 12-14. 9, 9

*Str.* II, 102, 5 (II, 169, 12)

(12) εἰ καὶ προθυμία πρόκειται, καθὼς ἐὰν ἔχη εὐπρόσδεκτος, οὐ κατὰ οὐκ ἔχει. (13) οὐ γὰρ ἵνα ἄλλοις ἄνεσις, ὑμῖν δὲ θλιψίς, ἀλλ' ἐξ ἰσότητος (14) ἐν τῷ νῦν καιρῷ καὶ τὰ ἐξῆς. (9, 9) ἐσχόρπισεν, ἔδωκεν τοῖς πένησιν, ἡ δικαιοσύνη αὐτοῦ μένει εἰς τὸν αἰῶνα.

- 12) ἔχη Κλ, B, S, C, A, 1739, P, Ψ, 104, 326, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915, 1912, 623, 5, 1827,] ἔχη τις 6, 1175, 467, *rel. pl.*, Byz.  
13) ὑμῖν δε θλιψίς Κλ, rel] ὑμῖν θλιψ. B, S, C, 1739, 33, 81, 048, 38, d, Euth. *cod.* Cyp] ὑμῖν καὶ θλιψ. syr. *pesh.*, cop, arm  
9, 9) εἰς τὸν αἰῶνα Κλ, *Pap.* 46, rel] + τοῦ αἰῶνος 1739, 6, 326, G, 547, 255, K, vet, lat, vg. *cle*

655

8, 20-21

*Paid.* III, 83, 3 (I, 282, 8)

(20) μή τις ἡμᾶς μωμῆσεται · (21) προνοούμενοι γάρ καλὰ οὐ μόνον ἐνώπιον κυρίου ἀλλὰ ἐνώπιον καὶ ἀνθρώπων.

20) ἡμᾶς Κλ, rel] ὑμᾶς *Gcor*, 69, 440, 216 479

21) προνοούμενοι γάρ Κλ, C, 33, 81,69, al] προνοούμενοι rel] προνοοῦμεν γάρ *Pap.* 46, B, S, A, 1739, P, Ψ, 1175, D, G, 436, 1319, 330, lat  
ἐνώπιον κυρίου Κλ, rel] ἐνωπ. θεοῦ *Pap.* 46

656

6, 11

*Hypot.* IV, 3 (III, 195, 20)

ἡ καρδιά ἡμῶν πεπλάτνται.

καρδ. ἡμῶν Κλ, *Pap.* 46, rel] ὑμῶν B, S, 226, 547, 1311

657

9, 2

*Str.* VI, 164, 4 (II, 517, 1)

ἐπεὶ καὶ ἐν Ἀχαΐᾳ πεπλεονακέναι ...

658

9, 6

*Q.d.s.* 31, 8 (III, 180, 31)

καὶ μὴ φειδομένως σπείροντα, ἵνα μὴ οὕτως καὶ θερίσῃ ...

659

9, 7

*Q.d.s.* 31, 8 (III, 180, 30)

ἱλαρὸν γάρ δότην ἀγαπᾷ ὁ θεός.

9, 9

*Str.* II, 102, 5 (II, 169, 14)

*Ut supra*, Nr. 652.

660

10, 2

*Str.* IV, 164, 2 (II, 321, 14)

καὶ τὸ κατὰ σάρκα περιπατεῖν ...

661

10, 3

*Str.* II, 125, 6 (II, 181, 11)

ἐν σαρκὶ ὄντες οὐ κατὰ σάρκα στρατευόμεθα.



10, 3-5

*Str.* IV, 54, 5 (II, 273, 16)

(3) ἐν σαρκὶ γὰρ περιπατοῦντες οὐ κατὰ σάρκα στρατευόμεθα. (4) τὰ γὰρ ὅπλα πῆς στρατείας ἡμῶν οὐ σαρκικά, ἀλλὰ δυνατὰ τῷ θεῷ πρὸς καθαίρεσιν ὀχυρωμάτων, λογισμοὺς καθαιροῦντες (5) καὶ πᾶν ὕψωμα ἐπαιρόμενον κατὰ τῆς γνώσεως τοῦ κυρίου.

10, 4-5

*Str.* II, 109, 2 (II, 172, 24)

(4) *Ut supra.* (5) καὶ πᾶν ὕψωμα ἐπαιρόμενον κατὰ τῆς γνώσεως τοῦ θεοῦ καὶ αἰχμαλωτίζοντες πᾶν νόημα εἰς τὴν ὑπακοὴν τοῦ Χριστοῦ.

ὅπλα τῆς στρατείας Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, *al*] στρατίας S, C, *rel. pl, Byz.* γνώσεως τ. θεοῦ Κλ *Pap.* 46, *rel*] γνώσεως τ. κυρίου Κλ *pt.*

662

10, 15

*Str.* VI, 164, 4 (II, 516, 28)

ἐλπίδα δὲ ἔχοντες ἀνυξανομένης τῆς πίστεως ὑμῶν ἐν ὑμῖν μεγαλυνθῆναι κατὰ τὸν κἀνονα ἡμῶν εἰς περισσεΐαν, εἰς τὰ ὑπερέκεινα ὑμῶν εὐαγγελίσασθαι.

ἐλπίδα δέ Κλ, *Pap.* 46, *rel*] *omit.* δέ M, 1836, 88, 337, 69, 635, 2298, 1872, 1518, L πίστεως ὑμῶν Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ἡμῶν B, 38, 642, 1610

663

11, 2

*Str.* III, 74, 1 (II, 229, 18)

ζηλῶ γὰρ ὑμᾶς, θεοῦ ζήλω, ἡρμοσάμεν γὰρ ὑμᾶς ἐνὶ ἀνδρὶ παρθένον ἀγνὴν παραστῆσαι τῷ Χριστῷ.

11, 2

*Paid.* I, 18, 2 (I, 100, 21)*Ut supra.*

τῷ Χριστῷ Κλ, *Pap.* 46*vid*, *Pap.* 34, *rel*] τ. θεῷ 69] τ. κυρίῳ 1311, 642, Orig

664

11, 3

*Str.* III, 74, 3 (II, 229, 22)

φοβοῦμαι δὲ μή πως, ὡς ὁ ὄφις ἐξηπάτησεν Εὐάν ἐν τῇ πανουργίᾳ, φθαρῇ τὰ νοήματα ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἀπλότητος τῆς εἰς τὸν Χριστόν.

11, 3

*Str.* III, 94, 1 (II, 239, 9)

φοβοῦμαι δὲ μή, ὡς ὁ ὄφις Εὐάν ἐξηπάτησεν, φθαρῇ τὰ νοήματα ὑμῶν ἀπὸ τῆς ἀπλότητος τῆς εἰς τὸν Χριστόν.

11, 3

*Str.* III, 80, 2 (II, 232, 15)

... ἵνα μὴ ὡς ὁ ὄφεις ἐξηπάτησεν Εὐάν.

μὴ πως Κλ *pt*, *Pap.* 46*vid*, rel] μήποτε 1739, G, 206, 429, 1611, f, g, Hier.*pt*] μὴ Κλ *pt*, *Dpr.m*, d, r, vg, Ambst, Lucif, Hier.*pt* ἐξηπάτησεν Εὐάν Κλ *pt*, *Pap.* 46*vid*, B, S, C, A, 1739, 33, P, 1175, 104, 326, 81, D, G, 436, f 1319, 330, 69, ] Εὐάν ἐξηπάτησεν rel πανουργία Κλ] πανουργία αὐτοῦ B, S, C, A, 33, P, 1175, 81, D, G, ] + οὕτω rel ἀπὸ τ. ἀπλότητος Κλ, 1739, 6, P, Ψ, 1175, H, M, 917, rel. *pl*, *Byz*, *Lect*, dem, f, x, z, vg, syr. *pesh*, *hcl*, arm, Orig, Eus, Chrys, Euth, Theodor, Ambst, Hier] ἀπὸ τ. ἀπλότητος καὶ τ. ἀγνότητος *Pap.* 46, B, *Spr.m*, 33, 104, 326, 81, G, 88, 330, 451, 1962, 2492, ar, c, g, r<sup>1</sup>, t, cop, goth, aeth, Athan, Pel, Aug] ἀπὸ τ. ἀγνότητος κ. τ. ἀπλότητος *Dpr.m*, d, Epiph] ἀπὸ τ. ἀγνότητος Amb, Lucif, Aug.*pt*, Vig] ἀπὸ τ. ἀγνοτ. τ. θεοῦ Ambst εἰς τὸν Χριστὸν Κλ, *pt*, *Pap.* 46, rel] εἰς Χριστὸν Κλ *pt*, S, 1739, M, 1175, G, 88, 915, 1827, 436, 255, 1319, 330, 642, 1831, 1611, 1108

665

11, 6

*Str.* VI, 165, 2 (II, 517, 6)

εἰ δὲ καὶ ἰδιώτης τῷ λόγῳ, ἀλλ' οὐ τῇ γνώσει.

εἰ δέ Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* δέ *Dpr.m*, 1611, d, f, g, vg, syr. *hcl*.

666

11, 13

*Str.* III, 3, 4 (II, 197, 1)

οἱ γὰρ τοιοῦτοι ψευδαπόστολοι, ἐργάται δόλιοι.

οἱ γάρ Κλ, *Pap.* 46, rel, f, g, ] οὐ γάρ G, F

667

11, 14

*Str.* VI, 66, 1 (II, 465, 4)

μεταχηματίζεσθαι τὸν διάβολον εἰς ἄγγελον φωτός.

εἰς ἄγγελον Κλ, rel] ὡς ἄγγελος *Dpr.m*, g, Orig

668

11, 15

*Str.* III, 3, 4 (II, 197, 2)

... ὣν τὸ τέλος ἔσται κατὰ τὰ ἔργα αὐτῶν.

669

11, 23

*Str.* IV, 129, 5 (II, 305, 16)

ἐν κόποις περισσοτέρως, ἐν πληγαῖς ὑπερβαλλόντως, ἐν θανάτοις πολλάκις.

670

12, 2

*Paid.* I, 37, 1 (I, 112, 10)

... ἐν τρίτῳ ἄρπασθὲν οὐρανῷ.

12, 2

*Str.* IV, 159, 2 (II, 318, 30)

... εἴτε ἐπταὶ οὐρανοί.

12, 2-4

*Str.* V, 79, 1 (II, 378, 14)

(2) οἶδα ἄνθρωπον ἐν Χριστῷ ἄρπαγέντα ἕως τρίτου οὐρανοῦ ... (4) εἰς παράδεισον, ὃς ἤκουσεν ἄρρητα ῥήματα, ἃ οὐκ ἐξὸν ἀνθρώπῳ λαλῆσαι.

671

13, 5

*Paid.* III, 20, 1 (I, 248, 2)

εἰ μὴ τι ἐπιγιγνώσκετε ἑαυτοὺς ὅτι Χριστὸς Ἰησοῦς ἐν ὑμῖν.

Χριστὸς Ἰησοῦς Κλ, S, A, 1739, P, 326, 1175, 81, G, 927, 330, 1831, g, r, vg, cop, arm] Ἰησοῦς Χριστός *Pap.* 46, B, rel  
ἐν ὑμῖν Κλ, *Pap.* 46, B, 33, *Dpr.m*, 462, Chrys] ἐν ὑμῖν ἐστιν rel

# EPISTULA AD GALATAS

672

1, 5

*Paid.* I, 74, 1 (I, 133, 10)

... ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.

ᾧ ἡ δόξα Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 51, rel] ᾧ ἐστὶν ἡ δόξα H, lat.

673

1, 10

*Str.* VII, 71, 4 (III, 51, 22)

ὁ μὲν γὰρ ἀνθρώποις ἀρέσκειν προαιρούμενος.

674

1, 19

*Hypot.* VII, 13 (III, 199, 27)

ἕτερον δὲ τῶν ἀποστολῶν οὐκ εἶδον εἰ μὴ Ἰάκωβον τὸν ἀδελφὸν τοῦ κυρίου.

οὐκ εἶδον Κλ, *Pap.* 46, rel] εἶδον οὐδένα D, G, lat.] οὐκ εἶδον οὐδένα *Pap.* 51, *vid.* E

675

2, 1

*Hypot.* V, 4 (III, 196, 4)

τῶν δὲ ἐβδομήκοντα μαθητῶν ... λέγεται γε μὴν εἰς αὐτῶν Βαρνάβας γεγονέναι.

676

2, 11

*Hypot.* V, 4 (III, 196, 10)

ὅτε δὲ ἦλθεν Κηφᾶς εἰς Ἀντιόχειαν, κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ ἀνέστην.

Κηφᾶς Κλ, (*Pap.* 46), B, S, C, A, 1739, 424 *cor.* 33, P, Ψ, 104, 1175, 81, 467, 1319, 181, 2127, 256, 263, 2005, vg, syr. *pesh.*, *hcl. mg.* cop, arm, aeth, Eus] Ηέτρος rel

677

2, 19-20

*Str.* III, 106, 4 (II, 245, 15)

(19) ἐγὼ γὰρ διὰ νόμου νόμῳ ἀπέθανον, ἵνα θεῶ ζήσω. Χριστῷ συνεσταύρωμαι. (20) ζῶ δὲ οὐκέτι ἐγώ, ζῆ δὲ ἐν ἐμοὶ Χριστός. ὁ δὲ νῦν ζῶ ἐν σαρκί, ἐν πίστει ζῶ τοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ.

20) ἐν ἑμοὶ Χριστός Κλ, *Pap.* 46, rel] ὁ Χριστός 326, G, 1836, 1912, 623, 5, 460  
τ. υἱοῦ τ. θεοῦ Κλ, rel] θεοῦ καὶ Χριστοῦ *Pap.* 46, B, *Dpr.m*, G, vet. lat (*exc. r*),  
Vict, Pel

678

3, 3 *Str.* III, 104, 5 (II, 244, 19)

οὕτως ἀνόητοί ἐστε; ἐναρξάμενοι πνεύματι νῦν σαρκὶ ἐπιτελεῖτε;  
ἐπιτελεῖτε Κλ] ἐπιτελεῖσθε *Pap.* 46, rel

679

3, 19.23-24 *Str.* I, 167, 2 (II, 104, 16)

(19) ὁ νόμος τῶν παραβάσεων χάριν ἐτέθη, ἄχρις ἂν ἔλθῃ τὸ σπέρμα  
ᾧ ἐπήγγελλται (23) πρὸ τοῦ δὲ ἐλθεῖν τὴν πίστιν ὑπὸ νόμον ἐφρουρού-  
μεθα συγκεκλεισμένοι εἰς τὴν μέλλουσαν πίστιν ἀποκαλυφθήσεσθαι.  
(24) ὥστε ὁ νόμος παιδαγωγὸς ἡμῶν ἐγένετο εἰς Χριστόν, ἵνα ἐκ πίστεως  
δικαιωθῶμεν.

19) παραβάσεων Κλ, rel] πράξεων *Pap.* 46, G, Iren, Ambst, Vict] παραβάσεως  
r] παραδόσεων *Dpr.m*,  
ἐτέθη Κλ, *Dpr.m*, G, 1912, lat, cop. Orig. Iren] προσετέθη rel] omit *Pap.* 46  
ἄχρις ἂν Κλ, B, 33, 1912] ἄχρις οὗ *Pap.* 46, rel] ἄχρις οὗ ἂν 1891, 1245] οὗν 81  
ἐπήγγελλται Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐπηγγέλτατο 1739, 206] ἐπήγγελλτο 642  
23) συγκεκλεισμένοι Κλ pt, rel] συγκεκλειόμενοι Κλ pt, *Pap.* 46, B, S, A, 1739,  
33, P, Ψ, 104, 1175, 81, D, G, 1838, 330, 255  
24) ἐγένετο Κλpt, *Pap.* 46, B] ἐγένονεν Κλ pt, rel  
εἰς Χριστόν Κλ, *Pap.* 46, rel] + Ἰησοῦν 1175, *Dpr.m*, G, 88, 1912, 1838, 1319,  
2127, 256, 263, (syr. pal), arm, Iren, Orig. pt, Ambst

3, 19 *Exc. Th.* 53, 2 (III, 124, 20)

διαταγείς δι' ἀγγέλων ἐν χειρὶ μεσίτου · ὁ δὲ μεσίτης ἑνὸς οὐκ ἔστιν. ὁ δὲ  
θεὸς εἷς ἐστιν.

ἀγγέλων Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀγγέλου *Cpr.m*, 1,

3, 23-25 *Paid.* I, 30, 3 (I, 108, 13)

(23) πρὸ τοῦ δὲ ἐλθεῖν τὴν πίστιν ὑπὸ νόμου ἐφρουρούμεθα συγκεκλειόμενοι  
εἰς τὴν μέλλουσαν πίστιν ἀποκαλυφθῆναι. (24) ὥστε ὁ νόμος παιδαγωγὸς  
ἡμῶν ἐγένονεν εἰς Χριστόν, ἵνα ἐκ πίστεως δικαιωθῶμεν. (25) ἐλθούσης  
δὲ τῆς πίστεως οὐκέτι ὑπὸ παιδαγωγόν ἔσμεν.

3, 19-24 *Str.* VII, 11, 2 (III, 9, 15)

συνέκλεισεν τὴν ἀπιστίαν εἰς τὴν παρούσiam.

3, 24 *Paid.* I, 97, 1 (I, 147, 22)

... παιδαγωγὸν εἰς Χριστόν.

*Simil.* : *Str.* I, 28, 3 (II, 18, 2); *Str.* II, 30, 3 (II, 129, 10); *Str.* II, 35, 2  
(II, 131, 14), *Str.* II, 91, 1 (II, 161, 21); *Str.* II, 125, 3 (II, 181, 3); *Str.* VII,  
86, 3 (III, 61, 29).



680

3, 26-28

*Paid.* I, 31, 1 (I, 108, 20)

(26) πάντες γὰρ υἱοὶ ἐστε διὰ πίστεως θεοῦ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ. (27) ὅσοι γὰρ εἰς Χριστὸν ἐβαπτίσθητε, Χριστὸν ἐνεδύσασθε. (28) οὐκ ἐνι Ἰουδαίῳ οὔτε Ἑλλήνι, οὐκ ἐνι δοῦλῳ οὔτε ἐλεύθερῳ. οὐκ ἐνι ἄρσεν καὶ θῆλυ. πάντες γὰρ ὑμεῖς εἷς ἐστε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

26) διὰ πίστεως Κλ, *Pap.* 46, P, 5, 919, g.] διὰ τῆς πίστεως rel ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ Κλ, rel] Χριστοῦ Ἰησοῦ *Pap.* 46] Ἰησοῦ Χριστοῦ 1739, 917, 206, 429, syt. *pesh*, sah

28) οὐκ ἐνι Κλ *pt*, rel] οὐκέτι *Pap.* 46] οὔτε Κλ *pt*, Ψ

πάντες γὰρ Κλ, rel] ἀπάντες γὰρ B *cor*, S, A,] πάντες *Pap.* 46

Χριστῷ Ἰησοῦ Κλ, rel] Χριστοῦ Ἰησοῦ *Pap.* 46, *Spr.m*, A] ἐν Χριστῷ 1518

εἷς Κλ, rel] ἐν 33, G, d, g, vg, Orig, Bas, Hil, Ambst, Aug] *omit.* *Pap.* 46, A

3, 28

*Exc. Th.* 22, 3 (III, 114, 4)

ὑμεῖς ἰσάγγελοι τοῖς ἄρρεσιν ἀποκατασθέντες.

3, 28

*Protr.* XI, 112, 3 (I, 79, 18)

... οὐκ ἄρρεν οὐ θῆλυ ...

3, 28

*Str.* V, 30, 4 (II, 345, 24)

... μηδὲνα εἶναι ἐν Χριστῷ δοῦλον ἢ ἐλεύθερον.

3, 28

*Str.* VI, 100, 3 (II, 482, 13)

αἱ ψυχαὶ οὐθέτεραι οὔτε ἄρρενες οὔτε θήλειαι.

681

4, 1-5

*Paid.* I, 33, 4 (I, 110, 7)

(1) λέγω δὲ ἐφ' ὅσον χρόνον ὁ κληρονόμος νήπιός ἐστιν, οὐδὲν διαφέρει δούλου, κύριος πάντων ὢν, (2) ἀλλὰ ὑπὸ ἐπιτρόπους ἐστὶ καὶ οἰκονόμους ἄχρι τῆς προθεσμίας τοῦ πατρός. (3) οὕτως καὶ ἡμεῖς, ὅτε ἤμεν νήπιοι ὑπὸ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου ἤμεν δεδουλωμένοι· (4) ὅτε δὲ ἤλθεν τὸ πλήρωμα τοῦ χρόνου, ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς τὸν υἱὸν αὐτοῦ, γενόμενον ἐκ γυναικὸς, γενόμενον ὑπὸ νόμον, (5) ἵνα τοὺς ὑπὸ νόμου ἐξαγοράσῃ, ἵνα τὴν υἰοθεσίαν ἀπολάβωμεν δι' αὐτοῦ.

4, 3.1-2

*Str.* I, 53, 1 (II, 34, 19)*Ut supra.*

3) ἤμεν Κλ, rel] ἡμεθα *Pap.* 46, S, 33, D, G, 255, 1319, 2127, 256

4) γενόμενον Κλ, *Pap.* 46, rel] γεννόμενον Κλ- *Var.* 917, 1836, 88, 915, 1912, 919, 226, 436, 1837, 206, 323, 823, 2005, K, m, sah, Ephr, Cypr, Vict ὑπὸ νόμον Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* Mcion

682

4, 6

*Eclog. proph.* 19, 2 (III, 142, 8)

... τὸ πνεῦμα μαρτυρεῖ· ἀββᾶ ὁ πατήρ.

683

4, 7

*Paid.* I, 34, 1 (I, 110, 17)

οὐκέτι γὰρ δοῦλος εἶ, ἀλλὰ υἱός· εἰ δὲ υἱός, καὶ κληρονόμος διὰ θεοῦ.

διὰ θεοῦ Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, *vid*, A, 33, lat, boh, Amb, Bas, Didym.  
*pt*, Ambst, Aug, Cyr, Prim] θεοῦ 1962, arm] διὰ θεόν G, 1881] διὰ Χριστοῦ  
 81, 630, syr. *pal*, sah, Hier.] διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ 1739, λ55,] θεοῦ διὰ Χριστοῦ  
*Scor*, *Ccor*, P, D, 88, *rel. pl.*, *Byz*, *Lect*, ar, d, goth, Didym.*pt*, Chrys, Euth,  
 Theod] θεοῦ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ 326, 2127, 2495, syr. *pesh*, *hcl*, Theod.*pt*,  
 μὲν θεοῦ, συγκληρονόμος δὲ Χριστοῦ (*Ro.* 8, 17), Ψ, 1984, 1985, Theodor.*pt*,  
 Theophyl

684

4, 9

*Str.* VII, 82, 7 (III, 59, 9)

γνούς τὸν θεόν, μᾶλλον δὲ γνωσθεῖς τε πρὸς αὐτοῦ.

4, 9

*Protr.* V, 65, 4 (I, 50, 10)

τὰ δὲ πτωχὰ ... στοιχεῖα προστρεπόμενοι.

685

4, 16

*Paid.* I, 83, 1 (I, 138, 21)

ἐχθρὸς ὑμῶν γέγονα ἀληθεύων ὑμῖν;

ἐχθρὸς ὑμῶν Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ὑμῖν 1739, d, g, f, r, vg, syr, cop, arm, Orig,  
 Eus, Ephr

686

4, 19

*Str.* III, 99, 2 (II, 241, 26)

τεκνία μου, οὓς πάλιν ὠδίνω ἄχρις οὗ μορφωθῇ Χριστὸς ἐν ὑμῖν.

τεκνία Κλ, *rel*] τέκνα B, *Spr.m*, 1739, 062, D, G, 330, Mcion, Tert.  
 ἄχρις οὗ Κλ, *rel*] μέχρις οὗ B, *Spr.m*, 1739, 33, 1838, 69, 462

687

4, 23

*Exc. Th.* 56, 5 (III, 126, 4)

υἱὸς γνήσιος ὁ ἐκ τῆς ἐλευθέρας, οὐχ ὁ κατὰ σάρκα, ὁ ἐκ τῆς δούλης τῆς  
 Αἰγυπτίας.

688

4, 26

*Paid.* I 45, 1 (I, 116, 31)

... τὴν ἐλπίδα, τὴν ἄνω Ἰερουσαλήμ, εὐαγγελιζόμενοι.

689

4, 30

*Str.* I, 53, 2 (II, 34, 23)

... οὐ κληρονομήσει ὁ υἱὸς τῆς παιδείας μετὰ τοῦ υἱοῦ τῆς ἐλευθέρας.  
 κληρονομήσει Κλ, *Pap.* 46, B, S, 33, P, 326, 1175, 81, H, D, 917, 1836, 1898, 181, 915, 489, 177, 1738, 69, 462, 1872, 257, 383, 913,] κληρονομήσῃ rel  
 τῆς ἐλευθέρας Κλ, *Pap.* 46, rel, f, r, c.] + μου Ἰσαακ D, G, F, d, g, t, Ambst

690

5, 5-6

*Str.* II, 136, 1 (II, 188, 5)

(5) ἡμεῖς ἐκ πίστεως ἐλπίδα δικαιοσύνης ἀπεκδεχόμεθα. (6) ἐν γὰρ  
 Χριστῷ οὔτε περιτομή τι ἰσχύει οὔτε ἀκροβυστία, ἀλλὰ πίστις δι' ἀγάπης  
 ἐνεργουμένη.

6) ἐν γὰρ Κλ, rel] *omit.* γὰρ *Pap.* 46, 326, *Gpr.m.* 462, 322  
 Χριστῷ Κλ, B, Mcion] Χριστῷ Ἰησοῦ *Pap.* 46, rel  
 δι' ἀγάπης ἐνεργουμένη Κλ, rel] ἐνεργουμένης *Pap.* 46, Ψ, 642.

5, 6

*Str.* I, 4, 1 (II, 4, 25)

ἐνεργὸν τὴν πίστιν διὰ τῆς ἀγάπης πεποιημένοι.

691

5, 13

*Str.* III, 41, 3 (II, 214, 28)

ἐπ' ἐλευθερίᾳ κεκλήσθαι, λέγωσιν ἡμεῖς, μόνον μὴ τὴν ἐλευθερίαν εἰς  
 ἀφορμὴν τῇ σαρκί.

ἐπ' ἐλευθερίᾳ Κλ, rel] ἐπ' ἐλευθερίας 33] ἐπ' ἐλευθερίαν 181, 330, 460  
 μὴ τὴν ἐλευθερίαν Κλ, *Pap.* 46*vid*, rel] + ὑμῶν 1912, 69, f 1319, syr. *pesh*,  
*hcl*, arm, Ephr] + ἡμῶν sah  
 τῇ σαρκί Κλ, *Pap.* 46, rel] + δῶτε G, g, vg.pt, Ambst

692

5, 16-17

*Str.* IV, 60, 4 (II, 276, 1)

(16) λέγω δέ· πνεύματι περιπατεῖτε καὶ ἐπιθυμίαν σαρκὸς οὐ μὴ τελέσητε.  
 (17) ἡ γὰρ σὰρξ ἐπιθυμεῖ κατὰ τοῦ πνεύματος, τὸ δὲ πνεῦμα κατὰ τῆς  
 σαρκὸς. ταῦτα ἀντίκειται ... ἵνα μὴ ἂν θέλγητε, ταῦτα ποιῇτε.

5, 17

*Str.* VI, 52, 2 (II, 458, 10), *Str.* VI, 134, 1 (II, 499, 30),*Str.* VI, 136, 2 (II, 500, 29), *Str.* VII, 79, 6 (III, 57, 2) :*Simil ut supra.*

693

5, 19

*Paid.* II, 100, 3 (I, 217, 18)

καταργήσαντες δὲ τὰ τῆς σαρκὸς ἔργα.

5, 19-21

*Paid.* I, 36, 6 (I, 112, 3)

τὰ τῆς σαρκὸς φρονοῦντες, ἐπιθυμοῦντες, ζηλοῦντες, μνηιδῶντες, φθονοῦντες.

5, 19-23

*Str.* IV, 61, 1 (II, 276, 6)

(19) φανερά δέ ἐστι τὰ ἔργα τῆς σαρκὸς, ἅτινά ἐστιν πορνεία, ἀκαθαρσία, ἀσέλγεια, (20) εἰδωλολατρεῖαι, φαρμακεῖαι, ἐχθραί, ἔρεις, ζῆλοι, θυμοί, ἐριθίαι, διχοστασίαι, αἰρέσεις, (21) φθόνοι, μέθαι, κῶμοι, καὶ τὰ ὅμοια τούτοις, ἃ προλέγω ὑμῖν καθὼς καὶ προεῖπον, ὅτι οἱ τὰ τοιαῦτα πράσσοντες βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν. (22) ὁ δὲ καρπὸς τοῦ πνεύματός ἐστιν ἀγάπη, χαρά, εἰρήνη, μακροθυμία, (23) χρηστότης, ἐγκράτεια ἀγαθωσύνη, πίστις, πραύτης.

19) πορνεία Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, P, 33, 1175, 81, 623, 5, 1827, vg.] μοιχεία, πορνεία 6, Ψ, 104, 326, D, G, *rel. pl.*, *Byz.*, vet. lat, syr. *hcl*, arm, Iren, Cypr, Lucif, Ambst

ἀκαθαρσία Κλ, *rel. d, f, t,*] ἀκαρθασίαι G, F, g, Cypr, Aug, Orig

20) φαρμακίαι Κλ, 33, G, 642, 1611, 2005, lat, syr. *hcl*] φαρμακία *Pap.* 46, *rel.*, ἔρεις Κλ, *rel*] ἔρις *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, *Dpr.m.*, 1836, 1827, 547, 1831, 2298, 1611, 2005, 257, syr. *pesh*, *pal*

ζῆλοι Κλ, *rel*] ζῆλος *Pap.* 46, B, 33, 1739, P, D, G, syr. *pesh*

21) φθόνοι Κλ, *Pap.* 46, B, S, 33, 81, 218, 2005, 2492, 1603, 1809, t, sah, Mcion, Iren, Orig, Ambst, Hier, Aug, Orig. *gr.*, Chrys. *pt.*, Euth] φθόνοι, φόνοι *rel.*

καθὼς καὶ Κλ, *rel.*, g] καθὼς *Pap.* 46, B, *Spr.m.*, 1739, G, vg, syr. *pesh*, sah, Tert, Cypr

23) ἐγκράτεια Κλ, *Pap.* 46, *rel.*, t,] + ἀγνεία *Dpr.m.*, G, vet. lat, vg. *cle*, Cypr, Ambst, Pel

694

5, 24

*Str.* IV, 43, 4 (II, 267, 29)

οἱ τὴν σάρκα σὺν ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ τοῖς παθήμασιν σταυρώσαντες.

5, 24

*Hypot.* V, 7 (III, 197, 12)

οἱ δὲ τοῦ Χριστοῦ, τουτέστιν ὄντες, τὴν ἑαυτῶν σάρκα ἐσταύρωσαν.

τοῦ Χριστοῦ Κλ, *Pap.* 46, 6, Ψ, 326, 81, D, G, *rel. pl.*, *Byz.*, lat, syr. *pesh*, arm, Mcion, Ephr, Chrys, Euth, Theod] τ. Χριστοῦ Ἰησοῦ B, S, C, A, 1739, 33, P, 1175, 623, 5, 1827, 1838, 467, 1873

695

5, 25

*Str.* IV, 43, 5 (II, 267, 30)

εἰ ζῶμεν πνεύματι, πνεύματι καὶ στοιχοῦμεν.

πνεύματι καὶ στοιχ. Κλ, *rel*] καὶ πνεύμ. στοιχ. Ψ, 2005] πνεύμ. στοιχ. *Pap.* 46, G

5, 25

*Str.* III, 46, 3 (II, 217, 18)

... τὴν ἐγκράτειαν οὐκ εἰδότες σώματι πολιτεύονται.

5 25

*Str.* V 34, 2 (II, 348, 11)*Ut supra.*

5, 25-26.6,2.7.9

*Paid.* III, 95, 2 (I, 288, 23)

(25) εἰ ζῶμεν πνεύματι, πνεύματι καὶ στοιχῶμεν. (26) μὴ γινώμεθα κενόδοξοι, ἀλλήλους προκαλούμενοι, ἀλλήλους φθονοῦντες. (6, 2) ἀλλήλων τὰ βάρη βαστάζετε καὶ οὕτως ἀναπληρώσατε τὸν νόμον τοῦ Χριστοῦ. (7) μὴ πλανᾶσθε, θεὸς οὐ μυκτηρίζεται. (9) τὸ καλὸν ποιοῦντες μὴ ἐγκακῶμεν· καιρῷ γὰρ ἰδίῳ θερίσομεν μὴ ἐκλυόμενοι.

5, 26

*Str.* I, 41, 6 (II, 28, 2)

μὴ γινώμεθα κενόδοξοι, ἀλλήλους προκαλούμενοι, ἀλλήλους φθονοῦντες.

6, 2

*Str.* III, 4, 3 (II, 197, 13)

... ἀλλήλων τὰ βάρη βαστάζειν.

6, 7

*Q.d.s.* 41, 7 (III, 187, 23)

θεὸς οὐ μυκτηρίζεται.

26) προκαλούμενοι Κλ *Pap.* 46, rel] προσκαλούμενοι 326, D, G, 623, 1, 206, 1518, 383, 257, L  
 ἀλλήλους φθονοῦντες Κλ, B, P, 104, 326, 6, G, 623, 5, 1319, 2127,] ἀλλήλοις φθον.  
*Pap.* 46 rel  
 6, 2) ἀναπληρώσατε Κλ, rel] ἀναπληρώσατε B, G, lat, syr. *pesh*, cop, georg, Mcion] ἀποπληρώσατε *Pap.* 46

696

6, 8

*Str.* IV, 43, 5 (II, 267, 30)

ὁ σπείρων εἰς τὴν σάρκα ἑαυτοῦ ἐκ τῆς σαρκὸς θερίσει φθοράν, ὁ δὲ σπείρων εἰς τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ πνεύματος θερίσει ζωὴν αἰώνιον.

6 8-9

*Str.* I, 4, 2 (II, 5, 2)

(8) ... ὁ σπείρων εἰς τὸ πνεῦμα ἐκ τοῦ πνεύματος θερίσει ζωὴν αἰώνιον.  
 (9) τὸ δὲ καλὸν ποιοῦντες μὴ ἐκκακῶμεν.

9) ἐγκακῶμεν Κλ, *pt*, B, S, A, 33, 326, 81, *Dpr.m*, 69] ἐκκακῶμεν Κλ *pt*, rel

697

6, 10

*Str.* I, 8, 2 (II, 7, 3)

ἀρ' οὖν ὡς καιρὸν ἔχουμεν, ἐργαζώμεθα τὸ ἀγαθὸν πρὸς πάντας, μάλιστα δὲ πρὸς τοὺς οἰκείους τῆς πίστεως.

ἔχουμεν Κλ, *Pap.* 46, rel] ἔχουμεν B *Bpr.m*, S, 6, 33, 104, 326, 1827, 177, 69, 256, 2298



698

6, 14

*Str.* II, 104, 3 (II, 170, 13)

ὁ κόσμος τούτῳ ἐσταύρωται καὶ αὐτὸς τῷ κόσμῳ

6, 14

*Str.* IV, 12, 6 (II, 254, 3)

ἐμοὶ γὰρ κόσμος ἐσταύρωται καὶ γὰρ τῷ κόσμῳ.

καὶ γὰρ τῷ κόσμῳ Κλ, 1739, *rel. pl, Byz*] κόσμῳ B, S, C, A, 1908, 33, P, 1175, D, G, 623

699

6, 16

*Str.* III, 66, 1 (II, 226, 13)

... εὐαγγελικῶ στοιχήσαντες κἀνονι.

700

6, 17

*Exc. Th.* 86, 2 (III, 133, 7)

τὰ στίγματα τοῦ Χριστοῦ περιφέρει.

στιγ. Χριστοῦ Κλ, P, Ψ, 1175, 1319, 2127, 256, 255, boh, arm, Mcion] στ. Ἰησοῦ *Pap.* 46, B, *Cpr.m*, A, 33, f, *vg.pt*, *syr. pal, hcl*, Orig] κυρ. Ἰησοῦ *Dcor, rel. pl, Byz, vg.pt*] κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ S, *Dpr.m*, 1838, 69, sah, Ephr

## EPISTULA AD EPHESIOS

701

1, 4 *Protr.* I, 6, 4 (I, 7, 11)  
 πρὸ δὲ τῆς τοῦ κόσμου καταβολῆς ἡμεῖς ... ἐν αὐτῷ.  
 1, 4 *Paid.* I, 59, 3 (I, 125, 12), *Str.* VI, 76, 3 (II, 469, 26),  
*Str.* VII, 7, 4 (III, 7, 9), *Str.* VII, 107, 5 (III, 76, 15)  
*Simil ut supra.*

702

1, 5 *Str.* VI, 114, 6 (II, 489, 21)  
 ὁ εἰς υἱοθεσίαν καὶ φιλίαν καταταγείς ...

702

1, 21 *Str.* V, 38, 6 (II, 352, 15)  
 ... ὑπεράνω πάσης ἀρχῆς καὶ ἐξουσίας ...  
 1, 21 *Str.* VII, 82, 5 (III, 59, 3), *Edog. proph.* 57, 4 (III, 154, 5).  
*Simil ut supra.*

703

2, 2 *Protr.* I, 8, 1 (I, 8, 15)  
 φύγωμεν ... τὸν ἄρχοντα τῆς ἐξουσίας τοῦ ἀέρος, τοῦ πνεύματος τοῦ νῦν  
 ἐνεργοῦντος ἐν τοῖς υἱοῖς τῆς ἀπειθείας.

704

2, 3-5 *Protr.* II, 27, 2 (I, 20, 7)  
 (3) ἤμεν γάρ που καὶ ἡμεῖς τέκνα ὀργῆς ὡς καὶ οἱ λοιποί. ὁ δὲ θεὸς  
 πλούσιος ὢν ἐν ἐλέει διὰ τὴν πολλὴν ἀγάπην αὐτοῦ, ἣν ἠγάπησεν ἡμᾶς,  
 (5) ὄντας ἤδη νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν, συνεζωοποίησεν τῷ Χριστῷ.  
 3) ἤμεν Κλ, rel] ἡμεθα *Pap.* 46, B, S, 33, 1739, 1175, 917, Orig, Cyr.  
 τέκνα ὀργῆς Κλ, 460, 337, 177] τέκνα φύσει ὀργῆς *Pap.* 46, rel  
 4) ἐν ἐλέει Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐλέει *Spr.m.* 218, 1611  
 ἀγάπην αὐτοῦ Κλ, rel, f] αὐτοῦ ἀγάπην 1739, 181, 241,] ἀγάπην *Pap.* 46,

Dpr.m, G, 2143pr.m, 1867, d, g, Ambt

ἡγάπησεν Κλ, rel] ἡλέησεν Pap. 46, d, g, Ambst

5) παραπτώμασιν Κλ, rel] σώμασιν Pap. 46] τ. ἁμαρτίας D, (G), lat] τ. παραπτ. καὶ τ. ἁμαρτίας Ψ] ἐν τ. παραπτώμασιν καὶ ταῖς ἐπιθυμίαις B

συνεζωοποίησεν τ. Χριστῷ Κλ, rel] ἐν τ. Χριστῷ Pap. 46, B, 33, cop, arm, vg. cle, Ambst

2, 3

Str. III, 106, 2 (II, 245, 10)

... σκοτούς καὶ ὀργῆς τέκνα.

2, 4

Str. II, 74, 4 (II, 152, 15)

πλούσιος ὢν ὁ θεὸς ἐν ἐλέῳ διὰ τὴν ἀγαθότητα κήδεται ἡμῶν ... μήτε φύσει τέκνα.

2, 4

Str. II, 73, 3 (II, 151, 27)

ἐπεὶ δὲ πλουσίως ἐλεεῖ ἀγαθὸς ὢν ὁ θεός ...

2, 5

Str. II, 47, 3 (II, 138, 7)

οἱ γὰρ νεκροὶ τοῖς παραπτώμασιν συζωοποιῶνται Χριστῷ.

2, 5

Str. III, 63, 3 (II, 225, 11)

εἰ γε νεκροὶ τοῖς παραπτώμασιν γενόμεθα ...

2, 5

Str. V, 7, 2 (II, 329, 28)

χάριτι γὰρ σφζόμεθα.

706

2, 12

Protr. II, 23, 2 (I, 17, 27)

καὶ ἦτε ξένοι τῶν διαθηκῶν τῆς ἐπαγγελίας, ἐλπίδα μὴ ἔχοντες καὶ ἄθεοι ἐν τῷ κόσμῳ.

κόσμῳ Κλ, rel] κόσμῳ τούτῳ G, vg.pt, Ambst, Vict

2, 12

Str. II, 75, 2 (II, 152, 19)

φύσει ἀπηλλοτριωμένων ...

707

2, 14

Str. VI, 106, 4 (II, 485, 21)

... τὸ μεσότοιχον αἵρεται ...

708

2, 15

Str. III, 70, 2 (II, 228, 1)

... ἐκ τῶν δυοῖν κτιζόμενος εἰς εἰς καινὸν ἄνθρωπον.

καινόν Κλ, rel] κοινόν Pap. 46, G

709

2, 20

Str. VII, 55, 5 (III, 41, 1)

... πιστεῦσαι δὲ θεμέλιος γνώσεως, ἄμφω δὲ ὁ Χριστός, δι' οὗ καὶ τὰ τέλη.

710

2, 21

Str. VI, 95, 2 (II, 479, 21)

λίθος ἀκρογωνιαίος εἴρηται, ἐν ᾧ πᾶσα οἰκοδομὴ συναρμολογουμένη αὖξει εἰς ναὸν ἅγιον θεοῦ.

1 Petr. 2, 6 — Eph. 2, 21.

711

3, 3-4

Str. I, 179, 1 (II, 109, 29)

(3) κατὰ ἀποκάλυψιν ἐγνωκέναι τὸ μυστήριον, καθὼς προέγραψα ἐν ὀλίγῳ. (4) πρὸς ὃ δύνασθε ἀναγινώσκοντες νοῆσαι τὴν σύνεσίν μου ἐν τῷ μυστηρίῳ τοῦ Χριστοῦ.

3, 3-5

Str. V, 60, 1 (II, 366, 18)

(3) κατὰ ἀποκάλυψιν ἐγνωρίσθη μοι τὸ μυστήριον, καθὼς προέγραψα ἐν ὀλίγῳ, (4) *Ut supra*. (5) ὃ ἐτέραις γενεαῖς οὐκ ἐγνωρίσθη τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων ὡς νῦν ἀπεκαλύφθη τοῖς ἁγίοις ἀποστόλοις αὐτοῦ καὶ προφῆταις.

3) ἐγνωρίσθη Κλ, Pap. 46, B, S, C, A, 1739, P, Ψ, 104, 1175, 81, D, G, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915,] ἐγνώρισεν 326, *rel. pl, Byz.*

4) ἐν τῷ μυστηρίῳ Κλ, Pap. 46, *rel*] ἐν τῷ εὐαγγελίῳ 489, 547

5) τοῖς ἁγίοις ἀποστόλοις Κλ, Pap. 46, *rel*] τοῖς ἁγίοις B, Ambst.

ἀποστόλοις αὐτοῦ Κλ, Pap. 46, *rel*] αὐτοῦ ἀποστόλοις D, G,] omit B, Ambst

3, 5

Str. V, 87, 1 (II, 383, 20)

ὃ ἐτέραις γενεαῖς οὐκ ἐγνωρίσθη τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων, νῦν ἀπεκαλύφθη.

712

3, 10

Str. I, 27, 1 (II, 17, 16)

πολυποίκιλον εἴρηκεν τὴν σοφίαν τοῦ θεοῦ.

3, 10-11

Str. I, 85, 5 (II, 55, 16)

(10) ἵνα γνωρισθῇ διὰ τῆς ἐκκλησίας ἡ πολυποίκιλος σοφία τοῦ θεοῦ, (11) κατὰ πρόγνωσιν τῶν αἰώνων ἣν ἐποίησεν ἐν Χριστῷ.

10) γνωρισθῇ Κλ (*context*), G, lat, syr. *pesh*, Mcion, Orig, Ambst, Tert] γνωρ. νῦν Pap. 46 *rel*

11) κατὰ πρόγνωσιν Κλ] κ. πρόθεσιν Pap. 46, *rel*

ἐν Χριστῷ Κλ, Spr.m, C, 1739, Ψ, P, *rel. pl, Byz.*] ἐν τῷ Χριστῷ B, H, 33, 81, 69, 462, 999,] omit. G

## 713

3, 15

*Eclog. proph.* 20, 3 (III, 142, 16)

... ἐξ οὗ πᾶσα πατρια ἔν τε οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ τῆς γῆς.

οὐρανοῖς Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐρανῶ P, 104, 81, 181, 1827, 2143, 436, 2127, 256, 1518, 479, Meth, Ephr, Epiph, Orig.

## 714

4, 9-10

*Exc. Th.* 43, 5 (III, 120, 17)

(9a) τὸ δὲ ἀνέβη τί ἐστίν, εἰ μὴ ὅτι καὶ κατέβη; (10a) ὁ καταβάς αὐτός ἐστιν (9b) εἰς τὰ κατώτατα τῆς γῆς (10b) καὶ ἀναβάς ὑπεράνω τῶν οὐρανῶν.

9) εἰς τὰ κατώτερα (Κλ), *Pap.* 46, *Dpr.m*, G, lat, syr. pesh, Orig] κατωτ. μέρηrel κατέβη Κλ, *Pap.* 46, *Spr.m*, *Cpr.m*, A, 1739, 33, 81, J, 082, D, G, boh, aeth, d, g, VL. 86. Iren, Orig, Tert, Hier, Lucif, Pel] κατέβη πρῶτον B, rel. pl, Byz.

10) ὑπεράνω τ. οὐραυῶν Κλ, P, 1319, 206, sah,] πάντων τῶν οὐρανῶν rel

4, 10

*Exc. Th.* 7, 4 (III, 108, 15)

ὁ γὰρ ἀναβάς αὐτός ἐστιν καὶ ὁ καταβάς.

## 715

4, 11-12

*Str.* I, 13, 5 (II, 10, 13)

(11) δέδωκεν δὲ ὁ θεὸς τοὺς μὲν ἀποστόλους, τοὺς δὲ προφήτας, τοὺς δὲ εὐαγγελιστάς, τοὺς δὲ ποιμένας καὶ διδασκάλους, (12) πρὸς τὸν καρτισμόν τῶν ἁγίων εἰς ἔργον διακονίας, εἰς οἰκοδομὴν τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ.

4, 11-13

*Str.* IV, 132, 1 (II, 306, 34)(11) ἔδωκεν τοὺς μὲν ἀποστόλους, rel. et. 12 *Ut supra*, (13) μέχρι καταντήσωμεν πάντες εἰς τὴν ἐνότητα τῆς πίστεως καὶ τῆς ἐπιγνώσεως τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, εἰς ἄνδρα τέλειον, εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ.11) ἔδωκεν Κλ pt, rel] δέδωκεν Κλ pt, *Pap.* 4613) καταντήσωμεν οἱ πάντες Κλ pt, *Pap.* 46, rel] καταντησ. πάντες Κλpt, D, G, 330, ἐπιγνώσεως τ. υἱοῦ τ. θεοῦ Κλ pt, *Pap.* 46, rel] ἐπιγν. τ. θεοῦ Κλ pt, G, Vict. Lucif.

4, 13

*Str.* VI, 73, 3 (II, 468, 19)

... εἰς τὴν ἐνότητα τῆς πίστεως ...

*Id.* : *Str.* VI, 87, 2 (II, 475, 17) ; *Str.* VI, 107, 1 (II, 485, 23) ; *Exc. Th.* 1, 3 (III, 105, 14) ; *Eclog. pr.* 56, 3 (III, 153, 8) ; *Eclog. pr.* 60, 2 (III, 154, 26).

## 716

4, 13-15

*Paid.* I, 18, 3 (I, 100, 24)

(13) μεχρὶ καταστήσωμεν οἱ πάντες εἰς τὴν ἐνοπήν τῆς πίστεως καὶ τῆς ἐπιγνώσεως τοῦ θεοῦ, εἰς ἄνδρα τέλειον εἰς μέτρον ἡλικίας τοῦ πληρώματος τοῦ Χριστοῦ, (14) ἵνα μηκέτι ὦμεν νήπιοι, κλυδωνιζόμενοι καὶ περιφερόμενοι παντὶ ἀνέμῳ τῆς διδασκαλίας ἐν τῇ κυβείᾳ τῶν ἀνθρώπων, ἐν πανουργίᾳ πρὸς τὴν μεθοδεῖαν τῆς πλάνης, (15) ἀληθεύοντες δὲ ἐν ἀγάπῃ αὐξήσωμεν εἰς αὐτὸν τὰ πάντα.

15) ἀληθεύοντες δέ Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀλήθειαν δὲ ποιῶντες G, lat.

## 717

4, 17-19

*Protr.* IX, 83, 3 (I, 63, 7-13)

(17) διὰ τοῦτο ὁ μακάριος ἀπόστολος μαρτύρομαι ἐν κυρίῳ μηκέτι ὑμᾶς περιπατεῖν καθὼς καὶ τὰ ἔθνη περιπατεῖ ἐν ματαιότητι τοῦ νοῦς αὐτῶν, (18) ἐσκοτισμένοι τῇ διανοίᾳ ὄντες καὶ ἀπηλλοτριωμένοι τῆς ζωῆς τοῦ θεοῦ, διὰ τὴν ἄγνοιαν τὴν οὖσαν ἐν αὐτοῖς, διὰ τὴν πώρωσιν τῆς καρδίας αὐτῶν, (19) οἵτινες ἑαυτοὺς παρέδωκαν ἀπηλλοτριώτες τῇ ἀσελγείᾳ εἰς ἐργασίαν ἀκαθαρσίας πάσης καὶ πλεοναξίας.

17) καθὼς καὶ τὰ ἔθνη Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49vid, rel] omit. [καὶ f, m, vg. plur. 18) τὰ ἔθνη Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49vid, rel] τὰ λοιπὰ ἔθνη P, Ψ, 104, 326, 917, 623, 5, 1827, al. pl, syr. pesh, hcl, arm, Ephr, Chrys. ἐσκοτισμένοι Κλ, rel] ἐσκοτωμένοι *Pap.* 46, *Pap.* 49, B, S, C, A, 1739, 33, Ψ, 1175, 81,

διανοία ὄντες Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel] διανοία D, G, F, d, g, VL 86, pr.m, Vict, Lucif, Ambst. Lem] διανοία. ὄντες *Pap.* 49

19) ἀπηλλοτριώτες Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel] ἀπηλλοτριώτες D, G, lat, ἑαυτοὺς παρέδωκαν Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel] ἑαυτοὺς παρέδωκεν VL 86, Ruf, Pel] παρέδωκαν ἑαυτοὺς 330, 225, πλεονεξίας Κλ, D, G, lat] ἐν πλεονεξίᾳ *Pap.* 46, *Pap.* 49, rel

## 718

4, 20-24

*Str.* III, 28, 2 (II, 209, 2)

(20) ὑμεῖς δὲ οὐχ οὕτως ἐμάθετε τὸν Χριστόν. (21) εἴ γε αὐτὸν ἠκούσατε καὶ ἐν αὐτῷ ἐδιδάχθητε, καθὼς ἐστὶν ἀλήθεια ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, (22) ἀποθέσθαι ὑμᾶς τὰ κατὰ τὴν προτέραν ἀναστροφὴν τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον τὸν φθειρόμενον κατὰ τὰς ἐπιθυμίας τῆς ἀπάτης. (23) ἀνανεοῦσθε δὲ τῷ πνεύματι τοῦ νοῦς ὑμῶν (24) καὶ ἐνδύσασθε τὸν καινὸν ἄνθρωπον τὸν κατὰ θεὸν κτισθέντα ἐν δικαιοσύνῃ καὶ ὁσιότητι τῆς ἀληθείας.

4, 20.22-24

*Paid.* III, 17, 2 (I, 246, 19)

(20) *Ut supra*, (22) *Ut supra* (23) ἀνανεοῦσθαι δὲ τῷ πνεύματι τοῦ νοῦς ὑμῶν (24) καὶ ἐνδύσασθαι τὸν καινὸν ἄνθρωπον τὸν κατὰ θεὸν κτισθέντα ἐν δικαιοσύνῃ καὶ ὁσιότητι τῆς ἀληθείας.



- 21) ἐν τῷ Ἰησοῦ Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Pzp.* 49, *rel*] ἐν Χριστῷ 1836] ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ Κλ *pt*.  
 22) ἀποθέσθε Κλ, 33, 383, *lat*] ἀποθέσθαι *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*  
 τὰς ἐπιθυμίας Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*] [τὴν ἐπιθυμίαν *D*, *Tert*, *Vict*, *Lucif.*  
 23) ἀνανεοῦσθαι Κλ *pt*, *Pap.* 49, *rel*] ἀνανεοῦσθε Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Dcor*, 1912,  
 489, 337, 177, 335, 321, 69, 383, *lat*, *syr. pesh*, *boh*  
 τῷ πνεύματι Κλ, *Pap.* 46, *rel*] ἐν τῷ πνεύματι *Pap.* 49, *B*, 1739, 33, *P*, 1835,  
*Chrys.*  
 24) ἐνδύσασθαι Κλ *pt*, *Pap.* 49, *rel*] ἐνδύσασθε Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Bpr.m*, *S*, *Dcor*,  
 912, 489, 337, 177, 1738, 321, 635, 257, 383, 69, 506, *K*, *lat*,  
 ὁσιότητι τῆς ἀληθείας Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*, *f*,] ὅς. καὶ ἀληθεία *Dpr.m*, *G*,  
*F*, 1898, *d*, *g*, *m*, *VL* 86, *Hil*, *Pel*

4, 24

*Str.* III, 95, 1 (II, 239, 21)

ἐνδύσασθε τὸν καινὸν ἄνθρωπον τὸν κατὰ θεὸν κτιζόμενον.

4, 24

*Ex. Th.* 19, 3 (III, 113, 1)*Ut supra.*

4, 22

*Str.* VII, 14, 2 (III 11, 2)*Ut supra.*

4, 22

*P.aid* I, 32, 4 (I, 109, 15)οἱ τὸν παλαιὸν ἀποθέμενοι ἄνθρωπον καὶ τῆς κακίας ἐκδυσόμενοι τὸν  
 χιτῶνα.= 4, 22 + *Jud.* 23.

## 719

4, 24-25.27-29

*Str.* I, 90, 2 (II, 58, 4)

(24) ἐνδύσασθε τὸν καινὸν ἄνθρωπον τὸν κατὰ θεὸν κτισθέντα ἐν δικαιο-  
 σύνη καὶ ὁσιότητι τῆς ἀληθείας. (25) διὸ ἀποθέμενοι τὸ ψεῦδος, λαλεῖτε  
 ἀλήθειαν· (27) μὴ δίδοτε τόπον τῷ διαβόλῳ (28) ὁ κλέπτων μὴ κλεπ-  
 τέτω, μᾶλλον δὲ κοπιᾷτω ἐργαζόμενος τὸ ἀγαθόν, ἵνα ἔχητε μεταδοῦναι  
 τῷ χρεῖαν ἔχοντι. (29) λόγος σαπρὸς ἐκ τοῦ στόματος ὑμῶν μὴ ἐκπορευέ-  
 σθω, ἀλλ' εἴ τις ἀγαθὸς πρὸς οἰκοδομὴν τῆς χρείας, ἵνα δῶ χάριν τοῖς  
 ἀκούουσιν.

28) ἐργαζόμενος τὸ ἀγαθόν Κλ, 1739, 33, *P*, 1881, *m*, *Orig*] ἐργαζ. ταῖς χερσίν  
*sah*, *Ter*] ταῖς χερσίν τὸ ἀγαθόν *Pap.* 46, *Pap.* 49*vid*, *B*, *Scor*, *ar*, *e*, *x*, *z.pr.m*,  
*vg. plur*, *boh*, *Ambst*] ἐν ταῖς χερσίν αὐτοῦ τὸ ἀγαθόν 629, (181)] ταῖς ἰδίαις  
 χερσίν τὸ ἀγαθόν *Spr.m*, *A*, 104, 1175, 81, *D*, *G*, 1912, 1838, 467, 69, 330,  
 451, 2127, 1319, 256, 2492, 206, 429, 1831, 1241, 1611, *d*, *f*, *V*186, *t*,  
*vg. cle*, *syr. pesh*, *goth*, *arm*, *aeth*, *Bas*, *Euth*, *Joh. Dam. Ambst*, *Vict*, *Rom*,  
*Hier*, *Aug.*] τὸ ἀγαθὸν ταῖς ἰδίαις χερσίν 436, 1877, 1962, 2495, *K*, *syr. hcl*,  
*Theod.*] τὸ ἀγαθὸν ταῖς χερσίν 326, *Ψ*, 88, 614, 630, 1984, 1985, *Byz*, *Lect*, *Chrys*.  
 μεταδιδόναι Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*] μεταδοῦναι Κλ *pt*, *D*, *G*.

4, 25-28.31-5, 2

*Paid.* III, 94, 3 (I, 288, 3-8)

(25) ἀποθέμενοι τὸ ψεῦδος λαλεῖτε ἀλήθειαν, ἕκαστος μετὰ τοῦ πλησίον αὐτοῦ, ὅτι ἐσμὲν ἀλλήλων μέλη. (26) ὁ ἥλιος μὴ ἐπιδυέτω ἐπὶ τῷ παροργισμῷ ὑμῶν. (27) μὴδὲ δίδετε τόπον τῷ διαβόλῳ. (28) ὁ κλέπτων μὴκέτι κλεπτέτω, μᾶλλον δὲ κοπιάτω ἐργαζόμενος τὸ ἀγαθόν, ἵνα ἔχῃ μεταδιδόναι τῷ χρήζοντι. (31) πᾶσα πικρία καὶ ὀργὴ καὶ θυμὸς καὶ κραυγὴ καὶ βλασφημία ἀρθήτω ἀφ' ὑμῶν σὺν πάσῃ κακίᾳ. (32) γίνεσθε εἰς ἀλλήλους χρηστοί, εὖσπλαγχνοι, χαριζόμενοι ἑαυτοῖς, καθὼς καὶ ὁ θεὸς ἐν Χριστῷ ἐχαρίσατο ὑμῖν. (5, 1) γίνεσθε οὖν φρόνιμοι καὶ μιμηταὶ τοῦ θεοῦ ὡς τέκνα ἀγαπητά, (2) καὶ περιπατεῖτε ἐν ἀγάπῃ, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἠγάπησεν ἡμᾶς.

25) διό Κλ, rel] *omit.* διό *Pap.* 46, VL 86*pr.m.*, Lucif.

32) ἐχαρίσατο ὑμῖν Κλ, *Pap.* 46, S, A, P, 326, 81, G, 1898, 1827, 255, 1319, 2127, 330, 263, 218, 69, 296, 614, 629, 2298, 2492, ar, c, dem, f, d, g, V186, t, x, vg. *cle*, cop, goth, aeth, Tert, Orig. *lat*, Ambst, Vict. Rom, Chrys, *pt*, Hier, Pel, Euth, Joh. Dam] ὑμῶν 451] ἡμῖν *Pap.* 49*vid*, B, 1739, 33, Ψ, 104, *rel. pl*, Byz, *Lect*, z, vg. *plur*, syr. *pesh*, *hcl*, arm, Orig, Chrys, Aug, Theod, Ps.-Hier, Cassiod, Joh. Dam] ἡμᾶς 1311

26) ἐπὶ τῷ παροργισμῷ Κλ, rel] ἐπὶ παροργισμῷ *Pap.* 46, *Pap.* 49, B, *Spr.m.*, A, 173927) μὴδὲ δίδετε Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Pap.* 49 rel] μῆτε, 462, 206, 242, 216] μὴ Κλ *pt* 102

5, 2) ἠγάπησεν ἡμᾶς Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel] ὑμᾶς Κλ *pt*, *Pap.* 49, B, *Spr.m.*, A, P, 81, 0159, 326, 1241, 597, ar, f, m, V186, cop, aeth, Euth, Joh. Dam, Vict. Rom, Pel, Aug, Cassiod.

4, 26

*Str.* V, 27, 9 (II, 343, 15)

ἥλιος δὲ ὑμῖν τῇ ὀργῇ μὴ ἐπιδυέτω.

4, 28

*Q.d.s.* 40, 5 (III, 186, 20)

ὁ κλέπτης ἄφεςιν βούλει λαβεῖν; μὴκέτι κλέπτε.

4, 29

*Paid.* II, 50, 1 (I, 187, 19),*Str.* I, 90, 5 (II, 58, 12).*Ut supra.*

4, 30

*Exc. Th.* 48, 2 (III, 122, 14)

καὶ μὴ λυπεῖτε τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τοῦ θεοῦ, ἐν ᾧ ἐσφραγίσθητε.

τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον *Pap.* 46, rel] τὸ ἅγιον πνεῦμα D, G, goth.

720

5, 1-4

*Str.* III, 28, 4 (II, 209, 8)

(1) γίνεσθε οὖν μιμηταὶ τοῦ θεοῦ ὡς τέκνα ἀγαπητά, (2) καὶ περιπατεῖτε ἐν ἀγάπῃ, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἠγάπησεν ὑμᾶς καὶ παρέδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν προσφορὰν καὶ θυσίαν τῷ θεῷ εἰς ὁσμὴν εὐωδίας. (3) πορνεία δὲ καὶ πᾶσα ἀκαρθασία ἢ πλεονεξία μὴδὲ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἁγίοις, (4) καὶ αἰσχρότης καὶ μωρολογία.

5, 3

*Paid.* II, 98, 1 (I, 215, 32)

πορνεία δὲ καὶ ἀκαθαρσία πᾶσα ἢ πλεονεξία μηδὲ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἁγίοις.

5, 3-4

*Paid.* II, 50, 1 (I, 187, 21)

(3) καθὼς πρέπει ἁγίοις, (4) μὴ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν αἰσχροτύτης καὶ μωρολογία ἢ εὐτραπελία, ἀ οὐκ ἀνῆκεν, ἀλλὰ μᾶλλον εὐχαριστία.

5, 4 *Ut supra**Paid.* II, 53, 3 (I, 189, 26)

3) ἀκαθαρσία πᾶσα Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, B, S, C, A, 1739, 424*cor*, 1908, 33, P, Ψ, 104, 326, 1175, 81, 1898, 1912, 467, 462, 794, *Orig.*] πᾶσα ἀκαθαρσία Κλ *pt*, *rel*

ἢ πλεονεξία Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49*vid*, *rel*] καὶ πλεον. 440, 216, V186, *Vict*, *Amb*, *Pel*.

4) καὶ αἰσχροτύτης Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*] ἢ αἰσχροτύτης A, Ψ, P, 104, 81, D, G, *lat*, *sah*,

καὶ μωρολογία Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*] ἢ μωρολ. *Spr.m*, A, 1739, P, 104, 326, 81, *Dpr.m*, G, 917, 255, 1319, 2127, 256, 263, 38, 218, 330, 296, 1518, *lat*, *syg*, *hcl*, *sah*, *Bas*, *Iren*, *Vict*, *Ambst*.

ἢ εὐτραπελία Κλ, *Pap.* 49, *rel*] καὶ εὐτραπ. *Pap.* 46, 1518, *Cypr*.

721

5, 5

*Paid.* III, 29, 1 (II, 253, 9)

εὐ γὰρ ἴστε, ὅτι πᾶς πόρνος ἢ ἀκάθαρτος ἢ πλεονέκτης, ὅς ἐστιν εἰδωολάτρης, οὐκ ἔχει κληρονομίαν ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ.

5, 5-11

*Str.* III, 28, 6 (II, 209, 14)

... τοῦτο γὰρ ἴστε. γινώσκοντες, ὅτι πᾶς πόρνος καὶ τὰ ἐξῆς ἕως μᾶλλον δὲ καὶ ἐλέγχετε.

ἴστε Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*, *Euthcod*] ἴστε P, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915, 1912, 623, *syg*, *pesh*.

ἴστε γινώσκοντες Κλ *pt*, *Pap.* 46, *Pap.* 49, *rel*] *omit*. γινώσκοντες Κλ *pt*, VL86, *Amb*, *Aug*, *Hil*, *Ambst*.

ὅς ἐστιν Κλ, 6, A, P, 104, 326, D, 917, 1836, 1898, *rel*, *pl*, *Bzg*.] ὅ ἐστιν *Pap.* 46, *Pap.* 49, B, S, 1739, 33, 1175, 81, G, 181, 88, 915, 467, 436, 1319, 2127, 256, 263, 1831, 1611, 2005, *lat*.

τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ Κλ, *rel*] τοῦ θεοῦ καὶ Χριστοῦ G, *Ambst*] τοῦ θεοῦ *Pap.* 46,] τοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ 1739 *pr.m*,] τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ 1836

722

5, 8

*Paid.* I, 28, 2 (I, 106, 28)

ἦτε γὰρ ποτε σκότους, νῦν δὲ φῶς ἐν κυρίῳ.

5, 5

*Protr.* X, 92, 5 (I, 68, 13)

... ὡς τέκνα φωτὸς γνήσια ἀναθρήσωμεν ...

723

5, 14

*Protr.* IX, 84, 2 (I, 63, 17)

ἔγειρε ὁ καθιδύδων καὶ ἀνάστα ἐκ τῶν νεκρῶν καὶ ἐπιφάνῃ σοι ὁ Χριστὸς κύριος.

ἐκ τῶν νεκρῶν Κλ, rel] ἐκ νεκρῶν *Pap.* 46  
ἐπιφάνῃ σοι ὁ Χρ. Κλ, *Pap.* 46, rel,] ἐπιφάνῃς τ. Χριστοῦ *Dpr.m*, d, *Orig lat*, *Vict*, *Ambst*, *Hier. cod*, *Chrys. cod*.

724

5, 16

*Paid.* III, 82, 3 (I, 281, 24)

... ἐξαγοραζομένους τὸν καιρὸν.

725

5, 18

*Paid.* II, 29, 1 (I, 173, 22)

εἰκότως οὖν καὶ ὁ ἀπόστολος παραγγέλλει \* μὴ μεθύσκεσθε ἐν οἴνῳ, ᾧ ἐστὶν ἁσωτία πολλή.

ἐν οἴνῳ ᾧ Κλ, (*Prov.* 23, 31 LXX)] οἴνῳ ἐν ᾧ *Pap.* 46, rel  
ἁσωτία πολλή Κλ (*Prov.* 23, 31 LXX)] ἁσωτία *Pap.* 46, rel

726

5, 19

*Paid.* II, 44, 1 (I, 184, 4)

ᾧδὴν πνευματικὴν εἴρηκεν τὸν ψαλμόν.

πνευματικαῖς (Κλ), rel] *omit.* πνευματικαῖς *Pap.* 46, B, d, *Ambst*.

727

5, 21-25.28-29

*Str.* IV, 64, 1 (II, 277, 17)

(21) ὑποτασσόμενοι ἀλλήλοις ἐν φόβῳ θεοῦ· (23) αἱ γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ὡς τῷ κυρίῳ, (23) ὅτι ἀνὴρ ἐστὶ κεφαλὴ τῆς γυναικὸς ὡς καὶ ὁ Χριστὸς κεφαλὴ τῆς ἐκκλησίας, αὐτὸς ὁ σωτὴρ τοῦ σώματος. (24) ἀλλ' ὡς ἡ ἐκκλησία ὑποτάσσεται τῷ Χριστῷ, οὕτως καὶ αἱ γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ἐν παντί. (25) οἱ ἄνδρες, ἀγαπᾶτε τὰς γυναῖκας, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἡγάπησεν τὴν ἐκκλησίαν. (28) οὕτω καὶ οἱ ἄνδρες ὀφείλουσιν ἀγαπᾶν τὰς ἑαυτῶν γυναῖκας ὡς τὰ ἑαυτῶν σώματα. ὁ ἀγαπῶν τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα ἑαυτὸν ἀγαπᾷ. (29) οὐδεὶς γάρ ποτε τὴν ἑαυτοῦ σάρκα ἐμίσησεν.

5, 22.25

*Paid.* III, 94, 5 (I, 288, 12)

(22) αἱ μὲν γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ὑποτασσέσθωσαν ὡς τῷ κυρίῳ. (25) οἱ δὲ ἄνδρες τὰς γυναῖκας τὰς ἑαυτῶν ἀγαπάτωσαν, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἡγάπησεν τὴν ἐκκλησίαν.

5, 28

Paid. III, 95, 1 (I, 288, 15)

ἀγαπάτωσαν ... ὡς τὰ ἴδια σώματα.

22) γυναῖκες τ. ἰδίοις ἀνδράσιν ὡς τ. κυρ. Κλ *pt*, *Pap.* 46, B, Orig, Hier, Theod] γυν. τ. ἰδ. ἀνδρ. ὑποτάσσεσθε ὡς τ.κ. 326, 181, 614, 629, 630, 1984, *Byz*, *Lect*, *syg.* *pesh*, *hcl* Chrys] γυν. ὑποτάσσεσθε τ. ἰδ. ἀνδρ. ὡς τ. κ. D, G, 1985, λ55, d] γυν. ὑποτασσεσθῶσαν τ. ἰδ. ἀνδρ. ὡς τ.κ. Ψ, cop] γυν. τ. ἰδ. ἀνδρ. ὑποτασσεσθῶσαν ὡς τ.κ. Κλ *pt*, S, A, 1739 J, 33, P, ar. c, dem, f, x, vg, VL86, *syg.* *pal*, goth, arm, aeth, Orig.*pt*, Bas, Euth, Theod, Joh. Dam, Vict. Rōm' Hier, Ambst.

23) ἐστὶ κεφαλὴ Κλ, *Pap.* 46, rel] κεφαλὴ ἐστὶν B, 436, 1837, 1319, 2127, 256, 330, 69, 462, vg, Bas.

αὐτὸς ὁ σωτὴρ Κλ, *Spr.m*, A, 1739, 33, 1836, 38, 2005] αὐτ. σωτὴρ *Pap.* 46, rel] καὶ αὐτ. ἐστὶν σωτὴρ 6, P, Ψ, 104, 326, 917, *syg.* *p*] σωτὴρ ἐστὶν VL186, vg. *pt*, Pel. B

24) τ. ἰδίοις ἀνδράσιν Κλ, A, P, Ψ, 104, 326, 917, *rel.* *pl*, *Byz.*] τ. ἀνδράσιν B, S, C, 1739, 6, 424 *cor*, 1908, 33, 1175, 81, D, G, F

25) τὰς γυναῖκας Κλ *pt*, B, S, A, 33, 81, 218] τ. γυν. τ. ἑαυτῶν Κλ *pt*, rel] τ. ἑαυτῶν γυν. 1739, P, Ψ,] ὑμῶν G

28) καὶ οἱ ἄνδρες Κλ, *Pap.* 46, B, A, 33, P, 1175, D, G, 256, 1831, 1611, 2005, lat, *syg.* *hcl*, *cop*,] οἱ ἄνδρες rel τὰ ἑαυτῶν σώματα Κλ *pt*, rel] τὸ ἑαυτὸν σῶμα D, d, VL 86, Ambst] τ. ἴδια σώματα Κλ*pt*

728

5, 32

Str. III, 84, 2 (II, 234, 30)

τὸ μυστήριον τοῖνυν τοῦτο εἰς τὸν Χριστὸν καὶ τὴν ἐκκλησίαν ...

εἰς τ. Χρ. καὶ τ. ἐκκλησίαν Κλ, B, 489, 2143, 920, 337, 440, 216, K] εἰς τ. Χρ. καὶ εἰς τ. ἐκκλησίαν *Pap.* 46, rel

729

6, 1.4-5.7.9

Paid. III, 95, 1 (I, 288, 16)

(1) τὰ τέκνα, ὑπακούετε τοῖς γονεῦσιν ὑμῶν. (4) οἱ πατέρες μὴ παροργίζετε τὰ τέκνα ὑμῶν, ἀλλ' ἐκτρέφετε αὐτὰ ἐν παιδίᾳ καὶ νοουθεσίᾳ κυρίου. (5) οἱ δοῦλοι ὑπακούετε τοῖς κατὰ σάρκα κυρίοις μετὰ φόβου καὶ τρόμου ἐν ἀπλότῃ τῆς καρδίας ὑμῶν ὡς τῷ Χριστῷ (6b) ἐκ ψυχῆς (7) μετ' εὐνοίας δουλεύοντες. (9) καὶ οἱ κυριοὶ εὖ ποιεῖτε τοὺς οἰκέτας ὑμῶν, ἀνιέντες τὴν ἀπειλήν, εἰδότες ὅτι καὶ αὐτῶν καὶ ὑμῶν ὁ κύριός ἐστιν ἐν οὐρανοῖς, καὶ προσωποληψία οὐκ ἔστιν.

1) τοῖς γονεῦσιν Κλ, B, *Dpr.m*, G, Tert, Mcion, Cypr, Pel. B] τ. γον. ἐν κυρίῳ *Pap.* 46, rel τ. κατὰ σάρκα κυριοὶς Κλ, B, S, A, 1739, 33, 1175, 88, 1912, 1319, 2127, 256, 436, 1837, 38, 330, 218, 69, 462, 241, 1611, 2005, 506, 203, Euth. *cod*, Chrys] τ. κυριοὶς κατὰ σάρκα *Pap.* 46, rel || ἀπλότῃ τῆς καρδίας Κλ, *Pap.* 46, rel] ἀπλοτ. καρδίας S, 1739, 424 *cor*, 489, 330, 206, 440, 216, 1518, 221, Orig. Χριστῷ Κλ, *Pap.* 46, rel] κυρίῳ A, 33, Ψ, 326, L, boh, 9) εὖ ποιεῖτε Κλ] τὰ αὐτὰ ποιεῖτε *Pap.* 46, rel ἐν οὐρανοῖς Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐν οὐρανῷ S, 1739, 104, 1912, 467, 256, 263, 255

## 730

6, 11

*Str.* II, 109, 2 (II, 172, 22)

ἐνδύσασθαι οὖν δεῖ τὴν παροπλίαν τοῦ θεοῦ πρὸς τὸ δύνασθαι ἡμᾶς στῆναι  
πρὸς τὰς μεθοδείας τοῦ διαβόλου.

ἐνδύσασθε (Κλ), rel] ἐνδυσ. ὑμᾶς G, lat (*exc.* d).

## 731

6, 12

*Str.* III, 101, 3 (II, 242, 29)

ἐπειδὴ ἡ πάλη ἡμῶν οὐ πρὸς αἷμα καὶ σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰ πνευματικά,  
δυνατοὶ δὲ ἐκπειράσαι οἱ κοσμοκράτορες τοῦ σκότους.

6, 12

*Str.* V, 93, 2 (II, 387, 15)

οὐκ ἔστιν ἡμῶν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχάς, πρὸς  
τὰς ἐξουσίας, πρὸς τὰ πνευματικὰ τῶν ἐν οὐρανοῖς.

6, 12

*Exc. Th.* 48, 2 (III, 122, 13)

πνευματικὰ τῆς πονηρίας, πρὸς ἃ ἡ πάλη ἡμῶν.

ἡμῶν ἡ πάλη Κλ, rel] ὑμῶν *Pap.* 46, B, Ψ, 81, *Dpr.m.* G, 241, 255, 206, 1518,  
d, g, V186, m, syr, Lucif, Ambst, Aug, Prisc, Pel. B, Cassiod,  
τ. ἀρχάς, πρ. τ. ἐξουσίας Κλ, rel] τὰς μεθοδίας *Pap.* 46  
ἐν τοῖς ἐπουρανίοις (Κλ), rel] *omit.* *Pap.* 46] ὑποκάτω τ. οὐρανῶν syr. *pesh*,  
sah, arm.

6, 12

*Eclog. Proph.* 20, 1 (III, 142, 11)

... δι ἃς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας ἐκυρίευσεν ἡμῶν.

## 732

6, 14-16

*Protr.* XI, 116, 3 (I, 82, 9)

(14) ἐνδυσάμενοι τὸν θώρακα τῆς δικαιοσύνης καὶ τὴν ἄσπίδα τῆς πίστεως  
ἀναλαβόντες καὶ τὴν κόρυν τοῦ σωτηρίου περιθέμενοι καὶ τὴν μάχαιραν  
τοῦ πνεύματος, ὃ ἔστιν ῥῆμα θεοῦ, ἀκονήσωμεν ... τούτοις ἐξοπλισάμενοι  
παραταξώμεθα τῷ πονηρῷ.

## 733

6, 16

*Exc. Th.* 85, 3 (III, 132, 29)

... ὅποιοις σβέσαι τὰ βέλη τοῦ διαβόλου δυναμένοις.



# EPISTULA AD PHILIPPENSES

734

1, 7

*Protr.* IX, 87, 4 (I, 65, 19)

καὶ ταῦτα ὑπὲρ Χριστοῦ δεδεμένω.

Κλ-*Var.*: δεομένω = 2 *Co.* 5, 20.

1, 7

*Str.* IV, 92, 4 (II, 289, 8)

... συμμετόχους τῆς χάριτος ...

= 1, 7 + *Eph.* 3, 6.

735

1, 9-10

*Str.* I, 53, 1 (II, 34, 17)

(9) διὰ τοῦτο προσεύχομαι, ἵνα ἡ ἀγάπη ὑμῶν ἔτι μᾶλλον καὶ μᾶλλον περισσεύῃ ἐν ἐπιγνώσει καὶ πάσῃ αἰσθήσει, (10) εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς τὰ διαφέροντα.

ἔτι μᾶλλον Κλ, *Pap.* 46, rel] μᾶλλον 69, vg, syr. *pal*, sah.

περισσεύῃ Κλ, *Pap.* 46, rel] περισσεύσῃ B, Ψ, 81*pr.m.*, D, 489, 2143, 920, 1311, 69, 635, 2298

736

1, 13-14

*Str.* IV, 19, 3 (II, 257, 7)

(13) ὥστε τοὺς δεσμούς μου φανεροὺς ἐν Χριστῷ γενέσθαι, ἐν ἔλῳ τῷ πραιτωρίῳ καὶ τοῖς λοιποῖς πᾶσιν. (14) καὶ τοὺς πλείονας τῶν ἀδελφῶν ἐν κυρίῳ πεπειθότας τοῖς δεσμοῖς μου περισσοτέρως τολμᾶν ἀφόβως τὸν λόγον τοῦ θεοῦ λαλεῖν.

13) ἐν Χριστῷ γενέσθαι Κλ, *Pap.* 46, rel, d, r,] γενέσθαι ἐν Χριστῷ D, G, 255, 1319, 2127, lat,] ἐν τῷ Χριστῷ γενέσθαι *Spr.m.*, 14) τ. λόγον τοῦ θεοῦ λαλεῖν Κλ, B, S, C, A, 33, P, Ψ, 104, 326, 1175, 81, 88, 623, 5, 489, 2143, 330, 436, 451, 629, 1241, 1877, 2127, 2492, ar, c, dem, f, x, z, vg, syr. *pesh*, *hcl-ast*, sah. boh, fay, goth, arm, aeth, Ambrst, *text*, Euth, Chrys] τ. θεοῦ λόγον λαλεῖν 42, 234, 483] τὸν λόγον τ. κυρίου λαλεῖν G, F, g] τ. λόγον λαλεῖν *Pap.* 46*vid*, 1739, 917, 1836, 1898, 181, rel. *pl*, *Byz*, *Lect*, r, syr. *hcl*, Mcion, Chrys.*pt*, Theod.

737

1, 20-24

*Str.* III, 65, 2 (II, 226, 2)

(20) ἄλλ' ἐν πάσῃ παρρησίᾳ ὡς πάντοτε καὶ νῦν μεγαλυνθήσεται Χριστὸς ἐν τῷ σώματί μου, εἴτε διὰ ζωῆς εἴτε διὰ θανάτου. (21) ἐμοὶ γὰρ τὸ ζῆν Χριστὸς καὶ τὸ ἀποθανεῖν κέρδος. (22) εἰ δὲ τὸ ζῆν ἐν σαρκὶ καὶ τοῦτό μοι καρπὸς ἔργου, τί αἰρήσομαι οὐ γνωρίζω· (23) συνέρχομαι τε ἐκ τῶν δύο, τὴν ἐπιθυμίαν ἔχων εἰς τὸ ἀναλῦσαι καὶ σὺν Χριστῷ εἶναι, πολλῷ γὰρ κρεῖττον· (24) τὸ δὲ ἐπιμένειν τῇ σαρκὶ ἀναγκαιότερον δι' ὑμᾶς.

22) εἰ δὲ Κλ, rel] εἴπερ *Pap.* 46

αἰρήσομαι Κλ, rel] αἰρήσωμαι *Pap.* 46, B

23) εἰς τὸ ἀναλῦσαι Κλ, rel] τὸ ἀναλῦσαι *Pap.* 46, D, G

πολλῷ Κλ, *Pap.* 46, rel, f,] πόσω *Dpr.m.* G, F, d, g, *Vict.* Pel. B.

γάρ Κλ, *Pap.* 46, B, C, A, 1739, 6, 424 *cor.* 1908, 33, 104, 326, 1175, 436, 81,] *omit.* γάρ rel

κρεῖττον Κλ, *Pap.* 46, 426] μᾶλλον κρεῖττον rel

24) ἐπιμένειν Κλ, rel] ἐπιμένειν B, 81, 226, 436, 1837, 1611, 2005, *Cypr.*

τῇ σαρκὶ Κλ, S, C, A, 33, 6, P, Ψ, 88, 915, 623, 927, 489, 547, 1311, 255, 330, 440, *Orig.* *Cyr.* *Chrys.*] ἐν τῇ σαρκὶ *Pap.* 46, B, 1739, *rel. pl.* *Byz.*

738

1, 28

*Paid.* III, 81, 2 (I, 281, 4)

... ἀξίως τῆς βασιλείας πολιτευώμεθα.

739

1, 28-2, 2

*Str.* IV, 92, 2 (II, 288, 30)

(28) καὶ τοῦτο, φησὶν, ἀπὸ θεοῦ, (29) ὅτι ὑμῖν ἐχαρίσθη τὸ ὑπὲρ Χριστοῦ, οὐ μόνον τὸ εἰς αὐτὸν πιστεῦειν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὑπὲρ αὐτοῦ πάσχειν, (30) τὸν αὐτὸν ἀγῶνα ἔχοντες ὅσον εἶδετε ἐν ἐμοὶ καὶ νῦν ἀκούετε ἐν ἐμοί. (2, 1) εἴ τις παράκλησις, ἐν Χριστῷ, εἴ τι παραμύθιον ἀγάπης, εἴ τις κοινωνία πνεύματος, (2, 2) εἴ τις σπλάγχνα καὶ οἰκτιρμοί, πληρώσατέ μου τὴν χαράν, ἵνα τὸ αὐτὸ φρονῇτε, τὴν αὐτὴν ἀγάπην ἔχοντες, σύμψυχοι, τὸ ἐν φρονούντες.

29) ὑμῖν ἐχαρ. Κλ, *Pap.* 46, rel] ἡμῖν A, 88, 1912

30) ὅσον Κλ, *Pap.* 46, rel] ὅν 6, 941, boh, arm.] + καὶ D, G, lat, Ambst. 2, 1) εἴ τι παραμύθιον Κλ, *Pap.* 46, rel] εἴ τις 33, *Dpr.m.* 181, 920, 1835, 177

εἴ τις κοινωνία Κλ, *Pap.* 46, rel] εἴ τι 1739, 181, 226, 69, 462, 429, 440, 216 2, 2 τὸ ἐν φρον. Κλ, *Pap.* 46, rel] τὸ αὐτὸ φρ. *Spr.m.* C, A, 33, 81, J, 442, 467, f, vg, georg, *Euth. cod.*

740

2, 6-7

*Paid.* III, 2, 2 (I, 237, 5)

ὅτι ἐκένωσεν ἑαυτὸν μορφὴν δούλου λαβών.

2, 6-7

*Protr.* I, 8, 4 (I, 9, 5-7)

ὁς ἐν μορφῇ θεοῦ ὑπάρχων οὐχ ἄρπαγμὸν ἡγήσατο τὸ εἶνα ἴσα θεῷ.  
τὸ εἶναι ἴσα θεῷ Κλ, rel] *omit.* τό *Pap.* 46, G, 460, Eus, Did.

741

2, 9-11

*Exc. Th.* 43, 4 (III, 120, 14)

(9) διὸ καὶ ὁ θεὸς αὐτὸν ὑπερύψωσεν καὶ ἔδωκεν αὐτῷ ὄνομα τὸ ὑπὲρ  
πάν ὄνομα, (10) ἵνα πάν γόνου κάμψῃ (11) καὶ πάντα γλώσση ἐξομολο-  
γήσῃται, ὅτι κύριος τῆς δόξης Ἰησοῦς Χριστὸς σωτὴρ.

9) ὄνομα Κλ, rel] τὸ ὄνομα *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, 1175*pr.m.*, Hipp,  
Orig, Eus.*pt*

11) ἐξομολογήσῃται Κλ. *Pap.* 46, B, S, 1739, 181, 2143, 920, 429*t* 83, 440,  
1611, 216, 1518, 2005, Iren, Orig] ἐξομολογήσεται C, A, 33, P, D, G, *rel. pl, Byz*]

2, 10-11

*Str.* I, 92, 5 (II, 289, 9)

(10) ἵνα ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ πάν γόνου κάμψῃ ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων  
καὶ καταχθονίων (11) καὶ πάντα γλώσσα ἐξομολογήσῃται, ὅτι κύριος  
Ἰησοῦς Χριστός εἰς δόξαν θεοῦ πατρός.

10) ἐν τ. ὀνομ. Ἰησοῦ Κλ, *Pap.* 46, rel] Ἰησοῦ Χριστοῦ *Spr.m.* 81, 1912, 5, 330,  
255, 383, syr, arm, Chrys.*pt*, Cyr.

2, 10

*Adumbr* 1 *Joh.* 2, 2 (III, 211, 31)

ut omne genu flectetur ei caelestium terrestrium et infernorum

742

2, 15

*Paid.* III, 100, 3 (I, 290, 26)

τὰ δὲ ἄμεμπτα καὶ ἀκέρατα καὶ ἄμωμα τοῦ θεοῦ.

ἄμωμα Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 33, 88*pr.m.*, 218, 1906, Cyr] ἀμώμῃτα rel

743

2, 17

*Str.* IV, 92, 4 (II, 289, 5)

εἰ δὲ σπένδεται ἐπὶ τῇ θυσίᾳ καὶ τῇ λειτουργίᾳ τῆς πίστεως χαίρων καὶ  
συγχαίρων.

744

2, 20-21

*Str.* IV, 92, 5 (II, 289, 9)

(20) οὐδένα γὰρ ἔχω ἰσόψυχον, ὅστις γνησίως τὰ περὶ ὑμῶν μεριμνήσει·  
(21) οἱ πάντες γὰρ τὰ ἑαυτῶν ζητοῦσιν οὐ τὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

20) περὶ ὑμῶν Κλ, *Pap.* 46, rel] ὑπὲρ ὑμῶν L] περὶ ἡμῶν *Dpr.m.*

21) τὰ Ἰησ. Χρ. Κλ, *Pap.* 46, S, C, A, 1739, 33, 81, 326, D, G, 330, Lat,  
syr. *pesh.*, arm,] τὰ τοῦ Ἰησ. Χρ. 337, 642, 823, 216] τὰ Χριστοῦ Ἰησοῦ rel

745

3, 3

*Paid.* I, 37, 2 (I, 112, 15)

... καὶ τοῦ Χριστοῦ ὀνόματι καυχώμενοι.

746

3, 12-14

*Paid.* I, 52, 2 (I, 121, 11)

(12) οὐχ ὅτι ἤδη ἔλαβον ἢ ἤδη τετελείωμαι, διώκω δὲ εἰ καὶ καταλάβω, ἐφ' ᾧ καὶ κατελήφθην ὑπὸ Χριστοῦ. (13) ἀδελφοί, ἐγὼ ἑμαυτὸν οὕτω λογιζομαι κατεληφέναι. (14) ἐν δέ, τὰ μὲν ὀπίσω ἐπιλανθανόμενος, τοῖς δὲ ἔμπροσθεν ἐπεκτεινόμενος, κατὰ σκοπὸν διώκω εἰς τὸ βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

12) τετελείωμαι Κλ, *Pap.* 61, *vid*, *Pap.* 16*vid*, *rel*] + ἢ ἤδη δεδικαίωμαι *Pap.* 46, *Dpr.m.*, (G), *lat* Iren, Ambst.

διώκω δὲ εἰ καὶ Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 61*vid*, *rel*] *omit.* καὶ *Pap.* 16*vid*, *Spr.m.* 326, *Dpr.m.*, G, 1912, 623*pr.m.*, *lat*, *syr.* *pesh*, *cop*, *arm*, *goth*, Tert, Ambst, Hil, Ephr, Macar

καὶ κατελήφθην Κλ, *Pap.* 46, *rel*] *omit* καὶ *Dpr.m.*, G, *syr*, *cop*, *arm*, Tert, Ephr, ὑπὸ Χριστοῦ Κλ, *Pap.* 16*vid*, B, 33, D, G, 2298, *vet. lat.*, Tert, Hil, Ambst,] ὑπὸ Ἰησοῦ Χριστοῦ 81, 467, 206] ὑπὸ Χριστοῦ Ἰησοῦ *Pap.* 46, S, C, A, 1739, 6, 424*cor*, 1908, P, 104, 326, 1175, 81, 1912, 2143, 1319, *al. pl.* 1518, *vg.pt*, *cop*, *arm*] ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ Ἰησοῦ Ψ, 917, *rel. pl.* Byz, Theod] ὑπὸ κυρίου Ἰησοῦ 1611, 1867

13) οὕτω Κλ, *Pap.* 61*vid*, *Pap.* 16*vid*, S, C, A, 424*cor*, 1908, 33, P, 104, 1175, 81, *Dpr.m.* 330, 436, 451, 614, 1241, 1962, 1984, 1985, 2127, 2492, *ar*, *syr*, *hcl-ast*, *boh*, *goth*, *aeth*, Bas, Chrys, Euth, Theod, Ambst] οὐ *Pap.* 46, B, 1739, 6, Ψ, *Dcor*, 181, 1881, *rel. pl.* Byz, *lat*, *syr.* *pesh*, *hcl*, *sah*, *arm*, Tert, Orig. *lat*, Ephr, Hier.*pt.*

κατεληφέναι Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 16, *Pap.* 61*vid*, *rel*] κατεληφότα G

14) τοῖς δε ἔμπρ. Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 16, *rel*] εἰς δὲ τὰ ἔμπρ. *Dpr.m.*, G, *Lat.* τῆς ἄνω κλήσεως ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ Κλ, G, 181, Nov, Vict] τῆς ἄνω κλήσ. τοῦ θεοῦ *Pap.* 46] τ. ἄνω κλήσ. τ. θεοῦ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ *Pap.* 61, *Pap.* 17*vid*, *rel*], τ. ἄνω κλήσ. τ. θ. ἐν Ἰησ. Χρ. *syr. pesh*] τ. ἄνω κλήσ. τ. θ. ἐν κυρίῳ Ἰησοῦ Χριστοῦ D, G *lat*] τ. ἀνεγκλησίας τ. θ. ἐν Χρ. Ἰησ. Tert, Orig. *codd*, Oec. *codd*.

747

3, 15

*Paid.* I, 52, 3 (I, 121, 18)

ὅσοι οὖν τέλειοι, τοῦτο φρονοῦμεν ...

φρονοῦμεν Κλ, S, 326, 1836, 1898, L] φρονῶμεν *Pap.* 46, *Pap.* 16, *Pap.* 61*vid*, *rel*]

748

3, 19

*Paid.* II, 18, 4 (I, 167, 12)

ὣν ὁ θεὸς ἡ κυρία καὶ ἡ δόξα ἐν τῇ αἰσχύνη αὐτῶν, οἱ τὰ ἐπίγεια φρονούντες.

## 749

- 3, 20 *Str.* III, 95, 2 (II, 240, 4)  
 ἡμῶν δὲ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανῷ, ἐξ οὗ καὶ σωτῆρα ἀπεκδεχόμεθα.
- 3, 20 *Str.* IV, 12, 6 (II, 254, 4)  
 ... ὡς ἐν οὐρανῷ πολιτευόμενος.
- 3, 20 *Exc. Th.* 54, 3 (III, 125, 6)  
 ἄνω βλέποντα οὗ τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανῷ.
- 3, 20 *Paid.* III, 99, 1 (I, 290, 7)  
 καὶ πολιτεύεται μὲν ἐν οὐρανοῖς ...

## 750

- 4, 8-9 *Str.* III, 109, 3 (II, 247, 1)  
 (8) τὸ λοιπόν, ἀδελφοί, ὅσα ἀληθῆ, ὅσα σεμνά, ὅσα δίκαια, ὅσα ἁγνά, ὅσα προσφιλῆ, ὅσα εὐφημα, εἴ τις ἀρετὴ καὶ εἴ τις ἔπαινος, ταῦτα λογίζεσθε. (9) ὅσα καὶ ἐμάθετε ἃ καὶ παρελάβετε καὶ ἠκούσατε καὶ ἴδετε ἐν ἐμοί, ταῦτα πράσσετε καὶ ὁ θεὸς τῆς εἰρήνης ἔσται μεθ' ὑμῶν.
- 8) ἔπαινος Kλ, Pap. 46, rel] + ἐπιστήμης D, G, vet. lat, vg. pl, Ambst  
 9) ἴδετε Kλ, 1739, 33, 104, 326, 1175, 81, Dcor, G, 1836, 181, 1898, 88, 915, 623, 5, 1311 al. pl, Theod] εἴδετε Pap. 46, rel

## 751

- 4, 11-13 *Str.* IV, 101, 1 (II, 293, 4)  
 (11) ἐγὼ γὰρ ἔμαθον ἐν οἷς εἰμι αὐτάρκης εἶναι. (12) οἶδα καὶ ταπεινοῦσθαι οἶδα καὶ περισσεύειν ἐν παντὶ καὶ ἐν πᾶσιν μεμύημα, καὶ χορτάζεσθαι καὶ πεινᾶν, καὶ περισσεύειν καὶ ὑστερεῖσθαι. (13) πάντα ἰσχύω ἐν τῷ ἐνδυναμοῦντί με.
- 13) ἐνδυναμοῦντί με Kλ, B, S, C, A, 1739, D, pr.m., 177, al, d, f, r, vg] + Χριστῷ Scor, 6, Ψ, 104, 326, 1175, 81, G, rel. pl, Byz

## 752

- 4, 18 *Str.* VII, 14, 1 (III, 10, 28)  
 τὰς ἀρετὰς θυσίαν δεκτὴν εἶναι ...

# ΕΠΙΣΤΟΛΑ ΑΔ ΚΟΛΟΣΣΕΝΣΕΣ

753

1, 9-11

*Str.* V, 60, 2 (II, 367, 4)

(9) οὐ παυόμεθα ὑπὲρ ὑμῶν προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι ἵνα πληρωθῇτε τὴν ἐπιγνώσιν τοῦ θελήματος αὐτοῦ ἐν πάσῃ σοφίᾳ καὶ συνέσει πνευματικῇ, (10) περιπατῆσαι ἀξίως τοῦ κυρίου εἰς πᾶσαν ἀρεσκείαν, παντὶ ἔργῳ ἀγαθῷ καρποφοροῦντες καὶ ἀξιοσύμενοι τῇ ἐπιγνώσει τοῦ θεοῦ, (11) ἐν πάσῃ δυνάμει ἐνδυναμούμενοι κατὰ τὸ κράτος τῆς δόξης αὐτοῦ.

9) καὶ αἰτούμενοι Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* B, K

τὴν ἐπιγνώσιν Κλ, *Pap.* 46, rel] τῇ ἐπιγνώσει J, *Dcor.* 69, 462, 436, 440

10) περιπατῆσαι Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 326, 33, 1175, 81, D, G, *al.*]  
+ ὑμᾶς P, Ψ, 917, 1836, 1898, 181, *rel. pl.* Byz

10) τῇ ἐπιγνώσει Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 61*vid.*, rel] ἐν τῇ ἐπιγν. *Scor.* 6, Ψ, 104, 1175, 330, 1612, 2005] εἰς τὴν ἐπιγν. 326, *Dcor.* 917, *al.* 623, *al.* Byz

754

1, 15

*Str.* IV, 90, 2 (II, 287, 28)

... εἰκόνα τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ.

1, 15

*Exc. Th.* 8, 2 (III, 108, 26)

πρωτότοκος πάσης κτίσεως.

1, 15

*Exc. Th.* 10, 5 (III, 110, 1)

ὡς μονογενὴς καὶ πρωτότοκος.

1, 15

*Exc. Th.* 19, 4 (III, 113, 6)

ὅς ἐστιν εἰκὼν τοῦ θεοῦ ἀοράτου, πρωτότοκος πάσης κτίσεως.

ὅς ἐστιν Κλ, rel, g, f] ὁ ἐστιν G, F

755

1, 16

*Exc. Th.* 43, 3 (III, 120, 12)

πάντα γὰρ ἐν αὐτῷ ἐκτίσθη, τὰ ὀρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, θρόνοι, κυριότητες, βασιλεῖαι, θεότητες, λειτουργίαι.



1, 16

*Exc. Th.* 19, 4 (III, 113, 10)

ἐν αὐτῷ γὰρ ὁ πατήρ τὰ πάντα ἐποίησεν.

526

1, 18

*Paid.* II, 73, 3 (I, 202, 12)

... διὰ τῆς ἐκκλησίας ἧς ἐστὶν κεφαλὴ.

1, 18

*Str.* V, 38, 7 (II, 352, 18)

... θεὸς σωτὴρ κεκλημένος, ἡ τῶν ὅλων ἀρχή.

ἡ ἀρχή Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, 6, 104, 81, 467, 296, 216] ἀρχή rel] ἀπαρχή 33, 917, 1898, 181

757

1, 24

*Exc. Th.* 13, 4 (III, 111, 11)

ἡ σὰρξ τὸ σῶμα αὐτοῦ ἐστὶν, ὅπερ ἐστὶν ἡ ἐκκλησία.

ὁ ἐστὶν (Κλ), rel] ὅς ἐστιν C, 81, 917, 1836, 1898, 88, 915, 1912, 623, 330, 440, 1245

758

1, 25-27

*Str.* V, 60, 3 (II, 367, 9)

(25) κατὰ τὴν οἰκονομίαν τοῦ θεοῦ τὴν δοθεῖσάν μοι εἰς ὑμᾶς πληρῶσαι τὸν λόγον τοῦ θεοῦ, (26) τὸ μυστήριον τὸ ἀποκεκρυμμένον ἀπὸ τῶν αἰώνων καὶ ἀπὸ τῶν γενεῶν, ὃ νῦν ἐφανερώθη τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ, (27) οἷς ἠθέλησεν ὁ θεὸς γνωρίσαι, τί τὸ πλοῦτος ἡς δόξης τοῦ μυστηρίου τούτου ἐν τοῖς ἔθνεσιν.

26) ὁ νῦν Κλ, 1175, H, 467, 489, 69, 436, syr, *hcl. arm*] νῦν δέ relτ. ἁγίοις Κλ, *Pap.* 46, rel] τ. ἀποστόλοις G, F, g.27) τί τὸ πλοῦτος Κλ, *Pap.* 46, rel] τίς ὁ πλοῦτος S, C, P, 104, Ψ, 81, 489, 337, 440, *al.*μυστηρίου τούτου Κλ, *Pap.* 46, rel] μυστ. τ. θεοῦ *Dpr.m*, G, 1831, d, g, f, Eus, Ambstπλουτ. τ. δόξης Κλ, rel] *omit.* τ. δόξης *Pap.* 46

1, 26

*Str.* V, 61, 1 (II, 367, 17)

τὸ πλοῦτος τῆς δόξης τοῦ μυστηρίου τοῦ ἐν τοῖς ἔθνεσιν.

759

1, 28

*Str.* I, 15, 5 (II, 11, 26)

νουθετοῦντες πάντα ἄνθρωπον καὶ διδάσκοντες ἐν πάσῃ σοφίᾳ, ἵνα παραστήσωμεν πάντα ἄνθρωπον τέλειον ἐν Χριστῷ.

1, 28

*Str.* V, 61, 2 (II, 367, 20)*Ut supra.*

καὶ διδάσκοντες Κλ, 33, 326, *Dpr.m*, G, 88, 330, 257, sah, VL186] + πάντα  
 ἄνθρωπον rel  
 ἐν πάσῃ σοφίᾳ Κλ, *Pap.* 46, rel] σοφ. πνευματικῇ G, F, d, g, f  
 ἐν Χριστῷ Κλ, B, S, C, A, 1739, 233, D, G, F, 38 d, g, VL86] ἐν Χρ. Ἰησοῦ  
 6, P, *al. pl*, *Byz*, f, vg, sah, arm

## 760

2, 2-3 *Str.* V, 61, 4 (II, 367, 26)

(2) συμβιβασθέντες ἐν ἀγάπῃ καὶ εἰς πᾶν πλοῦτος τῆς πληροφορίας  
 τῆς συνέσεως, εἰς ἐπίγνωσιν τοῦ μυστηρίου τοῦ θεοῦ ἐν Χριστῷ, (3) ἐν  
 ᾧ εἰσιν πάντες οἱ θησαυροὶ τῆς σοφίας καὶ τῆς γνώσεως ἀπόκρυφοι.

2) συμβιβασθέντες Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, *al*, lat] συμβιβασ-  
 θέντων rel  
 πᾶν πλοῦτος Κλ, *Pap.* 46, B, S, 1739, 6] πᾶν τὸ πλοῦτος C, A, 424*cor*, 33, 81,  
 πᾶν τὸ πλῆθος *Cyr*] πάντα πλούτον rel  
 μυστ. τ. θεοῦ ἐν Χριστῷ Κλ, (33), Ambst] μυστ. τ. θεοῦ, ὃ ἐστὶν Χριστός *Dpr.*  
*m*, ar, d, e, x, aeth] (Ephr), Pel, Aug, Vig.] μυστ. τ. Χριστοῦ 1739, 81, 1241,  
 Euth] μυστ. τ. θεοῦ H, P, 1881, 436 μυστ. τ. θεοῦ, Χριστοῦ *Pap.* 46, B, Hil,  
 Pel. pt, Ps.-Hier, μυστ. τ. θεοῦ πατὴρ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ arm] μυστ. τ. πατὴρ  
 τ. Χριστοῦ S, *pr. m*, C, A, 048, A, C, c, f, z, boh] μυστ. τ. θεοῦ καὶ πατὴρ καὶ  
 τοῦ Χριστοῦ rel

3) καὶ γνώσεως Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m*, C, 1739, 33, Ψ, 1175, 69, D, 1912, 1835]  
 καὶ τῆς γνώσεως, *Scor*, A, P, H, 104, 326, *Dcor*, rel. *pl*, *Byz*, Orig. *pt*, *Eus. pt*

2, 2-3

*Str.* V, 80, 5 (II, 379, 15)

*Ut supra.*

## 761

2, 4

*Str.* I, 50, 4 (II, 33, 4)

... ταῦτα δὲ λέγω, ἵνα μηδεὶς ὑμῶν παραλογίζεται ἐν πιθανολογίᾳ.

2, 4

*Str.* I, 51, 5 (II, 33, 26)

τοῦτο δὲ λέγω, ἵνα μή τις ὑμᾶς παραλογίζεται ἐν πιθανολογίᾳ.

τοῦτο δὲ Κλ, rel] omit δὲ *Pap.* 46, B, *Spr.m*, A *pr. m*, 81, 1898, 1831, 1611,  
 sah, Ambst  
 μηδεὶς Κλ. *pt*, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, [P, 1175, 81, D, 1912, 467,  
 69, 462, 330, 1319, 2127, 236, 38, 436, 1837, Euth. *cod*] μή τις Κλ *pt*, 6, Ψ,  
 104, 326, G, 917, 1836, 181, rel. *pl*, *Byz*  
 παραλογίζεται Κλ, rel] παραλογίσται *Pap.* 46, *Ccor*, 33

## 762

2, 6-8

*Str.* I, 52, 1 (II, 33, 29)

(6) ὡς οὖν παρελάβετε Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν κύριον, ἐν αὐτῷ περιπατεῖτε,  
 (7) ἐρριζωμένοι καὶ ἐποικοδομούμενοι ἐν αὐτῷ καὶ βεβαιούμενοι ἐν τῇ  
 πίστει. (8) βλέπετε μή τις ὑμᾶς ἔσται ὁ συλαγαγὼν διὰ τῆς φιλοσοφίας  
 καὶ κενῆς ἀπάτης κατὰ τὴν παράδοσιν τῶν ἀνθρώπων, κατὰ τὰ στοιχεῖα  
 τοῦ κόσμου καὶ οὐ κατὰ Χριστόν.

2, 8

*Str.* VI, 62, 1 (II, 463, 4)*Ut supra.*

2, 8

*Str.* I, 50, 5 (II, 33, 5)

βλέπετε μή τις ἔσται ὑμᾶς...

6) Ἰησοῦν Χριστόν Κλ, syr. *pesh*, lat, Cyr] Χριστόν Ἰησοῦν *Pap.* 46, rel,  
 7) ἐν τῇ πίστει Κλ, S, *Dcor*, rel. *pl*, Byz, cop, Chrys] ἐν πίστει C, A, J, 917,  
 1836, 1898, 181, 623, 5, 1311,] τῇ πίστει B, 33, 326, 81, H, *Dpr*, m, 1873,  
 927, 489, 2143, 1319, 2127, 256, 263, lat, *Euthcod*, Act. Arch, Ambst  
 8) ὑμᾶς ἔσται Κλ *pt*, rel] ἔσται ὑμᾶς Κλ *pt*, S, A, 81, D

2, 8

*Str.* VI, 117, 1 (II, 490, 27)

κατὰ τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου καὶ οὐ κατὰ Χριστόν.

2, 8

*Exc. Th.* 48, 3 (III, 122, 16)

τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου ...

763

2, 9

*Exc. Th.* 31, 1 (III, 117, 4)

ἐν αὐτοῖς γὰρ πᾶν τὸ πλήρωμα ἦν σωματικῶς.

764

2, 11

*Str.* III, 43, 3 (II, 216, 4)

ἐν Χριστῷ δὲ περιετμήθητε περιτομῇ ἀχειροποιήτῳ ἐν τῇ ἀπεκδύσει τοῦ σώματος τῆς σαρκός, ἐν τῇ περιτομῇ τοῦ Χριστοῦ.

ἀπεκδύσει τοῦ σώματος Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m.*, C, A, 1739, 33, H, P, 1175, 81, *Dpr.m.*, G lat, syr. *pal*, cop, arm, Orig, Hil, Ambst] σώματος τῶν ἁμαρτιῶν rel

765

2, 18

*Str.* III, 51, 3 (II, 219, 31)

μηδεὶς ὑμᾶς καταβραβεύετω ἐν ἐθελουρησείᾳ ταπεινοφροσύνης καὶ ἀφειδίᾳ σώματος.

= 18a - 23 b

ταπεινοφροσύνη (Κλ), *Pap.* 46, rel] ταπεινοφρ. τοῦ νοός G, lat, Ambst, Pel

766

3, 1-3

*Str.* III, 43, 4 (II, 216, 6)

(1) εἰ οὖν συνηγάεσθῃτε τῷ Χριστῷ, τὰ ἄνω ζητεῖτε · (2) τὰ ἄνω φρονεῖτε, μὴ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς · (3) ἀπεθάνετε γάρ, καὶ ἡ ζωὴ ὑμῶν κέκρυπται σὺν τῷ Χριστῷ ἐν τῷ θεῷ.

- 1) Χριστῷ Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐν Χριστῷ *Spr.m*  
 2) τὰ ἄνω Κλ, rel] ἃ ἄνω, G, lat  
 3) ἐν τῷ θεῷ Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* τῷ 326, 917, 1836, 623, 920, 440, 2298,  
*al.* K,

## 767

3, 5 *Str.* III, 25, 4 (II, 207, 16)  
 ... ὅτι ἐξάνεστη τοῦ μνήματος, τοῦ κυρίου τὰ πάθη νεκρώσαντος, ἔζησεν  
 δὲ Χριστῷ.

3, 5-6 *Str.* VI, 147, 1 (II, 507, 14)  
 ἔν τι τῶν τῆς πορνείας εἰδῶν εἰδωλολατρίαν καλεῖ.

3, 5-6 *Paid.* III, 71, 1 (I, 275, 7)  
 (5) νεκρώσατε οὖν τὰ μέλη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, πορνείαν, ἀκαθαρσίαν, πάθος,  
 ἐπιθυμίαν κακὴν καὶ τὴν πλεονεξίαν, (6) ἥτις ἐστὶν εἰδωλολατρία, δι' ἣ  
 ἔρχεται ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ.

3, 5 *Str.* III, 43, 5 (II, 216, 10)  
 νεκρώσατε οὖν τὰ μέλη τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, πορνείαν, ἀκαθαρσίαν, πάθος,  
 ἐπιθυμίαν, (6) δι' ἣ ἔρχεται ἡ ὀργή.

5) τὰ μέλη Κλ, *Pap.* 46, rel, VL86] + ὑμῶν A, P, 6, 104, 326, D, G,  
 917, 1836, 1898, 181, *al.* lat, cop, syr. *pesh*, arm, Iren, Orig.*pt*, Chrys, Theod,  
 Ephr, Ambst!  
 παθ., ἐπιθυμ. καὶ τ. πλεον. Κλ, *Pap.* 46, rel, VL86,] πλεον., παθ., ἐπιθυμ. G, g  
 6) ἃ Κλ, rel, t, VL 86,] δι' ἣ *Cpr.m*, *Dpr.m*, G, d, g] διὰ ταῦτα *Pap.* 46  
 ἡ ὀργὴ τ. θεοῦ Κλ, *Pap.* 46, B, d, Ambst, sah] + ἐπὶ τοὺς υἱοὺς τῆς ἀπειθείας rel

## 768

3, 8-10 *Str.* III, 43, 5 (II, 216, 11)  
 (8) ἀποθέσθωσαν οὖν καὶ αὐτοὶ ὀργήν, θυμὸν, κακίαν, βλασφημίαν, αἰσχρο-  
 λογίαν ἐκ τοῦ στόματος αὐτῶν, (9) ἀπεκδυσάμενοι τὸν παλαιὸν ἄνθρωπον  
 σὺν ταῖς ἐπιθυμίαις, (10) καὶ ἐνδυσάμενοι τὸν νέον τὸν ἀνακαινούμενον  
 εἰς ἐπίγνωσιν κατ' εἰκόνα τοῦ κτίσαντος αὐτόν.

8) στομ. ὑμῶν (Κλ), rel] + μὴ ἐκπορεύεσθω G (cop), (Ambst)  
 9) σὺν τ. ἐπιθυμίαις Κλ] σὺν τ. πράξεσιν αὐτοῦ *Pap.* 46, rel] σ. τ. πράξ. καὶ τ. ἐπιθυμ.  
 syr. *hcl. ast*  
 10) τ. κτίσαντος αὐτοῦ Κλ, *Pap.* 46, rel] αὐτοῦ τοῦ κτίσαντος G (lat)

## 769

3, 11 *Str.* IV, 65, 4 (II, 278, 8)  
 ὅπου οὐκ ἐνὶ Ἑλλην καὶ Ἰουδαῖος, περιτομὴ καὶ ἀκροβυστία, βάρβαρος,  
 Σκύθης, δοῦλος, ἐλεύθερος, ἀλλὰ πάντα καὶ ἐν πᾶσι Χριστός.

οὐκ ἐνι Κλ, *Pap.* 46, rel] + ἄρσεν καὶ θῆλυ *Dpr.m*, G, d, g, VL86, vg. *pt*, Amb, Aug, Pel || βαρβ., Σκυθ., δουλ., ἐλευθ. Κλ, *Pap.* 46, rel] δουλ. καὶ ἐλευθ. D, G, 1898, 181, lat, πάντα Κλ, *Spr.m*, C, A, H, 33, 436, 296, 257] τὰ πάντα rel

## 770

3, 12 *Str.* IV, 53, 3 (II, 273, 26)  
ἐνδύσασθε οὖν, ὡς ἐκλεκτοὶ τοῦ θεοῦ ἅγιοι καὶ ἡγαπημένοι, σπλάγχνα οἰκτιριμῶν, χρηστότητα, ταπεινοφροσύνην, πραότητα, μακροθυμίαν, καὶ ἡγαπημένοι Κλ, rel] *omit.* καὶ B, 1739, 6, 33, 1319  
ἐκλεκτοὶ τοῦ θεοῦ Κλ, rel] *omit.* τοῦ A, D, G, 1518, 2005, 221

3, 12-15 *Str.* IV, 66, 2 (II, 278, 12)  
(12) ἐνδυσάμενοι σπλάγχνα οἰκτιρμοῦ, χρηστότητα, ταπεινοφροσύνην, πραότητα, μακροθυμίαν, (13) ἀνεχόμενοι ἀλλήλων καὶ χαριζόμενοι ἑαυτοῖς, ἐάν τις πρὸς τινὰ ἔχῃ μομφήν· καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἐχαρίσατο ἡμῖν, οὕτως καὶ ἡμεῖς· (14) ἐπὶ πᾶσιν δὲ τούτοις ἡ ἀγάπη, ὅ ἐστιν σύνδεσμος τῆς τελειότητος. (15) καὶ ἡ εἰρήνη τοῦ Χριστοῦ βραβευέτω ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν εἰς ἣν καὶ ἐκλήθητε ἐν ἐνὶ σώματι· καὶ εὐχάριστοι γίνεσθε.

3, 14-15 *Str.* IV, 55, 3 (II, 273, 28)  
ἐπὶ πᾶσιν δὲ τούτοις τὴν ἀγάπην. *rel. ut supra.*  
12) οἰκτιρμοῦ Κλ *pt*, rel] οἰκτιριμῶν Κλ *pt*, 326, 917, 1827, *al*, 1518, 1611, K  
13) μομφήν Κλ, *Pap.* 46, rel] μέμψιν *Dpr.m*] ὀργήν G, F (*non* g, f)  
καθ. κ. ὁ Χριστὸς Κλ, *Scor.* C, 1739, *rel. pl*, Byz, VL86, syr. *pesh*, *hcl*, cop, georg, Ambst] ὁ θεὸς *Spr.m*, 1149] ὁ θεὸς ἐν Χριστῷ 33, arm, Aug. *pt*] ὁ κύριος *Pap.* 46, B, A, 1175, *Dpr.m*, G, 2004, 1835, 255, lat, Pel, Aug. *pt*  
ἐχαρίσατο ἡμῖν Κλ, 33, D, 181, 5, 489, 337, 177, 206, 1758, K] ὑμῖν *Pap.* 46, rel οὗτ. κ. ἡμεῖς Κλ, 33, 927] οὗτ. κ. ὑμεῖς *Pap.* 46, rel] οὗτ. κ. ὑμ. ποιεῖτε *Dpr.m*, G, F, d, g, sah, Ambst  
14) ἀγάπην ὅ ἐστιν Κλ, *Pap.* 46, B, C, A, 1739, 33, P, G, 1319, 2127, 256, 263] ὅς ἐστιν *Spr.m*, 81, *Dpr.m*, Euth. *cod*] ἥτις ἐστίν rel  
τῆς τελειότητος Κλ, *Pap.* 46, rel, f] ἐνότητος *Dpr.m*, G, F, g  
ἡ εἰρήνη τ. Χριστοῦ Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, P, D, G, 467, 69, 1611, 2005] τ. θεοῦ rel  
ἐν ἐνὶ σώματι Κλ, rel] *omit.* ἐν *Pap.* 46, B, 1739, sah.

## 771

3, 16-17 *Paid.* II, 43, 1 (I, 183, 20)  
(16) ὁ γὰρ λόγος ὁ τοῦ κυρίου ἐνοικεῖτω ἐν ὑμῖν πλουσιῶς... ἐν πάσῃ σοφίᾳ διδάσκοντες καὶ νουθετοῦντες ἑαυτοὺς, ψαλμοῖς, ᾠδαῖς πνευματικαῖς ἐν τῇ χάριτι ἡδοναζοντες ἐν τῇ καρδίᾳ ὑμῶν τῷ θεῷ. (17) καὶ πᾶν ὅ τι ἀν ποιῆτε ἢ ἐν λόγῳ ἢ ἐν ἔργῳ, πάντα ἐν ὀνόματι κυρίου Ἰησοῦ, εὐχαριστοῦντες τῷ θεῷ καὶ πατρὶ αὐτοῦ.  
16) λογ. τ. κυρίου Κλ, *Spr.m*, J, 2127, boh] τ. θεοῦ *Cpr.m*, A, 33, 104, 1873, 2143, 263, 440, *al*] τ. Χριστοῦ *Pap.* 46, rel

ψαλμ., ὕμν., ᾠδ. Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, 1175, D, G, *f.* 1319 1611, lat, syr. *hcl*, Ambst] ψαλμ. καὶ ὕμν. καὶ ᾠδ. rel  
 ἐν τῇ χάριτι Κλ, *Pap.* 46, B, 1739, 6, D, G, 1319, 2127, 256, 263, 1611, 2138, 2005] ἐν χάριτι rel] *omit.* 326, 1838, 1, 462, 255  
 ἐν τῇ καρδίᾳ Κλ, rel] ἐν ταῖς καρδίαις *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, 104, 326, 1175, 81, D, G, 920, lat, syr. *pesh. hcl*, cop.  
 τῷ θεῷ Κλ, *Pap.* 46 *vid*, B, S, C, A, 1739, 33, P, D, G, *pc*, lat, syr. *pesh, hcl*, cop.] τ. κυρίῳ rel  
 17) καὶ πᾶν Κλ, *Pap.* 46, rel] *omit.* καὶ *Dpr.m*, G, d, f, *vg*  
 κυρίου Ἰησοῦ Κλ, *Pap.* 46, rel] κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ S, 1175, 1837, 1738, 1610, c, *vg. pt.*] Ἰησοῦ Χριστοῦ C, A, *Dpr.m*, G, 177  
 θεῷ καὶ πατρὶ Κλ, rel] θεῷ πατρὶ *Pap.* 46*vid*, B, S, C, A, 1739, 1985, P, 81, m, VL86

772

3, 18-25.4, 1

*Str.* IV, 65, 1 (II, 277, 26)

(18) αἱ γυναῖκες, ὑποτάσσεσθε τοῖς ἀνδράσιν, ὡς ἀνήκει ἐν κυρίῳ. (19) οἱ ἄνδρες, ἀγαπᾶτε τὰς γυναῖκας καὶ μὴ πικραίνεσθε πρὸς αὐτάς. (20) τὰ τέκνα, ὑπακούετε τοῖς γονεῦσι κατὰ πάντα· τοῦτο γὰρ εὐάρεστον τῷ κυρίῳ. (21) οἱ πατέρες, μὴ ἐρεθίζετε τὰ τέκνα ὑμῶν, ἵνα μὴ ἀθυμῶσιν. (22) οἱ δοῦλοι, ὑπακούετε κατὰ πάντα τοῖς κατὰ σάρκα κυρίοις, μὴ ἐν ὀφθαλμοδουλείαις ὡς ἀνθρωπάρεστοι, ἀλλ' ἐν ἀπλότῃ καρδίᾳ φοβούμενοι τὸν κύριον, (23) καὶ πᾶν ὃ ἐὰν ποιῇτε, ἐκ ψυχῆς ἐργάζεσθε ὡς τῷ κυρίῳ δουλεύοντες καὶ οὐκ ἀνθρώποις, (24) εἰδότες ὅτι ἀπὸ κυρίου ἀπολήψεσθε τὴν ἀνταπόδοσιν τῆς κληρονομίας. τῷ γὰρ κυρίῳ Χριστῷ δουλεύετε. (25) ὁ γὰρ ἄδικος κομίσεται ὃ ἠδίκησεν καὶ οὐκ ἔστιν προσωποληψία. (4, 1) οἱ κύριοι τὸ δίκαιον καὶ τὴν ἰσότητα τοῖς δούλοις παρέχετε, εἰδότες ὅτι καὶ ὑμεῖς ἔχετε κύριον ἐν οὐρανῷ.

18) ἀνδράσιν Κλ, *Pap.* 46, rel] ἰδίοις ἀνδράσιν 6, 1175, 915, 920, *al*, 206, 1099, K] ἀνδράσιν ὑμῶν *Dpr.m*, G, 1827, d, g, syr. *pesh, hcl*, cop, arm, goth, Pel  
 19) γυναῖκας Κλ, *Pap.* 46, rel, VL86] γυν. ὑμῶν *Dpr.m*, G, 330, *vg.pt*, syr. *pesh, hcl*, arm, boh, Ambst] γυν. ἑαυτῶν *Scor*, 1175, 88

20) τῷ κυρίῳ Κλ, 0198, 326, 81, 489, 547, 241, 1518, boh] ἐν κυρίῳ *Pap.* 46, rel

21) ἐρεθίζετε Κλ, *Pap.* 46, rel] παροργίζετε S, C, A, 33, P, 104, 326, 1175, G, 917, 1836, 1898, 181, 88, 915, 623, 5, 927, 920, 321, 206, 2138, syr. *hcl. mg*

22) κατὰ πάντα Κλ, rel] *omit.* *Pap.* 46, 81, 436, 642, 218, sah  
 ἐν ὀφθαλμοδουλείαις Κλ, rel] ὀφθαλμοδουλία *Pap.* 46, B, A, 104, 81, D, G, 1912, 1827, 467, 1319, 2127, 256, 330, 69, 506,

φοβουμ. τ. κύριον Κλ, B, S, C, A, 1739, 33, 326, 1175, 81, D, G, 1319, 1845, 1611, 2005, f, g, VL86, *vg.pt*, syr, arm, Ambst, Pel, Chrys] φοβ. τ. θεόν *Pap.* 46, rel

23) καὶ πᾶν ὃ ἐὰν Κλ, 424*cor*, 104, 326, 1838, 1149] κ. πᾶν ὃ τι ἐὰν 6, Ψ, 917, 1836, 1898, 181, *rel, pl, Byz*, syr. *pesh*] ὃ ἐὰν *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, D, G, 88,

ὡς τῷ κυρίῳ δουλεύοντες Κλ, A, 88, 330, 491, 440, (cop)] *omit.* δουλεύοντες *Pap.* 46, rel

24) ἀπολή(μ)ψεσθε Κλ, B, *Spr.m, Cpr.m*, 33, 326, D, 920, 1835, 337, 177, *al*, 1738, 1245] λή(μ)ψεσθε *Pap.* 46, rel

κληρονομίας. τῷ γὰρ Κλ, rel] *omit.* γὰρ *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, 81,]



κληρονομίας τοῦ κυρίου Χριστοῦ, ὃ δουλεύετε (D), G, vet. lat, Ambst 25] ὁ γάρ Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 424*cor*, P, 33, 1175, 81, D, G,] ὁ δέ rel

προσωποληψία Κλ, rel] + παρὰ τῷ θεῷ J, G, c, f, g, VL 86, Ambst, Chrys. 4, 1 παρέχετε Κλ, C, 88, 337, 177, 1738, 206, 635, 216, 257] παρέχεσθε rel

4, 1

*Str.* IV, 65, 3 (II, 278, 6)

*Ut supra.*

773

4, 2

*Str.* V, 61, 4 (II, 367, 29)

τῇ προσευχῇ προσκαρτερεῖτε, γρηγοροῦντες ἐν αὐτῇ ἐν εὐχαριστίᾳ.

ἐν εὐχαριστίᾳ Κλ, rel] *omit.* *Dpr.m*, d, *Cypr*, Ambst

4, 2

*Paid.* III, 95, 4 (I, 288, 32)

*Ut supra.*

774

4, 3-4

*Str.* V, 62, 1 (II, 367, 33)

προσευχόμεθα ἅμα καὶ περὶ ἡμῶν, ἵνα ὁ θεὸς ἀνοίξῃ ἡμῖν θύραν τοῦ λαλῆσαι τὸ μυστήριον τοῦ Χριστοῦ, δι' ὃ καὶ δέδεμαι, (4) ἵνα φανερώσω αὐτὸ ὡς δεῖ με λαλῆσαι.

θύραν τοῦ λαλῆσαι Κλ] θυρ. τοῦ λόγου, λαλῆσαι rel] θυρ. τ. λόγου ἐν παρρησίᾳ λαλῆσαι A

τὸ μυστήριον τοῦ Χριστοῦ Κλ, *Pap.* 46, rel] τὸ μυστ. τ. θεοῦ *Bpr.m*, 1319, L, sah. δι' ὃ Κλ, *Pap.* 46*vid*, rel] δι' ὃν B, G, F, g] δι' οὗ 1912

δέδεμαι Κλ, *Pap.* 46, rel] δέομαι 81, 88, 919, 257

775

4, 5-6

*Paid.* III, 95, 4 (I, 288, 33)

(5) ἐν σοφίᾳ περιπατεῖτε πρὸς τοὺς ἔξω τὸν καιρὸν ἐξαγοραζόμενοι.

(6) ὁ λόγος ὑμῶν πάντοτε ἐν χάριτι, ἅλατι ἡρτυμένος, εἰδέναι πῶς δεῖ ὑμᾶς ἐνὶ ἐκάστῳ ἀποκρίνεσθαι.

# 1. EPISTOLA AD THESSALONICENSES

776

2, 4

*Str.* VII, 70, 2 (III, 50, 21)

... οὐχ ὡς ἀνθρώπων ἀρέσκων ἀλλὰ θεῷ.

777

2, 5-7

*Str.* I, 6, 2 (II, 5, 32)

(5) οὐτε γάρ ποτε ἐν λόγῳ κολακείας ἐγενήθημεν, καθὼς οἴδατε, οὐτε προφάσει πλεονεξίας, θεὸς μάρτυς, (6) οὐτε ζητοῦντες ἐξ ἀνθρώπων δόξαν, οὐτε ἀπ' ὑμῶν οὐτε ἀπ' ἄλλων, δυνάμενοι ἐν βάρει εἶναι ὡς Χριστοῦ ἀπόστολοι· (7) ἀλλ' ἐγενήθημεν ἥπιοι ἐν μέσῳ ὑμῶν, ὡς ἂν τρόφος θάλπη τὰ ἑαυτῆς τέκνα.

5) προφάσει Κλ, B, *Scor*, 33, 1912, 462, 1319, 2127, 263, 206, 429] ἐν προφάσει rel

6) ἀπ' ὑμῶν Κλ, *Pap.* 65, rel] ἀπ' ἡμῶν A

7) ἥπιοι Κλ, *Scor*, *Ccor*, A, 1739, 33, 81, *Dcor*, 181, rel, pl, *Byz*, *Lect*, syr. *pesh*, *hcl*, sah, fay, arm, *Orig.pt*, Bas, Chrys, Euth] νήπιοι Κλ. *Var Pap.* 65, B, *Spr.m*, *Cpr.m*, J, *Dpr.m*, G, 1912, 451, 1311, 2495, 623, 69, 206, 429, lat, boh, *Orig.pt*, Ambrst, Ephr, Hier, Aug, Cyr

2, 7

*Paid.* I, 19, 2 (I, 101, 9)

*Ut supra.*

MSS. *PAID*: ἥπιοι F, *Mmg*] νήπιοι M. *text*

778

4, 3-8

*Str.* IV, 87, 3 (II, 286, 20)

(3) τοῦτο γάρ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, ὁ ἁγιασμός ὑμῶν, ἀπέχεσθαι ὑμᾶς ἀπὸ τῆς πορνείας, (4) εἰδέναι ἕκαστον ὑμῶν τὸ ἑαυτοῦ σκεῦος κτᾶσθαι ἐν ἁγιασμῷ καὶ τιμῇ, (5) μὴ ἐν πάθει ἐπιθυμίας καθάπερ καὶ τὰ ἔθνη τὰ μὴ εἰδότα τὸν κύριον, (6) τὸ μὴ ὑπερβαίνειν καὶ πλεονεκτεῖν ἐν τῷ πράγματι τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ, διότι ἐκδικὸς ὁ κύριος περὶ πάντων τούτων, καθὼς καὶ προείπομεν ὑμῖν καὶ διεμαρτυράμεθα. (7) οὐ γὰρ ἐκάλεσεν ἡμᾶς ὁ θεὸς ἐπὶ ἀκαθαρσίᾳ ἀλλ' ἐν ἁγιασμῷ.

3) τὸ θέλημα Κλ, A, G, 436, 241, 1518, 506, 203, K, *Orig*] θέλημα rel ἀπὸ τῆς πορνείας Κλ, rel] ἀπὸ πάσης πορν. *Scor*, Ψ, 1149] ἀπὸ πάσης τῆς πορν. 104, *Gcor*, F

5) τὸν κύριον Κλ, VL86] τὸν θεόν rel,  
 6) ἐκδικὸς ὁ κύριος Κλ, 1739*pr.m.*, Ψ, 104, 326, 1175, 81, G, 917, 1836, 1898, 181, 915, 623, *al*] ἐκδικὸς κύριος B, S, C, A, 1739, *cor*, 6, 424*cor*, P, 1908, 33, P, D, 1912

4, 8

*Str.* IV, 87, 4 (II, 286, 27)

τοιγαροῦν ὁ ἀθετῶν οὐκ ἄνθρωπον ἀθετεῖ, ἀλλὰ τὸν θεὸν τὸν καὶ δόντα τὸ πνεῦμα αὐτοῦ τὸ ἅγιον εἰς ὑμᾶς.

τὸν καὶ Κλ, rel] *omit.* καὶ B, A, 33, J, D*cor*, 88, 1898, 467, 1311, 263, *al*, 440, 1610, 506, 203, *syr. pesh*, Ambst

δόντα Κλ, rel] διδόντα B, *Spr.m.*, J, D, G, 1912, 467, 337, 177, 1738, 635, 296, 221, Orig

τὸ πνεῦμα αὐτοῦ τὸ ἅγιον Κλ, rel] αὐτοῦ τ. πνεῦμα τ. ἅγιον A, 81, 296, 1518] τὸ πνεῦμα ἅγιον αὐτοῦ 1739, 1311, 241, 635, 378, 257, Athan] *omit* αὐτοῦ 2093 εἰς ὑμᾶς Κλ, rel] εἰς ἡμᾶς A, 1739, 917, 1912, 547, 337, 177, 1518, 1611, c, f, *vg. cle*, *syr. hcl*, Did, Chrys

779

4, 9

*Paid.* I, 27, 2 (I, 106, 12)

αὐτοὶ γὰρ ὑμεῖς θεοδιδασκτοὶ ἐστε.

780

5, 5

*Paid.* II, 80, 1 (I, 206, 13)

πάντες γὰρ ὑμεῖς υἱοὶ φωτός ἐστε καὶ υἱοὶ ἡμέρας · οὐκ ἐσμὲν νυκτὸς οὐδὲ σκότους.

οὐκ ἐσμὲν Κλ, *Pap.* 46, rel] οὐκ ἔστε D*pr.m.*, G, c, d, g, VL86, *vg. pt*, *syr. pesh*, sah Ambst, Pel

781

5, 6-8

*Paid.* II, 80, 1 (I, 206, 9)

(6) ἄρ' οὖν μὴ καθεύδωμεν ὥς οἱ λοιποὶ, ἀλλὰ γρηγορῶμεν καὶ νήφωμεν.

(7) οἱ γὰρ καθεύδοντες νυκτὸς καθεύδουσιν, καὶ οἱ μεθύοντες νυκτὸς μεθύσκονται. (8) ἡμεῖς δὲ ἡμέρας ὄντες νήφωμεν.

5, 6-8

*Str.* IV, 140, 3 (II, 310, 14)

(6) *Ut supra* (7) οἱ γὰρ καθεύδοντες νυκτὸς καθεύδουσιν καὶ οἱ μεθύσκοι νυκτὸς μεθύουσιν. (8) ἡμεῖς δὲ ἡμέρας ὄντες νήφωμεν, ἐνδυσάμενοι θώρακα πίστεως καὶ ἀγάπης καὶ περικεφαλαίαν ἐλπίδα σωτηρίου.

6) ὥς οἱ λοιποὶ Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 424*cor*, 33, 917, 1827, 263, 330, 216, f, *vg. pt*, *syr. pesh*] ὥς καὶ οἱ λοιποὶ rel

7) μεθύσκοι Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel] μεθύοντες Κλ *pt*, B

μεθύουσιν Κλ *pt*, *Pap.* 46, rel] μεθύσκονται Κλ *pt*] μεθύσκουσιν 1836

8) θώρακα πίστεως καὶ ἀγάπης Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 30*vid*, rel] *omit.* καὶ ἀγάπης *Spr.m.*, 1912

## 782

5, 13-15

*Paid.* III, 95, 3 (I, 288, 27)

(13) εἰρηνεύετε ἐν ἑαυτοῖς, (14) παρακαλοῦμεν δὲ ὑμᾶς, ἀδελφοί, νοουθειεῖτε τοὺς ἀτάκτους, παραμυθεῖσθε τοὺς ὀλιγοψύχους, ἀντέχεσθε τῶν ἀσθενῶν, μακροθυμεῖτε πρὸς πάντας. (15) ὁρᾶτε μή τις κακὸν ἀντὶ κακοῦ τινι ἀποδῶ.

13) ἐν ἑαυτοῖς Κλ, rel] ἐν αὐτοῖς *Pap.* 30, S, P, Ψ 104, 81, D, G, 917, 1898, 330, 642, 1891, 2298, 1611, 2005, f, vg, syr. *pesh*, Chrys

## 783

5, 19-22

*Paid.* III, 95, 3 (I, 288, 30)

(19) τὸ πνεῦμα μὴ σβέννυτε, (20) προφηταίας μὴ ἐξουθενεῖτε · (21) πάντα δὲ δοκιμάζετε, τὸ καλὸν κατέχετε · (22) ἀπὸ παντὸς εἵδους πονηροῦ ἀπέχεσθε.

5, 21

*Str.* I, 53, 3 (II, 34, 30)

πάντα δὲ δοκιμάζετε καὶ τὸ καλὸν κατέχετε.

21) πάντα δὲ Κλ, B, 1739, P, Ψ, 326, D, G, 1881, 436, 1241, 2492, Byz. *pt*, lat, syr. *hal*] *omit.* δὲ *Spr.m.*, A, 33, 104, 81, 88, 1912, 915, 467, 1873, 1319, 2127, 256, 330, 1518, 1610, 436, 1962, Byz. *pt*, syr. *pesh*, *pal*, boh. arm' Tert, Orig, Ambst, Ephr, Euth, Hier  
τὸ καλὸν Κλ *pt*, rel] καὶ τὸ καλὸν Κλ*pt*, syr. *pesh*

5, 21

*Str.* I, 177, 2 (II, 109, 13)

γίνεσθε δὲ δόκιμοι τραπεζῖται, τὰ μὲν ἀποδοκιμάζοντες, τὸ δὲ καλὸν κατέχοντες.

## 2. EPISTOLA AD THESSALONICENSES

784

3, 1-2

*Str.* III, 17, 5 (II, 337, 13)

(1) προσεύχεσθε δὲ (2) ἵνα ῥυσθῶμεν ἀπὸ τῶν ἀτόπων καὶ πονηρῶν ἀνθρώπων. οὐ γὰρ πάντων ἡ πίστις.

2) πάντων Kλ, rel] + ἐστίν G, d, g, VL86, vg, Ambst, Aug

785

3, 6.11.14

*Paid.* II, 10, 1 (I, 160, 16)

καὶ εἴ τις ἡμᾶς καλεῖ τῶν ἀπίστων καὶ πορεύεσθαι κρίνομεν (καλὸν γὰρ μὴ συναναμίγνυσθαι τοῖς ἀτάκτοις) ...

## 1. EPISTOLA AD TIMOTHEON

786

1, 8.7.5

*Str.* I, 175, 2 (II, 108, 19)

(8) οἶδαμεν δὲ ὅτι καλὸς ὁ νόμος, ἐάν τις αὐτῷ νομίμως χρήσῃται. (7) οἱ δὲ θέλοντες εἶναι νομοδιδάσκαλοι οὐ νοοῦσιν, οὔτε αὖ λέγουσιν οὔτε περὶ τίνων διαβεβεβαιοῦνται, (5) τὸ δὲ τέλος τῆς παραγγελίας ἀγάπη ἐκ καθαρᾶς καρδίας καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ πίστεως ἀνυποκρίτου.

8) χρήσῃται Κλ, Α, Ρ, 1245] χρῆται rel

787

1, 9

*Str.* IV, 10, 1 (II, 252, 24)

δικαίῳ γὰρ νόμος οὐ κεῖται.

*Idem* : *Str.* VII, 10, 1 (III, 8, 30)

788

1, 10

*Str.* I, 40, 5 (II, 27, 1)

λύκοι οὔτοι ἄρπαγες .... ἀνδραποδισταί ...

*Mth.* 7, 15 + 1 *Tim.* 1, 10

789

1, 18-19

*Str.* II, 29, 4 (II, 128, 29)

(18) ταύτην παρατίθεμαί σοι τὴν παραγγελίαν, τέκνον Τιμόθεε, κατὰ τὰς προαγούσας ἐπὶ σὲ προφητείας, ἵνα στρατεύσῃ ἐν αὐτοῖς τὴν καλὴν στρατείαν, (19) ἔχων πίστιν καὶ ἀγαθὴν συνείδησιν, ἣν τινες ἀπώσάμενοι περὶ τὴν πίστιν ἐναυάγησαν.

18) στρατεύσῃ Κλ, *Scor*, Ψ, 1175, *Dpr.m*, 1912, 38] στρατεύῃ rel

19) ἐναυάγησαν Κλ, rel] ἐναυάγησαν Α, 1912, 1311] ἐνευάγησαν 69

790

2, 9-10

*Paid.* II, 127, 2 (I, 233, 9)

θαυμασίως ὁ Πέτρος ὁ μακάριος · (9) γυναιῖκας, φησίν, ὡσαύτως μὴ ἐν πλέγμασιν ἢ χρυσῷ ἢ μαργαρίταις ἢ ἱματισμοῖς πολυτελεῖ, (10) ἀλλ' ὁ πρέπει γυναιξὶν ἐπαγγελλομέναις θεοσέβειαν, δι' ἔργων ἀγαθῶν σφᾶς αὐτάς κοσμουσῶν.



9) γυναῖκας Κλ, B, S, C, A, 1739, 424cor, 33, P, 1175, 81, D, G, 1912, 255 263, 330, Orig] τὰς γυναῖκας rel  
πλέγμασιν ἢ Κλ, rel] πλεγμ. καὶ B, S, C, A, 1739, 424cor, 1908, 1175, D, G, F, d, r, syr. pesh] omit. καὶ aut ἢ 33, P, H, 436, arm, Ephr  
χρυσῷ Κλ, S, 6, Ψ, 326, D, 917, 1836, rel. pl, Byz, Orig. Bas, Chrys] χρυσῷ  
A, 1739, P, 33, 104, 1175, 81, G, 1912, J, 1838, 2004, 547, 241, 436, 330, 1872, 1611

2, 9 *Paid.* III, 66, 3 (I, 273, 4)

ἐν καταστολῇ κοσμίῳ μετὰ αἰδοῦς καὶ σωφροσύνης κοσμεῖν ἑαυτάς.

κοσμίῳ Κλ, rel] κοσμίως *Scor*, 1739, 33, H, *Dpr.m*, G, 917, 256, Orig] κοσμίῳ  
547, 2, 323, 1518

791

2, 15 *Str.* III, 90, 2 (II, 237, 22)

σωθήσεται δὲ διὰ τῆς τεκνογονείας.

σωθήσεται δέ Κλ, rel] σωθ. γάρ *Dpr.m*, Pel. B] omit. 206, Prisc

792

3, 2 *Str.* III, 90, 1 (II, 237, 20)

... μιᾶς γυναικὸς ἄνδρα ... ἀνεπιλήπτως γάμῳ χρώμενος.

793

3, 4-5 *Str.* III, 79, 6 (II, 232, 1)

... ἐπισκόπους δεῖν καθίστασθαι τοὺς τοῦ ἰδίου οἴκου καὶ τῆς ἐκκλησίας  
ἀπάσης προϊστάσθαι μελετήσαντας.

3, 4.2 *Str.* III, 108, 2 (II, 246, 18)

... τοῦ οἴκου καλῶς προϊστάμενον, μιᾶς γυναικός.

794

4, 1-5 *Str.* III, 85, 1 (II, 235, 8)

(1) τὸ πνεῦμα λέγει, ὅτι ἐν ὑστέροις καιροῦς ἀποστήσονται τινες τῆς  
πίστεως. προσέχοντες πνεύμασιν πλάνοις καὶ διδασκαλίαις δαιμονίων,  
(2) ἐν ὑποκρίσει ψευδολόγων κεκαυτηριασμένων τὴν συνείδησιν (3) καὶ  
κωλύοντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων, ἃ ὁ θεὸς ἔκτισεν εἰς μετέληψιν  
μετ' εὐχαριστίας τοῖς πιστοῖς καὶ ἐπεγνωκόσι τὴν ἀλήθειαν. (4) ὅτι πᾶν  
κτίσμα θεοῦ καλὸν καὶ οὐδὲν ἀπόβλητον μετ' εὐχαριστίας λαμβανόμενον.  
(5) ἀγιάζεται γὰρ διὰ λόγου θεοῦ καὶ ἐντεύξεως.

1) πνεύμασιν πλάνοις Κλ, rel] πνευμ. πλάνης P, 104, 917, 915, 489, 2143, 226, 547, 69, 206, 440, 1518, 1245, 2005, VL86, vg, arm, Ephr  
καὶ διδασκαλίαις Κλ, rel] κ. διδασκαλίας S *pr.m*, P, 69] *omit καὶ Dpr.m*, Hil, Ambst

2) κεκαυτηριασμένων Κλ, C, 061, 33, P, Ψ, 104, 326, 81, J, D, G, 1836, *rel. pl.*, Byz, Iren] κεκαυστηριασμένων S, A, 917, 623, 1319, 330, 218, 263, 69, 440, 1611, L, Orig, Cyr

4, 1.3 *Str.* III, 51, 2 (II, 219, 29)

*Ut supra.*

4, 4 *Str.* III, 85, 2 (II, 235, 18), *Str.* III, 95, 3 (II, 240, 10)

*Ut supra.*

## 795

4, 6-8 *Paid.* III, 96, 1 (I, 289, 2)

(6) ἐντρέφεσθε τοῖς λόγοις τῆς πίστεως. (7) γυμνάζεσθε πρὸς εὐσέβειαν. (8) ἡ γὰρ σωματικὴ γυμνασία πρὸς ὀλίγον ἐστὶν ὠφέλιμος, ἡ δὲ εὐσέβεια πρὸς πάντα ὠφέλιμός ἐστιν, ἐπαγγελίαν ἔχουσα τῆς ζωῆς τῆς νῦν καὶ τῆς μελλούσης.

4, 8 *Protr.* IX, 85, 3 (I, 64, 18)

θεοσέβεια δὲ πρὸς πάντα ὠφέλιμος κατὰ τὸν Παῦλον.

## 796

4, 10 *Protr.* IX, 86, 1 (I, 64, 26)

ἡλπίζαμεν γὰρ ἐπὶ θεῷ ζῶντι, ὅς ἐστιν σωτὴρ πάντων ἀνθρώπων, μάλιστα πιστῶν.

4, 10 *Str.* VI, 161, 6 (II, 515, 13)

... σωτὴρ πάντων ἀνθρώπων, φησὶν ὁ ἀπόστολος, μάλιστα δὲ πιστῶν.

σωτὴρ Κλ, rel] πατήρ syr. *hcl. mg*

μάλιστα πιστῶν Κλ, *pt*, rel] μάλιστα δὲ πιστῶν Κλ, *pt*, 88, 489, 547, 241, 206, 429, 1518, sah.*pt*.

## 797

4, 12 *Str.* IV, 100, 6 (II, 292, 30)

ἀλλὰ τύπος γίνου τῶν πιστῶν ἐν λόγῳ, ἐν ἀναστροφῇ, ἐν ἀγάπῃ, ἐν πίστει, ἐν ἀγνείᾳ.

ἐν ἀγάπῃ Κλ, B, S, C, A, 1739, 33, Ψ, 104, 81, D, G, 917, 88, 241, 460, *al. verss.*, Theod. Mops] + ἐν πνεύματι P, 326, 1836, 1898, 181, *rel. pl.*, Byz, Theod

798

5, 5

*Str.* II, 146, 1 (II, 193, 10)

εὐχαῖς καὶ δεήσεσι προσανέχουσιν ἐκτενῶς.

799

5, 8

*Hypot.* VII, *frg.* 17 (III, 200, 21)

... καὶ μάλιστα τῶν οἰκείων.

τῶν οἰκείων Κλ, rel] οἰκείων S, A, 1739, Ψ, J, D, G, 917, 1912, 1835, 2004

800

5, 10

*Hypot.* VII, *frg.* 18 (III, 201, 1)

εἰ ἁγίων πόδας ἐνίψεν.

801

5, 14-15

*Str.* III, 89, 3 (II, 237, 17)

(14) βούλομαι οὖν νεωτέρας γαμεῖν, τεκνογονεῖν, οἰκοδεσποτεῖν, μηδεμίαν ἀφορμὴν διδόναι τῷ ἀντικειμένῳ λοιδορίας χάριν · (15) ἤδη γάρ τινες ἐξετράπησαν ὀπίσω τοῦ σατανᾶ.

14) νεωτέρας Κλ, rel] + χήρας 326, 81, 181, 88, 1912, 1827, 547, 241, 462, 206, 1518

15) τινες ἐξετράπησαν Κλ, rel, f, VL86, vg] ἐξετραπ. τινες A, G, F,

802

5, 18

*Str.* II, 94, 3 (II, 164, 5)

ὁ δὲ αὐτὸς νόμος διαγορεύει · βοῦν ἀλοῶντα μὴ φιμοῦν. δεῖ γὰρ καὶ τὸν ἐργάτην τροφῆς ἀζιοῦσθαι.

βοῦν ... φιμώσεις (Κλ), rel] οὐ φιμώσεις ... ἀλοῶντα C, A, 33, P, Ψ, 104, 1175, J, 048, 467, 547, 69, 263, 38, f, VL86, syg. *pesh*] βοῦν ... κημώσεις D τῆς τροφῆς Κλ, *Spr.m.*] τοῦ μισθοῦ rel

803

5, 21

*Str.* I, 4, 4 (II, 5, 12)

διμαρτύρομαι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ καὶ τῶν ἐκλεκτῶν ἀγγέλων, ἵνα ταῦτα φυλάξης χωρὶς προκρίματος, μηδὲν ποιῶν κατὰ πρόσκλησιν.

Χριστοῦ Ἰησοῦ Κλ, S, A, 6, 33, P, 81, *Dpr.m.*, G, 1838, 256, 255, lat, cod, Bas, Ambst] Ἰησοῦ Χριστοῦ 1739, Ψ, 1175, F, 915, arm] κυρίου Ἰησ. Χριστοῦ rel πρόσκλησιν Κλ, S, 424cor, 81, 048, 1827, 919, 337, 241, 1867] πρόσκλησιν rel

5, 21 *Hypot.* VII, frg. 19 (III, 201, 5)  
... χωρὶς προκρίματος.

5, 21 *Str.* IV, 108, 3 (II, 296, 3)  
τὴν ἀγάπην αὐτῶν μὴ κατὰ προσκλίσεις  
= 1 Cle 21, 7

804

5, 23 *Paid.* II, 19, 1 (I, 167, 16)  
οἶνω δὲ ὀλίγω χρῶ διὰ τὸν στόμαχόν σου.  
στόμαχόν σου Kλ, rel] στόμαχον S, C, A, 1739, D, 88, 1838, d, r, VL86,  
Aug, Pel

805

6, 2 *Paid.* III, 96, 2 (I, 289, 5)  
οἱ πιστοὺς ἔχοντες δεσπότας μὴ καταφρονεῖτωσαν, ὅτι ἀδελφοί εἰσιν,  
ἀλλὰ μᾶλλον δουλεύετωσαν, ὅτι πιστοὶ εἰσιν.  
ἔχοντες Kλ, rel] ἔχοντας A, 326, J, D, G, 181, 623, 5, 489, 69, 794

806

6, 3-5 *Str.* I, 40, 1 (II, 26, 15)  
(3) εἴ τις μὴ προσέρχεται ὑγιαίνουσιν λόγοις, (4) διδασκαλίᾳ δέ τινα  
τετύφωται μὴδὲν ἐπιστάμενος, ἀλλὰ νοσῶν περὶ ζητήσεις καὶ λογομα-  
χίας, ἐξ ὧν γίνεται ἔρις, φθόνος, βλασφημία, ὑπόνοιαι, πονηραί, (5) δια-  
πατριβαί διεφθαρμένων ἀνθρώπων τὸν νοῦν καὶ ἀπεστερημένων τῆς  
ἀληθείας.

3) προσέρχεται Kλ, rel] προσέχεται *Spr.m.*, 1912, lat, Cyp, Lucif, Ambst  
4) γίνεται Kλ, rel] γίνονται 81, 547, 330, f, r, vg, boh, arm,] γένωνται  
*Dpr.m.*, d, g, m, Lucif

φθόνος Kλ, rel] φθόνοι *Dpr.m.*, 547, 330, lat, boh] φόνος 823

ἔρις Kλ, rel] ἔρεις 1175, 81, D, G, 88, 330, 256, lat, syr. *hcl*, cop, Ambst

6, 4 *Str.* V, 137, 2 (II, 419, 5)  
... διδασκαλίᾳ δὲ ἀνθρωπίνῃ τετυφωμένος.

807

6, 10 *Paid.* II, 39, 3 (I, 181, 5)  
ἡ φιλαργυρία εὕρηται ἣν ὁ ἀπόστολος ῥίξαν ἀπάντων τῶν κακῶν εἶναι  
ρεῖται. ἡς τινες ὀρεγόμενοι ἀπεπλανήθησαν τῆς πίστεως καὶ ἑαυτοὺς περιέ-  
ποιον ὁδύνας πολλὰς.

ὁδύνας πολλὰς Kλ, rel] ὁδυν. ποικίλαις *Spr.m.*, H

808

6, 11

*Protr.* I, 4, 3 (I, 5, 20)

ἐπόμενος δὴ τῷ λόγῳ ἄνθρωπος γίνεται θεοῦ.

θεοῦ Κλ, *Spr.m*, A, 1739, 33] τοῦ θεοῦ rel

809

6, 13

*Hypot.* VII, *frg.* 20 (III, 201, 9)

... τοῦ μαρτυρήσαντος ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου.

810

6, 16

*Exc. Th.* 10, 5 (III, 110, 1)

καὶ μὲν φῶς ἀπρόσιτον εἴρηται.

*id*: *Eclog. proph.* 21 (III, 142, 22)

811

6, 20-21

*Str.* II, 52, 5 (II, 141, 16)

(20) ὦ Τιμόθεε, τὴν παραθήκην φύλαξον, ἐκτρεπόμενος τὰς βεβήλους κenoφωνίας καὶ ἀντιθέσεις τῆς ψευδωνύμου γνώσεως, (21) ἣν τινες ἐπαγγελομένοι περὶ τὴν πίστιν ἡστόχησαν.

20) κenoφωνίας Κλ, rel] καινοφωνίας G, lat, Tert, Iren. *lat*, Hil, Lucif, Ambst

## 2. EPISTULA AD TIMOTHEUM

812

1, 7-8

*Str.* IV, 49, 5 (II, 271, 5)

(7) οὐ γὰρ ἔδωκεν ἡμῖν ὁ θεὸς πνεῦμα δουλείας πάλιν εἰς φόβον, ἀλλὰ δυνάμει καὶ ἀγάπῃ καὶ σωφρονισμοῦ. (8) μὴ οὖν ἐπαισχυθῇς τὸ μαρτύριον τοῦ κυρίου ἡμῶν μηδὲ ἐμὲ τὸν δέσμιον αὐτοῦ.

7) πνεῦμα δουλείας Κλ, 431, Chrys, Did] πν. δειλίας rel

8) κυρίου ἡμῶν Κλ, rel] + Ἰησοῦ Χριστοῦ 1245, syr. *hcl*, Ambst

813

2, 1-2

*Str.* I, 3, 3 (II, 4, 19)

(1) ἐν τῇ χάριτι τῇ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ (2) καὶ ἃ ἤκουσας παρ' ἐμοῦ διὰ πολλῶν μαρτύρων, ταῦτα παράθου πιστοῖς ἀνθρώποις, οἵτινες ἱκανοὶ ἔσονται καὶ ἐτέρους διδάξαι.

2) ἤκουσας Κλ, rel] ἀκούσας G, F

2, 2

*Hypot.* VII, *frg.* 21 III, 201, 13)

διὰ πολλῶν μαρτύρων, τουτέστιν νόμου καὶ προφητῶν ...

814

2, 14.16

*Str.* I, 49, 3 (II, 32, 18)

(14) μὴ λογομαχεῖν τε δι' οὐδὲν χρήσιμον ἐπὶ καταστροφῇ τῶν ἀκουόντων. (16) τάς δὲ βεβήλους κενοφωνίας περιστάσθαι. ἐπὶ πλεῖον γὰρ προκόπτουσιν ἀσεβείας, καὶ ὁ λόγος αὐτῶν ὡς γάγγραινα νομὴν ἔξει.

14) λογομαχεῖν Κλ, rel] λογομάχει *Cpr.m*, A, 048, lat, sah, Amb, Ambst, Pel δι' οὐδὲν Κλ] ἐπ' οὐδέν *Spr.m*, A, C, 33, P, 1175, J] ἐπ' οὐδενί G, 330] εἰς οὐδέν rel

κενοφωνίας Κλ, rel] καινοφωνίας G, Ambst, Aug, Lucif

ἀσεβείας Κλ, rel] ἀσεβεῖς *Dpr.m*, 1912, 623, 2005, K, sah

815

2, 15

*Str.* I, 3, 3 (II, 4, 22)

σπούδασον σεαυτὸν δόκιμον παραστῆσαι τῷ θεῷ, ἐργάτην ἀνεπαίσχυντον, ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας.

τῷ θεῷ Κλ, rel] τῷ Χριστῷ A, L



816

2, 22

*Str.* I, 51, 2 (II, 33, 16)

τὰς νεωτέρας ζητήσεις φεύγετε.

2, 22

*Eclog. proph.* 14, 3 (III, 140, 31)

τροφὴ δὲ θεικὴ πίστις, ἐλπίς, ἀγάπη, ὑπομονή, γνῶσις, εἰρήνη, σωφροσύνη.

= 1 *Tim.* 6, 11 + 2 *Tim.* 2, 22

817

2, 23

*Str.* V, 5, 1 (II, 328, 23)

τὰς δὲ μωρὰς καὶ ἀπαιδεύτους ζητήσεις παραιτεῖσθαι ... ὅτι γεννώσιν μάχας.

818

3, 2

*Str.* I, 87, 7 (II, 56, 15)

τοιούτοι οἱ Ἕλληνες, οἱ φίλαυτοι καὶ ἀλαζόνες.

819

3, 14-15

*Protr.* IX, 87, 1 (I, 65, 2)

(14) σὺ δὲ, ὦ Τιμόθεε, (15) ἀπὸ βρέφους ἱερὰ γράμματα οἶδας, τὰ δυνάμενά σε σοφίσαι εἰς σωτηρίαν διὰ πίστεως ἐν Χριστῷ.

15) ἱερὰ γράμματα Κλ, S, 33, 1175, *Dpr.m*, G, 1912, cop, arm] τὰ ἱερὰ γραμ.  
rel  
διὰ πιστ. ἐν Χριστῷ Κλ] διὰ πιστ. τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ rel

820

3, 16-17

*Protr.* IX, 87, 2 (I, 65, 7)

(16) θεοπνευστοὺς καλεῖ, ὠφελίμους οὕσας πρὸς διδασκαλίαν, πρὸς ἔλεγχον, πρὸς ἐπανάρθωσιν, πρὸς παιδείαν τὴν ἐν δικαιοσύνῃ, (17) ἵνα ἄρτιος ᾦ ὁ τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος πρὸς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐξερτημένος.

16) ἔλεγχον Κλ, rel] ἔλεγμον S, C, A, 1739, 33, 104, 1175, 81, G, 1912, 1838, 436

17) ἄρτιος Κλ, rel] τέλειος *Dpr.m*

ἐξερτημένος Κλ, G, 917, 623, 330, 2298, 1518] ἐξηρτισμένος rel

821

4, 18

*Paid.* I, 74, 1 (I, 133, 10)

... ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

## EPISTULA AD TITUM

822

1, 10

*Str.* I, 41, 3 (II, 27, 14)

εἰσὶν γὰρ πολλοὶ ἀνυπότακτοι, ματαιολόγοι, φρεναπατοῦντες.

ἀνυπότακτοι Κλ, rel] καὶ ἀνυπότακτοι 1739, 326, D, G, J, 920, 330, 1518, 1611, 257, f, ματαιολόγοι Κλ, rel] καὶ ματαιολόγοι P, G, 467, 337, 206, 429, cor, 2298, 1518, boh  
φρεναπατοῦντες Κλ] καὶ φρεναπάται rel

823

1, 12

*Str.* I, 59, 2 (II, 37, 25)

εἰπὲν τις ἐξ αὐτῶν ἴδιος προφήτης οὕτως· Κρηῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.

εἶπεν Κλ, *Pap.* 30, rel] εἶπεν δέ *Spr.m.* 81, G, 1827, boh.  
ἴδιος προφήτ. Κλ, G] ἴδιος αὐτῶν προφ. *Pap.* 32, rel

824

1, 15

*Str.* III, 109, 1 (II, 246, 20)

πάντα οὖν καθαρὰ τοῖς καθαροῖς, τοῖς δὲ μεμιαμένοις καὶ ἀπίστοις οὐδὲν καθαρὸν ἀλλὰ μεμιάται αὐτῶν καὶ ὁ νοῦς καὶ ἡ συνείδησις.

μεμιαμένοις Κλ, P, G, 177] μεμιασμένοις 917, 1898, 181, 88, 489, 69, al]  
μεμιαμμένοις *Pap.* 32, rel

825

1, 16

*Str.* IV, 74, 3 (II, 281, 22)

θεὸν οὖν ὁμολογοῦσιν εἰδέναι, τοῖς δὲ ἔργοις ἀρνοῦνται, βδελυκτοὶ ὄντες.

826

2, 3-5

*Str.* IV, 128, 1 (II, 304, 27)

(3) τὰς πρεσβύτιδας ἐν καταστήματι ἱεροπρεπεῖ, μὴ διαβόλους, μὴ οἶνῳ πολλῷ δεδουλωμένας, (4) ἵνα σωφρονίζωσιν τὰς νέας φιλάνδρους εἶναι, φιλοτέχνους, (5) σώφρονας, ἀγνάς, οἰκουρούς, ἀγαθὰς, ὑποιασσομένας τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν, ἵνα μὴ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ βλασφημῇται.

3) ἱεροπρεπεῖ Κλ, C, 33, 104, 81, Hcor, 69, 462, 263, 257, 506, Bas] ἱεροπρεπεῖς rel]  
 μὴ Κλ, Pap. 32, rel] μὴδέ Spr.m, C, A, 1739, 104, 1175, 81  
 5) οἰκουροὺς Κλ, rel] οἰκουργούς Pap. 32, S, C, A, 33, J, D, G, 623, 177,  
 330, Cle. Ro  
 λόγος τοῦ θεοῦ Κλ, rel] + καὶ ἡ διδασκαλία C, 623, 1827, syr. hcl, arm

## 827

2, 11-13

Protr. I, 7, 2 (I, 7, 22)

(11) ἡ χάρις ἡ τοῦ θεοῦ σωτήριος πᾶσιν ἀνθρώποις ἐπεφάνη, παιδεύουσα  
 ἡμᾶς, ἵνα ἀρνησάμενοι τὴν ἀσέβειαν καὶ τὰς κοσμικὰς ἐπιθυμίας σωφρόνως  
 καὶ δικαίως καὶ εὐσεβῶς ζήσωμεν ἐν τῷ νῦν αἰῶνι, (13) προσδεχόμενοι  
 τὴν μακαρίαν ἐλπίδα καὶ ἐπιφάνειαν τῆς δόξης τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ  
 σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ.

11) ἡ χάρις ἡ τ. θεοῦ σωτήριος Κλ] ἡ χάρις τ. θεοῦ σωτήριος S, C, A, 1739,  
 D, 256, 38] ἡ χάρις τ. θ. ἡ σωτ. rel] ἡ χάρις τοῦ σωτῆρος ἡμῶν G, lat, cop, Ephr,  
 13) Ἰησοῦ Χριστοῦ Κλ, rel] Χριστοῦ Ἰησοῦ Spr.m, G, cop] omit. Χριστοῦ 1739

## 828

3, 3-5

Protr. I, 4, 4 (I, 5, 24)

(3) ἤμεν γάρ, ἡμὲν ποτε καὶ ἡμεῖς ἀνόητοι, ἀπειθεῖς, πλανώμενοι, δου-  
 λεύοντες ἡδοναῖς καὶ ἐπιθυμίαις ποικίλαις, ἐν κακίᾳ καὶ φθόνῳ, διάγοντες,  
 στυγητοί, μισοῦντες ἀλλήλους. (4) ὅτε δὲ ἡ χρηστότης καὶ ἡ φιλανθρωπία  
 ἐπεφάνη τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ, (5) οὐκ ἐξ ἔργων τῶν ἐν δικαιοσύνῃ,  
 ἀ ἐποιήσαμεν ἡμεῖς, ἀλλὰ κατὰ τὸ αὐτοῦ ἔλεος ἔσωσεν ἡμᾶς.

3) ἀπειθεῖς Κλ, Pap. 61, rel] καὶ ἀπειθεῖς D, Ephr, Orig, Aug, Pel, Cassiod  
 μισοῦντες Κλ, Pap. 61, vid, rel] μισητοί Dpr.m  
 5) ἀ ἐποιήσαμεν Κλ, S, C, A, 1739, 33, D, G,] ὧν ἐποιήσαμεν rel

# EPISTULA AD HEBRAEOS

829

1, 1 *Adumbr.* 1 *Petr.* 4, 10 (III, 206, 4)

Multifarie et multis modis Deus olim locutus est patribus nostris.

πατράσιν ἡμῶν Κλ, *Pap.* 46*cor*, 181, 1898, 1836, 999, t, v, *vg.pt*, Chrys, Prisc]  
πατράσιν rel

1, 1 *Str.* VI, 81, 6 (II, 472, 22)

πολυμερῶς καὶ πολυτρόπως λαλήσας ...

*Id.* : *Paid* III, 43, 2 (I, 261, 21) ; *Str.* I, 27, 1 (II, 17, 16) ; *Str.* VI, 58, 2 (II, 461, 14) ; *Str.* VII, 95, 3 (III, 67, 18).

830

1, 3 *Str.* VI, 39, 3 (II, 451, 11)

... ὃς τὰ πάντα ἐποίησεν λόγῳ δυνάμεως αὐτοῦ.

= Kerygma Petri

1, 3 *Str.* VII, 16, 6 (III, 12, 21)

.... πατρὸς δόξης χαρακτήρ.

*Id.* : *Str.* VII, 58, 4 (III, 43, 1).

831

2, 11 *Str.* III, 69, 4 (II, 227, 24)

ἄνθρωπος τέλειος ἄξιός ἤδη τοῦ ἀδελφὸς πρὸς τοῦ κυρίου ὀνομάζεσθαι.

832

3, 5 *Str.* IV, 106, 4 (II, 295, 6)

Μωυσῆς ὁ πιστὸς θεράπων ἐν ὅλῳ τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

833

3, 7-9 *Protr.* IX, 84, 3 (I, 63, 22)

(7) σήμερον ἐὰν τῆς φωνῆς αὐτοῦ ἀκούσητε, (8) μὴ σκληρύνητε τὰς

καρδίας ὑμῶν ὡς ἐν τῷ παραπικρασμῷ κατὰ τὴν ἡμέραν τοῦ πειρασμοῦ ἐν τῇ ἐρήμῳ, (9) οὐ ἐπείρασαν οἱ πατέρες ὑμῶν ἐν δοκιμασίᾳ.

7) φωνή αὐτοῦ Κλ, *Pap.* 13, rel] φωνή μου 1319] φωνή μου αὐτοῦ *Pap.* 46

9) ἐπείρασαν Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, B, *Spr.m.* C, A, 33, 1175, 81, *Dpr.m.* sah, Lucif, Eph] + με *Scor.* 1739, P, M, *rel. pl.* Byz, f, vg, syr. *hcl.* boh, Chrys, Amb

## 834

3, 10-11

*Protr.* IX, 84, 4 (I, 63, 26)

(10) καὶ εἶδον τὰ ἔργα μου τεσσεράκοντα ἔτη· δι' ὃ προσώχθισα τῇ γενεᾷ ταύτῃ καὶ εἶπον· ἀεὶ πλανῶνται τῇ καρδίᾳ· αὐτοὶ δὲ οὐκ ἔγνωσαν τὰς ὁδοὺς μου, (11) ὡς ὥμοσα ἐν τῇ ὀργῇ μου· εἰ εἰσελεύσονται εἰς τὴν κατὰπαυσίν μου.

10) τῇ γενεᾷ ταύτῃ Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, B, S, A, 1739, 33, 1175, D, G, 38] τ. γενεᾷ ἐκείνῃ rel

τῇ καρδίᾳ· αὐτοὶ Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτῶν, διό *Pap.* 13

## 835

4, 12

*Str.* VII, 34, 4 (III, 27, 7)

..... τὸ διικνούμενον διὰ ψυχῆς ...

4, 12

*Q. d. s.* 41, 7 (III, 187, 24)

... ἀνακρίνει μυελούς καὶ νεφρούς καρδίας ...

4, 12

*Protr.* II, 27, 2 (I, 20, 10)

ζῶν γὰρ ὁ λόγος ...

## 836

4, 14

*Str.* VII, 13, 2 (III, 10, 17)

προσομιλεῖν τῷ θεῷ διὰ τοῦ μεγάλου ἀρχιερέως.

## 837

4, 15

*Paid.* I, 62, 2 (I, 126, 28)

... ὅτι τὴν ἀσθένειαν τῆς σαρκὸς αὐτοπαθῶς ἐπείρασας.

## 838

5, 12-6, 1

*Str.* V, 62, 2 (II, 368, 2)

(12) καὶ γὰρ ὀφείλοντες εἶναι διδάσκαλοι διὰ τὸν χρόνον, πάλιν χρεῖαν ἔχετε τοῦ διδάσκειν ὑμᾶς, τίνα τὰ στοιχεῖα τῆς ἀρχῆς τῶν λογίων τοῦ θεοῦ καὶ γεγονάτε χρεῖαν ἔχοντες γάλακτος καὶ οὐ στερεᾶς τροφῆς, (13) πᾶς

γάρ ὁ μετέχων γάλακτος ἄπειρος λόγου δικαιοσύνης, νήπιος γάρ ἐστίν ·  
(14) τελείων δέ ἐστιν ἡ στερεὰ τροφή, τῶν διὰ τὴν ἕξιν τὰ αἰσθητήρια  
γεγυμνασμένα ἔχόντων πρὸς διάκρισιν καλοῦ τε καὶ κακοῦ. (6, 1) διὸ  
ἀφέντες τὸν τῆς ἀρχῆς τοῦ Χριστοῦ λόγον ἐπὶ τὴν τελειότητα φερώμεθα.

12) διδάσκειν ὑμᾶς Κλ, *Pap.* 46, rel] διδάσκεσθαι ὑμᾶς 462, d, syr. *hcl. mg]*  
διδάσκεσθαι 1912

καὶ οὐ στερεᾶς Κλ, rel] *omit.* καὶ *Pap.* 46, *Bcor, Spr.m, C,* 1739, 33, 81, 1319  
vg, boh

νήπιος γάρ ἐστίν Κλ, *Pap.* 46, rel] νηπ. γάρ ἀκμήν ἐστίν *Dpr.m, Orig.pt*

5, 12

*Str.* VI, 62, 2 (II, 463, 7)

*Ut supra.*

5, 14.13

*Str.* I, 53, 3 (II, 34, 25)

*Ut supra.*

839

6, 11

*Str.* II, 136, 2 (II, 188, 8)

ἐπιθυμοῦμεν δὲ ἕκαστον ὑμῶν τὴν αὐτὴν ἐνδείκνυσθαι σπουδὴν πρὸς τὴν  
πληροφορίαν τῆς ἐλπίδος.

ἐνδείκνυσθαι Κλ, rel] δείκνυσθαι *Pap.* 46

πληροφ. τ. ἐλπίδος Κλ, *Pap.* 46, rel] πληροφ. τ. πίστεως J, 1867] πληροφ.  
τ. πιστ. τῆς ἐλπίδος 33

840

6, 20

*Str.* II, 136, 2 (II, 188, 10)

κατὰ τὴν τάξιν Μελχισεδὲκ ἀρχιερεὺς γενόμενος εἰς τὴν αἰῶνα.

841

7, 2

*Str.* II, 21, 4 (II, 123, 26)

βασιλεὺς εἰρήνης Μελχισεδέκ

7, 2

*Str.* IV, 161, 3 (II, 319, 22)

Σαλήμ γάρ ἐρμηνεύεται εἰρήνη.

7, 2

*Str.* IV, 161, 3 (II, 320, 1)

καὶ δὴ ἐρμηνεύεται ὁ Μελχισεδὲκ βασιλεὺς δίκαιος, συνωνυμία δέ ἐστιν  
δικαιοσύνης καὶ εἰρήνης.

842

8, 10-12

*Protr.* XI, 114, 4 (I, 81, 1)

(10) διδοὺς νόμους εἰς τὴν διάνοιαν αὐτῶν καὶ ἐπὶ καρδίαν γράφων



αὐτοὺς (11) ὅτι πάντες εἴσονται τὸν θεὸν ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου (12) καὶ ἔλεως ἔσομαι αὐτοῖς καὶ τῶν ἁμαρτιῶν οὐ μὴ μνησθῶ.

ἐπὶ καρδίαν S *pr.m.* 425, K, *vg.ptl*] ἐπὶ καρδίας *Pap.* 46, *rel*] ἐπὶ καρδίᾳ B] ἐπὶ καρδίας P, 104

11) ἀπὸ μικροῦ Κλ, *Pap.* 46, B, S, C, A, 1739, 33, P, Ψ, 104, D, 1912, 623, 1838, 1845, 1738, 1311, 436, 330, 218, 440, 1611, K, *lat, arm*] ἀπὸ μικροῦ αὐτῶν *rel*

ἕως μεγάλου Κλ, 1827, 2005, *boh*] μεγάλου αὐτῶν *Pap.* 46, *rel*  
κ. τῶν ἁμαρταντὶ αὐτῶν Κλ, *Pap.* 46, B, *Spr.m.* 1739, 33, 1906, 1319, f, *vg, boh*] + καὶ τῶν ἀνομιῶν αὐτῶν *rel*

843

9, 11

*Str.* V, 34, 7 (II, 349, 1)

.... ἀρχιερεὺς γενόμενος εἴσεισι διὰ τῶν παθῶν.

844

9, 14

*Str.* III, 59, 4 (II, 223, 20)

καθαρίζειν τὴν συνειδήσιν ἀπὸ νεκρῶν ἔργων εἰς τὸ λατρεύειν θεῷ ζῶντι.

θεῷ ζῶντι Κλ, *rel*] τῷ θεῷ τῷ ζῶντι *Pap.* 46, *Dpr.m*] θεῷ ζῶντι καὶ ἀληθινῷ A, P, 104, *boh*, Chrys

845

10, 1

*Str.* VI, 58, 2 (II, 461, 16)

καὶ ὁ νόμος εἰκὼν καὶ σκια τῆς ἀληθείας τυγχάνη.

846

10, 22 - 23

*Str.* IV, 126, 1 (II, 304, 2)

(22) ... μετὰ ἀληθινῆς καρδίας ἐν πληροφορίᾳ πίστεως ἡγισμένων τὰς καρδίας ἀπὸ συνειδήσεως πονηρᾶς. (23) καὶ λελουσμένων τὸ σῶμα ὕδατι καθαρῷ καὶ ἐχόντων τὴν ὁμολογίαν τῆς ἐλπίδος, πιστὸς γὰρ ὁ ἐπαγγειλάμενος.

22) ἡγισμένων Κλ] ἑρραντισμένοι *Scor*, L, K, Chrys] ῥεραντισμένοι *Pap.* 46, *rel*] τὸ σῶμα Κλ, *Pap.* 46, *rel*] τῷ σώματι P, 1898, 623, 460, 337, 1319, 2172, 256, 206, 440, 1149, 378, r, Chrys  
23) τῆς ἐλπίδος Κλ, *Pap.* 46, *rel*] + ἡμῶν *Spr.m.* f, *vg, syr. pesh*] πίστεως Ψ, 1898, 1245

847

10, 26-27

*Str.* II, 57, 2 (II, 143, 29)

(26) ἐκουσίως γὰρ ἁμαρτανόντων ἡμῶν μετὰ τὸ λαβεῖν τὴν ἐπίγνωσιν τῆς ἀληθείας, οὐκέτι περὶ ἁμαρτιῶν ἀπολείπεται θυσία, (27) φοβερὰ δέ τις ἐκδοχὴ κρίσεως καὶ πυρὸς ζῆλος ἐσθίειν μέλλοντος τοῦς ὑπεναντίους.

27) ἐκουσίως γάρ Κλ, rel] *omit.* Pap. γάρ 46  
 περί ἁμαρτιῶν Κλ, rel] περί ἁμαρτίας Pap. 46, 81, Dpr.m, 206  
 ἀπολείπεται Κλ, rel] καταλείπεται Pap. 46] περιλείπεται Dpr.m.  
 27) ζῆλος Κλ, Pap. 46, rel] *omit.* J

848

10, 32-39

Str. IV, 101, 2 (II, 293, 8)

(32) ἀναμιμνήσκεσθε δὲ τὰς πρότερον ἡμέρας ἐν αἷς φωτισθέντες πολλὴν  
 ἄθλησιν ὑπεμείνατε παθημάτων. (33) τοῦτο μὲν ὀνειδισμοῖς τε καὶ θλί-  
 ψεσιν θαυριζόμενοι, τοῦτο δὲ κοινωνοὶ τῶν οὕτως ἀναστρεφόμενων γενη-  
 θέντες. (34) καὶ γὰρ τοῖς δεσμοῖς μου συνεπαθήσατε καὶ τὴν ἀρπαγὴν  
 τῶν ὑπαρχόντων ὑμῶν μετὰ χαρᾶς προσεδέξασθε γινώσκοντες ἔχειν ἑαυ-  
 τοὺς κρείττονα ὑπαρξίν καὶ μένουσαν. (35) μὴ ἀποβάλητε οὖν τὴν παρρη-  
 σίαν ὑμῶν, ἥτις ἔχει μεγάλην μισταποδοσίαν. (36) ὑπομονῆς γὰρ ἔχετε  
 χρεῖαν, ἵνα τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ποιήσαντες κομίσησθε τὴν ἐπαγγελίαν·  
 (37) ἔτι γὰρ μικρὸν ὅσον ὅσον, ὁ ἐρχόμενος ἤξει καὶ οὐ χρονιεῖ. (38) ὁ δὲ  
 δίκαιός μου ἐκ πίστεως ζήσεται, καὶ ἐὰν ὑποστείληται, οὐκ εὐδοκεῖ ἡ  
 ψυχὴ μου ἐν αὐτῷ. (39) ἡμεῖς δὲ οὐκ ἐσμὲν ὑποστολῆς εἰς ἀπώλειαν,  
 ἀλλὰ πίστεως εἰς περιποίησιν ψυχῆς.

32) τὰς πρότερον ἡμέρας Κλ, Pap. 46, rel] ταῖς προτέραις ἡμέραις Dpr.m]  
 τὰς πρότερον ἡμέρας ὑμῶν Pap. 13, Scor, 1739, 33, 1175, 81, 1912, 436, 69,  
 462, boh] τὰς πρότερον ἁμαρτίας ὑμῶν Spr.m

33) θαυριζόμενοι Κλ, Pap. 46, Pap. 13, rel] ὀνειδιζόμενοι Dpr.m, sah,  
 34) τ. δεσμοῖς μου Κλ, S, 326, Dcor, 181, 88, rel. pl, Byz, Lect, aeth, Euth]  
 τ. δεσμοῖς αὐτῶν d, e, (r'), z pr.m] τοὺς δεσμούς μου 451, 2492] τοῖς δεσμοῖς  
 Pap. 46, Ψ, 104, 256, Orig] τοῖς δεσμοῖς A, 1739, 424cor, 33, 81, H, Dpr.m,  
 2127, 635, 1245, 2005, ar, c, dem, div, f, (t), x, vg, syr. pesh, hcl, pal, cop,  
 arm, Ephr, Euth, Chrys  
 ἔχειν ἑαυτοὺς Κλ,, Pap. 46, Pap. 13, S, A, 1739, 33, 81, H, 88, 1912, 623,  
 2127, 1962, 2495, lat, arm, Orig, Euth, Cosm] ἑαυτοῖς rel] ἐν ἑαυτοῖς 1881]  
*omit.* P

ὑπαρξίν Κλ, Pap. 46, Pap. 13, Spr.m, A, 33, 104, 1175, Dpr.m, lat, cop,  
 Orig.pt] ὑπαρξίν ἐν οὐρανοῖς 1739, P, rel. pl, Byz, syr

37) ἔτι γὰρ Κλ, Pap. 46, rel] *omit.* γάρ Pap. 13

ὅσον ὅσον Κλ, Pap. 46cor, Pap. 13, rel] *omit.* ὅσον<sup>3</sup> Pap. 46pr m, 6, 326, 917,  
 181, 88, 623, 920, 436, 1245, 2005, 1610, r, Eus

χρονιεῖ Κλ, rel] χρονίσει Pap. 46, Pap. 13, Spr.m, Dpr.m.

38) δίκαιός μου ἐκ πίστεως Κλ, Pap. 46, S, A, 1739, 33vid, Hpr.m, ar, c, dem,  
 div, f, rī, x, vg, sah, arm] δίκαιος ἐκ πίστεως μου Dpr.m, d, e, syr. pesh, hcl,  
 Eus] δίκαιος ἐκ πίστεως Pap. 13, P, Ψ 104, 326, Hcor, 81, Dcor, rel. pl, Byz,  
 t, z, boh, Euth || ἡ ψυχὴ μου Κλ, rel] μου ἡ ψυχὴ Pap. 46, Pap. 13, D

849

11, 1.2.6

Str. II, 8, 4 (II, 117, 9)

(1) πίστις δὲ ... ἐλπιζόμενων ὑπόστασις, πραγμάτων ἔλεγχος οὐ βλε-  
 πομένων, ... (2) ταύτη γὰρ μάλιστα ἐμαρτυρήθησαν οἱ πρεσβύτεροι·  
 (6) χωρὶς δὲ πίστεως ἀδύνατόν ἐστιν εὐαρεσῆσαι θεῷ.

1) ὑπόστασις, πραγμάτων Κλ, Pap. 46, rel] πραγμάτων ἀπόστασις Pap. 13

## 850

11, 3-4

*Str.* II, 12, 2 (II, 119, 10)

(3) πίστει νοοῦμεν κατηρτίσθαι τοὺς αἰῶνας ῥήματι θεοῦ εἰς τὸ μὴ ἐκ φαινομένων τὸ βλεπόμενον γεγονέναι. (4) πίστει πλείονα θυσίαν Ἀβελ παρὰ Κάιν προσήνεγκεν, δι' ἧς ἐμαρτυρήθη εἶναι δίκαιος, μαρτυροῦντος ἐπὶ τοῖς δώροις αὐτῷ τοῦ θεοῦ, καὶ δι' αὐτῆς ἀποθανῶν ἔτι λαλεῖ.

3) τὸ βλεπόμενον Κλ, *Pap.* 46*vid*, *Pap.* 13, S, C, A, 1739, 424*cor*, 1175, D, 218, 38] τὸ φαινόμενον P] τὰ βλεπόμενα rel

4) προσήνεγκεν Κλ, *Pap.* 46*vid*, *Pap.* 13] προσήνεγκεν τῷ θεῷ rel αὐτῷ τοῦ θεοῦ Κλ, *Pap.* 13*cor*,] αὐτοῦ τῷ θεῷ *Spr.m*, A, 33, 104, 326, 1175, *Dpr.m*, 1836 1311] αὐτοῦ τοῦ θεοῦ *Pap.* 46, *Pap.* 13*pr.m*, rel λαλεῖ Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, S, A, 1739, 6, 33, 81, 88, 623, 256, 263, 38, 436, 206, 323, 1610, f, r, vg, syr, arm, Orig, Athan, Chrys, Epiph] λαλεῖται rel

## 851

11, 13

*Str.* III, 95, 3 (II, 240, 6)

ξένοι καὶ παρεπιδημοῦντες πολιτεύεσθαι ὀφείλομεν ...

11, 13

*Str.* VII, 77, 3 (III, 55, 4)

ξένος γὰρ καὶ παρεπίδημος ἐν τῷ βίῳ.

11, 3

*Str.* VII, 78, 3 (III, 55, 29)

παρεπίδημος καὶ ξένος.

## 852

11, 25

*Str.* II, 12, 2 (II, 119, 14)

... ἢ πρόσκαιρον ἔχειν ἁμαρτίας ἀπόλαυσιν.

## 853

11, 26-27

*Str.* IV, 103, 2 (II, 294, 2)

(26) μείζονα πλοῦτον ἡγήσάμενος τῶν Αἰγύπτου θησαυρῶν τὸν ὀνειδισμὸν τοῦ Χριστοῦ · ἀπέβλεπεν γὰρ εἰς τὴν μισθαποδοσίαν. (27) πίστει κατέλιπεν Αἴγυπτον, μὴ φοβηθεῖς τὸν θυμὸν τοῦ βασιλέως, τὸν γὰρ ἀόρατον ὡς ὁρῶν ἐκατέρησεν.

26) Αἰγύπτου Κλ, *Pap.* 46, rel] Αἰγυπτίων 38, 1906, *lat*] ἐν Αἰγύπτῳ A, 33, 104, 326, 489, 2143, 920, 69, 206, 1518, 1245, 2005

## 854

11, 32

*Str.* II, 13, 1 (II, 119, 18)

ἐπιλείψει γὰρ με διηγούμενον ὁ χρόνος περὶ Γεδεών, Βαράκ, Σαμφών, Ἰεφθάε, Δαβίδ τε καὶ Σαμουὴλ καὶ τῶν προφητῶν.

ἐπιλ. γάρ με Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, 1739, *rel. pl.*, *Byz.*, *Chrys*] ἐπιλ. μέ γαρ S, A, 33, D, 547] *omit.* γάρ Ψ, 1912, 216  
τῶν προφητῶν Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, *rel*] τ. ἄλλων προφητῶν 81, 69, *syr.*, *arm.*, *cop.*, *Amb*

## 855

11, 36-40

*Str.* IV, 102, 1 (II, 293, 21)

(36) ἐμπαιγμῶν καὶ μαστίγων πεῖραν ἔτι δὲ δεσμῶν καὶ φυλακῆς · (37) ἐλιθάσθησαν, ἐπειράσθησαν, ἐν φόβῳ μαχαίρας ἀπέθανον, περιτῆλθον ἐν μηλωταῖς. ἐν αἰγείοις δέρμασιν, ὑστερούμενοι, θλιβόμενοι, κακουχούμενοι, (38) ὧν οὐκ ἦν ἄξιος ὁ κόσμος, ἐν ἐρημίαις πλανώμενοι καὶ ὄρεσι καὶ σπηλαίοις καὶ ταῖς ὁπαῖς τῆς γῆς. (39) καὶ πάντες μαρτυρηθέντες διὰ τῆς πίστεως οὐκ ἐκομίσαντο τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ θεοῦ.

37) ἐπειράσθησαν Κλ, *vg. fuld*] ἐπρίσθησαν *Pap.* 46, 1241, 1984, λ 44, λ 53, *syr. resh.*, *sah.*, *Orig.*, *gr.*, *pt. lai.*, *Ephr.*, *Hier*] ἐπειράσθησαν, ἐπρίσθησαν S, 33, P, 326, 81, 1611, 2005, 2495, *syr. hcl.*, *Euth*] ἐπρίσθησαν, ἐπειράσθησαν *Pap.* 13, *vid.*, A, 1739, *rel. pl.*, *Byz.*, *Lect.*, *Lat.*, *boh.*, *arm.*, *Orig.pt.*, *Ephr.pt.*, *Amb.*, *Chrys.*, *Theod*

38) ἐν ἐρημίαις Κλ, *rel*] ἐπὶ ἐρημ. *Pap.* 46, *Pap.* 13, S, A, 1739, 33, P, 81, 1912, 88, 915, 256, 1311, 1831

39) πάντες Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13 *vid.*, 1739] οὗτοι πάντες *rel*  
ἐπαγγελίαν τοῦ θεοῦ Κλ, *Pap.* 13] ἐπαγγελίαν, (40) τ. θεοῦ περὶ ... *Pap.* 46, *rel*

11, 37

*Str.* IV, 105, 4 (II, 294, 31)

δι' ὑπομονὴν καὶ πίστιν ἐν δέρμασιν αἰγείοις καὶ μηλωταῖς καὶ τριχῶν καμηλείων πλέγμασιν περιεπάτησαν κηρύσσοντες τὴν βασιλείαν τοῦ Χριστοῦ.  
= 1 Cle 17, 1.

## 856

11, 40-12, 2

*Str.* IV, 103, 1 (II, 293, 29)

(40) περὶ ἡμῶν κρεῖττόν τε προειδομένου τοῦ θεοῦ, ἵνα μὴ χωρὶς ἡμῶν τελειωθῶσι. (12, 1) τοιγαροῦν καὶ ἡμεῖς, τοσοῦτον ἔχοντες περιεκείμενον ἡμῖν νέφος μαρτύρων, ὄγκον ἀποθέμενοι πάντα καὶ τὴν εὐπερίστατον ἁμαρτίαν, δι' ὑπομονῆς τρέχουμεν τὸν προκείμενον ἡμῖν ἀγῶνα, (2) ἀφορώντες εἰς τὸν τῆς πίστεως ἀρχηγὸν καὶ τελειωτὴν Ἰησοῦν.

40) περὶ ἡμῶν κρεῖττόν τι Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, *rel*] κρεῖττ. τι περὶ ἡμῶν *Dpr.m.*, *boh*

προειδόμενον Κλ] προβλεψάμενον *Pap.* 46, *Pap.* 13, *rel*  
12, 1) τοσοῦτον Κλ, *Pap.* 46, *Pap.* 13, *rel*] τηλικούτον *Spr.m.*, J  
εὐπερίστατον Κλ, *Pap.* 13, *rel*] εὐπερίσπαστον *Pap.* 46

## 857

12, 5

*Protr.* VIII, 82, 1 (I, 62, 9)

μὴ τοίνυν μηκέτι, υἱέ μου, ὀλιγῶρει παιδείας κυρίου, μηδ' ἐκλόου ὑπ' αὐτοῦ ἐλεγχόμενος.

12, 5-6

Str. I, 32, 2 (II, 21, 12)

παιδείας θεοῦ, υἱέ, μὴ ὀλιγώρει, μηδὲ ἐκλύου ὑπ' αὐτοῦ ἐλεγχόμενος.  
(6) ὃν γὰρ ἀγαπᾷ κύριος παιδεύει, μαστιγοῖ δὲ πάντα υἱὸν ὃν παραδέ-  
χεται.

5) υἱέ μου Κλ pt, Pap. 46, Pap. 13, rel] υἱέ Κλ pt, 81, Dpr.m, 88, 69, 255, 206,  
429, 1831, d, Orig  
μηδὲ Κλ, Pap. 46, rel] καὶ μὴ Pap. 13

858

12, 7

Str. VII, 56, 3 (III, 41, 18)

... εἰς παιδείαν ὑπομένομεν σωτήριον.

εἰς παιδείαν Κλ, Pap. 13, rel] εἰ παιδ. 1898, 917, 623, 5, 2143, 547, 241, 1319,  
2127, al,

859

12, 13-16

Str. IV, 128, 2 (II, 305, 1)

(13) μᾶλλον δὲ (14) εἰρήνην δίωκετε μετὰ πάντων καὶ τὸν ἁγιασμόν,  
οὗ χωρὶς οὐδεὶς ὄψεται τὸν κύριον, (15) ἐπισκοποῦντες μὴ τις (16) πόρνος  
ἢ βέβηλος ὥς Ἡσαῦ, ὃς ἀντὶ βρώσεως μιᾶς ἀπέδοτο τὰ πρωτοτόκια, (15) καὶ  
μὴ τις ῥίζα πικρίας ἄνω φύουσα ἐνοχλῇ καὶ δι' αὐτῆς μιανθῶσιν οἱ πολλοί.

15) δι' αὐτῆς Κλ, Pap. 46, A, 1739, 424cor, 33, P, 81, J, H, 1912, 2143,  
1319, 2127, 256, 436, 218, 1518, 2005, sah, syr. hcl] διὰ ταύτης rel  
οἱ πολλοί Κλ, Pap. 13, S, A, 33, 104, 326, 81, 88, 1912, 1311, 436, 218, 635]  
πολλοί Pap. 46, 1739, P, Ψ, D, G, rel. pl, Byz,  
16) τὰ πρωτοτόκια Κλ, (Pap. 46), arm] τ. πρωτοτ. ἑαυτοῦ Spr.m, A, 1739,  
Dcor, 920] τ. πρωτοτ. αὐτοῦ Pap. 13, rel

860

12, 21

Protr. IX, 82, 3 (I, 62, 13)

εἴτα Μωυσῆς μὲν ὁμολογεῖ ἔμφοβος εἶναι καὶ ἔντρομος.

ἔμφοβος Κλ, 1739, M, 489, 547, 255, Theod] ἔκφοβος rel  
ἐντρομος Κλ, rel] ἔκτρομος S, Dpr.m.

861

12, 23

Protr. IX, 82, 6 (I, 62, 26)

τὰ πρωτότοκα τὰ ἐναπογεγραμμένα ἐν οὐρανοῖς καὶ τοσαύταις μυριάσιν  
ἀγγέλων.

ἀπογεγραμμένα ἐν οὐρανοῖς (Κλ) Pap. 46 S, C, A, 1739, 33, P, Ψ, 104, 326,  
1175, 81, D, 1912, 2004, 1319, 2127, 256, 38, 69, 257, 1610, L, lat, syr,  
pesh] ἐν οὐρανοῖς ἀπογεγρ. rel

## 862

13, 4

*Str.* IV, 129, 1 (II, 305, 6)

τίμιος ὁ γάμος ἐν πᾶσιν καὶ ἡ κοίτη ἀμίαντος · πόρνους δὲ καὶ μοιχοὺς  
κρινεῖ ὁ θεός.

πόρνους δέ Κλ, rel] πορν. γάρ *Pap.* 46, S, A, 1739, P, M, *Dpr.m.*, 429, L,  
vg. *pt*, cop

## 863

13, 5

*Str.* II, 126, 2 (II, 181, 20)

αὐτὸς γὰρ εἴρηκεν · οὐ μὴ σε ἀνῶ, οὐδ' οὐ μὴ σε ἐγκαταλείπω.

ἐγκαταλείπω Κλ, *Pap.* 46, rel] ἐγκαταλίπω *Dpr.m.*, 2004, 226, 547, 241, *al.*  
206, 2298, 323, 216, 35, 1245, 2005, Chrys

## 864

13, 17

*Q. d. s.* 41, 4 (III, 187, 16)

... καὶ στενάζαντα λυπήθητι.

13, 17

*Q. d. s.* 42, 5 (III, 187, 18)

αὗτος ὑπὲρ σοῦ πολλὰς νύκτας ἀγρυπνησάτω.



# PETRI EPISTULA PRIMA

865

1, 6-9

*Str.* IV, 129, 3 (II, 305, 9)

(6) ὀλίγον ἄρτι εἰ δέον λυπηθέντες ἐν ποικίλοις πειρασμοῖς, (7) ἵνα τὸ δοκίμιον τῆς πίστεως ὑμῶν πολὺ τιμιώτερον χρυσίου τοῦ ἀπολλυμένου καὶ διὰ πυρὸς δεδοκιμασμένου εὑρεθῇ εἰς ἔπαινον καὶ δόξαν ἐν ἀποκαλύψει Ἰησοῦ Χριστοῦ · (8) ὃν οὐκ εἰδότες ἀγαπᾶτε, εἰς ὃν ἄρτι μὴ ὀρώντες, πιστεύοντες δὲ ἀγαλλιᾶσθε χαρᾷ ἀνεκκαλήτῳ καὶ δεδοξαμένῃ, (9) κομιζόμενοι τὸ τέλος τῆς πίστεως σωτηρίαν ψυχῶν.

6) εἰ δέον Κλ., B, *Spr.m.*, 1518, 1611, 1108, 2138, 1245] εἰ δέον ἐστίν *Pap.* 72, *rel*

λυπηθέντες Κλ., *Pap.* 72, *rel*] λυπηθέντας S, *pr.m.*, 1175, 048, 88, 915, 453, 460, 69, 642, 218, 1518, 1611, L] λυπηθῆναι 1898, 243, s, vg, boh

ποικίλοις Κλ., *rel*] πολλοῖς *Pap.* 72

7) δοκίμιον Κλ., *rel*] δόκιμον *Pap.* 72, *Pap.* 74, 429, 378, z, vg, *pt*

πλὴ τιμιώτερον Κλ., *rel*] πολυτιμώτερον *Pap.* 72, B, S, C, A, 33, 917, 623, *al.* καὶ διὰ πυρὸς Κλ., *Pap.* 72, 1175, 88, 915, 323, Orig] διὰ πυρὸς δέ *Pap.* 74, *rel* καὶ δόξαν Κλ., 378] καὶ δόξαν καὶ τιμὴν *Pap.* 72, *Pap.* 74, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 623, 436, 218, 808. 69, 206, f 1611, 614, s, vg, syr. *hcl*] καὶ τιμὴν εἰς δόξαν *rel. pl.*, *Byz*]

8) εἰδότες Κλ., A, 33, P, 326, 049, 056, 0142, 81, *rel. pl.*, *Byz*, *Lect.*, boh, Euth, Cyr, Aug] ἰδόντες *Pap.* 72, B, S, C, 323, 1739, 2298, 1175, 218, 429, 451, 330, 630, *lat.*, syr. *pesh*, *hcl*, sah, *lat*

μὴ ὀρώντες Κλ., *rel*] + πιστεύετε 441, *lat* Polyc, Iren Aug

ἀγαλλιᾶσθε Κλ., *Pap.* 72, *rel*] ἀγαλλιᾶτε B, 1175, 808, 1852

9) τῆς πίστεως Κλ., B, 1, 336, sah] τ. πίστεως ὑμῶν *Pap.* 72, *vid*, *rel*

866

1, 12

*Exc. Th.* 12, 2 (III, 110, 28)

εἰς ᾧ ἐπιθυμοῦσιν ἄγγελοι παρακῶσαι.

*Id.* : *Exc. Th.* 86, 3 (III, 133, 10) ; *Q. d. s.* 23, 3 (III, 175, 9)

867

1, 21-22.14-16

*Str.* III, 110, 1 (II, 247, 6)

(21) ὥστε τὴν πίστιν ὑμῶν καὶ ἐλπίδα εἶναι εἰς θεόν, (22) τὰς ψυχὰς ὑμῶν ἡγνικότες ἐν τῇ ὑπακοῇ τῆς ἀληθείας, (14) ὡς τέκνα ὑπακοῆς, μὴ συσχηματιζόμενοι ταῖς πρότερον ἐν τῇ ἀγνοίᾳ ὑμῶν ἐπιθυμίαις, (15) ἀλλὰ

κατὰ τὸν καλέσαντα ὑμᾶς ἅγιον καὶ αὐτοὶ ἅγιοι ἐν πάσῃ ἀναστροφῇ  
γενήθητε, (16) διότι γέγραπται· ἅγιοι ἔσεσθε, διότι ἐγὼ ἅγιος.

16) γέγραπται Κλ, *Pap.* 72, rel] γεγρ. ὅτι B, 69, syr.  
ἅγ. ἔσεσθε Κλ, *Pap.* 72, B, S, C, A, 33, Ψ, 104, 1175, 81, 88, 915, 307, 36,  
610, 453, 623, 467, 808, 206, 1611, 2138, 614, lat, syr. *hcl*] ἅγ. γένεσθε rel  
διότι ἐγὼ Κλ, *Pap.* 72, S, 1175, 81, 181, 1845] ὅτι ἐγὼ rel  
ἅγιος Κλ, B, S, *Apr.m.* 218, 1525] ἅγ. εἰμι *Pap.* 72, rel  
22) ἀληθείας Κλ, *Pap.* 72, B, S, C, A, 1739, 33, Ψ, 81, 436, 629, 945, 1241,  
1881, 2492, syr, cop] ἀληθείας διὰ πνεύματος rel] ἀγάπης lat

## 868

1, 17

*Str.* VII, 49, 7 (III, 37, 14)

καὶ ἀλαλήτοις στεναγμοῖς ἐπικαλέσῃται τὸν πατέρα.

= *Ro.* 8, 26 + 1 *Petr.* 1, 17

1, 17-19

*Paid.* III, 85, 1 (I, 283, 1)

(17) τὸ ἐκάστου ἔργον, ἐν φόβῳ τὸν τῆς παροικίας ὑμῶν χρόνον ἀναστρά-  
φητε, (18) εἰδότες ὅτι οὐ φθαρτοῖς ἀργυρίῳ ἢ χρυσίῳ ἐλυτρώθημεν ἐκ  
τῆς ματαίας ἡμῶν ἀναστροφῆς πατροπαράδοτου, (19) ἀλλὰ τιμίῳ αἵματι  
ὡς ἀμνοῦ ἀμώμου καὶ ἀσπίλου Χριστοῦ.

1, 19

*Exc. Th.* 12, 3 (III, 110, 30)

τιμίῳ καὶ ἀμώμῳ καὶ ἀσπίλῳ αἵματι ἐλυτρώθημεν.

1, 19

*Paid.* I, 23, 2 (I, 104, 1)

... τοὺς αἵματι κυρίου ἐκ φθορᾶς λελυτρωμένους.

1, 19

*Paid.* II, 19, 4 (I, 167, 29)

... ὃ τῆς φθορᾶς λελυτρώμεθα.

1, 19

*Eclog. proph.* 20, 1 (III, 142, 10)

ἀγοράζει δὲ ἡμᾶς ὁ κύριος τιμίῳ αἵματι δεσποτῶν ...

## 869

2, 1-3

*Paid.* I, 44, 1 (I, 116, 11)

(1) ἀποθέμενοι οὖν πᾶσαν κακίαν καὶ πάντα δόλον καὶ τὴν ὑπόκρισιν καὶ  
φθόνον καὶ καταλαλίαν, (2) ὡς ἀρτιγέννητα βρέφη τὸ λογικὸν γάλα ἐπι-  
ποθήσατε, ἵνα ἐν αὐτῷ αὐξηθῇτε εἰς σωτηρίαν, (3) εἰ ἐγεύσασθε, ὅτι  
χρηστὸς ὁ κύριος.

1) ὑπόκρισιν Κλ, B, syr. *pesh* Orig. lat, Aug] ὑποκρίσεις *Pap.* 72, rel  
φθόνον Κλ, boh, Orig] φθόνους *Pap.* 72, rel] φόνους B, 1175  
καταλαλίαν Κλ A, syr. *pesh*, Orig. lat, Aug] πᾶσαν καταλαλίαν *S pr.m.* 88, 915,  
1837, cop] πάσας καταλαλ. *Pap.* 72, rel

2) εἰς σωτηρίαν Κλ, (*Pap.* 72), rel] *omit.* 917, 431, 623, 920, 1, 460, 1518, *Byz*  
3) εἰ Κλ, *Pap.* 72, B, S *pr.m.* A, 915, 436, 238, εἴπερ rel

## 870

2, 9

*Paid.* I, 32, 4 (I, 109, 17)

λαὸς ἅγιος ...

2, 9

*Str.* VII, 35, 2 (III, 27, 13)

ἀμέλει τὸ γένος τὸ ἐκλεκτόν, ἐπτάκις τῆς ἡμέρας ἦνεσά σε.

= 1 *Petr.* 2, 9 + *Ps.* 118, 164

2, 9

*Str.* VII, 73, 5 (III, 53, 1)

αὕτη ἡ ὁδὸς λέγεται βασιλική, ἣν τὸ βασιλικὸν ὁδεύει γένος.

1 *Petr.* 2, 9 + *Num.* 20, 17

## 871

2, 11-12.15-16

*Str.* III, 75, 1 (II, 229, 25)

(11) ἀγαπητοί, παρακαλῶ ὡς παροίκους καὶ παρεπιδήμους ἀπέχεσθαι τῶν σαρκικῶν ἐπιθυμιῶν, αἵτινες στρατεύονται κατὰ τῆς ψυχῆς · (12) τὴν ἀναστροφὴν ὑμῶν καλὴν ἔχοντες ἐν τοῖς ἔθνεσιν · (15) ὅτι οὕτως ἐστὶν τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, ἀγαθοποιοῦντας φιμοῦν τὴν τῶν ἀφρόνων ἀνθρώπων ἐργασίαν, (16) ὡς ἐλεύθεροι καὶ μὴ ὡς ἐπικάλυμμα ἔχοντες τῆς κακίας τὴν ἐλευθερίαν, ἀλλ' ὡς δοῦλοι θεοῦ.

11) ἀπέχεσθαι Κλ, B, S, *rel. pl, Byz*] ἀπέχεσθε *Pap.* 72, C, A, 33, P, 81, 88, 915, 623, 5, 460, 808, 1891, 440, 1518, 913, 255, 378, L, *syr. pesh, boh, Cyr, Did*

15) ἐργασίαν Κλ, 460, 337, 1891] ἀγνοίαν *Pap.* 72] ἀγνωσίαν *rel*

2, 12

*Paid.* III, 53, 3 (I, 267, 1)

τὴν ἀναστροφὴν ὑμῶν ἐν τοῖς ἔθνεσιν ἔχοντες καλὴν, ἵνα ἐν ᾧ καταλαλοῦσιν ὑμῶν ὡς κακοποιῶν, ἐκ τῶν καλῶν ἔργων ἐποπτεύσαντες δοξάσωσιν τὸν θεόν.

ἐποπτεύσαντες Κλ, *rel*] ἐποπτεύοντες *Pap.* 72, B, S, C, 1739, 2298, 33

## 872

2, 5

*Can. eccl. frg.* 36 (III, 219, 4)

καὶ αὐτοὶ ὡς λίθοι ζῶντες οἰκοδομεῖσθε οἶκος πνευματικὸς, ἱεράτευμα ἅγιον, ἀνενέγκαι πνευματικὰς θυσίας τὰς προσδεκτὰς τῷ θεῷ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

οἰκοδομεῖσθε Κλ, *Pap.* 72, *rel*] ἐποικοδομεῖσθε S, C, A, 104, 326, 81, 1829, 36, 307, 623, 2143, 436, s, vg  
 ἱεράτευμα Κλ, 33, P, 917, *rel. pl, Byz, vg, syr*] εἰς ἱεράτευμα *Pap.* 72, B, S, C, A, 1739, 2298, 36, 307, 623  
 τῷ θεῷ Κλ, *Pap.* 72, *rel*] θεῷ B, *Spr.m*, C, A, 323, 1739, 33, Ψ, 104, 326

873

2, 18

*Paid.* III, 74, 2 (I, 277, 3)

παντὶ φόβῳ τοῖς δεσπόταις, οὐ μόνον τοῖς ἀγαθοῖς καὶ ἐπεικίεσιν, ἀλλὰ, καὶ τοῖς σκολιωῖς ὑποτάσσεσθαι.

δεσπόταις Κλ, *Pap.* 72, rel] + ὑμῶν S, syr. *pesh*, cop  
ἀλλὰ καὶ Κλ, rel] ἀλλὰ *Pap.* 72, 81, 69

874

3, 1-3

*Paid.* III, 66, 3 (I, 273, 5)

(1) ὑποτασσομένους τοῖς ἰδίῳις ἀνδράσιν ὡς καὶ εἴ τινες ἀπειθοῦεν τῷ λόγῳ, διὰ τῆς τῶν γυναικῶν ἀναστροφῆς ἄνευ λόγου κηρδηθήσονται · (2) ἐποπτεύσαντες τὴν ἐν λόγῳ ἀγνὴν ἀναστροφὴν ὑμῶν · (3) ὣν ἔστω οὐχ ὁ ἔξωθεν ἐμπλοκῆς καὶ περιθέσεως χρυσίων ἢ ἐνδύσεως ἱματίων κόσμος, (4) ἀλλ' ὁ κρυπτὸς τῆς καρδίας ἀνθρώπου ἐν τῷ ἀφθάρτῳ τοῦ πραέως καὶ ἡσυχίου πνεύματος, ὃ ἐστὶν ἐνώπιον τοῦ θεοῦ πολυτελής.

1) καὶ εἴ τινες Κλ, *Pap.* 72, rel] εἰ καὶ τινες C, 1175, 2143, 69, 1852, 1765, K] εἴ τινες B, 206, 429, 1831, 1611, 2138, 614, q, r, syr. *pesh*, cop

2) ἐποπτεύσαντες Κλ, rel] ἐποπτεύοντες *Pap.* 72, *Spr.m.*, 323, 1739, 206 ἐν λόγῳ Κλ, 38] ἐν φόβῳ *Pap.* 72, rel] ἐν φόβῳ καὶ λόγῳ 378

3) ἐμπλοκῆς Κλ, *Pap.* 72, rel] ἐκπλοκῆς 88, 915, 453, 226, 547, 337, 429, 440, 614

καὶ περιθέσεως Κλ, *Pap.* 72, C, Ψ, 1852, sah, arm] τριχῶν καὶ περιθεσ. rel] τριχῶν ἢ περιθέσεως q, r, vg, syr. *pesh*, Cyp

4) ἐν τῷ ἀφθάρτῳ Κλ, rel] ἐν ἀφθάρτῳ *Spr.m.* ἐν τῷ φθάρτῳ *Pap.* 72, *Apr.m.* πραέως καὶ ἡσυχίου Κλ, rel] ἡσυχίου καὶ πραέως B, p. q, r, vg, boh, Hil

875

3, 8-9

*Paid.* III, 74, 2 (I, 277, 6)

(8) τὸ γὰρ τέλος, πάντες ὁμόφρονες, συμπαθεῖς, φιλάδελφοι, εὐσπλαγχνοὶ, ταπεινόφρονες, (9) ἵνα εὐλογίαν κληρονομήσητε.

ταπεινόφρονες Κλ, *Pap.* 72, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, 81, 1898, 623, 436, 808, 206, 614, 1765] φιλόφρονες P, 917, 88, rel. *pl*, *Bys*] φιλόφρονες, ταπεινόφρ. L, m, vg. *cle*

876

3, 12-13

*Paid.* III, 85, 3 (I, 283, 10)

(12) ὅτι οἱ ὀφθαλμοὶ κυρίου ἐπὶ δικαίους καὶ ὧτα αὐτοῦ εἰς δέησιν αὐτῶν, πρόσωπον δὲ κυρίου ἐπὶ ποιῶντας κακὰ. (13) καὶ τίς ὁ κακώσων ἡμᾶς, ἐάν τοῦ ἀγαθοῦ ζηλωταὶ γενώμεθα;

12) οἱ ὀφθαλμοὶ Κλ, 36, 616, 453, 1518] ὀφθαλμοὶ *Pap.* 72, rel

κακὰ Κλ, *Pap.* 72, rel] + τοῦ ἐξουσιεῦσαι αὐτοὺς ἐκ γῆς 206, 1108, 1611, 383, 2147 syr. *hcl*

13) ἐάν Κλ, *Pap.* 72, rel] εἰ B

γενώμεθα Κλ] γενόισθε B] γενήσῃσθε *Pap.* 72, rel

## 877

3, 14-17

Str. IV, 46, 3 (II, 269, 13)

(14) τὸν δὲ φόβον αὐτῶν μὴ φοβηθῆτε μηδὲ παραχθῆτε, (15) κύριον δὲ τὸν Χριστὸν ἀγιάσατε ἐν ταῖς καρδίαις ὑμῶν, ἔτοιμοι δὲ αἰεὶ πρὸς ἀπολογίαν παντὶ τῷ αἰτοῦντι ὑμᾶς λόγον περὶ τῆς ἐν ὑμῖν ἐλπίδος, ἀλλὰ μετὰ πραύτητος καὶ φόβου, (16) συνείδησιν ἔχοντες ἀγαθὴν, ἵνα ἐν ᾧ καταλαεῖσθε, καταισχυθῶσιν οἱ ἐπηρεάζοντες τὴν καλὴν ἀναστροφὴν ὑμῶν ἐν Χριστῷ. (17) κρεῖττον γὰρ ἀγαθοποιῶντας, εἰ θέλοι τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ, πάσχειν ἢ κακοποιῶντας.

14) μηδὲ παραχθῆτε Κλ, rel] *omit*. Pap. 72, B, L] καὶ μὴ παραχθ 206, 429, 614  
 15) Χριστὸν Κλ, Pap. 72, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, 181, 1611, 2138 614, 255, lat, syr, cop, arm] θεόν P, 81, 917, rel. pl, Byz  
 ἔτοιμοι δὲ Κλ, P, Ψ,] ἔτοιμοι. Pap. 72, B, S, C, 323, 1739, 2298, 33, 104, 326, 81, 917, 623, 218, 206, 429, 522, 614  
 αἰεὶ Κλ, Pap. 72, rel] *omit* αἰεὶ A, 917, 88, 915, 808  
 ἀλλὰ μετ. πραυτ. Κλ, Pap. 72, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, 104, 326, 81, 181, 1611, 2138, 522,] *omit* ἀλλά P, Ψ, 917 rel. pl, Byz  
 16) καταλαεῖσθε Κλ, Pap. 72, B, 1739, 2298, Ψ, 1175, 429, 522, 1518, 1611, 614, 714, m, sah] καταλαλοῦσιν ὑμῶν ὡς κακοποιῶν rel  
 τ. καλὴν ἀναστροφὴν Κλ] τ. ἀγνὴν ἀναστρ. C, 1175, syr hcl mg] τ. ἀγαθὴν ἀναστρ. Pap. 72, rel  
 17) θέλοι Κλ, Pap. 72, rel] θέλει 547, 378,] *omit* 321,

## 878

3, 19

Str. VI, 45, 4 (II, 454, 14)

οὐχὶ δηλοῦσιν εὐαγγελίσθαι τὸν κύριον ... καὶ τοῖς ἐν φυλακῇ τε καὶ φρουρᾷ συνεχομένοις;

3, 19

Str. VI, 44, 5 (II, 454, 5)

... διόπερ ὁ κύριος εὐαγγελίσσατο καὶ τοῖς ἐν Αἴδου.

ἐν φυλακῇ Κλ pt, Pap. 72, rel] ἐν Αἴδῃ (Κλpt), 1518, 2138, 614, 378, syr. pshe

## 879

4, 3

Paid. III, 85, 2 (I, 283, 4)

ἀρκετὸς οὖν ὁ παρακληλυθὺς χρόνος τὸ βούλημα τῶν ἐθνῶν κατειργάσθαι, πεπορευμένους ἐν ἀσελγείαις, ἐπιθυμίαις, οἰνοφλυγίαις, κόμοις, πότοις καὶ ἀθεμίτοις εἰδωλολατρείαις.

ἀρκετός γάρ (Κλ), Pap. 72, rel] + ἤμιν C, 33, P, Ψ, 917, 1836, 181, 307, 36, 453, 1873, 1, 69, Byz. pt] + ὑμῖν Spr.m, 104, 88, 915, 920, 440, 330, 2127, Byz. pt, boh  
 χρόνος Κλ, Pap. 72, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, Ψ, 104, 326, 81, 623, 614, 436, 2138,] χρόνος τοῦ βίου P, 917, rel. pl, Byz, lat, svr, boh  
 τὸ βούλημα ... κατειργάσθαι Κλ, Pap. 72, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, Ψ, 104, 326, 81, 623, 614] τὸ θέλημα ... κατεργάσασθαι P, 917, rel. pl, Byz

880

4, 8

*Paid.* III, 91, 3 (I, 286, 14)

ἀγάπη καλύπτει πλῆθος ἁμαρτιῶν.

*Simil*: *Str.* I, 173, 6 (II, 107, 27), *Str.* II, 65, 3 (II, 148, 10), *Str.* IV, 111, 3 (II, 297, 8), *Q. d. s.* 38, 2 (III, 184, 24).καλύπτει Κλ, B, C, A, 323, 1739, 2298, 33, Ψ, 104, 326, 81, 36, 623, 1311, 2138, 1518, 1611] καλύψει *Pap.* 72, S, P, 917, 181, *rel. pl.* Byz, (sah)

881

4, 12-14

*Str.* IV, 47, 4 (II, 269, 28)

(12) τῇ ἐν ὑμῖν πυρώσει πρὸς πειρασμὸν γινομένην, ὡς ξένου ὑμῖν συμβαίνοντος, (13) ἀλλὰ καθὼ κοινωνοῦτε τοῖς τοῦ Χριστοῦ παθήμασιν, χαίρετε, ἵνα καὶ ἐν τῇ ἀποκαλύψει τῆς δόξης αὐτοῦ χαρῇτε ἀγαλλιωμένοι. (14) εἰ ὀνειδίξεσθε ἐν ὀνόματι Χριστοῦ, μακάριοι, ὅτι τὸ τῆς δόξης καὶ τοῦ θεοῦ πνεῦμα ἐφ' ὑμᾶς ἀναπαύεται.

14) δόξης καὶ τό Κλ, *Pap.* 72, B, Ψ, 917, 181, 049, 1836, 1898, 920, 330, 451, 629, 1877, 2127, 2492, 440, 216, *Byz. pt.* λ 147, λ 1441, *Tert.* Ephr, Cyr. Ps. Oec, *Theoph.* δόξης ar, div, t, vg.pt, syr. pesh] δόξης καὶ δυνάμεως καὶ τό A, P, 33, 056, 0142, 104, 81, 88, 1739, 915, 307, 623, 1891, 630, 945, 1241, 1505, 1611, 614, 2412, 2495, *Byz. pt.* *Lect.* c, z, boh, arm, Ps. Cle, Athan, Antioch] δόξης καὶ τῆς δυνάμεως αὐτοῦ *Spr.m.*] δόξης καὶ δυνάμεως q, syr. *hcl*, sah, aeth, Cyr, Didym  
ἀναπαύεται Κλ, B, *Spr.m.* 1739, 056, 0142, 436, c, dem, div, vg. *cle*, boh, *Tert.* Orig] ἐπαναπαύεται A, 81, 614, 630, 2412, 2492] ἀναπέπνυται 33, 945, 1241, 1881, Ephr, Athan, Did] ἐπαναπέπνυται *Pap.* 72, *Scor.*] ἀναπαύεται κατὰ μὲν αὐτοὺς βλασφημεῖται, κατὰ δὲ ὑμᾶς δοξάζεται P, (Ψ), (104), 326, 181, *rel. pl.* Byz, ar, p, q, t, z, vg.pt, syr. *hcl*, sah Cypr, Ps.-Oec

882

5, 5

*Str.* III, 49, 2 (II, 218, 25)

ὑπερηφάνοις ὁ θεὸς ἀντιτάσσεται, ταπεινοῖς δὲ δίδωσιν χάριν.

ὁ θεός Κλ, *rel.*] θεός *Pap.* 72, B

883

5, 13

*Hypot.* VI, frg. 9 (III, 198, 17)

ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἐν Βαβυλῶνι συνεκλεκτὴ καὶ Μᾶρκος ὁ υἱός μου.

Βαβυλῶνι Κλ, *Pap.* 72, *rel.*] 'Ρώμη 1518, 2138συνεκλεκτὴ Κλ, *Pap.* 72, *rel.*] ἐκκλησία συνεκλεκτὴ S, 88, p, vg, syr. *pesh*



# JOHANNIS EPISTULA PRIMA

884

1, 6-7

*Str.* III, 32, 2 (II, 210, 23)

(6) ἐὰν εἴπωμεν, ὅτι κοινωνίαν ἔχομεν μετ' αὐτοῦ καὶ ἐν τῷ σκότει περιπατῶμεν, ψευδόμεθα καὶ οὐ ποιοῦμεν τὴν ἀλήθειαν · (7) ἐὰν δὲ ἐν τῷ φωτί περιπατῶμεν ὡς αὐτὸς ἐν τῷ φωτί, κοινωνίαν ἔχομεν μετ' αὐτοῦ καὶ τὸ αἶμα Ἰησοῦ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ καθαρίζει ἡμᾶς ἀπὸ τῆς ἁμαρτίας.

7) ὡς αὐτ. ἐν φωτί Κλ, L] ὡς αὐτός ἐστιν ἐν φωτί rel  
κοινων. ἔχομεν μετ' αὐτοῦ Κλ, *Apr.m.*, *vid.*, *Tert*] κοινων. ἔχ. μετ' ἀλλήλων rel  
αἶμα Ἰησοῦ Κλ, B, S, C, P, Ψ, 104, 326, syr. *pesh*] αἶμα Ἰησοῦ Χριστοῦ A, 323, 1739, 2298, 1175, 33, 81, 917, 1898, 1836, 181, 36, 1831, 216, 514, *Byz*,  
vg, syr. *hcl*

885

2, 4

*Str.* III, 44, 5 (II, 216, 27)

ὁ λέγων ἔγνωκα τὸν κύριον καὶ τὰς ἐντολάς αὐτοῦ μὴ τηρῶν, ψεύστης ἐστὶν καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἀλήθεια οὐκ ἔστιν.

2, 2-6

*Paid.* III, 98, 2 (I, 289, 29)

(2) καὶ αὐτὸς ἰλασμός ἐστιν περὶ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν, οὐ περὶ τῶν ἡμετέρων δὲ μόνον ἁμαρτιῶν, ἀλλὰ καὶ περὶ ὅλου τοῦ κόσμου. (3) καὶ ἐν τούτῳ γινώσκουμεν ὅτι ἐγνώκαμεν αὐτὸν, ἐὰν τὰς ἐντολάς αὐτοῦ τηρῶμεν.

(4) ὁ λέγων ὅτι ἔγνωκα αὐτὸν, καὶ τὰς ἐντολάς αὐτοῦ μὴ τηρῶν, ψεύστης ἐστίν, καὶ ἐν τούτῳ ἡ ἀλήθεια οὐκ ἔστιν. (5) ὃς δ' ἂν τηρῇ αὐτοῦ τὸν λόγον ἀληθῶς ἐν τούτῳ ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ τετελείωται, ἐν τούτῳ γινώσκουμεν, ὅτι ἐν αὐτῷ ἐσμεν. (6) ὁ λέγων ἐν αὐτῷ μένειν ὀφείλει καθὼς κακεῖνος περιπάτησεν καὶ αὐτὸς περιπατεῖν.

2) δὲ μόνον Κλ, rel] δὲ μόνων B, 424cor, 917, 1874, 1, 226, 38, 255, Orig]  
4) λέγων ὅτι Κλ, *pt*, B, S, A, 323, 1739, 33, 81, 88, 431, 623, 467, 206, 429]  
λέγων Κλ *pt*, C, P, Ψ, 104, 326, 1175, *rel. pl.*, *Byz*  
καὶ ἐν τούτῳ Κλ, rel] ἐν τούτῳ A, 323, 1739, 33, P, h, vg.*pt*] καὶ S, 38  
6) περιπατεῖν Κλ, B, A, 88, 915, 431, 453, 623, 5, 436, 808, 642, 218, h, p, sah, Cyp, Aug] οὕτως περιπατεῖν rel

886

2, 18-19

*Str.* III, 45, 2 (II, 217, 3)

(18) καὶ νῦν ἀντίχριστοι πολλοὶ γεγόνασιν ὃθεν ἐγνώκαμεν ὅτι ἐσχάτη

ὧρα ἐσίν. (19) ἐξ ἡμῶν ἐξῆλθον, ἀλλ' οὐκ ἦσαν ἐξ ἡμῶν. εἰ γὰρ ἦσαν ἐξ ἡμῶν μεμενήκεισαν ἂν μεθ' ἡμῶν.

18) ὅθεν ἐγνώκαμεν Κλ,] γινώσκωμεν Α] γινώσκομεν rel]

19) εἰ γὰρ ἦσαν ἐξ ἡμῶν Κλ, S, *rel. pl, Byz, Cyr, Tert, Cypr*] ἐξ ἡμῶν ἦσαν B, C, Ψ, 206, 429, 1831, 1611, 2138, 1245, 614, 378, syro. *pesh, cop, arm*

887

3, 2

*Paid.* III, 1, 1 (I, 235, 21)

... ἐξομοιωθήσεται θεῷ.

888

3, 3

*Str.* III, 42, 6 (II, 215, 25)

καὶ πᾶς ὁ ἔχων τὴν ἐλπίδα ταύτην ἐπὶ τῷ κυρίῳ ἀγνίξει ἑαυτὸν καθὼς ἐκεῖνος ἀγνός ἐστιν.

889

3, 14-15

*Q. d. s.* 37, 6 (III, 184, 16)

ὁ μὴ φιλῶν τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἀνθρωποκτόνος ἐστίν.

τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Κλ, P, 915, 467, 547, 241, 69, 206, 1518, 1611, 2138, 1245, 614, 378, syr, sah] τὸν ἀδελφὸν rel] *omit.* B, S, A, 1739, 323, 33, 623, 547, 1852, h, p, r, vg, boh  
= 14 a - 15 b

890

3, 18-19

*Str.* IV, 100, 4 (II, 292, 24)

(18) τεκνία μὴ ἀγαπῶμεν λόγῳ μὴδὲ γλώσσῃ, ἀλλ' ἐν ἔργῳ καὶ ἀληθείᾳ. (19) ἐν τούτῳ γνωσόμεθα ὅτι ἐκ τῆς ἀληθείας ἐσμέν.

18) γλώσσῃ Κλ, S, P, Ψ, 915, 623, 5, 1808, 242, 255] τῇ γλώσσῃ rel  
ἐν ἔργῳ Κλ, rel] ἔργῳ 88, 915, 36, 453, 623, 460, 642, 2298, 1518, 383, 255, Byz, h, p, r, vg

19) ἐν τούτῳ Κλ, B, A, 623, 5, 808, 642, 218, h, p, vg, syrhcl] καὶ ἐν τούτῳ rel  
γνωσόμεθα Κλ, B, S, C, A, 323, 1739, 2298, 33, P, Ψ, 104, 326, 1898, 181, 88, 431, 36, 453] γινώσκομεν 1175, 917, 623, *rel. pl, Byz, p, vg, syr. hcl*

891

4, 16

*Str.* IV, 100, 5 (II, 292, 26)

εἰ δὲ ἀγάπη ὁ θεός...

*Id.*: *Str.* IV, 113, 4 (II, 298, 8): *Str.* V, 13, 1 (II, 334, 17); *Q. d. s.* 37, 1 (III, 184, 1)

892

4, 17

*Str.* VII, 46, 3 (III, 34, 25)

... τῆς ἀγάπης τὴν τελειότητα αἰτῆσεται.

893

4, 18

*Str.* IV, 100, 5 (II, 292, 27)

φόβος οὐκ ἔστιν ἐν τῇ ἀγάπῃ, ἀλλ' ἡ τελεία ἀγάπη ἔξω βάλλει τὸν φόβον·  
 ἡ τελεία ἀγάπη Κλ, rel] ἡ ἀγάπη ἡ τελεία 69, 1611, 2138, 1245, 1852

4, 18 b

*Q. d. s.* 38, 2 (III, 184, 24)*Ut supra.*

894

5, 3

*Str.* IV, 100, 6 (II, 292, 28)

αὕτη ἔστιν ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ, ἵνα τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ τηρῶμεν.

5, 3

*Paid.* III, 82, 1 (I, 281, 16)

αὕτη δέ ἔστιν ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ, ἵνα τὰς ἐντολὰς τηρήσωμεν· καὶ αἱ ἐντο-  
 λαὶ αὐτοῦ βαρεῖαι οὐκ εἰσίν.

895

5, 16-17

*Str.* II, 66, 4 (II, 148, 20)

(16) ἐάν τις ἴδῃ τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ ἁμαρτάνοντα ἁμαρτίαν μὴ πρὸς θά-  
 νατον, αἰτήσῃ, καὶ δώσῃ αὐτῷ ζωὴν, τοῖς ἁμαρτάνουσιν μὴ πρὸς θάνατον.  
 ἔστιν γὰρ ἁμαρτία πρὸς θάνατον· οὐ περὶ ἐκείνης λέγω ἵνα ἐρωτήσῃ τις.  
 (17) πᾶσα ἀδικία ἁμαρτία ἔστιν, καὶ ἔστιν ἁμαρτία μὴ πρὸς θάνατον.

16) αἰτήσῃ, καὶ δώσῃ Κλ, rel] αἰτήσῃ, καὶ δοθήσεται vg.pt, syr. *pesh*, boh]  
 αἰτήσεις, καὶ δώσεις *Spr.m*] αἰτήσῃ, καὶ δώσῃ θεός p, Tert, Amb, Hil  
 τοῖς ἁμαρτάνουσιν Κλ, rel] τῷ ἁμαρτάνοντι 1758, 429, 1831, 1611, 2138, 1245,  
 1852, 614, 255, p, vg, syr. *hcl*, arm, Tert, Amb, Hil  
 ἐρωτήσῃ τις Κλ, vg. *cle*] τις ἐρωτήσῃ 307, 36, 610, 453, 808, 614, 218, p, vg.pt,  
 Tert] ἐρωτήσῃς *Scor*, boh. pt, arm] ἐρωτήσῃ rel  
 17) οὐ πρὸς θάνατον (Κλ), rel] *omit.* οὐ 33, 623, 1852, p, r, vg, syr. *hcl*, sah,  
 arm Tert

# JUDAE EPISTULA

896

5-6.11-12

*Paid.* III, 44, 4 (I, 262, 19)

(5) εἰδέναι γὰρ ὑμᾶς, φησὶν ὁ Ἰούδας, βούλομαι, ὅτι ὁ θεὸς ἅπαξ ἐκ γῆς Αἰγύπτου λαὸν σώσας τὸ δεύτερον τοὺς μὴ πιστεύσαντας ἀπώλεσεν. (6) ἀγγέλους τε τοὺς μὴ τηρήσαντες τὴν ἐαυτῶν ἀρχὴν ἀλλὰ ἀπολιπόντας τὸ ἴδιον οἰκητήριον εἰς κρίσιν μεγάλης ἡμέρας δεσμοῖς αἰδίοις ὑπὸ ζόφον ἀγρίων ἀγγέλων τετήρηκεν. (11) οὐαὶ αὐτοῖς, ὅτι τῇ ὁδῷ τοῦ Κάιν ἐπορεύθησαν καὶ τῇ πλάνῃ τοῦ Βαλαάμ ἐξεχύθησαν, (12) καὶ τῇ ἀντιλογίᾳ τοῦ Κόρε ἀπώλοντο.

5) εἰδόντας ὑμᾶς (Κλ) B, S, 1175, 917, *rel. pl, Byz*] εἰδόντας *Pap.* 72, C, A, 323, 1739, 2298, 33, 81, 88, 36, 453, 623, 436, 218, 808, 1611, *vg, syr* ὁ θεὸς ἅπαξ Κλ] ἅπαξ πάντα, ὅτι ὁ θεός *Ccor.*] ἅπαξ πάντας, ὅτι θεὸς Χριστός *Pap.* 72] ἅπαξ πάντα ὅτι ὁ κύριος *Ephr*] ἅπαξ τοῦτο, ὅτι ὁ κύριος 056, 049, 0142, 104, 326, *rel. pl, Byz, Lect*] ἅπαξ πάντα, ὅτι Ἰησοῦς B, A, 33, 81, *vg, aeth, Cyr.*] πάντα, ὅτι ὁ κύριος ἅπαξ *Cpr.m.* 630, 1505, 2412, 2495] πάντα, ὅτι κύριος ἅπαξ S, Ψ] πάντα, ὅτι Ἰησοῦς ἅπαξ 1739, 1881, 1241, c. *boh*] πάντα, ὅτι ὁ θεός ἅπαξ 2492, p, (*syr. phil* πάντας), *arm.* (*Lucif. omit.* ἅπαξ)  
6) ἀγγέλους τε Κλ, *Pap.* 72, *rel*] ἀγγέλ. δέ A, 181, 1, 38, 218, 1611, 2147, p, *vg, syr. hcl* || ὑπὸ ζόφον ἀγρίων ἀγγέλων Κλ] ἀγίων ἀγγέλων ὑπὸ ζόφον m, *Lucif*] ὑπὸ ζόφον *rel*  
11) τοῦ Βαλαάμ Κλ] τ. Βαλαάμ μισθοῦ *Pap.* 72, *rel*

897

8. 16

*Str.* III, 11, 2 (II, 200, 26)

(8) ὁμοίως μέντοι καὶ οὗτοι ἐνυπνιαζόμενοι (16) καὶ τὸ στόμα αὐτῶν λαλεῖ ὑπέρογκα.

898

22-23

*Str.* VI, 65, 4 (II, 464, 23)

καὶ οὓς μὲν ἐκ πυρὸς ἀρπάζετε, διακρινόμενους δὲ ἐλεᾶτε.

καὶ οὓς ... ἀρπάζετε, διακρ ... ἐλεᾶτε Κλ] οὓς ... ἀρπάσατε, διακρ ... ἐλεεῖτε ἐν φόβῳ *Pap.* 72,] καὶ οὓς ... ἀρπάζετε, διακρ. ἐλεεῖτε ἐν φόβῳ *syr. phil, t, (sah)*] οὓς μὲν ἐκ πυρὸς ἀρπάζετε, οὓς δὲ διακριν. ἐλεεῖτε *Hier*] οὓς μὲν ἐλεεῖτε διακρινόμενοι, οὓς δὲ φόβῳ σφύζετε ἐκ πυρὸς ἀρπάζοντες P, L, K, *syr. pesh*] οὓς μὲν ἐλέγχετε διακρινόμενους, οὓς δὲ σφύζετε ἐκ πυρὸς ἀρπάζοντες, οὓς δὲ ἐλεᾶτε ἐν φόβῳ S, *rel. pl, Byz*

899

24

*Str.* III, 86, 1 (II, 235, 27)

.... ἐλόμενον ἀπταίστως καὶ τελείως.

ἀπταίστους (Κλ), *rel*] + καὶ ἀσίλους (*Pap.* 72) C, 323, 1739, 88, 915, 307, 36, 610, 453, 467, 1611, 255, 378, *syr. arm*

# APOCALYPSIS JOHANNIS

900

6, 9.11

*Paid.* II, 108, 3 (I, 222, 7)

εἶδον τὰς ψυχὰς τῶν μεμαρτυρηκότων ὑποκάτω τοῦ θυσιαστηρίου ·  
(11) καὶ ἐδόθη ἑκάστῳ στολὴ λευκή.

μεμαρτυρηκότων Kλ] διὰ τὴν μαρτυρίαν C, A, S, 2344, P, 2329, 2351, *al*] δ.  
τ. μαρτ. τοῦ ἀρνίου Q, 69, 61, *rel, pl, Byz*

901

21, 6

*Str.* VI, 141, 7 (II, 503, 32)

εἴρηται ὁ κύριος ἄλφα καὶ ὦ, ἀρχὴ καὶ τέλος.

902

22, 12

*Str.* IV, 135, 3 (II, 308, 12)

ἰδοὺ κύριος καὶ ὁ μισθὸς αὐτοῦ ἀπὸ προσώπου αὐτοῦ, ἀποδοῦναι ἑκάστῳ  
κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.

= 1 Cle 34, 3





# STELLENREGISTER

Im Folgenden verweisen die römischen Ziffern auf die Ausführungen im Text (I), bezw. auf die beigegefügte Sammlung der Clemenszitate (II). Die arabischen Zahlen geben die jeweiligen Seiten der beiden Teile an. In Klammern gesetzte Zahlen verweisen auf erwähnte Bibelstellen, die in verschiedenen Textgruppen zu Erweiterungen Anlass gegeben haben können.

		Matthaeus		20	I, 30. 34. II, 7		33	I, 193. II, 17
				21	II, 8		34	II, 18
1	17	II, 1		22	II, 8			
				25	I, 17. 28. II, 8	7	1	II, 18
3	3	I, 28. II, 1		29	I, 22. 38. 191. II, 9		6	I, 23. 43. II, 18
	4	II, 1		30	I, 30. 38. II, 9		7	I, 194. II, 18-19
	7	II, 1		32	I, 30. II, 9		8	II, 19
	9	I, 21. II, 1		36	I, 22. II, 10		12	II, 20
	10	I, 19. II, 1		37	I, 33. 191. II, 10		13	I, 17-18. II, 20
	11	I, 38. II, 2		38	II, 11		14	I, 17-18. II, 20-21
	12	I, 47. II, 2		42	I, 23. 46. II, 11		15	II, 21
				44	I, 21. II, 11		16	II, 21
4	4	I, 21. 22. II, 2		45	I, 39. 191. II, 11		21	I, 29. II, 21
	8	II, 2		48	I, 21. 40. 42. II, 12			
	10	II, 3				8	12	I, 42. II, 22
	17	I, 20. II, 3	6	2	II, 13		20	II, 22
	18	II, 3		6	I, 48. II, 13		22	I, 23. 195. II, 22
	19	II, 3		8	II, 13			
				9	II, 13	9	2	I, 33. II, 22
5	3	I, 20. II, 3		10	I, 27. 43. II, 13		6	II, 23
	4	I, 20. II, 4		12	I, 31. II, 14		22	II, 23
	5	I, 20. II, 4		14	II, 14		29	II, 23
	6	II, 4		16	I, 199. II, 14		37	II, 23
	7	II, 4-5		19	I, 41. II, 14			
	8	I, 48. II, 5		20	I, 192. II, 15	10	5	II, 23
	9	I, 37. II, 5		21	I, 192. II, 15		8	II, 24
	10	I, 37. II, 5 6		22	I, 32. II, 16	(10)	(I, 199)	
	13	II, 6		23	II, 16		16	I, 35. 100. II, 24
	14	II, 6		24	II, 16		20	II, 24
	15	I, 27. II, 6-7		25	I, 17. 35. II, 16		22	II, 24
	16	I, 190. II, 7		26	II, 16		23	I, 24. 29. 43. II, 24
	17	II, 7		27	II, 17		24	II, 25
	18	II, 7		30	II, 17		26	I, 195. II, 25
	19	I, 30. 44. II, 7		32	I, 35. II, 17		27	II, 25

- 28 I, 46. II, 25  
 32 I, 35. 40. 45. II, 26  
 37 II, 26  
 38 II, 26  
 39 I, 27. II, 26  
 40 II, 27  
 41 II, 27  
 42 I, 24. 44. II, 27
- 11 3-6 I, 24. 44. II, 27  
 5 II, 28  
 11 II, 28  
 12 I, 19. II, 28  
 14 II, 28  
 15 I, 33. II, 28  
 16 II, 29  
 18-19 I, 195. II, 29  
 27 I, 15. 16. 44. 195.  
 II, 29  
 28 I, 16. II, 30  
 29 I, 196. II, 30  
 30 I, 16. II, 30
- 12 8 II, 30  
 12 I, 199. II, 30  
 29 I, 45. II, 31  
 36 I, 44. II, 31  
 37 II, 31  
 39 II, 31  
 44 II, 31  
 50 I, 196. II, 31
- 13 3-7 I, 29. 35. II, 32  
 8 II, 32  
 11 I, 19. II, 32  
 12 II, 32  
 13 I, 29. 37. 38. 43.  
 II, 33  
 16 II, 33  
 17 II, 33  
 25 II, 33  
 31 II, 33  
 32 II, 34  
 33 I, 25. II, 34  
 34 I, 47. II, 34  
 35 II, 34  
 43 II, 34  
 46 I, 197. II, 35  
 47 I, 197. II, 35  
 48 II, 35
- 14 19 II, 35
- 15 2 II, 35  
 8 I, 25. II, 35  
 9 II, 35  
 11 I, 32. II, 36  
 14 I, 25. 208. II, 36  
 18 II, 36  
 19 II, 36
- 16 17 II, 36  
 26 I, 46. II, 37  
 28 I, 48. 49. II, 37
- 17 1-8 II, 37  
 2 I, 41. II, 37  
 9 I, 38. II, 38  
 20 II, 38  
 27 II, 38
- 18 1-4 II, 38  
 6 II, 39  
 7 II, 39  
 8-9 II, 9. 39  
 10 I, 39. 40. II, 39-40  
 16 II, 40  
 20 I, 25. II, 40  
 22 II, 40
- 19 3-9 I, 28. II, 40-41  
 9 I, 45. II, 41  
 10 II, 41  
 11 I, 36. II, 41-42  
 12 II, 42  
 13 II, 42  
 14 II, 42  
 17 I, 198. II, 42-43  
 19 I, 49. II, 43  
 20 II, 43  
 21 I, 36. 41. 207.  
 II, 44  
 22 I, 32. II, 44  
 23 I, 208  
 24 I, 32. II, 44
- 20 1-16 II, 44  
 17 I, 211. II, 45  
 25 II, 45  
 28 I, 30. II, 45
- 21 8-9 II, 45  
 12 II, 45  
 16 I, 47. II, 45  
 22 I, 45. II, 46
- 22 2 II, 46  
 12 II, 46  
 16 II, 46  
 21 II, 46-47  
 30 I, 45. II, 47  
 35 I, 208  
 37-39 II, 47-48  
 40 II, 48
- 23 6 II, 48  
 8 I, 42. 198. II, 48-49  
 9 I, 26. 41. 42. II, 49  
 13 I, 208. II, 49  
 25-26 I, 18. 49. II, 49  
 27 I, 26. II, 50  
 33 II, 50  
 37 II, 50  
 38-39 I, 34. II, 50
- 24 16-20 I, 46. 50. 51.  
 II, 51  
 24 II, 51  
 29 II, 51  
 35 II, 51  
 37-39 I, 37. II, 52  
 40-41 I, 51. II, 52  
 42 II, 52  
 45 II, 52
- 25 1-13 I, 212. II, 52-53  
 14-30 II, 53  
 29 I, 51. II, 53  
 33 II, 53-54  
 34-36 II, 54  
 34-40 I, 52. II, 55  
 40 I, 198. II, 55  
 41 I, 14. 26. 27. II, 55
- 26 17 I, 47. II, 56  
 23 I, 14. II, 56  
 24 I, 14. II, 56  
 26 I, 14. II, 56  
 27-29 I, 16. II, 56  
 32 II, 57  
 41 II, 57  
 50 II, 57  
 75 II, 57
- 27 29 II, 58  
 45 II, 58  
 46 II, 58

- 28 19 II 58
- Marcus
- 1 6 II, 59  
7 II, 59  
13 II, 59
- 4 19 II, 59
- 5 34 II, 59
- 7 6 I, 55. 56. II, 59-60
- 8 31 II, 60  
35 I, 57. II, 60  
38 I, 56. 57. II, 60
- 9 29 I, 56. 58. II, 60  
42 II, 61
- 10 5 II, 61  
22 II, 61  
23 II, 61  
26 II, 61  
28 II, 61  
29 II, 61  
30 II, 62  
31 II, 62  
17-31 I, 55. 59-62.  
II, 62-64  
48 I, 62. II, 64
- 12 30 I, 62. II, 64  
41-44 I, 62. II, 64
- 14 61-62 I, 63. II 65, (lat)
- 16 8 I, 62. II, 64
- Lucas
- 1 35 II, 66  
36 I, 77. II, 66  
41 II, 66  
43 II, 66
- 2 1 I, 83. II, 66  
14 II, 67  
34 II, 67
- 40 II, 67
- 3 1-2 II, 67  
8 II, 67  
13-14 II 67  
16 I, 77. 84  
II, 67-68  
17 I, 78. 84. II, 68  
22 I, 78. 84. 200  
II, 68  
23 I, 200. II, 68
- 4 13 II, 68  
19 II, 69
- 5 14 I, 201. II, 69  
21 II, 69  
31 II, 69
- 6 20 II, 69  
22 I, 65. II, 69  
27-28 I, 200. II, 70  
29 I, 72. 201. II, 70  
30 I, 72. II, 70-71
- 6 31 I, 69. II, 71  
35-36 I, 69. 70. 79, 202  
II, 71  
37-38 I, 66. 69. II, 71  
43 II, 72  
44 II, 72  
45 I, 70. II, 72  
46 I, 72. II, 73
- 7 19 I, 65. II, 73  
20 II, 73  
25 I, 73. II, 73  
28 II, 73  
37-48 II, 74
- 9 22 II, 74  
33 I, 208. II, 74  
62 I, 67. 73. 79. II, 74
- 10 1-17 I, 73. 80. II, 74  
4 II, 74  
19 II, 75  
21 I, 73. 80. II, 75  
25-28 II, 75  
29-37 I, 65. 66. II, 75  
38-42 I, 67. II, 76
- 11 4 II, 76  
7 II, 76  
40 I, 80. II, 76  
43 I, 74. 80. II, 76  
46 II, 77
- 12 5 I, 74. 80. II, 77  
7 I, 80. II, 77  
8-9 I, 66. 80. II, 77  
11-12 I, 74. 80. II, 78  
15 II, 78  
14-20 I, 74. 75. 81.  
II, 78  
22-24 I, 68. 81. II, 79  
27 I, 75. 82. II 80  
28-31 I, 67. 75. 82.  
II, 80  
32 II, 80  
33 II, 81  
33-37 I, 82. II, 81  
48 I, 202. II, 81  
49 I, 70. II, 81
- 13 32 I, 67. 70 83.  
II, 82
- 14 8-16 I, 68. 83. II, 82  
11 II, 82  
15 II, 82  
20 II, 83  
26 I, 76. 83. 203.  
II, 83
- 15 7-10 II, 83  
23-30 II, 84
- 16 9 II, 84  
19-22 I, 68. 70. 208.  
II, 84
- 17 3-4 I, 76. II, 85  
2-8 II, 85  
31-32 II, 85
- 18 8 II, 85
- 19 8-10 I, 202. II, 86  
24 II, 86  
26 II, 86
- 20 34 I 76. II, 86-87  
35 II, 87

- 36 II, 87
- 22 31-32 II, 87  
43 I, 70. II, 87  
48 II, 87  
69 II, 87
- 23 34 I, 71. II, 87  
46 II, 88
- 24 34 II, 88  
39 II, 88  
41-43 I, 71. 77. II, 88
- Johannes
- 1 1 I, 87. 204. II, 89  
3 I, 88. 93. 95. II, 90  
4 I, 88. 97. II, 90-91  
5 I, 88. II, 91  
9 I, 89. II, 91  
11 I, 89. II, 92  
12 II, 92  
13 II, 92  
14 II, 92  
16 II, 92  
17 I, 95. II, 93
- 1 18 I, 93. II, 93  
20-23 II, 94  
27 I, 98. 103. II, 94  
29 II, 94  
47 II, 94
- 2 9 II, 94  
16 II, 94  
19-21 I, 89. 98. II, 94
- 3 5 II, 95  
6 I, 90. II, 95  
8 II, 95  
15 I, 98. II, 95  
18 I, 98. 103. 104. II, 95-96  
19 I, 94. II, 96  
29 I, 99. II, 96  
30 II, 96  
36 II, 96
- 4 6 II, 96
- 7 I, 99. II, 96  
10 II, 97  
11 II, 97  
14 II, 97  
32-34 I, 90. II, 97  
24 II, 97  
48 II, 97
- 5 17-19 II, 97  
24 II, 98  
26 II, 98  
39 II, 98
- 6 9 II, 98  
9-11 II, 98  
27 I, 99. II, 99  
31-32 II, 99  
32-33 I, 99. II, 99  
40 I, 95. 100. II, 99  
44 II, 100  
46 II, 100  
49 II, 100  
50 II, 100  
51 I, 90. 100. II, 100-101  
55 I, 90. 91. II, 101
- 7 16 I, 101. II, 101  
18 II, 101
- 8 12 II, 101  
23 II, 101  
24 I, 91. II, 102  
32 II, 102  
34 I, 101. II, 102  
36 II, 102  
44 I, 94. 101. II, 102  
56 I, 91. II, 102
- 9 34 II, 103
- 10 1-3 I, 92. 96. II, 103  
7 I, 96. 103. II, 103  
8 I, 92. 96. 103. II, 103  
11 I, 92. 103. 204. II, 104  
11-14 II, 104  
16 I, 92. 94. 102. II, 104  
18 I, 103. II, 105  
27 II, 105
- 28 II, 105  
30 II, 105  
43 II, 105
- 12 13 I, 92. II, 105
- 13 5 II, 105  
33 II, 106
- 14 2 II, 106  
6 II, 106  
8 II, 107  
27 II, 107
- 15 1-2 I, 97. II, 107  
5 II, 107  
11-12 II, 107  
13 II, 107  
15 II, 108
- 16 7 II, 108  
27 II, 108
- 17 1 II, 108  
2 II, -08  
11 I, 97. II, 108  
19 II, 108  
21-23 I, 101. 104. II, 109  
24-26 I, 104. II, 109
- 18 28 II, 109
- 19 14 II, 110  
17 II, 110  
36 II, 110  
37 II, 110
- 20 22-23 II, 110  
29 II, 110
- 21 4-5 II, 110
- Actus Apostolorum
- 1 7 II, 111  
23 II, 111  
24 II, 111
- 2 26-28 I, 109. II, 111  
41 I, 108. II, 111

- |                          |                            |                            |
|--------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Act. Ap.                 | 16-17 II, 120              | 28-30 I, 120. II, 128      |
|                          | 20 II, 120                 | 26 II, 128                 |
| 3 22 I, 109. II, 112     | 21-22 I, 123. 126.         | 36-37 I, 118. 126. II, 129 |
|                          | II, 120                    | 38-39 I, 117. 118. 126.    |
| 4 36 II, 112             | 26 I, 123. 127.            | II, 129                    |
|                          | II, 121                    |                            |
| 5 1-10 II, 112           | 29 I, 127. II, 121         | 9 14 II, 129               |
|                          | 29-30 I, 127. II, 121      |                            |
| 6 2 II, 112              |                            | 10 2-3 I, 120. II, 129     |
|                          | 4 2-16 II, 121             | 4 II, 130                  |
| 7 22 I, 109. II, 112     | 3 II, 121                  | 8-9 I, 121. II, 130        |
|                          | 11 II, 121                 | 10-11 I, 118. II, 130      |
| 10 10-15 I, 110. II, 112 | 5 3-5 II, 121. 122         | 14-17 I, 121. II, 130      |
| 34-35 I, 111. II, 113    | 12-14 I, 116. II, 122      | 19 II, 131                 |
|                          | 13 II, 122                 | 20-21 I, 116. II, 131      |
| 13 20 II, 113            |                            |                            |
|                          | 6 2 I, 118. 119.           | 11 11 II, 131              |
| 15 28-29 I, 111. II, 113 | II, 122                    | 16 I, 117. II, 132         |
|                          | 4 II, 122                  | 17 II, 132                 |
| 16 3 II, 114             | 6 II, 122                  | 22 I, 121. II, 132         |
|                          | 14 II, 123                 | 24-25 II, 132              |
| 17 15 II, 114            | 15 I, 124. II, 123         | 33 II, 132                 |
| 16 II, 114               | 20-23 II, 123              | 36 II, 133                 |
| 18 II, 114               |                            |                            |
| 22-23 I, 112. II, 115    | 7 2 II, 123                | 12 2 I, 118. II, 133       |
| 22-28 I, 112. II, 115    | 4 II, 124                  | 8-13 I, 118. II, 133       |
| 24-25 I, 210. II, 116    | 5 II, 124                  | 14 I, 119. II, 134         |
|                          | 7 II, 124                  | 18-21 II, 134              |
| 20 35 II, 116            | 8 II, 124                  |                            |
|                          | 12 II, 124                 | 13 3 I, 119. II, 134       |
| 26 17-18 I, 113. II, 116 | 13 II, 124                 | 4 II, 134                  |
|                          | 14 II, 125                 | 8 II, 134                  |
|                          | 17 I, 124. II, 125         | 9 I, 121. II, 134          |
|                          | 18 II, 125                 | 10 II, 135                 |
| Ep. ad Romanos           | 20-24 I, 124. II, 125      | 11-13 I, 117. II, 135      |
| 1 11 II, 117             | 22 I, 205. II, 125         | 13-14 I, 122. II, 135      |
| 11-12 II, 117            | 24 II, 125                 |                            |
| 17 II, 117               |                            | 14 2 II, 136               |
| 20 II, 117               | 8 2-4 I, 124. II, 125      | 3 II, 136                  |
| 21-25 II, 118            | 6-8 II, 126                | 6 II, 136                  |
| 26-27 I, 123. 127.       | 9 II, 126                  | 9 II, 136                  |
| II, 118                  | 9-14 I, 124. II, 126       | 16-17 I, 116. II, 136      |
|                          | 10-11 II, 126-127          | 20 II, 137                 |
| 2 2-4 I, 118             | 15 I, 125. 168.            | 21 I, 116. II, 137         |
| 6 II, 119                | II, 127                    |                            |
| 14 I, 123. 126.          | 13-18 I, 125. 168. II, 127 | 15 4 II, 137               |
| II, 119                  | 17 I, 119. 126. II, 127    | 6 II, 137                  |
| 17 I, 123. II, 119       | 19 II, 127                 | 14 II, 138                 |
| 24 II, 119               | 20-21 I, 118. 126. II, 128 | 29 II, 138                 |
| 3 5-6 II, 120            | 24-25 I, 118. 119. 125.    |                            |
| 8 II, 120                | II, 128                    | 16 18-19 I, 122. II, 138   |

- 25-26 I, 122. II, 138  
26-27 I, 122. II, 138
1. Ep. ad Corinth.
- 1 9 II, 139  
13 II, 139  
14 I, 132. II, 139  
19 II, 139  
20 I, 132. II, 139  
21-24 I, 129. II, 140  
26 II, 141  
31 II, 141
- 2 5 II, 141  
6 II, 141  
7 II, 141  
8 I, 142. II, 141  
9 I, 140. 142. 204.  
II, 142  
10 I, 131. 134.  
II, 142-143  
13 II, 143  
14 I, 132. II, 143  
15 I, 130. II, 143  
16 II, 143
- 3 1 I, 136. II, 144  
2 II, 144  
3 I, 136. 137. II, 144  
8-9 II, 145  
10 I, 131. 137. 139.  
II, 145  
12 I, 140. II, 145  
16-17 II, 145-146  
19-21 I, 133. II, 146
- 4 5 II, 146  
9-13 I, 133. 140. 142.  
II, 146  
15 I, 137. 140. 142.  
II, 147  
16 II, 147  
19-20 I, 142. II, 147  
21 II, 147
- 5 7 I, 133. 142. II, 147  
9 I, 142. II, 148  
11 II, 148
- 6 1 I, 134. 135. II, 148
- 2 I, 134. II, 148  
3 II, 148  
7-8 II, 149  
9-11 I, 131. 140.  
II, 149  
15 I, 134. 137. II, 150  
16-18 I, 137. II, 150
- 7 1-2 II, 151  
3 I, 133. II, 151  
5 I, 133. 135. II, 151  
7 I, 137. II, 151  
8 I, 138. II, 152  
9 II, 152  
10-12 I, 138. II, 152  
14 I, 138. II, 153  
19 II, 153  
22 II, 153  
24 II, 153  
27-32 II, 153  
28 I, 135. 141. II, 153  
29 I, 141. II, 154  
32 I, 131. 141. II, 154  
34 I, 138. 141. II, 154  
35 II, 54  
36 I 131. II, 154-155  
39-40 I, 133. 141. II, 155
- 8 1 II, 155  
2 I, 135. 141. II, 155  
3 I, 138. 141. II, 155  
4 II, 156  
6 II, 156  
7 II, 156  
8 I, 131. 136. 138.  
141. II, 156  
9 II, 157  
10 II, 157  
11-12 I, 135. 138. 139.  
II, 157  
13 I, 130. II, 157
- 9 4 II, 157  
5 I, 130. II, 158  
7 II, 158  
12 I, 139. II, 158  
17 II, 158  
19 I, 139. II, 158  
20 II, 158  
22 I, 130. II, 159  
27 II, 159
- 10 5 II, 159  
9 I, 134. II, 159  
11 II, 160  
12 II, 160  
20 II, 160  
21 II, 160  
23 I, 132. 133. II, 160  
24 I, 133. 139. II, 161  
25 II, 161  
26 II, 161  
27 II, 161  
29-31 I, 136. 139. II, 161
- 11 1 II, 162  
3 II, 162  
5 II, 162  
7 II, 162  
8 II, 162  
10 II, 162  
11 I, 134. II, 162  
19 II, 162-163  
20 II, 163  
21-24 I, 135. II, 163  
27-28 I, 136. II, 163  
30-31 I, 135. II, 163  
32 II, 164  
33-34 II, 164
- 12 7-11 I, 132. 139. II, 164  
12 II, 164  
13 II, 165
- 13 1-3 II, 165  
3 I, 141. II, 165  
4-5 II, 165  
4-8 II, 166  
13 I, 140. II, 166  
11 II, 167  
12 II, 167
- 14 6 I, 140. II, 167  
9-13 I, 140. II, 167  
20 II, 168
- 15 8 II, 168  
10 II, 168  
28 II, 168  
29 II, 169  
32-33 I, 130. II, 168  
34 II, 169  
40 II, 169  
44 II, 169



- 45 II, 169  
 47 II, 169  
 49 II, 169  
 50 II, 169  
 52 II, 170  
 53 II, 170  
 55 I, 134. II, 170
- 16 20 II, 170
2. Ep. ad Corinth.
- 1 5 II, 171  
 9-10 I, 143. II, 171  
 12 I, 143. II, 171
- 2 14-16 I, 144. II, 172  
 17 II, 172
- 3 2 II, 172  
 3 II, 172  
 14 I, 144. II, 172
- 4 6 II, 172  
 7-9 II, 173  
 10 II, 173  
 18 II, 173
- 5 1-5 I, 144. II, 173  
 7-8 II, 173-174  
 9 I, 145. II, 174  
 10 I, 145. II, 174  
 12 II, 174  
 16 I, 145. II, 174  
 17 II, 175  
 20 II, 175
- 6 3 II, 175  
 4 I, 146. II, 175  
 5-7 II, 175  
 7 II, 176  
 14-18 I, 146. II, 176
- 7 1 II, 177  
 9-11 I, 146. II, 177
- 8 12-14 I, 146. II, 177  
 20-21 II, 178
- 9 2 II, 178  
 6 II, 178  
 9 II, 178
- 11 2 II, 179  
 3 I, 146. II, 179  
 6 II, 180  
 13 II, 180  
 14 II, 180  
 15 II, 180  
 23 II, 180
- 12 2 I, 206. 207.  
 II, 181  
 2-4 II, 181
- 13 5 I, 147. II, 181
- Ep. ad Galatas
- 1 5 II, 182  
 10 II, 182  
 19 I, 148. II, 182
- 2 1 II, 182  
 11 I, 148. II, 182  
 19-20 I, 149. II, 182
- 3 3 II, 183  
 12 I, 206. II, 183  
 19-24 I, 149. II, 183  
 20 I, 206. II, 183  
 23-25 II, 183  
 26-28 I, 150. II, 184
- 4 1-5 I, 151. II, 184  
 6 II, 185  
 7 I, 150. II, 185  
 9 II, 185  
 16 I, 151. II, 185  
 19 II, 185  
 23 II, 185  
 26 II, 185  
 30 I, 151. II, 186
- 5 5-6 I, 150. II, 186  
 13 I, 151. II, 186  
 16-19 II, 186  
 19-21 I, 150. II, 187  
 24 I, 151. II, 187  
 25-26 I, 151. II, 187
- 6 8-9 II, 188  
 2 II, 188  
 7 II, 188
- 10 I, 152. II, 188  
 12 I, 151. II, 188  
 14 II, 189  
 16 II, 189  
 17 I, 152. II, 189
- Ep. ad Ephesios
- 1 4 II, 190  
 5 II, 190  
 21 II, 190
- 2 2 I, 154. II, 190  
 3-5 I, 152. II, 190  
 5 I, 155. II, 191  
 12 II, 191  
 14 II, 191  
 15 I, 153. II, 191  
 20 II, 192  
 21 II, 192
- 3 3-4 I, 154. II, 192  
 4-5 I, 155. II, 192  
 10-11 II, 192  
 13 I, 153. II, 192  
 15 II, 193
- 4 9-10 I, 153. II, 193  
 11-12 I, 153. II, 193  
 13-15 I, 155. II, 194  
 17-19 II, 194  
 20-24 I, 154. 156.  
 II, 194-195  
 24-29 I, 155. II, 195  
 25-31 II, 196  
 32 I, 156. II, 196
- 5 1-4 I, 156. II, 196  
 3 I, 154. II, 197  
 5 I, 155. 156. 161.  
 II 197  
 8 II, 197  
 14 I, 155. II, 198  
 16 II, 198  
 18 II, 198  
 19 II, 198  
 21-25 I, 156. (163) II, 198  
 28-29 II, 198-199  
 32 II, 199
- 6 1 I, 156. II, 199

- 5 I 156. II, 199  
 7-9 (I, 163) II, 199  
 11 II, 200  
 14-16 II, 200
- Ep. ad Philip.
- 1 7 II, 201  
 9-10 I, 158. II, 201  
 13-14 I, 158. II, 201  
 20-24 I, 157. 158. II, 202  
 28 II, 202  
 30 I, 157. II, 202
- 2 1-2 II, 202  
 6 I, 157. II, 203  
 7 II, 203  
 9 I, 158. II, 203  
 10 I, 158. II, 203  
 11 I, 158. II, 203  
 13 I 159. II, 203  
 15 II, 203  
 17 II, 203  
 20-21 I, 158. II, 203
- 3 3 II, 204  
 12 I, 157. 158. 159. II, 204  
 13 I, 159. II, 204  
 14 I, 157. 159. II, 204  
 15 I, 158. II, 204  
 19 II, 204  
 20 I, 159. II, 205
- 4 5 I 205  
 8-9 II, 205  
 11-13 II, 205  
 18 II, 205
- Ep. ad Colossenses
- 1 9-11 I, 160. II, 206  
 15 II, 206  
 16 II, 207  
 18 I, 160. II, 207  
 25 I, 161. II, 207  
 28 I, 160. II, 207
- 2 2-3 I, 161. II, 208  
 4 II, 208  
 6-8 I, 161. II, 208
- 9 II, 209  
 11 II, 209  
 16 II, 209
- 3 1-3 II, 209  
 5 II, 210  
 5-6 I, 161. II, 210  
 8-10 I, 160. II, 210  
 11 I, 160. II, 210  
 12 II, 211  
 12-15 I, 160. 161. II, 211  
 14-15 I, 160. 162. II, 211  
 18-25 I, 163. II, 212
- 4 1 II, 212  
 2 II, 213  
 3-4 I, 163. II, 213  
 5-6 II, 213
1. Ep. ad Thessalonic.
- 2 4 II, 214  
 5 I, 164. II, 214  
 6 II, 214  
 7 I, 164-165. II, 214
- 4 3-5 II, 214  
 6 I, 165. II, 214  
 8 I, 164. 165. II, 215  
 9 II, 215
- 5 5 I, 165. II, 215  
 6-8 I, 165. 166. II, 215  
 13-15 II, 216  
 19-22 II, 216  
 21 I, 164. 166. 205. II, 216
2. Ep. ad Thessalonicens.
- 3 1-2 I, 166. II, 217  
 6 II, 217  
 13-14 II, 217
1. Ep. ad Timotheum
- 1 5-8 I, 167. II, 218  
 9 II, 218  
 10 II, 218  
 16-19 II, 218
- 2 9-10 I, 167. II, 218  
 15 II, 219
- 3 4-5 II, 219  
 2 II, 219
- 4 1-5 I, 167. II, 219  
 6-8 II, 220  
 10 II, 220  
 12 II, 220  
 13 I, 167. 168. II, 220
- 5 5 II, 221  
 14-15 II, 221  
 18 I, 168. 170. II, 221  
 21 I, 168. II, 221  
 23 II, 222
- 6 2 II, 222  
 3-5 I, 168. II, 222  
 10 II, 222  
 11 II, 223  
 13 II, 223  
 16 II, 223  
 20-21 II, 223
2. Ep. ad Timotheum
- 1 7-8 I, 169. II, 224
- 2 2-4 I, 169. II, 224  
 14-15 I, 169. II, 224  
 16 I, 169. II, 224  
 22 II, 225  
 23 II, 225
- 3 2 II, 225  
 14-15 I, 169. II, 225  
 16-17 I, 169. II, 225
- 4 18 II, 225
- Ep. ad Titum
- 1 10 I, 170. II, 226  
 14 I, 170. II, 226  
 15 I, 170. II, 226  
 16 II, 226
- 2 3-5 I, 170. II, 226  
 11-13 I, 171. II, 227

- 3 3-5 I, 171. II, 227  
Ep. ad Hebraeos  
1 1 I, 172. II, 228  
3 I, 206. II, 228  
2 11 II, 228  
3 5 II, 228  
7-9 I, 172. II, 228  
10-11 II, 229  
4 12 II, 229  
14 II, 229  
15 II, 229  
5 12-14 I, 172. II, 229  
6 1 II, 230  
10-12 I, 172. 206. II, 230  
11 I, 206. II, 230  
14 I, 207. II, 230  
10 1 II, 231  
(17) (I, 172). II, 231  
21-23 I, 172. II, 231  
26-27 II, 231  
32-39 I, 172-173. 174  
II, 232  
11 1-2.6 II, 232  
3-4 I, 173. 174. 175.  
II, 233  
13 II, 233  
25 II, 233  
26-27 II, 233  
32 II, 233  
26-40 I, 175. II, 234  
12 1-2 I, 174. II, 234  
5-6 II, 235  
7 II, 235  
15 I, 174. II, 235  
16 I, 174. II, 235  
21 II, 235  
23 II, 235  
13 4 II, 236  
5 II, 236  
17 II, 236  
1. Ep. Petr.  
1 6-9 I, 176. II, 237  
12 II, 237  
16-22 I, 177. II, 237  
17-19 II, 238  
2 1-3 I, 178. II, 238  
5 I, 178. II, 239  
9 II, 239  
11-16 I, 178. II, 239  
18 II, 240  
3 1-3 I, 178. II, 240  
8-9 II, 240  
12-13 II, 240  
14-17 I, 179. II, 241  
19 I, 206. II, 241  
4 3 I, 179. II, 241  
8 I, 179. II, 242  
12-14 I, 179. II, 242  
5 5 II, 242  
13 II, 242  
2. Ep. Petr.  
2 2 I, 207  
1. Ep. Joh.  
1 1 I, 203  
6-7 I, 181. II, 245  
2 2-6 I, 181. II, 243  
3 2 II, 244  
14-19 I, 182. II, 244  
4 16 II, 244  
17 II, 244  
18 II, 245  
5 3 II, 245  
16-17 I, 182. II, 245  
Ep. Judae  
5-6 I, 183. II, 246  
11-12 I, 183. 184. II, 246  
8 II, 246  
16 II, 246  
22-23 I, 185-186. II, 246  
24 II, 246  
Apoc. Joh.  
6 9 I, 186. II, 247  
11 I, 186. II, 247  
21 6 II, 248  
12 II, 248

NEUTESTAMENTLICHE APOKRYPHEN, VÄTER- UND  
PHILOSOPHENZITATE  
(Seitenzahlen = I. Teil)

Aristoteles	4	Ev. Thomae	12. 25. 26. 27. 28. 192 193. 194. 195. 196. 197. 200. 216
Acta Andreae			
et Matthiae	203. 204	Gregor Nys.	23
Acta Philip.	204	Hermas	57
Acta Thomae	196. 204	Heraclit	207
Aphraates	21. 23. 192. 201	Irenaeus	199. 201
Cassian	77	Justin	71. 78. 192. 198. 200. 202. 203
1. Ep. Clem.	56. 204	Kerygma	261
2. Ep. Clem.	56. 196. 204	Petrou	206
Const. Apost.	191. 192. 199. 202. 204.	Lib. Grad.	21. 192. 200
Diatessaron	72. 109. 192. 200	Philo	206
Didasc. Apost.	78. 109. 202	Platon	57. 207. 208. 209. 210. 211
Didache	72. 109. 199. 200		
Diognet.	78. 204	Polycarp.	201
Epiphanius	71. 107. 192. 196. 198. 203	Ps.-Clem.	26. 191. 198. 202
Egerton Pap. 2	200	Ps.-Caesar.	12
Ev. Hebr.	78	Ps.-Titus	191
Ev. Philip.	23. 195	Traditiones	
Ev. Mariae	193	Matthiae	202

## LITERATURVERZEICHNIS

### A) BENUTZTE TEXTAUSGABEN

#### a) Papyri

##### *Matthäus*

- Pap.* 37: SANDERS H. A., *An early Papyrus Fragment of the Gospel of Matthew*, H. T. R. 19 (1926) 215-216.
- Pap.* 45: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. II, *Gospels and Acts*, London 1933, S. 1-3.  
GERSTINGER H., *Ein Fragment des Chester Beatty Evangelien-Kodex in der Papyrussammlung der Nationalbibliothek zu Wien*, Aeg. 13 (1933) 76-72.
- Pap.* 53: SANDERS H. A., *A Third Century Papyrus of Matthew and Acts*, *Quantulacumque*, Studies presented to Kirsopp Lake, London 1937, S. 151-161.
- Pap.* 62: AMUNDSEN L., *Christian Papyri from the Oslo Collection*, *Symb. Osl.* 24 (1945) 127-140.
- Pap.* 67: ROCA-PUIG R., *Papyrus Barcinonensis* Inv. No. 1, *Studi in onore di A. Calderini e R. Paribeni*, Mailand 1957, S. 87-96.
- Pap.* 70: LOBEL H. - ROBERTS C. H. - TURNER E. G. - BARNES J. W., *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XXIV, London 1957, S. 4-5.

##### *Marcus.*

- Pap.* 45: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. II, *Gospels and Acts*, London 1933, S. 3-12.

##### *Lucas.*

- Pap.* 4: LAGRANGE M. J., *La Critique Textuelle*, Paris 1935 S. 119-123.
- Pap.* 45: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. II, London 1933, S. 13-28.
- Pap.* 75: MARTIN V. - KASSER R., *Papyrus Bodmer XIV-XV*, Genf 1961, t. I.

##### *Johannes.*

- Pap.* 5: GREENFELL B. P. - HUNT A. S., *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XV, London 1921, S. 8-12.
- Pap.* 6: RÖSCH F., *Bruchstücke des 1. Clemensbriefes nach dem achminischen Papyrus der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek*, Strasburg 1910, S. 119.
- Pap.* 36: *Papyri Greci e Latini*, Pubblicazione della Società Italiana per la ricerca greca e latina in Egitto, vol. I, Florenz 1912 S. 5-6.
- Pap.* 59: CASSON L. - HETTICH E. L., *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 88.
- Pap.* 60: CASSON L. - HETTICH E. L., *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 99-100.

*Pap.* 66: MARTIN V., *Papyrus Bodmer II*, Évangile de Jean, cc. 1-14, Genf 1956.  
MARTIN V., *Papyrus Bodmer II*, Supplement, Évangile de Jean, cc. 14-21, Genf 1958.

*Pap.* 75: MARTIN V. - KASSER R., *Papyrus Bodmer XIV-XV*, Genf 1961, t. II.

*Acta Apostolorum.*

*Pap.* 33: WESSELY C., *Studien zur Papyruskunde und Paleographie*, XII, Wien 1914, S. 245.

*Pap.* 45: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. II, London 1933, S. 35-52.

*Pap.* 74: KASSER R., *Papyrus Bodmer XVII*, Genf 1961, S. 23-210.

*Ep. ad Romanos.*

*Pap.* 27: GRENFELL - HUNT A. S., *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XI, London 1915, S. 9-12.

*Pap.* 40: BILABEL F., *Griechische Papyri, Veröffentlichungen aus den Badischen Papyrussammlungen IV*, Heidelberg 1924, S. 124-127.

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, *Pauline Epistles and Revelation*, London 1934, S. 1-3, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 1-21.

1. *Ep. ad Corinthios.*

*Pap.* 11: ALAND K., *Neue Neutestamentliche Papyri II*, N. T. S. 3 (1957/58) 268-278.

*Pap.* 14: HARRIS J. R., *Biblical Fragments from Mount Sinai*, London 1890, S. 55.

*Pap.* 15: HUNT A. S., *The Oxyrhynchus Papyri*, Part VII, London 1910, S. 5-6.

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 22-93.

*Pap.* 61: CASSON L. - HETTICH E. L., *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 115.

*Pap.* 68: ALAND K., *Neue Neutestamentliche Papyri II*, N. T. S. 3 (1957/58) 266-268.

2. *Ep. ad Corinthios.*

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 93-119.

*Ep. ad Galatas*

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 131-141.

*Ep. ad Ephesios*

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 119-131.

*Pap.* 49: HATCH H. P. - BRADFORD W. G., *An hitherto unpublished Fragment of the Epistles to the Ephesians*, Harvard Theological Review 51 (1958) 35-55.

1. *Ep. ad Thessalonicenses*

*Pap.* 30: GREENFELL B. P. - HUNT A. S., *The Oxyrhynchus Papyri*, Part XIII, London 1919, S. 12-14.

*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, Supplement, London 1936, S. 155-156 u. Fasc. III, London 1934, S. 14-15.

*Pap.* 65: *Pubblicazioni della Società Italiana di Papirologia XIV*, Turin 1957, S. 5-7.



*Ep. ad Philippenses*

- Pap.* 16: GRÉENFELL B. P. - HUNT A. S., *The Oxyrynchus Papyri*, Part VII, 1910, S. 8-11.  
*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, London 1934, S. 9 u Fasc. III Supplement, London 1936, S. 141-148.  
*Pap.* 61: CASSON L. - HETTICH E. L., *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950, S. 115-117.

*Ep. ad Colossenses*

- Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, London 1936, S. 9-14. u Fasc. III Supplement, London 1936, S. 149-155.

*Ep. ad Titum*

- Pap.* 32: HUNT A. S., *Catalogus of Greek Papyri in the John Rylands Library I*, Manchester 1911, S. 10-11.  
*Pap.* 61: CASSON L. - HETTICH E. L., *Excavations at Nessana II*, Princeton 1950.

*Ep. ad Hebraeos*

- Pap.* 13: GRÉENFELL B. P. - HUNT A. S., *The Oxyrynchus Papyri*, Part IV, London 1904, S. 36-48.  
*Pap.* 46: KENYON F. G., *The Chester Beatty Biblical Papyri*, Fasc. III, London 1934, S. 21-51.

*1. Ep. Petri*

- Pap.* 72: TESTUZ M., *Papyrus Bodmer VII-IX*, Genf 1959, S. 35-55.  
*Pap.* 74: KASSER R., *Papyrus Bodmer XVII*, Genf 1961, S. 211-228.

*1. Ep. Johannis*

- Pap.* 74: KASSER R., *Papyrus Bodmer XVII*, Genf 1961, S. 243-260.

*Ep. Judae*

- Pap.* 72: TESTUZ M., *Papyrus Bodmer VII-IX*, Genf 1959, S. 19-25.

## b) Benutzte Textausgaben

- ALAND K., *Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Stuttgart 1964.  
ALAND K. - BLACK M. - METZGER BR. M. - WIKGREN AL., *The Greek New Testament*, Stuttgart 1966.  
BOVER J., *Novi Testamenti Biblia Graeca et Latina*, Madrid 1959<sup>4</sup>.  
FREDE H. J., *Epistula ad Ephesios*, Vetus Latina Beuronensis 24, Freiburg 1963.  
JÜLICHER A. - MATZKOW W. - ALAND K., *Itala, Das Neue Testament in altlateinischer Überlieferung*, Berlin 1934-1963.  
LEGG S. C. E., *Evangelium secundum Marcum*, Oxford 1935.  
LEGG S. C. E., *Evangelium secundum Mattheum*, Oxford 1940.  
MERK AUG., *Novum Testamentum Graece et Latine*, Rom 1964<sup>9</sup>.  
NESTLE E. - ALAND K., *Novum Testamentum Graece*, Stuttgart 1963<sup>25</sup>.  
SODEN HERM. VON, *Die Schriften des Neuen Testaments in ihrer ältesten erreichbaren Gestalt: I. Untersuchungen*, Berlin 1910. II, *Text mit Apparat*, Göttingen 1913.  
TISCHENDORF L. F. C., *Novum Testamentum Graece*, Editio octava critica maior, vol. 2, Leipzig 1869-1872.  
WESTCOTT B. F. - HORT F. J. A., *The New Testament in the Original Greek*, Vol. I, Text. Vol. II, Introduction, Appendix, Cambridge 1881.

- WORDSWORTH J. - WHITE H. J. - SPARKS H. F. D., *Novum Testamentum Latine*, Oxford 1889 - 1954.  
 THIELE W., *Epistula Prima Petri*, Vetus Latina Beuronensis 26/2, Freiburg 1960.

c) Vätertexte und sonstige Ausgaben

*Clemens Alexandrinus.*

- STÄHLIN O., *Clemens Alexandrinus*,  
 Bd. I, Protrepticus und Paedagogus, G. C. S. 12, Leipzig 1936<sup>2</sup>.  
 Bd. II, Stromata Buch I-VI, in Dritter Auflage neu herausgegeben von Ludwig Früchtel, G. C. S. (15) 52, Berlin 1960.  
 Bd. III, Stromata Buch VII und VIII, Excerpta ex Theodoto, Eclogae Prophetarum, Quis dives salvetur, Fragmente, G. C. S. 17, Leipzig 1909.  
 Bd. IV, Register. G. C. S. 39, Leipzig 1936.  
 (= Clemens I-IV).  
 MARROU H. J. - HARL M., *Clément d'Alexandrie, Le Pédagogue*, Livre I, Sources Chrétiennes 70, Paris 1960.  
 SAGNARD F., *Clément d'Alexandrie, Extraits de Théodote*, Sources Chrétiennes 23, Paris 1948.

*Acta Apostol. Apocrypha.*

- BONNET M. - KRAFT H., *Acta Apostolorum Apocrypha*, Darmstadt 1959<sup>2</sup>.  
 HENNECKE E. - SCHNEEMELCHER W., *Neutestamentliche Apokryphen*, II. Bd. Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes, Tübingen 1964.

*Evangelia Apocrypha.*

- SANTOS OTERO A., *Los Evangelios Apócrifos*, Madrid 1956.  
 TILL W., *Die gnostischen Schriften des koptischen Papyrus Berolinensis 8502*, T. U. 70, Berlin 1918 (= Ev. Mariae).  
 WILSON R. MCL., *The Gospel of Philip*, London 1962.  
 GUILLAUMONT H. - PUECH H. CH. - QUISPÉL G. - TILL W. - ABD AL MASI H YASAH, *Evangelium nach Thomas*, Koptischer Text, herausgegeben und übersetzt, Leiden 1959.  
 KASSER R., *L'Évangile selon Thomas*, Neuchatel 1961.

*Sonstige.*

- PARISOT J., *Aphraatis Sapientis Persae Demonstrationes*, Patrologia Syriaca I, Paris 1894.  
 FUNK F. X. - BIHLMAYER K., *Die Apostolischen Väter, Erster Teil, Zweite Auflage mit einem Nachtrag von W. Schneemelcher*, Tübingen 1956.  
 —, *Opera Patrum Apostolorum*, vol. II, Tübingen 1881 (für unechte Schriften).  
 —, *Didascalia et Constitutiones Apostolorum* Paderborn 1906.  
 TIDNER E., *Didascalia Apostolorum, Canon Ecclesiasticus, Traditio Apostolorum Versiones Latinae*, T. U. 75, Berlin 1963.  
 LÉLOIR L., *Le Témoignage d'Éphrem sur le Diatessaron*, C. S. C. O., 227, subs. 191, Löwen 1962.  
 MAJEDA G., *Das Leben-Jesu-Fragment Papyrus Egerton 2*, Bern 1946.  
 HARVEY W. W., *Irenaei libri quinque adversus haereses*, vol. I, Cambridge 1857.  
 GOODSPEED E. J., *Die ältesten Apologeten, Text mit kurzer Einleitung*, Göttingen 1914 (= Justin).  
 REHM B., *Die Ps.-Clementinen, I. Homilien*, G. C. S. 42, Berlin 1953.

—, *Die Ps.-Clementinen, II, Rekognitionen in Rufins Übersetzung, zum Druck besorgt durch F. Paschke*, G. C. S. 51, Berlin 1965.

FRANKENBERG W., *Die syrischen Clementinen mit griechischem Paralleltext*, T. U. 48/3, Leipzig 1937.

Einzelzitate aus Origenes nach dem Berliner Corpus (G. C. S.) mit Band, Seiten- und Zeilenzahl.

Zitate aus Tertullian nach dem Wiener Corpus (C. S. E. L.), bzw. nach dem Corpus Christianorum Latinorum (C. C.), je mit Band und Seitenzahl

Sonstige sporadische Väterzeugnisse nach Migne, *Patrologia Graeca*.

Für die Textform der Clemenzitate wurden noch durchgehend verglichen:

BARNARD P. M., *Clement of Alexandria's Biblical Text, The Gospels and Acts, Text and Studies V/5*, Cambridge 1899.

RIEDINGER U., *Neue Hypotyposenfragmente bei Ps.-Caesarius und Isidor von Pelusium*, Z. N. W. 51 (1960) 154-196.

*Heraclit:*

DIELS H., *Die Fragmente der Vorsokratiker, Griechisch und Deutsch*, Berlin 1906.

*Philo:*

C. COLSON - WITTAKER G. H., *Philo IV, The Loeb Classical Library*, London 1949.

COHN L. - WENDLAND P., *Philonis Alexandrini Opera quae supersunt*, Vol. III, Berlin 1898.

*Platon:*

Hierfür wurde die Ausgabe der Association G. Budé benutzt. Zitate je mit Namen der einzelnen Herausgeber, Band und Seitenzahl.

## B) KOMMENTARE UND ARTIKEL

ALAND K., *Die Konsequenzen der neueren Handschriftenfunde für die neutestamentliche Textkritik*, Nov. Test. 9 (1967) 81-106.

—, *The Significance of the Papyri for the Progress in New Testament Research*, in: J. PH. HYATT, *The Bible in the Modern Scholarship*, New York 1965, S. 326-346.

BACHMANN PH., *Der Erst Brief an die Korinther, Kommentar z. N. T., Band VII, 4. Auflage mit Nachtrag von Ethelb. Stauffer*, Leipzig 1936.

—, *Der Zweite Brief des Paulus an die Korinther, Kommentar z. N. T. Bd. VIII*, Leipzig 1909.

BAUER W., *Das Johannesevangelium*, Handbuch z. N. T. 6, Tübingen 1933<sup>3</sup>.

BAUER J. B., *Zum Thomasevangelium*, Biblische Zeitschrift 6 (1962) 283-288.

BAUERNFEIND O., *Der Römerbrieftext des Origenes nach dem Codex von der Golts*, T. U. 44/3, Berlin 1923.

BELLINZONI A. J., *The Sayings of Jesus in the Writings of Justin Martyr*, Supplement to Nov. Test. XVII, Leiden 1967.

BENOIT P., *Le codex paulinien Chester Beatty*, R. B. 46 (1937) 38-42.

BIRDSALL J. N., *The Text of Jude in Pap. 72*, Journal of Theological Studies 14 (1963) 394-399.

BLACK M., *An Aramaic Approach to the Gospels and Acts*, Oxford 1967<sup>2</sup>.

BLOSS F. - DEBRUNNER ALB., *Grammatik des neutestamentlichen Griechisch*, Göttingen 1949<sup>8</sup>.

BOUSSET W., *Die Evangelienzitate Justin des Märtyrers in ihrem Wert für die Evangelienkritik*, Göttingen 1891.

- , *Textkritische Studien III, Die Rezension des Hesychius*, T. U. 11, Leipzig 1894, S. 97-102.
- BROWN R., *The Gospel according to John (I-XIV)*, *The Anchor Bible* 29, New York 1966.
- CANIVET J., *Une entreprise apologetique au Vième siècle*, Paris 1958.
- BULTMANN R., *Das Evangelium des Johannes*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. N. T. IV*, Göttingen 1968<sup>19</sup>.
- COLWELL E. C., *Scribal Habits in Early Papyri*, in: J. PH. HYATT, *The Bible in the Modern Scholarship*, New York 1965, S. 370-389.
- , *The Significance of Grouping of N. T. Manuscripts*, N. T. S. 4 (1957/58) 73-92.
- CREDNER K. A., *Beiträge zur Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*, Vol. I, Halle 1832.
- COURCELLES P., *Les Lettres Grecques en Occident de Macrobe à Cassiodor*, Paris 1948.
- DANIÉLOU J., *Message évangélique et Culture hellénistique*, Tournai 1961.
- DEBRUNNER ALB., s. Blass! s. Schwyzler!
- DE FAYE E., *Clément d'Alexandrie*, Paris 1896.
- DES PLACES ED., *Le Platon de Théodoret, Les Citations du Phédon, de la République et du Timée*, in: Studi in onore di A. Calderini e R. Paribeni I, Mailand 1956, S. 323 ff.
- , *La syngeneia chrétienne*, *Biblica* 44 (1963) 308-352.
- , *Un thème platonicien dans la tradition patristique: Le juste crucifié* (Plat. Républ. 361 e 4-362 a 2) *Stud. Patr.* 9 = T. U. 94, Berlin 1966, S. 30-40.
- DIBELIUS M., *An die Thessalonicher*, *Handbuch z. N. T.* 11, Tübingen 1937<sup>3</sup>.
- , *Die Pastoralbriefe*, *Handbuch z. N. T.* 13, Tübingen 1931<sup>2</sup>.
- DOBSCHÜTZ E., *Die Thessalonicherbriefe*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T.*, Göttingen 1909.
- DUPLACY J., *Bulletin de la Critique Textuelle du Nouveau Testament I*, R. S. R. 50 (1952) 259.
- ERBSE H., *Über Aristarchs Iliasausgaben*, *Hermes* 87 (1959) 275-303.
- EWALD P., *Der Brief des Paulus an die Epheser, Kolosser und Philemon*, *Kom. z. N. T.* Bd. X, Leipzig 1910.
- , *Der Brief des Paulus an die Philipper*, *Kom. z. N. T.* Bd. XI, 4, durchgesehen und vermehrte Auflage besorgt von G. Wohlenberg, Leipzig 1923.
- FEE G. D., *The Corrections of Papyrus Bodmer II and early Text-Transmission*, *Nov. Test.* 7 (1964/65) 247-256.
- , *Codex Sinaiticus in the Gospel of John. A Contribution to Methodology in Establishing Textual Relationship*, N. T. S. 11 (1968/69) 23-44.
- FEINE P. - BEHM J. - KÜMMEL W. G., *Einleitung in das Neue Testament*, Heidelberg 1964<sup>13</sup>.
- GÄCHTER P., *Das Matthäus-Evangelium, Ein Kommentar*, Innsbruck 1963.
- GÄRTNER The, *Theology of the Gospel of Thomas*, London 1961.
- GEFFKEN J., *Zwei griechische Apologeten*, Leipzig 1907.
- GRIESBACH J. J., *Novum Testamentum Graece*, Vol. I, Einleitung, Halle 1796.
- GRUNDMANN W., *Das Evangelium nach Lukas*, *Theol. Handkommentar z. N. T.* 3, Berlin 1961.
- HAENCHEN E., *Die Botschaft des Thomasevangeliums*, Berlin 1961.
- , *Der Weg Jesu, Eine Erklärung des Markusevangeliums und der kanonischen Parallelen*, *Sammlung Töpelmann 2. Reihe*, Berlin 1966.
- , *Die Apostelgeschichte*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T.*, Dritte Abteilung, Göttingen 1961<sup>14</sup>.
- HAUPT E., *Die Gefangenschaftsbriege*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T.*, Göttingen 1909.

- HEDLAY P. F., *The Egyptian Text of the Gospels and Acts*, *Church Quarterly* 18 (1934) 28-39, 188-230.
- HENNECKE E., *Neutestamentliche Apokryphen* Tübingen 1924<sup>2</sup>.
- HOSKIER H. C., *Codex B at its Allies*, Vol. I, London 1914.
- HUG J. L., *Einleitung in die Schriften des Neuen Testamentes Vol. I*, Stuttgart 1847.
- HUNZINGER, *Unbekannte Gleichnisse aus dem Thomasevangelium*, Beihefte zur Zeitschrift für die Neutestamentliche Wissenschaft 26, Berlin 1960, S. 209-220.
- JEREMIAS J., *Unbekannte Jesusworte*, 3. unter Mitwirkung von Otrf. Hofius völlig neu bearbeitete Auflage, Gütersloh 1963.
- KENYON F. G., *The Western Text of the Gospels and Acts*, *Proceedings of the British Academy* 1938.
- KENYON F. G. - ADAMS A. W., *Der Text der griechischen Bibel*, Göttingen 1961<sup>2</sup>.
- KIEFFER R., *Au delà des recensions?* *Coniectanea Biblica, New Test. Series* 3, Uppsala 1968.
- KLOSTERMANN E., *Die Evangelien*, Handbuch z. N. T. 2, Tübingen 1919.
- KLIJN A. F. J., *The Western Text of the Gospels and Acts*, Utrecht 1949.
- , *A Survey of the Research into the Western Text of the Gospels and Acts* (1949-1959), *Nov. Test.* 3 (1959) 1-27. 161-173.
- KNAUBER AD., *Katechetenschule oder Schulkatechumenat*. Um die rechte Deutung der ersten grossen Alexandriner, *Trierer Theologische Zeitschrift* 60 (1951) 213-266.
- KNOFF R., *Die Briefe Petri und Judä*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T.*, Göttingen 1912.
- KÖSTER H., *Synoptische Überlieferung bei den Apostolischen Vätern T. U.* 65, Berlin 1957.
- , *Gnomai Diaphorai*, *Harvard Theological Review* 58 (1965) 279-318.
- KRAUSE W., *Die Stellung der frühchristlichen Autoren zur heidnischen Kultur*, Wien 1958.
- LAGRANGE J. M., *Critique Textuelle*, II. La Critique Rationelle, Paris 1935.
- , *Évangile de Matthieu*, *Études Bibliques*, Paris 1923.
- , *Évangile selon Saint Luc*, *Étud. Bibl.*, Paris 1921.
- , *Saint Paul, Épître aux Romains*, *Étud. Bibl.*, Paris 1930<sup>4</sup>.
- LIETZMANN H., *An die Korinther I. II.* Handbuch z. N. T., 4. von W. G. Kümmel ergänzte Auflage, Tübingen 1949.
- LOMIENTO G., *L'esegesi origeniana del Vangelo di Luca*, *Quaderni di Vetera Christianorum* 1, Bari 1966.
- LOHSE ED., *Der Brief an die Kolosser und Philemon*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T.*, Göttingen 1968.
- MARTINI C. M., *Il problema della recensionalità del codice B alla luce del papiro Bodmer XIV*, *Analecta Biblica* 26, Roma 1966.
- MASSAUX ED., *Influence de l'évangile de Saint Matthieu sur la littérature chrétienne avant Irénée*, Löwen 1950.
- , *Le Texte de l'Épître du Jude du Papyrus Bodmer VII*, *Analecta Lovaniensia Biblica et Orientalia Ser. III. Fasc. 26*, Löwen 1961.
- , *Le Texte de la 1<sup>a</sup> Petri du Papyrus Bodmer VII (Pap. 72)*, *Ephemerides Theologicae Lovanienses* 39 (1963) 616-671.
- METZGER BR. M., *The Text of the New Testament*, Oxford 1964.
- MICHEL O., *Der Brief an die Römer*, *Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T.*, Vierte Abteilung Göttingen 1963.
- , *Der Brief an die Hebräer*, *Meyers Krit. Exeg. Komm. N. T.*, Göttingen 1960.
- MONDÉSERT CL., *Clément d'Alexandrie. Introduction à sa pensée*, Paris 1944.



- MOULTON J. H. - TURNER N., *A Grammar of New Testament Greek*, Vol. III, Syntax, Edinburg 1963.
- PORTER C. L., *Papyrus Bodmer XV (Pap. 75) and the Text of Codex Vaticanus*, J. B. L. 81 (1962) 363-376.
- PRIGENT P., *L'Épître de Barnabé I-VI et ses sources*, Paris 1961.
- , *Ce que l'oeil n'a pas vu*, 1 Co. 2, 9, Theologische Zeitschrift 14 (1958) 416-429.
- QUACQUARELLI A., *I riflessi storici negli schemi letterari dei Vangeli*, Rivista Biblica Italiana 14 (1966) 279-293.
- QUISPEL G., *Das Hebräerevangelium im gnostischen Evangelium nach Maria*, Vig. Chr. 11 (1957) 139-144.
- , *The Gospel of Thomas and the New Testament*, Vig. Chr. 11 (1957) 189-207.
- , *L'Évangile selon Thomas et les Clémentines*, Vig. Chr. 12 (1958) 181-196.
- , *L'Évangile selon Thomas et le Diatessaron*, Vig. Chr. 13 (1959) 87-117.
- , *L'Évangile selon Thomas et le Texte occidental du N. T.*, Vig. Chr. 14 (1960) 204-215.
- RESCH A., *Paralleltexte zu den Evangelien*, T. U. 10/1-3, Berlin 1893-1899.
- , *Agrapha*, Ausserkanonische Schriftfragmente, T. U. 15/3-4, Leipzig 1906<sup>2</sup>.
- RIGGENBACH E., *Der Brief an die Hebräer*, Kom. z. N. T., Bd. XII, Leipzig 1913.
- ROPES J. H., *Die Sprüche Jesu, die in den kanonischen Evangelien nicht überliefert sind*, T. U. 14/2, Leipzig 1896.
- RUWET J., *Clément d'Alexandrie, Canon des Ecritures et Apocryphes*, Biblica 29 (1948) 77-99. 240-268.
- , *Les Agrapha dans les oeuvres de Clément d'Alexandrie*, Biblica 30 (1949) 133-160.
- RYDBECK L., *Fachprosa, Vermeintliche Volkssprache und das Neue Testament*, Uppsala 1967.
- SCHELKLE K. H., *Paulus, Lehrer der Völker*. Die altkirchliche Auslegung von Römer 1-11, Düsseldorf 1956.
- , *Die Petrusbriefe, Der Judasbrief*, Herders Theologischer Kom. z. N. T. XIII/2, Freiburg 1961.
- SCHLIER H., *Der Brief an die Galater*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1949.
- , *Der Brief an die Epheser*, Ein Kommentar, Düsseldorf 1957.
- SCHMID J., *Studien zur Geschichte des griechischen Apokalypse-Textes*, Bd. 2, München 1955.
- SCHNACKENBURG R., *Das Johannesevangelium I. Teil*, Herders Theol. Kom. z. N. T. IV, Freiburg 1965.
- , *Die Johannesbriefe*, Herders Theol. Kom. z. N. T. XIII/3, Freiburg 1953.
- SCHRAGE W., *Das Verhältnis des Thomas-Evangeliums zur Synoptischen Tradition und zu den koptischen Evangelienübersetzungen*, Beihefte zur Z. N. W. 29, Berlin 1964.
- SCHWYZER E. - DEBRUNNER Alb., *Griechische Grammatik II*, Handbuch der Altertumswissenschaften, München 1950.
- SEESEMAN H., *Der Chester Beatty Papyrus 46 und der Paulustext des Clemens von Alexandrien*, Z. N. W. 36 (1937) 90-98.
- SPICQ C., *Saint Paul, Les Épîtres Pastorales*, Étud. Bibl., Paris 1947.
- , *L'Épître aux Hébreux*, I. Introduction, Étud. Bibl., Paris 1952.
- SWANSON H. J., *Notes on the Critical Apparatus in Aland's Synopsis Quattuor Evangeliorum*, Harvard Theological Review 61 (1966) 39-50.
- THIELE W., *Die lateinischen Texte des 1. Petrusbriefes*, Aus der Geschichte der lateinischen Bibel 5, Freiburg 1965.
- VOGELS H., *Handbuch der Textkritik des Neuen Testaments*, Bonn 1955<sup>2</sup>.
- VÖLKER W., *Der wahre Gnostiker nach Clemens von Alexandrien*, T. U. 57, Berlin 1952.



- WEISS B., *Das Matthäusevangelium*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T. Göttingen 1898.
- , *Die Evangelien des Markus und Lukas*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1901.
- , *Das Johannesevangelium*, Meyers Krit. Exeg. Kom. ü. d. N. T., Göttingen 1902.
- , *Der Brief an die Römer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T., Göttingen 1899.
- , *Die Briefe Pauli an Timotheus und Titus*, Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T., Göttingen 1912.
- , *Der Brief an die Hebräer*, Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T., Göttingen 1897.
- , *Textkritik der vier Evangelien*, T. U. 15/2, Leipzig 1899.
- , *Textkritik der Paulinischen Briefe*, T. U. 14/3, Leipzig 1896.
- WEISS Joh., *Der Erste Korintherbrief*, Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T., Göttingen 1910.
- WENSINCK A. J., *The Semitisms of Codex Bezae and their relations to the non-Western Text of the Gospel of Luke*, Bulletin of the Bezae Club 12 (1937) 16 ff.
- WICKERT U., *Bemerkungen zu Clemens Alexandrinus, Quis dives salvetur 19 und 42*, Z. N. W. 50 (1959) 123-131.
- WINDISCH H., *Der Zweite Korintherbrief*, Meyers Krit. Exeg. Kom. N. T., Göttingen 1924.
- , *Die Katholischen Briefe*, Handbuch z. N. T., 3. stark umgearbeitete Auflage von H. Preisker, Tübingen 1951.
- WOHLENBERG G., *Der Erste und der Zweite Thessalonicherbrief*, Kom. z. N. T. Bd. VII, Leipzig 1909.
- , *Die Pastoralbriefe*, Kom. z. N. T. Bd. XIII, Leipzig 1923<sup>3</sup>.
- WRIGHT L. H., *Alterations of the words of Jesus as Quoted in the Literature of the Second Century*, Cambridge/Mass. 1952.
- ZAHN Th., *Das Evangelium nach Matthäus*, Kom. z. N. T. 1, Leipzig 1922<sup>4</sup>.
- , *Das Evangelium des Lukas*, Kom. z. N. T. 3, Leipzig 1920.
- , *Das Evangelium des Johannes*, Kom. z. N. T. 4, Leipzig 1912<sup>4</sup>. 1921<sup>5</sup>.
- , *Der Brief des Paulus an die Römer*, Kom. z. N. T. 6, Leipzig 1910.
- , *Der Brief des Paulus an die Galater*, Kom. z. N. T. 9, 3. Auflage durchgesehen von Fr. Hauck, Leipzig 1922.
- , *Geschichte des neutestamentlichen Kanons II*, Erlangen 1882.
- ZERWICK M., *Graecitas Biblica*, Rom 1949<sup>2</sup>.
- ZUNTZ G., *The Text of the Epistles*, London 1953.

## C) ANTIKE FORMENKUNDE

- Die verschiedenen Schlussfolgerungen der Einleitung aus den «*Rhetores Graeci et Latini*» der Teubnerschen Ausgabe, ebenso die verschiedenen Hinweise auf Quintilian mit Namen des Herausgebers, Band und Seitenzahl.
- LAUSBERG H., *Handbuch der literarischen Rhetorik*, München 1960.
- MARROU H. I., *Histoire de l'éducation dans l'Antiquité*, Paris 1948.
- QUACQUARELLI A., *Indirizzi e Metodi nella Scuola Antenicensa*, Brescia 1962.
- TURNER E. G., *L'érudition alexandrine et les papyrus*, Chronique d'Égypte 37 (1962) 275-303.



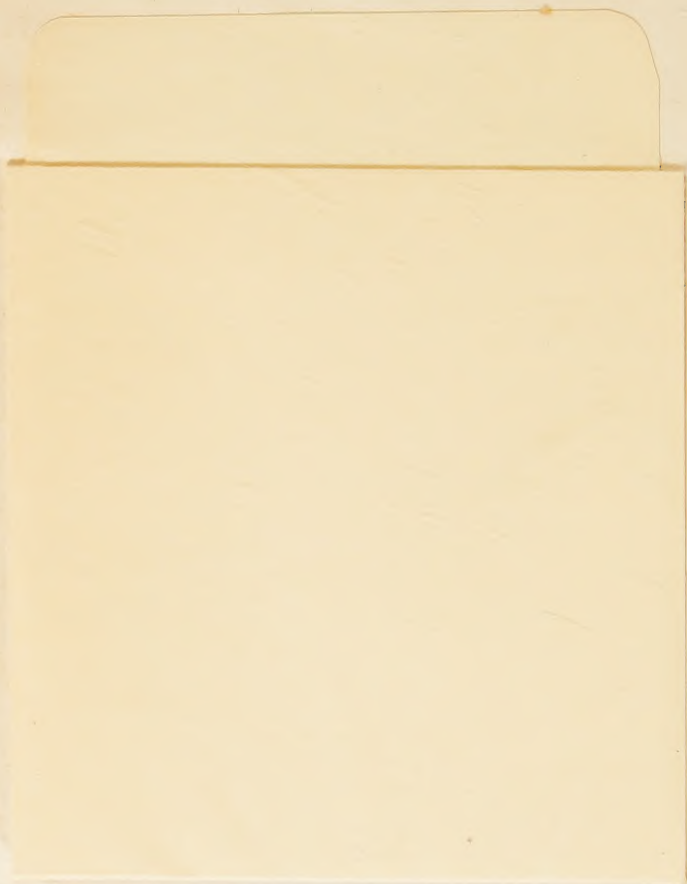
WITHDRAWN

CATHOLIC THEOLOGICAL UNION  
BR1720.C6M4 C001  
DIE ZITATE AUS DEM NEUEN TESTAMENT BEI C



3 0311 00015 1659

WITHDRAWN









3 0011 00015 1659



T5-AVQ-096